Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 61 (1906)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1036 - 1313. Band 1

Autor: Liebenau, Theodor von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-116382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urkundenbuch

des

Stiftes Bero-Münster.

I. Band.

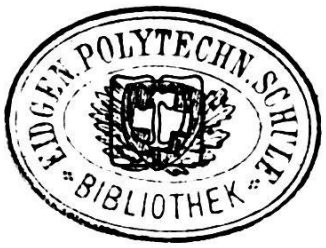
1036 — 1313.

Bearbeitet

unter Mitwirkung mehrerer Anderer

von

Dr. Theoder v. Liebenau.



Stans 1906

In Kommission bei Hans von Matt & Co.

Buchdruckerei von Ad. & P. von Matt.

Urkundenbuch

des

Stiftes Bero-Münster.

Einleitung.

§ I.

Benützung des Archives von Münster durch verschiedene Forscher. Beschlüsse betreffend Herausgabe des Codex diplomaticus Beronensis. Warum im „Geschichtsfreund"?

Trotz der schweren Unfälle, welche seit dem 13. Jahrhundert das Stift Beromünster im luzernerischen Amte Sursee heimsuchten, besitzt dasselbe doch noch einen Schatz von annähernd 1600 Urkunden, von denen nahezu die Hälfte in die Zeit von 1036 bis 1500 fällt.

Diese reiche Urkundensammlung hat frühe schon die Aufmerksamkeit der schweizerischen und fremden Geschichtforscher erweckt. So haben namentlich schon Gilg Tschudi († 1572), Kaspar Lang, Theol. Grundriß († 1692), Franz Guillimann († 1612), General zur Lauben († 1799), Seckelmeister Josef Felix von Balthasar († 1810), Gottlieb Emanuel von Haller von Bern († 1786), Trupert Neugart († 1825), Würdtwein, Marquard Herrgott (1737), François Girard (1787 bis 1798); im 19. Jahrhundert Josef Eutych Kopp von Münster, Dr. Phil. von Segesser, Josef Schneller, die Chorherrn Fr. B. Göldlin, Ig. Vit. Herzog, Josef Aebi, Propst M. Riedweg, Josef Bölsterlin, Propst M. Estermann, P. Gall Morell in Einsiedeln, Erziehungsrat J. L. Brandstetter, Kaplan

Bern. Fleischlin, Oberrichter Merz in Aarau, F. Baumann, Ed. Winkelmann in ihren Schriften die archivalischen Schätze von Beromünster in zahlreichen Publikationen ausgebeutet, während die Lexika von Iselin, Leu, Holzhalb, die Arbeiten von Haberer, Näf u. a. mehr für ein größeres Publikum berechnete Andeutungen gaben. Ein Codex diplomaticus Beronensis kann deshalb nur sehr wenige bis anhin unbekannte Urkunden von einiger Wichtigkeit zur Kenntnis bringen. Trotzdem schien es Propst und Kapitel von Münster wünschenswert, die Publikation aller auf Münster bezüglichen Dokumente zu veranlassen. Schon am 15. September 1847 gelobten Propst und Kapitel von Münster dem Professor Josef Eutych Kopp die Herausgabe eines Codex diplomaticus Beronensis nach dem von ihm aufgestellten Plane. Allein die Kriegsereignisse und die Belastung des Stiftes mit hohen Staatsabgaben hinderten die Ausführung des Planes[1]). Die Ausführung schien im September 1902 dem Stifte immer noch wünschenswert.

Denn einmal sind gerade die wichtigsten Urkunden entweder nicht nach den Originalien, sondern nur nach mehr oder weniger genauen Abschriften gedruckt worden. Sodann sind diese Dokumente in unendlich vielen und zum Teil schwer zugänglichen Werken erschienen. Dazu kommt, daß erst seit der Erschließung der päpstlichen wie der schweizerischen Archive viele wichtige Dokumente zur Geschichte von Münster bekannt geworden sind.

Die Überzeugung, daß für Förderung der Lokalgeschichte der größte Nutzen dann zu gewärtigen sei, wenn diese Urkundensammlung alle auf das Stift bezüglichen Dokumente in einer in der Schweiz selbst verbreiteten historischen Zeitschrift niedergelegt werde, führte zu dem Entschlusse, diesen Codex Beronensis im „Geschichtsfreunde“ erscheinen zu lassen. Hiebei kam insbesondere noch in Betracht, daß früher

---

[1]) Kaplan Peter Pfyffer, † 1852, hatte eine Anzahl von Urkunden kopiert.

schon die vorzüglichsten Geschichtsquellen von Münster, wie das alte Jahrzeitbuch, die ältesten Urbarien, die Nachrichten über die ältern Kaplaneien, die Studien zur Baugeschichte des Stiftes und die auf die Gelehrten-Geschichte bezüglichen Arbeiten, wie jene über die Chorherrn Rudolf von Liebegg, Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Ludwig Helmlin, die Urkunden über den Rechtsstreit mit Jakob von Kienberg, über die Gerichtsbarkeit in Neudorf etc., in eben dieser Zeitschrift einen Platz gefunden haben. Ebenso entscheidend war die Tatsache, daß die wichtigsten Besitzungen des Stiftes im Gebiete der fünf alten Orte lagen, deren gemeinsame Geschichte der „Geschichtsfreund" beleuchten soll. — Die Publikation dieses reichen Materials wird zeigen, daß Bero-Münster keineswegs nur durch sein hohes Alter merkwürdig ist, wie Johann von Müller versicherte.

§ II.

Geschichte des Stiftsarchivs.

Was jetzt an Urkunden und Büchern in Münster noch vorhanden ist, darf nur als ein bescheidener Rest betrachtet werden. Schmerzlich vermissen wir ein Buch, über welches Kustos Burkard von Lütishofen in seiner Rechtschrift über den Rang des Kustos im Jahre 1483 folgende Mitteilung brachte: es hat sich vor 300 Jahren gemacht, dz findet man in einem buch mit der kettinen[1]) jm styfft ligen, dz vff ein mal dy stifft must ein kuntschafft geben. In dem selben kuntschafftbrieff ward zu ersten der probst genempt, darnach der custer, darnach ein chorher, was ein fryer Her von Arburg[2]) und darnach ander chorherren und amptlütt.

[1]) Im Chore der Stiftkirche lagen auch die Breviere angekettet, so jenes, welches Chorherr Johann Witzig zu Ende des 14. Jahrhunderts geschenkt hatte. M. Estermann, Stiftsschule von Bero-Münster pag. 27.

[2]) Vielleicht der spätere Bischof von Basel (1191)? Es handelte sich hier wahrscheinlich um die von Kaiser Friedrich I. 1181 angeordnete Einvernahme der Zeugen im Prozeß des Stiftes Münster mit den Meiern von Ermensee, Hochdorf etc.

Wahrscheinlich lagen in älterer Zeit die Original-Urkunden nicht in Münster, sondern in der wohlbefestigten Stadt Basel,[1]) in Münster dagegen die Kopienbücher aller Urkunden.

Seit der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen (1415) war das Stiftsarchiv in Münster deponiert, wurde aber bei Kriegszeiten mit den wertvollsten Teilen des Kirchenschatzes jeweilen nach Luzern geflüchtet, so nachweisbar 1528, 1531, 1572, 1604, 1653, 1656, 1712 und 1798. Bei solchen Anlässen scheinen einzelne ältere Urkunden verschwunden oder ins Staatsarchiv in Luzern gekommen zu sein.

Das Archiv bestand aus drei getrennten Teilen: dem Archiv des Propstes, des Kustos und des Stiftes.

Im Staatsarchiv liegen Fragmente des Repertoriums des Propstei-Archivs von 1609 und 1618; beide umfassen nur die I. Classis, capsa VI, d. h. die Urkunden über die Verhältnisse des Propstes zur Regierung von Luzern.

Im Jahre 1687 bestellte der Rat von Luzern eine eigene Kommission zum Untersuch des Stiftsarchivs.

Die drei Schlüssel zum Archiv besaßen der Propst, der Kustos und der älteste Chorherr; entfernte sich nun ein Schlüsselbewahrer für längere Zeit von Münster, so übergab er die Schlüssel einem der drei ältesten Chorherrn. Im Jahre 1603 verlangte das Kapitel freien Zutritt zum Stiftsarchiv, um die Rechte und Pflichten des Propstes und der Chorherrn genauer feststellen zu können. Der Propst aber erklärte: ich bin der Herr in geistlichen und weltlichen Sachen. Die Chorherrn replizierten: nach unsern Statuten und alten Privilegien ist der Propst nicht der unbeschränkte Herr: „sonst wäre er

---

[1]) Vom Armarium Beronense, in welchem die Urkunden deponiert wurden, ist in der Urkunde Nr. 23 von 1226 die Rede. Die Urkunde Graf Rudolfs von Habsburg Nr. 26 von 1228 sagt, die Vergabungsurkunde soll deponiert werden in „armario basilienfi". Seit dem 15. Jahrhundert ist der Turm der Stiftskirche, „das Sigetal" (Sigolter) der Aufbewahrungsort der Urkunden.

glych einem apt in einem Closter, und wir anders nit, dann wie die Münchlin".

Die Chorherrn verlangten, daß der Propst bei zeitweiser Abwesenheit die Schlüssel zum Archiv abliefere und den Zutritt zum Archiv ermögliche.

Der Rat von Luzern erkannte, der Propst soll jeweilen dem Kustos anzeigen, wem er seine Schlüssel übergeben habe; doch soll man „one sondern schwären notfal nit über den Schatz oder das Sigenthal gan". „Und als dann von des Capitels wegen prætendiert worden, das man der Stifft privilegien, herkommen und gewarsaminen nit allein den Eltisten, sondern auch den übrigen und jungen Canonicis partizipieren sölle, wir auch söllichs nit unbillich finden, da erkennen wir: Wyl sollches kein verborgen secret, sonder zu deß Gottshuses nutz, eer und wolfart dient, so sölle zuvorderst und one fernern verzug die bereinigung und Reformation der Stifft Archivii absolviert und vollendet, daruß das, so zu wüssen von nöten in ein ordenlich Libell oder Compendium gezogen und gefasset und demnach dasselbig, wie oben vermeldet, gemeinem Cappittul participiert werden" (1603, Joh. Bapt).

Infolge dieser Regierungsschlußnahme wurde das umfangreiche Archiv-Repertorium angelegt, bearbeitet von Propst Ludwig Bircher[1]) und den Chorherrn Kustos Kaspar Rhoter und Rochus Baumgartner, apostolischer Notar. Die 1609 vollendete Arbeit Inventarium seu Index bildet eine Serie von 4 dicken Foliobänden.[2]) Das Compendium selbst kam nie zustande.

Im Jahre 1651 verfaßte Chorherr Johann Kaspar Pfyffer eine Schrift, welche den Titel trägt: „Begriff um die Verwaltung der Lobw. Gestift Münster im Ergew und St. Michels Ampt usgezogen us den Gwar- und Rechtsamen des Gottshuses daselbs", 37 Seiten in Folio im Staatsarchiv. — Ein Exemplar in 4° daselbst ist unvollständig.

---

[1]) Segesser, Rechtsgeschichte I, XVIII.

[2]) Riedweg, Geschichte des Stiftes Münster p. 335.

Von mehrern Autoren wurde dann in dieser Zeit eine Arbeit zusammengetragen, welche betitelt wurde:

Eigentlicher begriff und inhalt etlicher eines lobw. uralten adelichen Stifft St. Michäels zu Münster im Ergew Hochrechten, Fryheiten und Gerechtsamen, welche von 900 Jahren här derselbigen zuständig waren, und biß uff dise Zit erhalten worden. — Diese in Konzept im Staatsarchiv liegende Zusammenstellung wurde bis 1666 fortgesetzt.

Im Jahre 1710 schrieb Stiftssekretär Zacharias Göldlin einen „Kurzen Begriff des Anfangs und der Stifteren", der in beschränktem Sinne eine Übersicht über die wichtigsten Rechte des Stiftes gewährt, wobei Birchers Schriften und Langs Theologischer Grundriß die Hauptquellen bildeten.

Das eigentliche Propstei-Archiv wurde 1798 dem Gerichts-Präsidenten Häfliger in Münster zur Verwahrung übergeben und erst 1803 wieder dem Propste zurückgegeben.

Durch Artikel 18 der Stiftsstatuten von 1689 war bestimmt worden, daß ein Abschriftenbuch von allen wichtigern Stiftsurkunden erstellt werden sollte. Allein auch dieser Beschluß kam nicht zur Ausführung; doch wurden unter Leitung von Pfarrer Wilhelm Dörflinger († 1799) von einem in Kalligraphie und Zeichnenkunst bewanderten Wagner zu Ende des 18. Jahrhunderts von den wichtigsten Urkunden auf fliegenden Blättern sogenannte Facsimile erstellt, welche einzelne seither verlorne Urkunden uns vorführen.

§ III.

Die Geschichtsquellen von Münster.

A. Liber Crinitus. B. Liber Erni. C. Codex Hitzmann. D. Liber reliquiarum. E. Missale. F. Evangeliare. G. Schwarzbuch. H.—N. Keller-, Kammer-, Feuden- und Propstei-Buch. O. Jahrzeitbücher. Directorium chori. Münster im Besitz von Michelbach.

Das Stift Münster besitzt unter seinen 35 Manuskripten [1]) eine Reihe von Diplomatarien oder Kopienbüchern der ältern Stiftsurkunden.

[1]) M. Estermann, Stiftsschule p. 31.

Diese Kopienbücher der Kollegiatkirche Beromünster aus dem 14.—16. Jahrhundert verfolgen nicht historische, sondern rein praktische Zwecke. Sie sollten lediglich dazu dienen, die Rechte und Pflichten des Stiftes zu fixieren, namentlich aber den Besitzstand. Deshalb sind alle jene Urkunden, die über verlorne Rechte, über verkaufte Güter oder rein persönliche Verhältnisse des Stiftes Auskunft erteilten, in diese Bücher nicht eingetragen worden.

Erst Propst Ludwig Bircher hat diesen Gesichtspunkt verlassen, als er seine Annales, Liber vitae eccleſiae, Matricula Beron. und die Kopie des Liber crinitus (1611 bis 1640) anlegte.

Betrachten wir diese Kopienbücher näher, so fallen für die Epoche von der Stiftung bis zum Jahre 1500 folgende Bände in Betracht:

A. Das „geharen Buch“ oder liber crinitus. Dieses Kopienbuch heißt nach seinem Einbande, der aus einem Felle besteht, das „geharen“ Buch.[1])

Der Inhalt des Liber crinitus ist folgender:

Folio 1. Incipit Regiſtrum Inſtrumentorum Eccleſie Beronenſis ſuper Donationibus, Priuilegiis, Sentenciis, horumque confirmacionibus, ac ſuper aliis diuersis contractibus confectorum infra per diverſas Rubricas iuxta diuerſitatem materie diſtinctarum, et ſub Rubricis ſecundum ſucceſſionem temporis ſeu etatis ordinem ſubſcriptorum. Sit igitur ordinate Rubrice Prima de donationibus et priuilegiis.

Am Rande steht der Inhalt jeder Urkunde von einer Hand des 14. Jahrhunderts notiert. Spätere Schreiber fügten Jahrzahlen und zuweilen Bemerkungen bei.

Hier Proben: Prima ordinatio et donatio diuerſorum bonorum facta per comitem Ulricum, primo filiis et nepotibus ſuis, et deinceps Eccleſie Beronenſi. — Zusatz aus dem

---

[1]) So wird es z. B. genannt in einem Spruchbriefe des Rates von Luzern vom 21. November 1463 „gehar buch“ und vom Freitag vor Nikolaus 1493: das „gehären büchli“; 1691 und 1692 im Zehntstreit mit Schongau „Gehörigbuch“.

16. Jahrhundert: Anno 1036 ſub papa Benedicto 9, Caeſare Conrado 2.

Zusatz aus dem 17. Jahrhundert: Nota: fuiſſe haec tempora in Eccleſia ualde calamitoſa propter ſchiſma trium vel 4 Pontificum ſe uiolenter intrudentium, accedente deteſtabili incontinentia Benedicti 9, non rite electi, ſed minoris mali cauſa acceptati et æternum damnati.

Von einer Hand des 17. Jahrhunderts ist häufig notiert, ob die Urkunde im Archiv liege.

Fol. 8, b. De donationum et privilegiorum confirmationibus. Wie in der frühern Rubrik bis 1317 fortgeführt.

Fol. 17, b. De confirmationibus ſententiarum. Bis 1316 reichend.

Fol. 18 ist von einer Hand aus dem Ende des 14. Jahrhunderts das Hofrecht der Meierhöfe des Stiftes hineingeschrieben. Blatt 18 ist doppelt vorhanden.

Fol. 18, b — 21, b. De emptionibus. Reichend bis 1321.

Fol. 22—23. De emptionibus a dominis vendentium approbationibus. Umfassend die Jahre 1226—1317. Die chronologische Reihenfolge ist nicht innegehalten.

Fol. 23, b—26. De tranſactionibus ſive pactis von 1226 bis 1320.

Fol. 27—28 b. De Precariis 1234—1325.

Fol. 29—34. De teſtamentis 1236—1324.

Irrig ist fol. 33 die Urkunde von Id. Feb. 1279 ins Jahr 1278 versetzt.

Fol. 34. Aus der Chronik Bernolds kopierte eine Hand des 16. Jahrhunderts folgende Stelle:

Tempore ſciſmatis Heinrici quarti et Rudolfi ducis Alemanie, qui de regno diſceptiaverunt. Eo tempore abbas Maſſilienſis et Chriſtianus ſapientiſſimus Monachus ſedis romane legati dum reverti ad dominum apoſtolicum niterentur, a quo ob ſedandas diſcordias in theutonicas partes miſſi ſunt, a comite Udalrico de Lenzburc, monaſterii noſtri reſtauratore, capti et depredati ſunt, quia Heinrico adhe-

rebat et in caſtro Lenzburc incarcerati ſunt. Qui tandem per Cluniacenſem abbatem liberati ſunt anno domini M°LVIII°.

Die bis hieher reichenden Pergamentblätter sind 45,5 cm hoch und 30 cm breit.

Mit Fol. 35 beginnt von anderer Hand ein Buch, dessen Blätter 40 cm hoch und 25 cm breit sind.

Fol. 35. Hec eſt ordinatio Teſtamenti pie recordationis Hugonis dicti de Jegiſtorf, huius Eccleſie quondam canonici.

Hii ſunt redditus per quos expediri debent ea, qui vir venerande memorie H. de Jegiſtorf quondam huius eccleſie canonicus pro remedio anime ſue per circulum anni fieri conſtituit in ultima voluntate, prout in eius patenti litera ſuper hoc confecta plenius continetur.

Item hec eſt annona, de qua miniſtrari debet ſingulis diebus per circulum anni panis unus prebendulis, vulgariter dictus Singbrot, qui cottidie dari conſuevit ſacerdoti cuilibet in hoc loco de fratrum conſenſu miſſam publicam celebranti etc.

Hierauf folgen die Verſe des Chorherrn Rudolf von Liebegg über das Singbrod,[1]) mit erläuternden Interlinearbemerkungen, die wir, mit Übergehung von Wiederholungen, hier beifügen, da im Geschichtsfreund XXI, 141, die Proben nicht nach dem Original, sondern nach der Kopie des Propstes Bircher mitgeteilt wurden.

Omnibus hec panis ad feſta datur cameralis,
ad tria feſta dei[2]), Michahelis tempore muſti,[3])
Quatuor iſta duplum dant, octo ſequentia ſimplum[4])
Hec igitur ſancte ſunt bis duo feſta Marie,[5])
Andree, Galli vult circumciſio iungi.
Angelus im Maio,[6]) ſunt omnes ergo bis octo.[7])

[1]) Schon 1835 hat J. E. Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde S. 81 auf dieselben verwiesen.

[2]) Nativitas, paſcha, penthecoſt.

[3]) In autumno.

[4]) Subtus dicta.

[5]) Octo — Nativitas, purificatio, aſſumptio, annuntiatio.

[6]) Revelatio Michahelis.

[7]) Sedecim.

Vide verſus nonos magis planos infra.
Hii ſunt ergo dies quibus hunc panem dare debes.
Circumciſio, purificatio, nuntio[1]), paſcha.
Angelus in Maio[2]), poſt mititur ignis ab alto[3])
Aſſum[4]), nata dei Genitrix[5]), mox Michahel aſſis[6]),
Gallus et Andreas aderunt, puer eſt modo natus[7]).
Bis duo plena dabis[8]), totidem bis dimidiabis[9]).
Summa dei feſta tria ſunt, archangele[10]), preſta[11]).
Quartum cenſetur, quibus integra portio detur,
Diuide quod ſequitur octogonus hic reperitur.

Die Fortsetzung dieser Verse folgt Fol. 37.

Cottidie duplicem prebenda dat hec tibi panem
Canonicus preſens quem percipit omnis et abſens
Hiis quoque quadruplicem dant feſta ſequentia panem
vt ſummi regis tria feſta, duo Michahelis.
Eccleſieque decus Panchratius et Sygebertus[12]).
Hec quoque feſta notes, quibus hiis triplicem dare debes.
Solis quoque die, cum ſcandis ad ardua Chriſte[13])
poſt natale tribus, totidem poſt paſcha diebus.
Et tot poſt pneuma[14]), bis crux, quater alma Maria.
Circumciſio, theophania, reuerſio Pauli.
Mathias, Phridolinus, Marcus ſive Philippus,
Precurſor[15]), Petrus atque Maria, Jacobus, Afra, Laurens,
Bartholomeus, Matheus, Maurus quoque, Gallus,
Urſula, Symon, et omnes[16]), Martinus, Katharina.
Chunradus et Andreas, Nicholaus, Conceptio, Thomas.

Hieran reihen sich liturgische Stücke mit Musiknoten (Neumen) versehen: Agnus dei, Sanctus, Messe für Kirchweihe und Michaelsfest, Hymnus: Michahelis glorie decantatur hodie.

---

[1]) Annuntiatio beate virginis. [2]) Revelatio beati Michahelis. [3]) Penthecoſtes. [4]) Aſſumptio beate virginis. [5]) Nativitas b. virginis. [6]) archangelus. [7]) Nativitas domini. [8]) id eſt in quator feſtis dabis plena. [9]) duos panes in feſto illorum quibus tribuitur, in aliis octo feſtis panem ſingulis canonicis miniſtrantur. [10]) Michahel. [11]) Dedicatio. [12]) Placidi et Sygberti. [13]) in aſcenſione domini. [14]) penthecoſtes. [15]) Joh. Bapt. [16]) ſancti.

Fol. 38 b beginnen die Testamente und Verordnung, auch Statuten aus der Zeit des Propstes Jakob von Rinach. Fol. 39 Notizen über Vergabungen an den Stiftsbau; 1315 je zwei Mütt von den Chorherren Wandeler von Escholzmatt, Marquard von Baldegg, Magister Rudolf von Liebegg, Mag. B., scolasticus;

1316 vom Offizial von Konstanz und Magister Nikolaus von Malters;

1317 von Herrn Vollmar und von Wessenberg, Magister Wernher von Bolozhofen (Wollishofen);

1318 vom Chorherrn Heinrich von Rynach;

1319 von R. von Grenchen, von den Herrn von Rütlingen und Bucheim, dem Propste von Werd, Kustos Jakob von Büttikon, dem Herrn von Dietikon, Arnold von Vilmeringen.

Fol. 35, b. Officia et iura prebendariorum.

Hec eſt ſumma annone que de Cellario Cammere miniſtratur ad anniuerſaria per circulum anni.

Anno domini M⁰. C⁰ VIII⁰. Dedicatum eſt altare in cripta a venerabili Conſtantienſi Epiſcopo Gebhardo tercio in honore ſanctorum Innocentium, Georgii, Sebaſtiani, Ypoliti, Leodegarii, Mauritii ſociorumque eius.

Fol. 36. Urbar der Stiftsfabrik; dann ohne Ordnung Diplome, Stiftsstatuten; Juramenta canonicorum, prebendariorum 1293 und folg.

Fol. 37. Hinweis auf die Stiftsannalen im Beschluß über die Kleidung der Stiftsgeistlichen von 1318 mit den Worten: hanc iuſſimus annalibus annotari.

Die gleiche Schlußnahme ist auch nochmals in Reinschrift fol. 55, b eingetragen.

Fol. 38, b findet sich nach dem Testamente Ritter Jakobs von Rinach von 1312 und Hugos von Ratberg von 1304 ein Stück herausgeschnitten, an dessen Stelle dann später ein Fragment eines Zeugenverhöres im Prozeß zwischen dem Stift Münster und dem Rektor der Pfarrei Schongau hineingesetzt wurde. Es handelt sich um Zehnten von Gütern in Schongau „in ſilva ob Betwile“, Jungholz, predium dictum

Kraftes, von Huben zu Mettmenschongov und Niderenschongov, von Ehofstetten, von Gärten „pro oleribus five herbis“, von Gütern im „alten Holze“.

Fol. 39, b. Stiftung des Andreas-Altares.

Iuramentum prepofiti.

Fol. 40—42. Precarie, Vergabungen, Altarstiftungen.

Fol. 42—46 b nimmt das Duplikat des Anfanges des Liber crinitus ein, doch fehlt ein Blatt, welches den Anfang des Diploms Friedrich I. enthielt. Unten auf Blatt 44 steht ein Fragment von Kapitelsbeschlüssen über die Residenzpflicht der Chorherrn. Daß dieser zweite Teil nur eine Kopie des frühern ist, geht schon daraus hervor, daß in der Urkunde von 1036 sich fol. 42, b auch wieder die Lücke wegen der Kirche Hochdorf findet, doch ohne Radierung.

Fol. 47 beginnt ein Urbar über die Feuda mit der Überschrift: Hec eft diuisio porcorum et caftrorum (caftratorum) mit Angabe der jeweiligen Inhaber dieser Feuda vom 14. bis ins 15. Jahrhundert. Diese Handschrift bildet die Grundlage zu dem von hochw. Herrn M. Estermann im Geschichtsfreund XXXIV, 311 ff publizierten spätern Feudenbuch. Es reicht dieser Urbar bis fol. 50.

Fol. 50 steht das Testament Peters von Zürich. 1327.

Fol. 50—54 b. Stiftsstatuten von 1326, 1274 etc.

Fol. 54 b, Schirmbrief König Rudolfs von 1273.

Fol. 54 b ff., 56—57 Statuten von 1303, 1325, 1315, 1333 und 1339.

Fol. 55, b. Schirmbrief König Albrechts von 1304.

Mit Fol. 57 beginnt ein drittes Exemplar der alten Kopien.

Fol. 57 b — 58 Urkunde Graf Ulrichs von 1036.

Fol. 58 b — 60 Urkunde Kaiser Heinrichs von 1045.

Fol. 60—62. Urkunde Kaiser Friedrichs II. von 1223 und 1217.

Fol. 62 Jahrzeitstiftung mit Verkaufbrief von 1349.

Fol. 62 b — 64, Bulle Innozenz IV. von 1250.

Fol. 64 Testament des Kustos Heinrich Truchseß von

Dießenhofen, der als Rektor der Universität Bologna und Chronikschreiber bekannt ist, vom Jahre 1341.

Fol. 65. Urbar des Kochamtes.

Fol. 65. Urkunde von 1294.

Im 17. Jahrhundert hielt man dafür, das „geharen Buch" sei 1341 entstanden, während die vorhandenen Blätter sehr verschiedene Handschriften aus dem 13. und 14. Jahrhundert aufweisen.

Die Kopien im Liber crinitus sind im allgemeinen gut, wenn auch mehr sinn-, als buchstäblich getreu; so sind z. B. die im Texte vorkommenden Zahlen häufig statt — wie im Originale — mit Buchstaben, mit lateinischen Ziffern gegeben.

Aus einer Reihe von Fehlern und Auslassungen, die im 2. und 3. Teile sich eingeschlichen haben, während im 1. Teile sich richtigere Kopien finden, ergibt sich, daß der 1. Teil die Vorlage für den 2. und 3. Teil bildete.

Allerdings sind schon im 1. Teile einige Schreibfehler in den Urkunden zu konstatieren; so wird fol. 7, b die Urkunde vom 23. September 1261 irrig ins Jahr 1271 versetzt; fol. 13 ist die eigentümliche Datierung $M^0CC^0XXXI^0$ die Kalend. Iulii, indictione III^a nicht in 1230 korrigiert. — In der Urkunde vom 8. April 1237 wurde fol. 13 irrig Hufenberg statt Usenberg geschrieben.

Auffällig ist die Tatsache, daß verschiedene Urkunden ohne Datum oder mit bloßer Angabe der Indiktion vom Kopisten ohne Fixierung der Jahrzahl willkürlich zwischen datierte Urkunden hineingeschoben wurden. So im Abschnitt de Sententiis fol. 10 b — 12 die Urkunde Kaiser Friedrich I. nach jener von 1208[1]), die Urkunden von c. 1234, Hildisrieden und c. 1213, 1246, 1255 und 1223 vor jener von 1231, während doch damals ohne Zweifel reicheres Material zur Altersbestimmung vorlag, ganz abgesehen von den Anhalts-

[1]) Dieser Fehler wurde schon 1687 in einer Rechtsschrift über den Jurisdiktionsstreit zwischen dem Propst und der Regierung von Luzern hervorgehoben.

punkten, welche die in diesen Schriftstücken erwähnten Päpste, Kaiser und Pröpste bieten.

Wir erkennen hieraus die rein mechanische Tätigkeit eines Kalligraphen, dem jede Kenntnis der Geschichte abging.

Bemerkenswerte Interpolationen kommen nur im Diplom Kaiser Friedrich I. von 1173 vor, wo Graf Ulrich, der Stifter, als predives, der letzte Graf von Lenzburg hingegen als proxime vivens bezeichnet wird.

Unstreitig sind die Abschriften im 1. Teile des Liber crinitus weit genauer als jene im 2. und 3. Teile, wo der Kopist mehrfach selbst den Namen des Ausstellers einer Urkunde ausgelassen hatte; so fehlt fol. 43 und 58 der Name Kaiser Heinrichs III.

Es stellt sich aber auch deutlich heraus, daß der Kopist des 2. und 3. Teils Urkunden vor sich hatte, welche in der dort mitgeteilten Form nicht mehr erhalten sind, so die Stiftungsurkunde der St. Johanns-Kaplanei von 1272, die wir jetzt noch in der 1274 umschriebenen Redaktion im Stiftsarchiv finden.

In einzelnen Stellen kommt der scheinbar mangelhafte Text der Wahrheit näher, als das Original. So ist in den Abschriften des Diploms Kaiser Friedrich I. von 1173 das zweite Niederwil mit Recht ausgelassen worden, weil Münster nur in einem Orte dieses Namens begütert war.

Auffällig ist, daß in keiner der 3 Handschriften des Liber crinitus die datumlose Vergabung des Gutes Aspe (Haspe) durch Graf Hartmann von Kyburg erwähnt wird. Die Urkunde liegt nur in Kopie aus dem 16. Jahrhundert vor, die aber dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, weil Aspe bereits im Diplom Kaiser Friedrich I. erwähnt wird.

Dann beachte man, daß auch andere Urkunden aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts im Liber crinitus nicht erwähnt werden, deren Originalien beim Verkauf der Güter in Auggen dem Domstift Basel ausgehändigt wurden.

Das Stift Münster besitzt momentan nur noch einen Teil vom Liber crinitus. Denn Notar Nikolaus Weidmann

von Neuenburg am Rhein teilt in seiner im Staatsarchiv Luzern liegenden Aktensammlung von c. 1484 fol. 50 eine Stelle aus einer Urkunde von 1376 mit, welche den Begriff „jnderthalb den muren der kilchen“ „das zu forderist im büchly vom Custer geschriben statt“, erläutert; eine Randnote fügt bei: „diß uß dem gehar Buch“ [1]). In den jetzt vorliegenden Fragmenten des Liber crinitus reicht keine Urkunde über das Jahr 1349 hinaus.

Noch im Jahre 1687 muß das „geharene Buch“ ein Blatt enthalten haben, das sich auf die Erlebnisse des Stiftes zur Zeit des Morgartenkrieges bezog [2]).

Schon um 1338 wurden der 2. und 3. Band des Liber crinitus vereinigt; denn eine aus dieser Zeit stammende Hand schrieb über den Text auf fol. 41 b die bischöfliche Urkunde von 1305, deren Wortlaut sich auf fol. 42, a hinüberzieht [3]).

Wahrscheinlich besaß auch der Kammerer von Münster

---

[1]) Das Heft ist leider zerrissen und an verschiedenen Stellen eingeschoben worden; Blatt 13—38 liegen bei den Akten „Stiftung“, fol. 41—51 bei den Statuten von 1326, fol. 103—114 unter der Rubrik Kustos von Münster. — Über den kaiserlichen Notar Weidmann (1457—1488), Schulherr zu Münster, vgl. M. Estermann, Stiftsschule Bero-Münster 87—88; Geschichtsfreund XXXIV, 323.

[2]) Die mit O bezeichnete Rechtsschrift über den Jurisdiktionsstreit im Staatsarchiv meldet: Als nun 1315 Herr Probst Jacob von Rynach dem Herzog Leopold von Oesterreich wider die 3 Erste ohrt der Eydtgnoschaft 50 Man zu hilff geschickt in die schlacht an dem Morgarten (um das die Stifft dem Haus Oesterreich zuegethan und verwandt waren, wie das gehärin Buch meldet, ist disere findtschafft von den sigreichen Eydtgnossen gerochen, Münster beraubet, verbrennt und die Kirchmauern um den Flecken geschlissen worden. Hier liegen Verwechslungen mit Vorgängen von 1352 vor.

[3]) Ganz unhaltbare Angaben über den Inhalt des Liber crinitus finden sich z. B. bei J. Bölsterli, „Die Einführung des Christenthums in das Gebiet des heutigen Kantons Lucern“ 1861, p. 41; A. Lütolf, „Die Glaubensboten der Schweiz“ 32; an erster Stelle liegt eine Verwechslung mit der Arbeit des Propstes Bircher, an letzterer mit dem Anhang zum „Weißen Jahrzeitbuche“ vor, durch Bölsterli p. 65 veranlaßt.

ein eigenes Kopienbuch, da in den 3 Teilen des Liber crinitus auch nicht eine Urkunde des Kammerer-Amtes eingetragen ist.

Ebenso werden auch die Kaplaneien ihre Copienbücher besessen haben.

Eine ziemlich genaue Abschrift des Liber crinitus von Propst Ludwig Bircher († 1641) findet sich im Stiftsarchiv Münster.

Die Sammlungen von Balthasar[1]), zur Lauben und Haller bestehen zum größten Teil nur aus Abschriften aus dem Liber crinitus, welche in die Werke von Herrgott, Neugart und Würdtwein übergingen.

Sonderbarer Weise berücksichtigte J. E. Kopp in der Geschichte der eidgenössischen Bünde, B. II, meist nur diese auf Abschriften beruhenden Dokumente, nicht aber deren Vorlagen im Liber crinitus.

Die in Balthasars Antiquitates II, 463 auszüglich aus dem Schloßarchiv von Altishofen mitgeteilte Urkunde über den Zehntenstreit von Dagmersellen vom Jahre 1340, gehört, wie die Namen der Parteien zeigen — Landkomtur Ludwig von Lansee und Wilhelm von Grünenberg, Burgherr zu Rheinfelden — ins Jahr 1440.

B. Copienbuch des Notars Andreas Erni von Konstanz vom Jahre 1504, 6. Juli, umfaßt auf 39 Folio-Blättern die wichtigsten Urkunden des Stiftes von 1036—1498.

Für die ältere Epoche bildet die Grundlage Liber crinitus.

Erni wirkte in Münster 1493—1524. Ueber ihn vgl. M. Estermann, Heimatkunde von Neudorf 416; Stiftsschule Münster 88. Riedweg zitiert in der Stiftsgeschichte p. 351 diesen Codex anläßlich der Verhandlungen mit dem Bischof von 1692—1693 irrig als „Freibuch".

C. Zu den in gewissem Sinne beachtenswertesten Büchern von Münster gehört Codex 41, ein 1562—1563 von

---

[1]) Antiquitates Beronenses 1765; I. Teil Geschichte, II Teil Urkunden 749 S.

Historische Nachrichten von der alt berühmten Collegiat-Stift Bero-Münster. 1. B. 388 S., 2. B. 737 S.

Prothonotarius Johannes Hitzmann zusammengestelltes Urkundenbuch der Kaplaneien, worin fol. 1 eine vor 1170 fallende Vergabung Graf Hartmanns von Kyburg mitgeteilt wird, die in allen andern Copienbüchern fehlt[1]).

In kulturhistorischer Beziehung ist hervorzuheben, daß wir hier die Rechnung über die 1567 geschriebenen Choralbücher, das Inventar über die silbernen Becher des Stiftes u. s. w. finden. Fol. 19 ist bei der Erwähnung der Kaplanei St. Thomas folgende Nachricht eingetragen.

Anno domini 1463 sub sanctissimo Pio secundo, Friderico de Austria Imperatore, Burckardo de Ranndegg Episcopo Constantiensi, Ego Johannes, Dörfflinger de Winterthur, prebendarius huius altaris, studiose volens experire de sanctis reliquiis hic conditis, non frivole aut jactantia, sed devotius quo potui, apervi hoc altare, sed nec inveni aliquod scriptum, que sint hic reliquiæ. Audivi tamen a vice preposito huius ecclesiæ, quod literæ dotationis huius sint perditæ, et quod fundator huius præbendæ sit domicellus Waltherus de Rore. (Randbemerkung: Waltherus de Rore Canonicus Collegiatæ Ecclesiæ Werdensis vixit 1320, ita reperi scriptum in veteri pergameneo codice ibidem.) Et utrum isdem emerat vinum ad præbendam a dominis vel corpus prebendæ, vel presentias vel alios census nescitur omnino. Requiescat tamen in pace. Non enim reperitur aliquod scriptum de hac prebenda. Unum tamen scio ex consuetudine, quod possum celebrare sub pulsu et cantu primarum, tertiæ et sextæ, usque ad compulsum missæ in summo altari fiendæ.

Hoc anno domini de capitulo apposuerunt fundamento parimenti lateros diversis coloribus decoctos. Hoc tempore dominus Vicarius Ecclesiæ Constantiensis fuit prepositus huius ecclesiæ. Et rector ecclesiæ in Hochdorff, canonicus huius ecclesiæ fuit vice prepositus, nomine Johannes Teller.

---

[1]) Wenn Seite 8 von nur 35 Manuskripten der Stiftsbibliothek die Rede ist, so sind daneben noch mehr denn hundert Bände des Stiftsarchivs, meist Urbarien, für die spätere Zeit, welche dieses Urkundenbuch kaum berücksichtigen kann, zu beachten.

Hoc etiam in anno inceptum est cantari Salve regina in die sabbati in capella sanctæ Mariæ virginis. Et notandum, quod plures fuerunt sepulturæ in medio Ecclesiæ, quod dictur Fletz, plurimorum prepositorum et canonicorum et unius Mulieris de Rynach. Tamen propter ornatum appositisunt lapides altaribus iuxta chorum, non tamen omnes.

Notandum, quod sanctus Thomas, in cuius die cantatur missa coram altari, est patrones huius altaris. Item Bartholomeus et sancta Agnes. Et proxima dominica post festum Agnetis est dedicatio altaris et cantatur missa.

Notandum Anno domini 1459 idem dominus decanus, ex quo dudum fuit prebendarius huius altaris, pro remedio animæ suæ suam donavit libere in manus eiusdem propositi mihi in honore santi Thomæ domum suam, que dicitur Witzigs hus, cum area et horto. Et de hac domo dat prebendarius huius duas libras ceræ ad sepulchrum domini in Parascevis et nihil plus vadit de domo; residuum capit altarista sanctæ Mariæ virginis. Item dedit unum missale, valet XXVIII floren. Requiescat in pace. Orent pro me omnes sancti dei.

Diese Schrift wurde 1565 von Johann Hitzmann im Altare gefunden.

Fol. 28. Fundatio, dotatio et institutio parrochiæ in Schwartzenbach, annexæ altaris sancti Mauritii Beronensis huius ecclesie in cripta.

Anno millesimo centesimo octavo dominicæ incarnationis, VI. Kalend. Januarii dedicata est hec cripta a venerabili Constantiensi episcopo Gebehardo III. nomine domini Jhesu Christi et honore sanctorum Innocentium et sancti Mauritii sanctorumque eius.

Anno domini 1268, XI. Kalendas Maii, Indictione XI, obiit venerabilis magister Burckardus de Wynon, archidyaconus per Burgundiam, Constantiensis, eiusdem et huius ecclesiarum Canonicus, huius altaris prebendæ in Cripta primus constitutor. Idem quoque validus dominus et magister Burchardus de Wynon donavit huic altari in cripta dotem ecclesie in Schwartzenbach et decimam totam et totalem cum minuta

ad eam pertinentes; cum omnibus juribus, privilegiis et pertinentiis comparatam ex proprio allodio suo de dominis de Krenkingen, incorporatione tamen sufficientissima per sedem Apostolicam concessa, temporibus perpetuis valitura. Obligatione autem primorum fructuum domino dyocesano pertinentium de suis omnino redempta; presentatione quoque et investitura ad dominum ordinarium pertinentibus, preposito et capitulo Beronensi plene reservatis, ut patet presentatione et investitura consueta etc.

Fol. 29. Verzeichnis der Reliquien der Crypta.

Fol. 40. Dotatio seu institutio prebendae seu altaris S. Martini. D. Petrus de Diettikon ædificator et fundator huius altaris 1340.

Wie die Einkünfte der Pfründen (mit Veränderungen bis ins 17. Jahrhundert) werden auch die Gefälle des Bauamtes und der Armenspenden notiert, daneben die Kirchenparamente und Weihen der Altäre, der Pfründen Gormund, Wangen, Hegglingen und Pfäffikon. Vgl. Geschichtsfreund X., 6 bis 7.

Ueber Leben und Schriften Hitzmanns, vormals Stadtschreiber von Sursee, † 1573, vgl. M. Estermann, Stiftsschule 89 bis 90.

D. Cod. Nr. 35. Descriptio ss. Reliquiarum ecclesiæ collegiatæ Beronensis. Johann Rudolf Dürler († 1683) verzeichnete und zeichnete die in Münster zu seiner Zeit erhaltenen Reliquien, sichtlich unter Benutzung von Dörflingers Reliquien-Verzeichnis im silbernen Reliquiar. Historische Nachrichten sind selten beigefügt. Wir heben folgende Stellen heraus.

Fol. 2. Epitaphium argenteis inscriptum afforis marginibus Epistolaris libri.

Fol. 8. Anno 1506, Johannes abbas monasterii Disertinensis donavit subnotatas reliquies, videlicet.

De capite S. Placidi M. et partem custos S. Sigisbert, confessor.

Fol. 10. Histor. Notiz über die 1474 in Solothurn erhobenen Reliquien der Thebäer.

Fol. 11, b. Rudolfus comes de Habespurg quondam [anno 1252, 8. Martii][1]) hanc ecclesiam et totam villam concremavit, et reliquias sanctorum in hoc altari repositas incineravit. Quos cineres in hoc altari renovato partim linteo, partim sine linteo repositas sub pavimento huius altaris in quadam concavitate recondidimus. Si ergo contingat aliquando frangi altare, caute agatur circa cineres, quoniam reliquiæ sunt.

Randbemerkung 1252, uti Legendum in fine Libri evangeliorum qui a marchione Udalrico Collegiatæ donatus est.

Fol. 12, b folgt die erläuternde Bemerkung; Item cineres reliquiorum quondam in altari S. Michaelis Archangeli per Rudolphum comitem de Habsburg combustarum.

Fol. 14. Reliquiæ in sarcofago dextre lateris reconditæ. Reliquiæ S.S. XI.^{m} virginum, videlicet quinque capita exusta cum ecclesia Beronensi A^{0}. Domini M^{0}CCC^{0}LII. VIII. Idus Martii. Aehnlich fol. 106.

Reliquiæ Sociorum S. Ursi Nr. 36 inventorum in castro Solodoro A^{0}. Domini M^{0}CCCC^{0}LXXII^{0}.

Sed delatæ sunt hæ reliquiæ in translatione ualde honorifice peracta A. Dni M^{0}CCCC^{0}LXXIIII.

Fol. 15, b. Notiz über Erhebung der Reliquien von St. Gall und Othmar in St. Gallen 1353, VI. Kal. Oct., von S. Laurenz in Kyburg durch Rudolf von Trostberg, von St. Pelag durch König Karl IV. 1353, XV. Kal. Oct., von St. Gebhard durch Herzog Rudolf IV. 1353, prid. Kal. Oct.

Fol. 16. Schenkung von Reliquien, die Caspar Schufelbühl 1529 beim Bildersturm im Münster in Basel gerettet hatte.

Fol. 17, b—18. Urkunde des Abtes Ulrich von St. Gallen über Schenkung von Reliquien von St. Gall von 1486.

Fol. 18. Urkunde von Abt Johann von Disentis von 1506 über Schenkung von Reliquien von Plazidus und Sigisbert.

---

[1]) Die eingeklammerte Stelle ist offenbar ein auf Irrtum beruhender Zusatz von Dürler, der seine Angabe wörtlich der im 16. Jahrhundert dem ältesten Evangeliare von Münster beigefügten Notiz entnommen hat.

Fol. 69, b. De reliquiis sancti Desiderii archiepiscopi Medionalensis (?). Sollte heißen episcopi Vienniensis.

Fol. 70. De restibus et cineribus S. Germani martyris. Dominus Rudolfus de Halwil prepositus St. Ursicini et Basiliensis dedit mihi.

Fol. 85. De B. Randvaldo martiris veste. Dominus Rudolfus de Halwil prepositus Basiliensis et sancti Ursicini confessoris dedit mihi Henrico Winterhalder capellano Thuricensi.

Fol. 71. De ossibus et reliquiis sancte Katherine virginis et martyris, dedit mihi dominus prior Basiliensis ordinis sancti dominici (?), dictus Conradus Werdenberg anno MCCCCC nono, pridie ante festum nativitatis B. Mariæ.

Fol. 77. De dalmatica S. Udalrici.

Fol. 78. De cingulo S. Beati.

Fol. 79. De cappa etc. S. Ramacli Episcopi.

Fol. 120—127. Folgt eine Beschreibung der vornen abgebildeten Reliquien, unter welchen viele nicht signierte sich finden.

Fol. 128—135. Reliquiæ sanctorum martyrum, quæ Romæ portatæ, sua patenta sunt authentica 1642.

Gardekaplan Johann Balthasar, Magister Agappit Calonzi, (Calasi) Sekretär des Cardinals Francesco Barbarini, Gardehauptmann Jost Fleckenstein, P. Hermann Faningio, Nuntius Ranutio Scoto hatten solche geschenkt, andere stammten aus dem Nachlass des Chorherrn Nikolaus Ratzenhofer oder von Kaplan Dick, der in Rom war.

Dabei liegt noch ein Reliquienverzeichnis von 1578.

E. Missale des Kaplans Johann Dörflinger für die Peter- und Pauls-Kaplanei, von 1474—1476 mit zwei historischen Notizen über die Burgunderkriege, gedruckt bei M. Estermann, die Sehenswürdigkeiten von Bero-Münster 1878, pag. 69—70 und im Anzeiger für schweizer. Gesch. II, 209—210. dazu die Abschriften der 4 Stiftungsurkunden der Kaplanei von 1457—1469.

F. Evangeliar aus dem 13. Jahrhundert mit der Inschrift:

Hunc librum Pauli doctoris denique summi Scripturis totum simul auro eboreque paratum Marchio Udalricus tibi,

Christe, sanxit in usum. Qui post hanc vitam mereatur habere quietam.

Kaplan Hans Dörflinger († 12. Dez. 1498) fügte noch 1474 dem Buche das Verzeichnis der Reliquien hinzu. Vgl. M. Estermann, die Stiftsschule von Bero-Münster pag. 25. Ig. V. Herzog im Geschichtsfreund X, 15.

G. Das Schwarzbuch, von verschiedenen Händen 1452 bis 1590 geschrieben, enthält verschiedene Twingrechte, Verträge, Rechnungen, Kauf- und Lehenbriefe, Kapitelsstatuten, Ernennungsakten der Geistlichen, Gelöbnisakten etc.

H. Das Kellerbuch oder Weißebuch vom Jahre 1347. Gedruckt nach Abschrift von Pfarrer J. Bölsterli im Geschichtsfreund XXIII 235—283. Berichtigung hiezu im Geschichtsfreund XXIV, 301—304.

J. Das Kammerbuch vom Jahre 1323. Ebenfalls von Chorherr Josef Bölsterli herausgegeben im Geschichtsfreund XXIV, 103—152.

Es enthält: Census Cameræ, Fabricæ et Custodiæ von c. 1323.

K. Das Feudenbuch von 1347—1511; herausgegeben von Herrn Propst M. Estermann im Geschichtsfreund XXXIV, 311—368, 396—400.

L. Protokoll über den 1465 in Basel mit dem Komtur von Hohenrain geführten Prozeß um Zehnten.

M. Der Propsty permentin Rodel 1420. 6 Seiten in Kleinfolio. — Vgl. Segesser, Rechtsgeschichte I, 716.

N. Rotes Büchlein der Propstei aus dem 15. Jahrhundert, darin die Offnung des Hofes Ludlingen von 1495.

Auf die zahlreichen Rechtsschriften aus dem 17. bis 19. Jahrhundert über die Rechte des Stiftes, denen häufig Urkundenabschriften, Auszüge aus Statuten etc. beigefügt sind, wie auf die zahlreichen neuern Urbarien und Abschriften einzelner Urkunden in Münster und Luzern glaubten wir hier keine Rücksicht nehmen zu sollen, wenn ein Original oder eine alte Kopie sonst schon vorliegt. Wir berücksichtigten aber

die Siegelzeichnungen, um zu konstatieren, wann das Siegel an wichtigen Diplomen noch vorhanden war.

O. Jahrzeitbücher. Nach den Kopienbüchern sind die beiden Jahrzeitbücher unter die vorzüglichsten Geschichtsquellen zu rechnen.

Das Jahrzeitbuch von 1323 (27. März), Nr. 1, nach seinem Einbande das rote Jahrzeitbuch genannt, enthält auch einzelne Urkunden, Juramentum Canonicorum et Prebendariorum, die nach Tagen und Orten geordneten Einkünfte des Kämmerers, der Stiftsfabrik (44 Mütt), des Kelleramtes, mit Nachträgen bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts; das Verzeichnis der Stiftszehnten[1]), der Einkünfte des Allerheiligen-Altares, der Kusterei. Hier lesen wir z. B.:

In venkrieden:

Item Dyethelmus dictus Geffeler v. den.

In Superiore Rinach de Caftro, liber cere.

Zusatz: venditum pro X florenis anno LXXIII°.

P. de Willifwil, liber cere de bonis domini de Baldegge.

Relicta domini R. de Hallenwil, lib. cere de bono in Rœthenwil. Zusatz: venditum pro X flor. anno LXXIII cenobio in Künghffelden.

---

[1]) Ertrag der Zehnten: Hochdorf 66 Malter 2 Pfund, Ferren 66 M. 2 Pf., Wangen 64 M. 2 Pf., Günikon 64 M. 2 Pf., Ibenmoos 15 M., Wangen 3 M., Ebersol 70 M. 2 Pf., Huben in Ebersol 14 M., Ottenhusen 58 M. 2 Pf., Gibelflü 30 M. 1 Pf., Habchenrein 34 M. 16 Schilling, Ballwil 56 M. 2 Pf., Eschenbach 15 M. 10 Sch., Walde 100 M. 2 Pf., Ratolzwil 40 M. 1 Pf., Gossenrein und Hildisrieden 17 M. 10 Sch., Rein 36 M. 1 Pf., Herzigen 28 M. 1 Pf., Omendingen 13 M. 10 Sch., Gosprechtingen 20 M. 10 Sch., Luxwile 30 M. 1 Pf., Urswil 60 M. 2 Pf., Hunwil 28 M. 10 Sch., Nunwil 40 M. 1 Pf., Bülzehnten in Wangen 1 M., Sigerstenamt 10 M., Primizen 12 M.; Kleinzehnten Hochdorf 2 Pf., Klnzhnt. Ferren 3½ Pf., Klzhnt. Wangen 5 Pf., Klnzhnt. Nunwil 24 Sch., Klnzhnt. Gosperdingen 24 Sch., Klnzhnt. Snarwil 24 Sch., Klnzhnt. Stocken 18 Sch., Weinberge in Baldegg 10 Sch.; Pfarrei Pfeffikon: 120 M. 2 Pf., Gundolzwil 95 M. 2 Pf., 1 Malter Nüsse, Mulwil 28 M. 10 Sch., Honberg 30 M. 10 Sch., Beinwil 44 M. 30 Sch., Wetzwil 5 M., Emmöte 4 M., Adelswil 18 M., 8 Hühner; Schongau 28 M. 10 Sch.

In Bv́ron de Castro v. sol. denariorum minus IIII. den.

Die älteste Einzeichnung einer Stiftung reicht ins Jahr 1232 zurück (Graf Rudolf von Habsburg), wenn von dem Stifterjahrzeit abgesehen wird.

Die Einzeichnungen in diesem wie in jedem andern Urbarium von Münster sind in materieller Beziehung richtig; in formeller Hinsicht sind dagegen hin und wieder Fehler unterlaufen, so besonders bei der Bezeichnung der Standesverhältnisse; die Edelknechte von Tannenfels z. B. sind einmal als nobiles aufgeführt.

An verschiedenen Stellen sind auch die Verse Rudolfs von Liebegg über das Singbrod eingestreut.

Das Jahrzeitbuch, herausgegeben von Chorherr J. V. Herzog im Geschichtsfreund V, 83—157, enthält an verschiedenen Stellen irrige Angaben über die Todeszeit von Chorherrn und Pröpsten, die daher rühren, daß die Zeit der Jahrzeitstiftung mit der Zeit des Absterbens verwechselt wurde[1]). Umgekehrt erscheinen in den Rechnungsbüchern die verstorbenen Chorherrn noch ein Jahr nach dem Tode, weil beim Antritt der Pfrund nicht das Einkommen bezahlt wird (Karenzjahr), wofür dann die Erben nach dem Absterben des betreffenden Chorherrn noch das Einkommen beziehen (Totenjahr). Das Rechtssprichwort faßt dieses Verhältnis in die Worte: ein Pfaff lebt noch ein Jahr nach dem Tode.

Bei verschiedenen Jahrzeiten ist ein Bußengeld ausgesetzt für den Fall, daß der kirchliche Gedenktag nicht gehalten würde[2]).

Die beiden ältesten Jahrzeitbücher enthalten eine Reihe von Vergabungen zur Feier von bestimmten Festen. Diese sind mehr oder weniger genau und mit oft willkürlichen Zeitbestimmungen zusammengestellt in der Stiftsgeschichte

[1]) So z. B. bei Hesso von Rinach; Propst Werner von Sursee.

[2]) 1516 kamen die Bauern von Rickenbach, Mulwil, Gunzwil, Niederwil und Pfeffikon nach Münster, „deß Grünenbergs Jarzyt halb uffzulugen, wo das nit gehalten, hetten sy den peenfall beziehen wöllen, namlich 7 March Silbers".

von Propst M. Riedweg S. 193—195, soweit die Zeit von 1231 bis 1417 in Betracht fällt [1]). Einzelne Angaben stimmen mit noch vorhandenen Urkunden. In der sehr gekürzten Neuausgabe der beiden Jahrzeitbücher durch L. Baumann [2]) wurden diese Stiftungen ignoriert.

Das sogenannte Weiße Jahrzeitbuch Nr. 2 von c. 1323 reicht bis ins 17. Jahrhundert hinab, ist aber weit weniger gut erhalten, wie das rote. Vorn und hinten sind demselben einige Urkunden vom 15. bis 16. Jahrhundert beigegeben, die meist auf Jahrzeitstiftungen sich beziehen. Hiezu kommen Gottesdienstordnungen und die Verbrüderungs-Urkunden von 1402 mit Lautenbach, Aschaffenburg und Rheinau, wie jene spätere mit Schönenwerd, Solothurn und Zofingen.

Dem Jahrzeitbuch ist auch ein Urbar des Kammerers beigegeben, in welchem die Besitzer der Chorhöfen vom 13. bis 15. Jahrhundert genannt werden. Auch die Besitzer der zinspflichtigen Güter sind oft bis ins 15. Jahrhundert (1452) notiert.

In der Rubrik De censibus camere finden sich wieder die Verse Rudolfs von Liebegg:

Omnibus hic panis
ad feſta datur Cameralis.
ad tria feſta dei
Michahelis tempore muſti etc.

Eine Kopie der beiden Jahrzeitbücher verfertigte Propst Ludwig Bircher 1640; eine Fortsetzung bis 1700, die an Zuverlässigkeit sehr zu wünschen übrig läßt, Dekan Johann Rudolf Dürler.

Bircher hat seiner Arbeit noch die Matricula Beronensis von 1326 beigefügt.

---

[1]) So ist S. 194 statt Johann von Baldegg — von Ballwil zu lesen. Vgl. Geschichtsfreund V, 117; S. 195 ad 1402 statt Margaretha Martha; vgl. Geschichtsfreund V, 129; 1419 statt Ulrich von Rheinfelden Ulrich Truchseß von Rheinfelden.

[2]) Monum. Germaniae, Necrologia. Berlin 1886, I, 345—356.

Die Chorherrn Jost Venturi und Jakob Pfyffer bereinigten 1615 die mit den Jahrzeiten verbundenen Gefälle; ihre Arbeit trägt den Titel: Anniversaria et ordinationes tam promptæ, quam non promptæ diſtributionis. Chorherr Josef An der Allmend setzte diese Arbeit bis 1710 fort und fügte ein Verzeichnis der Stiftsgeistlichkeit bei.

Stimmen die beiden Jahrzeitbücher für die ältere Epoche in der Regel genau überein, so finden sich doch auch wieder Stellen, wo das jüngere Jahrzeitbuch sich nicht einfach als Kopie des ältern erweist.

So beginnt die Stelle im jüngern Jahrzeitbuch zum 8. Dezember über die Feier von Maria Empfängnis mit den Worten: Notandum quod anno domini M⁰CCC⁰LX⁰. in octava ſancti Andree de vnamini conſenſu domini Jacobi de Rynach, prepoſiti, et tocius capituli eccleſie Beronenſis dominus Heinricus de Hunaberg, Conſtancienſis, Thuricenſis et huius eccleſie Canonicus ordinavit etc. (vgl. Geschichtsfreund V, 153), cum collecta et in fine collecte addatur: et famulo tuo dyacono vitam ſalubrem concede, post mortem vero eius dicatur: anima eius in pace requieſcat, et ut iſta ſic fiant idem dominus Heinricus comparavit et emit de granario noſtro communi v maltera ſpelte in hunc modum diſtribuenda, ita quod in ſingulis feſtivitatibus gloriose virginis Marie, videlicet . . . . . fine diminutione.

Beim 13. Dezember ist wegen der (1231?) eingeführten Feier des Festes der hl. Luzia durch den Stiftskoch Ulrich dem Texte des ältern Jahrzeitbuches (Geschichtsfreund V, 154) beigefügt: ut feſtum s. Luciæ feſtivius celebretur.

Das neuere Jahrzeitbuch bringt namentlich auch bei den aus dem ältern Werke enthobenen Stellen genauere Angaben über die Verteilung der mit den Jahrzeiten verbundenen Spenden und Gefälle.

Die Herausgabe dieses neuern Jahrzeitbuches wäre übrigens auch schon aus dem Grunde empfehlenswert, weil gerade für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts darin hervor-

ragende Personen erwähnt werden, welche im ältern Codex fehlen.

Unter dem 29. März wird bei der Stiftung des Kaplans Wernher Krumbach für die Feier der Auferstehung auf ein jetzt nicht mehr vorliegendes Brevier verwiesen, dessen Text den Modus der Feier ordne.

Schreibt das ältere Jahrzeitbuch unter dem 16. August Feſtum Theodori Sitonensis epiſcopi, so verzeichnet das jüngere richtiger: Theoduli Sedunenſis epiſcopi.

Die beachtenswerteste Abweichung betrifft die Stelle über den Grafen Ulrich von Lenzburg. Diese lautet unter dem 20. August im alten Jahrzeitbuch:

Vlricus Comes o. qui hanc Ecclesiam ditavit hiis prediis: Okein, Magaton, Stovffen, manso in Mentzikon, et prediis in Kerns, in cuius anniversario dantur etc.

Im neuern Jahrzeitbuch aber:

Dominus Vlricus Comes de Lentzburg. Fundator huius Eccleſie o. In cuius anniversario etc.

Im neuen Jahrzeitbuch fehlt dann die daran sich schließende Stiftung des Magiſter Hermannus, prothonotarius Dominorum Ducum Auſtrie. Dann hat eine spätere Hand des 15. Jahrhunderts beigefügt: Sciendum quod hodie peragitur anniversarium fundatorum et dantur tres floreni in promptu dividendi.

Bei der folgenden Stiftung des Matthias von Büttikon fehlt die Jahrzahl 1375; das für die Stiftung pflichtige Gut heißt auch nicht curia Trülleri, sondern Schönitillen.

Unter dem 28. September ist im alten Jahrzeitbuch der Tod des Propstes Rudolf von Froburg ins Jahr 1272 versetzt, im neuern ins Jahr 1270.

Unter den verschwundenen Archivalien ist besonders das nur noch in Abschriften vorhandene Directorium chori hervorzuheben, welches den Ausgangspunkt für die Stiftsgeschichte und das Verzeichnis der Pröpste bildet.[1])

[1]) Propst F. B. Göldlin gab 1808 in dem Versuch einer urkundlichen Geschichte des drei Waldstätte-Bundes S. 34—36 Auszüge.

Sein Inhalt lautet wie folgt:

1. Januar (Kal. Jan.) Rudolphus Comes o.
5. Jan. (Nonis Jan.) Ulricus Comes o.
12. Januar (II. Id.) Karolus Imperator o. (888).
13. Januar (Idib.) Mangoldus de Altpùron Prespyter et hujus Ecclesiæ prepositus obiit (1133).
16. Januar (XVII. Kal. Febr.) Heinricus Episcopus Lausanensis ob. (1019).
17. Januar (XVI. Kal. Febr.) Rudolphus hujus Ecclesiæ Prepositus o.
29. Januar (IV. Kal. Febr.) Lùtoldus Prespyter et hujus Ecclesiæ Prepositus o.
29. Januar (IV. Kal. Febr.) Hemma Regina o.
21. Februar (IX. Kal. Mart.) Ulricus Comes o. (anno domini 1133)[1].
2. März (VI. Non. Martii) Rudolphus Comes o.
24. März (IX. Kal. April) Udda Comitissa o.
5. April (Nonis) Eberhardus hujus Ecclesiæ Præpositus o.
4. Mai (IV. Non.) Maj. Jeblo Nepos Dominorum de Lenzburg o.
5. Mai (III. Non.) Ulricus de Sursee Dyaconus et hujus Ecclesiæ Præpositus o.
21. Mai (XII. Kal. Junii) Ottelinus hujus Ecclesiæ Præpositus o.
27. Mai (VI. Kal. Junii) Richenza Comitissa o. (1080).
28. Mai (V. Kal. Junii) Notkerus Prespyter et hujus Ecclesiæ Præpositus o.
2. Juni (IV. Non.) Hesso de Gôskon hujus Ecclesiæ Præpositus o. (1123).

Nach Balthasar, Antiquitates Beronenses II, 686 wäre die Handschrift schon c. 1765 verschwunden und in Münster nur noch eine Kopie von P. Augustin Stöcklin von Muri von 1630 vorhanden gewesen. Das ist offenbar unrichtig; Stöcklins Abschrift ist nur die Quelle für die beigefügten Jahrzahlen. Die eingeklammerten Jahrzahlen sind spätere Zusätze.

[1]) Unter dem gleichen Datum Necrol. Hermetschwil. Quellen zur Schweizergeschichte III, 140.

20. Juni (XII. Kal. Jul.) Hözzelinus hujus Ecclesiæ Præpositus o.
4. August (II. Non.) Hartmannus hujus Ecclesiæ Præpositus o,
10. August (IV. Id. Aug.) Ulricus comes o. qui curtem in Sachslen, et prædia quædam in Hiltisrieden huic Ecclesiæ donavit [1]).
20. August (XIII. Kal. Sept.) Bero Comes fundator hujus Ecclesiæ o.

Ulricus Comes de Lenzburg restauravit hanc Ecclesiam A° 1036 [Zusatz ditans eam in prædiis Ougheim, Magathon, Stouffen, manso in Menzikon, prædiis in Kerns cum mancipiis et prædiis ad Anniversarium celebrandum in loco isto Bero-Münster — recentius adscriptum: cum zypho aureo, et libro Epistolari eburneo, auro suffocato, adhuc manente, Evangelari vero dilapso].

29. August (IV. Kal. Sept.) Diethelmo de Wolhusen hujus Ecclesiæ præpositus.
5. September (Nonis) Arnolphus Comes o.
30. September (II. Kal. Octob.) Humbertus Comes o. (1156).
8. Oktober (VIII. Id.) Ulricus bonus et summus Marchio o. (1172).
27. Nov. (V. Kal. Dec.) Arnolphus comes o.
11. Dezember (III. Id. Dec.) Adelheidis filia, comitissa, o. anno domini 1131.
22. Dezember (XI. Kal. Jan.) Amzo hujus Ecclesiæ Præpositus o.

Auffällig ist nun zunächst, daß die meisten Namen, die im Directorium chori erwähnt werden, in den beiden ältesten Jahrzeitbüchern des Stiftes fehlen, daß dagegen die Namen der Pröpste [2]) wenigstens noch in das Jahrzeitbuch der Stephanskirche in Münster eingetragen wurden [3]).

---

[1]) (11. Aug.) Necr. Hermetschwil. Quellen III, 156.

[2]) Von den Pröpsten, die im Jahrzeitbuch von Münster erwähnt werden, sind die ältesten: Dietrich und Ulrich von Kyburg 1232.

[3]) Von einer Unterscheidung zwischen Nekrologium und Jahrzeitbuch kann hier auch nicht die Rede sein.

Von den Einzeichnungen im Jahrzeitbuch reicht keine über den Streit der Grafen von Kyburg mit Münster zurück, abgesehen von der Stelle über den Stifter von Bero-Münster; von denen im Direktorium keine bis zum erwähnten Streite herab.

Die Namen Kaiser Karl des Dicken und der Kaiserin Emma (888), die in dem Direktorium erwähnt werden, boten Veranlassung, die Entstehungsgeschichte in recht entfernte Zeiten zu verlegen. Man dachte selbst an eine Verwandtschaft zwischen den Karolingern und den Grafen von Lenzburg.

Allein diese beiden Namen sind vielleicht auf eine ganz andere Weise zu erklären.

Im Jahre 1242 besaß das Stift Beromünster Güter in Michelbach im Elsaß, die vom Reiche zu Lehen gingen. Diese besaß es aber 1173 noch nicht, als Kaiser Friedrich I. die Besitzungen der Propstei bestätigte.

Im Jahre 1144 nahm Papst Luzius II. noch das Kloster Michelbach in seinen Schutz [1]).

Vielleicht ist dieses Kloster von Königin Emma, Gemahlin Ludwig des Deutschen, und Kaiser Karl dem Dicken gegründet und von König Friedrich II. dem Stift Münster mit der Pflicht vergabt worden, für diese Stifter Jahrzeiten zu halten [2]), als er beim Regierungsantritt auf dem Zuge nach Basel mit vollen Händen Reichsgut seinen Anhängern überließ. Dieses Directorium chori reicht nämlich nur bis c. 1217.

Nun schreibt dieses Directorium chori, wie das spätere Jahrzeitbuch:

20. August. Bero comes de Lentzburg fundator ecclefie beronensis obiit.

Unter dem gleichen Tag aber auch:

Volricus comes de Lentzburg ditauit certis prediis ecclesiam Beronensem, Anno domini MXXXVI.

---

[1]) Trouillat, Monumens de Bale I, 286—288; V, 138—139.

[2]) Zur Lauben hielt Bero, der im Diplom Kaiser Karl des Dicken für Monte Cassino als Archipalatinus erscheint, für den Stifter von Münster. Grandidier I, 405. Wäre die Hypothese richtig, so läge ein Erklärungsgrund für diese Einzeichnung vor.

Vgl. Jahrzeitbuch Schwarzenbach. Geschichtsfr. III, 201.

20. Aug. Vlricus Comes obiit, qui hanc ecclesiam ditauit hiis prediis: Okeim, Magaton, Stouffen, manso in Mentzikon, et prediis in Kerns.

Jahrzeitbuch Münster, Geschichtsfreund V, 132—133, wo weitere Nachrichten über die Jahrzeitfeier und die Verteilung der mit derselben verbundenen Gefälle.

Damit stimmt überein die älteste Urkunde von Münster vom Jahre 1036.

Auffällig ist nun, daß Gilg Tschudi in den Annales Heremi den Todestag des Grafen Bernhardus sive Bero in den März versetzt[1]), während im ältesten Jahrzeitbuch von Einsiedeln (Cod. Nr. 319) gar kein Glied des Lenzburger Grafenhauses zu finden ist.

§ IV.

Stifter und Stiftungszeit. Münster niemals Kloster. Siegel, Wappen und Münzen.

Der von Graf Ulrich von Lenzburg in der Urkunde von 1036 genannte Pero, der Stifter von Peronis Monasterium[2]), ist höchst wahrscheinlich identisch mit dem Grafen „Pernhardus", der in einer zu Ratpoldskirch bei Wetzikon am 13. August 933 für St. Gallen ausgestellten Urkunde genannt wird[3]).

Als Graf im Thurgau erscheint Comes Paringerus in St. Galler Urkunden von 941 bis 951[4]). Hiemit stimmt die Angabe in dem von Gilg Tschudi überarbeiteten Liber Heremi annähernd, wenn der Tod des Grafen Bernhard oder Bero

[1]) Geschichtsfreund I, 115.

[2]) Wie nach Bero Bero-Münster genannt wurde, so hieß nach Maso, dem princeps von Elsaß, das von diesem gegründete Stift Masomünster. Nach Bodo wird Bon-Moutier geheißen. Lateinisch heißt der Ort gewöhnlich Berona, deutsch Münster, Bero-Münster; 1453 Müster; im 17. Jahrhundert kommt die Bezeichnung Bär-Münster auf, nach der durch Gemälde und das Volksschauspiel verbreiteten Sage vom Tode eines Grafen Adalbero von Lenzburg auf einer Bärenjagd.

[3]) Wartmann, Urkunden von St. Gallen III, 13.

[4]) Wartmann III, 15, 17, 19, 21, 22. Zürcher Urkundenbuch I, 91.

von Lenzburg, Bruder eines Grafen Konrad, offenbar zu spät, ins Jahr 981 versetzt wird [1]).

Graf Chuno, der ein Fischerrecht in Ägeri dem Stift Einsiedeln vergabte, soll 960 gestorben sein, wie die gleiche Geschichtsquelle meldet [2]).

Der Name der Grafen von Lenzburg taucht erst später auf, als die Grafenämter erblich wurden. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß die Verwandtschaft der Grafen von Lenzburg mit Bero nur durch eine Erbtochter vermittelt wurde, da der Name Bero in der Familie der Grafen von Lenzburg sonst nicht vorkommt.

Am 14. Dezember 710 wird in einer Urkunde König Childeberth III. „inlufter vir Bero, comes palatii" genannt, der vorzüglich zu dem legendären Bero passen würde [3]).

Ein Graf Bernhard von Ober-Elsaß wird im Jahre 896 im Diplome König Zwentibolds von Lothringen für die Abtei Münster vom Jahre 896 erwähnt [4]). Er könnte identisch sein mit dem Grafen im Thurgau.

Bis ins 16. Jahrhundert wurde die Stiftung von Münster immer dem Hause der Grafen von Lenzburg zugeschrieben.

In dem 1521 verfaßten Leben der heiligen Ottilia hat Hieronimus Gebwyler zuerst den Grafen Bero, Sohn des Herzogs Batako von Elsaß, als Stifter von Beromünster genannt. Hier lesen wir:

Es ligt auch gar ein herrlicher Stifft im Ergaw in der Grafschaft Lentzburg, heisset jetz Münster, was vor zeiten ein Closter S. Benedikten ordens, welches von dem obgenanten Graffen Berone ist gebauwen worden, dann es zu Latein von ihm noch heut bey tag Beronis Ecclefie oder Monasterium geheissen wirt. Dann obgemelter Graff Bero hat von Sancto

---

[1]) Geschichtsfreund I, 115.
[2]) Geschichtsfreund I, 110.
[3]) Monum. Germaniæ, Diplomata Meroving. I, 69—70.
[4]) Bouquet Recueil des historiens des Gaules IX, 376.

Benedicto, der dann zu mal ein Apt zu Honaw war, ettlich Mönch begert, welche er in das Closter in Ergaw geschickt hat[1]).

Hier wird nun auch zum erstenmale Münster als ein Benediktiner-Kloster bezeichnet, während absolut in älterer Zeit keine Andeutungen hiefür vorliegen.

Dagegen ist allerdings schon mehr denn 100 Jahre früher von einer gemeinsamen Stiftung der Gotteshäuser Aschaffenburg, Honau, Lautenbach und Münster die Rede.

In der Verbrüderungs-Urkunde dieser Stifte vom Jahre 1402 heißt es nämlich: alle drei Gotteshäuser haben den gleichen Patron und den gleichen Stifter[2]).

Allein jene Angaben über das angebliche Kloster in Münster in der Verbrüderungs-Urkunde von 1402 sind haltlos.

Aschaffenburg in Unterfranken, 970 von Herzog Otto gegründet, 1079 in ein Kollegiatstift verwandelt, verehrte als Patrone die Heiligen Petrus und Alexander, nicht S. Michael[3]).

Honau auf der Rheininsel, um 721 gegründet, 1104 in ein dem hl. Michael geweihtes Kollegiatstift umgewandelt, wurde 1290 vom Rheine weggeschwemmt und dann nach Rheinau in der Diöcese Straßburg verlegt[4]).

Lautenbach, schon um 784 erwähnt[5]), durch Abt Beat von Honau (um 810) geleitet, im Bistum Basel gelegen, aber

---

[1]) Neuausgabe, Freiburg 1598, 100. Ihm folgte z. B. auch Nuntius Ranutius Scotti, Helvetia, Macerata 1642, p. 137, setzte jedoch die Stiftung ins Jahr 780; Gabriel Haug, Chronicalia († 1691) zitiert bei Grandidier, Oeuvres hiſtoriques 1865, I, 162.

Bölsterli, Einführung des Christenthums p. 61 bringt die irreführende Nachricht aus Birchers Liber vitæ von 1600.

Gelpke, Kirchengeschichte der Schweiz II, 441 ff., macht auf den im Testament Karl des Großen unter den Zeugen erscheinenden Grafen Bero aufmerksam.

[2]) Bis jetzt ist nur ein Kanonikus bekannt, der gleichzeitig eine Pfründe in Münster und Lautenbach inne hatte, Peter von Melsak 1412, vgl. Geschichtsfreund V, 141.

[3]) Löher, Archivalische Zeitschrift N. F. II, 236.

[4]) Daselbst 212.

[5]) Schöpflin, Alsatia illustrata II, 448, Alsatia diplom. I, 53.

unter der Jurisdiktion des Bischofs von Straßburg, verehrte wirklich S. Michael als Patron[1]).

Weit verständiger lauten die Nachrichten über die Verbrüderungen des Stiftes Münster mit Solothurn, Schönenwerd und Zofingen, resp. Luzern in den Urkunden von 1421 und 1549, wo statt historischer Erinnerungen religiöse Motive angeführt werden.

Diese irrigen Angaben konnten nur deshalb Platz greifen, weil keines dieser Stifte eine alte Stiftschronik besaß.

Im 18. Jahrhundert sind zwei ganz verschiedene Traditionen in Münster vertreten; die eine greift auf die Urkunde von 1402 zurück und setzt die Stiftung ins Jahr 720[2]); die andere aber setzt die Stiftung viel später an und übersieht die sehr glaubwürdige Kombination von Gilg Tschudi, der die Stiftung von Münster ins Jahr 981 setzt[3]).

Wenn der Franziskaner P. Malachias Tschamser in seinen 1724 geschriebenen Annales II, 225 (Colmar 1864) zum Jahre 1582 von einer Eingabe des Propstes Richard von Münster spricht, welche die Rechte seines Stiftes von der Gründung im Jahre 1001 bis auf seine Zeit berührte, so ist zu bemerken, daß die Verhandlungen vom Jahre 1583 zwar von den Statuten des Stiftes reden, nicht aber vom Jahre 1001. Auch ist dort von einem Verzeichnis der Pröpste von der Zeit des Warnebertus an nicht die Rede. Die ganz abweichende Reihenfolge der Pröpste bis auf den 1707 erwählten Ignaz Amrhyn läßt schon die spätere Einschiebung dieses Berichtes erkennen. Die ungemein späte Ansetzung der Stiftungszeit ist wohl auf die Notiz über die

---

[1]) Lang, Theolog. Grundriß 1692, I, 730, nennt ohne Quellenangabe Graf Bero als Stifter von Lautenbach.

[2]) Besonders seit der Ausgabe der sogenannten Michaels-Pfennige mit der Jahrzahl 720 und der Verleihung des Stiftskreuzes durch den Bischof von Konstanz 1786 an Propst und Chorherrn. Dieses Kreuz trägt die Inschrift: B. C. F. 720. Gelehrte Abhandlungen für die Stiftung in dieser Zeit verfaßte besonders Wilhelm Dörflinger.

[3]) Liber Heremi. Geschichtsfreund I, 115.

Einweihung der Krypta in der Stiftskirche vom Jahre 1107 zurückzuführen.

Schon J. E. Kopp hat nach dem Vorgange Balthasars [1]) sehr bestimmt behauptet, Münster sei von Anbeginn an ein Chorherrnstift gewesen; von der canonica spricht denn auch schon die älteste Urkunde allerdings neben einem claustrum.

Wir haben auch durchaus keinen Grund, anzunehmen, daß erst durch den Grafen Ulrich von Lenzburg das von Bero gestiftete Beronia aus einer Benediktiner-Abtei, einem eigentlichen Kloster, in ein Kollegiatstift verwandelt worden sei. Nur von Personen, die mit dem Stifte nicht besonders vertraut waren, ist zuerst von „Klosterlehen", feuda claustralia [2]), in Münster die Rede, so 1275—1276 im Protokoll über den Bezug des Saladins-Zehntens, also in einer Zeit, wo notorisch ein Kloster in Münster gar nicht existierte. Der technische Ausdruck für diese Alterszulage der Chorherrn, die auch am Stift Zofingen existierte [3]), heißt feoda præbendalia [4]).

Allein bald darauf bürgerte sich das irreführende Wort in Münster ein und wurde dann in verschiedenem Sinne gebraucht.

Durch Kapitelsbeschluß vom 15. Dezember 1326 wurden die Kirchen Kerns, Sarnen, Richenthal, Pfeffinkon, Schongau,

---

[1]) Antiquitates Beron. 1, 27; Kopp, Dramatische Gedichte 1, VII—IX.

[2]) Freiburger Diözesan-Archiv I, 200, 238.

[3]) Geschichtsfreund XXII, 40.

[4]) M. Estermann, Feudenbuch. Geschichtsfreund 34, 316 ff. Matricula Beronensis 1326. — Die Ansicht, daß in Münster ein Kloster existierte, suchte man später durch die Tatsache zu stützen, daß vor dem Ueberfalle der Grafen von Kyburg einzelne Chorhöfe nicht erwähnt werden. Für die vita communis machte man auch geltend, daß der Meierhof Ermensee jährlich laut Kellerbuch Tischgeschirr zu liefern hatte. Allein auch die bauliche Anlage des Stiftes Schönenwerd, welche jener von Beromünster entspricht, kennt keine getrennten Chorhöfe. Die gemeinsamen Mahlzeiten an den Jahrzeiten für die Stifter erforderten auch Tischzeug aller Art. Ebendeshalb kann auch das Amt eines Stiftskoches hiefür nicht angeführt werden, wie dies 1798 im Bericht über die Organisation des Stiftes an die helvetische Regierung durch Chorherrn F. B. Göldlin geschehen ist.

Hegglingen, Starrkirch, Kirchberg und Magden, deren Kollatur dem Stifte zustand, als „quasi feoda claustralia“ erklärt, deren Einkommen teils je den 7 ältesten Chorherrn, teils den Priestern zukommen sollte, welchen die Seelsorge oblag. Dieser Beschluß gestattet also nicht die Annahme, es hätte irgend jemals ein Kloster bestanden. J. E. Kopp übersetzt diesen Ausdruck mit „Konventlehen“ [1]).

Allein im Verlaufe der Zeit machte dieser technische Ausdruck noch eine neue Wandlung durch.

Nach der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wo das Stift meist aus schwäbischen Chorherrn bestand, kommt dann in Urkunden über sogenannte Kammerlehen auch der Ausdruck feuda claustralia vor, so z. B. 1375, 11. Januar, während beim Chorherrnstift Schönenwerd 1343 (Solothurner Wochenblatt 1821, 416) ein feudum claustrale Watschan (Watschar?) genannt wurde.

Auch beim Chorherrnstifte Zürich kommt schon im 13. Jahrhundert ein ähnlicher Ausdruck, Klosterhof statt Chorherrnwohnung, vor [2]), obwohl niemals ein Benediktinerstift in Zürich existierte. So bezeichnet auch der Ausdruck claustrum in Zofingen 1241 das Chorherrnstift (Solothurner Wochenblatt 1824, 200) [3]) und in Münster, Jahrzeitbuch aus dem 14. Jahrhundert, wird ein Officiatus Claustri erwähnt [4]). Die Urkunde des Stiftes Münster von 1036 versteht unter clauftrum offenbar den ganzen Stiftsbau.

Im Siegel führt das Stift seit dem 13. Jahrhundert den Stiftspatron St. Michael, der den Drachen tötet. Dieses Siegelbild ging auch auf das Siegel des Michel-Amtes, wie in das Panner über.

Seit dem 15. Jahrhundert suchte man in Bero-Münster denn auch ein Wappen der Stifterfamilie anzubringen. Hiebei

[1]) Gesch. d. eidgen. Bünde V, I, 354.

[2]) 1259. Zürcher Urkundenbuch III, 185.

[3]) So spricht man auch in Hitzkirch, wo nur eine Deutsch ordens-Komturei existierte, noch von einem Kloster. — Vom angeblichen Kloster in Münster spricht auch J. C. Fäsi, Staats- und Erdbeschreibung der schweizer. Eidgenossenschaft. Schaffhausen 1770, I, 282.

[4]) Geschichtsfreund 5, 104.

kam man auf die unglückliche Idee, statt aus dem Siegel der Grafen von Lenzburg die blaue Burg mit den zwei Türmen im weißen Feld und der blauen Kugel auf dem blau und weiß geweckten Kissen auf dem Helme zu entlehnen[1]), ein Wappen selbst zu kombinieren, das weder mit demjenigen der Grafen von Kyburg, noch mit jenem der Grafen von Habsburg, der Rechtsnachfolger der Grafen von Lenzburg, vollständig harmoniert. Man wählte, dem Siegel des Landgerichtes Aargau von 1398 folgend, den gelben Sparren mit dem schreitenden Löwen im roten Felde und dem Pfauenstutz auf dem Helme. So erscheint das Wappen zuerst auf dem 1469 restaurierten Grabmale der Stifter[2]), seit 1518 auf Glasgemälden[3]), dann seit 1601 auf den Michels-Pfennigen[4]), endlich seit 1611 auch im Siegel der Pröpste im 1. und 4. Felde[5]), wenn nicht im Herzschilde, wenn im Siegel ein solcher angebracht ist. Die Stiftsfarben sind mindestens seit 1469 gelb und rot.

In Bezug auf die Michaelspfennige ist höchst beachtenswert die Mitteilung in dem „Kurzen Begryff" von 1710, fol. 10: Und werden von Ihnen (Propst und Kapitel) gepräget die sogenanndte Michels-Pfenning, an Silber auf gute Guldi und halbe gute Guldi, an Gold auf einfachte, mehr bis fünffachte Dugaten.

---

[1]) Vgl. Geneal. Handbuch der schweiz. herald. Gesellschaft I, 58.

[2]) Vgl. die Abbildung im Geschichtsfreund XXII, wo jedoch die Inschrift unvollständig ist. Siegel des Landgerichtes, beschrieben in Argovia XXIX, 100.

[3]) Z. B. in der Kirche Zofingen, Anzeiger für schweizer. Altertums-Kunde 1900, pag. 301—302, Tafel XIV. Argovia XXX, Tafel 77.

[4]) Vgl. Haller, G. E., Schweizer. Münz- und Medaillenkabinet, p. 397ff., 537. Revue Suisse de Numismatique 1892, II., 210—212; Appel, J., Repertorium zur Münzkunde 1820, I, 142—143, besonders aber Ad. Inwyler in der Revue Suisse de Numismatique 1898, 194 bis 273. Die Michelspfennige mit Jahrzahl 720 stammen aus dem 18. Jahrhundert. Die Anregung zum Prägen der silbernen Pfennige stammt aus dem Jahr 1599. Codex Nr. 31, fol. 31 im Staatsarchiv Luzern

[5]) Seit Propst Bircher. Hiezu Th. v. Liebenau, Die Münzen der Grafschaft Lenzburg, Bulletin de la Societé Suisse de Numismatique 1890, IX, 121 bis 122.

Offenbar einer Mitteilung F. A. Balthasars folgend, berichtet J. C. Fäsi in seiner Staats- und Erdbeschreibung der Schweiz, Zürich 1766 II, 113, das Stift habe an die Regierung von Luzern 40 silberne Ehren- oder Michels-Pfenninge zu entrichten in recognitionem et quasi homagium ut Patrono et Advocato suo. — Diese Recognition scheint 1691 eingeführt worden zu sein, wo dem Stifte bewilligt wurde, etwa 100 Michelspfennige in der Münzwerkstätte in Luzern prägen zu lassen [1]). Im 18. Jahrhundert wurden laut Kustorei-Rechnungen diese Michelspfennige jährlich abgeliefert.

§ V.

Die Stiftschronik von Münster.

An zwei Stellen des liber crinitus wird auf Kapitelbeschlüße des Stiftes Münster aus den Jahren 1318 (fol. 37 und 55, b) verwiesen, die in den Annales angemerkt werden sollten.

Solche Annalen liegen nun nicht mehr vor, dagegen zitiert dieselben noch der Basler Historiker Heinrich Pantaleon im 3. Bande seines Helden Deutscher Nation 1565.[2]) Ebenso liegt offenbar ein 1546 verfertigter Auszug aus dieser Chronik vor von der Hand des Chronisten Johann Stumpf in Zürich, der sowohl in seiner Chronik von 1548, als in der Ausgabe von 1606 Aufnahme gefunden hat. Dieser Auszug weist durch ein dem Grafen Ulrich von Lenzburg beigelegtes epitheton auf Münster hin; denn nur in der Überarbeitung des Diploms Kaiser

---

[1]) 1640 wurden für 325 Gulden Michelspfennige geprägt, 1735 durch Goldschmied Schumacher in Luzern 200 große Michelspfennige zu 22 Batzen, 400 kleine zu 1 Gulden. Die Michelspfennige wurden laut Schreiben von 1691 vom Stifte an den Ratsrichter als Ratspräsidenten abgeliefert.

1734/35 wurden 3 vierfache, 4 dreifache, 5 zweifache goldene Michaelspfennige durch Goldschmied Schumacher geprägt. Verschenkt wurden im Jahr 137 silberne; verkauft 1735 16.

[2]) Doch liegt in der Stelle über die Schlacht von Morgarten eine Kombination der Ereignisse von 1315, 1351 und 1352 vor.

Friedrich I. für Münster von 1173 heißt im Liber crinitus Graf Ulrich von Lenzburg wie in diesem Auszuge „prædives".

Johann Stumpf teilt in seiner Schweizerchronik, VII. Buch, aus einer „alten lateinischen Chronik" folgende Stelle über Münster mit: Vlricus Comes de Lentzburg dictus Prædives, cuius vxor Richensa, filia Radepotonis de Habfpurg, ecclefiam Beronenfem in pago Aergaugie fitum dotavit quæ antea longo tempore conftructa fuerat a quodam comite Beronenfi.

Diese höchst beachtenswerte Stelle[1]) steht im Einklange mit den Acta Murensia in Bezug auf die genealogischen Angaben. Vermutlich bildete diese Chronik den Anhang zu einem Exemplare des liber crinitus, da noch 1683 aus demselben eine chronikartige Nachricht über die Schlacht von Morgarten zitiert wird.

Den Autor der Chronik haben wir ermittelt. Unter den wenigen Chorherrn, die in Münster um 1318 lebten und literarisch tätig waren, wird Dietrich Schnyder (Sartoris) genannt.

Die Berner Handschrift Nr. 452 enthält einen Auszug aus der Fortsetzung des Martinus Polonus, welche in der Geschichte der Päpste die Zeit von 1287—1316 und der Kaiser Geschichte von 1287—1313 bietet. Die Auszüge beginnen fol. 73, b mit den Worten:

Sequitur excerptum ex cronica domini Dyetherici canonici ecclefie Beronensis.

Da der Kopist aus dieser Chronik nur die Stellen über Reichs- und Kirchengeschichte berücksichtigte, so namentlich über den Tod König Albrechts[2]), so ist das über Münster Gebotene leider verloren.

---

[1]) Ausg. 1548 II, Fol. 241 (wo ein Phantasiebild von Münster), 1606, Fol. 568, b.

[2]) Die betreffende Stelle lautet: Dux Johannes, filius fratris sui (Alberti regis), cum fuis in crimine lesæ majeftatis complicibus, videlicet de Eschenbach, de Balma et de Wartha, in die Philippi et Jacobi apud balnea secum dulces capiebat cibos et in domo eius ambulabat

Eine Handschrift der Cronica fratris Martini besass 1322 auch Chorherr Werner von Wollishofen in Münster[1]).

Wir machen aber auch noch auf eine andere verlorne Chronik von Münster aufmerksam. Bis vor wenig Jahren bildete ein Doppelblatt in Folio aus dem Speculum historiale des Vincentius Bellovacensis den Umschlag zu einem unbedeutenden Rechnungsbuche des Stiftes Münster aus dem 16. Jahrhundert. Das sehr schön geschriebene, aber schlecht erhaltene Blatt enthält das Kapitel de origine regni Francorum

---

cum conſenſu, ipsumque in Windeſch, ubi olim epiſcopatus Conſtantienſis reſidebat, cum aliis de familia regis LXXX eſt secutus et ibidem in loco natalicii et corde regni sui ipſum tanquam ad colloquendum de publica ſtrata deducente, quia mortem regis putabat sibi Alemania regna subici, ipſe dux ac ſui dicti complices, illis LXXX de familia cernentibus et ei minime subvenientibus, regem hoſtiliter occiderunt. propter quod deleantur de libro viventium et cum iustis non ſcribantur. Nec hoc etiam ipſis ſufficiebat ad ſue damnationis interitum; sed totam terram, ubi poterant, spoliis et incendio devaſtabant. Ipſa vero glorioſa mulier relicta morte regis, cuius memoria in benedictione ſit, in eum dignis lamentationibus cum tota Alemania deplangebat, et ex hiis malum ſtatum terre conſiderans ad arma ſua, ut Judith et Heſter, pro liberatione patrie immenſos dolores similans, convolabat et accipiens terrarum ſuarum omnes barones et magiſtratus, plenum dominatum ad ſuam auxilium et filiorum ſuorum alliciebat et ita brevi spacio duo caſtella, videlicet Eſchibach (et) Maſwanden et II urbes, videlicet Alt(t)püren, in quo XLVI captivi una die decapitati ſunt, et Snabelburg, ex qua multi capti ducti sunt, et omnia dictorum malefactorum radicitus sunt deſtructa. Ita etiam, ut a cunctis in annuntiatione cum pſalmiſta dici poſſet: Quoniam facti ſunt in deſolatione, ſubito defecerunt, perierunt propter inquitatem ſuam. Illis itaque extra terram in fugam verſis, periit memoria eorum cum ſonitu ex terra. Poſt modum in pace permanet. Demum in Spira cum aliis regibus more regio cum magna et laudabili pompa sepellitur anno domini M⁰CCC⁰X⁰, pridie Februarii.

Vgl. dazu die Verse des Chorherrn Rudolf von Liebegg auf König Albrechts Tod mit einigen wörtlichen Wiederholungen:

Qui maieſtatis fecerunt crimina lex . . .
Windesch . . . quondam Kathedralis.

Kopp, Urkunden I, 80.

[1]) Geschichtsfreund XXI, 137—138.

und das Register zum 16. Buche; die Genealogie der Könige wird bis auf den Tod des Hugo Capet fortgeführt. (996).

Noch in der Epoche, wo die österreichische Herrschaft zur Neige ging, beschäftigte sich der Chorherr Jost oder Johann Schürin, Magister artium, Offizial des Archidiakons von Basel (1387—1420) mit historischen Arbeiten. Diese benutzte noch zu Ende des 16. Jahrhunderts Christian Wurstisen für seine Basler Chronik.[1])

Propst Ludwig Bircher von Münster verfasste 1621 eine Chronik von Münster, die ebenso dürftig, als unzuverläßig ist, wo sie nicht auf blossen Auszügen aus den Urkunden beruht. Ueber Aufbewahrung und Benutznng von Birchers Annalen stritten 1654 Propst und Kapitel.

Eine Ueberarbeitung von Propst Birchers Schriften nahm 1625 Landvogt Nikolaus Holdermeyer auf Wykon vor. Die eigentliche Geschichte von Münster, die Uebersicht über die Stiftsgüter und die Reihenfolge der Pröpste setzte er fort, dagegen ordnete er die Verzeichnisse der Stiftsgeistlichen und Wohltäter alphabetisch. Von verschiedenen Händen wurde die in zwei kleinen Folio-Bänden vorliegende Arbeit (Eigentum des Unterzeichneten) bis 1680 fortgesetzt. Der erste Band ist leider stark beschädigt; viele Blätter fehlen ganz oder teilweise. Dem Werke ist ein Berner Wappenbuch des Johann Ulrich Fisch, Großweibel zu Aarau, von 1624 beigefügt, der auch die dem Werke beigefügten Wappen der Stiftsherrn und Wohltäter von Münster gezeichnet hat.[2])

---

[1]) Noch zu Ende des 18. Jahrhunderts verwendete Dörflinger Fragmente lateinischer Schriften theologischen Inhaltes aus dem 12. Jahrhundert zu Einbänden seiner Schriften, so z. B. zu einem mir von Herrn Michael Herzog sel. geschenkten Verzeichnis der Chorherren von Münster.

[2]) Ohne Zweifel besaßen auch einzelne Chorherren historische Werke, die sich lange Zeit in Münster noch erhielten und durch Abschriften verbreitet wurden. Mit Testament von 1681 vergabte Chorherr Johann Heinrich Fleischlin seine Bücher, welche „den alten Büchern der Stift gehörig beigethan werden sollen, damit man ursach habe etwan ein bequem ohrt zu erkiesen, daß mit der zeit ein rechte

§ VI.

Series Praepositorum.

Dem Mangel an einer alten Stiftschronik ist es auch zuzuschreiben, daß wir nicht einmal auf eine nur annähernd sichere Reihenfolge der Pröpste von Münster verweisen können. Hiezu kommt, daß bei Umbau der Stiftskirche auch nicht eine Inschrift der alten Grabsteine von Pröpsten conserviert oder wenigstens kopiert wurde.[1])

Die älteste gedruckte Series præpositorum ecclesiæ Beronensis ist diejenige, welche nach einer seither verlorenen Chronik von Münster Heinrich Pantaleon von Basel 1571 in seiner Teutschen Nation Helden III publicierte. Mit derselben stimmt überein des Luzerner Stadtpfarrers Johannes Horolanus (Hürlimann) Gedechtnus wirdige Geschichten.

Hienach würde die Reihenfolge sich so gestalten:

1198 Werner.
1205 Dietrich.
1232 Graf Ulrich von Kyburg.
1241 Graf Rudolf von Froburg.
1272 Dietrich von Hallwyl.
1283 Walther von Mundrachingen.
1310 † Jakob von Rinach.
1315 Ulrich von Landenberg.
1363 Jakob von Rinach.

Die Namen der folgenden Pröpste sind richtiger, wenn auch die Amtszeit nicht immer genau angegeben ist.

Höchst auffällig ist das Verzeichnis der Pröpste, welches Stadtschreiber Renward Cysat noch 1570 im großen Mann-

---

Bibliotheca, wie einem so lobl. Stift schon lengsten wohl angestanden wäre, möchte aufgerichtet werden.

[1]) An sonstigen ältern Inschriften wird wenig gefunden. So steht in der Peter- und Pauls-Kapelle:

Hic ubi venando jacuit præda, unicus hæres Aligerum Surgat Sacra Berona Duci.

Ebendort: Bero cadit Patri Divo Berona resurgit.

J. V. Herzog im Geschichtsfreund X., 4.

lehenbuch II, 403 einfügte. Er adoptiert die Reihenfolge des Horolanus, ergänzt dieselbe aber mehrfach. So erscheinen bei ihm:

Diethelm ein Fryherr von Wollhusen A°. 1083 ex antiquo Instrumento sigillato (statt 1183).

Dietricus 1205.

Wernher 1237.

Jakob von Rinach I. 1200;
" " " II. 1250;
" " " III. 1290;
" " " IV. 1315 und
" " " V. 1365.

Rudolf de Sidio vel de Sancto Sterione, ein Italiener oder Franzos 1381, in Wirklichkeit ein Ribi von Lenzburg.

Burkard Freiherr von Heewen, 1398 Bischof von Konstanz.

Das erste größere Verzeichnis der Pröpste von Münster, das bis ins 19. Jahrhundert die Grundlage für die Publikationen über Münster bildete, ist 1621 von Propst Ludwig Bircher von Münster angelegt worden.[1]) Er stellte nicht nur die Namen der Pröpste zusammen, welche im alten Dyptichon ohne Angabe einer Jahrzahl erscheinen, sondern suchte auch eine möglichst große und vornehme Zahl von Pröpsten dadadurch zu erstellen, daß er fingierte Namen einschob oder Personen, die unter Doppelnamen erscheinen zweimal aufführte.

Hier wurde zuerst Warnebertus Præpositus Beronensis I. aufgeführt „quo autem tempore vixerit . . . non constat, cum præter solum nomen apud nos nihil exstet".

Die nur im Nekrolog erwähnten Pröpste folgen in dieser Reihenfolge:

---

[1]) Mehr oder weniger genau ist dieses Verzeichnis reproduziert in Zacharias Göldlins Bericht von 1710, in J. J. Leus Lexikon 1757, XIII, 398—403, Haberer Ehrenspiegel II, 62, Landsee Enchiridion Helveticum 1786, 89—90 E. F. von Mülinen Helvetia sacra I. bringt nur die urkundlich nachweisbaren Pröpste.

Lutoldus II. † 28. Januar.
Eberhardus III. † Nonis Aprilis,
Occellinus IV. † 20. Juni.
Nottkerus V. V. Kal. Junii.
Amtzo VI. XI. Kal. Jan.
Hartmann VII. 2. Non. Aug.
Ottelius VIII. XII. Kal. Juni = 20. Mai.
Rudolfus IX. XV. Kal. Feb.
Ulricus nobilis de Sursee X. † 3. Non. Mai.
Hesso XII. circa annum 1123, ob. 4. Non. Junii.
Manegoldus XIII. c. 1133, ob. 8. Jd. Jan.
Diethelmus Baro et Dapifer de Wolhusen XIII. 1172, ob.
Wernherus de Tannenfels XIV. 1191, ob. 5. I. b.
Ulricus Comes de Kyburg, Præp. XV. 1192. Episcopus Curiensis, obiit 15. Kal. Julii.
Dietericus XVI. 1223—1232, obiit 10. Kal. Maii.
Wernherus ex nobili familia de Sursee XVII. præpositus 1232. Desiit 1237.
Rudolphus de Habspurg XVIII. Præpositus 1250; obiit 1294, 3. Aprilis.
Wernherus de Sursee XIX. Præpositus 1255.
Rudolphus Comes de Froburg XX. Præpositus 1271, † 1272, IV. Cal. Octobris.
Dietericus de Hallwyl XXI. Præpositus 1272, obiit 1283, cal. Augusti.
Ulricus de Landenberg XVII. præpositus 1283, obiit 1313, 25. Junii.
Jakob de Rinach, prior, præpositus XXIII. 1313, obiit 1325.
Jacobus de Rynach, alter, præpositus XXIV. 1325—1363.

Wir brechen hier diese Series præpositorum ab, um zunächst einige kritische Bemerkungen anzubringen, da sich später wieder Gelegenheit bietet auf diese Propstreihe zurückzukommen.

Die unhaltbarste Angabe ist wohl die, Warnebert sei Propst in Münster gewesen. Denn sein Name findet sich

weder im Direktorium Chori, noch im Jahrzeitbuch, nicht in der Series præpositorum bei Pantaleon, Hürlimann und Cysat. Propst Bircher hat einfach die Inschrift auf dem alten in Münster liegenden Reliquiar irrig gedeutet. Diese lautet:

UUARNEBERTUS PP . FIERE IVSSIT
AD CONSERVANDO . RELIQUIAS .
SCAI MARIE . PETRI . OPE TRIBUANT
IPSIUS . PONTIFICE . AMEN .

Wir interpretieren diese Inschrift also: Bischof Warnebert ließ aus dem Stiftsgut von St. Peter das Reliquiar für die Kirche S. Maria erstellen.

Wir denken hiebei an Bischof Warnebert, Propst zu S. Peter von Soissons (c. 678—679) unter welchem das Mariastift in Soissons stand und betrachten das jetzt in Münster liegende Reliquiar aus Merowingischer Zeit als ein Beutestück aus dem Feldzuge des Herrn von Couci, Grafen von Soissons (1375)[1]) in den Aargau.

Da das Direktorium Chori seit der Zeit des Propstes Fr. B. Göldlin verschwunden ist, läßt sich aus den Schriftzügen die Reihenfolge der Pröpste nicht mehr construieren.

Als sicher läßt sich nur feststellen, daß der 2. Non. Augusti im Directorium Chori und im Nekrolog von Muri-Hermetswil[2]) genannte Hartmannus prepositus 1036—1047 Propst in Münster war (Urkunde 1 und 2).

Auf Hartmann folgte wohl Propst Rudolf, der wahrscheinlich ein Anverwandter des Hauses Lenzburg und auch Propst zu Schönenwerd war. Sein Name erscheint nach dem des Propstes Hartmann in der Vergabungsurkunde für Sitten.

Auf Rudolf folgte nach größerem Zwischenraume Propst Mangold.

---

[1]) Vgl. Vita S. Medardi in Bouquet, Recueil III, 453, 611, 670 Gallia christiana IX, 338—339, 442—443. Geschichtsfreund XXIV, Tafel II. — Ueber die Flucht von Leuten von Münster nach Luzern beim Einfall der Gugler erzählen noch 1424 verschiedene Personen, so Beringer Hecht.

[2]) Quellen zur Schweizergeschichte III, 3, 155.

Der Grabstein mit dem Wappen des Propstes Mangolds von Altbüron und des 1391 verstorbenen Johann von Emps war noch in der Zeit des Propstes Bircher vorhanden;[1]) daher wahrscheinlich die Jahrzahl im Directorium Chori.

Propst Diethelm von Wolhusen war zugleich auch Chorherr zu Zürich. 29. Aug. Diethelmus de Wolhusen, hujus ecclesie prepositus, Direct. Chori von Münster.

Diethelmus prepositus. Nec. Muri.[2]) 29. Aug. Diethelmus canonicus dictus de Wolhusen obiit. Nekrolog der Propstei Zürich.[3]) Auf Diethelm von Wolhusen folgte wahrscheinlich Ulrich von Sursee, Notker oder Lütold.

Ein rascher Wechsel in der Propstei ist gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts zu konstatieren. Auf Dietrich von Hasenburg, der 1203—1231 Propst war, folgte Graf Ulrich von Kyburg. Das Jahrzeitbuch von Münster gibt irrig unter dem 22. April an:

Anno domini 1232 Dyetericus, huius Ecclesie Prepositus obiit, in cuius anniversario dantur duo maltra spelte et avene de Granario Dominorum. Geschichtsfreund V, 107.

Denn das Jahr 1232 bezeichnet nur die Zeit der Jahrzeitstiftung aus den Erträgnissen des sog. Totenjahres nach dem Rechtssprichwort: ein Pfaffe lebt noch ein Jahr nach seinem Tode.

Irrig wurde im 16. und 17. Jahrhundert die datumlose Urkunde König Heinrichs auf den VI., statt VII. dieses Namens bezogen, wodurch die ganze Propstreihe verwirrt wurde. Ebenso wurde durch die spätern Chronisten und Historiker von Einsiedeln[4]) Graf Ulrich von Kyburg als Mönch von Einsiedeln statt als Propst von Münster und Weltgeistlicher genannt.

---

[1]) Sepultus est sepulchris prepositorum ut patet ex insigniis illius conjunctis cum prepositi Mangoldi.

[2]) Quellen zur Schweizer Gesch. III, 3, 157.

[3]) Baumann, Necrol. Germaniæ 1, 576.

[4]) Geschichtsfreund 42, 122; Quellen zur Schweizergeschichte XIII, 207.

Ulrich von Kyburg, Sohn des Grafen Ulrich und der Herzogin Anna von Zäringen, 1229 genannt, wird 1223 bis 1231 als Domherr von Basel, 1230 als Domherr von Konstanz, 1231 als Propst von Münster erwähnt; 1233 zum Bischof von Chur gewählt, erhielt er 13. Juli 1234 die päpstliche Bewilligung, einstweilen noch seine Pfründen beizubehalten. Dieser Erlaß zeigt deutlich, daß Graf Ulrich von Kyburg nicht Mönch war, das schließt aber nicht aus, daß Graf Ulrich nicht etwa auch das Einkommen einer Stiftspfründe in Einsiedeln bezog, wie der spätere Chorherr und Bischof Graf Rudolf von Habsburg das Einkommen eines Stiftsherrn von St. Gallen.

Ebenso ungenau ist die Angabe, dieser Ulrich von Kyburg habe das Chorherrnstift Heiligenberg bei Winterthur gestiftet (um 1223). Denn aus der Urkunde vom 12. Juni 1273 und 2. Februar 1286 geht hervor, daß dieses Ulrichs Vater in Verbindung mit den Söhnen Werner und Hartmann die Stiftung ins Werk setzte;[1]) Ulrichs wird dabei nicht gedacht. Ulrich resignierte schon 1234 auf die Propstei Münster und starb 1237, 17. Juni.

Das Jahrzeitbuch von Beromünster meldet unter dem 17. Juni:

Volricus de Kyburg, Curiensis Episcopus, quondam huius Ecclesie Prepositus, obiit, in cuius Anniversario Prebendarius in Swartzzenbach persolvere debet canonicis residentibus V. solidos in vino, et duos solidos in larga pauperibus distribuendos.

Geschichtsfreund V. 119—120; ähnlich Jahrzeitbuch Schwarzenbach, daselbst III, 206.

Auffällig ist nun allerdings, daß ein päpstliches Breve von 1231 von Propst W. in Münster spricht. Allein hier liegt, wenn unter „Parmonensis“ überhaupt Münster zu verstehen ist, ein Schreibfehler vor.

---

[1]) Nüscheler, Gotteshäuser der Schweiz II, 266, Neugart, Cod. Alemanniæ II.

Zürcher, Urkundenbuch IV, 240, V, 289.

Propst Werner von Sursee oder von Tannenfels, aus dem man später zwei Personen gemacht hat, regierte 1234—1252. Die Identität der Personen ist erwiesen durch die auf den gleichen Tag fallenden Jahrzeiten in Münster und Sursee des Propstes Werner von Tannenfels oder von Sursee. So lesen wir im Jahrzeitbuch von Sursee, 4. Februar:

Noverint universi, quod nos Wernherus prepositus Beronensis, dictus de Tannenvels, pro remendio anime nostre et parentum nostrorum contulimus prebende altaris beate virginis in Ecclesia Surse quoddam bonum nostrum situm in Hofstetten in barochia Willisowe. Vgl. Geschichtsfreund XVIII, 150.

Und unter dem 5. Februar im Jahrzeitbuch Münster:

Wernherus Prepositus huius ecclesie obiit, in cuius unniversario dantur III. modii spelte de bono in Huprechtingen. Item de bono in Eiche DC pisces Balchones. Item de Granario dominorum unum maltrum spelte. Vgl. Geschichtsfreund V, 92.

Fingiert ist der angebliche Propst Graf Rudolf von Habsburg-Lauffenburg, der spätere Bischof von Konstanz. Rudolf war nur Chorherr von Münster. Das alte Jahrzeitbuch von Münster sagt, 18. Oktober: Luce Evangeliste.

Hac die ex ordinatione Domini Rudolffi Comitis de Habspurg, quondam huius ecclesie Canonici, dantur de Granario Dominorum III modii spelte in pane ut hoc festum sollempnius celebretur.

Geschichtsfreund V, 143.

Die Verwechslung erfolgte dadurch, daß die Urkunde von 1255 irrig ins Jahr 1250 versetzt und aus dem Grafen Rudolf, Dompropst von Basel und Propst zu Rheinfelden, ein Propst von Münster gemacht wurde. Rudolf ist 1293, 3. April, gestorben.

Von 1252 bis 1272 war Propst in Münster Graf Rudolf von Froburg, 1237 Leutpriester in Onolswil, Domherr von Konstanz und Basel, der auch seit 1242 Propst des Chorherrnstiftes in Zofingen und Conservator der Privilegien von St.

Urban war.[1]) Von seinem Hinscheide gibt das älteste Jahrzeitbuch von Münster folgende Kunde:

28. September. Anno Domini 1272 Ruodolffus de Vroburg, huius Ecclesie prepositus, obiit, in cuius anniversario dantur de Granario Dominorum duo maltera spelte et avene.

Geschichtsfreund V, 140. Im 2. Jahrzeitbuche wird der Todestag ins Jahr 1270 versetzt.

Ihm folgte als Propst der Kustos Dietrich von Hallwil, der am 1. August 1283 gestorben sein soll. Doch ist die Stelle im Jahrzeitbuch vielleicht verschrieben und ins Jahr 1285 zu versetzen:

1. Aug. anno Domini MCCLXXXIII Dyetericus de Hallewile, huius Ecclesie Prepositus obiit.

Denn sein Nachfolger Ulrich von Landenberg urkundet als Kustos noch 1285, 22. Februar.

Die Todesstunde Propst Ulrichs von Landenberg schlug am 12. September 1313. Das Jahrzeitbuch meldet:

12. September anno Domini 1313 Dominus Uolricus de Landenberg, huius Ecclesie Prepositus obiit (Geschichtsfreund V, 137).

Eine eigentümliche Wendung schien die Historiographie über das Stift Beromünster unter der Hand des bekannten Generals Beat Fidel zur Lauben von Zug nehmen zu wollen, der reiche historische Kenntnisse mit üppiger Phantasie verband und einen Wert darauf setzte, neue Resultate zu Tage zu fördern, für welche aber der Beweis nicht zu erbringen ist. Von ihm stammen zwei bedenkliche kleinere Arbeiten her, die wir hier berücksichtigen müssen.

---

[1]) Vgl. über ihn Monum. German. Epistolæ T. II, 319. Solothurn. Wochenblatt 1824, 202, 210.

G. Ulrich Stutz, das Wappen und die Siegel der Grafen von Froburg und Homberg, in Beilagen zur Vierteljahrsschrift für Heraldik 1889, 1. Heft 16. Genealogisches Handbuch der herald. Gesellschaft der Schweiz 1, 35—36, Tafel II, Nr. 9 bringt sein Siegel als Propst von Münster. Urban Winistörfer, die Grafen von Froburg, Urkundio II, 127—128.

I. Tabula Reverendissimorum Monasterii sive Collegiatæ in Argovia Beronensi Præpositorum ab anno 720 et a S. Benedicto Episcoporum, quatuor Monasteriorum Canonicorum fundatorum et abbate Honaugensi deducta.

Von Abt Benedikt von Honau bis und mit Propst Dietrich von Hasenburg, † 1232 zählt zur Lauben 21 Stiftsvorstände, vier davon als Aebte von Honau; S. Benedikt 720 bis 748, S. Teobanus † 765 in Friesland; Abt Stefan von Honau 770—773; S. Beat 816—813.[1]) In Bezug auf die folgenden Pröpste steht zur Lauben mit Bircher in Einklang. Er setzt Warnebert ins Jahr 813—850; läßt Lütold 850 bis 876 amten und nennt die Königin Hemma de gente Lenzburgica als Wohltäterin von Münster. Propst Eberhard hätte 884—920 regiert und von Kaiser Karl dem Dicken Vergabungen erhalten „cuius uxor Richarda ortum habuit a fundatoribus Beronæ.“ Ozzelinus, Hezzelinus oder Hezzo. „Nobilis de Rinach“, Allmosner und Kaplan Kaiser Heinrich I. 920—965, Stifter der St. Pankratiuskirche[2]) in Hitzkirch, soll am 20. Juni 965 gestorben sein. Also auch hier die haltlosen Angaben der reinachischen Familienchronik.

Von da ab sind nach zur Lauben alle folgenden Pröpste kaiserliche Hofkapläne und Almosner; so Propst Notker, Ammzo oder Immzo, Othalin † 1036, Graf Heinrich I. von Lenzburg 1036, Rudolf I. 1050, Ulrich I. von Sursee † 1100, Hesso II., Freiherr von Gößkon 1108—1123; Freiherr Mangold von Altbüron, Bruder des Abtes Wernher von Einsiedeln 1133; Hartmann 1133—1152; Freiherr Diethelm von Wolhusen 1152—1184; Graf Ulrich II. von Kyburg 1186; seit 1191 Conventual von Einsiedeln, 1228—1237 Bischof von Chur; Wernher I. von Sursee 1191—1202; Dietrich von Hasenburg 1218—1232. Daß diese Series præpositorum rein willkürlich

---

[1]) Nach Grandidier, Histoire de l'Eglise de Straßbourg 1, 404—409.

[2]) Die Reliquien von Vital und Pankraz kamen nicht durch einen Rinach, sondern erst 1368 durch den deutschen Orden aus Birgelov nach Hitzkirch. Geschichtsfreund V, 262.

kombiniert ist, zeigt am schlagendsten die Angabe über Graf Ulrich von Kyburg, wo die Urkunden den Gegenbeweis erbringen.

Ebenso wenig entspricht den urkundlich beglaubigten Tatsachen zur Laubens Tabula Advocatorum Ecclesiæ Collegiatæ ad S. Michael. Archangelum Beronensis in Argovia 1036—1418.

Hier werden von zur Lauben zuerst in beliebiger Zahl Grafen von Lenzburg als Vögte genannt, zum Teile mit absolut unzutreffenden Titeln wie 1172 Ulricus Comes de Lenzburg, marchio Tusciæ. Ebenso willkürlich ist die Bezeichnung folgender Stiftsvögte: Kaiser Philipp; Herzog Berchtold V. von Zäringen 1217. Graf Rudolf von Habsburg — Laufenburg — Rapperswyl, † 1314, schenkte als von König Heinrich VII. ernannter Reichsvogt von Thurgau, Aargau und Münster dem Stifte Beromünster Reliquien von S. Ursula aus Köln. Da diese fingierten Angaben ungedruckt blieben, hat diese Schrift weniger Unheil angestiftet.

§ VII.

Bemerkung über die Urkunden und deren Publikation.

Urkunden, die nach unserer Überzeugung sich nicht auf Bero-Münster beziehen[1]), wurden nicht in den Codex Beronensis aufgenommen; solche über Chorherrn, welche rein

---

[1]) So die Urkunde vom 21. Juni 810 über die Vergabungen des Abtes Beat an das Kloster Honau, worin es heißt: Dono . . . et octavam (eccleſiam), quæ eſt in Beronia [Buchonia], cum omni adjacentia. Jod. Coccius de Dagoberto rege. Molsheim 1620, p. 134. Cointius, Annales ecclesiaſtic. Francorum VII 158; Mabillion, Annales s. Bened. II, 699. Eccardus, Orig. Habsburg. Auſtr. 106, Schoepflin, Alsatia, diplom. I, pag. CXXIX. Grandidier, Hiſtoire de l' Eglise et des Evéques de Strasbourg, T. II, pag. CLIII. Grandidier, Hiſt. d' Alsace, T. I, pièces juſt. Archiv für hessische Geschichte, IX. 2, 209—219. Am letztgenannten Orte hat schon 1860 Pfarrer Heber in Darmstadt den Nachweis erbracht, daß nur Grandidier nach einer

persönlichen Inhaltes sind, in der Regel nur in Form von Regesten.

Die Urkunden sollen in der Weise reproduziert werden, die im „Geschichtsfreunde“ bisher üblich war. Für die Dokumente des 15. Jahrhunderts wird sich jedoch die Einführung einer einheitlichen Orthographie empfehlen. Kritische Bemerkungen über die meisten Urkunden schienen überflüssig, da auch nicht ein vom Stifte selbst ausgestelltes Dokument in formeller oder materieller Hinsicht zu Zweifeln Anlaß bietet. Anders ist es allerdings mit den nur in nicht beglaubigten Abschriften vorliegenden Kopien, wo kleine Interpolationen stattgefunden haben, die sich aber durchaus nicht als Fälschungen, sondern nur als Erläuterungen erweisen, wie wir unten sehen werden, so das Epitheton „predives Comes de Lentzburg“ und „proxime vivens“ in der Urkunde Kaiser Friedrich I. von 1173.

Nur drei Urkunden fordern eine eingehende kritische Beleuchtung, nämlich das Vidimus der Urkunde Nr. 15 von 1213 und die beiden Vergabungsurkunden an Münster von 1411, 20. Juni, und 1479, Freitag nach Mitte Fasten. Über die beiden letztern Urkunden werden im Vorworte zu dem 2. Bande Erörterungen folgen. Wir halten es für passender, diese Untersuchungen in der Einleitung zu jedem einzelnen Bande vorauszuschicken, damit der Text der Urkunden nicht durch solche Exkurse unterbrochen wird.

Eine der plumpsten Urkundenfälschungen, die zum Nachteile des Stiftes Münster begangen wurde, erblicken wir in der angeblichen Schenkungsurkunde vom 5. Dezember 1213, deren Echtheit unter dem 17. Oktober 1419 Ritter Wernher von Eptingen, Statthalter des österreichischen Landvogtes, und die österreichischen Räte in Ensisheim bezeugten.

---

späten Kopie von 1655 Beronia las und daß Buchonia (pag. 319 ff) den ganzen Vogelsberg bis herab zur Wetterau in sich begriffen habe. Vgl. A. Lütolf, Die Glaubensboten der Schweiz vor St. Gallus, Lucern 1871, 26—31.

Hienach hätte mit einer deutschen Urkunde „Lienhart Landgraffe in dem Brisgow, graf zu Friburg, Herr zu Badenwiler etc.“, dem strengen Ritter Rudolf von Grassenfels, genannt Rengk und allen seinen Erben und Nachkommen die Zehnten in den Twingen Schliengen, Steinenstatt, Ouken und Lauffen, wie dieselben in einem hierüber ausgefertigten Rodel verzeichnet seien, als Eigentum abgetreten wegen der treuen Dienste, die er ihm und seinem Vater geleistet, besonders „ze Brussen und an den unglaubigen“.

Nun ist zunächst auffällig, daß die Urkunde in deutscher Sprache sollte abgefaßt worden sein, in einem Dialekte, der nicht ins Jahr 1213 paßt; daß Ausstellungsort und Zeugen fehlen.

Dann ist zu konstatieren, daß niemals ein Landgraf „Lienhart“ im Breisgau existierte, der Graf zu Freiburg und Herr zu Badenweiler war. Herr von Freiburg war im Jahre 1213 Herzog Berchtold V. von Zäringen, der erst am 18. Februar 1218 starb[1]).

Nach dem Absterben des kinderlosen Herzogs von Zäringen fiel Freiburg mit Badenweiler an dessen Schwager Graf Egeno von Urach, der 1219 Herr zu Freiburg wurde, sich aber niemals Landgraf im Breisgau oder Herr zu Badenweiler nannte[2]).

Die Bezeichnung Landgrafschaft Breisgau ist in dieser Zeit überhaupt nicht nachweisbar; später sind nicht die Grafen von Freiburg, sondern die Markgrafen von Hochberg Landgrafen im untern Breisgau, wo Schliengen liegt[3]).

Ebenso unhaltbar ist die Angabe, der Beschenkte, „Rudolf von Grassenfels, genannt Rengk“, habe dem Landgrafen Dienste „ze Brussen“ geleistet. Denn die Preußenfahrten des Süddeutschen Adels beginnen erst seit der An-

---

[1]) Vgl. Ch. Stälin, Württemberg. Gesch. II, 281. Heyk, Herzoge von Zäringen.

[2]) Vgl. Stälin, Württemberg. Gesch. II, 458, 463, 313. Riezler Geschichte des Hauses Fürstenberg p. 39 ff.

[3]) Fester, Regesten der Markgrafen von Baden.

siedelung des deutschen Ritterordens in Preußen. Die ersten Glieder des deutschen Ordens zogen nach Preußen im Jahre 1228[1]); doch wurden die Preußenzüge erst 1266 nach den von Papst Urban IV. angeordneten Kreuzzugspredigten allgemeiner[2]).

Was die Rechte in Augheim, Schliengen und Steinenstatt anbelangt, so gingen diese erst 1358 als Hochbergisches (Unter?)-Lehen an die von Neuenfels über und können nicht später an die Grassenfels gekommen sein[3]), weil die Neuenfels ihre Rechte ans Stift Basel verkauft hatten, soweit sie Lehen von Usenberg waren.

Wahrscheinlich lag dem Fälscher eine ungenaue Nachricht über den Streit zwischen dem Stifte Bero-Münster und dem Grafen Hartmann von Froburg über das Patronatrecht von Auggen vor, der 1208 durch den Abt von Lützel und den Propst von S. Lienhard in Basel entschieden wurde. So wurde der Graf von Froburg ein Graf von Freiburg und der Name des Schiedsrichters zum Namen des Grafen.

Aus der Bestimmung, daß das Patronatrecht beiden Parteien zugesprochen wurde, schloß der Fälscher sichtlich, daß damals auch der Zehnten geteilt worden sei.

Die Verhältnisse in Schliengen und Auggen müssen, vielleicht infolge der Teilung der Vogtei, ungemein kompliziert gewesen sein. Denn 1237 behaupteten auch die Ritter von Kienberg, von den Herren von Ufenberg die Vogtei über die Güter des Stiftes Münster in Auggen als Lehen zu besitzen.

---

[1]) J. Voigt, Geschichte Preußens I; Handbuch der Geschichte Preußens I, 120.

[2]) Hennes, Codex Diplomaticus Ordinis Theutonicorum p. 174 bis 176. Möglicherweise kannte der Fälscher die angebliche Urkunde Kaiser Otto IV. für den Schwertorden, worin 1212, 27. Januar, apud Laudam Markgraf (Friedrich) von Baden als Zeuge erscheint. Böhmer-Ficker, Regesten 462. Fester Nr. 171.

[3]) J. C. Sachs, Einleitung in die Geschichte der Markgrafschaft Baden 1764, I, 498.

Fester, Hochberg. Regesten 209, 654, 833. Zeitsch. des Oberrheins B. XVII, 473; XV, 469.

Den vormals froburgischen Teil des Kirchensatzes von Auggen trat 1275 Johann, Sohn des Schultheißen Rudolf (von Auggen)[1]) von Neuenburg um 81 Mark Silber an das Stift Münster ab.

Über die Zehntrechte in dem von Grassenfels bezeichneten Kreise liegen zudem Urkunden aus dem 14. und 15. Jahrhundert vor, welche zeigen, daß zuerst das Kloster Säckingen, dann Königsfelden diese Rechte besaß[2]); daneben waren die Stifte Konstanz, Murbach und Münster seit alter Zeit hier begütert.

Welches dieser Klöster Ulmann von Grassenfels mit der gefälschten Urkunde zunächst zu benachteiligen suchte, ist nicht klar.

Diese Verstöße sind um so auffälliger, weil die Renk doch im 15. Jahrhundert zu den markgräflich badischen Beamten gehörten[3]).

Der Handel endete 1465 damit, daß der Priester Johann von Grassenfels an Bero-Münster seine Rechte in Augheim schenkte, wie dieselben durch den Grafen „Lienhard von Freiburg“ an ihn gefallen seien.

Wäre statt „Lienhard“ Konrad von Freiburg zu lesen und statt 1213 1413, so würde wenigstens der Vergaber mit diesen Titeln nachzuweisen sein.

Denn seit 1318 besaßen die Grafen von Freiburg die früher den Grafen von Hochberg zustehenden Rechte, die untere Landgrafschaft Breisgau, wie die Herrschaften Sausenberg und Rötheln[4]); Graf Konrad III., geboren 1375, seit 1397 Graf von Neuchâtel, nannte sich wirklich Landgraf von Breisgau und Herr zu Badenweiler; allein 1399—1417 war die Landgraf-

---

[1]) Huggle, Geschichte der Stadt Neuenburg am Rhein I, 65.

[2]) Mone, Zeitschrift des Oberrheins XV, 225 u. folg.

[3]) So Junker Ulmann 1407, † 1413. Sachs, Einleitung I, 526, 528; Basler Urkundenbuch B. V. Die Familie Renk ist im markgräflichen Dienste vor 1389 zudem nicht nachweisbar. R. Fester, Regesten der Markgrafen von Baden und Hochberg.

[4]) Baader, Die Breisgauischen Landstände 92; Schreiber, Freiburger Urkunden I, 222. Fester, Regesten der Markgrafen Hochberg-Sausenberg Nr. 600.

schaft an Österreich verpfändet, seit 1398 auch Badenweiler[1]). Erst 1417 trat der Graf wieder in den Besitz von Badenweiler ein. Aber in den zahlreichen Urkunden des Grafen Konrad von Freiburg erscheint dieser Grassenfels nicht. Dazu kommt, daß dieser Graf wohl eine Pilgerfahrt nach Jerusalem, nicht aber einen Feldzug nach Preußen unternahm (1404—1406).

Wie überall[2]) ist auch in Münster zeitweise von legendären Urkunden und Privilegien die Rede, so beriefen sich Propst und Chorherrn 1587 auf solche Dokumente: Quod caput Præpositi, videlicet Præpositus spurios legitimet et illos admittet ad hæreditatem; dicitur, quod spurios hic non legitimatur a Præposito, neque habilitatur ad succeſſionem, sed tantum ex antiquis privilegiis habilis usque a fundatione Eccleſiæ Beronenſis, et postea confirmatis per Senatum Lucernensem de annis 1540, 1572 et 1578[3]).

In materieller Beziehung zeichnen sich die Urkunden des Stiftes Münster bis zum Beginn der luzernischen Herrschaft durch Klarheit und Kürze aus. Das Formelhafte, das besonders sich breit macht, wo das Notariatswesen sich hat entwickeln können, fehlt, abgesehen von den Verkaufsurkunden seit Mitte des 14. Jahrhunderts, die auswärts in Schrift gefaßt wurden.

In formeller Beziehung sind die Urkunden des Stiftes Bero-Münster meist durch schöne und deutliche Schrift ausgezeichnet. Auffällig ist die große Abwechslung im Eingang der lateinischen Urkunden.

---

[1]) Riezler, Haus Fürstenberg, 167—170, 176.

[2]) 1893 verlangten z. B. im Staatsarchiv Korporationsbürger von Langnau die Abschrift jener Urkunde einer Gräfin, wonach es niemals Arme in Langnau geben dürfe.

[3]) Staatsarchiv Luzern, Stift Münster, Fasc. 16. Die Urkunde von 1540 konnte das Stift nicht vorweisen, diejenige von 1572 und 1578 nahm der Nuntius zu Handen. Die Urkunde von 1540, welche wirklich vorliegt, beschlägt nur die Errichtung von Testamenten vor der roten Türe, wo in der Einleitung allerdings von Stiftsfreiheiten „und gewarsamen, als nemlich das geharebuch, der propsti bermentin Rodel und anderen Urkunden“ die Rede ist.

In Bezug auf die Chronologie ist zu bemerken, daß in der Regel die Indiction angegeben ist, die bei Urkunden, welchen die Jahrzahl fehlt, zur richtigen Datierung führt. Der Jahresanfang beginnt bis Ende des 15. Jahrhunderts mit Weihnachten.

Die älteste in deutscher Sprache ausgestellte Urkunde eines Propstes von Münster stammt aus dem Jahre 1278. Sie war für das Frauenkloster Rathausen bestimmt. Erst zu Ende des 13. Jahrhunderts werden die in deutscher Sprache in Münster geschriebenen Urkunden häufiger. Es ist dies um so auffälliger, da unter den Chorherren ein vorzüglicher, am Hofe der Grafen von Neuenburg gebildeter deutscher Minnesänger, Herr Hesso von Rinach,[1]) sich fand und das Stift sich keineswegs der ältern deutschen Poesie gegenüber, ablehnend zeigte, wie das aus dem 13. Jahrhundert stammende vorzügliche Fragment „der Nibelungen Klage“ aus Münster zeigt,[2]) ein zerrissenes Doppelblatt, das als Umschlag diente.

Unter den 50 Handschriften theologischen, juridischen, philosophischen, historischen und philologischen Inhaltes, welche der Chorherr Werner von Wollishofen im Jahre 1322 besaß, fanden sich zwei, die in deutscher Sprache geschrieben waren:

liber cantionum vulgarium valens X. solidos, Item liber vulgaris qui dicitur das angande, valens 1 Marcam.

Kaum zutreffend ist die Vermutung von P. Gall Morell, das letztere sei „das Buch der Anegange der hofstat zu den Einsiedeln“[3]). Denn die älteste nachweisbare Handschrift dieses Werkes reicht nur ins Jahr 1378 zurück, sie ist auch in lateinischer Sprache geschrieben, erst im 15. Jahrhundert verdeutscht worden und wegen ihres minimen Umfanges — 11 Quartseiten — mit 1 Mark viel zu hoch geschätzt.[4])

---

[1]) Ueber ihn vgl. besonders Bartsch, die Schweizer Minnesänger 1886. LVII—LXXIX, 110—112, Allgem. deutsche Biographie XXVIII, 620, Merz, Ritter von Rinach.

[2]) K. Lachmann, der Nibelungen Not. Berlin 1826, pag. IV. Barack, Handschriften der fürst. fürstenberg. Bibliothek in Donaueschingen 19—41. Hagens Germania 1, 179. Handschrift G in Gödecke's Grundriß 1884, 1. 181.

[3]) Geschichtsfreund XXI, 138.

[4]) Geschichtsfreund XIII, 157.

Weit eher haben wir an die noch aus dem 12. Jahrhundert stammende, jetzt nur noch in einer Wiener Handschrift vorliegende Reimpredigt in 3200 Versen zu denken, welche den Titel: das Anegenge trägt.[1])

Gereimte deutsche Urkunden Eingänge kommen in Münster nicht vor, während solche im sangesreichen Thurgau ab und zu getroffen werden. Im Texte von Kaufbriefen lesen wir wohl z. B., das Gut wird verkauft „mit Luft und mit Duft, mit Steg und mit Weg“ (1342 31. Okt.) oder auch mit „Wegen und Abwegen“ (1341). Beim Verkaufe von Staufen 1362 entzieht sich das Stift Münster des Rechtes, „womit man versereten und entwereten Gotteshäusern“ zu Hilfe kömmt.

Die gebildeten Chorherren von Münster bevorzugten die lateinische Sprache, So dichtete Rudolf von Liebegg in der Sprache des alten Rom seine Gedichte lyrischen, didaktischen, theologischen Inhalts.[2]) Die Chorherrn Dietrich Schnyder und Heinrich Truchseß von Dießenhofen schrieben lateinische Chroniken.[3]) Heinrich von Schönenwerd, Chorherr zu Zürich, Schönenwerd und Münster (1265, † 1314, 29. Dez.) schrieb in eben dieser Sprache Procuratoriæ formulæ.[4])

[1]) Vgl. K. Gödecke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Dresden 1884, 1, 39--40.

[2]) Vgl. P. Gall Morell im Geschichtsfreund XX. Noch 1512 wurde Liebeggs Schrift de sacramentis von Johann Wimpfeling benutzt. Vgl. dessen Diatribe de proba institutione puerorum.

[3]) Die Chronik des letztern wurde zuerst herausgegeben von C. Höfler in den Beiträgen zur Geschichte Böhmens, II. B. 1865, dann von F. Böhmer, Fontes IV, 14—126, 1868. Vgl. über Truchseß besonders Aebi im Geschichtsfreund XXXII, 133--220. O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen 1886, I, 84—91.

[4]) Handschrift der Stiftsbibliothek St. Gallen Cod. Nr. 745, pag. 128. Baumann, Necrologia Germaniæ, 1, 587. Das Formelbuch reicht mit Fortsetzung eines Unbekannten aus Münster von 1265 bis 1326.

Ueber die vor 1798 in Münster vorhandenen Handschriften aus dem 15. Jahrhundert verweisen wir einstweilen auf Balthasars Antiquitates Beronenses II, 690 ff. Beachtenswert ist eine Handschrift aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, enthaltend Terentius Afer, Virgilii Buccolica, Ciceronis Epistolæ, eine Anleitung zum Briefschreiben aus der Zeit des Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein (1449—1476) in welcher

In lateinischer Sprache waren auch die Grabschriften der hervorragendsten Stiftsgeistlichen geschrieben. So z. B. diejenige des Archidiakons Burkard von Winon,[1]) und des Johann von Baldegg, Dekan von Kirchberg.[2])

Heinrich Truchseß von Dießenhofen brachte mit seiner ebenso zierlichen als winzigen Handschrift eigenhändige Noten in einem prachtvoll geschriebenen Exemplar eines Corpus juris canonici an, von dem ein Blatt 1556 als Umschlag zum Twingrodel von Schenkon verwendet wurde, der jeweilen dem neuen Vogte zu Münster überantwortet werden follte.[3])

---

mit besonderm Lobe (von Petrus Luder?) der fränkischen Familie de Rebera gedacht wird, besonders des in Pavia studierenden Kilian und des deutschen Ordensritters in Nürnberg.

[1]) 1268, 16. April:

Anno domini MCCLXIII. XV. Kalendas Maii, Indictione XI., obiit magister Burchardus de Winon, archidiaconus Constantiensis per Burgundiam, eiusdem et hujus ecclesie canonicus, prebende hujus altaris in Crypta primus constitutor.

Jahrzeitbuch Schwarzenbach, Geschichtsfreund III, 198.

17. April: Anno Domini 1268 Magister Burchardus de Winon obiit, in cuius anniversario datur de curia in Emmode II. maltera spelte et IX modii avene.

Jahrzeitbuch Münster, Geschichtsfreund V, 106.

Grabschrift dieses ältern Burkard von Winon:

Dictus de Wynon naturæ debita solvit,
Burcardus, qui non mala, sed bona quæque revoluit.
Plange Berona virum pro te multum laborantem,
Dum redit in gyrum lux ista sine fine
Lucius ubi veræ status est, finisque ruinæ.

Da Burkard von Winon die Pfründe in der Krypta gegründet hat, so kann Pfarrer Ulrich von Schwarzenbach, Kaplan oder præbendarius S. Mauricii in crypta nicht schon am 28. Mai 1215 gestorben sein, wie die Druckausgabe des Jahrzeitbuches von Schwarzenbach (Geschichtsfreund III, 199) sagt, sondern eher erst 1315.

[2]) Die oft zitierte Inschrift lautet:

De Kilchberg canus edentatusque Decanus
Rursum dentescit, nigrescit; hic requiescit.

Th. v. Liebenau, Urkundliche Geschichte der Ritter von Baldegg 61; Basler Chroniken VI, 340.

[3]) Das vorliegende Blatt im Staatsarchiv handelt de sede vacante, de concessione prebende ecclesiastice.

In Bezug auf die Titulaturen, welche den Pröpsten und Chorherrn beigelegt wurden, ist zu bemerken, daß viele Pröpste und Chorherrn bis ins 15. Jahrhundert gar nicht höhere geistliche Weihen empfangen hatten und deswegen in Urkunden einfach dominus, Herr; nicht reverendus dominus oder „der erwürdig Herr" genannt wurden. Auffällig ist dagegen, daß in Münster selbst ein Dekan 1344 nur der „bescheidene Mann" tituliert wurde.

War das Stift auch nur ein Kollegiat, so wird seit dem 13. Jahrhundert doch mancher Chorherr von Münster „Domherr" genannt. Es kömmt dies daher, daß bei der bekannten Cumulatio beneficiorum[1]) mehrere Stiftsherrn von Münster zugleich Domherrn in Konstanz, Basel, Brixen, Chur etc. waren, so schon im 13. Jahrhundert z. B, neben Burkard von Winon der Münsterer Propst Graf Rudolf von Froburg,[2]) die Chorherrn Jakob Reizze und Ratoldsdorf.[3])

Ihrem persönlichen Stande nach gehörten die Chorherrn bis 1415 meist den lenzburzischen, kyburgischen und habsburg-österreichischen Ministerialen an; Freiherren und Grafen waren seltener unter ihnen vertreten. Dazu kamen dann

[1]) So war 1308 (Rudolf) von Dietikon, der außereheliche Sohn des Grafen Rudolf von Habsburg Custos und Domherr von Konstanz, Pfarrer in Dietikon Chorherr in Zürich, Archidiakon von Aargau, Zürichgau, Breisgau, Pfarrer in Thun, Maschwanden, Seeberg, Glarus, Neukirch, Bußlingen, Romansheim, Hagenau, Thürigen, Cham, Rheinau, Buchenrain. Mitteilungen aus dem Vaticanischen Archiv 1889, 1, 637. Ein späterer P. von Dietikon war Pfarrer in Bötzberg und Chorherr von Münster, er war ebenfalls ein unehelicher Sohn eines Grafen Rudolf von Habsburg. Vgl. eine Pfründenkumulation des Hesso von Rinach unten zum Jahr 1275, jene des Ulrich von Richenthal zum Jahre 1291, 19. Juni. Heinrich Truchseß von Dießenhofen zum Jahre 1345.

[2]) Baumann, Necrolog. Germaniæ II, Troulliat, Monum. de Balc II, 138—139, 293.

[3]) Noch 1426 testiert der vormalige Propst Thüring von Aarburg mit seiner Frau Gräfin Margarethe von Werdenberg 6 Mütt Kernen ab der Mühle zu Triengen, damit „die erwürdigen Thumherren von Münster und die Kaplän daselbst" für ihn, seine Frau, ihren beiden Vorfahren und Nachkommen Jahrzeit halten.

Söhne patrizischer Geschlechter aus österreichischen Landstädten. Seit 1415 wurde Münster mehr und mehr eine Versorgungsanstalt des Patriziates von Luzern, doch hielt sich noch bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts die Ansicht fest, nur Adeliche können zu Pröpsten oder Kustoden gewählt werden. Burkard von Lütishofen betonte noch 1483, daß ein Kustos vom Adel sein müße, weil er zwei Bergschlösser zu verleihen habe: Büron und Rinach.

Da der Propst Reichsfürst und kaiserlicher Hofkaplan war[1]), wurde in amtlichen Schriften des 17. Jahrhunderts bis 1798 mit einer gewissen Ostentation immer vom „alt adelichen Stift Bärmünster im Aargau" gesprochen.

Hinsichtlich der Ausstellungsorte ist zu bemerken, daß die meisten ältern Akten in der Kirche oder „vor dem Münster" (1299), in der Kapitelstube gegeben sind, seltener in den Wohnungen der Stiftsgeistlichen; Gerichtsurkunden meist vor der „rothen Türe under dem Vorzeichen" (so 1299, 6. März) nach dem Umbau der Kirche in Folge des Krieges gegen Oesterreich (Brand der Kirche vom 2. März 1352) einzelne (1369 ff.) „uff der Tili vor unserm Cappitelhus". Aus dem von Aarau datierten Kapitelsbeschlusse vom 4. November 1315 hat man gewiß irrig geschlossen, das Kapitel habe sich mit seinen Schätzen vor den Urschweizern geflüchtet.[2]) Vor dem Siege bei Morgarten (15. November) lag hiezu kein Grund vor und lange vor dem ersten Waffenstillstande zwischen Oesterreich und den Eidgenossen urkunden Propst und Kapitel in Münster (1316, 28. Febr.) Die Verluste, welche Münster damals erlitten, betrafen wohl nur die Sequestration der Einkünfte von den in der Urschweiz gelegenen Gütern. Auch für die Annahme,

[1]) J. Ficker, Reichsfürstenstand pag. 322 und 364..

[2]) Weit eher ist anzunehmen, es habe damals eine Besprechung in Aarau mit den herzoglichen Beamten über Hilfleistung etc. stattgefunden, da damals viele Chorherren weltlichen Standes waren. Vielleicht wurden damals um Aarau gelegene Güter zur Beschaffung von Kriegsgelder veräußert, wozu die Zustimmung der Stiftsherren erforderlich war. Fertigungen von Gütern, die vom Stift verkauft wurden, erfolgten später z. B. in Brugg und Rheinfelden.

daß 1385—1386 Propst und Kapitel sich nach Aarau zurückgezogen hätten, fehlt es an Beweisen; der Kustos z. B. befand sich im Juli 1386 auf seinem väterlichen Schlosse Schinen, der Propst in Straßburg.

Bis in das 15. Jahrhundert sind alle Urkunden des Stiftes auf Pergament geschrieben. Meist sind die Originalien wohl erhalten; die Siegel sind in Folge des häufigen Flüchtens der Archivalien oft stark beschädigt.

Personen- und Orts-Register sollen jeweilen am Schlusse eines Urkunden-Bandes folgen. Dort soll dann auch über die Bestimmung einiger irriger Deutungen von Ortsnamen Auskunft gegeben werden.

Das Material für die Epoche von 1036 bis 1400 liegt bereits zum größten Teile vor; jenes von 1400—1500 ist sehr weit vorgerückt.

In die Bearbeitung der Urkunden teilten sich die Herren Erziehungsrat J. L. Brandstetter, Professor Dr. Sebastian Grüter, Archivgehilfe Fr. Xaver Weber und der Unterzeichnete. Die unter den Urkunden stehenden Buchstaben B, G und W bezeichnen die Beiträge dieser Mitarbeiter.

Besonderer Dank gebührt dem hochwürdigen Herrn Stiftspropst M. Estermann für die unverdrossene Förderung dieser Publikation.

Dr. Th. von Liebenau.

Nr. 1.

1036, 9. Februar, Rore.

Stiftungsbrief der Kollegiatkirche Münster, errichtet durch Graf Ulrich von Lenzburg.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Ego V̊dalricus[1]) dei gratia comes, ad reprimandas lites futuras, cum omne patrimonium meum non in filios, quoniam illis orbatus ſum, ſed in nepotes meos ſit transiturum, ſepe et diu mecum cogitaui de quadam canonica mea, que eſt in loco que (!) dicitur Peronis monaſterium[2]) a parentibus meis primitus, poſtmodum a me ſancti Michælis honori attributum, qualiter poſt obitum meum eadem canonica liberaliter deo seruire ualeret. Regalem nolui facere, niſi coactus, quoniam ſepe accidit, ſi parua res in manus magnorum euenerit, ut vel omnino negligatur aut parum defendatur. Rurſus nolui eandem canonicam nepotibus meis in commune dimittere, ne quod ſoli deo bene eſt coadunatum, praua voluntate hominum male diuideretur. Tandem inueni conſilium, vt eligerem unum de nepotibus meis, cui ſupradictum locum traderem ſub quadam condicione, quam inſequentibus indicabo. Tradidi enim ſupradictum locum, id eſt Beronis[3]) monaſterium, cum omnibus ad illud pertinentibus prediis et mancipiis nepoti meo Arnolfo ea pactione, ut ego habeam eundem locum in dies uite mee, et filius meus Henricus habeat prefatum locum quam diu in hoc ſeculo uiuat, et poſt eius deceſſum prefatus Arnolfus firmiter

---

[1]) Fol. 1 im Liber crinitus Ulricus.

[2]) Vgl. unten die Urkunde vom 6. März 1299, ausgestellt „ze Münster in Ergow vor dem Münster".

[3]) Liber crinitus fol. 57, b. Peronis; fol. 1 Beronis.

teneat et ſecundum conſtitutionem noſtram perpetualiter poſſideat, et poſt obitum illius vnus de legitimis heredibus eius, qui ſit maior etate, ſine condictione aliorum, cum hec tradicio nulli facta ſit illorum niſi uni, teneat atque poſſideat. Notate tam preſentes quam futuri. quod dico: unus, non omnes, vt unus ſemper heredum predicti Arnolfi, qui ſcilicet de ſtirpe mea generetur, teneat atque poſſideat, eo tenore vt ſit iuſtus et pius aduocatus, atque defenſor eiusdem eccleſie et canonicorum atque familie, et electionem a me datam canonicis nequaquam auferre preſumat, quemcunque velint inter ſe prepoſitum eligere conſentiat, et nullam traditionem de prediis vel mancipiis huius loci ſine vtili et probabili comcambio faciat et ipſum locum ſublimare et reparare conetur, ſi opus fuerit omnibus modis. In canonicis, libris et muris et tectis paraturis et clauſtrum atque officinas omnes indubitanter per ſe reſtauret. Et in feſtiſitate ſancti Michahelis per triduum publico conuiuio omnes in Chriſti nomine advenientes pauperes et clericos paſcat. Preter hec in anniuersariis quibusdam, id eſt in die obitus mei et ſilii mei Chonradi[1]) epiſcopi et ſilii mei Henrici[2]) pauperes et canonicos eiuſdem loci caritatiue reficiat. Sed ne aliqua occaſione quaſi ad hec perficienda de canonicorum annona iniuſte ſubtrahatur, placuit michi ſecernere, quid pertineat ad dominum predicte eccleſie, ad dominum advocatum, et quid ad fratres canonicos. Domini advocati ſint hee curtes, id eſt Rinacha[3]), Beinwile, preter vinetum, illud ſeruiat ſecretario ſancti Michahelis, et Gunczwilare[4]), et in loco qui dicitur Arta, una curtis ad ſanctum Georgium[5]) cum eccleſia, et quod vſus ſum habere in Surſe, id eſt eccleſiam ſuperiorem cum curte, atque dimidium eccleſie in Ovchein cum vineto. De hiis advocatus uiuat, et ſupradictam conſtitutionem totam compleat. Cetera omnia, id eſt

---

[1]) Lib. crin. fol. 1 und 57: Chunradi.
[2]) Ib. Heinrici.
[3]) Ib. Rinach; fol. 57 b Rinacha.
[4]) Liber crin. 57 b Gvnezwilare.
[5]) Ibidem 1 und 57 b Georium.

poſſeſſio fratrum in ipſo loco circa canonicam, cum beneficiis eorum atque inferiorem eccleſiam et Nudorf cum eccleſia et omnibus appendiciis eius, et eccleſiam . . .[1]) (Lücke) cum omnibus legittimis ſuis, quarta tantum parte excepta, et tres partes eccleſie in Sarnuna, cum curte inferiore et quid viſus ſum habere in Alpenache et in Chernz[2]). Terciam partem eccleſie in Chuſſenache[3]) et eccleſiam in Vdelgoſwilare, terciam partem in Butenſulza[4]), duas partes in Starchenchilcha. Eccleſiam in Richentale[5]) et curtem in Langenowa cum omnibus appendiciis. Eccleſiam in Hagendorf, et ecclesiam in Chutingen[6]). Eccleſiam quoque in Hekelingen[7]) et eccleſiam ad Schongowe[8]), et curtem ad Armenſe. Eccleſiam in Mageton[9]) cum curte et vineto atque omnibus appendiciis. Curtem vero ad Potinchouem cum vineto et reliqua ad ſupra memoratam canonicam pertinentia ſint canonicorum, vt inde habeant uictum et ueſtitum ad ſeruiendum deo omnipotenti et ſancto archangelo Michaheli. Si autem ipſe Arnolfus vel aliquis heredum eius, quod abſit, locum predictum, in quantum valuerit, non bene defendat, vel de annona canonicorum aliquid ſuadente dyabolo iniuſte ſubtaxerit et ſibi uſurpatus fuerit, et inde ſemel aut bis apellatus a canonicis non emendauerit, ad confirmandum pactum meum, de ſemper uiuentis dei imperio, eiuſdem loci canonicis precipio, conſtituo et libertatem atque licentiam do, ut ſe reclament ad epiſcopum Conſtancienſem, quicunque tunc temporis erit, vt quoniam ſuum eſt tocius prouincie eccleſias gubernare et ſupradicte canonice advocatum conſtringat, et

[1]) In spätern Abschriften ist die Lücke nach Diplom von 1045 ergänzt mit Hochdorf. Die Radierung wurde 1302 vorgenommen.

[2]) Lib. crin. 1 und 58 Alpenach, Kherns.

[3]) Ib. 58 Kvſſenach.

[4]) Ib. fol. 58 Bvttenſulza.

[5]) Ibid. Rychentale.

[6]) Ibid. Khvtingen.

[7]) Ibid. 58 Heckelingen.

[8]) Ibid. 58 Schongœwe.

[9]) Ib. 58 Magton.

iniquitatem quam fecit, emendare precipiat. Quod ſi illum corrigere non potuerit, tunc idem epiſcopus per pactionem meam, dei voluntate atque imperatoria poteſtate prevaricantem advocatum abiciat et ipſe locum eius ſubeat, et ſupradictam canonicam teneat atque conſtitutionem totam adimpleat tam ipſe quam omnes ſucceſſores eius. Quod ſi idem epiſcopus, vel aliquis advocatus, quem ille vice ſua poſuerit, ſuadente humana malicia, prefatam canonicam neglexerit, et canonicos iniuſte diſturbauerit et preſcriptam conſtitutionem irritam fecerit, tunc ipſe et eccleſia ſua prenominatum locum et omnia que illius ſunt, penitus amittat, et imperator quicunque tunc temporis erit, ſuccedat et teneat, et perpetue libertatis priuilegio eundem locum amplificet. Ipſi imperatori non pono auctorem vel iudicem, niſi deum regem regum, a quo cogatur in die iudicii reddere rationem, quam bene et caute predictam canonicam ſtudeat tueri, et quomodo peticionem meam atque conſtitutionem faciat obſeruari. Hec carta traditionis advocati acta et leuata eſt in publico mallo Rore[1]), ſub Comite Vlrico et teſtibus quorum nomina hec ſunt. Sigebotto, Eto, Immo, Eberhart, Ekekart, Ozo, Richenzo, Immo, Pucco, Radebotto, Wichram, Luprant, Imezo, Livtolt, Livterich, Hadebert, Eberhart, Altrich, Hezel, Purchart, Tiepolt, Gerunch, Chvno. Ego igitur Ozo ſcripſi et ſubſcripſi ⌐dddd⌐ notaui diem et annum. Anno dominice incarnationis M⁰. XXX⁰. VI⁰. Indictione IIII. Quinto Idus Februarii. Luna VIII., Feria II. Anno autem domini Chvnradi, regni XII. Imperii X⁰.

Original fehlt.

Kopie im Liber fol. 1, 42—43, 57b—58.

Druck in Herrgott, Geneal. Habsburg. II, 112—114; Neugart, Codex diplomaticus Alemanniæ, 25—29. B. Fleischlin, Studien und Beiträge zur Schweizer Kirchengeschichte II, 227 ff. Auszug in Gilg Tschudis Chronik I, 13.

Deutsche Übersetzung bei M. Riedweg, Geschichte des Kollegiatſtiftes Münster 28—31.

[1]) Rordorf. Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 1902 I, 251—252.

Wegen Arth vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 329; Th. v. Liebenau, Gesch. der Pfarrei Arth pag. 14.

Nr. 2.

1036—1054.

Odalricus comes de Lenceburc vergabt dem Domstifte Sitten das Eigengut auf dem Berge Château-neuf (an der Rhone bei Sitten), welches sein Vater und seine Mutter erkauft hatten, zu einer Jahrzeitstiftung.

Zeugen: Die Ministerialen des Grafen; Hartmannus Beronensis prepositus, et Rodulfus prepositus de Uuerde (Schönenwerd) u. a.

Archiv Valeria in Sitten. — Schweizerischer Geschichtsforscher IV, 65, Solothurner Wochenblatt 1824, 96, Mémoires et documents de la Suisse Romande 1863, XVIII, 346—347. Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster p. 34.

Daß die Urkunde von späterer Hand ergänzt wurde, ist im Anzeiger für schweizer. Geschichte 1867, 70—71 hervorgehoben worden. Vgl. Mémoires et documens de la Suisse Rom. XVIII, 280.

Nr. 3.

1045, 23. Januar, Solothurn.

Schirmbrief König Heinrich III. für Münster.

C. (Chrismon). In Nomine Sancte et Individue trinitatis. Heinricuſ divina favente clementia rex. Si digniſ | petitionibus fidelium noſtrorum pro libertate æccleſiarum ſuarum benignum auditum adhibere ſtuduerimus, id quoque et ad preſentis vite ſtatum et ad æterne beatitudi- | niſ præmium nobis profuturum eſſe minime dubitamus. Quapropter omnium dei noſtrique fidelium præſentium ſcilicet, ac futurorum noverit induſtria, qualiter fideliſ noſter | Vdaricuſ comeſ, ad pietatiſ noſtre miſericordiam uenienſ, ſuppliciter rogauit, vt monaſterium, quod Perenmúnſturi dicitvr in honore ſancti Michaeliſ archangeli con- | ſtructum, et fratreſ inibi deo ſub canonica regula ſeruienteſ, in noſtrum mundiburdium, tuitionem, defenſionemque ſuſcipe-

remus. Cuiuſ petitione pium aſſenſum prebenteſ, ob interven- | tum ac petitionem dilecte coniugiſ noſtre Agnetis regine præfatum monaſterium ſitum in pago Argouue, in comitatu Arnolfi comitiſ, cum æccleſiis, areiſ, uilliſ, mancipiiſ | dicimus æccleſiaſ, æccleſiam uero inferiorem in eodem loco ſitam, æccleſiam in Hotorf cum curte, æccleſiam in Sarnuna, excepta IIII. parte cum curte, Aeccleſiam in Faſſichouen | IIII parte excepta, æccleſiam in Niudorf cum curte et appenditiiſ æccleſiaſ in Scongouue, in Chutingun et in Richintala, et in Surſe, cum curtibus, et appenditiiſ, æccleſiam I in Hackelingen, duaſ parteſ in Starchinckirgun, tertiam partem in Putenſulza. Curtes uero in Arminſe, in Langinouua, in Melſinchhouuen, in Ruocherefuinlari, vine- | ta autem in Potinchouen, Peinuuilare, quinque manſoſ et dimidium in Adeleſuuilare, Sopenſe manſoſ duoſ cum piſcina. In Uualde I manſum, in Zopenperge II manſoſ. In Surſe manſoſ II | et dimidium, cum mola I In Manzinchouen, mansum I In Chulenbare, mansum I In Liele mansum I In Ludingun mansum I cenſum ſolventeſ. In Moſeheim manſum dimidium I. In Gelvingun manſum dimidium | In Vtingun manſum dimidium cum Waltmarcha, in Peinwilare manſum dimidium cum piſcina. In Steueningun piſcinam I ad Heiche piſcinam I In Rotahun piſcinam I Endeuelt tabernam I In Mu- | cheim tabernam I in Sura mansum I in Rinacha manſum dimidium, et cum omnibus utilitatibus ad idem monaſterium pertinentibus, ſeu quecunque adhuc diuina pietaſ illuc augeri voluerit | in noſtrum mundiburdium, tuitionemque ſuſcepimus, noſtreque auctoritatiſ precepto roboramus, eo quoque tenore, ut preſcriptum monaſterium et canonici eandem libertatem habeant | quam ceteri regulareſ, et perpetualiter in eadem conſiſtant. Decreuimus autem atque conſtituimus, vt idem canonici inter ſe liberam deincepſ poteſtatem habeant eligendi præpoſitum | cui a regia poteſtate id ipſum committeretur officium. Et ut hæc noſtri mundiburdii et tuitioniſ auctoritaſ ſtabiliſ et inconuulſa omni permaneat aeuo, hanc | Kartam inde conſcriptam, subtvſque manu propria roboratam ſigillari iuſsimus. | Signum domni Heinrici regiſ tercii (Monogramm) inuictiſsimi R. (Locus

Sigilli). THeodoricus cancellariuſ uice Bardoniſ archiepiſcopi et archicancellarii recognouit (Signum Cancellarii).

Data X^{o} Kalendas Februarii, Indictione XIII^{a}. Anno dominice incarnationiſ Milleſimo XLV. Anno autem ordinationiſ Heinrici regiſ tertii XVI. Regni uero VI. Actum Solodoro feliciter | Amen.

Vom Original ist das kaiserliche Siegel abgefallen.

Abschriften mit zahlreichen Varianten im Liber crinitus fol. 1 b—2, 43, 58 b—59. Beachtenswert sind die abweichenden Ortsnamen Hohtorf, Phefinchon, Nudorf, Schongo, Kiutingen, Richendale, Starenchirgen, Butenſulza, Armenſe, Langenowe, Melſinchon, Růdeſwile, Butinchon, Beinwile, Adelfwile, Waldiv, Zophenberch, Manzinchouen, Chvlembe, Moſheim, Eſche (Heche), Rinnahcha.

Nach Liber crinitus gedruckt bei Herrgott, Genealog. Habsburg. II, 115—116; Solothurner Wochenblatt 1812, 344. Auszug in Gilg Tschudis Chronik I, 17. Vgl. Stumpf, Reichskanzler, II, 2, 187.

Nr. 4.

Reliquienzeddel aus dem 11. Jahrhundert.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis | hic recondite ſunt reliquie ſancti Petri et ſancti Johannis | euangeliſti, ſancti Johannis Baptiſte, ſancti Nazarii et ſancti Lau- | rencii, Faustini et Juuite (Jovite), ſancti Alexan- | dri.

Das Übrige ist weggeschnitten.

Nr. 5.

1050, 6, Juli, Zürich.

Kaiser Heinrich III. schenkt auf Bitte seiner Gemahlin an Beromünster das Gut Mehlsecken.

C. (Chrismon). In Nomine Sancte Et Indiuidue Trinitatis. Heinricuſ diuina fauente clementia Romanorum Imperator Auguſtuſ. | Omnibus Chriſti noſtrique fidelibus tam futuriſ quam preſentibus notum eſſe uolumus, qualiter noſ ob interuentum ac petitionem dilectæ contectaliſ noſtræ | Agnitis

imperatricis auguſtæ, maxime uero pro æternæ hæreditatiſ ſpe quoddam noſtri iuriſ ac poteſtatiſ, predium Melsichouin dictum, ad altare | ſancti Michahelis in Pere Mvnſtere in uſuſ fratrum ibidem deo famulantium, in pago ARGOWI in comitatu ARNOLDI comitiſ ſitum, cum omnibus ſuiſ appen- | diciiſ, hoc eſt utriuſque ſexuſ mancipiiſ, areiſ, ædificiiſ, terriſ cultiſ, incultiſ, agriſ, pratiſ, paſcuiſ, campiſ, ſiluiſ, uenationibuſ, aquiſ, aquarumque decurſibuſ, piſcationibuſ, moliſ, mo- | lendiniſ, uiiſ, inuiiſ, exitibuſ et redditibuſ, quæſitiſ et inquirendiſ, cum omni utilitate, quæ ullo modo inde prouenire poterit in proprium tradidimuſ. Ea uidelicet ratione, ut predicti | fratreſ eorumque prepoſiti liberam dehinc poteſtatem de eodem predio habeant tenendi, commutandi, procurandi vel quidquid eiſ placuerit inde faciendi. Et ut hæc noſtræ traditioniſ | auctoritaſ omni æuo ſtabiliſ et inconuulſa permaneat, hanc cartam inde conſcriptum manu propria corroborante ſigilli noſtri impreſſione iuſſimuſ inſigniri. |

Signum domini Heinrici tercii regiſ invictiſſimi ſecundi romanorum imperatoriſ auguſti (Monogramm).

UUinitHeriuſ cancellariuſ uice Bardonis archicancellarii recognoui (Sign. cancell.).

(L. S.).

Data II. Nonas Iulii. Anno dominicæ incarnationis M°L., indictione III. Anno autem domini Heinrici tercii regiſ, ſecundi imperatoriſ, ordinationis eius XXI. regni quidem XII. imperii uero IIII. Actum | TVREGVM in nomine domini feliciter amen.

Vom Kaisersiegel ist noch ein Fragment vorhanden.

Kopie im Liber crinitus 2, b mit kleinen Varianten, z. B. Agnetis, Melſichon, Permünſter, Argowe, Thuregum. Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv Luzern.

Druck: Herrgott, Mon. Habsburg II, 121, Neugart, Cod. Alem. II, 29—30. Unrichtiger Auszug in Gilg Tschudis Chronik I, 19. Vgl. Segesser, Rechtsgeschichte I, 657.

Nr. 6.

1107, 28. December.

Weihe der Gruft in Münster.

Anno MCVIII, dominice incarnationis, V. Kalendas Januarii (28. Dec. 1107) dedicata eſt hec cripta a venerabili Conſtantienſi Episcopo Gebehardo III. in nomine domini noſtri ihesu criſti et in honore sanctorum innocentium et sancti mauricii sociorumque eius. Continentur autem hic reliquie S. petri apoſtoli, S. Mauricii sociorumque eius, S. Georii martiris, S. Leodegarii martiris. Et eadem dedicatio celebretur craſtino Innocentium, et canitur ad missam: Terribilis.

Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Schwarzenbach von 1467. Geschichtsfreund III, 205. Liber crinitus fol. 35, b. Handschrift des 14. Jahrhunderts.

M. Estermann, die Stiftskirche von Beromünster, Luzern 1898, p. 2.

Das Grabmal im Chor der Stiftskirche, erneuert 1468, enthält die historisch kaum haltbare Inschrift:

Hic fundatores translatos depoſuerunt
noſtri Majores tunc cum duo bis subierunt
anni millenis domini lapsisque tricenis
qui prius ante fores templi iacuere minores.

Die Inschrift dürfte von Rudolf von Liebegg herrühren.

Ueber die Krypta vgl. besonders auch die Mitteilungen von Hrn. R. Rahn, M. Estermann und Dr. J. Zemp im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde IV, 373—376, VII 280—282, 301—307; Aebi im Geschichtsfreund XVII, 228, XXIX, 278 ff. R. Rahns Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz 190.

Nr. 7.

O. J. (vor 1170?)

Graf Hartmann (von Kyburg) vergabt anläßlich der Bestattung seiner Gemahlin Richenza (von Lenzburg) das Gut Aspe an den Marien-Altar in Münster.

Noſcat tam preſentium quam futurorum memoria, qualiter ego Hartmannus pro remedio animæ meæ et dilectiſſimae coniugis meæ Richentze, quam in hoc loco Beromünſter III. Kalendas Julii ſepeliuimus, predium quoddam, quod viſus ſum habere in parrochia in Surſe, in loco qui dicitur Haſpe, cum omni vtilitate trado et do zur giffte (zur stiffte) ad altare ſanctiſſimæ virginis Mariæ genetricis dei noſtri Jeſu Chriſti, nihil mihi in hoc retinens proprietatis vel vtilitatis, preter in loco aduocati laborem fideliſsimæ pro poſſe meo defenſionis. Ea videlicet condicione, quod preſbyter, qui hoc altare conſenſu prepoſiti et canonicorum habeat, hoc beneficium ad sui vtilitatem poteſtatiue poſſideat, et ipse omni hebdomada deo et matri suæ duas Miſſas voueat, quas nominatim pro animabus meis et pro cunctis fidelibus defunctis humiliter et indubitanter reddat. Quod ſi aliquoties aliquibus hebdomadibus, aliquibus cum negotiis impedientibus non adimpleverit, poſtea pro poſſe ſuo, vel per ſe, vel per alium et ſi Miſſas in hoc vel in alio altari non celebrat, ſi non anticipauit pſalmis queque neglecta recompenſet. Quicunque autem hanc meam elemoſinariam traditionem ab hoc altari abalienauerit, non ſolum ab eccleſia ſacrilegus et facinoroſus habeatur, ſed a ſilio eiusdem expoliatæ virginis in iudicio ſuo, cum omne meritum ſuum recipiet premium, ſi non deuote faciens ſatis faciens reſipiſcat, æternæ damnationi condemnatus adijciatur. Sacerdos autem poſſeſſor huius beneſiicii, votum ſuum ſic adimpleat, et in hoc iudicio cum omnibus vota ſua humiliter adimplentibus æterna beatitudine remuneratus congaudeat.

Original fehlt. Unvollendete Abschrift von Prothonotar Johann Hitzmann im Liber Capellanorum von 1562, fol. 1, wo eine spätere Hand am Rande schrieb: Hartmannus Comes de Kiburg et uxor Richenza Com. de Lenzburg.

Eine Uebersetzung der Urkunde bei Matthias Riedweg, Geschichte des Kollegiatstiftes Münster, Luzern 1881, p. 217.

Aspet wird schon 1173 in der Urkunde K. Friedrich I. genannt, das beim Kloster Neuenkirch gelegene Gut wurde

1313, 13. Oktober, um 13 Pfennige verkauft. Geschichtsfreund V, 177.

Nr. 8.

1173, 4. März, Basel.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Rechte, Freiheiten und Besitzungen des Stiftes Münster.

C In Nomine Sancte Et Indiuidue trinitatis FRIDERICUS DJUINA FAVENTE CLEMENCIA ROMANORUM JMPERATOR AUGUSTUS. | Si dignif petitionibus fidelium noftrorum pro libertate eccleſiarum ſuarum benignum auditum adhibere ſtuduerimus, id quoque et ad preſentif uite ſtatum et ad eterne beatitudinif premium nobis profuturum | eſſe minime dubitamus. Quapropter omnium dei noſtrique fidelium preſentium ſcilicet et futurorum nouerit induſtria, quod ſicut rex Heinricus predeceſſor noſter pro petitione comitis v̊dalrici[1]) monaſte- | rienſem eccleſiam in pago argowe ſitam in tuitionem ſuam ſuſcepit, ita et noſ jntuitu diuine miſericordie eandem eccleſiam cum fratribus jnibi deo ſeruientibus et omnibus appendiciis | tam eccleſiis quam aliis bonis mobilibus, adquiſitis uel adquirendiſ ſub noſtre protectioniſ mundiburdium ſuſcipimus et eidem eccleſie noſtra auctoritate confirmamus. Sunt autem | eccleſie: inferior eccleſia jn eodem loco ſita cum bonis omnibus ſuperioriſ et inferioriſ ccclefie ejdem loco adjacentibus. Eccleſia de Hotorf cum curtibus et omnibus decimiſ ejusdem parrochie et multiſ prediiſ in | eadem parrochia jacentibus, eccleſia in Sarnuna, excepta quarta parte, cum curtibus et decimis. Eccleſia in Chernen cum omnibuſ appendiciiſ, mancipiiſ, agriſ, pratiſ, aquiſ ne- | moribus, alpibus, que genus Lenceburgenſium jn eadem valle poſſedit, et comeſ v̊dalricus pro ſua ſuorumque ſalute monaſterio tradidit et conceſſit. Predium in margelunmetelum. Curia jn

[1]) Im Liber crinitus fol. 2, b, fol. 50, wurde ergänzt prædivitis de Lentzburg; dieser erläuternde Zusatz ging in alle Abdrücke seit der Zeit Gilg Tschudi's über. Lib. crin. fol. 44 bringt nur den Schluss des Diploms.

Sahefeln | cum omnibus appendiciif, partem jn eccleſia in alpenacho et predium jn eodem loco et in littore. Predia jn nŏdorf, manſos lunaticos cum agriſ, pratiſ, nemoribus. Ecclesia in Scongowe cum curte et appendiciif | et decima. Eccleſia richendal cum appendiciif. Eccleſia chŏtjngen cum curte et appendiciif et decima, que quarto anno epiſcopo baſilienſi peruenit et ſi eam colligere noluerit duaſ libraſ baſilienſium jnde | recipit; nec ad aliam perſonam jure beneficiali debet eam tranſferre. Eccleſia Hackelinge cum decimis et curte et omnibus appendiciif. Eccleſia Starnchilhon, terciam partem in eccleſia putenſulza cum | jnueſtitura. Eccleſia phafinchon cum decimis et curia et omnibus appendiciif. Predia in rinacho. Predium jn manchinchouen [1]) quod comeſ v̊dalricus pro anima ſua dedit et manſum ibidem cum | molendino. Eccleſia jn ŏhcheim cum decimiſ et ujnetis et appendiciif. Eccleſia magetum et uilla cum pertinentiif, agriſ, pratis, nemoribuſ et mancipiiſ. Curiam jn armenſe cum pertinentiif. | Curiam jn langenowe cum omnibus appendiciif. Curiam jn melſinchon cum pertinentiif et nemoribus. Predium jn nebinchon. Predium in tagemarſſeildon. Predia jn Huffinchon [2]) et treſ parteſ in | eccleſia. Predium jn reiden. Predia jn phafena et jn uilliſ adjacentibus. Predium jn ŏtenwila, predium jn Wininchon, predium jn reitenowe, predium jn weinhwile, predia jn peinwile cum piſcina, | predium Rubeſwile, treſ partes jn eccleſia ſtovfen et duaſ curiaſ cum pertinentiif, cum molendinis et nemoribus. Predium jn Ròti. Predium in tofendal. Predium chulbare [3]). Predium jn Meiſterſvanc. Predium jn gundol- | tſwilre. Predium Hŏnrſpŏle [4]), predium jn emòte, predium in niderwile, predium ſwarzenbah, predium in niderſwile [5]), predium

---

[1]) Menzeckon. Liber crinitus fol. 3.
[2]) Vffinchon. Lib. crin.
[3]) Chulumbe, Lib. crin.
[4]) Hvenriſbvele.
[5]) Fehlt im Lib. crin.

adelſwile. Predia witwile. Predia heigeſperge[1]). Predia Richartſhŏle[2]). Predium | erchenboldingen[3]). Predium Metmonſtetten. Predium pŏſcenroto[4]), piſcinam cum nemore, predium ŏtinge[5]) cum waltmarcha. Predium elmengrin. Predium Rachinwile[6]). Predia blaſenperho cum nemore. | Waldŏ duoſ manſoſ. Tannum dimidium manſum. Zophenperhc duoſ manſoſ cum lunatico. Scenchofen[7]) curtem. Surſe duoſ manſoſ et dimidium cum molendinis. Stegen piſcinam | ŏie duo predia. Predium Lŏpenrŏti[8]). Predium Cotſmaningen[9]). Predium tahcſelren[10]). Predium ſempahc. Predium eiche cum piſcina. In ualle Nŏgerolſ vineta viſtellacho predium cum uinetiſ. Predium Madelſ- | wile. Predium tvrneſ. Predium priſinchon. Predium chotwile[11]). Predium veilnŏwe[12]). Predium Langenecho[13]). Predia enthelibŏhe[14]), ſcilicet ebenothe, grabon, wizenbahc, Siccenhuſen. Mucheim predium. | Predium ejndefelt. Predium ſuro, cenſusque ſuro[15]) pertinenteſ a liberis hominibus de arnleſbah[16]) perſoluendos, ſcilicet decem ſolidos baſilienſiſ monete et quatuor denarioſ. Predium puttejnchon[17]). Predium | Sarmarſdorf. Predium pharnewanch[18]). Predium traſemŏndingen[19]). Predium Zeinhwile[20]), cenſum in ludingen cum iuriditione, cenſum in Wikerlon[21]) cum iuriditione, altwiſ predium, cenſum jn liele, predium enmartingen. Tribu | tum auri jn berhetenſwile cum eccleſia, tributum auri Gŏhchuſen, predium Wolfhartſwile, predium hiltenſrieden, predium Wangen, predium hoſtergowe[22]), predium britenowe, predium tullichon, predium in aſpe. Curiam jn | gunzewile cum duobus manſiſ, predium in ſiſinchon, predium ŏdoſſwiſe[23]). Hec unjuerſa

---

[1]) Hergenſperch. [2]) Richartbule. [3]) Herchenboldingen. [4]) Bœſchenrota. [5]) Ütingen. [6]) Rathendzwile. [7]) Schenkon. [8]) Lüpenrüti. [9]) Goſmaningen. [10]) Tachſeldern. [11]) Chotenwile. [12]) Welnowe. [13]) Langeneiche. [14]) Entelibuch. [15]) Suron. [16]) Erndeſbach. [17]) Butinchon. [18]) Varnewanch. [19]) Traſmendingen. [20]) Ziezenhwile. [21]) Wiſerlon. [22]) Oſtergowe. [23]) Odolſwile.

prenotata cum omnibus utilitatibus ad idem Monaſterium pertinentibus ſeu quecunque adhuc diuina pietas ibidem augere | uoluerit in noſtrum mundiburdium et defenſionem ſuſcepimus noſtreque auctoritatiſ precepto roboramus, eoque tenore, ne ab ipſo alienentur et ut preſcriptum Monaſterium et canonici eiusdem loci eandem | libertatem habeant quam ceteri regaleſ et perpetualiter jn eadem conſiſtant. Decreuimus autem atque conſtituimus, ut iidem canonici jnter ſe liberam deincepſ poteſtatem habeant eligendi prepoſitum | cui a regia poteſtate committatur officium, qui etiam parrochialeſ eccleſiaſ prenominatas fratribus conſentientibus jn perſonaſ idoneaſ tranſferet cum uacauerint et per omneſ curiaſ, ſi inutileſ fuerint, deponet | miniſtroſ. In placitiſ quoque et judiciiſ exercendiſ due partes queſtus canoniciſ, tercia aduocato perueniet. Preterea predium adelwile et cetera allodia que comeſ ẏdalricus[1]) pro remedio anime ſue | ad anniuerſarium celebrandum deſtinauit eidem eccleſie confirmamus. Et ut hec noſtri mundiburdii uel tuitioniſ auctoritaſ ſtabiliſ et jnconuulſa omni permaneat euo, hanc cartam | jnde conſcriptam ſigillo noſtro iuſſimus communiri. Huius rei teſtes ſunt Lodewicus epiſcopuſ baſilienſis[2]), Matheus dux Lotharingie, Bertolfus dux de Ceringe, Rudolfus comeſ de | Fulendorf, Wernerus et Fridericus comiteſ de Hœnberc, Arnolfus de Rotenburg, vlricus de eſchibah, Johanneſ de botinchoven, vlricus et Hartmannus de chienberch et alii quam plures. |

SIGNUM DOMNI FRIDERICI ROMANORUM IMPERATORIS INUICTISSIMI (Monogramm).

Ego godefridus cancellarius uice criſtiani Mogontini archiepiſcopi et archicancellarii recognovi (L. S.)

Acta ſunt hec anno dominice jncarnationis M⁰C⁰LXXIII⁰. Indictione VIta.

---

[1]) Proxime vivens ergänzt liber crinitus fol, 3b, fol. 44 und fol. 60.

[2]) Zusatz im Liber crin. fol. 3b, 44, 60: cum toto eiuſdem ecclelie capitulo. Fernere Varianten: Lotoringie, Berchtoldus dux de Zeringen, . . . de Phullendorf, de Honberch.

Regnante domino Friderico romanorum Imperatore Inuictiſſimo.

Anno regni eiuſ XXI⁰. Imperii uero XIX⁰.

Datum baſilee IIII^to. nonas Martii feliciter amen.

Das Siegel ist abgefallen.

Original im Stiftsarchiv.

Kopie im Liber crinitus fol, 2 b — 3 b, 44 (Fragment), 59—60.

Deutsche Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 43—47.

Druck: Herrgott, Monument. Habsburg. II, 189—191.

Die Zeugenreihe zuerst bei Guillimann, Habsburgica, Mediolani 1605, 222. Der Auszug bei Tschudi, Chronik I, 86 kommt in der Zeugenreihe dem Original näher.

Das liturgische Buch in Münster, welches die Inschrift trägt: Hunc librum Pauli doctoris denique summi scripturis totum simul auro eboreque paratum, marchio Ulricus tibi, Chriſte, sanxit in usum, qui poſt hanc vitam mereatur habere quietem (vgl. oben S. 23—24) rührt von diesem Grafen Ulrich her; der Titel marchio bezeichnet den Besitz mehrerer Grafschaften, wie J. Ficker in den Beiträgen zur Rechtsgeschichte Italiens nachgewiesen hat.

Vgl. Zur Lauben, mémoire sur l' origine de la maison d' Autriche p. 41; Lang, Theolog. Grundriß I, 732; G. von Mülinen im Schweizer. Geschichtsforscher IV, 136—137.

Nr. 9.

(1181, 5.—12. Mai), Ulm.

Kaiser Friedrich verkündet den Entscheid des Hoftages, daß die Meyer zu Ermensee, Hochdorf und anderwärts die Sellantgüter des Reichsstiftes Münster nicht in Erblehen verwandeln dürfen.

F. dei gratia Romanorum Imperator et semper auguſtus. Tiethelmo mona- | ſterienſi prepoſito et fratribus eiusdem eccleſie gratiam ſuam et omne bonum. | Quum tutela et defenſio eccleſie ueſtre ſpecialiter ad nos pertinet | querimonias ueſtras pro iniuriiſ uobis illatiſ maieſtati noſtre ſepius |

porectas clementer exaudiuimus et procuratoribus noſtris quamuis erga | uos negligenter egerint, ut querimoniiſ ueſtris ſatisfacerent in- | tenſius precepimus. Inde eſt, quod querimoniam uillici ueſtri de Har- | menſe et illorum de Hoſtorf et aliorum, qui curiaſ ueſtras ſeu do- | minicalia ueſtra, que uulgo ſeillant uocantur hereditario | iure et ex conceſſione precedentium prepoſitorum poſſidere uo- | lebant irrationabilem reputauimus et uobis poteſtatem | et libertatem, quam cetere eccleſie ad regnum pertinenteſ uſque | ad tempora noſtra habuiſſe dignoſcuntur hanc ſententiam noſtræ | curie apud Ulmam celebrate conceſſimus. Videlicet | ut de dominicalibus ueſtriſ et lunaticiſ ſeu aliiſ beneficiiſ | ad predictam curiam pertinentibus utilius et melius quam antea | ordinatum fuerit facultatem diſponendi habeatiſ.

Das Siegel ist abgefallen.

Nach dem Original gedruckt im Anzeiger für schweizer. Geschichte 1876, Nr. I, pag. 181, mit Festsetzung des Datums; nach der Kopie im Liber crinitus fol. 10 a in Segessers Rechtsgeschichte I, 728—729 mit irrtümlicher Beziehung auf Kaiser Friedrich II.

Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 62—63.

Als F. v. Balthasar 1765 seine Antiquitates Beronenses schrieb, war das Kaisersiegel noch wohl erhalten. Vide T. II, fol. 187.

Nr. 10.

1184, 30. Januar. Vergabung des Gutes Tannbach an die Pfarrei Romoos.

Noverit . . preſens etas et successura poſteritas, quod dominus Lutoldus de Wolhusen, fratre suo Diethelmo, venerabili Beronensis ecclesie preposito annuente, et advocato Arnoldo de Rotenburg cum uxore sua et filiis consentientibus ceterisqne preſentibus idoneis teſtibus ecclesiam de Rormos cum predio suo de Tambach dotavit.

Jahrzeitbuch Romoos. Deutsche Übersetzung im Pfrundurbar von 1622 mit irrigem Jahr 1084 und dem Namen

Rudolf statt Lutoldus. — Druck: Neugart, Cod. Diplom. Aleman. II, 111.

Nr. 11.

c. 1199.

Graf Albrecht von Habsburg genehmigt den Verkauf eines Gutes in Gunzwile durch Ritter Hartmann von Baldegg ans Stift Münster.

A. comes de Habſburg, langrauius Alfacie, dilectis amicis ſuis — — prepoſito totique Beronenſis eccleſie capitulo sincere dilectionis obſequium. Significavit nobis H. miles de Lacu, dilectus miniſterialis noſter, quod uos in venditione predii, quod ſitum eſt in villa Gunzwile conueniſtis, ea videlicet condicione, quod ipſe litteras noſtram voluntatem et licentiam continentes ſuper hoc facto preſentare ſe dartis fideiuſſoribus obligauit. Verum quia huius rei noſtram auctoritatem neceſſarie duxiſtis requirendam, quicquid ſuper venditione predicta factum eſt, ratum habere decernimus litterarum noſtrarum munimine roborando.

Kopie im Liber crinitus fol. 22 b, mit der Randbemerkung 1288, die unmöglich richtig ſein kann.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia Diplom. 1, 308, Neugart, Episcopatus Conſtantienſis II, 344 ad 1282. Vgl. Th. v. Liebenau, Ritter von Baldegg 13.

Nr. 12.

1203, 28. Januar, Lateran.

Schirmbrief Papst Innozenz III. für das Stift Münster gegen Eberhard und Hartmann von Büttikon und andere Edle.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis — — Montis Angelorum et — — Murenſi abbatibus | Conſtantienſis diocefis. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Significantibus dilectis filiis Canonicis Be- | ronenſibus nos noueritis accepiſſe, quod E. H. de Butenchon et quidam alii milites Conſtan- | tienſis diocefis poſſeſſiones eorum inuadere, et quoddam Caſtellum in eis edificare per uiolen- | tiam preſumpſerunt. Ideoque diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta

mandamus, quatinus | milites ipſos, ut ſuper hiis ſatiſfaciant monitione premiſſa per cenſuram eccleſiaſticam, | ſicut iuſtum fuerit, appellatione poſtpoſita compellatis. Datum Laterani V. | Kalendas Februarii, Pontificatus noſtri anno Quinto.

Die Bulle Innozenz III. hängt.

Drucke: Nobiliaire Suisse II, 1—2; Neugart, Cod. Dipl. II, 121; Geschichtsfreund 51, 3.

Nr. 13.

1208.

Spruchbrief zwischen dem Stift Münster und dem Grafen Hermann von Froburg wegen des Patronatrechtes von Auggen.

Omnibus fidelibus, ad quos littere iſte peruenerint C. abbas Lucellenſis Monaſterii et M. prepoſitus eccleſie ſancti Leonardi in Baſilea in vero ſalutari ſalutem. Litem, cuius mentio in ſequentibus eſt, quam a domino apoſtolico Innocentio cognoſcendi et canonice ac iuſte diffiniendi commiſſionem accepimus, conſilio diſcretorum virorum et conſenſu partium, deo dante, decidimus, et ne rurſus de cetero ex negligentia uel ex improborum malicia, aut ex oblivione recidiuare valeat, scripture publice mandare et ſigillis noſtris et vtriuſque partis autenticare non ab re fore extimamus. Vertebatur lis iſta iam dudum inter prepoſitum et capitulum eccleſie Beronenſem ex vna parte, et comitem H. de Froburg ex parte altera super patronatu eccleſie Ougheim, que ſita eſt in epiſcopatu Conſtantienſi, in pago Briſaugiæ, cuius eccleſie patronatum et ius fundationis utraque pars ſibi vendicabat — — prepoſitus et eccleſia ſua oblatione fidelium quorum intererat, Comes a legittimis heredibus ſe intraſſe et iuſto titulo poſſediſſe afferebat. Itaque cum multis citationibus et diuerſis iudicibus et expenſis potius ſe fatigari quam expediri animaduerterent et crebris recurſionibus ad finem minus proficere ſe perſpicerent, conſilio bonorum, qui ad pacem utrimque et concordiam laborabant, collegis noſtris et aliis quibuslibet obmiſſis in hac cauſa compoſitionem et exſecutionem ſententie uoluntarie in nos duos tranſtulerunt. Et ut ſententie noſtre

irrefragabiliter ſtarent, ſuper ratihabitione cum plurimis clericis, presbiteris et illuſtribus laycis legitimis ſacramentis iuraverunt. Nos itaque acceptis induciis, explorata paſſim a comprouincialibus rei veritate, et cognitis omnibus hinc et inde circumſtantiis, hinc finem huic liti imponimus et auctoritate apoſtolica, qua in hoc negotio fungimur, ſententiam noſtram confirmamus. Statuimus ut utraque pars in prefata eccleſia ius patronatus dimidium habeat, et alternatim quilibet in ordine uicis ſue paſtorem, quem voluerit et ydoneum elegerit, ibidem inſtituat. Huius mandati noſtri exſecutio a comite H. exordium habeat; ipſe primus in inſtanti hanc eccleſiam cui uoluerit concedat, qua vacante alterum, quem voluerit — — prepoſitus Beronenſis cum ſuo capitulo eidem preficiat, et rurſus ad comitem eccleſie uacantis et conſequenter, ad — — prepoſitum et capitulum inſtitutio ſucceſſiue recurrat. Hec alternatio perpetuo ſeruetur, et neutra pars ſuo priuilegio fraudetur et in uice ſua patronus ſuper ordinatione eccleſie nec conſilium, nec conſenſum alterius partis requirat, niſi uoluerit. Duos clericos qui nuperime partibus litigentibus ab utriſque inſtituti fuerant, amoueri cenſemus et comes, quem uoluerit modo primus inueſtiat. Litis enim uero huius a nobis ſecundum iuſtitie tenorem facta deciſio, eo firmius et indeclinabilius utrimque ſeruanda eſt, quia voluntate et conſenſu partium — — prepoſiti videlicet et Capituli et prefati comitis et vxoris eius, ac filiorum ſuorum in preſentia plurimorum illuſtrium virorum publice celebrata eſt et auctoritate apoſtolica, qua fulti huic negotio preſidemus, confirmata. Si quis autem temerario auſu huic mandato et tranſactioni noſtre contraire preſumpſerit, apoſtolica auctoritate, qua in hac parte et cauſa fungimur, a communione eccleſie et divinorum ſacramentorum participatione, cum penitus donec reſipiſcat, remouemus. Acta ſunt hec anno dominice incarnationis M° CC°. VIII°. Indictione.

Liber crinitus fol. 10, b.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. II, 125--127. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 490. Winistörfer, die Grafen von Froburg 97--98.

Nr. 14.

c. 1213.

Vergleich zwischen den Stiften Murbach und Münster betreffend Wahl und Besoldung des Leutpriesters und Kaplans von Sarnen.

A. dei gratia Mv̊rbacenſis abbas, D. eadem gratia Beronenſiſ eccleſie prepoſitus, vniuerſis preſentem paginam inſpecturis, rei geſte | noticiam. Orta lite inter eccleſiam Mv̊rbacenſem et eccleſiam beronenſem de patronatu eccleſie Sarnon, poſt multam | contentionem hinc inde habitam, eadem liſ in hunc modum terminata eſt, quod eccleſia Beronenſis in dicta eccleſia Sarnen | plebanum deincepſ eligere debeat, eccleſia vero Murbacenſis prebendarium. Porro in celebratione diuinorum indif- | frenter amminiſtrare debet tam prebendarius quam plebanus, uterque uiciſſim per unam ebdomadam, et tenetur prebendarius | in ſua ebdomada ad petitionem plebani baptizare et infirmoſ uiſitare. Quemlibet quoque ſubditorum pleba- | no inobedientem in diuiniſ debet artius devitare. In perceptione vero temporalium, ſiue in decimiſ, ſiue in obla- | tionibus et ammonitionibus, ſiue in tributiſ, que ipſa eccleſia habet uel habitura eſt, ſiue in quibuscunque e- | cleſie prouentibus plebanuſ duaſ parteſ, prebendariuſ terciam obtinebit, exceptis decimis perſonalibus et bannis, | que plebanus ſibi integre uendicabit. Si vero infra cimiterium ex ediſiciis forte aliqua prouenerit utilitas, inueſtitura | pertinebit ad plebanum, tercia utilitatis ad prebendarium. Vt autem hec rata et inconuulſa ſint in poſterum, placuit | ea in ſcriptum redigi et ſigillorum noſtrorum impreſſione roborari.

Das Stiftssiegel von Münster fehlt; das Siegel des Abtes von Murbach hängt beschädigt mit der Inschrift: S. ARNOLDI . MVRBACENSIS . ABBA.

Das Staatsarchiv Luzern besitzt ein Dupplikat mit dem wohl erhaltenen Siegel des Kapitels von Münster.

Kopie im Liber crinitus fol. 11.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia diplom. I, 325 und daraus

in (Zelger und Businger) Kleiner Versuch einer besondern Geschichte des Freystaats Unterwalden, Luzern 1789, pag. 374—375; bei Josef Businger, Geschichte des Volkes von Unterwalden 1827, 1, 417—418.

Wegen des Datums vgl. J. E. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 206, daneben die lächerliche Angabe im Geschichtsfreund XXIV, 154. Joh. Müller, Gesch. d. schweiz. Eidgenossenschaft 1786, I, 484 Note ad 1248.

Nr. 15.

1419, 17. Oktober, Ensisheim.

Wernher von Eptingen, Statthalter des österreichischen Landvogtes vidimiert eine gefälschte Urkunde von 1213 5. Dezember, betreffend Schenkung von Zehnten in Schliengen, Steinenstatt und Laufen durch Landgraf Lienhard von Breisgau von Ritter Rudolf Grassenfels, genannt Rengk.

Ich Wernher von Eptingen, Ritter, faß in der ſtatt zu Enſhen am nåchſten Zinſtag nach Sant Gallen tag jn dem Jor, | da man zalt von der geburt Christi MCCCC und in dem múnzehendeſten (!) jore an ſtatt und in nammen des Edlen | wolgebornen Herren Graff Hanſen von Tierſtein, Landttvogt zu den ziten mins gnådigen Herren von Osterrich etc. | und kann für mich und für mins gnådigen Herren von Oeſterrich Råtte an eim offen landtag der veſte Vlman von Graf | ſenfels, genant Rengk, und bat vns jm ze gen gloubniſſe und abgeſchrifft, das do heiſſet vidimus, von eins | brieffs wegen, den er nit gern fůrte an alle die ſtett und ende, do er ſin nottdurftig were ze brùchen, wan er fôrcht, | er wůrd jm zerbrochen oder verſert, das jm Schad daruß môcht wachſen. Wan ſôlche bett nit zu verzihen iſt | do ward mit einhelliger Vrteil erkentt, man ſolt den brieff beſehen vnd leſſen, wer er gantz vnd gerecht, ſo ſolt | man jm ein vidimus gen. Do ward der brieff beſehen und geleſen und lutet der brieff von worten zu Worten alſo. |

Wir Lienhart, landtgraffe in dem Brisgow, graff zů Friburg und Herre zů Badenwiler etc. tůnd kundt und zů |

wiſſen aller mengklich, das wir gendt und geben handt für vns und für all unſer erben vnd nachkomen mit krafft | diß brieffs dem Strengen Ritter Rudolff von Graffenfels, genant Rengk, jm und allen ſinen erben und nachkomen | alle die zehenden, die wir hond, die da ligendt in Schliengen bann und in Steinenſtatter bann und in Oucken und jn | Louffen bann von allen den gůtern, die der rodel jnhends hett und darin verſchrieben ſtondt und gend in das zu | eygen und on widerrůffen und gend jm die vorgenanten zehenden von ſines getrùwen dienſtes wegen, die | er vns vnd vnſerem vatter ſåligen getan hett, mit ſunderheit ze Brůſſen vnd an den vngloubigen vnd gend dem | vorgenanten Herren Rudolfen alle vnſere rechtikeit vnd alle eygenſchaft, die wir manigzit her hand bracht, jme | vnd allen ſinen erben vnd nachkomen on aller mengklich jntrag vnd jrrung, das yemant erdenken mag, | vnd on all geverde. Vnd des zů einem waren urkund, ſo hond wir vnſer eygen Ingeſigel gehengkett | an diſen brieff, der do gen iſt jn dem jore, do man zalt von der geburt Chriſti Tuſent zwey hundert | vnd dryzehen jore an ſant Niclas oben. — Und do der brieff verhört ward, do was er on gebreſten | aller ſachen halb, und wöllent, wo das vidimus gebrucht oder geleſen wůrt, das jm als wol ſy zu glouben, | als dem houptbrieff. Iſt mit der urteil erkant vnd des zu einem waren vrkúnd, hab ich der vorgenant | Wernher von Epptingen, Ritter, min eigen jngeſigel gehengkt an diſen brieff in dem jore als obſtatt etc. etc.

Vom Siegel iſt noch der Herzschild mit dem Adler sichtbar. Stiftsarchiv Münster. Obsoleta 42.

Auf der Rückseite steht von einer Hand des 15. Jahrhunderts: Rencken ubergebungsbrieff. Vgl. oben pag. 54—58.

Abschrift v. B.

Nr. 16.

1217, Juli, Eßlingen.

Schirmbrief König Friedrich II. für Beromünster.

Fridericus Secundus Dei Gratia Romanorum Rex et ſemper Auguſtus et Rex Sicilie. Per preſenſ ſcriptum notum

facimuſ | tam preſentibus quam futuriſ, quod noſ de ſolita gratia et conſveta benignitatiſ noſtre clementia eccleſiam Beronenſem, ſitam in epiſcopatu Con- | ſtantienſi, ſub noſtra ſpeciali protectione et defenſione recepimus, tam clerum quam ceteroſ hominef ſuoſ, necnon omnes | poſſeſſiones et ivra ad eandem eccleſiam pertinent'a, confirmanteſ eidem omnes bonoſ uſuſ et bonas conſuetudineſ, quibus | olim tempore domini Imperatoriſ Friderici, aui noſtri, et domini Imperatoriſ Heinrici, patriſ noſtri, feliciſ memorie, et | aliorum predeceſſorum noſtrorum Imperatorum et Regum uti conſuevit. Inſuper etiam aduocatia predicte eccleſie ad manuſ noſtraſ re- | cepimuſ, ut nulli de cetero, niſi nobis, teneatur de aduocatia reſpondere; decernenteſ, ut bona eiusdem eccleſie, nulla neceſ- | ſitate incumbente, poſſint ab imperio ullo modo alienari. Mandamus igitur firmiter ſtatuenteſ, ut nulluſ a modo prefatam | eccleſiam de predictiſ omnibus offendere vel moleſtare preſumat. Ad cuius noſtre protectioniſ et confirmationiſ memo- | riam et inviolabile firmamentum, preſenſ ſcriptum fieri fecimuſ ſigillo noſtre celſitudiniſ roboratum.

Datum apud Ezzelingen. | Anno dominice incarnationiſ M⁰.CC⁰.XVII⁰. Menſe Jvlii, Indictione V,

Das Siegel ist abgefallen.

Kopie im Liber crinitus fol. 9 b—10, 46, 62 b. Abschrift in Balthasar, Antiquitates Beron. II, 199 mit Siegelabbildung.

Gedruckt bei Herrgott, Geneal. II, 226; Huillard - Breholles, Hiſt. dipl. I, 519.

Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 65—66.

Nr. 17.

1218, 28. Februar, Lateran.

Schirmbrief Papst Honorius III. für Beromünster.

Honorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis — — Prepoſito et Capitulo eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis diocefis. Saiutem | et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt et honeſtum tam uigor equitatis quam ordo exigit | rationis ut id per ſollicitudinem noſtri officii ad

debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domi- | no filii ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, perſonas ueſtras et eccleſiam Beronenſem cum omnibus | que impreſentiarum rationabiliter poſſidet aut in futurum iuſtis modis preſtante domino poterit adipiſci | ſub beati Petri et noſtra protectione ſuſcipimus. Specialiter autem curtes, poſſeſſiones et alia bona ueſtra, ſicut | ea omnia iuſte ac pacifice poſſidet, nobis et per uos eidem eccleſie auctoritate apoſtolica confirmamus | et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protecti- | onis et confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indi- | gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Laterani | II. Kalendas Marcii, Pontificatus noſtri anno Secundo.

Die Bulle Papst Honorius III. hängt. Auf der Rückseite steht: Hvgo.

Inseriert der Bulle Innozenz VIII. vom 22. November 1484. Quellen zur Schweizergeschichte XXI, 185—186.

Nr. 18.

(1223), 23. Februar, Monte S. Johannis in Campanien.

Kaiser Friedrich II. ächtet die Grafen Werner und Hartmann von Kyburg wegen der Schädigung des Stiftes Münster.

Fr. dei gratia Romanorum Imperator, Semper Auguſtus et Rex Sicilie. Vniuerſis principibus Alamannie, tam eccleſiaſti- | cis quam ſecularibuſ, et aliis Imperii fidelibus, ad quos littere iſte peruenerint, gratiam ſuam et omne bonum. Vniuerſitate ueſtre tenore preſentium uolumus eſſe notum, quod ueniens ad preſentiam noſtram Dietricus, Beronenſis eccleſie prepoſitus, fidelis noſter, ſua cel- | ſidudini noſtre conqueſtione monſtrauit, qualiter Warnherus et Hartimagnus comites de Kiburg, eidem eccleſie ſue dampna enor- | mia irrogantes, eum, et alios concanonicos ſuos in eadem eccleſia

domino famulantes, de gremio ipſius eccleſie [turpitar] eicce-
rint, quod | nec ipſe, nec aliquis canonicorum ſuorum, sex
iam annis elapſis, ad ſeruiendum deo ibidem audeat apparere.
Et licet per | Conſtantienſem, uidelicet dioceſanum Epiſcopum,
excommunicationis ſententia contra eos propter hoc fuerit
promulgata, et terra eorum ſuppoſita | interdicto; ipſi nihilo-
minus, in contemptum dei et eccleſie, aduerſus ipſum et
eccleſiam ſuam acrius ſeuientes in nullo ſatiſface- | re procura-
raverunt, in eadem pertinacia contumaciter perſiſtentes, ſic
quod eadem excommunicationis ſententia per ſummum ponti-
ficem exti- | tit confirmata; propter quod prephatus prepoſitus
in preſentia venerabilium Cicenſis, Tridentini et Briſſinenſis
episcoporum, et aliorum | quam plurium, tam Imperii, quam
Regni magnatum, excellentie noſtre humiliter ſupplicauit, ut,
quod ad Imperiale ſpectat officium, | exinde proſequi dignare-
mur. Nos igitur proteruam predictorum comitum contumatiam
attendentes, ad petitionem quoque predicti Conſtan- | tienſis
dyoceſani Epiſcopi, cuius cenſuram eccleſiaſticam, dei timore
poſtpoſita, dicti comites, per triennium, ſicut afferitur, con-
tempnentes | ab infeſtatione ipſius eccleſie non deſtiterunt, cum
abſonum ſit in Imperio noſtro, tam enormes eccleſiis dei uio-
lentiam irrogari, quas | ex collata nobis plenitudine poteſtatis
defenſare modis omnibus, et fouere tenemur. Preſentibus
predictis principibus, | et ceteris tam Imperii, quam Regni
magnatibus, predictos comites excomunicationis ſententiam
contempnentes, ſententialiter proſcriptos de- | nuntiamus.
Mandantes ipſos de cetero, uelut preſcriptos, ab omnibus eui-
tari. Preterea H. Romanorum Regi, filio noſtro, per | litteras
noſtras dedimus in mandatis, ut eosdem comites pro predictis
perpetratis exceſſibus proſcriptos denuntiet. Et ab ipſa | pro-
ſcriptione ipſos decernimus non abſoluendos, niſi predicto pre-
poſito et eccleſie ſue condigne ſatiſfaciant, ſicut debent. Data
| in Campania apud Monte Sancti Johannis, XXIII^{0}. Februarii,
vndecima Indictione.

Das Siegel ist abgefallen.

Kopie: Liber crinitus 11 b—12. Liber Erni fol. 6 b—7.

Gedruckt in Goldast, Constitutiones Imperii I, 295. Lünig, Cod. Germ. I, 367. Böhmer-Ficker, Regesten Nr. 1449. Herrgott, Geneal. II, 226. Fr. Guillimann, Habsburgica, Tiguri 1737, p. 309 bis 310; Mediolani 1605; 254—5. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 492—494; Pipitz, Die Grafen von Kyburg p. 54. Huillard-Breholles, Hist. dipl. II, 319.

Nr. 19.

1223, März, Florenz.

Kaiser Friedrich II. gibt dem Stift Münster eine zweite Bestätigung des Schirmbriefes Kaiser Friedrich I. von 1173.

C ⁞ (Chrismon). In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Fridericvs ⁞ Secundus diuina fauente clementia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus et Rex Sicilie. ⁞ Decus et Decor Imperii | et principalis gloria dignitatis tunc proprio fulgore corruſcant et ſolium regnantibus debita moderatione diſponunt, cum ad fovendum eccleſias dei et earum ſtatum in melius conſeruandum mens principis deuota conſurgit, et eo gratior in conſpectu domini preſentatur, quo gratius sibi ſpecia- | liter preſtat obſequium commoditati et quieti eccleſiaſtice prouidendo. Hinc eſt igitur, quod cum Deitricus, Beronenſis eccleſie prepoſitus, ad noſtre preſentiam acceſſerit maieſtatis priuilegium, quod dominus quondam auus noſter Imperator Fr. diue recordationis auguſtus predicte eccleſie ſue in- | dulſerat noſtro conſpectui preſentauit, supplicans humiliter et deuote, ut ipſum et eandem eccleſiam ſuam ſub noſtra et Imperii protectione recipere nec non idem priuilegium renovare ac de noſtra confirmare gratia dignaremur. Cuius priuilegii tenor talis eſt. In nomine ſancte et in- | diuidue trinitatis.

Folgt wörtliche Repetition des größern Vidimus Nr. 20. Varianten in Ortsnamen: Hochtorf, Shongowe, Chotingen, Starchilchun, Putenſulza, Tagemarſſelidon, Werzwile, Steufen, Tofendal, Meiſterſuanc, Mmŏote, Hergersſperg, Richartſholz, Lupenrutin, Maldeſwile, Veilŏwe, Langenecho, Sicanhuſen, Zeinhwile.

Schluß: Ad huius itaque protectionis, innovationis et confirmationis noſtre memoriam et inviolabile firmamentum

preſens priuilegium fieri et sigilli | noſtri munimine iuſſimus inſigniri. Huius autem rei teſtes ſunt. Albertus Magdeburgenſis archiepiſcopus, Engelardus Cicenſis, Gernodus Brandeburgenſis, Conradus Hyldeſemenſis, Heinricus Wormacienſis, Bertoldus Briſinenſis, Albertus Tridentinus Epiſcopi, Hugo abbas Murbacenſis, Heinricus prepoſitus Conſtantienſis | maioris eccleſie, Diepoldus Ma(r)chio de Voheburg, Guillelmus marchio Montis ferrati, Ray. dux Spoleti, Heinricus Comes de Heberſtein, Heinricus comes de Diets, Sifridus comes de Vienna, Comes Vlricus de Vlta. Heinricus de Nifen. Heinricus Wandelbere de Raprehſwile, Albertus de Saxo, Heinricus | de Chieno et alii quam plures.

Schluß wie im andern Exemplar Nr. 20.

Das große Majestätssiegel hängt wohl erhalten.

Druck bei Winkelmann, Acta Imperii I, 228—229 mit Auslassung des Diploms Friedrich I.; Huillard-Bréholles, Hiſt. Diplom. Friderici II, 2, 341—342. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 494. In G. Tschudis Chronik I, 118 ist aus Bercholdus Briſinenſis ein Baſilienſis episcopus geworden, was Trouillat, Mon. de Bale I, 548 als Irrtum hervorhob; allein Tschudi copierte aus Liber crinitus fol. 46 oder fol. 60 bis 62, wo dieser Lesefehler steht. Kopie im Liber Erni 4—5.

Nr. 20.

1223, März, Florenz.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Stift Münster den Schirmbrief Kaiser Friedrich I. vom 4. März 1173.

C ⁞ (Chrismon). In nomine ſancte et Indiuidue trinitatis. ⁞ FRIDERICVS ⁞ ſecunduſ diuina favente clementia Romanorum Imperator ſemper Auguſtuſ et Rex Sicilie. ⁞⁞⁞ | Qvanto de manu domini potiora ſuſcepimus, quo in excelſo glorie ſolio diuina diſpoſitio miſericorditer nos locauit, poteſtatis plenitudinem nobis deſuper conferendo, tanto ſibi artius debitores aſcribimur et debite nexu gratitudinis obligamur. Et licet inter cetera | que munificentiam noſtram ad opus pie-

tatis inclinant, ad ſuperni largitoris reuerentiam noſtre mentis aciem dirigamus et ei tamen ſpecialiter credimus deuotionis obſequium exhibere, cum ad decorem aule ſue reſpicimus, et ipſius tranquillo ſtatui prouidentes, et libertatem ſuam Imperiali fauo- | re protegimus, et eccleſiaſtica comoda proſequendo liberaliter promouemus. Hinc eſt igitur, quod cum Dietericus, Beronenſis eccleſie prepoſitus, ad noſtre preſentiam acceſſerit maieſtatis priuilegium, quod dominus quondam auus noſter Imperator Frid. diue recordationis auguſtus, predicte eccleſie ſue in- | dulſerat, noſtro conſpectui preſentauit. Supplicans humiliter et deuote, ut ipſum et eandem eccleſiam ſuam ſub noſtra et Imperii protectione recipere, necnon idem priuilegium renouare ac de noſtra confirmare gratia dignaremur. Cvius priuilegii tenor talis eſt. In no- | mine ſancte et indiuidue Trinitatis. Fr. diuina favente clementia Romanorum Imperator auguſtus. Si dignis . . . [Folgt das Privileg — oben Nr. 8] acta ſunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. Septuageſimo tercio. Indictione ſexta. Regnante domino Fr. Romanorum Imperatore inuictiſſio | ammno Regni eius viceſimo primo. Imperii uero decimo nono. Data Baſilee, quarto nonas Marcii feliciter amen. Nos igitur predicti Beronenſis eccleſie prepoſiti iuſtis ſupplicationibus benigno condeſcendentes aſſenſu, de innata culmini noſtro clementia predictam Beronenſem | eccleſiam cum omnibus bonis ſuis que in preſentiarum iuſte poſſidet, uel in antea iuſtis modis poterit adipiſci, eundem prepoſitum et concanonicos ſuos sub noſtra et Imperii protectione ſuſcepimus et preſcriptum priuilegium Imperatoris Fr., aui noſtri, de uerbo ad uerbum innoua- | ri iubentes, illud de noſtra gratia confirmamus. Ad huius itaque protectionis, innouationis et confirmationis noſtre memoriam et inuiolabile firmamentum, preſens priuilegium fieri et noſtri Sigilli munimine iuſſimus roborari. Huius autem rei teſtes ſunt: Albertus Magdeburgenſis | archiepiſcopus, Engelardus Cicenſis, Gernodus Brandenburgenſis, Conradus Hyldeſimenſis, Heinricus Wormacienſis, Bertoldus Brixinenſis, Albertus Tridentinus, Johannes Virdonenſis epiſcopi, Hugo abbas Morbacenſis, Heinricus pre-

poſitus Conſtantienſis maioris eccleſie; Dyepuldus marchio | de Voheburg, Gvillemus Marchio Montis ferati, Raynoldus dux Spoleti, Heinricus de Herberſten comes, Heinricus comes de Diets, Sifridus comes de Vienna et alii quam plures, | Signum domini Friderici ſecundi dei gratia Inuictiſſimi Romanorum Imperatorif ſemper auguſti et regif Sicilie (Monogramm). Acta ſunt hec anno dominice incarnationis Milleſimo Ducenteſimo viceſimo tertio. Menſis Marcii, vndecime Indictionis, Imperante domino noſtro FRid. dei gratia inuictiſſimo Imperatore Semper Auguſto et Rege | Sicilie anno eius Romani Imperii Tercio. Regni uero Sicilie viceſimo quinto, feliciter amen. | Data apud Ferentinum, anno, Menſe et Indictione preſcriptis.

Das große Majestätssiegel hängt beschädigt.

Winkelmann, Acta Imperii I, 228—229.

Kopie in Liber crinitus 8 b—9, 44 b—46; Liber Erni fol. 3 b—4.

In Bezug auf die Schreibweise der Namen finden sich folgende Abweichungen im inserierten Diplom vom Original von 1173:

Hohtorf, Sarnon, Cherns, Nvdorf, Chutingen, Starchilhun, Puntenſulza, Ovgheim, Magetovm, Tagemarſeldon, Weinhwihe, Beinwile, Stovfin, Tvfendal, Chulnbare, Meiſterſwanc, Gondolfwile, Hergerſperche, Waldon, Schenchoufen, Ole, Wiſtellacho, Maldeffwile, Prinſinchon, Langenecho, Entheliboch, Sicchenhuſen, Endefelt, Arneſbach, Winzerlov, Gohehuſen, Brittenowe.

Nr. 21.

1223, 28. März, Lateran.

Papst Honorius III. beauftragt den Propst von Sankt Immer und den Dekan und Kustos des Stiftes Lautenbach mit dem Untersuch der Klage des Stiftes Münster gegen die Herrn von Heidegg wegen des Hofes Würzerlin.

Honorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis . . prepoſito ſancti Himerii et — — Decano et — The- | ſaurario Lutinbacensi, Basiliensis dioceſis. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Dilectus filius — — prepoſitus Beronenſis |

eccleſie ſua nobis conqueſtione monſtrauit, quod Heinricus miles de Heideca et H. filius eius, Conſtanci- | enſis diocefis villam Wrzerlin, ad prepoſituram ſuam de iure ſpectantem, contra iuſticiam de- | tinent occupatam et reddere contradicunt; alias graues et iniurioſi exiſtentes eidem plurimum | et moleſti. Idcirco diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audiatis omni et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quid decreueritis per cenſuram eccleſiaſticam | firmiter obſeruari. Teſtes autem qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio uel timore ſubtraxerint, per | cenſuram eandem, appellatione ceſſante, cogatis ueritati teſtimonium perhibere. Quod ſi non omnes hiis exequendis | potueritis intereſſe, duo ueſtrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani | V. Kalendas Aprilis, Pontificatus noſtri anno Septimo.

Die Bulle Honorius III. hängt.

Vgl. J. E. Kopp, Geſchichte der eidgen. Bünde II, 1, 483.

Nr. 22.

1223, 23. Mai, Embrach.

Bischof Konrad von Konstanz vermittelt den Streit zwischen dem Stift Münster und den Grafen von Kyburg.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. | Chr̃nradus dei gratia conſtantienſis Episcopus. Omnibus Chriſti fidelibus in perpetuum. Quia labentium temporum curſus eorum que geruntur Memoriam ſecum rapit, inuenta ſunt remedia ſcrip- | turarum, ne lites iudicio uel concordia terminate in recidiue contentionis ſcrupulum relabantur. Nouerint igitur tam poſteri quam preſentes, quod poſt graues iniurias atque dampna multiplicia ab Vlri- | co ſeniore, Wernero et Hartmanno, filiis eiusdem, comitibus de Kyburch, irrogata beronenſi eccleſie, propter que ad inſtantiam Tietrici prepoſiti eiusdem eccleſie Ipſi comites excommunicationis ſententie fuerant | innodati et eorum terra ſuppoſita interdicto, Nobis tandem preſentibus et Mediantibus inter ipſos talis compoſitio interuenit, quod dicti

comites firmauerunt iuramento preſtito corporali, ſe et ſuos ſuc- | ceſſores obligando, prepoſitum, canonicos, familias, officiatos et clericos eccleſiarum, quarum iuſ patronatus ſpectare dignoſcitur ad eccleſiam memoratam, nec in rebus exactione aliqua, nec in perſonis | a tempore compoſitionis aliquatenus ſe grauaturos, ſpecialiter hoc expreſſo, quod res clericorum, ſiue canonicorum, nec in uita, nec in morte occupare uel diſtrahere ullatenus attemptabunt. Ad cautelam | etiam inſuper eſt adiectum, ne comites prelibati uel aliquis heredum eorum, ad quem ſpectauerit aduocatia eccleſie antedicte, niſi uocatus, pro iudiciis exercendis aliquo tempore accedere preſumat in villam beronenſem, | excepto bis in anno, duobus diebus in Maio, duobus in autumno cum XL. tantum equitaturis, utraque uice procurationem unius diei ab eccleſie recepturus, reliquo uero die de queſtu ſui iudicii uel aliunde ſine | dampno eccleſie ſibi prouiſurus; alias uero prefatam villam intrare poterunt pro ſue arbitrio uoluntatis, ita tamen, quod eiusdem eccleſie tam laici, quam clerici in aliquibus non ledantur. Inſuper eſt ſtatutum inter eos, quod | cenſibus eccleſie debitis perſolutis uel etiam certificatis nec alicubi propter deſolationem terre uel eccleſie impediantur haberi, ſuper quo et ipſe attendere debet aduocatus. Super aduocatia prepoſiture ſemel tantum | in anno, in autumno ſcilicet, tallii collectam recipiat generalem, hoc excepto, quod in villa beronenſi, prout prepoſitus et nuntius aduocati uel uicarius uno milite honeſto eisdem adiuncto, ſub teſtimo- | nio fidei, conſiderata et rerum et perſonarum circumſtantia ordinauerint, ſummam tallii colligat conpetentem. Ab his tamen, qui curtes canonicorum inhabitant et ab officiatis eorundem nichil penitus exactu- | rus. Qveſtus etiam omnium iudiciorum per totam prepoſituram due partes prepoſito prouenient, tertia aduocato. Preterea iurisdictio ville beronenſis ad ſolum prepoſitum adeo plenarie pertinet, quod | ipſe ſuum ibidem debet habere rectorem, et nullos ad aduocatum reſpectus habetur, niſi in illis criminibus, que iudicio ſanguinis puniuntur, ſicut furta et huiusmodi maiora auſu temerario perpetrata, | que tamen, ſi pena pecuniaria

redimantur, due partes prepoſito, tercia cedat aduocato. Si uero contigerit, aliquos de familiis canonicorum uſque ad effuſionem ſanguinis manus ſibi inuicem inicere | uiolentas, prepoſitus uel canonici, quorum ſunt familie, ſi poterunt eos ad concordiam perducent aduocato patienter id ſuſtinente; quod ſi eorum diſcordiam ſedere nequierint, uocabitur aduocatus ad conpo- | nendum amicabiliter inter eos; quod ſi et ipſe nequiuerit, ex tunc, iuris ordine ſeruato, procedet. Ad hec ſi prepoſitus uel cellararius aliquem ſeruorum eccleſie ſupradicte ad terram requirat eiusdem excolendam, qui id | facere contradicat, aduocatus non motu proprio, ſed ad petitionem prepoſiti uel cellararii cogat reſiſtentem pro uoluntate eorundem colere terram eccleſie ſepedicte. Seruus autem eiusdem eccleſie non terram | ipſius eccleſie, ſed alienam colens glebam, ſi deceſſerit, rerum relictarum ab illo medietatem prepoſitus, reliquam partem recipiat aduocatus. Si cenſus aliquis eccleſie ultra terminum ſtatutum detinetur | officiati canonicorum, ſi placuerit, aduocato irrequiſito, pignus accipiant debitoris; qui si violenter reſtiterit, coherceatur auxilio aduocati. Si hanc formam conpoſitionis comites memorati | uel aliquis ſucceſſorum eorundem in aliquo articulorum expreſſo infringere aliquatenus attemptauerit, prepoſitus tunc temporis eccleſie pretaxate, uel aliquis canonicorum ex parte capituli tranſgreſſorum conpo- | ſitionis, ut infra VIII dies pro leſione ſatiffaciat ammonebit; quod ſi facere contempſerit, Conſtantienſis uel Baſilienſis epiſcopus ad utrumlibet eorum canonicis facilior ſit acceſſus, ammonitione pre- | miſſa, et VIII dierum expectatione indultæ, ſi ſatisfacere non curauerit, quia ex pacto dicti comites ſe et ſuos ſucceſſores ad hoc obligarunt, in priſtinam excommunicationis et interdicti ſententiam reducens | excommunicabit, denuncians eum cum familia et colonis, terram ipſius et eccleſias iure patronatus ad ipſum ſpectantes, ſubiciens interdicto. Quam ſententiam reliquus etiam Epiſcoporum ſine dilatione et difficulta- | te qualibet denuncians, cum requiſitus fuerit, in ſua diocesy precipiat inuiolabiliter obſeruari. Ut autem forma compoſitionis antedictorum difficilius infirmetur

X Miniſteriales prefatorum comitum | iuramentum preſtiterunt, quod ipſi dum uiuunt, et ſucceſſores eorum poſt eos bona fide et omni malo dolo excluſo adhibebunt conſilium et operam diligenter, ut comites ſupradicti et eorum ſucceſſores | compoſitionem prelibatam ſtudeant modis omnibus obſeruare. Quorum nomina ſunt hec. Chv̊no pincerna. Gottefridus de Ocingen, dapifer. Waltherus de Hallewile, Gottefridus Schado, Waltherus et | Wernerus de Liela, Chv̊nradus de Slatta, Heinricus de Hetelingen, Hartmannus de Schonberch, Petrus de Bůchnaſe. Acta ſunt hec Embriaci, Anno incarnationis domini. M.CC.XXIII. VIII^{o}. Kalendas Junii. | Indictione XI. Frederico Imperatore in Sicilia agente, Heinrico filio eius Rege in Alamannia diſponente. Teſtes quibus preſentibus hec acta ſunt, hii ſunt. Chv̊nradus de ſancto Vrbano, Wido | de Capella, Arnoldus de Mure, Heinricus de Monte Angelorum abbates, Heinricus prepoſitus, Waltherus archidiacon Burgundie, Burcardus de Caſtel, Heinricus canonici Conſtantienſes; Wernerus de Phephyngen, Hvgo | cantor, Heinricus de Winna, canonici Baſilienſes; Magiſter Rudolfus canonicus Grandiuallenſis et Magiſter Chv̊no ibidem canonicus. Rodolfus prepoſitus, Burchardus plebanus, Rodvlfus et Vlricus | de Tribſchen, Wernerus et Burcardus cuſtodes, Burcardus Albus, Gerungus Scheko, canonici Turicenſes; Chv̊nradus plebanus ſancti Petri ibidem. Chv̊no, Wernerus Ungſtome, Magiſter Chv̊nradus | de Schalchon, Chv̊nradus de Tocchenburch, Bruno, Heinricus prebendarius, Heinricus Notarius, canonici Embriacenſes. Comes Wernerus de Honberch, Lv̊toldus de Regenſberch, Walterus de The- | gerueld, Rodulfus de Rapreſwilere, Vlricus frater eius de Griffenberch, Rodulfus et Arnoldus de Warta, Bertoldus de Burgolon, Rodulfus de Macingen, Gerungus de Kembiton, Wernerus | et Chv̊no de Tuffen, Egilolfus de Haſile, Vlricus de Gocingen, liberi. Eberardus Molendinarius, Heinricus advocatus, Hvgo et Heinricus Brunones, Heinricus Judimannus, Heinricus de Curia, Ber- | toldus de Porta, Vlricus Thelonarius, Heinricus Orteliebi, Miniſteriales turicenſes et alii tam clerici quam laici, quorum nomina huic pagine inſcripſiſſe legentibus

faſtidium generaret. | Ne autem aliquis articulorum ſepedicte compoſitionis de cetero in dubium reuocetur, uel aliquo etiam auſu temerario infringatur, preſentem cartam ad petitionem tam ſepedictorum comitum | quam Tietrici prepoſiti et capituli Beronenſis eccleſie conſcribi fecimus, eam noſtro et venerabilis fratris noſtri Heinrici Baſilienſis epiſcopi, nec non ipſorum Comitum et dicti prepoſiti et capituli sigillis roboran- | tes.

Die Siegel hängen wohl erhalten an roten Seidenfäden.

Nach einem Duplicate im Stiftsarchiv mit wenigen unbedeutenden Varianten gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 315—318; Zürcher Urkundenbuch III, 346—348 nach dem päpstlichen Diplom von 1254, 17. April. Nach dem Liber crinitus 12 in Herrgott, Geneal. II, 230, Neugart, Episcop. II, 147, Nobiliaire Suisse II, 13. Nach dem Inserate in der Bulle Innozenz IV. von 1254 im Geschichtsfreund 41, 63—67.

Deutsche Übersetzung von Stiftsnotar Nikolaus Weidmann vom Jahre 1483 im Staatsarchiv Luzern.

Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 494 bis 497; F. E. Pipitz, Die Grafen von Kyburg 54.

Moderne Verdeutschung in Riedweg, Stift Münster 67 bis 70 (Auszug).

Der Chorherr von Tribschen schenkte der Stiftskirche einen Kelch mit der Inschrift: Hoc opus Rudolphus de Tribſchen dat Michaeli anno 1231. M. Estermann, Die Stiftskirche von Beromünster. Luzern 1898, 37.

Die Urkunde Papst Innozenz IV. vom 17. April 1254, wodurch dieser Vergleich bestätigt wurde, hat folgende Varianten: Kyburk, de Hetelingen, de Schoriberch, de Bv̂chnaſe, Chůnradus de ſancto Vrbano, Henricus prepoſitus, Magiſter Chuno; dann fehlt Waltherus scolaſticus; Wernherus de Honberch, de Regenſberch, de Thegerueld, de Rapreſwilere, de Griffenberch.

Offenbar hatte Bischof Maximilian Christoph von Konstanz 1786 bei Verleihung des Stiftskreuzes an die Chorherrn von Münster diese Urkunde im Sinne, wenn er schrieb: Prædecessores noſtri Episcopi Conſtantienses, præcipue Heinricus I.

ac Eberhardus II., quorum ope atque auxilio fundationes ac jura veſtra ab imminente ruina erepta sunt, da eine rettende Tat nur dem Bischof Konrad, nicht Heinrich I. zugeschrieben werden kann.

Nr. 23.

1226, Luzern.

Propst Dietrich von Münster belehnt die Familie Margunmettelon mit dem Hofe Sarnen.

Dietericus beronenſis Eccleſie prepoſitus, vniuerſis Chriſti fidelibus imperpetuum. Nouerint preſentis etatis homines et future, Quod ego D. beronenſis prepoſitus cum conſenſu fratrum meorum curtis quam habet Eccleſia noſtra in Sarnon partem dimidiam, quam dimidiam Vlricus de Chilchouen pro cenſu debito annuatim perſoluendo poſſederat, eodem Vlricus eam in manus H. cuſtodis noſtri et Johannis cellerarii noſtri reſignante, Heinricus de Murgunmetelŏn cum filio ſuo Johanni et Mechtildi, matri Johannis, vxori H. conceſſi poſſidendam, eo tenore et condicione, vt idem H. dictum cenſum quo ad uixerit, integre perſoluat. Poſt mortem eius Johannes loco patris predicta bona obſeruando ſuccedet, quo ſine liberis eccleſie beronenſi pertinentibus decedente, mater eius, ſi ſuperuixerit, ſuccedet, cui filie, quas ex priori viro peperit et ſunt de familia ſancti Michahelis, que etiam aliam curtis partem dimidiam iam poſſederant, ſuccedent; hoc appoſito et irrefragabiliter obſeruando, vt quotquot fuerint filii uel filie ex duobus procreati uel procreate vnus tamen uel una, quem uel quam ex hiis Beronenſis Eccleſia elegerit, prepoſito qui pro tempore fuerit, vnum magnum ſeracium et officiatis Eccleſie ſua iura et ipſi Eccleſie cenſum debitum integre perſoluens, eandem curtem poſſidebit. Preter hec, ſi ad aliquem uel aliquam, qui de familia nobilis R. Comitis de Habſburch, uel alicuius ſucceſſorum eius fuerint ſine liberis decedentem eandem curtis deuoluta fuerit, ipſe R. comes de Habſburch uel aliquis eius ſucceſſor nichil in ea sibi iuris vſurpabit. Sed ad eccleſiam Beronenſem libere de ipſa et pro ut expedierit ordi-

nanda reuertetur. Vt autem hec firma et inconuulſa conſiſtant, duas cartas conſcribi fecimus, eas dicti R. Comitis de Habſburch et eccleſie noſtre Sigillis roborantes, vna apud H. et eius ſucceſſores, altera in armario noſtro diligenter conſeruanda. Acta ſunt hec in Eccleſia Lucernenſi, anno M°. CC°. XXVI°. Friderico Romanorum Imperatore in Sicilia agente et filio eius H. in Alemania regnante. Teſtes H. Cuſtos Beronenſis, Arnoldus Cuſtos Lucernenſis, Bernhardus de Meken, F. Bernhardus de Ottenbach, plebani, Albertus Cinko, H. cellerarius, Berchtoldus an der Murůn, C. Richen, filius, ciues Lucernenses.

Liber crinitus fol. 23 und 23 b.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia diplom. I, 358—359; höchst ungenau auch im Geschichtsfreund XXIV, 151.

Nr. 24.

1227, 15. August. Brugg.

Graf Rudolf von Habsburg und seine Söhne Albrecht und Rudolf vergaben an Münster Güter in Bamnach, Sappenheim und Schlierbach.

Rvdolfuſ dei gratia lantgrauius Alſatie et comeſ de Habeſburc, vniuerſis fidelibus Chriſti inperpetuum. Nouerint vniuerſi preſenteſ et poſteri, quod noſ una cum dilectis | filiiſ noſtriſ, Alberto et Rvdolfo comitibus, curteſ, vineaſ ac reſ aliaſ, quaſ Chvnradus plebanus de Bamnach quoad uiueret habere debuit, et quoque | relicta feliciſ recordationiſ Heinricih militiſ de Ormarſhein[1]) nomine dotiſ adhuc poſſidet, et in uita ſua tantummodo poſſidere debet; totum hoc, cuius proprietaſ | ad noſ ſpectare dinoſcitur, cum omni iure, libere et abſque conditione qualibet, beroneniſ eccleſie in honore beati Michaheliſ dedicate, quam leſeramus[2]), tradidimus perpetuo poſſi- | dendaſ. Sunt autem in uniuerſo quatuor iugera uinearum, et ſchopoza una in villa Bamnach, Hvba in Sapenheim, curia in Slirbah

[1]) Ottmarsheim.

[2]) Vgl. hiezu die Stellen im silbernen Plenarium und in Liber reliquiarum oben pag. 22.

et quecunque idem plebanuſ, et ſupradicta | domina, in parochia Otmarſhein hactenus habuerunt; Aduocatiam uero harum rerum baſilienſis eccleſie per manum Hvgoniſ, eiuſdem eccleſie cantoriſ, tranſmiſimus hac conditione: | vt venerabiliſ dominuſ Heinricus, dei gratia baſilienſis epiſcopus, qui nunc preſidet, eiusque ſucceſſores, eam beronenſi prepoſito Theodorico, ſuiſque ſucceſſoribus concedat, et non | alii inperpetuum. Ita quod eadem aduocatia nec per uenditionem, nec per infeodationem, nec alio modo, ad manum laicam, denueniat de cetero, ſed beronenſi prepoſiture inhereat, | nec aliquo caſu alienetur ab eadem. Actum apud Brucgo, anno dominice incarnationis M. CC. XXVII., decimo octauo Kalendas Septembris. Preſentibus Arnoldo abbate de Mvre, The- | odorico beronenſi prepoſito, per manum cuius hec tradita beato Michaheli sunt, Rvdegero de Windenſcho, Alberto de Bruego, Vlrico de Bozeberc, Heinrico de Schinze- | nacho, plebaniſ, et Petro plebano de Hohdorf, Heinrico de Butenhein, Dithelmo, Berhtoldo pincerniſ, Conrado de Vulpiſberc, Arnoldo et Walthero de Wolon, | Heinrico et Eppone de Ræmingen, Burchardo de Phirreto, Conrado de Friccho, Johanne de Amoltero, Hugone qui cognominatur aſinus, militibus; Rvdegero Maneſſun de Ture- | go, Conrado ſculteto de Hamberg, Burchardo Herline et aliiſquam pluribus. In aſſertionem huius rei preſentem cartam ſigillo noſtro et ſigillis filiorum noſtrorum | fecimus communiri.

Die 3 Siegel hangen beschädigt.

Kopie im Liber crinitus, fol. 4.

Gedruckt bei Herrgott, Mon. Habsburg. II, 231—232. Fr. Guillimann, Habsburgica Tiguri p. 212—213; Mediolani 1605; 256 — 257. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 504.

Nr. 25.

c. 1227.

Graf Albrecht von Habsburg und die beiden Grafen Rudolf von Habsburg zeigen der Stadt Mülhausen an, daß

sie die von Ritter P. von Otmarsheim verlassenen Güter an Münster vergabt haben.

A. dei gratia lantgrauius Alſatie — --- ſculteto, aduocato et conſulibus de Mulnhuſen, ſalutem et omne bonum | vniuerſitate ueſtre notum facimus, quod nos, vna cum R. patre et R. fratre noſtro de Habechburc comi- | tibus, proprietatem vniuerſorum, que bone memorie P. miles de Otmarſheim miniſterialis noſter in | morte reliquid, tam hereditatem, quam patrimonium: totum hoc Tietrico Beronenſi prepoſito et per | eum tradidimus Beronensi eccleſie pleno iure; ſuper hiis Beronenſi eccleſie pro nobis, patre et fratre noſtris per preſentes litteras plenariam cvarandiam exhibentes, Ottoni et Hugoni de Ilceche | militibus, in eiſdem bonis nil Juris penitus conſitentes.

Das Siegel hängt beschädigt.

Gedruckt bei Guillimann, Habsburg. Tig. p. 313—314; Mediolani p. 257. Herrgott, Gen. II, 232 mit irriger Lesart Muchheim statt Múlnhusen.

Abschrift im Liber crinitus fol. 4 b mit richtiger Lesart Múhnh.; am Schlusse irrig Hilzzeche.

Nr. 26.

1228. Münster.

Graf Rudolf von Habsburg vergabt an Münster drei Schupossen zu Merlisberg (Herrlisberg).

R. comeſ de Habeſpurc, lantgrauius Alſacie. Omnibuſ Chriſti fidelibus in perpetuum. Nouerint preſentis et future etatis | homines, quod noſ, cum multa mala per incendium et rapinaſ beronenſi eccleſie intuliſſemus, reuerſi tandem ad cor, preter | bona illa, que in Othmarſheim et Sleirbach et Bamnanch et Sappenchen eidem eccleſie ſecundum formam quarundam lit- | terarum ſuper hoc conſriptarum et repoſitarum in armario baſilienſi, contradimus etiam treſ ſcaupotaſ ſitaſ in | Merliſperch in Argoia, ademptaſ a quodam ſeruo noſtro,

nomine Arnoldo de Merlifperch, ad eccleſiam beronenſem | perſonaliter accedenteſ ſuper altare beati archangeli Michaheliſ obtulimus. Hac conditione, vt eadem eccleſia dictas | ſcaupotas pleno jure poſſideat, aduocatia tamen penes nos, dum uiuimus, et heredeſ noſtroſ poſt nos, remaneat. Sic | tamen ut nec nos, dum uiuimus, nec heref poſt noſ aliquid inde iure aduocatie poſſideat, niſi eum uel noſ, uel | heref poſt noſ ad dictam eccleſiam accefferimus, ea die ſtaupum ibi, tamquam canonicus accipiat. Preterea canonici | dicte eccleſie in communionem orationum ſuarum receperunt, et anniuerſarium noſtrum ſe celebraturos promiſerunt in perpetu- | um. Acta ſunt in uilla beronenſi hec anno ab incarnatione domini Milleſimo CC⁰. XX⁰. VIIIvo., preſentibus Arnoldo abbate.

Vom Siegel hängt ein kleines Fragment.

Kopie im Liber crinitus fol. 4 b.

Gedruckt bei Herrgott, Mon. Habsburg. II, 235, mit Ergänzung am Schlusse: abbate de Mure. Guillimann, Habsburg., Tig. 314—315; Mediolani p. 257—58. Cl. Eccard, orig. Habsburg. p. 249. Vgl. Neugart, Episcop. Conſtant. II, 196. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 504.

Nr. 27.

1229, 2. Juli, in ecclesia Lucernensi.

Bischof Konrad von Konstanz genehmigt den von Wernherus ecclesie Beronensis canonicus und Magister Kuno, Chorherr zu St. Stephan in Konstanz, als erbetenen Schiedsrichtern im Streite zwischen Abt Heinrich und dem Konvente von Engelberg einerseits und Walther, Leutpriester zu Stans, andrerseits erlassenen Spruch wegen der Präbenden und Zehnten in Stans.

Zeugen u. a. Johannes scolaſticus, Heinricus, Hartmannus, canonici Beronenses.

Original im Kantonsarchiv Stans. Druck: Geschichtsfreund VIII, 254—255.

Nr. 28.

1230, 1. Juli, Rickenbach.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und Arnold, Bürger von Zofingen, wegen einer Schuppose in Langnau.

B. decanus de Ingwile, Vl. plebanus de Eſhibach a domino epiſcopo Conſtantienſi iudiceſ delegati, omnibus rei | geſte noticiam. Sopite iudicio uel compoſitione amicabili queſtiones, ne in litiſ ueniant recidiuum obliuio- | niſ, dampna etiam ut euadant, ſcripture ſufragio ad perpetuam memoriam commendantur. Norint igitur | omnes, quoſ oportunum eſt noſſe, quod cum cauſam, que inter prepoſitum et capitulum beronenſem ex una parte, et Arnoldum, ciuem | Zouingenſem ex altera, pro quedam ſhv̊poza in uilla Langnowo longe controuerſie diſpendio uertebatur, partibus ſci- | tatiſ et in eccleſia Richenbach coram nobis conſtitutiſ per uiroſ prvdenteſ, concordie amatoreſ, taliſ compoſitio inter- | ceſſit. Predictus A. liti ceſſit, Shv̊pozam illam litigoſam ſub ſpe gratie in manus reſignans prepoſiti bero- | nenſis, quam idem prepoſitus de conſenſu capituli eidem A. et filie ſue Giſelun, quam ſine ſiliiſ unicam tunc ha- | bebat, pro annuo cenſv IIIbus videlicet ſolidis in feſto beati Michahelis perſoluendis in continenti conceſſit ad tem- | pus totum uite ipſorum duorum ſolius patris et filie poſſidendam, ac poſt obitum eorundem ſine omni ceterorum heredum | impetitione, vel ſi cenſum annuum preſtatutum tempus infra dieſ XV. non perſoluerint, libere ac ſine moleſtia | ad beronenſem eccleſiam reuerſuram. Vt autem hec taliter geſta maiori firmitate ſubnixa permaneant | et ſigillis noſtris apoſita ſunt ſigilla nobilium uirorum L. et H. comitum de Vroburch, et ſigilla | Al. prepoſiti ac capituli Zouingenſis. Acta in eccleſia Richenbach anno domini M⁰. CC⁰. XXX. I⁰. die | Kalend. Julii, Indictione IIIa. Huius rei teſtes sunt: Tetericus prepoſitus, Wer. de Surſe cuſtos, Henricus camerarius | Oto de Madelſwile, Vl. de Rota, Rv̊dolfus de Iberch, Petruſ de Chernſ, E. de Langnowo, | canonici Beronenſes. Magiſter A. canonicus Zouingenſis, Petruſ plebanus

de Hochtorf, Tiethelmus, Henricus, | Arnoldus prefbiteri, Henricus Sprenge, Wern. dictus Bv̊rere ciuef Zouingenfes, Vlricus cocus, Henricus caupo | Chv̊nradus faber de Witwile, Rv̊dolfus de Gunzwile, Vl. de Waldo, Chv̊nradus cavpo, hominef | de uilla beronenfis ecclefie.

Vom Siegel des Grafen Ludwig von Froburg ist noch der größere Teil des Adlers sichtbar, vom Siegel H. nur ein dürftiges Fragment, vom Siegel des Propstes der Schild mit St. Mauriziuskreuz.

Kopie im Liber crinitus fol. 12 b—13.

Druck: Neugart, Cod. Alem. I, 161 mit irrigem Datum pridie Calend. Julii.

Die Indictio III. weist auf das Jahr 1230.

Nr. 29.

1231, 15. April, Rothenmann.

Der päpstliche Legat Otto, Kardinaldiakon von Sankt Nikolaus in Carcere Tulliano, bewilligt, die Einkünfte der Kirche Hochdorf während drei Jahren für die durch Brand beschädigte Stiftskirche von Münster zu verwenden.

Otto, miferatione diuina Sancti Nicolai in Carcere Tulliano diaconus Cardinalis, apoftolice fedis lega- | tus. Dilectis in Chrifto — — prepofito et Capitulo Ecclefie Beronenfi, Conftantienfis diocefis. Salutem in domino. | Ex parte ueftra fuit nobis humiliter fvpplicatum ut cum Ecclefia ueftra fit per incendium mifera- | biliter deuaftata, nec ad reperationem ipfius proprie fuppetant facultates, uobis in auxilium repara- | tionis eiusdem fructus Ecclefie in Hocdorf, Conftantienfis diocefis, nunc uacantis, in qua iuf patro- | natus habetis ad aliquod tempus concedere dignaremur. Nos igitur uobis in hac parte pa- | terno compattentes affectu, auctoritate uobis prefentium indulgemus, ut prouentus Ecclefie | predicte, fi uacat ad prefens et ipfius ad uof ius pertinet patronatus, poffitis ad reperan- | dam Eccleſiam ueftram per triennium retinere, ita tamen, quod medio tempore faciatis ei per per- | fo-

nam ydoneam ſufficienter et legitime deſeruiri. Datum Rotemann, XVII. | Kalendas Maii, anno domini Milleſimo CC°. XXXI.

Das Siegel des Kardinals hängt.

Gedruckt bei Neugart, Epiſcop. Conſtant. II, 528—529. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen.Bünde II, 1, 485. Wegen des Ausstellungsortes Böhmer-Ficker, Reg. Imp. V, Nr. 10, 135.

Nr. 30.

1231, 25. Mai, Hagenau.

König Heinrich belehnt den Grafen Ulrich von Kyburg mit der Propstei Münster und ernennt ihn zum kaiserlichen Hofkaplan.

H. dei gratia Romanorum Rex et semper Auguſtus. Fidelibus ſuis vniuerſis Canonicis Beronenſibus. Gratiam ſuam et omne bonum. Accedentem ad nos dilectum conſanguineum noſtrum Vlricum Comitem de Kiburg, baſilienſis eccleſie Canonicum, benigne recepimus et ipſum electum a uobis de prepoſitura beronenſi inueſtiuimus, conſtituentes eum Imperialis aule cappellanum, veluti tenebamur facere prepoſitos dicti loci, cupientes ei dignitates ſuas loco et tempore ampliare. Qua de re mandamus prudentie ueſtre, regia auctoritate firmiter precipientes, quatenus prelibato prepoſito ueſtro de omnibus iuſticiis et rationibus prepoſiture beronenſis obediatis ad plenum et fideliter intendatis; quod qui facere neglexerit, ſciat ſe regalem eminentiam noſtram grauiter offendiſſe. Datum aput Hagenowe, VIII. Kalendas Junii, Indictione IIIIa.

Original fehlt seit 1798.

Kopie im Liber crinitus fol. 4 mit der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Randbemerkung: Originale habetur in archio circiter annum 1192. Diese Jahrzahl findet sich auch in Zacharias Göldlin, Kurzer Begriff 1710, fol. 9. Liber Erni fol. 4 b. Statuten der Propstei von 1567 p. 41 zum Jahr 1313. Druck: Lang, Theolog. Grundriß I, 733. Neugart, Episcop. Conſtant. II, 4 und 102. Herrgott, Geneal. II, 200. Chronic. Gotwicenſe 1, 398. Schannat, Vindemiæ II, 185.

Trouillat, Monum. 1, 402 ad 1186, 1189 oder 1192. Segesser, Rechtsgesch. 1, 714. Töche, Jahrbücher · K. Heinrich VI. pag. 690. Hidber, Urkundenregister Nr. 2549. Mitteil. d. antiquar. Gesellsch. XXXIII, 23.

Das richtige Datum im Geschichtsfreund XXVI, 294 nach dem Vorgange von Böhmer, Reg. Imperii Nr. 3710. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 498, Huillard-Breholles, Hiſtor. Dipl. Friderici II. Imperatoris III, 462. Böhmer-Ficker, Reg. Nr. 4200. Deutsche Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 75.

Im Stiftsarchiv findet sich noch ein nicht ungenaues, wenn auch etwas flüchtiges Facsimile von Pfarrer Dörflinger († 1799), mit der Abbildung des Siegels König Heinrichs. Diese zeigt das bekannte Majestätssiegel Heinrich VII., des Staufen, mit der kleinen Inschrift: ET DV(X) (SVEVIE) im Siegelfelde, ähnlich wie im datumlosen Schirmbriefe für Sankt Urban (Böhmer-Ficker Nr. 4367). Dieses Siegel kommt vor November 1229—1231, Juni. Vorher fehlt die Inschrift im Siegelfelde ganz, später ist sie doppelt so groß. Philippi, Reichskanzlei, Tafel IX, Nr. 6.

Nr. 31.

1231, 10. November, Rieti.

Papst Gregor beauftragt Propst W. von Beromünster (Parmonensis, Constant. dioc.) mit dem Untersuch der Rechte des Predigerklosters in Zürich.

Vatikan. Archiv. Regest. Vat. T. XV, fol. 134.

Basler Urkundenbuch I, 84. Mone: Quellensammlung zur badischen Landesgeschichte IV, 38. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, 105.

Nr. 32.

1232, 10. April.

Die Grafen Albrecht und Rudolf von Habsburg vergaben ans Stift Münster zwei Schuposen in Reschenwile.

A. et R. comites de Habſburch, uniuerſis preſentem paginam inſpecturiſ | rei geſte noticiam. Notum ſit omnibus

tam preſentibus quam futuriſ, quod noſ | duaſ ſchopohaſ (sic) in Reſchinwile emptaſ a miniſteriali noſtro, ſcilicet Arnol- | do, qui dicitur Lantpólla, pro remedio anime patriſ noſtri R. comitiſ de Habſ- | burch, cum omni iure eccleſie contulimus beronenſi, aduocatiam earundem prepoſi- | ture eiusdem eccleſie conferentes. Teſtes huius rei ſunt A. abbaſ et R. cuſtoſ Mvrenſes | et H. et T. et B. fratres pincerne de Hapſburch, et H. de Verrechin, miles, et alii | quam plureſ. Acta ſunt hec anno M°. CC°. XXXII°. IIII. idus aprilis.

Das Siegel ist abgefallen.

Kopie im Liber crinitus fol. 4 b.

Gedruckt in Herrgott, Geneal. II, 239; Fr. Guillimann, Habsburgica Tiguri p. 320; Mediolani p. 263. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 505.

Nr. 33.

c. 1234, Hildisrieden.

Vergleich zwischen der Johanniter-Komturei Hohenrain und dem Stift Münster wegen der Mühle in Lenz.

Que Geruntur in tempore ne labantur cum tempore scripturarum beneficio perhen- | nantur. Manifeſtum ſit igitur uniuerſiſ tam preſentibus quam futuriſ, quod liſ ſev con- | trouerſia que uertebatur inter domum hoſpitalem ſancti Johanniſ de Hv̊nren | ex una parte et eccleſiam beronenſem ex altera pro molendino in lenz per | fratrem B. de bv̊binchon in loco qui dicitur hiltiſret ſopita eſt | ſub hac forma, quod W. prepoſitus eiuſdem eccleſie et ſui canonici iuri | quod in eodem molendino habere allegabant abrenuntiant et fratres | predicti | domus communi conſilio ſcopozam in loco qui dicitur oige ipſis et eccleſie ſue cum omni | Jure ſuo contulerunt. Ad confirmationem conſecute compoſitionis, ne | cuiuspiam arte uel ingenio ualeat jnfirmari preſenſ ſcriptum ſigil | liſ memoratorum videlicet prepoſiti et capituli eccleſie beronenſis, Item | prioris Sancti Johanniſ in alimannia et prouiſoris domus in hv̊ren eſt | robaratum.

An der Urkunde hängt 1. das beschädigte Rundsiegel des Großpriors, dessen Siegelbild ein Kreuz im Spitzschild zeigt, mit der Legende . . . . . PRIOPIS · ALEMANIE · Das Siegel des Provisors fehlt; 2. das spitz-ovale Siegel des Stiftes Münster.

Original-Urkunde im Stiftsarchiv Münster.

Nach dem Liber crinitus fol. 11 mit irriger Jahrzahl 1208 gedruckt in Neugart, Cod. Diplom. II, 129; vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 490.

Nr. 34.

1234.

Das Stift Münster gibt dem Chorherrn Hesso von Rinach, Leutpriester in Hochdorf, das Gut in Ottenhusen zu Lehen.

Nouerint vniuerſi preſentem paginam inſpecturi, quod ego Wernherus prepoſitus et capitulum Beronenſe bona noſtra in Vtenhuſen concanonico noſtro Hessoni de Rinach, plebano in Hochdorf, ſub cenſu duorum ſolidorum, uno ad cameram, altero ad cellarium ſpectantium in feſto beati Michahelis in autumpno perſoluendorum in vita ſua poſſidenda conceſſimus, ſi bona eadem de manibus abſtrahencium nobis liberaret. Quo defuncto, qui illi ſuccedet in prefato bono, nichil juris obtineat, ſed ad eccleſiam noſtram libere et ſine contradictione cuiuslibet reuertatur. Ne autem conceſſionem a nobis factam quiſquam temeritate qualibet audeat perturbare, tam noſtro quam capituli et eiuſdem Heſſonis sigillis dignum duximus roborare. Huius rei teſtes ſunt Jo. cuſtos, Vlr. de Rota, B. de Fonte, Petrus plebanus de Pheffinkon et ceteri canonici. Actum anno domini M°. CC°. XXXIIII°.

Kopie im Liber crinitus fol. 27.

Nr. 35.

1234, Münster.

Lehenbrief des Stiftes Münster für das Gut in Wingarslo am Staphile und in Richeswile für Arnold von Kerns.

Notum ſit omnibus tam preſentibus quam futuris, quod ego Wernherus prepoſitus Beronenſis et eiuſdem eccleſie capitulum bonum in Wingarflo amme Staphile et in Richeſwile ſitum, quod nobis Vlricus de Cherns reſignauit, Arnoldo patrui ſui filio et a ſe progenitis, quamdiu libere conditionif uel de familia eccleſie noſtre extiterint, ſub eodem iure, quo predictus Vl. poſſidebat, conceſſimus, ea tamen conditione appoſita, quod ſi ſepefatum bonum ad alios, qui de familia alterius eccleſie ſint, vel cuiuspiam comitis, uel alterius ſecularis perſone fuerit deuolutum, ad nos omni reclamatione ceſſante reuertatur. Huius rei teſtes ſunt R, de Yberc, Johannes Cuſtos, Heinricus camerarius et ceteri canonici Beronenſes, Wern. de Sahſeln, H. de Marglimetlon, Vl. coquus, R. preco et alii quam plures. Ne autem huic noſtro facto dominetur obliuio uel emulorum morſibus laceretur preſentem paginam tam noſtro, quam capituli et vna parte, ex altera de Honrein et Monaſterii Lucernenſis sigillis fecimus roborari. Actum in eccleſia noſtra dominice incarnationis anno M°. CC°. XXX°. IIII.

Liber crinitus fol. 27.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Alem. II, 167. H. von Liebenau, die Tell-Sage zu dem Jahre 1230. Aarau 1864, 152—153. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 488.

Nr. 36.

1234—1249.

Graf Rudolf von Habsburg quittiert das Stift Münster für 14 Mark Silber, herrührend vom Verkaufe einer Hube in Gunzwyl und eines Gütchens inAdelswil.

Omnibus preſens ſcriptum intueuntibus Rv̊dolfus dictus Comes de Habſburch in perpetuum preſentibus et poſteris declarantes confitemur, quod nos predium noſtrum, ſcilicet hůbam in Gunzwile et quoddam prediolum in Adelfwile cum omni iure, quo ad nos pertinebat, tradidimus Wernhero prepoſito et capitulo Beronenſis eccleſie, titulo emptionis, nomine dicte eccleſie poſſidendam, ex quo contractu vendicionis reci-

pimus de predicto predio certam pecunie quantitatem, ſcilizet XIIII Marcas argenti. Renuntiantes omni exceptioni, que nobis aut heredibus noſtris contra ſupradictam eccleſiam Beronenſem de reuocando contractu antedicto competere uideretur. Vt hec autem venditio cautius et ſine omni cauillacione de cetero teneatur, procurauimus predictam alienationem per manum noſtre vxoris et filiorum noſtrorum fieri et quod nos fecimus ratum et firmum ſe habituros confiteri. Ad huius rei euidenciam litteras preſentes cum noſtro sigillo munitas concedentes.

Kopie im Liber crinitus fol. 18 b. Am Rande steht von späterer Hand die Jahrzahl 1270, die wegen der Amtsdauer Propst Werners unmöglich richtig sein kann. Vgl. Neugart, Episcopatus Conſtantiensis II, 238.

Nr. 37.

1234.

Graf Rudolf von Habsburg schenkt dem Stift Münster Leibeigene zur Hälfte.

Quoniam labiliſ est humana memoria, ne geſta hominum in oblivionem decidant, | ſcripture memorie commendantur. Innoteſcat igitur vniuerſiſ hoc ſcriptum inſpecturiſ, quod ego | R. comeſ de Habiſpurc, lantgraviuſ Alſatie, eccleſie Beronenſi Wernherum, et Itam pueroſ Henrici | de Marglunmetlvn, in dimidia parte contradidi, alteram vero partem, cum omni iure aduocacie, | mihi et heredibuſ meiſ obtinui; et ex eiſ geniti mihi, et ſucceſſoriſ meiſ, cedent in parte dimidia, in | altera autem parte, eccleſie ſupradicte; vt autem hoc factum ratum habeatur, preſentem paginam iuſſi sigilli | mei munimine roborari. Acta ſunt hec anno incarnationiſ domini M°. CC°. XXX°. IIII°. | Teſteſ. Vl. plebanuſ in Williſowe, P. Canonicus beronenſis. Wer. plebanus in Dietinchon. Ber. nobiliſ de Effibach. | Ber. pincerna de Hapiſpurc. H. miles de Wininchon et alii quam plureſ.

An der Urkunde hängen Fragmente eines ovalen Siegels mit dem Bilde eines geschweiften Löwen und dem Schlusse der Inschrift: SPVRCH . . . CRAVII · AL . . .

Original im Stiftsarchiv Münster Fasc. 70 B, 1. Kopie im Liber crinitus fol. 4 b. Geschichtsfreund XXIV, 152 irrig zum Jahre 1232. Fr. Guillimann, Habsburgica Tigur. p. 318, Mediolani p. 260—261 mit der falschen Jahrzahl 1231. Herrgott, Mon. Habsburg. II, 246 zu 1234.

Nr. 38.

1235, 10. April, in caſtro Badin.

Graf Hartmann von Kyburg bezeugt den Verzicht seines Amtmanns Ulrich von Baden auf Zehnten in Kirchdorf.

Zeugen: dominus Hartmannus domine comtisse capellanus, Beronensis eccleſie canonicus, . . . Ulricus de Hiltiskile u. a. m.

Herrgott, Geneal. II, 249. Zürcher Urkundenbuch II, 2. J. Huber, Regesten der ehemaligen Sanktblasier-Propsteien Klingnau und Wislikofen 1878, 3.

Nr. 39.

1235, 21. April, apud Mvochein.

Ritter Ulrich von Büttikon verkauft in Gegenwart des Grafen Hartmann von Kyburg seine Güter in Hunprechtingen an die Kirche in Engelberg.

Erster Zeuge: Hesso Canonicus Beronensis.

Archiv Engelberg. D. Geschichtsfreund XIV, 240—241. Herrgott, Geneal. Habsburg. II, 250. Urkundenbuch von Zürich II, 2.

Nr. 40.

1236.

Vergabung der Ita von Bühren zu einer Jahrzeitstiftung und Leibrente.

Ab humana faciliuſ elabuntur memoria, que nec litterarum apicibus, aut hominum teſtimoniiſ eternantur. Nouerint igitur

tam prefentef, quam pofteri, quod ego Ita dicta de | Bůhre, cum Beronenses canonici precio triginta duarum librarvm hůbam vnam, fitam in Gunzewile, a nobili milite Hartmanno de Baldwile compararent, ad dicte hů- | be emptionem, tam pro falute anime mee, quam pro remedio predecefforum meorum, decem libraf turicenfes animo deuoto contuli, ea tamen appofita conditione, vt in vita mea | fingulis annif, feu contingat me tranfire ad religionem, fiue in feculo remanere, de fpicario canonicorum in fefto fancti Michaelis autumpnali in uilla Beronenfi, uel ali- | as de redditibus ecclefie, ubi mihi placuerit, uel magif expedierit, duo maltera fpelte maiorif menfure percipiam, feu terra fit in deftructione, feu in tranquillitate, meo | pacto nullomodo caritura. Poft obitum vero meum de duobus modiis prefate annone panif prebendalis detur canonicis in die anniuerfarii mei annuatim, duorum modiorum panif pauperibus erogetur et facriftis. | De reliquo maltero uinum comparetur a Camerario et diftribuatur tantum refidentibus equali portione. Camerario fibi nichil plus retinente, quam alii de Canonicis diftribuerit. | Quisquis autem huic mee ordinatione prouide facte, prepofito et canonicis tunc prefentibus et coordinantibus contraire uoluerit, omnipotentis dei et beate Marie, beati Michaelis et omnium | dei famulantium indignationem incurrat et cum angelis Sathane condignam recipiat portionem. Ad maiorem huius fidem figillo Beronenfis capituli prefentem paginam communiui. | Teftes qui huic interfuerunt ordinationi funt Wernherus de Surfe, Beronenfis prepofitus, Johannes tunc temporis cuftos et cellerarius, Henricus de Winnon camerarius, Rvdolfus de Fonte, Henricus | de Sins, Johannes Bafilienfis facerdos, Otto prefbyter, omnes ifti canonici Beronenfes. Laici quam plures. Acta anno dominice incarnationis. M^{0} CC^{0}. XXX^{0}. VI^{0}.

Das Kapitelsiegel hängt.

Kopie im Liber crinitus fol. 29. Gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. Alem. II, 168–169. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 488.

Nr. 41.

1237.

Die Grafen Hartmann von Kyburg geben an's Stift Münster die Wälder Buchholz und Winholz mit andern Liegenschaften zurück und erhalten dafür ein Gut in Ermensee zum Baue einer Burg.

Innotefcat prefentis etatis hominibus et future, quod cum Hartmannus de Chiburhc comef inclitus, eiufque fratruelis etiam Hartmannus nomine, comef | de Chiburch, adolefcens bone indolis, ex Wernheri prepofiti beronenfis ecclefie, et aliorum bonorum virorum veridica relatione plene cognouiffent, quasdam filuaf, | bv̊cwalt, videlicet et Winholz, et aliaf minutiaf ville beronenfi circumiacentes, ad ipfam ecclefiam quondam libere pertinuiffe, sed indebite alienataf, et tunc in poffeffi- | one ipforum comitum exiftentef; ipfi comites pia ducti deuotione, et de fuarum animarum falute folliciti, ad multam inftantiam W. prepofiti, et canonicorum petitionem, easdem | filuas, et agros ex eif in culturam redactos, ecclefie beronenfi poffidendas et vtendas liberaliter remiferunt, et reddiderunt, ivre tamen advocatie fibi retento; ob quod factum eorum | tam pium, tam laudabile, cum ipfi munitionem quandam in fundo ecclefie beronenfi pertinenti, apud Armenfe conftruere intenderent, dictus prepofitus cum fuis canonicif, petitioni ipforum | et voluntati hilari animo occurrentef, quantum de fundo, munitione dicta occupato, ad ecclefiam pertinebat, cum palude et pratis, infra quercetum et colles domui theotonice | attinentef, verfus dictam munitionem conftitutif, in iuf et proprietatem dictorum comitum contradiderunt, pleno iure. Et ne in pofterum fratrum eorundem comitum erga ecclefiam, ecclefie donatio | erga comitef, aliquorum hominum cauillatione maligna poffit impugnari, Comitef dicti, prepofitus et canonici litteras, has conferibi fecerunt. Sigillis fuis eas corro- | borantes. Acta funt hec anno ab incarnatione domini Millefimo CC. XXXVII.

Vom Siegel des ältern Graf Hartmanns und des Propstes Werner hängt ein beschädigtes Fragment, das Siegel des jüngern Grafen hieng niemals, jenes des Stiftes ist ganz unkenntlich.

Kopie im Liber crinitus 5a.

Gedruckt bei Herrgott, Geneal. II, 252.

Das Duplikat unter der Rubrik Waldbriefe hat, abgesehen von der Abteilung der Zeilen, folgende Variante: Kiburch. — An diesem Doppel hängt 1. das Rundsiegel des Grafen Hartmann mit schiefgestelltem Schilde; 2. das schildförmige Siegel des jüngern Graf Hartmanns; 3. ein unkenntliches Fragment vom Siegel des Propstes; 4. ein Fragment vom Stiftssiegel.

Vgl. E. F. Pipitz, Die Grafen von Kyburg, p. 61.

Nr. 42.

1237, 8. April.

Verzicht der Ritter Jakob und Ulrich von Kienberg mit Zustimmung der Freiherrn von Usenberg auf die Vogtei von Auggen zu Handen des Stiftes Münster.

In nomine domini amen. Anno M⁰. CC⁰. XXX. VII., Indictione nona, VI. Ydus aprilis. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, ſcripturarum expedit memorie commendari. Nouerint igitur, quos noſſe fuerit oportunum, quod cum cauſa verteretur inter Wer. prepoſitum et Eccleſiam Beronenſem ex vna, et Jacobum et Vlricum fratres milites de Chienberg ex parte altera, super bonis eccleſie Beronenſis, que tenet in Ochein, in quibus sibi dicti milites ius aduocatie uendicabantur. Tandem cum inter ſe aliquamdiu fuerint altercati, ſupradicti milites ſe nichil iuris penitus habere in bonis antedictis recognouerunt, et ſi quid uiſi ſunt habuiſſe, pro ſe et heredibus ſuis ſeu ſucceſſoribus ſuis abrenunciauerunt eidem. Accedente conſenſu ſeu recognitione nobilium de Hůfenberg[1]), quos ſepefati milites sibi in dominos nominarunt,

[1]) Randbemerkung: alias Veſenberg.

a quibus ſe ius, quod sibi vſurpauerant, in feodum tenere afferebant. Ne autem factum hoc ullo vnquam ingenio ſeu aliquo cauillationis modo poſſit de cetero irritari, nec ualeat per aliquem supradictorum uel alium contravenire et eccleſie Beronensi preiudicium generari, Sigillis venerabilis patris et domini H. Conſtantienſis epiſcopi loci dyoceſani et antedictorum militum fratrum et nobilium de Hv̊ſenberch de communi conſenſu partium hec pagina extitit roborata. Teſtes Johannes cuſtos, H. Johannes canonici beronenſes, H. Heſſo. Egelolfus, milites de Rv̊de, Johannes de Buttinchon.

Liber crinitus fol. 13. Gedruckt bei Neugart, Cod. Alem. II, 170--171. Vgl. Episcopatus Conſtant. II, 209, Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 490.

Nr. 43.

1238, 13. August, in villa Maltres.

Freiherr Walter von Wolhusen verkauft an Abt Heinrich und das Stift Engelberg eine Hube in Hockon mit den dazu gehörigen Leuten.

Unter den Zeugen: Wernherus prepoſitus Beronensis, Heinricus de Rinach, canonicus Beronensis u. a.

Original im Stiftsarchiv Engelberg. Abdruck Geschichtsfreund XVII, 67—68.

Über Heinrich v. Rinach, den 1262 (?) verstorbenen Kustos von Münster, Chorherrn zu Zofingen und Dekan des Domstiftes Basel vgl. Merz in der Argovia XXI, 6—7.

Nr. 44.

1239, 23. Mai. Maschwanden.

Hesso plebanus de Hotorf (von Rinach, Chorherr zu Münster) Zeugen in der Urkunde des Freiherrn Berchtold von Eschenbach für Engelberg.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund X, 256—257,

Nr. 45.

1240, 10. März, in caſtro Wolhusen.

Auf Ansuchen des Freiherrn Walther von Wolhusen besiegelt das Capitel von Beromünster (cap. Beron) die Urkunden über den Verkauf des Hofes Huoben an das Kloster Engelberg.

Original im Stiftsarchiv Engelberg. Geschichtsfreund 51, 46—47.

Nr. 46.

1240, 22. März. Burgdorf,

Fridericus canonicus Beronensis ist bei den beiden Grafen Hartmann von Kyburg Zeuge für das Kloster Interlachen.

Original im Staatsarchiv Bern. Gedruckt in K. Zeerleder, Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern. I. 337. Fontes rerum Bern II, 203.

Nr. 47.

1241, 9, Juli, in villa Sure.

Unter dem Capitelsiegel von Münster verzichtet Graf Hartmann der jüngere von Kyburg auf seine Ansprüche an den Besitzungen, welche sein Oheim Graf Hartmann der ältere von Kyburg seiner Gemahlin Margaretha als Heiratsgut verschrieben hat.

Das Siegel fehlt an der im Staatsarchiv in Turin liegenden Urkunde.

L. Wurstenberger, Peter II. von Savoyen IV, 143. Kopp, Urkunden II, 84; Fontes rerum Bern. II, 225; Zürcher Urkundenbuch II, 56—57.

Nr. 48.

1241, 9. Juli, in villa Sure.

Unter dem Capitel-Siegel von Beromünster erneuert Graf Hartmann der ältere von Kyburg seiner Gemahlin Margeretha die Verschreibung auf die Besitzungen Langenburg, Hettlingen, Seen, die große Mühle in Winterthur, Sulz und Neubrechten.

Das Siegel von Münster fehlt an der Original-Urkunde in Turin.

L. Wurstenberger, Peter II. von Savoyen IV, Nr. 142 Zeerleder, Urkundenbuch I, 351. Kopp, Urkunden II, p. 83. Fontes rerum Bernensium II, 224. Zürcher Urkundenbuch II, 54—56,

Nr. 49.

1242.

Versprechen des Stiftes Münster vom Kaiser oder König die Genehmigung zur Abtretung der Güter an das Kloster Lützel einzuholen.

Omnibus preſenſ ſcriptum Inſpecturis rem geſtam. Celebrato contractu ven- | dicionis Inter — — prepoſitum et Capitulum Beronensem ex una parte et | — — abbatem et Conuentum Lucelensem ex altera, ad expediendum de quibus | inter partes eſt conuentum taliter est prouiſum Predicti — — prepoſitus et Capitulum | apud dominum Imperatorem seu Regem uſque ad duaſ dietaſ laboranteſ precabunt | quod juſ aduocatie habitum in Bonis venditis ab Imperio permutabitur prout | in Inſtrumento ſuper hoc confecto expreſſum invenitur. Et hec accipiendo | promiferant partes bona fide ſine fraude quod ſi ea uice negocium non | poterit expediri, abbaſ et Monaſterium et tunc prepoſito in expenſis proui- | debunt, quantumcunque et quocienſcunque ipſum pro eodem negotio contingerit labo- | rare, ad hec ſeruanda preſenſ Instrumentum ſigillo abbatiſ eſt roboratum.

Das Siegel ist abgefallen.

Original im Stiftsarchiv Münster; auf der Rückseite steht: littera cuiusdam convencionis inter abbatem et conventum Lucelensem et ecclesiam Beronenſem, CXXXIIII.

Nr. 50.

1242, Münster.

Verkauf der Güter in Michelbach durch das Stift Münster an das Kloster Lützel.

In nomine domini nostri amen. Anno ab incarnatione eiuſdem M. CC⁰. XLII. Quoniam omnium habere memoriam et de singulis recordari divinum est pocius quam humanum que geruntur expedit scripturarum memorie commendari. Noverint igitur presentes et posteri quod reverendi in Christo W. prepositus et capitulum Beronense bona habita et poſſeſſa in Michelenbach, venerabili in Christo . . Abbati et conventui in Lucela tradiderunt titulo venditionis, dominium predictorum bonorum in ipsos pleno iure tranferendo [1]). videlicet in agris pratis ſiluis et foreſtis. in hominibus etiam et aquarum decurſibus prout ad dictum . . prepoſitum et capitulum hactenus pertinebant.Verum cum bonorum supradictorum ius advocatie ad prefatum prepositum ſpectaverit, et ab illuſtri Romanorum Imperatore habitum sit. ut indempnitati eccleſiarum utrobique precaveatur. taliter eſt ordinatum et permissum. ut in bonis a preposito et capitulo acquiſitis per pecuniam receptam ab abbate sepedicto jus advocatie domino Imperatori tribuatur. quod etiam ius prepoſitus ecclesie supradicte decetero jure feodi optinebit[2]), sicut in bonis venditis noſcitur habuiſſe. que abbati et monaſterio ſuo abſque omni ſervitute plena libertate remanebunt. vt autem presens ſcriptum et factum futuris temporibus maneat inconvulſum hoc inſtrumentum ad petitionem partium eſt confectum et Sigillis. . nominati prepositi et capituli roboratum Testes rogati interfuerunt R. Abbas ſancti Urbani. Heinricus prior Lucelenſis. Johannes cuſtos. Petrus celerarius. Hesso camerarius. et Burcardus thesaurarius curiensis, Canonici Beronenses et aliiquam plures. Datum in eccleſia Beronenſi. Amen.

Orig. Perg. Urkunde. 2 Siegel ab.

Abschrift von Dr. Pfannenschmid.

Bezirks-Archiv des Ober-Elsass.
Abtei Lützel-Michelbach.

---

[1]) Es steht deutlich im Text: tranferendo.

[2]) „p“ steht im Orig.

Nr. 51.

1244 (?) oder 1245, 17. März, Bolligen.

Fridericus canonicus Beronensis, scriba comitis Hartmanni de Kyburg, ist Zeuge, daß Freiherr Aimo von Montenach der Propstei Interlachen Güter, Kirchensatz und Vogtei zu Muri verkauft habe.

Original im Staatsarchiv Bern. Zeerleder, Urkunden 1, p. 376—377.

Fontes rerum Bern. II., 256—257.

Nr. 52.

1244, 25. April, Herbolzheim.

F. canonicus Beronensis ecclesie bezeugt mit andern, Graf Hartmann der ältere von Kyburg habe mit Zustimmung seines Neffen Hartmann der bischöflichen Kirche in Straßburg die Besitzungen in Kyburg, Winterthur, Uster, Mörsberg, Liebenberg u. s. w. vergabt, mit denen derselbe wieder belehnt worden sei.

Archiv Schwyz. G. Tschudis Chronik 1, 139. Herrgott, Mon. Dom. Auft. II, 274, Archiv für schweizer. Gesch. V, 214, Pressel, Ulmisches Urkundenbuch 1, 71;

Grandidier, Oeuvres inédités III, 404.

Neugart, Episcopatus Conftantiensis II, 230 (irrig R. canonicus) Zürcher Urkundenbuch II, 105—107.

Nr. 53.

1244, 3. Dezember, Basel.

König Konrad genehmigt den Verkauf von Reichsgütern in Michelbach durch das Stift Münster an das Kloster Lützel.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jerusalem. Tenore presentium notum facimus universis, quod nos ad preces venerabilis abbatis et conventus in Lutzilah, ordinis Cisterciensis, nostrorum fidelium, vendicionem

ipsis et eidem monasterio in Lutzeleh factum a preposito et capitulo Beronensi super bonis et possessionibus, que habebant in territorio Michelbach, sicut in eorum litteris est expressum, gratam et ratam habentes, mandamus, ab omnibus inviolabiliter observari et insuper firmiter inhibemus, quod cum predictum capitulum ex precio habito de bonis, venditis supradictis ad jus advocatie nostre bona alia comparaverit, ne quis in hiis bonis emptis predicto cenobio Lutzilensi ipsam contra libertatem debitam audeat molestare. Ad huius rei memoriam presentes litteras sigillo nostre celsitudinis roboramus, Datum Basilee tercio decembris, tertie indictionis.

Original im Bezirksarchiv Kolmar.

Gedruckt bei E. Winkelmann: Acta Imperii inedita I, 403.

Bernardin (Buchinger), der diese Urkunde in den Epitome Faftorum Lucellenfium, Bruntrut 1666 pag. 106 zuerst anführte, datierte irrig circa annum 1235.

Nr. 54.

1245, 21. April, Lyon.

Papst Innozenz IV. gestattet dem Chorherrn Friedrich von Beromünster die Annahme einer weitern Pründe, namentlich aus Rücksicht auf den Grafen Hartmann von Kyburg, in dessen Diensten er steht.

Vatikan Archiv Tom. XXI, fol. 184, epift. 537.

Berger: Regest. Innoc. IV, I, Nr. 1257.

Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, 160.

Nr. 55.

1245, 13. Juni, Lyon.

Papst Innozenz IV. gestattet dem Chorherrn Heinrich zu Münster noch eine weitere Pfründe anzunehmen.

Vatikan. Archiv Tom. XXI, fol. 194, ep. 599.

Berger: Regest. Inn. IV. I, N. 1316.

Bernoulli: Acta Pont. Helvet. I, 163.

Nr. 56.

1245, 8. November, Lyon.

Papst Innozenz IV. überträgt dem Abt von Altenrif und dem Propst von Interlachen den Untersuch über die Beschwerden des Stiftes Münster gegen den Bischof von Konstanz wegen der bischöflichen Visitationen.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis — — abbati de Altaripa et — — Prepoſito | ecclesie Interlacenſi, Ciſtercienſis et Sancti Augustini ordinum, Lauſanenſis diocesis. Salutem et apoſtolicam benedictionem. | Dilecti filii — — Prepoſitus et Capitulum ecclesie Beronenſis nobis conquerendo monſtrauit, quod cum | venerabilis frater noſter — — Conſtantienſis Episcopus, loci diocesanus, ad dictam eccleſiam uiſitaturus accedit perſona- | rum et euectionum numerum in lateranenſi statutum concilio non obſeruat, propter quod ipſi plurimum | in procurationibus aggrauantur. Et licet dictus Episcopus interdum nec per ſe nec per alium uiſi- | tat nichilominus tam ab eis ratione viſitationis procurationem exigit et extorquet contra | canonicas ſanctiones. Ideoque diſcretioni ueſtre per apostolica ſcripta mandamus, quatinus partibus | conuocatis audiatis cauſam, et quod canonicum fuerit appellatione poſtpoſita decernatis, facientes | quod decreueritis auctoritate noſtra firmiter obſervari. Datum Lugduni | VI. Idus Novembris, Pontificatus noſtri anno Tercio I.

Die Bulle Papst Innozenz IV. hängt.

Mit unrichtigem Datum VI. Kal. Nov. gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. II, 184 und danach zitiert bei Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 484 mit Erläuterungen.

Nr. 57.

1245, 9. November, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Abt von Altenrif und den Propst von Interlachen mit der Untersuchung des Streites wegen der Kirchen in Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen

zwischen dem Stift Münster und dem Bischof von Konstanz und andern Geistlichen.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilecto filio — — abbati de Albaripa et — — Prepoſito eccleſie | Interlacenſi, Cistercienſis et Sancti Auguſtini ordinum, Lauſanenſis dioceſis. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Dilecti filii — — Prepoſitus et Capitulum eccleſie Beronenſis nobis conquerendo monſtrarunt, quod venerabiles fratres | noſtri — — Epiſcopus Conſtantienſis et quidam alii clerici Conſtantienſis et Lauſanenſis Ciuitatum et dioceſis ſupradicte | Hoctorf, de Pheffincon et de Inſarton eccleſiis ad eos pleno iure ſpectantibus iniuriantur | eiſdem. Ideoque diſcretioni ueſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus partibus conuocatis audiatis cauſam | et appellatione remota debito fine decidatis, facientes, quod decreueritis auctoritate noſtra firmiter obſeruari. | Teſtes autem qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio, vel timore ſubtraxerint per cenſuram eccleſiaſticam appellatiene | ceſſante compellantur ueritati teſtimonium perhibere. Datum Lugduni, V. Idus Nouembris, | Pontificatus noſtri anno Tercio.

J. Po.

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Nr. 58.

1246, Juli, Burgdorf.

Die beiden Grafen Hartmann von Kyburg urkunden für das Kloster Fraubrunnen. Zeugen F. scriba noſter et R. canonici eccleſie Beronensis. Original im Staatsarchiv Bern. — Fontes rer. Bern. II, 274. Zeerleder, Urkundenbuch von Bern I 390—391.

Nr. 59.

(1246), 6. August.

Spruchbrief des geistlichen Gerichtes von Konstanz im Streite zwischen dem Stift Münster und Arnold dem Vogt von Richensee wegen Gütern in Aesch, Meisterschwand, Schongau und Münster.

In nomine domini amen. Judices Eccleſie Conſtantienſis. Omnibus preſentium inſpectoribus. Salutem in domino. | Nouerint vniuerſi, quod cum Arnoldus aduocatus de Rihenſe dilectos in Chriſto — — prepoſitum et capitulum | eccleſie Beronenſis ſuper media hůba ſita in Eſcha, et huba ſita in Maiſterſwanch et vna ſchopůzze in | Shongov et dimidia hůba in villa Beronenſi traxiſſet in cauſam coram nobis, partibus in noſtra preſentia | comparentibus, porrecto libello prepoſito et capitulo antedictis ex parte dicti aduocati lite ſuper eodem legitime | conteſtata et datis indutiis dicto aduocato primo, ſecundo et tertio ad producendum teſtes ſuper contentis | in libello, ullos produxit, nec citatus ad dictas dilationes venire curauit; tandem sibi pro fixa | die, ſcilicet feria quinta proxima ante Jacobi, continuata in craſtinum ad audiendam ſententiam diffinitivam | nec venit, nec pro ſe mittere curauit. Nos ipſius abſentiam diuina replentes preſentia habito | conſilio peritorum ipſof prepoſitum et capitulum ab impetitione ſepedicti aduocati ſuper dictis poſſeſſionibus | ſententialiter abſoluimus per preſentes, eidem aduocato ſuper eiſdem ſilentium perpetuum imponendo. | Reſeruata nichilominus prefatiſ prepoſito et capitulo petitione expenſarum ſi de ipſiſ voluerint | experiri. Datum Conſtantie, VIII°. Idus Auguſti, Indictione IIII[a].

Das Siegel hängt zerbrochen.

Copie im Liber crinitus fol. 11a und b.

Geschichtsfreund XXVIII, 320 mit irriger Jahrzahl 1255, zu der die Indiction nicht paßt. Doch vermutet schon Kopp II, 1, 502 das Jahr 1255. Allein 1255 lagen ganz andere Klagen gegen Vogt Arnold von Richensee vor; damals war er Beklagter, hier Kläger.

Nr. 60.

1247, 13. April, Lyon.

Papst Innozenz IV. ernennt Untersuchungsrichter im Streit zwischen dem Stift Münster und dem Bischof von Konstanz wegen Zehnten u. a.

Innocentius servus servorum dei . . . . Episcopo Basiliensi et A[rnoldo] prepoſito Argentinenſi, capellano noſtro.

Dilecti filii — — prepofitus et capitulum ecclefie Beronenfis sua nobis petitione monftrarunt, quod, cum ipfi venerabilem fratrem noftrum — — Conftantienfem epifcopum diocefanum suum super quibusdam decimis et rebus aliis coram officialibus venerabilis fratris noftri — — archiepifcopi Maguntini non ex delegatione apoftolica convenissent, iudices ipfi in prefatum epifcopum ob ipfius contumaciam manifeftam ex communicationis sententiam exigente iuftitia promulgarunt; a quibus idem episcopus ad apoftolicam sedem ex sufficienti gravamine fe afferens appellaffe, appellationis sue caufam — — abbati sancti Vdalrici Auguftenfis ab eaden fede obtinuit delegari, a quo ipfi est eo sentientes indebite fe gravari, quod ipfis irrequifitis, de appellatione non cognito nullaque cautione preftita de predictis, sententiam ipfam contra iuftitiam relaxavit, noftram audientiam appellarunt. Verum cum dicti prepofitus et capitulum propter eiusdem epifcopi potentiam confequi ius suum, sicut afferunt, in partibus illis non poffint et in caufa predicta, eius cognitione abbate fuperfedente prefato, nullus habitus fit proceffus, nos nolentes sicut etiam non poffumus nec debemus eis in caufa deeffe iuftitias in qua sumus omnibus debitores, mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis caufam et ipfam, si de partium voluntate procefferit, iudicio vel concordia terminetis. Alioquin eam fufficienter inftructam ad fedem apoftolicam remittatis, prefigentes partibus terminum peremptorium competentem, quo per procuratores idoneos cum actis et munimentis omnibus compareant coram nobis iuftam dente domino sententiam recepture. Datum Lugduni, Idus Aprilis, anno quarto.

Reg. Vatican. T. XXI, fol. 383b, ep. 622.

Joh. Bernoulli, Acta Pontificum Helvetica, I, pag. 200.

Nr. 61.

1247, 12. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. bestätigt die Ernennung Rudolfs, Notars des Grafen Hartmann von Kyburg, zum Chorherrn von Münster.

Innocentius servus servorum dei. — — Prepoſito et capitulo eccleſie Beronenſis Conſtantienſis diocesis.

Ea, que honeſtati noscuntur consona et consentanea penitus rationi, sedes apoſtolica vallare faciliter suo remedio consuevit. Cum igitur, sicut nobis exponere curaviſtis, vos dilectum filium Radulfum notarium nobilis viri Har(t)manni comitis de Kiburc litterarum ſcientia et bonis moribus informatum, quem eccleſie veſtre ſperatis exiſtere fructuoſum, auctoritate propria receperitis in canonicum et in fratrem, pro cuius receptione confirmanda nobis humiliter ſupplicaſtis, nos veſtris precibus inclinati receptionem ipſius gratam et ratam habentes, eam auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo [liceat hanc] noſtre confirmationis [paginam infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe noverit incurſurum]. Datum Lugduni IIII. Idus Julii (Pontificatus noſtri) anno V°.

Regeſta Vatic. T. XXI, fol. 449, epiſt. 74. J. Bernoulli, Acta Pont. Helvet. I, 230.

Die eingeklammerten Stellen sind nach den bekannten Formelbüchern ergänzt.

Nr. 62.

1247, 13. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Straßburg, dem Chorherrn Rudolf von Beromünster, Notar des Grafen Hartmann (von Kyburg), zur Übernahme weiterer Pfründen Dispens zu erteilen.

Vatikan. Archiv. Reg. Vatic. XXI, Tom., fol. 449, ep. 82. Berger: Reg. d' Innocent IV. Tom. I, Nr. 3131. Bernoulli: Acta Pontif. Helvetica I, Nr. 376, pag. 230.

Nr. 63.

1247, 13. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Straß-

burg, dem Friedrich, Chorherrn von Beromünster, Notar des Grafen Hartmann von Kyburg, zu bewilligen, außer den bereits erlangten noch weitere Pfründen bis auf eine vom Bischof zu bestimmende Summe zu übernehmen.

Vatikan. Archiv. Regesta Vatic. Tom. XXI, fol. 449, ep. 81. Berger; Reg. d' Innocens IV, T. I, 3130. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, Nr. 375, pag. 231.

Nr. 64.

1247, 16. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Konstanz, dem Chorherrn F(riedrich) von Beromünster, Notar Graf Hartmanns von Kyburg, eine Pfründe in Stadt oder Bistum Konstanz zu verschaffen.

Regesta Vatic. T. XXI, fol. 477, ep. 341. Berger: Reg. d' Innocent IV. T. I, Nr. 3394. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, Nr. 381, pag. 234.

Nr. 65.

1247, 16. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. ersucht das Stift Münster, dem Chorherrn Rudolf, Notar des Grafen von Kyburg, eine Pfarrpfründe zu verleihen.

Innocentius servus servorum dei . . . Prepoſito et capitulo eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dioceſis.

Amplectenda eſt liberalitas, que sic officium suum officioſe diſpenſat, quod reficiens donatariam proficit donatori, et ſpecialiter eccleſiaſtica beneficia ita diſtribuit, ut perſonis in eccleſiis et eccleſiis provideat in perſonis. Volentes igitur dilecto filio Rad(ulfo) concanonico veſtro, de cuius litterarum ſcientia, vite honeſtate ac bonis moribus laudabile teſtimonium perhibetur, dilecti filii nobilis viri Hartmanni iunioris comitis de Kiburc eccleſie Romani devoti obtentu cuius idem canonicus notarius exiſtit, facere gratiam ſpecialem, uniuerſitatem veſtram

rogandam duximus attentius et monendam mandantes, quatinus eidem pro apoſtolice ſedis et noſtra reverentia aliquam eccleſiarum veſtrarum, etiam ſi curam habeat animarum, ad collationem veſtram ſpectantem, quam ipſe duxerit acceptandam, quamcito ad id ſe facultas obtulerit, liberaliter conferatis. Non obſtantibus, ſi pro aliis vobis direximus ſcripta noſtra, quibus nolumus auctoritate preſentium preiudicium generari, sive quod idem alias beneficiatus exiſtit. Alioquin dilectis filiis — — abbati et — — priori de Wettingen Conſtantienſis diocesis damus noſtris litteris in mandatis, ut ipſi super hoc mandatum apoſtolicum exequantur, contradictores [si qui fuerint vel rebelles eccleſiaſtica sublato appellationis obſtaculo compeſcentes]. Datum. Lugduni, XVII. Kalendas Auguſti [Pontificatus noſtri] anno quinto.

Reg. Vat. Tom. XXI, fol. 448 b, Nr. 73. Bernoulli, Acta Helv. I, 233.

Nr. 66.

1247, 17. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. befiehlt dem Propst und Kapitel von Münster in Granfelden, den H. von Rinach, Clericus des Grafen von Neuenburg, zum Chorherrn anzunehmen; für den Fall der Nichterfüllung beauftragt er den Abt von Kappel, diesen apostolischen Auftrag auszuführen.

Reg. Vatic. T. XXI, fol. 444, ep. 42. Berger: Reg. d' Innocens IV, T. I, Nr. 3091. Monum. Germ. Epiſt. Pontif. II, p. 300. Argovia XXI, 109. W. Merz, Die Ritter von Rinach, Aarau 1891, pag. 146. Bernoulli: Acta Pontif. Helvetica I, Nr. 382, pag. 235.

Nr. 67.

1247, 30. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. fordert den Abt von Engelberg (?Montis Avgie) auf, dem Chorherrn Rudolf von Beromünster, Notar des Grafen Hartmann von Kyburg, eine Pfründe zu leihen.

Berger: Reg. I, Nr. 3132. Bernoulli: Acta Pontif. Helvet. I, 238.

Nr. 68.

1247, 31. Juli, Lyon.

Papst Innozenz IV. zeigt dem Stift Münster an, daß er die Aufnahme des Klerikers Meister Werner ins Chorherrnstift Münster wünsche.

Innocentius servus servorum dei — — Prepoſito et capitulo eccleſie Beronensis Conſtantienſis dioceſis.

Ad paterne ſpectat benignitatis officium, ut pie annuat iuſtis deſideriis filiorum, illo tamen ſtudio diſpenſationis assumpto, ut quem proſpexerit potiorem meritis proſequatur dono gratie specialis. Cum itaque dilecto filio magiſtro Wernero, clerico dilecti filii — — prepoſiti Zouingensis [1]), nobis et eccleſie Romane devoti dicantur suffragari merita, quod apud nos foveri gaudeat benevolentia gratiosa, universitatem veſtram rogamus et hortamur attente mandantes, quatinus eundem magiſtrum, cuius conſanguinei dicuntur promovere viriliter apoſtolice ſedis honorem, pro apoſtolice sedis et noſtra reuerentia in fratrem et canonicum admittatis, et de prebenda, quamcito ſe facultas obtulerit, liberaliter provideatis eidem. Non obſtante certo canonicorum numero iuramento seu quacunque firmitate vallato, vel si vobis pro aliis direximus ſcripta noſtra, quibus nolumus [auctoritate preſentium preiudicium] generari sive aliqua indulgentia de qua specialem in litteris noſtris oporteat fieri mentionem; preces noſtras et mandatum taliter impleturi, ut augmentum favoris et gratie vobis apud nos poſſit, exinde provenire. Alioquin dilecto filio — — prepoſito Imbriacenſis eccleſie Conſtantienſis dioceſis litteris noſtris iniungimus, ut ſuper hoc mandatum apoſtolicum exequatur. Datum [Lugduni] II. Kalendas Auguſti [Pontificatus noſtri] anno V^{0}.

Reg. Vatican. T. XXI, fol. 449, ep. 76. Bernoulli, Acta Pontif. Helvet. I, 239.

---

[1]) Im Original steht irrig Rouingensis; es handelt sich um Graf Rudolf von Froburg, den spätern Propst von Münster.

Nr. 69.

1247, 6. August, Lyon.

Papst Innozenz IV, fordert Abt und Konvent von Pfävers auf, dem Kaplan Hartholo (Berchtoldo?) im Dienste Graf Hartmann des jüngern von Kyburg, eine Pfründe zu leihen, unter Androhung der Execution von Seite des Propstes von Münster.

Vatikan. Archiv. Berger, Regest. I, Nr. 3124. Bernoulli, Acta Pontif. Helvet. I, 240—241.

Nr. 70.

1247, 13. August, Lyon.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Abt von St. Urban, dem kyburgischen Kleriker Heinrich eine Chorherrpfrund in Münster zu verschaffen.

Innocentius ſervus ſervorum dei. Abbati ſancti Urbani Conſtantienſis diocesis.

Dignum eſt, ut in ſortem domini evocatis provisionis eccleſiaſtice gratia impendatur, per quam ipſi clericatus officium avidius amplectentes libentiusque deo placeant exequantur. Hinc eſt, quod pro dilecto filio Henr(ico) dilecti filii nobilis viri — -- comitis de Kiburc nullum, ut aſſerit, beneficium eccleſiaſticum aſſecuto, mandamus, quatinus ipſum in eccleſia Beronensi Conſtantienſis diocesis, non obſtante certo canonicorum numero iuramento seu quacunque alia firmitate vallato, vel ſi pro aliis in eadem eccleſia direximus ſcripta noſtra, quibus nolumus [auctoritate preſentium preiudicium] generari, aut aliqua ſedis apoſtolice indulgentia per quam ipſius proviſio impediri valeat vel differri, auctoritate noſtra recipi facias in canonicum et in fratrem et de prebenda ſibi, quamcito ſe facultas obtulerit, provideri. Contradictores [ſi qui fuerint vel rebelles cenſura eccleſiaſtica sublato appellationis obſtaculo compeſcentes]. Datum Lugduni, Idus Auguſti [Pontificatus noſtri] anno V°.

Regeſt. Vatic. Tom. XXI, fol. 454 b, ep. 143. Bernoulli, Acta Pontif. Helvetica I, 242.

Nr. 71.

1247, 3. Oktober, Lyon.

Papst Innozenz IV. befiehlt Propst und Kapitel von Konstanz, den Chorherrn Friedrich von Beromünster, Notar und Rat der beiden Grafen Hartmann von Kyburg, als Chorherrn aufzunehmen und mit einer Pfründe zu bedenken.

Reg. Vatic. T. XXI, fol. 472, ep. 308. Berger, Reg. d' Innocens IV, T. I, Nr. 3358. Bernoulli, Acta Pontif. Helvetica I, Nr. 401, pag. 247.

Nr. 72.

1247, 7. Oktober, Lyon.

Papst Innozenz IV. fordert Propst und Kapitel von Beromünster (oder Zürich, Chur — Kurionensibus?)[1]) auf, ihrem Mitchorherrn Friedrich, Rat des Grafen von Kyburg, eine Pfarrpfründe zu übertragen.

Reg. Vatic. T. XXI, fol. 471, ep. 296. Berger, Reg. d' Innozenz IV, T. I, Nr. 3346. Bernoulli, Acta Pontif. Helvet. I, Nr. 403, pag. 249.

Nr. 73.

1247, 11. Oktober, Lyon.

Papst Innozenz IV. fordert auf Fürsprache des Edeln Ulrich von Klingen Abtissin und Konvent von Schännis auf, dem Priester Rüdiger von Thundorf, Neffen des Chorherrn Friedrich von Beromünster (Canonici Beronensis) eine Pfründe zu leihen.

Berger, Reg. I, Nr. 3392. Monumenta Germaniæ, Epist. II, 318, Bernoulli, Acta Pontif. Helv. I, 253.

---

[1]) An Chur 17. Oktober — mit Rücksicht auf die beiden Grafen von Kyburg — gleiche Mahnung. Bernoulli, Acta I, Nr. 413, pag. 255. Berger, Nr. 3346.

Nr. 74.

1247, Indiction VI (nach 24. September).

Hesso (von Rinach), Chorherr zu Münster und Leutpriester in Hochdorf, stiftet bei den Johannitern in Hohenrain für sich, seine Eltern und seinen Bruder eine Jahrzeit.

Archiv Hohenrain. (H. v. Liebenau) Ostereier 1862, p. 17; Geschichtsfreund XXVII, 289.

Nr. 75.

1250, 17. November, Konstanz.

Vergleich zwischen dem Bischof von Konstanz und dem Stift Münster wegen der Zehnten von Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen und der Visitationskosten.

In nomine domini nostri Jehſu Christi amen. Vita breuis, hominum memoria labilis, malicia temporis ammonent, que geruntur ſcriptis perennari. Mota igitur queſtione inter venerabilem in Chriſto patrem, bone me- | morie Heinricum Conſtantienſem Episcopum, nomine eccleſie ſue ex una, et reuerendos in Christo W. Prepoſitum et Capitulum Beronenſem ex parte altera, ſuper decimis in Hohtorf, in Pfaffincon, in Sarnon eccleſiarum ad dictum | Capitulum ratione prebendarum ſuarum pertinentibus, quas idem dominus Episcopus nomine quarte, ſeu acceſſionis, aut procurationis ſibi debita, pro quarta parte uendicabat, afferendo, id ſibi et eccleſie ſue de iure | competere et conſuetudine diutius obſeruata, Propoſito uero et capitulo predictis in contrario affirmante, ſe nichil horum debere, nec teneri ad ſoluendam quartam aliquam decimarum, ad hoc iura et conſuetudinem an- | tiquam et preſcriptam allegando, licet procurationem anno quarto ratione viſitationis debitam perſoluiſſent requiſiti. Super hiis autem partibus inter ſe altercantibus laboribus et expenſis non modicum fatigatis, tandem | venerabili patre Eberhardo, dei gratia nunc Epiſcopo in predicta eccleſia Conſtantienſi preſidente, per arbitrium prudentum uirorum electorum ab ipſis partibus, eis eſt equitate ſuadente terminata, uidelicet quod prepoſitus et

capitulum ante | dictum predia apud Castrum Tanneke, que dicuntur Sherliwalt et due curtes, uidelicet Speki et Huſeli, ac una curtis dicta Hunzenberc, apud Caſtrum Kuſſaperc in villa Rinhain, poſſeſſiones uirorum quondam | de Eſcelincon. Item in reno apud Domum Predicatorum vna piſcina. Item aduocatia, que dicitur vulgariter uffen ekkon, que pretio ducentarum marcarum empta ſunt, conferendo dicto domino Epiſcopo et eccleſie Constantienſi | ab omni impetitione uel requiſitione epiſcopi et eccleſie, et eiuſdam pro tempore ſucceſſorum ſuper predictis, quarta, acceſſione, uel circuitu, ſeu quolibet iure, quocunque uocabalo nuncupentur, uel occaſione con- | ſuetudines alicuius, quod in ipſis decimis, uel apud dictum capitulum Beronenſem uidebatur habere, decetero ſint penitus abſoluti, nec teneantur epiſcopo dicta predia, que iam ipſi a dicto prepoſito et Capitulo collata | ſunt, poſſidente in aliquibus predictorum decetero reſpondere. Sed idem dominus epiſcopus de fructibus prediorum ſic receptorum, quaſi permutationis nomine ut dictum eſt, ſolutus remaneat imperpetuum et contentus | omni prorſus exactionis ſpecie uel iuris exhibitione circumſcripta. Et ut tempore procedente per abuſionem aliquam, quod inter partes prouide noſcitur ordinatum nequeat immutari, Conuentum eſt | inter partes, ut procuratis, que debetur epiſcopo ratione uiſitationis in anno quarto, ſicut hactenus conſueuit acceſſionis tempore, quod vulgariter dicitur Zv̊uart, a dicto capitulo Beronenſi, et eccleſiis | ſibi pertinentibus nullatenus requiratur. Verum ne ſepedicta Beronenſis eccleſia ex tali ordinatione, a potestate ſeu iuriſdictione dioceſani ſui dici poſſit libera et exempta, non incaute ſtatutum | eſt inter partes et conceptum, ut ſaluis in omnibus aliis preter ea, de quibus in preſenti tractatu cogitatum eſt, iure dioceſano episcopus ipſe, eiusque ſucceſſores pro tempore, a ſepefato Capitulo Beronenſi alio tempore, preter quam in anno quarto, ut dictum eſt, procurationem ſibi, cum uiſitationis officium exercere uoluerit debitam et a iure conceſſum, recipere ualeat cum effectu. Renunciauerunt itaque partes predicte | pro ſe et ſucceſſoribus vice et nomine eccleſiarum ſuarum hinc inde

legi, conſtitutioni, iuri et conſuetudini, privilegiis, ſeu Indulgentiis, impetratis vel impetrandis, exceptionibus et iure minoris in integrum | reſtituendi, ac generaliter cuilibet defenſioni, per quam ulla occaſione eius, quod predictum eſt, ſtatutum uel ordinatum inter ipſas poſſet impediri, et in parte uel in toto uideatur immutari. Ad cuius facti euidentiam | ut predicta prouiſio eccleſiarum taliter facta, ullo cauillationis ingenio nequeat emoliri, preſens inſtrumentum, ad petitionem partium eſt confectum, et ſigillis earundem appoſitis communitum. Teſtes ro- | gati interfuerant: P. prepoſitus, Burcardus, decanus, Oeteno, R. de Haſenwile, Al. de Bolle, Walterus Dihtelarius, Walterus de Rameſtein, B. Cuſtos Curienſis, Livtoldus de Schilperc, Henricus de Straze, Ber. de Buſſenanc, | et magiſter H. de Bizinhoven, canonici Conſtantienſes. Heinricus et Heſſo de Rinnach, Fridericus notarius de Kyburc. R. de Kuſſenach. R. de Fonte, Petrus de Kernes, Walterus de Hohtorf, Egilolfus de | Ruda. Burcardus de Winon. Hugo de Phirreto, Hugo de Jegeſtorf et Wernerus de Triengen, canonici Beronenſes, magiſter Kuno, magiſter Hermanus, magiſter Albertus; H. de Biſenberc, H. de Wigoltingen et | C. notarius canonici ſancti Stephani, et alii quam plures. Datum Conſtantie, Anno domini M°. CC°. L. Indictione IX^{a} XV. Kalendas Decembris.

An der Urkunde hangen das Rundsiegel des Bischofs, des Domcapitels und das Ovalsiegel des Capitels von Münster; das Siegel des Propstes fehlt.

Copie im Liber crinitus fol. 13, 62b—63b. Druck in Neugart, Cod. Alem. II, 193—195. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 485.

Eine Erinnerung an diesen Vergleich erhielt sich in Hochdorf bis ins Jahr 1465. M. Estermann, Geschichte der Pfarrei Hochdorf pag. 12.

Wegen der Vogtei Eggen vide Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1 485.

Ueber die projektierte Reviſion dieses Vertrages durch den Bischof im Jahre 1692—1697 vgl. Riedweg, Stiftsgeschichte p. 350—351.

Im päpstlichen Breve vom 8. Jan. 1251 finden sich folgende Varianten zur Urkunde vom 17. Nov. 1250: Wernerum propoſitum, Hehtorf, Tenebee, Spebei, Hunzebere, Beuſſaperc, Eſchelincon, unam piſcinam, Vffeneggon, de Bitzenhorem, de Wigobetingen.

Nach dem Vidimus vom 8. Jan. 1251 ist der Vertrag gedruckt mit Lesefehlern bei Neugart, Codex Dipl. II, 192 f.

Nr. 76.

1250, 20. Dezember, Lyon,

Papst Innozenz IV. bestätigt den zwischen Beromünster und dem Bischof von Konstanz getroffenen Vergleich wegen Zehnten und andern Sachen.

Innocentius episcopus ſervus ſervorum dei. Venerabili fratri — — Episcopo Sedunenſi. Salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte | dilectorum filiorum — — Prepoſiti et Capituli eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dioceſis, fuit propoſitum coram nobis | quod cum inter eos ex parte una et venerabilem fratrem nostrum — — Episcopum Conſtantienſem, dioceſanum eorum, cum | cuius predeceſſore litem inceperant, ex altera, ſuper quibuſdam decimis et rebus aliis ſuborta fuiſſet mate- | ria questionis: tandem mediantibus probis uiris amicabilis inter partes compoſitio interuenit, pro- | ut in litteris inde confectis plenius continetur; quam compoſitionem apoſtolico petierunt munimine | roborari. Nos igitur ipſorum ſupplicationibus inclinati compoſitionem ipſam ſicut ſine prauitate pro- | uide facta eſt, et ab utraque parte ſponte recepta et hactenus pacifice obseruata, auctoritate apoſtolica | duximus confirmandum. Quocirca fraternitati tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus dictos Pre- | poſitum et Capitulum ſuper hiis non permittas contra confirmationis noſtre tenorem ab aliquibus | indebite moleſtari. Moleſtatores huiusmodi per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo | Datum Lugduni XII. Kalendas Januarii, pontificatus noſtri anno Octavo.

Die Bulle Papst Innozenz IV. hängt.

Copie im Liber crinitus fol. 64.

Nr. 77.

1251, 8. Januar, Lyon.

Papst Innozenz IV. genehmigt den inserierten Vergleich zwischen Bischof Eberhard von Konstanz und dem Stift Münster wegen der Kirchenzehnten von Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen und der Visitationskosten vom 17. November 1250.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filiis — — Prepoſito et Capitulo eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dioceſis. Salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio uel concordia terminantur firma debent et illabata perſiſte- | re, et ne in recidiue contentionis ſcrupulum relabantur apoſtolico conuenit preſidio communiri. Ex parte ſiquidem ueſtra fuit propoſitum coram nobis, quod cum inter uos ex parte una, et venerabilem fratrem noſtrum — — Episcopum Conſtantienſem, | dioceſanum ueſtrum, cum cuius predeceſſori litem inceperatis, ex altera, ſuper quibuſdam decimis et rebus alliis ſuborta fuiſſet materia queſtionis, tandem mediantibus probis viris amicabilis inter partes compoſitio interuenit, prout | in litteris inde confectis, quarum tenorem de uerbo ad uerbum preſentibus inſeri fecimus, plenius continetur; quam compoſitionem apoſtolica petiiſtis munimine roborari. Nos igitur ueſtris ſupplicationibus inclinati compoſitio- | nem ipſam ſicut ſine prauitate prouide facta eſt, et ab utraqua parte ſponte recepta, et hactenus pacifice obſeruata, auctoritate apoſtolica confirmamus, et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Tenor autem litterarum | ipſarum talis eſt. In nomine domini noſtri Jehſu Chriſti; amen. Vita brevis etc. (Folgt Urkunde vom 17. November 1250.) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere, uel, ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemplare preſumpſerit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Lugduni VI Idus Januarii, Pontificatus noſtri anno Octavo.

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Potthast, Reg. Pontif. 14152; Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 486. Druck: Nobiliaire Suisse II, 3—10; Neugart, Cod. Dipl. II, 192—195.

Kopie im Liber crinitus fol. 62b—63b; Liber Erni fol. 26b—27.

Nr. 78.

c. 1251. 4. Februar.

Jahrzeitstiftung des Propstes Werner von Tannenfels in der Pfarrkirche in Sursee.

Nouerint univerſi, quod nos Wernherus prepoſitus Beronenſis dictus de Tannenvels pro remedio anime noſtre et parentum noſtrorum contulimus prebende altaris beate virginis in Eccleſia Surſe quoddam bonum noſtrum ſitum in Hofstetten in barochia Willisowe.

Jahrzeitbuch der Kirche Sursee.

Geschichtsfreund XVIII, 150.

Nr. 79.

1253, 31. Mai, im Kloster Wettingen.

Graf Hartmann von Kyburg, Graf R. von Rapperswyl, R. prepoſitus Beronensis et Zovingensis und andere Grafen, Freiherrn, Ritter und Geistliche bezeugen, Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg habe bei der Beerdigung seiner Gemahlin Gräfin Anna von Rapperswil dem Stift Wettingen den Zehnten zu Hitzkirch (Hilzchilche) und die Mühle an der Brücke in Wettingen vergabt.

Gedrucktes Archiv Wettingen 1694 fol. 1250, Herrgott, Geneal. II, 302, Solothurner Wochenblatt 1830, 547, Zürcher Urkundenbuch II, 322—323. Neugart, Episcop. Constant II, 253.

Nr. 80.

1253, 15. Dezember, Landshut und Neudorf.

Beim Vergleich zwischen Graf Hartmann dem jüngern von Kyburg und der Comthurei Köniz wegen Zehnten ist Zeuge magister Wernherus Beronensis canonicus.

Fontes rer. Bern. II, 365.

Nr. 81.

1254, 21. April, Lateran.

Papst Innozenz IV. genehmigt den inserierten Vergleich vom 25. Mai 1223 zwischen dem Stift Münster und dem Grafen von Kyburg.

Innocentius epiſcopus ſeruos ſeruorum dei. Dilectis filiis — — Prepoſito et capitulo ſecularis eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dioceſis. Salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio uel concordia terminantur firma debent et illabata perſiſtere et ne in recidiue contentionis ſcrupulum relabantur apoſtolico convenit preſidio com- | muniri. Sane ueſtra petitio nobis exhibita continebat, quod inter vos ex parte una, et Nobiles viros Volricum, ſeniorem Guernerum et Armannum, filios eius, Comites de Kirburk, Conſtantienſis dioceſis, ex altera, ſuper eo, quod ijdem Nobiles vobis et eccleſie ueſtre dampna grauia et iniurias irrogarant, acta materia queſtionis, tandem mediante bo- | ne memorie — C. Episcopo Conſtantienſi, ſuper hiis amicabilis inter partes compoſitio interuenit, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, quam apoſtolico petijſtis munimine roborari. Nos itaque ueſtris ſupplicationibus inclinati compoſitionem ipſam, ſicut rite et ſine prauitate ac prouide facta eſt, et ob utraque parte ſponte recepta | et hactenus pacifice obſeruata, ratam et gratam habentes, eam auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Tenorem litterarum ipſarum de uerbo ad uerbum preſentibus inſeri facientes, qui talis eſt. In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Chunradus dei gratia Conſtantienſis episcopus. (Folgt die Urkunde 1223.) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſu- | rum. Datum Laterani XI. Kalendas Maii, Pontificatus noſtri anno vndecimo. M. Parm.

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Das Stiftsarchiv besitzt ein zweites Exemplar, unterzeichnet S. Adeg per.

Potthaft, Reg. Ponif. N. 15, 338.

Mit irrigem Datum decimo quinto Kal. Maii in Herrgott Mon II. 311 gedruckt, im Geschichtsfreund 51, 63—67 und im Zürcher-Urkundenbuch II, 345—384.

Kopie im Liber crinitus fol 17b—18.

Deutsche Uebersetzung von der Hand des Nikolaus Weidmann, Notar zu Münster 1483, im Staatsarchiv Luzern. Vgl. Vochezer, Gesch. d. Hauses Waldburg I, 184 — 185.

Nr. 82.

1254, 21. April, Lateran.

Papst Innozenz IV. beauftragt den Bischof von Konstanz, den Vergleich des Stiftes Münster mit den Grafen von Kyburg zu vollziehen.

Innocentius epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Venerabili fratri — — Epiſcopo Conſtantienſi. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Petitio dilectorum filiorum — — Prepoſiti | et Capituli ſecularis eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dioceſis, nobis exhibita continebat, quod inter eos ex parte una et Nobiles | viros Volricum ſeniorem, Guernerum et Armannum, filios eius, Comites de Kiburc, Conſtantienſis dioceſis, ex altera, ſuper eo | quod ijdem nobiles eis et eccleſie ſue dampna grauia et iniurias irrogarant, orta, materia queſtionis tandem mediante bone | memorie Conrado Conſtantienſi Epiſcopo, predeceſſore tuo, ſuper hiis amicabilis inter partes compoſitio interuenit, prout in | litteris inde confectis plenius dicitur contineri, quam apoſtolico petierunt munimine roborari. Nos itaque eorundem Prepo- | ſiti et Capituli ſupplicationibus inclinati, compoſitionem ipſam, ſicut rite et ſine prauitate ac prouide facta eſt, et ab | utraque parte ſponte recepta et hactenus pacifice obſeruata ratam et gratam habentes, eam auctoritate litterarum noſtrarum | duximus confirmandam. Quocirca fraternitati tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus

dictos Prepoſitum et Capi- | tulum non permittas ſuper hiis contra conſirmationis noſtre tenorem ab aliquibus indebite moleſtari. Moleſtatores huiuſ- | modi per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita, compeſcendo. Non obſtante ſi eſt aliquibus ab apoſtolica ſede indultum quod | interdici, ſuſpendi uel excommunicari non poſſint per litteras apoſtolicas, que de indulto huiusmodi plenam et expreſſam ac de uerbo | ad uerbum non fecerint mentionem. Datum Laterani XI Kalendas Maii | Pontificatus noſtri anno vndecimo. Johannes Parm

Die Bulle Innozenz IV. hängt.

Dorsalinschrift Lutoldus.

Das Stiftsarchiv besitzt ein zweites Exemplar von andere Hand mit der Unterschrift S. adeg. p. und Dorsalinschrif Gerungus.

Potthaſt, Regeſt. 15, 338. Gedruckt bei Herrgott Gen. II, 311. Nobiliaire Suisse II, 11. Zürcher Urkunden buch II, 352. Kopie im Liber crinitus fol. 18.

Nr. 83.

1255, 21. Mai, Konstanz.

Bischof Eberhard von Konstanz ernennt Untersuchungs richter zur Ermittlung und Abschätzung des dem Stift Münste von Graf Hartmann dem jüngern von Kyburg und Vog Arnold von Richensee zugefügten Schadens.

E. dei gratia Conſtantienſis Epiſcopus. Omnibus i Chriſto fidelibus hanc paginam inſpecturis salutem et i domino caritatem. Mota queſtione coram nobis inter — – prepoſitum | et capitulum eccleſie Beronenſis ex vna, a nobilem virum H. comitem juniorem de Kiburc ex part altera, ſuper dampnis et iniuriis eccleſie predicte per ipſu comitem et eius | officiatoſ, ut aſſeritur, grauiter irrogati dicto prepoſito petente nomine eccleſie ſue prefatum comite ad ſatiſfaciendum de premiſſis, tamquam manifeſtis compell iuxta formam | nobis traditam et tenore litterarum ſed apoſtolice ſuper hoc obtentorum. Comite vero de petitiſ aliqu

liffitente (!), cum in dubium nobis, quod notorium dicebatur, ſuiſſet reuo- | catum. Nos utriuſque partiſ indempnitatibus ꝓprovidere ſolliciti, ad inquirendum de propoſitis et aliis circumſtanciis veritate, diſcretos viros Magiſtrum B., Fr. Notarium de | Kiburc, eccleſie noſtre canonicos, — — plebanum in Triengen et H. militem dictum de Haeidegge, de conſenſu ꝓartium, duximus deſtinandos, quatinus accedenteſ ad ipſam eccleſiam, curteſ | et poſſeſſiones eiusdem, ſeu loca uicina, negocium examinent diligenter, de ſingulis culpis, exceſſibus et offenſis in bonis ſiue iuribus ac prerogativis aliquibus in preiudicium | ſtatus et condicionis capituli vel ipſius eccleſie a quoquam acceptatis, prout viderint expedire, nichilominus omnem litis materiam, ſi de voluntate partium fuerit tol- | lendo, queſtioneſ ſingulas terminantes, alioquin que, ſicut dictum eſt, invenerint, ad nos fideliter referant, pro modo culpe cuiuslibet, ſic nobis conſideratis facti circumſtan- | tiis, rerum ac perſonarum qualitatibus vniuerſis, viſum fuerit emendanda. Super quibus omnibus inveſtigandis inquiſitoreſ antedicti ſe preſtito iuramento ſponte obligarunt. | Comite ſepedicto ad parendum bona fide mandatis noſtris circa premiſſa sibi per noſ iniugendis, ſe preſtito iuramento corporaliter aſtringente. Et ut culpa ſuos | teneat auctoreſ, penaque debita feriat delinquentes, Ar. dictus aduocatus in Richenſe, ipſius comitis officialis, promiſit ſatiſfacere pro ſe et ſuis, de dampnis | vel iniuriis, prepoſito et capitulo illatis, antedicto, in quantum ſuis exigentibus, nos habita taxatione ſingulorum ad preſtandam emendam viderimus ordinandum, | preſtito etiam ab ipſo A. de mandato domini ſui ſuper hoc et quod dolo non procuret, nec aliquo modo ſtudeat impedire, quominus valeat omnium predictorum veritas | inveniri, corporaliter iuramento. In cuius facti evidentiam vſque ad feſtum aſſumptionis beate virginis terminandi, ſaluis priuilegiis ſeu forma compoſitionis cuiuslibet | aut indulgentiis ipſius eccleſie habitiſ, has litteraſ conceſſimus, ſigillo noſtro roboratas. Promittenteſ, quod ſi caſu quolibet contingente infra dictum terminum in- | ſtructi non fuerimus de predictis, quemadmodum eſt preſcriptum,

nec a nobis terminus idem fuerit prorogatus, nos ex tun procedamus in negotio, quantum de iure fuerit, | termin partibus in Octava prefate affumptionif iam ftatuto, Teſte autem, qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſub traxerint, cogatiſ auctoritate | noſtra teſtimonium perhiber veritati. Datum Conſtantie XII. Kalendas Junii, Indictione XIII

Das bischöfliche Siegel hängt.

Kopie im Liber crinitus fol. 11 b. Gedruckt: Geschichts freund XXVIII, 318—320; Zürcher Urkundenbuch III, 20 in Neugart, Cod. Dipl. Aleman. II, 153—154 mit irrige Jahrzahl 1225, II, 203 mit der zutreffenden Jahrzahl 125 Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 500; Pipitz Die Grafen von Kyburg 54, p. 70—71.

Nr. 84.

1255 (circa 21. Mai bis 18. August).

Schiedsgerichtliche Schatzung der dem Stift Münste durch Graf Hartmann den jüngern von Kyburg und Vog Arnold von Richensee zugefügten Schädigungen.

Hec ſunt poſſeſſioneſ et redditus Beronenſis eccleſie quibus Comeſ H. junior de Kiburch et Arnolduſ aduocatus d Richenſe ipſam priuauerunt eccleſiam ea ſibi vſurpando.

Molendinum apud Surſe, quod ſoluit annuatim XXX modios tritici et vnam ſcopozam ibidem.

Item Molendinum edificauit in fundo eccleſie Richenſe per quod ſubiunguntur prata eccleſie apud Armenſe.

Item Molendinum eccleſie apud Schongowe locaui alienis, hominibus eccleſie eiectiſ ab ea.

Item aliud bonum Schongowe, quod dicitur Herwiſgue ſibi vſurpauit aduocatus, quod ad eccleſiam pertinet. Iter vnam ſcopoſam B. de Winon, Canonici Beronenſis, uſurpa ſibi aduocatus in villa Beronenſi.

Item dominis de Rinacha accepit vnum manſum aduo catus, quem tenuerunt ab eccleſia per LX annoſ.

Item Manſum vnum apud Meiſterſwanch, quem vſurpat ſibi aduocatus, et eſt eccleſie Beronenſis.

Item Scopoſam vnam apud Gvnninchon accipit eccleſie et agrum vnum apud Richenſe in quo poſuit villam.

Item vnam ſcopoſam pincerne in villa Beronenſi uſurpat ſibi aduocatuſ.

Item in uilliſ Hochtorf et in Nvdorf, in Phefinchon, Armenſe et in Langnowo omnem diſtrictum et iuriſdictionem uillarum, qui ad prepoſitum et ſuoſ villicoſ pleno iure pertinent, expulſiſ inde officiatiſ eccleſie, ſuis vſibus vſurpauit.

Item Henricus de Lochun vnum Manſum eccleſie apud Witwiler ſibi vſurpauit.

Item Comvnia prediorum noſtrorum apud Phefinchon ſibi vſurpauit aduocatus predictus.

Item foreſtarioſ eceleſie et preconeſ, qui in certiſ locis conſtituti ſunt, et debent eſſe de familia ecclefie, ab officiis ſuiſ et repellit et ſuoſ inſtituit.

Item in villa Beronenſi vſurpauit ſibi juriſdictionem prepoſiti, iudicia exercendo.

Item abſtulit uiolenter vnam Schopozam cum quibuſdam caſalibus ville Beronenſis, filiis et filiabus Ar. quondam de Eglifwil et detinet minus iuſte.

Item vſurpat ſibi poſſeſſiones ibidem Wer. pincerne propria temeritate. Hec omnia prima facie sunt reſtituenda ſpoliatiſ.

Hec ſunt iniurie perſonis illate.

Domino prepoſito mala uerba contumelioſa et comminatoria intulit apud Berona in domo propria et aliaſ eidem multiſ in locis ubi poterit detrahere non omittit.

Item per preconem Lantcrauii Magiſtrum B. et dominum Notarium et dominoſ de Rinacha ad ſeculare iudicium traxit et in contumeliam ipſorum ipſoſ ſcolareſ apellauit, dicenſ quod in ipſis eccleſiam non leſit, dicenſ quod nunquam eccleſiam Beronenſem, cum muroſ non fregit ipſius.

Item Henricus de Lochun, ſeruuſ aduocati, voluit dominum Walterum de Hochtorf, Canonicum Beronenſem, in ipſa Beronenſi eccleſia captiuaſſe, ipſum armata manu inſequendo.

Item contra libertateſ et conſwetudineſ eccleſie intrauit cimiterium Beronenſem, emvnitatem ipſius infringendo, per violentiam ſpoliando plebanum de Hecglingen, clericum eccleſie Beronenſis ibidem.

In exequiis bone memorie Wer., quondam prepoſiti Beronenſis, venit de nocte cum ducentiſ armatiſ, inſolentiaſ et abuſioneſ et immundiciaſ infra eccleſiam et ante eccleſiam abhominabiliter exercenda.

Item. Cum iuramento corporaliter preſtito aduocatus ſe obligaſſet, quod nunquam libertates, iura et conſwetudineſ eccleſie infringeret nec uiolaret in aliquo, ſpreta religioni iuramenti, auſu nefario intrauit villam Beronenſem et captiuauit C. Andembruole et in carcerem truſit et Vl. fratrem eiuſdem fuſtibus ceſum ſimiliter incarcerauit. Violenter Conradi dicti Rutenzer domum intrauit et reſ ipſius diripuit.

Item Walterum Goldelinum in villa Beronenſi captiuauit. Ibidem et C. de Fonte captiuauit.

Item in villa Beronenſi exuſta inhibuit hominibus uillarum circumiacentium, ne aliquiſ ex eis ipſis in aliquo ſubueniret, ſiluaſ eccleſie ipſiſ inhibendo. Haſ videlicet jniuriaſ eſtimamuſ ad ſummam Quingentarum librarum, ſaluo iure addendi et diminuendi. Ego W. de Tringen sigillo magiſtri B. contentus ſum. Sic ego H. de Heidegga domini F. Notarii contentus ſum.

An der Urkunde hängt das beschädigte Siegel des Magiſter Burcardus von Münster, mit dem Bilde von Sankt Michael und das wohl erhaltene Siegel des Domherrn Friedrich von Konstanz.

Kopie im Liber crinitus fol. 18b—19. Gedruckt bei Neugart, Cod. Aleman. II, 204—206; Übersetzung bei Riedweg, Stift Münster 82—84; Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 500 u. folg.

Nr. 85.

c. 1255 vor dem 12. August.

Aufzählung der von dem Vogte der Grafen von Kyburg dem Stifte Münster zugefügten Schädigungen.

Hee ſunt preſſure et jniurie Beronenſi eccleſie in libertate et prerogatiuis et dampniſ perſonarum priuatarum ab advocato et suis jrrogate, videlicet dictus advocatus et ſui omnem iuriſdictionem, diſtrictum et cohercionem ſibi vſurpant in iudiciis, bannis imponendis et recipiendis, ita quod excludunt officiatoſ eccleſie, preconeſ et alios qui hactenus hoc fecerunt. Probatum eſt.

Item de libertate et eccleſie prorogatiuiſ non ſeruatis in villa beronenſi et alibi.

Heinricus et Bur. fratres, iurati, dixervnt, quod impoſita tallia magna homines plura dederunt, quantum fuiſſet impoſitum. Probatum eſt.

Item homines eccleſie, qui vulgariter dicuntur vzſidlinga aduocato et ſuiſ ſpecialiter ſeruierunt, nec hoc computatum fuit ad talliam comitis. Probatum eſt.

Item de dampniſ. Mortuis hominibus eccleſie res inuentas per totam villam auferre conſueuerunt. Probatum eſt.

Item in Parrochia Beronenſi homines iurati dixerunt, quod in LXX. VIII. libris per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati et vno equo. Probatum eſt.

Item aduocatus vſurpauit sibi quoddam bonum Magiſtri Arnoldi, quod tamen comiti fuit tributarium in V. ſoldis et hoc probatum eſt.

Hochtorf.

Item in parrochia Hochtorf homines eccleſie beronenſis jurati dixerunt, quod in C. LX.^{a} IX. libris et X. ſolidis per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati, et hoc probatum eſt.

Hilteſchilchvn.

Item in parochia Hiltſchilchvn homines eccleſie beronenſis iurati dixerunt, quod in CC. LXXX.^{ta} II libris minus X. ſolidis per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati. Probatum eſt,

et I. Scopoza. Item quidam iurati dixerunt, quod in XIIII ſolidis sunt dampnificati.

Pfeffinchon.

Item in parrochia Pfeffinchon homines eccleſie beronenſis iurati dixerunt, quod in LXX.^{a} VI. libris et VIII ſolidis per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati. Probatum eſt.

Nv́dorf.

Item in parrochia Nv́dorf homines eccleſie beronenſis iurati dixerunt, quod in CLXXXX^{a} libris et vno boue per aduocatum et ſuoſ ſunt dampnificati. Probatum eſt.

Hegglingen.

Item in parrochia Hecglingen homines eccleſie beronenſis iurati dixerunt, quod in LXX.^{a} IIII. libris per aduocatum et ſuoſ ſunt dampnificati. Probatum eſt.

Stŏphen.

Item in parrochia Stŏphen homines eccleſie beronenſis iurati dixeruut, quod in XL^{a} libris per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati. Probatum eſt.

Kvttingen.

Item .C. villicus in Kvttingen iuratus dixit, quod defuncto H. dicto Tvvel aduocatus et ſui XXX^{a} libros et XII Malteras avene abſtulerit. Probatum eſt.

Schòngŏwe et in monte Lindvnberc.

Item in parrochia Schòngŏwe et in monte Lindvnberc homines eccleſie beronenſis iurati dixerunt, quod in CC. LX^{a}. VIII. libris minus V. ſolidis per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati. Probatum eſt.

Surſe.

Item homines eccleſie beronenſis in parrochia Surſe iurati dixerunt, quod in X ſolidis dampnificati ſunt et in molendino reddente XXX. Modios tritici et 1 Scopaza.

Eiche.

Item homines eccleſie Beronenſis jurati dixerunt, quod in XL ſolidis ſunt dampnificati et in spicario.

Richental et in Reide.

Item homines eccleſie beronenſis in parrochia Richendal iurati dixerunt quod in LXXXVI libris per aduocatum et ſuos ſunt dampnificati. Probatum eſt.

Item in expeditione dampnificati ſunt in XVI ſolidis.

Item hominis eccleſie in Blohwile dampnificati, ſunt in C. ſolidis et XII ſolidis.

Item in Phafana homines eccleſie Beronenſis dampnificati ſunt in III ſolidis.

Item homines eccleſie in Winikon iurati dixerunt, quod in IIII. ſolidis dampnificati ſunt.

Item jn Vfinchon hominef eccleſie dampnificati ſunt in IIII. ſolidis.

Item Dominus Comes quoſdam homines Beronenſis eccleſie in aduocacia ad manuſ nobilium et militum, quaſi pro portione ſtipendii alienauit.

Item aduocatuſ Heinricum Miniſtrum ſuum, ſeruum eccleſie, vxori ſue in Nuptiali dote ab eccleſia alienandum contradidit.

Item aduocatus poſt ſtatutam compoſitionis formam Magiſtro Heinrico de Schongöwe, ſeruo eccleſie, vnam vaccam ſuper eo, quod dampna ſibi illata et ſcita audebat profiteri, rapuit, et ita venit contra juramentum.

Dieſer Rodel iſt von verſchiedenen Händen geſchrieben.

Teilweiſe Ueberſetzung bei Riedweg, Stift Münſter 84—86.

Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 500 ff.

Nr. 86.

1255, 12. August. Tägerweilen.

Spruchbrief Bischof Eberhards von Konstanz im Streite zwischen dem Stifte Münster einerseits, Graf Hartmann der jüngere von Kyburg und Vogt Arnold von Richenſee andererseits.

In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti amen. Eberardus dei gratia Conſtantiensis Episcopus. Omnibus preſens ſcriptum intuentibus | rei geſte noticiam cum ſalute. Mota queſtione coram nobis inter — — prepoſitum et capitulum

eccleſie Beronenſe ex vna, | ac nobilem uirum Hartmannum Comitem iuniorem de Kiburc, et Arnoldum dictum aduocatum de Richenze, ex altera parte, | ſuper bonis, poſſeſſionibus ac iuribus ipſi eccleſie violenter ablatis, dampnis quoque et iniuriis irrogatiſ. Cum nos de conſenſu | partium inquiri fecerimus de premiſſis veritatem, dc ratihabitlone ab ipſis partibus, preſtito corporaliter iuramento, ad procedendum in | cauſa, tam auctoritate iudiciaria, quam arbitraria, nobis a partibus tradita poteſtate, cognouimns per relationem inquiſitarum nobis factam | de predictis omnibus termino conſtituto, ad diffinitivam ſententiam procedentes. Igitur auditis et intellectis hinc inde propoſitis, quoniam nobis conſtitit | euidenter; — — prepoſitum et capitulum bonis et iuribus ſuis ſpoliatos, ac eis dampna grauia, et illatas iniurias; nos- H. comitem et Ar. | aduocatum predictos, ad reſtituendum ablata, ſiue detenta, videlicet Molendinum apud Surſe, Molendinum apud Richenze, Molen- | dinum apud Schongowe, predium apud Schongowe, quod dicitur Herwiſgvt, vnam Schopozam B. de Winon, canonici Beronenſis, Manſum vnum | dominorum de Rinache in villa Rinnach, et in Holz, Manſum unvm apud Meiſterſwanch, Schopozam vnam apud Gvnninkon, agrum u- | num apud Richenze, vnam Schopozam pincerne, Manſum unum apud Wittiwiler, Schopozam vnam cum quibuſdam caſalibus ville Beronenſis et | Communia prediorum noſtrorum apud Pheffinkon, cum iuribus, conditionibus et aliis prerogatiuis, ſine ratione compoſitionis, quondam facte, et a ſede apoſtolica con- | firmate, commiſſa nobis eiusdem executione competentibus, et ad ſatiſſaciendum pro dampnis et iniuriis in trecentis Marcis argenti puri, | comitem pro medietate, aduocatum pro altera medietate condempnauimus prepoſito et capitulo antedicto. Ne autem prefato Arnoldo ex preteritiſ | merito ſuſpecto nocendi facultas relinquatur, ab officio sibi commiſſo ex nunc amouimus, eccleſie prouidendo, dantes ipſi comiti in man- | datis, ſub debito ſacramenti, ut dictum Ar. eiusque ſeruos et miniſtros, H. de Lvchvn, Heimonem et alios, ab officiis, ſeu miniſteriis | ſuis amoueat penitus et deſtituat, nunquam ad officia, que habuerunt, vel ſimilia reſumendos.

Et ut in ſingulis capituli et eccleſie indempnitatibus | caueatur, noſtraque ſententia et mandata defenſa per executionem facti et iuris debitum ſorciantur effectum, per ſacramentum preſtitum iniunximus comiti ſepedicto | eccleſiam ipſam in perſonis et rebus canonicorum et aliarum perſonarum eccleſie pertinentium, manutenere et defendere totis viribus, toto poſſe, ſuper a nobis | pronuntiatis, ac aliis, iure ſeu compoſitione habita eccleſie congruentibus a periculis in futurum. Decernentes commiſſa nobis poteſtate, prepoſito et | capitulo ſepedictis contra comitem prefatum actionem competere, ex delicto predicti Ar. ab officio deſtituti, et ipſum comitem ad ſatiſfaciendum de iniu- | riis teneri, ſi quas forte idem Ar. per ſe, uel per ſuos, prepoſito et capitulo; vel eccleſie inferre preſumpſerit, aut eos in aliquo moleſtare. | Acta ſunt hec apud Tegerwile, anno domini M°C°C. LV.^to^ Secundo Jdus Auguſti, Indictione XIII.^a^

Zwei besiegelte Exemplare mit wohlerhaltenen Siegeln. Das Dupplikat mit breiterem Pergament wurde benutzt für den Abdruck im Geschichtsfreund IV, 271—272.

Copien im Liber crinitus fol. 13b—14, Liber Erni p. 8. Gedruckt auch bei Herrgott, Mon. II, 319, Zürcher Urkundenbuch III, 27—28. Vgl. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 502—503.

Nr. 87.

1255, 22. August.

Rudolphus Prepositus Beronensis und Graf Rudolf von Habsburg, Domherr von Basel, verzichten zu Gunsten von Abt und Convent von Murbach auf die ihnen vom päpstlichen Stuhle erteilte Anwartschaft auf die Pfarrpfründe Luzern.

Nach dem Original im Stiftsarchiv von Murbach in Kolmar im Geschichtsfreund I, 32—33; irrig mit Datum 1250 nach der von Erzherzog Leopold von Österreich, Fürstabt von Murbach, 1614 dem Stift Münster mitgeteilten Abschrift bei Schoepflin, Alsatia Diplomatica 1, 404 und in M. Gerbert, Crypta San Blasiana 1785, pag. 113. Neugart, Ep. Conſt. II,

240. Dieser irrigen Datierung folgt M. Riedweg, Geschichte des Kollegiatstiftes Münster 79, während Urban Winistörfer im Urkundio II, 128 Propst Rudolf von Froburgs Amtszeit erst 1255 beginnen läßt.

Das Jahrzeitbuch von Bero-Münster meldet unter dem 18. Oktober, Luce Evangelifte:

> Hac die ex ordinacione Domini Rvdolffi Comitis de Habspurg, quondam huius Ecclefie Canonici, dantur de Granario Dominorum III. modii spelte in pane, vt hoc festum sollempnius celebretur.
>
> Geschichtsfreund V, 143.

Über Graf Rudolf von Habsburg-Laufenburg, Sohn Rudolfs und der Gertrud von Regensburg, Kirchherr zu Dietikon, Domherr und Dompropft von Basel, Propft zu Rheinfelden, Domherr und Bischof von Constanz (März 1274—1293, 3. April) Stifter der Collegiatkirche Zurzach, vgl. Regesten der Bischöfe von Konstanz I, 271 ff. wo u. a. auch übersehen ist, daß Rudolf Chorherr in Münster war.

Nr. 88.

1255, 6. Oktober. Gottlieben.

Bischof Eberhard von Konstanz spricht Bann und Interdikt über den Vogt Arnold von Richensee aus, der sich dem Spruche im Streite mit dem Stifte Münster nicht fügte.

E. dei gratia Conftantienfis Episcopus. Decanis plebanis feu vicariis vniuerfis. Salutem in domino. Ad tuendam | libertatem eccleſiaſticam impiorum audaciam pietatis ſtudio refrenantes contra eoſdem rigorem eccleſiaſticum cupi- | mus exerceri. Igitur lata ſententia diffinitiva pro dilectis in Chriſto — prepoſito et capitulo Beronenſis eccleſie contra | Ar. dictum quondam aduocatum in Richinſe — ſuper mota queſtione coram nobis de dampnis et iniuri- | if illatis, condempnantes eundem Ar. in Centvm L. marcis, Capitulo ſupra dicto, quoniam — dictus Ar. | noſtre parere condempnens ſententie et iniuncto ſibi mandato, ſub debito preſtiti iuramenti, nominatam | eccleſiam,

prepoſitum et capitulum, ac eorundem hominef nephandis preſumptionibus contra pacis federa | perſequi non formidat, nec ſuper hiis a nobis commonitus curauit reſipiſcere. Noſ in eundem excommunicationis | ſententias, vxorem, familiam et homines ſuos interdicti ſententiam protulimus, iuſtitia mediante, ſingulis vobis | danteſ ſtrictius in mandatis, quatinus prefatas ſententias publicanteſ obſeruatis, facientes eaſdem a veſtris | ſubditis arciuſ obſeruari. Nos ſententiarum tranſgreſſoreſ et ſepedicto malefactori communicantes, | aut eidem fauorem, conſilium et auxilium in ſua temeritate impendentes, ſeueritate canonica punire | proponimus cum ſuper hoc fuerimus requiſiti. Datum Gottelubon. II. Nonas Octobris, Indictione XIII.[a]

Auf der Rückseite finden sich Spuren des aufgedrückten Siegels.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Alem. II, 209 und im Geschichtsfreund XXVIII, 321.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 503.

Nr. 89.

1256, 19. März; apud Beronam.

Graf Gottfried von Habsburg entzieht sich für sich, seine Brüder und Erben zu Gunsten der Johanniter in Hohenrain aller Ansprache an die freien Leute in R̊cingen, Apwiler, Br̊nlon, und Nieder-Ebirsol.

Mit dem Grafen siegelt Bischof Eberhard von Konstanz (Graf Habsburg-Laufenburg,)

Archiv Hohenrain, Staatsarchiv Luzern.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVII, 293.

Nr. 90.

1256, 16. Oktober. Hitzkilch.

Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg bewilligt dem deutschen Ritterorden in Elsaß, Burgund und Breisgau Vergabungen seiner Ministerialen oder von Ritterbürtigen anzu-

nehmen oder solche mit ihrem Gute in den Orden aufzunehmen.

Zeugen u. a.: Rudolphus prepoſitus eccleſie Beronensis, Fridericus notarius patrui noſtri de Kyburg, Johannes junior notarius noſter, Marchwardus de Baldegge, clerici; Heinricus de Heidecke, Conradus de Heidecke filius suus, Wernherus de Liela, H. de Baldegge, Ulricus de Rubiswile, Hartmannus de Wyken, junior, Hartmannus comes junior de Montfort, laici.

Einst im Archiv des Herrn von Büren auf Schloß Vauxmarcus. Neugart, Cod. Dipl. II, 212—214. Solothurner Wochenblatt 1828, 246; Fontes rer. Bern. II, 424—425.

Nr. 91.

1257, 24. März, in capella Lucernensi.

Vergleich zwischen Abt Theobald von Murbach, namens der Klöster Murbach und Luzern und dem Freiherrn Arnold, Vogt zu Rothenburg, vor dem päpstlichen Delegaten . . Prior von Martyreis in Vesoul wegen der streitigen Rechte in Luzern, Malters, Littau, Kriens, Horw, Adligenswil, Root, Buchrain und Emmen, gestützt auf den Vorschlag der erbettenen Schiedsrichter: Heinrich, Dompropst, und Heinrich, Domdekan von Basel, Magister Burkard, konstanzischer Archidiakon in Burgund, Rodolfus prepositus Beronensis, Philipp, Kämmerer von Murbach, Freiherr Wernher von Wartenfels und der Ritter Heinrich von Heidegg, Kraft von Gebweiler, Wilhelm von Sulz.

Original im Stiftsarchiv Luzern. Druck: Schöpflin, Alsatia Diplom. 1, 419; Geschichtsfreund 1, 190—192. Neugart, Episcop. Constant. II, 265; Kopp, Gesch. II, 1, 137—140.

Nr. 92.

1257, 22. April.

Graf Rudolf von Habsburg genehmigt den Verkauf von Gütern in Walde und Grüt durch die Familie von Baldegg an's Stift Münster.

R. Comes de Habſpurc, vniuerſis in Chriſto fidelibus

ſalutem et rem geſtam. Opuſ juſtitie agitur, cum | bone ſidei contractus debito ſtatv conſeruantur. Sciant igitur vniuerſi, quod domina — — vidua, Haı. Miles, M. et M. cano- | nici beronenſes dicti de Baldegge, predia ſua in Waldv, et Jn dem Gvrvte, Magiſtro P. canonico Beronenſi, titulo legittime uen- | ditioniſ tradiderunt; de noſtra voluntate et conſenſv. Renuntiando pro ſe et ſuis ſucceſſoribus, prorſus omni juri ſibi in | eiſdem boniſ conpetenti. Vt autem dicto P. in predictis boniſ difficultas, vel jnpedimentum nequeat in poſterum vllo | cauillationiſ articulo generari, preſenteſ litteraſ noſtram auctoritatem eiſdem proteſtando, ſibi duximuſ concedendas, noſtri | ſigilli munimine, cum ſigillo dicti Har. Militis et eccleſie Beronenſis nomine et uice partium communitas. Acta ſunt hec | anno domini M⁰ C⁰C⁰. L⁰. VII⁰. X⁰ Kalendas Maii Indictione XV.

An der Urkunde hängt nur noch das Reitersiegel des Grafen.

Copie im Liber crinitus fol. 22.

Gedruckt bei Guillimann, Habsburg. 349, Mediol. 287. Hergott, Geneal. II, 333; Geschichtsfreund II, 164. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 477.

Nr. 93.

1257, 3. Oktober, Lucerne in domo B. Stannarii.

Die Grafen Gottfried, Rudolf und Eberhard von Habsburg verkaufen ein Gut in Sarnen an Rudolf den Ammann in Sarnen, Konrad und Walther von Margumetlon.

Siegler: Prepositus Beronensis für den Grafen Eberhard.

Zwei Originale im Archiv Engelberg. Druck: Geschichtsfreund XIV, 242; Herrgott, Mon. Habsburg. II, 334—335.

Nr. 94.

1257, 21. Dezember.

Graf Rudolf von Habsburg genehmigt den Verkauf einer Schuposse in Walde durch Ritter Hartmann von Baldegg an's Stift Münster.

Vniuerſis preſens ſcriptum inſpecturis. R. Comes de Hapſpurc ſalutem et rei geſte noticiam. Tenore | preſentium profitemur, quod nos vendicionem vniuſ Scopoſce in Waldſ ſite, a Dilecto Miniſteriali noſtro H. | Militi de Baldegga, de qua a nobiſ fuerat infeodatuſ, Magiſtro P. Canonico Beronenſi, nomine et vice | predii legitime factam, ratam et gratam habentes, ipſam preſentibus duximuſ confirmandam. | Vt autem dicta vendicio veritatis ſuffulta remedio in poſterum nequeat aliqua calumpnia | perturbari, preſens inſtrumentum fecimus ſigilli noſtri munimine roborari. Acta ſunt hec | anno domini M⁰. C⁰C⁰L⁰. VII. XII. Kalendas Januarii.

Das Reitersiegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 22.

Druck: Herrgott, Geneal. II, 335; Guillimann, Habsburgica 349; Geschichtsfreund II, 164. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 411.

Nr. 95.

1258, Indictionis prime.

Hartmannus Comes de Vroburch verkauft an das Cisterzienserkloſter St. Urban 5 Schuposen in Buocholz concedente, volente et laudante Ruodolfo Beronenſis et Zouingensis ecclesiarum Prepoſito fratre noſtro carnali de patrimonio noſtro. Zeugen: R. prepoſitus Zouingensis, Chunradus miles de Rocliswiler, Gerungus notarius, Volger Villicus, Johannes de Hegendorf, Otto de Furlon.

Siegler: die beiden Verkäufer. Das ovale Siegel des Propstes zeigt St. Michel mit der Inschrift:

S. RODOLFI PPOSITI BEROMENSIS.

Original im Stiftsarchiv St. Urban; Herrgott, Monument. Habsburg, II, N. 422.

Nr. 96.

1259, 4. November, Aarau.

Graf Rudolf von Habsburg bestätigt für sich und seine

Vettern, die Grafen Gottfried, Rudolf und Eberhard von Habsburg, den Verkauf eines Gutes in Ibenmos durch seinen Ministerialen Heinrich von Wangen an die Kirche von Münster.

Vniuerſis preſentem paginam inſpecturis. R. Comes de Habisburc et lantgravius Alſatie | Noticiam rei geſte. Nouerint igitur omnes, quos noſſe fuerint oportunum, quod nos venditionem predii | ſiti in Ibinmozs, factam a Heinrico Miniſteriali noſtro de Wangen Eccleſie Beronenſi, ratam | et gratam ex parte noſtri, et Nobilium Comitum G. et R. et E. de Habisburc, dilectorum patruorum | noſtrorum, habemus. In huius rei teſtimonium litteram dicte Eccleſie Beronenſi noſtri ſigilli | munimine conferimus patenter communitam. Datum ſiue actum apud Arowe. Anno | domini M°. CC°. L°. I°X., II. Nonas Nouembris. Indictione Tercia.

Das Siegel fehlt.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

D. Herrgott, Geneal. II, 356; F. Guillimann, Habsburgica, Tiguri p. 352; Medioloni 290.

Nr. 97.

1260, 7. Juli, Münster.

Das Stift Münster verleiht dem Ulrich von Arburg das von ihm dem Stifte Münster geschenkte Schloß Büren mit allen dazugehörigen Gütern zu Erblehen.

Omnibus in Chriſto fidelibus. R. prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis in domino caritatem. Vt uota fidelium caritatis ſtudio concepta finem debitum conſequantur expedit eadem a quolibet cauillationis periculo in omnem euentum cuſtodire. Notum igitur fieri cupimus vniuerſis, quod cum nobilis vir Vlricus de Arburg, huius eccleſie canonicus, Caſtrum ſuum in Búrron, terras, poſſeſſiones ſuas omnes, quas in preſentiarum tenuit, ad honorem dei omnipotentis ac glorioſe virginis matris ſue Marie et beati Michahelis archangeli dederit et tradiderit huic eccleſie noſtre, proprietatem eorundem in nos et eccleſiam

noſtram libere tranſferendo. Nos iuxta uoluntatem ipſius Vlrici dicta bona et poſſeſſiones ſibi conceſſimus iure hereditario tenenda, in ſignum Juris proprietatis ſoluendum nobis annuatim III. ſolidos in feſto beati Michahelis archangeli vſualis et vnum ſolidum, ut ab omni aduocatie ſeruitute liberentur ipſius bona — — prepoſito dare teneatur, niſi conditio eccleſie in melius forſan immutetur. Liceat autem prefato Vl. de predictis ordinare et diſponere pro ſe et ſuis, concedendo, legando, vendendo, obligando in parte et in toto quod voluerit, ſaluo jure proprietatis eccleſie noſtre in parte qualibet per ipſum in ſingulas perſonas tranſferenda. Et ut dolo quolibet occurratur, ſibi cupimus reſeruari, quod in conceſſis et legatis poteſtatum habeat, quociens ſibi placuerit mutandi voluntatem, que ſola morte confirmatur. In personis et hominibus ſuis cum jure aduocatie, quod habet in bonis eccleſiarum aliarum, ſibi ius retinuit in poſterum provt voluerit diſponendum. In cuius facti predicti euidentiam preſens inſtrumentum eſt conceptum et ſigillis noſtris cum appenſo ſigillo Reuerendi in Chriſto Magiſtri B., archidiaconi Conſtantienſis per Burgundiam, et ſepefati Vlrici de Arburg, canonici, roboratum. Actum Berone, anno domini M°. CC. L. X°. Nonis Julii, Indictione Tercia.

Liber crinitus fol. 5.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. II, 235—236. Ph. A. Segesser, Rechtsgesch. 1, 695; Argovia XXIX, 19—20.

Nr. 98.

1260, 13. November.

Magister Cuno de Hugelnhein, canonicus Beronensis ist Zeuge beim Verkauf von Besitzungen des Klosters Adelnhausen an Johann von Muchein (Mauchen).

Mone, Zeitſchrift des Oberrheins, XVIII, 477.

Nr. 99.

1261, 28. März. Freiburg im Breisgau.

Im Schiedspruche des Grafen Konrad von Freiburg zwischen

dem Kloster Sölden und Berchtold Weinmann von Mördingen ist Zeuge:

Magiſter Cv̊no de Hugelnheim, Chorherr zu Münster.

Mone, Zeitschrift IX, 350.

Nr. 100.

1261, 28, Mai. Münſter.

Freiherr Wernher von Attinghusen ſchenkt dem Stift Münster eine Schuppose in Aesch.

Omnibus in Chriſto fidelibus Wernherus nobilis de Attingenhuſen et facti noticiam. Expedit deciſa negocia per contractus habitos ſcriptis ſolidari. Nouerint igitur vniuerſi, quod cum queſtio inter me et Reuerendos in Chriſto R. prepoſitum et capitulum Eccleſie Beronenſis ſuper poſſeſſionibus ſitis in Siſinkon, in Morſacho et quibusdam aliis locis vallis Vrane, hominibus et iuribus ad eaſdem pertinentibus in Eccleſia Thuricenſi per arbitros ad hoc electoſ fuerit terminata, ego dictis — — prepoſito et capitulo, ſpecialiter ad miniſterium altaris ſanctorum Johannis Baptiſte et Johannis evangeliſte Scopoſam vnam in Eſche ſitam, quam videlicet Güſti tenuit excolendam liberaliter contuli pleno iure. Renunciando pro me, filiis et heredibus meis omni iuri, conſuetudine et cuilibet impetitioni, que mihi competere poſſet vel meis ſuper dicta Scopoſa ſic donata. Promittens, ut ipſi Eccleſie de dampno futuro caueatur Warandiam preſtare de predictis quociens fuero requiſitus. In cuius facti euidenciam preſentem litteram dictis — — prepoſito et capitulo conceſſi sigillo meo et ad petitionem meam Marquardi Nobilis de Wolhuſen roboratam. Acta ſunt apud Beronam Anno domini M⁰ CC⁰LXI⁰. V⁰. Kalendas Jvnii, Indictione quarta.

Liber crinitus fol. 32, b.

Nach einer Abschrift von zur Lauben in Schmid, Geschichte von Uri I, 224 und im Geschichtsfreund XLI, 22. Nach Lib. cr. Geschichtsfreund XXII, 273. Deutsche Uebersetzung in Balthasar, Antiquitates Beronenses II, 309.

Nr. 101.

1261, 27. August.

Graf Ludwig von Froburg bewilligt dem Stifte Münster ein Gut in Kagiswil von der Familie Ritter Wernhers von Iffental zu erwerben.

In Nomine domini noſtri Jehſu Chriſti amen. Vt habiti contractus a futuris diſpendiis in omnem euentum | conſeruentur, expedit eos auctoritate maiorum et ſcriptis ſolidari. Nouerint igitur preſentes et poſteri quod Diſcreto viro | Magiſtro Petro Canonico Beronenſi procurante — — Relicta quondam Wernheri Militis de Iſendal, Wernherus, Lv̊toldus, Vlricus, Heinricus | et Marchwardus, filii eiusdem, prediuum quod habebant in Chagenſwile de conniuentia et auctoritate Nobilis viri— Lvdewici Comitiſ | de Vroburg, domini ſui, dederunt et contradiderunt Eccleſie Beronenſi, jure pleno quo freti fuerant, in ipſam tranſferendo. Renuntiando | pro ſe, heredibvs ſiue ſucceſſoribus ſuis omnibus juri, conſuetudini, ſeu cuilibet deffenſioni que ipſis in poſterum competere poſſet contra | donationem predictam, per manum dicti domini Comitiſ factam, contractu venditionis mediante. Hoc adiecto, quod Eccleſia predicta | bonum ſiue poſſeſſionem ipſam, prefato Magiſtro P. et perſoniſ aliis quibus ipſe legare voluerit, concedere debeat jure hereditario | pro cenſu annuo poſſidendam. In cuius facti euidenciam preſens ſcriptum eſt confectum et ad petitionem partium | ſigilliſ ſupradicti domini Comitis ac Reuerendorum in Chriſto Rv̊dolfi prepoſiti et Capituli Beronenſis Eccleſie communitum. | Actum, anno Domini M⁰. C⁰C⁰. LXI. VI Kal. Septembris. Indictione Quarta.

Das Ovalſiegel des Grafen Ludwig von Froburg hängt wohl erhalten. Die beiden andern Siegel wurden nie angehängt.

Copie im Lib. crinitus fol. 19, b.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Dipl. Alem. II, 245. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 488.

Nr. 102.

1261, 23. September, Zofingen.

Graf Hartmann von Froburg genehmigt die Abtretung eines Gutes in Wolfartswile durch Konrad von Schliengen an die Kirche in Münster.

Omnibus in Chriſto fidelibus. Hartemannus Comes de Vroburg rei geſte | noticiam. Fidelium noſtrorum benigno fauore negotia perſequentes, ea | volumus illeſa conſeruari. Nouerint igitur preſenteſ et poſteri quod Chonra- | duſ de Sliengen, fidelis noſter, de conſenſu Ite, vxoris ſue, Heinrici | filii ſui et Berchte filie ſue, accedente conniuentia noſtra et bona volun- | tate, predium quod habuit in Wolfhartſwile in dotem — — vxori ſue | donatum, dedit et contradidit per manum noſtram jure quo tenuit | Eccleſie Beronenſi libere poſſidendum, Magiſtro Bvrchardo, archidiacono Conſtantienſi | per Bvrgundiam ad honorem dei omnipotentis et beati Michahelis archan- | geli hoc fideliter procurante. In cuius facti euidentiam haſ litter- | as Conceſſionis ſigillo noſtro communitas. Teſtes huius rei ſunt. Lvtol- | dus de Iſendal. Wernherus de Triengen. Rv̊- dofus de Wartenfelſch. | Canonici Zovingenſes. Rv̊dolfus. Vlricus de Balma. Ortolfus de | Vzingen. Heinricus et Vlricus de Grv̊nenberg, Nobiles. Heinricus | Bongartere, Anſhelmus Ber- wart. Hermannus der Roto et alii | quam plureſ. Datum apud Zovingen anno domini M⁰. CC⁰. | L⁰XI. IX Kalendas Octobris indictione Quarta.

Vom schildförmigen Siegel ist noch der Adler erhalten mit Legende S. [C] OM. DE.

Im Liber crinitus fol. 5, b mit der irrigen Jahrzahl 1271.

Mit der irrigen Jahrzahl 1271 gedruckt bei Neugart, Codex Diplom. Aleman. II, 284, jedoch mit willkürlicher Veränderung der Indictio IV. in XIV.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 488.

Nr. 103.

1261, 2. Oktober, in oppido de Lucerna.

Peter Schnyder, Bürger von Luzern, vergabt der Meisterin und dem Convent der Frauen zu Horgen (Horw) das Gut zu Reitholz bei Ebikon. Unter den Zeugen: M. de Baldecca, Canonicus Beronensis; Magifter B. Archidiaconus Conftantiensis.

Archiv Rathausen, jetzt Staatsarchiv Luzern. Druck: Geschichtsfreund II, 56—58; Zürcher Urkundenbuch III, 255.

Nr. 104.

1261, 20. November (dominica ante Chonradi episcopi).

Nobiles viri Vlricus et Cono fratres dicti de Rinacho verkaufen an Abt Walther von Engelberg die Vogtei von Bachteln.

Siegler: nobilis vir. (Ulrich) de Arburc, laut Siegel Wol. D.'ARBVRC CANONICI B'RON.

Archiv Engelberg, Geschichtsfreund LI, 88. Abbildung des Siegels in Argovia XXIX, Tafel, tig. 15.

Nr. 105.

1262, 2. März, Freiburg i. B.

Magister Cv̊no de Hugelnhein, canonicus Beronensis, ist mit Propst Peter von Sölden und Burkard, Pfarrer zu Birtelskirch, Schiedsrichter im Streite zwischen dem Kloster Willmarszell und Ritter Hugo von Veltheim wegen des Patronatrechtes von Wolfenweiler.

Mone, Zeitfchrift IX, 351.

Nr. 106.

1262, 9. Juni, Surfee.

Teithem (Diethelm?) von Zug verkauft ans Kloster Engelberg die Vogtei über ein Gut in Aesch. Zeuge: dominus Vlricus de Arburch, Canonicus Beronensis.

Original in Engelberg. M. Herrgott, Gen. II, 1, 374, Nobiliaire Suisse 1, 118. Urkundenbuch von Zürich III, 272, Geschichtsfreund LI, 88—89.

Nr. 107.

1263.

Graf Hartmann von Froburg schenkt dem Kloster St. Urban die Mühle zu Morgenthal mit Zustimmung seines Bruders Propst Rudolfs zu Zofingen und Beromünster (Rodolfi germani mei, Zovingensis et Beronensis eccleſiarum Prepoſiti), der die Urkunde besiegelt. Das Siegel nennt Rudolf Propst zu Zofingen.

Archiv St. Urban. Fontes Bernenses II, 585—586, Zeerleder Urkundenbuch von Bern I, 576—577. Neugart Episcop, Constant. II, 285, Herrgott, Genealogia Habsburg. II, Nr. 465. Im Solothurn. Wochenblatt 1824, 247—248 irrig ins Jahr 1253 versetzt.

Nr. 108.

1263, 23. Februar (vigilia Matie Apoſtoli).

Freiherr Lütold von Spitzenberg verkauft an Abt und Convent von St. Urban um 3 ℔ 10 Schilling Zürcher Münzen einen Acker in Schötz. Siegler des Verkäufers filius patrui dominus Uol. de Arburc, das Siegel nennt denselben W. de Arburc, Canonicus Beronensis.

Archiv St. Urban. Urkundio II, 2, 37—38, Fontes Bernenses II, 572.

Nr. 109.

1265, 8. oder 9. Februar, in ecclesia Beronensi ante majus altare.

Hugo dictus de Jegiſtorf, canonicus eccleſie Beronenſis, vergabt ans Stift Frienisberg seine Güter bei Janzenhaus, Scheunenberg und Alteche.

Presentibus domino Hessone prepoſito Werdensi,[1]) Die-

[1]) Hesso von Reinach, Chorherr zu Münster. Ueber ihn vgl. besonders W. Merz in der Argovia XX, 110—119.

trico de Halwile, Berch. de Seconis, Wal. de Hochdorf, canonicis Beronensibus, et Uol. plebano in Geis.

Original im Staatsarchiv Bern.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 486. Fontes Bernenses II, 622—623, Solothurn. Wochenblatt 1830, 543. Zeerleder, Urkundenbuch von Bern I, p. 614—615.

Nr. 110.

1265, 16. Juli, Einsiedeln.

Teilung von Leibeigenen unter den Stiften Einsiedeln und Münster.

Vniuerſis preſentium inſpectoribus Anſelmus dei gratia abbas Monaſterii | Heremitarum totuſque eiusdem loci Conventus Salutem et in domino Cari- | tatem. Sapit iuſtitiam, accedit ad gratiam, ut ea que iuſte et | honeſte geruntur negotia, ab omni cauillationis materia scripture te- | ſtimonio preſeruentur. Noverint igitur quos noſſe fuerit oportunum, | quod cum Anna filia quondam Ar. an dem herwege de Tagemarſellon, que | iure proprietatis ad noſtrum Monaſterium pertinere dinoſcitur, vt omnif parentela | Sua teſtatur, cum Wernhero hoſpite de Altloſhoven, qui eccleſie Beronenſi | ſimiliter iure proprietatis pertinet, matrimonium vt dicitur contraxerit, Nos vna | nimi conſilio et conſenſv pro bono pacif et concordie medietatem prolif | quam idem Wer. ex- prefata mvliere ſuſceperit diuina gratia largiente | damus et contradimus predicte eccleſie Beronenſi, medietate altera dicte prolif noſtro | Monaſterio ſine contradictione qualibet permanente. Et in huius rei testimonium | damus ſepedicto Wer. preſentem literam, ſigilli noſtri Abbatif mvnimine communitam. | Nos conventus ſigillo domini noſtri Abbatif contenti ſumus in hac parte | Datum apud Monaſterium Heremitarum. anno domini M°. CC°. LX. V. XVII. Kal. Auguſti.

Das Siegel des Abtes hängt beschädigt.

Originalurkunde in Münster Fasc. 70, B, N. 19. Copien: Liber Crinit. fol. 23, b; Lib. Crin. fo. 92. Druck: Geschichtsfreund 42, 134—135. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen.

Bünde II, 1, 489. Joh. Müller, Gesch. d. schweizer. Eidgenossenschaft 1786, 1, 483.

Nr. 111.

1265, 3. November, Basel.

Rodolfus de Vroburg, prepofitus Beronensis, bezeugt, Graf Ludwig von Froburg sei von Bischof Heinrich von Basel mit den Schlössern Waldenburg und Olten belehnt worden.

Original in Liestal, gedruckt bei H. Boos, Urkundenbuch der Landschaft Basel, 1, 56—57, nach dem Basler Lehenbuch bei Herrgott, Geneal. Habsburg II, N. 475 und Trouillat, Monumens de Bale II, N. 111, p. 158.

Nr. 112.

1265, 1. Dezember, in ponte Lucernensi intra villam.

Wernher, Diethelm und Marquard von Wolhusen, Freiherrn, verzichten nach dem Anspruche der Schiedsrichter, domino Ulrico Nobili de Arburg, domino Thietrico de Hallevile, canonicis Beronensibus, Herrn Konrads, Leutpriester in Hasle und Konrads uf der Rüß, Bürgers von Luzern, auf das Eigentumsrecht von Leibeigenen in Hocken gegen Auszahlung von 8 Pfund Münze.

Zeuge: dominus Marchwardus de Baldegge, Canonicus Beronensis.

Siegler: die beiden Chorherrn.

Original in Engelberg. Geschichtsfreund 41, 90—91. Neugart, Episcop. Conft. II, 295.

Nr. 113.

1266, 16. März.

Graf Rudolf von Habsburg und Graf Rudolf von Werdenberg, Vormünder der Gräfin Anna von Kyburg, genehmigen den Verkauf von Gütern in Vodlattingen und Holzach in Roggliswil durch Ritter Ulrich von Roggliswil an Berchtold, Leutpriester zu Seckingen, Chorherr zu Münster.

Archiv St. Urban. — Solothurner Wochenblatt 1831, 154, Zürcher Urkundenbuch IV, 27.

Nr. 114.

1266.

Ritter Ulrich von Roggliswil verkauft an Berchtold, Leutpriester in Seckingen, Chorherr in Münster, Güter in Vodlattingen und Roggliswil.

Siegler: das Capitel Münster, Burkard, Archidiakon von Constanz, und Berchtold, Chorherr von Münster.

Archiv St. Urban.

Nr. 115.

1266, 15. September, Basel.

Das Domstift und Stift St. Leonhard in Basel quittieren das Stift Münster für 58 Mark Silber, herrührend vom Verkauf von Gütern in Gundiswil uud Zetzwil und dem Zehnten in Kulm.

Conradus decanus et capitulum eccleſie Baſilienſis, Alberchtuſ Prepoſitus et conuentus ſancti Leonardi Baſilienſis, vniuersis preſentem | litteram inſpecturiſ ſalutem in domino. Cum uita hominum ſit breuiſ, memoria labiliſ, ea que fiunt in tempore ne ſimul labantur | cum tempore, ſcripturarum ſolent teſtimoniis perhennari. Nouerint igitur preſentes et poſteri, quod noſ poſſeſſioneſ noſtraſ ſitaſ in villis Gun- | dolzwile videlicet agroſ, cultoſ et incultoſ, prata, domoſ, areas, molendinum, nemora, paſcua, que omnia titulo | proprietatiſ poſſedimus, cum omnibus ſuiſ iuribus, pertinentiiſ et appendiciiſ, titulo uendicioniſ pro quinquaginta et octo marcis argenti | tranſtulimus in viroſ honorabileſ — prepoſitum et capitulum eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dyoceſis, quaſ quinguaginta et octo marcaſ con- | fitemur nobis plenarie perſolutaſ, et in uſoſ neceſſarioſ eccleſiarum noſtrarum conuerſas. Penſata etiam eccleſiarum noſtrarum utilitate, decimam | in villa Kulumbe ab hoſpitali morbacenſi pro cenſu quinque ſolidarum

poſſedimus iure hereditario, tranſtulimus in predictoſ pre- | poſitum et capitulum Beronenſem. Promittenteſ eiſdem pro nobiſ et ſucceſſoribus noſtris de ſupradictiſ omnibus et ſingulis, debitam waran- | diam. Et renunciamus exceptioni non numerate pecunie, beneficio reſtitutionis in integrum, et omni iuriſ auxilio, canonici et ciuiliſ, per | que dicta uenditio et decime tranſlatio poſſet in poſterum infirmari. Actum et datum Baſilee anno dominie M⁰ CC⁰ LX⁰ VI⁰. X VII⁰ | Kalendaſ octobris. In cuius rei teſtimonium noſ decanus et capitulum Baſileenſe, Nos prepoſitus et Conventus ſancti Leonardi ſigilla noſtra presentibus | dedimus appendenda. Teſtes de capitulo Conraduſ decanuſ, Heinricuſ Scolaſticuſ Erkenfridus Cantor, Heinricuſ Camerarii, Heinricus | de Hegendorf, Johanneſ de Ratolſtorf, Rudegeruſ de Columbaria, Dietericus de Bercholz, Dietricus de Fine, Lutoldus de Con- | ſtantia, Wernherus Scalarii et aliiquam plureſ fidedigni.

Die Siegel sind abgefallen.

Copie im Liber crinitus 18, b (zweites Blatt).

Gedruckt bei Schöpflin. Alsatia diplom. I, 454—455.

Urkundenbuch der Stadt Basel I, 340—341.

Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 489.

Nr. 116.

1267, 23. Juni (IV. Kal. Julii).

Aelteste datierte Urkunde im Formelbuch des Heinrich von Schönenwerd, Chorherrn von Münster, Schönenwerd und Zürich, beginnend: Nouerint universi, quod ego Heinricus de Schönenwerit, canonicus, ecclefie Verdenſis.

Codex S. Gallensis N. 745, fol. 26 in der Stiftsbibliothek.

Durch seinen Anverwandten Heinrich von Schönenwerd, Abt zu Muri (1309—1333) erhielt der Autor einige Urkunden über die Besitzungen des Klosters von Talwil (K. Zürich).

Nr. 117.

1267, 8. September, Lönberg bei Murten.

Graf Friederich von Pfirt, Freiherr Walther von Klingen,

Heinrich von Klingenberg, Propst zu St. Stephan in Konstanz, Herr Hugo de Palasuel und Magister Wernerus, Canonicus Beronensis, vergleichen Graf Rudolf von Habsburg mit der Gräfin Margretha von Kyburg wegen ihrer Ansprache auf Baden, Mörsberg und Mosburg.

Original in Wien.

E. M. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg, I, p. CLIX. Wurstenberg, Peter von Savoyen, IV, 414.

Fontes Bernenses II, 689. Zeerleder, Urkundenbuch für die Stadt Bern I, pag. 650—651.

Zürcher Urkundenbuch IV, 72.

Wartmann, Urkundenbuch von St. Gallen IV, 1005.

Nr. 118.

1267, 14. November, Freiburg im Breisgau.

Magister Kv̊no de Hugelnheim, canonicus Beronensis, ist Zeuge in einer Vergabung der Herren von Staufen für das Kloster St. Trudpert.

Mone, Zeitschrift XXI, 374, IX, 447.

Nr. 119.

1268.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und der Familie Geiler betreffend Auszahlung einer Rente und Stiftung einer Jahrzeit.

— — Prepoſitus et — — capitulum eccleſie Beronensis. Uniuerſis in Chriſto fidelibus presentem cedulam intuentibus noticiam ſubſcriptorum. Vt a futuris caueamus diſpendiis expedit acta legitima, que aguntur in tempore ſcriptis commendari, ne cum tempore dilabantur. Nouerint igitur quibus noſſe fuerit oportunum, quod Ulricus dictus Geiler cum filiabus ſuis Berchta et Agneſa ſummam decem librarum contulit eccleſie noſtre pro poſſeſſionibus comparandis, pro quibus duo maltera spelte, pro tempore uite ſue debeant sibi de communi granario miniſtrari. Cum autem Ulr. de medio uite ſublatus vnum maltrum cedit anniuerſario eiusdem inter canonicos preſentes

diuidendum; reliquum vero filiabus memoratis, quamdiu vixerint, ministratur; poſtquam vero ſepedicte filie diem extremum clauſerint, ambo maltera anniuerſario antedicti Ulrici deputentur. Ne autem ſuper hiis in poſterum dubium moveatur, preſenti ſcripto duximus sigillum capituli appendendum. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXVIII°, Indictione XII°.

Liber crinitus fol. 27 u. 41.

Nr. 120.

1268, 18. und 31. Oktober, Konstanz und Gottlieben.

Bischof Eberhard von Konstanz bezeugt die Vergabung von Gütern durch den Chorherrn Friedrich, vormals Notar von Kyburg, an das Kloster Wettingen. Zeuge u. a. Bertoldus de Winterthur, Canonicus Beronensis.

Archiv Wettingen. Zürcher Urkundenbuch IV, 106—107.

Nr. 121.

1269, 20. April.

Freiherr Walther von Eschenbach fixiert die Vogtsteuer der Güter Gauchhusen in der Au auf 5 Schilling.

In nomine domini amen. Teſtimonia ſcripturarum et hominum maxime noſtris temporibus ſunt oportuna, ne ea que | fiunt in tempore, cum tempore a memoria hominum dilabantur. Nos igitur Waltheruſ nobilis de Eſchi- | bach Notum facimuſ vniuerſis, preſentes litteras viſuriſ vel audituris, quod Chv̊nraduſ de Eſchi- | bach, filius magiſtri Hermanni, feliciſ memorie, poſſeſſiones Gŏchvſen in der ŏwa, quas ab Eccleſia | Beronenſi poſſidebat pro annuo cenſu, qui vulgo dicitur vridſchazz in quibus jus habemus aduocacie | pro quadam pecunie quantitate Eccleſie predicte quittauit cum heredibus ſuiſ, eoſdem poſſeſſiones | libere reſignando. Nosque constituimus pro uice aduocacie in perpetuum a dictis poſſeſſionibus nichil niſi | annuatim quinque ſolidos Monete Turicenſis debere exigi vel requiri, et ad hoc noſ preſentibus obligamus, — In cuiuſ rei teſtimonium et ad maioriſ roboriſ firmitatem preſentem

cedulam ſigilli noſtri | munimine conſignamus. Acta ſunt hec anno domini M⁰ CC⁰. LX⁰. VIIII.⁰ Indictione XII.ª XII⁰ Kalendas Maii.

Das Siegel ist abgefallen.

Nr. 122.

1669, 25. September, Klingnau.

Bischof Eberhard von Konstanz tritt dem Kloster Cappel die Kirche in Beinwil gegen Güter und Collaturrecht von Rorbas ab. Zeuge u. a. Dietricus Thesaurarius Beronensis.

Archiv Cappel. Zürcher Urkundenbuch IV, 129—130.

Nr. 123.

1269, 22. Dezember, Luzern.

Abt Berchtold von Murbach, der bei dem Chorherrn Walther von Hochdorf in Beromünster 20 Mark Silber geborgt hatte, errichtet eine Hypothek auf die Gefälle des Hofes in Stein.

Stiftsarchiv Luzern. Gedruckt im Geschichtsfreund III, 170—171.

Nr. 124.

1269.

Stiftung der Kaplanei St. Nikolaus und Verena durch Chorherrn Berchtold, Leutpriester zu Seckingen.

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam audituris. Berchtoldus plebanus Seconensis, Canonicus ecclesie Beronenſis. Noticiam ſubſcriptorum. Que pietatis ſtudio aguntur | ne lapſu temporis pariter a memoria dilabantur, expedit ea ſcripture teſtimonio perennari. Nouerit igitur etas preſentium ac poſteritas futurorum, quod ego ad divini | cultus aucmentum et anime mee ſalutare remedium capellam in latere Beronenſis eccleſie conſtructam in honore quoque pii confeſſoris Nicolai ac beate | Verene virginis dedicatum, propriisque facultatibus conpetenter dotatam, contuli viro manſueto Berchtoldo sacerdoti

de Gahnanch, adiunctis licitis et | honeſtis condicionibus, que ſecuuntur, videlicet ut, quemadmodum dictus Berchtoldus, eodem modo quilibet ſuorum ſucceſſorum in dicta capella reſidentiam juret, horis quoque | canonicis ac diuinis officiis, que in Beronenſi ecclesia iugiter celebrantur, dum modo intereſſe potuerit commode frequenter interſit. Tres miſſas celebrare septimanis | singulis non omitat; feria ſecunda pro remedio et ſalute anime mee meorumque parentum, ac omnium fidelium defunctorum; feria quarta de sanctis, videlicet Nicolao et | Verena, patronis ſupranominatis alternatim officiet prout viderit expedire. In die vero sabbati ad laudem et honorem Gloriose virginis miſſam cantet. Nec etiam alicubi | nomine vicarii celebrare preſumat, niſi forte ad tempus prebendarii aliter abſentis legitime aut oppreſſi languore, vices ſuppleat, vanitatis quoque aut leuitatis | ſtudio nequaquam ei liceat diuertere aliquorſum, verumtamen cum perſuadet pietas, expoſcit vtilitas aut requirit neceſſitas, indulto octo dierum ſpacio aut quindecim, | ſi opus fuerit, petita licencia a cuſtode vel cellerario, aut camerario eundi liberam habeat facultatem. Preſbiter autem in ipſa capella inſtituendus ſit talis, videlicet: | Nullum beneficium habens, vite laudabilis et conuerſationis honeſte, qui velit et valeat ſeruire domino iugiter in timore. Quod ſi vanitatibus ſe inmiſcens, horis canonicis | ac ceteris quibus aſtrictus eſſe dinoſcitur, negligenſ fuerit, aut remiſſus, de redditibus hic male poſſeſis iudicium perpetue dampnacionis manducet et bibat. Et niſi relicta | erroris ſemita reſipiſcat indignationem omnipotentis dei incurrat et cum reprobis accipiat portionem, De jure autem institutionis prenotata capella duxi taliter | ordinandum, vt ſi meo tempore dictam capellam vacare contigerit, collationem eius mihi, quoad vixero, reſervavi. Poſtquam vero diem extremum clauſero, ad cuſtodem | dicte eccleſie Beronenſis, qui pro tempore fuerit, Capelle collatio deuoluatur. Qui ſi infra menſem a tempore vacationis Idoneum neglexerit inſtituere ſacerdotem, ut ſupradictum | eſt Jus collationis in prepoſitum cadat. Si vero prepoſitus infra alterius mensis ſpacium iure ad eum delato uti neglexerit, Inſtitutio

capelle ſupradicte ad Episcopum Conſtantienſem | deuoluatur. Vt autem premiſſa, que caritatis ſtudio ordinaui, nunc et in poſterum inviolabiliter obſeruentur, Preſens scriptum honorabilium in Chriſto prepoſiti et | Capituli Beronenſis Eccleſie, propriique Sigillorum Karactere roboraui, Acta ſunt hec anno domini M° CC° LX°. VIIII.° Indictione XII.

Es hängt nur noch das zerbrochene Siegel des Propstes Rudolf, in dessen Siegelfeld der froburgische Adler steht.

Copie in Liber crinitus fol. 32; Liber capellan. N. 41, fol. 34. Deutsche Uebersetzung aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv Luzern. Moderne Verdeutschung bei Riedweg, Stift Münster 231—233. Vgl. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 487.

Nr. 125.

1270.

Verkauf des Zehntens in Kulm durch das Kloster Murbach an das Stift Münster.

B. dei gratia Mvrbacensis abbaſ, Totusque Conuentus Monaſterii Mvrbacensis. Uniuerſis Chriſti fidelibus ad quoſ preſentes litere peruenerint, noticiam ſubſcriptorum. | Quia cum ueloci temporis decurſu facta hominum a memoria ex facili elabuntur ſcripturarum teſtimonia ſunt inuenta. Nouerint uniuersi tam pre- | ſentes quam poſteri quod noſ accedente unanimi conſenſu et libera uoluntate univerſorum ac ſingulorum confratrum noſtrorum Decimam in uilla de Kulnbe, | que iure proprietatis ad hoſpitale noſtri Monaſterii ſpectare dinoſcitur pro certa quantitate pecunie honorabilibus uiriſ — — prepoſito et capitulo | Beronenſi, Conſtantienſis dyoceſis, uendidimuſ, uolentes eandem pecuniam ad uſuſ convertere nobiſ magiſ neceſſarios et in loco eccleſie noſtre propinqui- | ori, promittentes eiſdem pro nobiſ et noſtriſ ſucceſſoribus ubicunque et quotiescunque neceſſe fuerit, debitam de ipſa decima noſ preſtare vuarandiam. | Abrenunciantes etiam preſentibus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus omni exceptioni, privilegiiſ, petitionique-reſtitutioniſ in integrum et omni | iuris auxilio, canonici et ciuilis et omnibus quibus preſenſ vendicio inpoſterum aliqua

tenus poſſet impediri ſeu infirmari. Ne autem hec | noſtra vendicio aliquorum calumpnia ualeat irritari, uerum etiam ad preſentis facti euidentiam et in rei geſte teſtimonium preſentem | cedulam conſcribi fecimuſ, noſtrorum et hoſpitalarii noſtri Monaſterii ſigillorum munimine conſignanteſ. Datum anno domini M.° C°C°. LXX.°

Die 3 Siegel sind beschädigt, dasjenige des Hospitalers zeigt einen Löwen mit einem Sterne in der Mitte des Feldes.

Copie im Liber crinitus fol. 19, b—20, 46, b.

Gedruckt bei Schöpflin, Alsatia diplomatica I, 467.

Nr. 126.

1270, 16. Mai.

Jahrzeitstiftung des Custos T. [Dietrich] von Hallwil für sich und Berchtold von Hallwil.

Vniuerſis Chriſti fidelibuſ preſentium auditoribus. T. de Halwile, Cuſtos Eccleſie Beronensis, noticiam ſupſcriptorum. Que | pietatiſ aguntur ſtudio, ne labente tempore a memoria hominum pariter dilabantur, expedit ea ſcripture teſtimonio | roborari. Nouerint igitur tam preſenteſ quam poſteri, quod nos pio moti affectu in remedium anime noſtre ac Berctoldi | bone memorie noſtri fratrueliſ duaſ Scopoſaſ in Seingen ſitaſ, ut ex earundem prouentibuſ utriuſque dieſ anni- | uerſarius ſtatutiſ temporibuſ celebretur, contulimuſ Eccleſie Beronenſi voluntate et aſſenſu Walteri Mili | tiſ de Halwile pleniuſ accedente, qui pro ſe ac ſuiſ liberis iuſ, quod ſibi ratione aduocatie in boniſ predictiſ | competebat, in manuſ Capituli libere reſignauit. Vt autem que legitime ordinata ſunt, ne valeant in- | poſterum aliqua interueniente calumpnia infirmari, Preſenſ ſcriptum fieri ac Sigillorum noſtrorum appenſionibuſ fecimuſ | conſignari. Acta ſunt hec anno domini M°. CC°. LXX°. XVII°. Kalendas Junii. Indictione | XIII°.

An der Urkunde hängt ziemlich wohl erhalten das schildförmige Siegel mit Legende: WALTHERI DE HALLE V. Vom Siegel des Custos ist nur ein Fragment vorhanden.

Copie in Liber crinitus fol. 5, b.

Nr. 127.

1270, August.

Jahrzeitstiftung des Chorherrn Gottfried von Pfeffikon mit Leibrentenvertrag.

Vlricus de Landenberg, prepoſitus totumque capitulum Eccleſie Beronenſis, vniuerſis preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus noticiam ſubſcriptorum. Conſtituti coram nobis Ita relicta quondam Johannis de Jegensdorf et ipſius ex eo liberi Inſtrumentum quoddam honorabilis domini R, qůondam prepoſiti et capituli dicte Eccleſie predeceſſorum noſtrorum nobis exhibuerunt, in hec uerba!

R. de Froburg, prepositus totumque capitulum Eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dyoceſis, vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris, maioribus obedienciam, paribus concordiam, minoribus compaſſionem. Quia vita hominum breuis, memoria labilis, et homines ad litigandum maxime noſtris temporibus ſunt proni, cautum eſſe creditur, et quam plurimum expedire, vt facta quorum memoria eſt requirenda, ad poſteros ſcripture tranſmittantur teſtimonio. Nouerint igitur et ſciant vniuerſi, quos noſce uel ſcire fuerit oportunum, quia propter multiplicia incommoda debitorum, quibus Eccleſia noſtra eſt obligata honorabili viro, dilecto noſtro concanonico domino Gôtfrido de Pfeffinkon decem Modios tritici vendidimus annuatim ex noſtro ſpicario percipiendos. Idem vero G. ſalutis ſue non inmemor ad recompenſationem beneficii ab Eccleſia noſtra percepti, conſtituit poſt mortem ſuam tres modios eiusdem tritici canonicis preſentibus tantum pro pane et vino, nomine remedii, in die ſui anniuerſarii miniſtrari, vnum vèro modium pauperibus pro elemoſina erogari. De reſiduis vero ſex modiis ſic ordinavit, quod quam diu vixerit in ſua ſint poteſtate, Si autem eum premori contigerit Ita, legitima Johannis de Seon, et Anna neptis ſua percipient eoſdem inter ſe equaliter diuidendo. Si uero contingat alteram illarum decedere abſque liberis, ſola ſuperſtes eidem ſuccedet pleno jure. Reliquum, ſi ambas abſque liberis decedere conti-

gerit, in die anniuerſarii mei vtriusque duo Modii eiuſdem tritici Canonicis tum preſentibus dabuntur. Reliqui autem duo modii eum preſcriptis tribus in die anniuerſarii predicti G. diſtribuantur. Statuit etiam, vt ſi alteram illorum uel ambos liberos habere contingat, liberi matribus hereditario iure ſuccedant. Vt autem hoc noſtrum factum, et ipſius pia ac prouida ordinacio in perpetuum maneat inconuulſa, verum et ad maiorem facti euidenciam preſentem ei cedulam tradidimus ſigillorum noſtrorum munimine aſignatum. Datum Berone anno domini M°. CC°. LXX°. Menſe Auguſti.

Cum itaque a dictis matre ac filiis tres modios dicte penſionis pro pecunia redimerimus numerata videlicet XVIII. libris Monete Zouingenſis, reliquos tres modios eiſdem dimittimus jure, quod prius ſecundum tenorem Inſtrumenti predicti habuerant, in eiſdem percipiendo, ſecundum quod de jure fuerit faciendum. Datum Berone anno domini M°. CCC°. XII°., feria quinta proxima poſt feſtum beati Gregorii, Indictione X°., ſub sigillis — — prepoſiti ac capituli predictorum.

Liber crinitus fol. 31, 44, b.—45.

Nr. 128.

1270, vom 24. September.

Erblehenbrief des Stiftes Münster für Frau Elisabeth von Liele, Gemahlin des Ritters Hartmann von Baldegg.

Prepoſitus et Capitulum Eccleſie Beronenſis, vniuerſis preſentium auditoribus noticiam ſubſcriptorum. Dignum eſt vt que noſtris | temporibus peraguntur negocia, ne labili hominum dilabantur memoria, ſcripture teſtimonio roborentur. Nouerint igitur | tam preſentes quam poſteri quod H. de Baldega, miles, poſſeſſiones ſuas, videlicet duas scopoſſas ſitas | in Remerſwil et terciam ſitam in Baldege, jure proprietatis ad eum pertinenteſ, in manus noſtras, Illuſtris Domini | R Comitis de Habſpurg et de Kiburg aſſenſu plenius accedente, libere reſignauit. Quas quidem poſſeſſiones | Elizabeth, vxori ſue dicte de Liele in recompenſationem bonorum ſuorum, que

pro ſuiſ neceſſitatibus idem H. | miles ſe expediſſe fatetur, ſepe fate vxori ſue concedi humiliter poſtulauit. Nos uero peticionem prefati | militis fauore beniuolo proſequentes poſſeſſiones prenotatas — vxori ſue antedicte pro annuo cenſu videlicet | duarum librarum cere in festo Michahelis perſolvendi conceſſimus jure hereditario pro ſe ac ſuis heredibus | libere et quiete in perpetuum poſſidendas; vt autem que prouide concepta ſunt, nulla poſſint interueniente caolumpnia | poſt modum reuocari, preſens ſcriptum fieri ac prenotati Domini R. comitis ac noſtri Sigillorum appenſionibus | fecimus roborari. Acta ſunt hec anno Domini M°. CC°. LXX°. Indictione XIII,[a] preſentibus viris honorabilibus: M. de | Wolhvſen, Vl. de Arberg, D. et Wer, fratribus de Wolhvſen, Chu. de Wediſwile, M. et Vl. de Rivſege, | L. de Spitzenberg, Ber. et D. de Halwil, Vl. et C. de Rinach, Vl. et D. de Bvtinkon, et Wern. | de Iffental.

Die Siegel fehlen.

Copie in Liber crinitus 5 b—6. Vgl. Neugart, Episcop. Conſtant. II., 309. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 412, 505.

Nr. 129.

1271, 27. April, Laufenburg.

Graf Rudolf von Habsburg und Kyburg, Landgraf in Elsaß, Graf Gottfried von Habsburg und Graf Hugo von Werdenberg vereinbaren eine brüderliche Teilung zur Verwaltung und Behauptung der Lehen der Herrschaft Kyburg, jüngerer Linie, die vom Reiche oder vom Herzogtum Schwaben herrühren.

Zu diesen Lehen gehörte die Vogtei des Stiftes Münster.

Original im Staatsarchiv Zürich. Druck bei J. E. Kopp, Urkunden z. Geschichte der eidgen. Bünde I, 19—20; Fontes Bern. II, 778, Zürcher Urkundenbuch IV, 168. Vgl. Pipitz, die Grafen von Kyburg p. 85.

Nr. 130.

1271, 2. August.

Die Grafen Gottfried und Eberhard von Habsburg genehmigen den Verkauf einer Hube in Etzelwil durch Rudolf von Galmthon an das Stift Münster.

G. et E. Comitef de Habſburg vniuerſis preſentium auditoribus ſalutem et notitiam in futurum. Fidelium | noſtrorum uoluntatem fauore beniuolo proſequenteſ, contractum uenditioniſ habitum inter Rv̊dolfum de Galmthon, | noſtrum fidelem, ex una, et honorabiles virȯſ — — Capitulum Eccleſie Beronenſis, ex parte altera, ſuper Manſo qui | vulgariter Hv̊ba dicitur, in Ezelnwile ſito, ratam habentes et acceptam — — vxore et socra | predicti R. aſſenſum ſponte prebentibus, et eadem bona legitime reſignantibus, prout noſtra intereſt, | confirmamus, jure et conſuetudine nobis competente, robur et firmitatem preſtanteſ in omnem | euentum; quo minus id, quod prouide factum eſt, ualeat infirmari. In cuius facti euidenciam haſ litteraſ | ſigillorum noſtrorum impreſſionibus conceſſimuſ communitaſ. Acta ſunt hec anno domini M.^{0} C^{0}C^{0}. LXXI^{0}. | Quarto Nonaſ Auguſti, Indictione XIIII.^{ta}

Die Siegel fehlen.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

Druck: Herrgott, Geneal. II, 429. Vergl. I. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 505.

Nr. 131.

1272. 1274.

Stiftung der Kaplanei St. Johann im Münster durch den Chorherrn Ulrich von Arburg, Bestätigung durch den Propst.

Vniuerſis in Chriſto fidelibus preſentium auditoribus, Vlricus de Arburg, canonicus Beronenſis Eccleſie, noticiam ſubſcriptorum. Que pietatiſ aguntur ſtudio, ne ſucceſſu temporis aliqua interueniente | calumpnia deformentur, expedit ea ſcripture teſtimonio perhennari. Nouerint igitur preſentes ac poſ-

teri, quod cum saluti proprie perſpicere cupiens redditus quinque librarum de meis proprie- | tatibus ad altare Sanctorum Johannis Baptiſte et Johannis apoſtoli et Evangeliſte libere reſignaverim, Honorandi in Chriſto Domini R. de Froburg, prepoſitus et Capitulum Eccleſie antedicte michi | poteſtatem conferendi predictum altare libere tradiderunt. Quod quidem altare de jure et de facto vacans contuli Hugoni sacerdoti liberaliter et abſolute, adiectis tamen ipſi prebende ho- | neſtiſ condicionibus, que ſequuntur, videlicet, vt prebendarius ipſius altaris, quicunque pro tempore fuerit, reſidenciam juret in hac eccleſia. Diuinis officiiſ et horis canonicus interſit. Dummodo | commode intereſſe potuerit. Quociens autem perſuadet pietas, aut depoſcit vtilitas euagetur aliquorſum, ad maius ſex, septemve dierum spacium ſibi teneat libenter indultum. Et velociter ex- | peditus ad altaris officium revertatur. Duaſque miſſas in ebdomada celebret, vnam in honore Sanctorum predictorum Johannis Baptiſte et Johannis Evangeliſte, alteram in honore Sanctorum confeſſorum | Galli et Arbogaſti, vel ſaltem ipſorum memoriam ſi tempus expoſcit, faciet per collectas. In ſequenti vero septimana altera illarum miſſarum poſtpoſita, de Beata virgine miſſam deuote celebret | niſi forte treſ miſſaſ deuotius singulis miniſtret septimanis. Idem etiam sacerdos et ſui ſucceſſores nullatenus debent in habente curam animarum beneficio plebanatus aut viceplebanatus nomine mi- | niſtrare. Sed dum taxat in hoc altari diuina fideliter, ut dictum eſt, celebrabunt. Prenotatis inſuper eſt adiectum, vt ſi me ſuperſtite dictum ſacerdotem Hugonem cedere vel decedere | contigerit alteri perſone ydonee memoratum altare conferendi iberam habeam facultatem, Tunc primum et deinceps concluſis preſcriptis condicionibus cum juramento. Poſtquam vero diem extremum | clauſero ad cuſtodem predicte Eccleſie Beronenſis, qui pro tempore fuerit, eiuſdem altaris collatio ſub antedictis conditionibus ſine dolo cuſtodiendum inviolabiliter deuoluatur. Qui, ſi infra menſem a tempore vacationis | ydoneum neglexerit inſtituere sacerdotem, jus collationis in prepoſitum et preſentes tum canonicos cadat, quia nichil uolo juris

in altari conferendo per reſidentiam abſentibus pertinere. Si vero prepoſitus et ca- | nonici tum preſenteſ infra alterius menſis ſpatium jure ad eos delato vt neglexerint, iuxta conditiones ſupraſcriptàs inſtitutio ſepedicti altaris ad Dominum Conſtantienſem epiſcopum deuoluatur. Qui conditiones | antedictas ſine diſpenſatione qualibet ſuam procuret in animam obſeruari.[1])

Eſt etiam adiectum prehabitis et prouiſum, vt coloni poſſeſſionum ſubſcriptarum, qui pro tempore fuerint, cenſu grauiori per aliquem | nullatenus onerentur, nec etiam a dictis eiiciantur poſſeſſionibus, quamdiu de solutione cenſus iam impoſiti, nec aliter imponendi, ſufficientem preſtare poterunt cautionem. Et predia poſſeſſa | in cultura debita non defraudentur. Aduocatum quoque eiſdem poſſeſſionibus prepoſitum conſtitui perpetuo Beronenſem. Hoc pacto, vt pro ſuo jure videlicet aduocatie tantum vno pullo et auene solo quarterio[2]) de singulis poſſeſſionibus altari pertinentibus, singulorum ſpatio, ſit contentus. Nullo modo ſtatutum hoc tranſgrediens in exceſſu. Sunt autem hec poſſeſſiones cum poſſeſſori- | bus. In Ebenvt due Scopoſſe reddenteſ V. modios auene, 1 modium siliginis

---

[1]) Im Cod. N. 41, fol. 13, Liber Capellanorum, findet sich eine Copie vom Jahre 1562 die anhebt: In nomine domini amen. Diese Abschrift endet hier, dann folgt der Schluß: Ut autem hec premiſſa firmiter obſeruentur, preſenſ ſcriptum etc. doch ohne die Genehmigung von Seite des Propstes.

Im Staatsarchiv Luzern findet sich eine deutsche Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert.

Ulrich von Aarburg († 1272, Jahrzeitbuch von Münster, Geschichtsfreund V, 87, 128) war auch Kirchherr zu Büren, da das Jahrzeitbuch dieser Kirche sagt, 27. Juli. Dominus Volricus de Arburg Canonicus Beronensis, et Rector hujus eccleſie. Geschichtsfreund XV, 277. Vgl. Neugart, Episcop. Conſtant. II, 459.

[2]) Im Liber crinitus fol. 32 steht: unico quartali.

curialis menſure, VIII[1]) ſolidos denariorum et aduocato vnum pullum et vnum quartale auene. Ibidem due scopoſſe reddentes VI[2]) ſolidos | Denariorum, aduocato vero | pullum et vnum quartale auene, quas poſſidet — — dictus Chramer. Priores duas poſſidet Vlricus de Wicgen. In Winninchon due scopoſſe, reddentes VI quartalia Spelte curialis Menſure, V. ſolidos | Den., porcum X. solidorum[3]) et aduocato vnum | pullum et | quartale auene, quaſ poſſident L. de Lengenŏwe et Vl. filius ſuus. Ibidem vna Scopoſſa reddens vnum[4]) malterum ſpelte et auene equaliter. | Diviſionem porcum VIII. ſolidorum quam poſſidet Jo. de Lengenowe. Reddit etiam aduocato vnum pullum et vnum quartale auene. Ibidem vna ſcopoſſa, que reddit vnum porcum VIII. ſolidorum et aduocato | vnum pullum et vnum quartale auene, quam (colit?) dictus Hellinchon. Eſt autem in illius[5]) optione. X. ſolidos dare XIIII diebus ante feſtum Andree pro porco, vel in ipſo feſto dare porcum VIII. ſolidorum. | In Chrvmbach due scopoſſe, que reddunt duo maltera spelte et vnum auene et vnum modium fabe et ordei, et quator ſolidos Denariorum et aduocato ut ſupra. Quaſ[6]) poſſidet Ar. de Rinvelden. In | Hvntzingen due Scoppoſſe[7]), que reddunt duo maltera ſpelte et vnum malterum auene et aduocato vt ſupra. Eccleſie vero de Heremitiſ II. ſolidos, quas poſſidet Bv. Inſuper de communi granario Beronenſi | Capituli quinque mal-

[1]) Liber crinitus: quinque ſolidos denariorum et jus adnocatie.

[2]) Liber crinitus: VIII. ſolidos. denar. cum cenſu. Item in Winikon.

[3]) Daselbst pro cenſu aduocatie. Das folgende fehlt.

[4]) Daselbst que reddit unvm porcum VIII. ſolidorum cum cenſu aduocatie. Das Folgende fehlt bis Eſt autem.

[5]) Liber crinitus: coloni.

[6]) Dieser Satz fehlt im Lib, crinit.

[7]) Im Liber crinitus steht dafür: vna ſcopoſa et dimidia, que reddit II maltera ſpelte et | auene cum cenſu aduocatie; inſuper eccleſie Heremitarum; II. ſolidoſ cenſus annuì annone poſſeſſionum omnium supra ſoluuntur menſura curiali. Vt autem premiſſa firmiter obſeruentur — wie im Urkundentexte, doch ohne die nachfolgende Genehmigung des Propstes von 1274.

Liber crinitus fol. 32 und 41.

tera spelte curialis menſure, et porcus, qui vulgo dicitur Hůb-parg, et cottidie ſtaupus vini dimidius, et vnum Malterum tritici curialis menſure de bono ſito in Eſche et octo quartalia | spelte et auene curialis menſure de bono in Nidernadelſwil, qui ad lumen ipſius altaris miniſtrantur, omnia ſimiliter altari proventus pertinentia sacerdoti prehabito ſuiſque ſucceſſoribus conferentur. Quod propria cautela | feci, ne quicquam altari ſui iuris depereat annotari. Vt autem premiſſa, que caritatis ſtudio ordinavi firmiter obſeruentur, preſenſ ſcriptum honorabilium in Chriſto capituli Beronenſis Eccleſie Sigilli | Caractere roboraui. Acta ſunt hec anno Domini M°. CC°. LXXII°. Nos igitur T. de Hallewil, prepoſitus Beronenſis eccleſie, hanc ordinationem legitimam cognoſcentes noſtro Sigillo | ipſam ad maiorem cautelam duximus confirmandam. Datum et actum Berone anno Domini M°. CC°. LXX°IIII,°. Indictione II.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Nr. 132.

1273, 27. Jänner. Münster.

Tausch zwischen dem Stift Münster und Herrn Berchtold, Leutpriester zu Seckingen und Chorherrn zu Münster, um Güter in Oltingen gegen Zinse in Togelzwil.

Dietericus de Halwile, prepoſitus, totumque capitulum eccleſie Beronenſis. Omnibus preſentem cedulam inſpecturis noticiam ſubſcriptorum. Cum bone memorie Swikerus, noſter quondam concanonicus, anime ſue ſaluti proſpiciens, quaſdam poſſeſſiones in Oltingen ſitas, quas poſſidet Ita vidua cum Jo. filio ſuo dicto an den Gaſſun, qui etiam hactenus Eccleſie noſtre fuerant, III. denarii cenſuales, poſt obitum ſui diem anniuerſarium celebrando comparaſſet Eccleſie Beronenſi, vir honorandus Berchtoldus plebanus Sekonenſis, noſter concanonicus deſiderat commutationem fieri de predictis poſſeſſionibus tamquam ab eccleſie noſtra remotis pro redditibus decem ſolidorum equalentibus predictarum poſſeſſionum portioni, quos prebendarius capelle sancti Nicolai, qui pro tempore fuerit, de poſſeſſionibus in Tobolzwil ſitis, ſingulis annis cam-

merario noſtre eccleſie in die anniuerſarii predicti Swigeri perſoluit, diſtribuendoſ in hunc modum, videlicet ut canonicis tum reſidentibus ſeptem ſolidi more ſolito, prebendariis vnus ſolidus, duo vero pauperibus tribuantur. Et ſi per hanc commutationem, ut pote rationi conſonam, poſſeſſiones memorate videlizet in Oltingen ſite, pro anniuerſario ſepedicti fratris ſui Swikeri cedant eccleſie Sekonenſi, vbi etiam ſepulturam noſcitur elegiſſe. Redditus autem decem ſolidorum, ut ſupra tactum eſt, Beronenſi eccleſie deputantur. Nos itaque deſiderio memorati Berchtoldi, utpote rationabili acquieſcere cupientes commodo utriuſque eccleſie penſato commutationi prefate legitime facte noſtrum unanimem adhibemus aſſenſum. In cuius facti euidenciam preſenſ ſcriptum eſt confectum et noſtrorum sigillorum Karactere conſignatum. Acta ſunt hec Berone, anno domini M°. CCLXX. III. VI°. Kalendas Februarii. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 29.

Nr. 133.

1273, 5. Juli, Münster.

Jahrzeitstiftung des Chorherrn Hugo von Jegisdorf.

In nomine domini amen. Que pietatis aguntur ſtudio, pio ſunt utique favore fidelium proſequenda. Ad ſuccurrendum itaque et conſulendum labili hominum memorie, ſcripturarum remedia ſunt inuenta. Nouerit igitur tam preſens etas quam futura poſteritas, quod ego Hugo | de Jegiſtorf, preſpiter et Canonicus Eccleſie Beronenſis, in recompenſationem Beneficii percepti, imo in multiplicationem talenti a beato Michaele archangelo michi traditi, ut firmius ſperare poſſim audire illud ewangelium, quod seruo fideli promiſſum legitur, quia in pauca | fuisti fidelis ſuper multa te conſtituam. Et illud: Intra in gaudium domini tui. Que mente concepi diuina, adiuuante clementia opere adimplebo. Statuens utique et teſtans, ut de Decima in Kulembe reddente vndecim modiis Tritici et quindecim modiis Sili- | ginis et viginti tribus modiis Tritici, qui annuatim a Spicario Dominorum mihi debent miniſtrari,

quia ipſos propriis ſumptibus comparaui ab Eccleſie Beronenſi. In remedium anime mee ac parentum meorum fiat diuiſio inferius subnotata. Videlicet in die anniuerſarii mei | tria quartalia tritici Canonicis tum preſentibus et sepulcrum meum more solito uiſitantibus et Prebendariis ipſius Eccleſie vnum quartale tritici in pane et vnus modius Tritici ipſis Canonicis pro vino et II. modii Siliginis in panem comunem redacti | pauperibus a Camerario, qui pro tempore fuerit, fideliter erogentur. In diebus uero subnotatis, videlicet in vigiliis Purificationis, annunciacionis, aſſumptionis, Nativitatis beate et glorioſe ſemper virginis Marie, ac utriusque feſti Michahelis archangeli omniumque ſanctorum, Johannis Baptiſte | Beate etiam Katherine virginis ac Martiris annis ſingulis prior miſſa pro commemoratione omnium fidelium Defunctorum in altari publico celebretur et uiſitatio Sepulcri mei, ſicuti moris eſt, fiat, et quolibet dierum prenotatorum tria quartalia tritici Canonicis et vnum quartale prebendariis, | ut ſupra dictum eſt, et vnus modius Siliginis pauperibus erogetur. In diebus autem Palmarum, Cene domini, Paraſcheues, Sabbati ſancti Paſche singulis tria quartalia tritici Canonicis preſentibus et vnum quartale tritici Prebendariis in Pane et vnus modius Siliginis pauperibus | tribuantur. Ceterum in qualibet prima feria secunda cuiuslibet Menſis memoria mei in vigiliis, Miſſa pro defunctis et uiſitatione mei Sepulcri agatur et ipſo die Canonicis III. quartalis et prebendariis vnum quartale tritici, qui miſſe interfuerint, quam in publico altari celebrari | volo, diſtribuantur. Ad honorem uero viuifice et ſacroſancte Crucis ſtatuo de Redditibus mihi debitis, ut Cruci, que supra maius altare extenta videtur, vnus modius Tritici ad Lumen, quod sibi alias ordinatum eſſe ſcitur, augeatur, ut inde melius honoretur. Hec | autem omnia, que pietatis ordinaui ſtudio, quia ab Eccleſie Beronenſi ipſos redditus de propriis facultatibus conparaui, uolo Camerarium, qui pro tempore fuerit, a cellerario tunc temporis exigere et prout ordinaui ſupra fideliter adimplere. De bono uero in Entlibuoch, quod ob illo de Bernſtos comparaui de quo XI. solidi | redduntur,

poſſidens aram beate Katerine virginis eidem are pro ſui ualore lumen miniſtrabit. Verumtamen de Bono in Werdingen, de quo viginti quatuor ſolidi ufualis monete redduntur, hic ordinaui, ut in die anniuerſarii Vl. de Jegiſtorf, Militis, patris mei, quod in vigilia | Mathie apostoli eſt, in die anniuerſarii Mezze, matris mee, quod eſt in uigilia Valentini, et in die anniuerſarii fratris mei C., quod eſt in Craſtino Exaltationis Sancte Crucis, et in die anniuerſarii fratris mei Berchtoldi, quod eſt in vigilia Sebaſtiani, ſingulis annis Miſſa pro defunctis | celebretur et in eiſdem diebus de denariis preſcriptis IIII.^{or} Solidi Canonicis tunc preſentibus et II. Solidi in pane pauperibus erogentur. Hanc igitur ordinationem si, quod deus auertat, me inteſtatum decedere contigit, ratam eſſe volo, et ſine omni diminutione obſeruandam. Si autem diuina | maieſtas ſpatium uite mihi indulſerit et finem uite cum deliberatione conceſſerit, ſaluum mihi eſſe uolo arbitrium teſtamentum preſens mutandi, augendi, ſeu minuendi. Ut autem hec ordinatio mea in perpetuum ſtabilis maneat et inconuulſa, preſenſ memoriale fieri | procuraui et ad maioris roboris firmitatem et ad euidentiam ipſius facti exemplum ipſius Sigillis uenerabilium dominorum D. de Halwil prepoſiti et Capituli Beronenſis pecii conſignari. Nos D. de Halwil prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis pie | voluntati honorandi viri dilecti Canonici noſtri, domini H. prenotati, annuentes, preſenti memoriali Sigilla noſtra duximus adpendenda. Acta ſunt hec Berone anno domini M^{o}. CC^{o}. LXXIII^{o}. In- | dictione Prima. III. Nonas Julii.

Neben dem sehr zierlich geschriebenen Original besitzt das Stiftsarchiv noch ein flüchtig geschriebenes, besiegeltes Duplikat, das folgende Varianten zeigt:

Hiegueſtorf, Michahele, Culembe, Berenſtorf, Weringigen, Jegeſtorf, Hallewil.

Indictione prima, tertio Nonas Julii.

An beiden Ausfertigungen ist das Kapitelsiegel ziemlich wohl erhalten, das Siegel des Propstes aber beschädigt. Das-

selbe trägt die Inschrift: † Tietrici De Hallwile PPO | ECLIE BERONENS.

Ein drittes Exemplar in Fasc. 64, N. 2.

Copie im Liber crinitus fol. 29.

Gedruckt mit Erläuterungen über die Ortsnamen nach dem Original im Anzeiger für Schweizerische Geschichte 1871, I, 138—139. Font. Bern III, 40—42. Vgl. Neugart, Episcop. Conſtant. II, 461.

Nr. 134.

1273, 29. Oktober, Achen.

Schirmbrief König Rudolfs für Münster.

In Nomine Sancte et Indiuidue trinitatis. Amen. Růdolfus dei gratia Romanorum Rex Semper Auguſtus. Per preſenſ ſcriptum notum facimus tam preſentibus, | quam futuriſ, quod nos de ſolita gratia et conſueta, benignitatiſ noſtre clementia, Eccleſiam Beronenſem, ſitam in Episcopatu Conſtantionſi, ſub noſtra ſpeciali protectione et | defenſione recipimus, tam clerum, quam ceteroſ homines ſuos, necnon omnes poſſeſſiones et Jura ad eandem Eccleſiam pertinentia, confirmantes eidem omnes bonoſ vſus | et bonas conſuedudines, quibus olim tempore Domini Friderici et Domini Heinrici ac Domini Friderici secundi Imperatorum, necnon aliorum predeceſſorum noſtrorum Imperatorum et regum | vti conſuevit. Inſuper etiam advocatiam predicte Eccleſie ad manus noſtras recipimus, vt nulli decetero, niſi ꝺobis, teneatur de aduocatia reſpondere. Decernentes, vt bona | eiuſdem Eccleſie, nulla neceſſitate incumbente, poſſint ab Imperio vllo modo alienari. Mandamus igitur firmiter ſtatuentes, vt nullus amodo prefatam Eccleſiam de | predictis omnibus, aut aliquo eorum, offendere uel moleſtare preſumat. Ad cuius noſtre protectioniſ et confirmationis memoriam et inuiolabile firmamentum, preſenſ ſcriptum | fieri fecimus, ſigillo noſtre celſitudinis roboratum. Datum Aquiſgrani, anno Dominice Incarnationis. M°. CC°. LXX°. III°. IIII°. Kalendas Novembris | Indictione Tercia. Regni noſtri anno primo.

Das Majestätssiegel von rotem Wachse hängt zerbrochen.

Ein zweites Exemplar, dessen Siegel in grünem Wachs ebenfalls zerbrochen, vorliegt, zeigt folgende Varianten:

eccleſiam Beronenſem in Epiſcopatu Conſtantienſi ſitam — — vel moleſtare.

Copie im Liber crinitus fol. 10 und fol. 36, b., 54, b.

Gedruckt bei Herrgott, Gen. II, 438, daraus Fleischlin, Studien und Beiträge II, Urk. 86—87. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 505.

Nr. 135.

1274, 16. März, Münster.

Exemption des Stiftes Münster von der erzbischöflichen Visitation.

Vniuerſis, ad quos preſentes littere peruenerint. O, prepoſitus Mögſtadenſis Canonicus Magùntinenſis, et H. dictus Sluſcelli, Canonicus Thuricenſis, viſitatores a venerabili patre dei gratia Maguntinenſi archiepiscopo in ciuitate et dyoceſi Conſtantienſi deputati. Salutem in eo, qui eſt omnium ſalus. Sciant, quorum intereſt ſcire, quod cum nos in officio viſitationis nobis commiſſo apud Beronam deueniſſemus, a domino —- — prepoſito et capitulo ipſius eccleſie cum Reuerentia et honore, qua decebat, extitimus recepti. Et licet dicti —- — prepoſitus et capitulum ratione receptionis, priuilegiorum quoque ſeu alterius libertatis, quibus ſuam eccleſiam priuilegiatam dicebant ſe ab officio noſtre viſitationis eximere potuiſſent, ob reuerentiam tamen venerabilis patris ac domini noſtri archiepiscopi tunc Eccleſie Maguntini, ſe deuotos obediencie filios exhibentes, officio viſitationis nobis iniuncto humiliter voluerunt ſubiacere. Proteſtatione tamen tali, quam et nos admittendam duximus, prehabita pariter et aſſignata, videlicet, quod dicta noſtra viſitatio nullatenus ipſis, eorum ſucceſſoribus, ſeu eccleſie Beronenſi poſſit uel debeat preiudicium generare. In cuius rei teſtimonium preſentes conſignauimus noſtrorum robore ſigillorum. Datum Berone, anno domini M°. CC°. L. XX°. IIII°. XVII°. Kalendas Aprilis. Indictione II°.

Liber crinitus fol. 10; Liber Erni fol. 6, b. II, 121.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. II, 55, und Episcop. Conſtant. II, 121 mit irriger Jahrzahl 1124, richtig in Neugart, Episcop. Conſtant. II, 463 zu 1274, doch auch ungenau. Die irrige Jahrzahl 1124 auch in Will, Reg. der Erzbischöfe von Mainz 1, Nr. 147 und in B. Hidber's Urkunden-Regiſter Nr. 1623. Vgl. Segesser, Rechtsgeschichte II, 856—857; Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde III. Buch, 484—486.

Nr. 136.

1274, 16. März, Münster.

Verordnung von Propst und Kapitel von Münster über die Rechte und Pflichten der Inhaber von Kaplaneien (Präbenden).

In Nomine Domini amen. Nos T. de Hallwile prepoſitus et — — Capitulum Beronenſe, vniuerſis horum perſpectoribus caritatem in domino cum Salute. Quoniam | labilis eſt hominum memoria, neceſſe eſt, vt que geruntur in tempore, ſcriptorum teſtimonio poſteriſ tranſmittantur. Facta igitur dudum quadam conſtitutione in noſtro Capitulo | videlicet de dimidio vini Staupo cottidie conferendo cuilibet prebendariorum ad altaria per noſtram Eccleſiam ad dei laudem conſtructa, ſeu conſtruenda, miniſtrantium | Quamuis noſ etiam quoquam caſu defectum in vino ſuſtineamus, eandem conſtitutionem ſine diminutione qualibet nunc denuo jnnouatam — — prebendariiſ ipſis tam pro | tempore modernis, quam eorum ſucceſſoribus, ſicut pie ac prouide facta eſt, robore perpetuo duximus confirmandam, eamque ad poſteros curamus tranſmittere fideliter | obſeruandam. Vt autem diuini cultuſ celebritaſ augeatur et beneficio labor condignuſ reſpondeat eorundem terminoſ condicionum ſuper hoc adiectoſ, quoſ et | ipſi fideliter obſeruando debebunt attendere diligentur, hic in ſcripto publico duximus redigendoſ, vt et noſ in ipſo ſcripto qualiter dicti — — prebendarii noſtre eccleſie | ſint aſtricti

reperire valeamus, ipſi quoque in eodem reperiant, quid a nobis exigere teneantur. Et ſic materia litium, que inter noſ et ipſoſ ſuboriri poſſet | penitus amputetur. Tunc enim vtrobique ſaluti conſulitur, dum per Eccleſiaſ perſonis ydoneis et Eccleſiis per perſonaſ ydoneaſ prouidetur, Et vt intentio teſtatorum, videlicet | eorum, qui dicta altaria fundauerunt plenius et ſalubriuſ obſeruetur, statutum fore cum maturitate proteſtamur, quod Nos T. de Hallwil, prepoſitus et capitulum Beronenſe, | ſeu quicunque pro tempore prepoſitus et capitulum fuerint, ad quoſ altarium dictorum pertinet collatio, exceptis duobus altaribus Beati Johanniſ videlicet ac Beati Nicolai, quorum | collatio cum quibuſdam condicionibus ſpecialiter, ut patet in inſtrumentiſ ſuper hoc confectiſ, ad Cuſtodem Eccleſie noſtre pertinere dinoſcitur: Nulli penitus hominum conferemus | ſeu aſſignabimus altaria prenotata, tam noſ, quam — — Cuſtos Eccleſie noſtre, niſi quí vice ſacerdotii fungenſ, honeſte conuerſationis, ac bone vite laudabile teſtimonium | obtinebit. Quicumque igitur ſacerdoteſ ad ſeruiendum dictis altaribus per noſ — — prepoſitum et capitulum, ſeu per cuſtodem Eccleſie noſtre, fuerint inſtituti adſeruandum condici- | oneſ ſubnotataſ, omni fraude, doloque remotiſ, juramento corporali ſe aſtringent, videlicet, quod reſidentiam facient in loco perſonalem. Horiſ etiam Canoniciſ | omnibus ſeu diuiniſ officiiſ, tam nocturniſ quam diuturniſ, que in noſtra eccleſia celebrantur, debeant, dum modo comode poſſint, intereſſe, aliaſ etiam Eccleſiaſ | nullatenus officiabunt, adiecto quod nullatenus a loco diſcurrant, niſi neceſſitatiſ, vtilitatis, ſeu pietatiſ cauſa ad euagandum octo dierum ſpacio compellantur. | Quod ſi imminenſ vrget aut requirit neceſſitaſ, licencia, que denegari non debet, a Domino — — prepoſito, ſi preſenſ fuerit, vel a Canonicis tunc preſentibus requiſita, | diebus aliiſ octo continuiſ, liberam eundi, quo voluerint, habeant facultatem. Eſt etiam de voto fundatoriſ expreſſum, vt altare beati Nicolai non | conferatur niſi ſacerdoti nullum beneficium poſſidenti. Prouiſo etiam, quod quicunque prebendariuſ altaris omnium Sanctorum conſtituetur, omneſ qui ſepulturam

in | ſuperiori Eccleſia ſibi elegerint, de ſuo officio prioriſ miſſe oblationibus ad ipſum pertinentibus, tenetur ſepelire, niſi forte taliſ fuerit perſona, per quam | ſecundum morem conſuetum paniſ cum vino canonicis miniſtratur. Nam in huius modi ſepeliendiſ Dictus prebendarius lecto ewangelio prioriſ miſſe, que ad maiuſ | altare celebratur, tandem miſſam ſuam tenetur inchoare. Ceterum, quicunque prebendarius altariſ in cripta conſtituetur, Eccleſiam de Swarzenbach | ipſi altari pertinentem, officiabit. In cuius rei teſtimonium et evidenſ argumentum Noſ T. de Hallwil, prepoſitus prenotatus, Sigillo noſtro nec non | Sigillo noſtri capituli preſentem paginam duximus roborandum. Datum et actum Berone anno Domini M°. CC°. LXX°. IIII. XVII. Kalendas aprilis | Indictione Secunda.

An der Urkunde hängt wohl erhalten das Capitelsiegel.

Das Stiftsarchiv besitzt daneben ein von Propst Dietrich von Hallwyl und dem Capitel besiegeltes Duplicat, in welchem folgende Varianten vorkommen: Hallewil; stauco statt staupo; nach intentio folgt ſeu votum teſtatorum; Hallewil; Indictione II.

Die Abschrift im Liber crinitus fol. 32 b—33 folgt dem erstern Exemplar; ebenso jene fol. 35, abgesehen von der Schreibweise Hallewil, und diejenige auf fol. 54, b.

Das Stiftsarchiv besitzt auch zwei Uebersetzungen dieser Verordnung auf Papier von der Hand des Johann Schilling „Notarius Imperialis et ſecretarius Lucernenſis," circa 1480.

1413, 29. Juli, Münster, beglaubigt Meister Johann Has von Bremgarten diese Urkunde.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde II, 1, 486.

Nr. 137.

1274, 4. Juni.

Propst und Kapitel von Münster geben eine Schuposse in Zezwil der Familie Walters von Zezwil zu Erblehen. Verkommnis betreffend eine Jahrzeitstiftung.

Pretereunt anni more fluentis aque. Ea propter nos N. prepoſitus, totumque capitulum Beronenſe scire volumus tam poſteros quam preſentes, quod nos ob noſtre eccleſie commodum ſiue vtilitatem tam preſentem quam futuram, vnam ſcopoſam apud Zezewile ſitam, quam dudum a domino H. de Kyemberch comparauimus, Walthero de Zezewile, preſentium exhibitori, ſub annuo cenſu quatuor denariorum in feſto beati Michaelis perſoluendorum, iure hereditario tradidimus poſſidendam, adiectis conditionibus ſubſcriptis. Sunt hec conditiones. Videlicet, quod ipſe Wal., Melchtildis vxor ſua, Hemme filia amborum, et Wal., ipſius Hemme filius, dictam scopoſam ſub predicto cenſu cammerario eccleſie noſtre perſoluendo jure hereditario poſſidebunt, nec ad aliquos ipſorum heredes poſt ipſorum mortem diuoluetur, ſed ad eccleſiam noſtram Beronenſem libere ac pleno iure revertatur, addito etiam, quod poſt mortem dicti Wal. ſenioris quicunque ex predictis ſuperſtites fuerint in anniuerſario ipſius Wal. perſoluent ſex quartalia tritici. Quorum IIII^{or} in pane et vino Canonicis preſentibus, duo uero pauperibus in pane diſtribuentur. Quod ſi nullus predictorum poſt mortem ipſius Wal. ſuperſtes haberetur, eccleſia noſtra dictam ſcopoſam libere poſſidebit, ea que premiſſa ſunt in eius anniuerſario fideliter aſſignando. In huius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Datum anno domini M^{0} CC^{0} LXXIIII^{0}, pridie Nonas Junii.

Liber crinitus fol. 27, 46.

Vgl. J. E. Kopp. Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 491.

Nr. 138.

1274, 28. September, Münster.

Verkauf von kleinern Gütern bei Sempach durch das Stift Münster an das Kloster Engelberg.

Nouerint vniuerſi preſentium inſpectores tam preſentes quam poſteri, quod nos D. de Halliwile, Beronenſis eccleſie prepoſitus, totumque capitulum, delibera- | to ac vnanimi conſilio, neceſſitate pariter ac vtilitate noſtre eccleſie circumſpecta

volentes quedam bona noſtra in loco magis apto ſeu commodo | tranſmutare ſeu ſituare, Rodolfo de Gattewile, preſentium exhibitori, procuratori abbatis et conuentus Montis angelorum in hac parte loco | et nomine ipſorum bona ſubnotata vendidimus et libere iure proprietatis, ſicut et nos hactenus poſſedimus, recepta ſolutione tradidimus poſſidenda. | Sunt autem hec poſſeſſiones: Bonum quoddam ſitum apud Leweren, perſoluens XII. solid, quod poſſedit P. villicus de Kilbůl. Item aliud bonum, quod poſſedit P. dictus Luchige chŏche situm prope Sempach,, VII. ſolidos et tria quartalia tritici perſoluens. Item aliud bonum, quod te- | nit Wernherus de Luceria, tantundem perſoluens et ibidem ſitum. Bona prenotata, recepta ſolutione XI. marcharum argenti et unius fertonis, | preſcriptis religioſis, abbati et conuenti Montis angelorum, mediante Rodolfo prenotato de Gattewile, iure proprietatis, ut dictum eſt, tradidimus | poſſidenda, renunciantes omni actioni, omni iuri tam canonico quam ciuili, ſeu etiam conſuetudini, que nobis in poſterum ſeu etiam noſtris ſucceſſoribus | competere poſſent vel deberent. Huius venditionis teſtes ſunt dominus Vlricus de Surſe, dominus Vlricus et C. frater ſuus milites de Rinaſche, dominus J. miles | de Rinaſche, et alii quam plures tam clerici quam laici. In huius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus appendenda. Datum Berone anno domini | M. CC. LXX. quarto. In vigilia ſancti Michahelis.

Das Siegel des Propſtes hängt, das Capitelsiegel fehlt.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LI, 108—109.

Nr. 139.

1274, 1. Oktober.

Wernher von Arburg empfängt vom Stift Einsiedeln eine Schupose in Geuensee zu Erblehen.

Siegler: Der Propst von Münster.

P. Gall Morell, Regesten v. Einsieden N. 96.

Nr. 140.

1274—1326.

Hugo, Kaplan zu St. Johann in Münster, verzeichnet das Einkommen seiner Pfründe.

Ego Hugo preſpiter et prebendarius altaris prefatorem ſanctorum Johannis et ewangeliſte et baptiſte, eiuſdem altaris pericula precauens in futurum tenorem et reſcriptum inſtrumenti ſeu literarum, condiciones et ſtatuta, poſſeſſiones et alia iam dicti altaris, quedam jura continencium hiis verbis ſubnectere dignum duxi. Quibus ſane literarum reſcriptis ſuprapoſitis omnis prefati altaris redditus ac prouentus nunc demum ad futurorum noticiam regiſtraui. Hoſ ſcilicet V. maltera ſpelte curialis menſure; dimidium ſtauchum vini cottidie, vnum porcum hůbalem de communi coquina dominorum in feſto Andree, qui redditus debentur dicto altari ab eccleſia Beronenſi ab antiquo. Item vna ſcopoſa in Eſche tranſlatum, que reddit vnum malterum tritici.

Item vna ſcopoſa in Walde ſita, redditus: II. maltera ſpelto et auene curialis menſuro que prouenit dicto altari ex donatione Magiſtri P(etri) quondam huius eccleſie ſcolaſtici, cui debetur gratiarum actio.

Item II. modii ſpelte et auene prouenientes de agris ſitis in Nudorf, dicto altari ſimiliter ad luminare pertinentes ex largicione Berchtoldi, layci de Surſe, dicti der Murer, vna cum vxore et filio.

Item in Elmengrin proprietas vnius Hůbe ex donatione quondam H. de Rinach, Werdenſis prepoſiti et huius eccleſie canonici, cuius tamen Hube cenſus ſic dividitur, | maltrum ſpelte ipſo altari, Item | maltrum ſpelte altari ſancte Marie virginis.

A quo quidem altari vna libra cere memorato altari ſancti Johannis perſoluitur annuatim. Reliqua uero duo maltera auene ipſius hůbe pro quibusdam anniuerſariis ex ordinatione dicti — — prepoſiti celebrandis ad cameram perſoluantur. Deficit quidem de predicta Hůba medietas cenſus.

Item ex donacione quondam B. dicti de Zovingen II. modii ſpelte et auene ſimiliter, e quibus | ſolidus prebendario et | ſol. pauperibus erogetur.

Item in celebratione memoriarum, que fiunt ſingulis menſibus ex inſtitutione domini Vlrici de Arburg debetur altari portio canonicalis nota et cetera. Item pro memoriis quondam Hv. de Jegiſtorf, huius eccleſie Canonici, debetur dicto altari, prout ceteris altaribus, videlicet ſingulis memoriis incluſo ſimiliter annniuerſario | quartale tritici.

Item proprietas cuiusdam poſſeſſionis ſite in Kolumbe comparate a C(unrado) milite de Rinach, jure tamen hereditario ſub annuo cenſu VI. denariorum, pertinente Nicolao Sartori ac ſuis heredibus, Ita dumtaxat, ut ipſe tam ſui heredes a dicta poſſeſſione anniuerſarium vxoris eiusdem Nicolai ab eodem inſtitutum expediant.

Item dimidia libra cere a vidua de Eiche eiusque liberis proueniens de agris ſitiſ in Wile. Item ibidem in Wile ſilue medietas, cuius reliquam medietatem poſſidet domina dicta de Fonte. Item ibidem ager et pars ageris parua, reddens IV. quartalia ſpelte, quam poſſidet H. de Erloſen jure hereditario.

Item in Obren-Aeldeſchwil ius proprietatis vnius ſcopoſe ſub cenſu IIII^{or} denariorum jure hereditario pro duabus partibus pertinente conuerſe Agneſe ac ſuis liberis dictis In der Gassen, reliqua parte H. dicto In der Gassen pertinente.

Item participatio cum ceteris altaribus tam in anniuerſariis quam in memoriis quorundam fidelium. Horum videlicet. D. quondam de Halwil, huius eccleſie prepoſiti, Berch. de Halwil, Ar. de Rinach, Sophie matris eiusdem ac Heſſonis de Rinach, prepoſiti Werdenſis, H. militis de Rinach, Marquardi de Rûda, Wernheri de Zuge, Item H. fratris eiusdem, Waltheri de Ratoluingen, Magiſtri B. archidyaconi, Vlrici incurati in Pfeffikon. Adelheid in Pfeffikon, Berchte filie Magiſtri Hart. — de Pfeffikon, vxoris Nicolai Sartoris. Domini T. de Landenberc, Swicgeri de Seconis. Comitum huius eccleſie fundatorum. H. scolaſtici Baſilienſis. Nicolai de Fonte.

Johannis de Jegiſtorf. Ar. Trutmanni, patris eiusdem et H Trutmanni.

Item ius proprietatis predii ſiti in Nüdorf, empti a H. quodam milite de Rinach, iure hereditario Ar. dicto Trutman ſub anno cenſu IIII. denariorum, ac ſuis heredibus pretinente.

Liber crinitus fol. 32, b und 41 b.

Auch in Copie aus dem Ende des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchiv mit verſchiedenen Kürzungen und Zusätzen am Schlusse über die späteren Inhaber der Lehengüter.

Nr. 141.

1275.

Beiträge des Stiftes Beromünster zur Wiedereroberung des heiligen Landes auf Grundlage des vom Konzil in Lyon bestimmten Zehntens.

Vlricus Cuſtos Beronensis iuravit pro se et capitulo et prepoſito Beronenſi et Wernherus de Zuge prebendarius Beronenſis iuravit pro ſe et dicto preposito.

Prepoſitus Beronenſis debet dare pape de se et de capitulo Beronenſi LXIII libras et VIII solidos Baſilienenſes et communes denarios. Soluit XXX libras et XXXIIII. solidos Basilienſes. Item secundo termino solvit XXVIII libras minus XXXIIII. denar.

Item prepoſitus Beronenſis soluit XX lib. commun. denar. et III. solid. et VI. den. de ecclesiis suis in Chårns, in Nẃdorf, in decanatu Eſche, in Boswilr, in Obrechtswilr et in Stophen.

Vlricus Cuſtos Beronenſis debet dare pape V libras et X solidos Baſilienſes de eccleſiis Turrentun et Altorf. Soluit III libras minus V sol. comm. denar. Item secundo termino soluit tres lib. minus V sol.

Prebendarius sancti Nicolai in Berona debet dare pape de eadem prebenda II. libr. IIII. sol. minus. Soluit XVIII. sol. Item secundo termino soluit XVIII. sol. comm. den.

Plebanus in Incelingen et in Matra debet dare pape V lib. et IIII. sol. Basil. — In secundo termino solvit LII. sol.

pro iſtis duabus eccleſiis et quodam feodo clauſtrali quod habet in Berona et de prebenda in Zovingen.

Prepoſitus Beronenſis satisfecit de eccleſia in Kårns in saccůlo suo inter Prelatos.

Plebanus in Pfeffikon et in Hochdorf, Tůtwile, Birwile et Wangen satisfacit de toto, scilicet in principio regiſtri in sacculo prepoſiti de Werde.[1])

De eccleſia in Nivdorf satis fecit Prepoſitus Beronenſis, scilicet in sacculo suo inter Prelatos.

Item poſt hanc conputationem magiſter Heinricus Officialis curie Conſtantienſis assignavit nobis Walkero decano Conſtantienſi tres marcas et dimidiam lot in argento ponderis Conſtantienſis ex parte magiſtri Heinrici quondam scolaſtici Basilienſis de eccleſiis ſuis, scilicet Enzinberg (Entlibuch?) Zovingen et Beronenſi eccleſiarum prebendis sitis in dyoceſi Conſtantienſi 1277.

Plebanus in Geisse — de prebenda Beronensi debet Pape XXVI. sol. den. commun.

Burchardus de sancto Ursicino, canonicus Beronenſis, de feodo clauſtrali Beronensi soluit 12 solidos et 6 denarios, qui ſunt in sacculo eccleſie in Richenbach in decanato Oberunchilch.

Freiburger Diocesanarchiv 1865, Band I, p. 189, 192, 200, 229, 234, 238, 175, 171, 163, 242, Geschichtsfreund XIX, 166, 171, 174, 175.

Nr. 142.

1275, Neuenburg.

Johann, Sohn R. des Schultheißen, verkauft an das Stift Münster um 70 Mark Silber Güter in Auggen, die er von Graf Ludwig von Froburg erkauft hatte.

Johannes, filius quondam R. Sculteti de Núwenburg, in perpetuum. Quoniam factis ſeu dictis hominum nouercari,

[1]) Hesso von Rinach.

ſolet probroſa obliuio, ea que aguntur in tempore, ne labantur proceſſu temporis litterali ſolent teſtimonio perhennari. Nouerint igitur preſentium inſpectores ſeu auditores, quod ego dimidiam partem bonorum, que comparata fuerunt ab illuſtri viro pie memorie Comite Ludewico de Vroburc, ſitorum in banno ville Ochein, cum omnibus juribus, conſuetudinibus, appendiciis ſuis vendicionis titulo tranſtuli pro ſeptuaginta Marcis argenti puri et legalis in manus domini Dieterici prepoſiti Beronenſis eccleſie, nomine capituli ſui eiusdem loci, excepto vno iugero vinearum, quod in vulgo dicitur manwerch, quod habet Wer. Murere, exiſtens ciuis in Nuwenburg, iuxta ius noſtrum ciuile deincepſ libere poſſidendum. Huic contractui interfuerunt ſubſcripti dominus Vlr. de Landenberg, Cuſtos loci ſupradicti, Wernherus pincerna, Spaenhart, Jacobus filius domini Jacobi, C. Tennevifels, C. Reinche, Ber. Vogel, C. Claferige, R. Hůtere, H. Růbreht, C. Starche, Eberhardus de Sliengen, Gôtfridus de Eſchibach et alii quamplures fidedigni. In huius euidenciam et firmamentum ipſis dedi preſens ſcriptum sigilli Ciuitatis de Núwenburc, cuius civis ſum et tempore donacionis fui, munimine roboratum. Actum et datum Nuwenburc, anno domini M⁰. CC⁰. LXX⁰. v.*to*

Liber crinitus fol. 19 Nikol. Gerung von Blauenstein, Liber Capell. eccleſ. Basiliensis — nach N. Fr. von Mülinen.

Druck: Neugart, Cod. Diplom. Alem II, 296—297; vgl. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 491.

Nr. 143.

1275, Engelberg.

Consens des Abtes von Engelberg zur Teilung von Leibeigenen zwischen Beromünster und Engelberg.

Vniverſis Chriſti fidelibus, Waltherus dei nutu . . abbas Monaſterii Montis angellorum salutem cum noticia ſubſcriptorum. Nouerint vniuerſi, quos noſſe fuerit oportunum, quod nos filios ac filias Hedwigis de Núdorf, vxoris R. dicti Heiden, iure proprietatis cenobio noſtro attinentis, eccleſie Beronenſi diuidendo per manus virorum prudentum contradidimus dein-

ceps dimidiam partem eorundem libere poſſidendam, ita dumtaxat, vt vtraque pars heredum in matrimonio parentum ex utraque parte ſine omni contradictione ac iuriſdictione utriuſque Eccleſie ſuccederet. Datum apud Montem angelorum, anno gratie domini M°. CC. LXX. V°. vniuerſitate conuentus noſtri non ſolum preſente, ſed etiam conſenciente nobis. Sigilli noſtri munimine id factum in robur fidei fideliter muniendo.

Liber crinitus fol. 23, b. Gedruckt im Geschichsfreund LI, fol. 110—111.

Nr. 144.

1276, 9. Mai.

Verpflichtung des Stiftes Münster zur Haltung einer Jahrzeit für den Schulherrn Meister Peter mit Prekarie für dessen Bruder Burkard.

Sciant vniuerſi quos ſcire fuerit oportunum, quod nos — Prepoſitus totumque Capitulum eccleſie Beronensis de bonis | in Kaganſwile ſitis, nobis et nostre eccleſie per Magiſtrum Petrum quondam ſcolaſticum loci eiuſdem libere et ab- | ſolute legatis ſingulis annis Burchardo clerico fratri ſuo pro tempore vite ſue quatuor modios tritici | datiui et bene purgati perſoluere de noſtro communi granario ſumus et erimus obligati. Si uero, quod ab- | ſit, bona prelibata per ignium voraginem, ſeu per hostium rabiem impetuoſam, ſive alio quouis genere in for- | tunii ipſius de causa nullatenus proueniente, fuerint deſolata, nichilominus tamen eidem Bv. tritici preno- | tati ſolucionem plenariam faciemus. Poſt deceſſum autem ipsius Bv. IIII.^{or} Modii ad communem am- | miniſtrationem confratrum in die anniuerſarii Magiſtri P. preſcripti, cum certis bonis ad hoc deputatis a gra- | nario inperpetuum redigentur. In huius rei teſtimonium noſtra Sigilla presentibus duximus appendenda. Datum | anno domini M°. CC°. LXX Sexto, ſabbato ante dominicam vocem iocunditatis.

Das Capitelsiegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 27.

Nr. 145.

1276, 17. Dez. apud Vriburg.

Mag. Cuno v. Hugilnhein, Chorherr zu Beromünster, Rector der Kirche Vorstetten, bekennt vom Stift Sulzberg, mit Genehmigung des Bischofs R. von Constanz Güter zu Lehen empfangen zu haben. Archiv Karlsruhe.

Ladewig, Regesten der Bischöfe von Konstanz N. 2424.

Nr. 146.

1277, VI. Id. Febr. 8., die annivers. B. Gisele. Veltheim.

Dietrich von Hallwyl, Propst zu Münster und Leutpriester in Umikon, Johann von Kilchberg, Dekan und das Capitel von Frick erlassen eine Verordnung betreffend Abhaltung der Jahrzeit für die in Veltheim ruhende gottselige Jungfrau (beate virginis) Gisela und für die Mutter des Propstes, die in der Kirche Veltheim begraben ist.

Jahrzeitbuch des Capitels Frickgau.

Taschenbuch des K. Aargau 1862, 96—97.

Anzeiger f. schweizer. Gesch. 1871, I, 94—96.

Nr. 147.

1277, 16. September. Münster.

Propst und Capitel von Münster genehmigen als Patrone der Kirche Buttisholz einen Gütertausch des Freiherrn von Affoltern mit dem Rektor der Kirche.

Omnibus Christi fidelibus prefentium inſpectoribus, Wernherus Nobilis de Affoltre noticiam rei gefte. Ne contractus | bone fidei futuris viciantur difpendiis, expedit eof memorie tranfmitti beneficio litterarum. Nouverint igitur vniuerfi | quod Ego poffeffionef meaf, videlicet duas Scopofas de Chottewile dictas, ab Eccleſia de Buttenfulz here- | ditario iure fub annuo cenfu viginti denariorum Monete uſualiſ hactenus poffeffas, contractu permutationis cum | domino Burchardo de Winon, Eccleſie predicte Rectore, inito redemi totaliter et abſolui. Duabuf Scopofis | fitis in loco, qui dicitur in dem Mofe, in

villa Rota prope Buttenfulz michi iure proprietario pertinentibus | Ecclefie de Buttenfulz prefate in recompenfationem libere contraditif et ab eadem ecclefia fub cenfu et iure | fimili, videlicet hereditario michi conceffis. Ceterum predictaf Scopofas de Chottewile Religiofis -- — abbatiffe | et Conuentui de Rathufen titulo vendicionif pro Triginta quinque liberis et decem folidif tradidi et legitime | affignaui. Confenfu Reuerendorum in Chrifto — — prepofiti et Capituli Beronenfis ecclefie, ad quof ecclefie in But- | tenfulz iufpatronatuf pertinere dinofcitur, vnanimi et expreffo, premiffe permutationi et venditioni libere accedente. | Nof etiam Dietericus prepofitus et capitulum Beronenfis ecclefie et Burchardus de Winnon fupradictus, confiderantef | permutationem habitam ecclefie de Buttenfulz admodum fructuofam, eam ratam habentef et gratam | eidem fubfcribimus per prefentef. Teftes hiif prefentes: Vlricus Dapifer de Wolhufen, Faber de | Buttenfulz, . . . dictus Hetzilinger, Vlricus von dem Wechsiler, . . . dictus Binde, et alii | fidedigni. In cuius teftimonium et ratihabitionif effectum, prefens fcriptum Sigillis noftris, videlicet | Dieterici prepofiti et Capituli Beronenfis ecclefie, Burchardi de Winnon, Rectorif ecclefie predicte et | Wernheri de Affoltre Nobilis patenter traditur communitum. Datum Berone, anno domini M° CC°. | LXX° VII.° XVI. Kalendas Octobris. Indictione V.[a]

Die 4 Siegel sind ziemlich wohl erhalten; in jenem des Propstes Dietrich führt St. Michael im Schilde das Wappen von Hallwyle, die Inschrift lautet: S'. TIETRICI - De - HALEWIL. P̄P̄OI. ĒCLI. BE.

Das Siegel des Pfarrers zeigt Maria, ein Kind an der Hand führend, über dem ein Stern steht, Legende. † S. BURKARDI. CAN. BERON. DCI. D. WINON.

Das Siegel des Ritters zeigt im Spitzschilde einen Apfelbaum. Legende. SIGILLV. WERNHERI - DE - AFFOLTRE.

Archiv Rathausen.

Gedruckt im Geschichtsfreund II, 66—67.

Nr. 148.

1278, 5. März. Rom.

Papst Nikolaus III. beauftragt den Propst von Embrach mit dem Untersuch der Klage von Propst und Kapitel von Beromünster gegen Werner, Rektor der Kirche von Emmen und die Herren von Kienberg wegen Eingriffen in ihre Zehntrechte und Besitzungen.

Vgl. unter 1278, 14 Juli N. 150.

Nr. 149.

1278, 3. Mai, Wien.

Rudolf, römischer König, weist mit Zustimmung seiner Söhne der Tochter König Eduards von England, Johanna, der Verlobten seines Sohnes Hartmann, Grafen von Habsburg und Kyburg, Landgrafen von Elsaß, 1000 Mark jährlicher Einkünfte als Wittum an und 10,000 Mark auf verschiedene Güter und Rechte im Aargau, unter anderm auf die Vogtei Beromünster (advocatiam Beronensem) den Hof Art (curiam Arte) u. s. w.

Orig. in London, Tower.

Gedruckt bei Rymer, Foedera anglicana, Hag; 1739, 171; London 1816, 1, 555, daraus im Geschichtsfreund 29, 335.

Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde I, 207—208.

E. M. v. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg I. 471—472.

Graf Hartmann von Kyburg ertrank am 21. Dezember 1281, kurz vor der projektierten Heirat. Pauli, die ältesten Beziehungen des Hauses Habsburg zu England. Allgemeine Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur. Braunschweig 1854 p. 565, 569.

Nr. 150.

1278, 14. Juli

Propst Hugo von Embrach notifiziert den Leutpriestern und Vize-Leutpriestern in Aarau und Kienberg seine Ernennung

zum Untersuchungsrichter durch Papst Nikolaus III. vom 5. März 1278 im Streite zwischen Propst und Capitel von Münster und den Herren von Kienberg und läßt letztere auf den 31. August nach Zürich zitieren.[1])

Hugo prepositus Ymbriacensis, judex a sede apostolica delegatus, dilectis in Christo plebanis seu viceplebanis in Arowa et | in Kienberg salutem in domino. Noveritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: Nicolaus episcopus servus servorum dei | dilecto filio . . preposito Ymbriacensi Constantiensis dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus | et Capitulum ecclesie Beronensis, quod Wer. Rector Ecclesie in Emmun, Hart. | dictus de Kienberg, clericus, Hart. frater eiusdem clerici, Ja. et H. de Kienberg milites, Constantiensis et Basiliensis dioceseos, super decimis certis debitis | possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam Beronensem spectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per | apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis, audias causam, et appellatione remota, debito fine decidas, | faciens quod decerneris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, | odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. | Datum Rome aput Sanctum Petrum, III Nonas Martii, pontificatus nostri anno primo. Huius igitur auctoritate | mandati vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos Wer. Hart. et Hart., Ja. et H. citetis peremptorie | coram nobis in chorum Turicensis prepositure proxima feria IV post Bartholomei queremonie predictorum . . prepositi et | Capituli Ecclesie Beronensis finaliter responsuros. Datum Turegi Crastino Margarete, indictione VI.[2])

Gedruckt im Geschichtsfreund 42, pag. 215, N. 1.

[1]) Die Akten über diesen Prozess wurden zuerst vollständig veröffentlicht durch hochw. Herrn M. Estermann im Geschichtsfreund B. 42, p. 215 u. ff.

[2]) Diese Nummer 1 des Klagerodels ist durch Dr. Th. v. Liebenau im Urkundenbuch der Stadt Aarau Seite 341 zum Abdruck gebracht worden. —

Nr. 151.

1278, 31. August, Zürich.

Propst Hugo von Embrach beauftragt den Dekan von Kilchberg mit der Publikation des Bannes gegen die Herren von Kienberg wegen Nichterscheinen im Rechtsstreit mit Münster.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex unicus a sede apostolica delegatus . . Decano in Kilchberg salutem in domino. | Quia Hart. et Ja. dicti de Kienberg citati coram nobis in ambitum prepositure Turicensis proxima feria IV. post | Bartholomei non venerunt nec pro se aliquem responsalem miserunt, Honorabilibus in Christo preposito et | Capitulo Ecclesie Beronensis compatentibus, ipsos propter huiusmodi contumaciam, iusticia exigente, excommunicamus. Quare | vobis, auctoritate nobis iniuncta districte precipiendo mandamus, quatenus eofdem excommunicatos a nobis publicetis | et evitetis ac faciatis ab aliis arctius evitari. Datum Turegi die predicto Indictione. VI.

Gedruckt im Geschichtsfreund 42, p. 216—217. Urk. N. 2.

Nr. 152.

1278, 3. Oktober, Oberkirch.

Dietrich von Hallwil, Propst zu Münster, entscheidet den Streit zwischen Dekan Diethelm in Oberkirch und dem Kloster Rathausen wegen einer Hofstatt in Oberkirch. Siegler: Der Propst.

Zeuge u. a.: Hugo, Pfründer in Münster.

Deutsche Urkunde, sehr schön geschrieben.

Geschichtsfreund II., 67—68.

Nr. 153.

1278, 10. Oktober.

Herr Wernher von Wolhusen, Domherr von Münster, besiegelt eine Erklärung des Peter von Sigerswil betreffend

die Vogteirechte über das Gut der Chorrherren von Zofingen in Sigerswil. Archiv St. Paul in Kärnthen.

R. Thomen, Urkunden I., 56.

Nr. 154.

1278, 25. Oktober, Zürich.

Magifter von Roßberg, Chorherr von Zürich, eröffnet dem Herren H. von Kienberg die Klage von Propst und Capitel von Münster, auf welche am 28. November Antwort gegeben werden soll.

Interponunt in iure coram vobis magistro H. de Rosseberch Canonico Turicensi Judici a domino | preposito Ymbriacensi Judice Sedis apostolice delegato Subdelegato . . prepositus et Capitulum Ecclesie Beronensis | quod H. dictus de Chyenberch Miles servos ipsorum in villa Chúttingen Talliis | et exactionibus indebitis gravaverunt (sic) gravavit et adhuc grávare presumit, Silvam | etiam ipsorum ibidem sitam et duas Scoposas pertinentes ad curtem ipsorum in | Chúttingen enormiter devastavit, compellitque et compulit servos ipsorum, quod | extra consortium ipsorum nubant in eorum preiudicium et gravamen. Item quod sex boves | ipsorum contra iusticiam sibi usurpavit, quas iniurias, violentias et dampna esti- | mant ad centum et decem libras, quo circa petunt dicti prepositus et capitulum | evndem de Chienberch sibi in dictis centum et decem libris et restitutione boum | per nos finaliter condempnari et per censuram ecclesiasticam a futura ipsorum inquietatione | sepe dictum militem se moveri, salvo sibi iuris beneficio super omnibus prenotatis | protestationes etiam expensas factas et faciendas in lite. Huic libello Responderi debet | feria secunda ante festum Andree Anno domini M° CC° LXXVIII°. Datum Thuregi | in ambitu prepositure Thuricensis feria tertia post octavam Galli continuata in crastinum | diem videlicet feriam quartam hora prime Anno et Indictione prenotatis.

Gedruckt im Geschichtsfreund 42, pag, 229 der Urk. N. 9.

Stiftsarchiv Münster. Fasc. 40 No. 9

Die Urkunden N. 154, 150—159, 165, 167—179 und 181 wurde collationiert durch Herrn Dr. J. L. Brandstetter.

Nr. 155.

1278, 27. November.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet Mag. H. von Roßberg als Stellvertreter in Untersuchungssache zwischen dem Stift Münster und Heinrich von Kienberg.

Hugo prepositus Ymbriacenſis, Iudex vnicus a Sede apoſtolica delegatus, vobis Magiſtris | G. de Roſſeberch Canonico Thuricenſi, Cauſam que inter Honorandos in Christo Prepoſitum et Capitulum | Ecclesie Beronenſis, Conſtantienſis dyocesis ex vna, et Heinricum Militem dictum | de Chienberch vertitur ex parte altera, in termino prefixo videlicet feria ſecunda ante Andree | ad reſpondendum libello eidem Militi porrecto preſentibus quantum ad | terminum predictum et eiuſ continuationem Subdelegamus, cum aliis negociis prepediti | cauſe tunc intercedere non poſſimus. Datum Thuregi, Craſtino Chonradi. Indict. VII Anno domini M. CC. Lxx — VIII.[1])

Nr. 156.

1279, 13. Februar, Münster.

Vereinigung der St. Peter- und Katharina-Pfründe durch Propst Dietrich von Hallwyl und Chorherr Hugo von Jegisdorf.

In Nomine Domini amen. Que pro Diuini cultus aucmento deliberatione prouida ſtatuuntur, debent a cunctis fidelibus inuiola- | biliter cuſtodiri. Sciant igitur vniuerſi preſentes et futuri, quod Nos, videlicet T. de Hallewile, Prepoſitus Eccleſie Beronenſis, | Nec non et H. dictus de Jegiſtorf, preſpiter et Canonicus eiuſdem Eccleſie, de duabus beneficiis in dicta eccleſia Beronenſi, ad noſtram collationem | de Jure speciali

[1]) Vgl. über diesen Streit J. E. Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde, II. 1. 491.

Gedruckt Geschichtsfreund XXVII, 297, XLII, 229—230.

pertinentibus, Scilicet de Capella Sancti Petri, cuius collatio michi iam dicto prepoſito ratione Prepoſiture Beronenſis, cui capella | eadem annexa fore dinoſcitur ab antiquo, et de ara beate Katherine virginis, in qua vero mihi prefato H. de Jegiſtorf, ratione | fundationis, nec non et Dotationis merum jus competit conferendi, propter tenuitatem reddituum eorundem beneficiorum, quippe cum | non potuerint commode vel salubriter sub duobus preſpiteris ordinari, ad exequendum in vtroque diuinum officium competenter, de conſenſu | amborum noſtrorum vnanimi. Nec non et conſenſu noſtri capituli accedente, talem facere decreuimus, immo et fecimus vnionem | Quod videlicet ambo premiſſa beneficia sine leſione status vtriuſque illorum ad inuicem counita, vni preſpitero in loco perſonalem reſiden- | ciam facienti, ex nunc in antea canonice conferantur, michi predicto H. de Jegiſtorf poteſtate conferendi retenta pro tempore vite mee | dumtaxat. Ex tunc ad prepoſitum Beronenſem, qui pro tempore fuerit, tranſitura totaliter huius poteſtate. Si etiam quod communi priuilegio prebendariorum eccleſie Beronenſis gaudere debeat aliorum, quicunque preſbiter in eiſdem canonice fuerit inſtitutus. Cvm autem ex alicuius | ceſſione vel deceſſione dicta beneficia vacare contigerit perſone, ſicut premiſſum eſt, ydonee, infra vniuſ menſis ſpacium a pre- | lato, qui tunc pro tempore fuerit, conferantur. Quod ſi forte, quod abſit, dictus prepoſitus, poſtquam ad eum huius collatio fuerit deuoluta, infra tempus | predictum, vti ſuo Jure neglexerit, ex tunc priuatum Jure conferendi ſe nouerit illa vice. Et ad canonicos in loco reſidentes ipſa collatio deuoluetur, | In cuius rei teſtimonium Nos prefati, videlicet prepoſitus et Capitulum Eccleſie Beronenſis noſtra Sigilla preſenti carte duximus appendenda. Acta sunt | Berone anno Domini M.^{0} CC^{0}LXXVIIII^{0}. Idus Februarii.

Die Siegel von Propst und Capitel hangen.

Copie im roten Jahrzeitbuch, im Liber Erni fol. 19 und im Liber crinitus fol. 33 mit irriger Jahrzahl 1278; hienach der Druck im Geschichtsfreund X, 28—29.

Uebersetzung, mit irrigem Datum, bei Riedweg, Stift Münster pag. 223—224. — Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen Bünde II, 1, 479.

Nr. 157.

1279, 5. Juni, Bremgarten.

Vertrag zwischen der Familie des Schultheißen Burkard von Bar sel. in Bremgarten und dem Kloster Muri wegen Gütern in Waltiswil.

Mit den Grafen Albrecht und Hartmann von Habsburg siegelt honorabilis R. (? D) prepositus Beronensis.

Archiv Muri. Herrgott, Mon. Habsburg II, 487—488 und Kurz und Weissenbach, Beiträge 1, 21—24 lesen R.

Kopp Vindiciae Act Murensium 227 — 281 und Quellen zur Schweizergeschichte II, 130—133 lesen D. prepositus.

Nr. 158.

1279, 19. Juli, Konstanz.

Bischof Rudolf von Konstanz bestätigt die Kapitelsstatuten vom 16. März 1274.

R. dei gratia Conſtantienſis epiſcopus. Omnibus preſentium inſpectoribus. Salutem in domino. | Nouerint vniuerſi, quod cum dilecti in Chriſto — — prepoſitus et Capitulum eccleſie Beronenſis | ſtatuerint quod ſingulis diebus cuilibet prebendariorum ad altaria in ipſorum eccleſia | ad laudem diuini nominis conſtructa ſeu conſtruenda, miniſtrantium detur dimidius ſtaucus vini, noc non circa eoſdem prebendarios, quaſdam alias conſtitutio- | nes ſeu ordinationes fecerint, ſicut in litteris ipſorum ſuper hoc confectis ple- | nius continetur Nos eorundem prepositi et capituli precibus annuentes prefatas | constitutiones ſeu ordinationes, prout iuſte et rationabiliter facte ſunt, ratas | et gratas habentes, eaſdem auctoritate ordinaria preſentibus in domino confirmamus. | In cuius rei teſtimonium preſentes litteras prefatis prepoſito et capitulo conceſſimus | ſigilli noſtri robore communitas. Datum Conſtantie, anno domini M.^{0} CC^{0} LXXIX.^{0} | XIIII. Kalendas Auguſti.

Das bischöfliche Siegel hängt.

Copie im Liber crinitus fol. 32, b. und 53 b.

Vidimus des Notars Meister Johann Has von Bremgarten vom 29. Juli 1413.

Deutsche Uebersetzung von Johann Schilling, kaiserlicher Notar in Luzern, circa 1480.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 486.

Nr. 159.

1279, 1. August, Zürich.

Propst Hugo von Embrach beauftragt den Leutpriester von Kienberg die Aufhehung vom Bann und Interdikt über Jakob von Kienberg zu verkünden.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus plebano sev viceplebano in Kienberg salutem in domino. | Cum Ja. Miles dictus de Kienberg a nobis pro contumacia ad instantiam Honorabilium in Christo Prepositi et Capituli Ecclesie | Beronensis excommunicationis in se ipsum et interdicti in familiam, colonos et inquilinos ac inhibitationis ne quis sibi | furno, foro, molendino vel quavis alia communione participaret, sentenciis innodatus, iuratoria prestita cau- | tione coram nobis proxima feria sexta post Exaltationem sancte Crucis promiserit stare iuri, tibi auctoritate nobis tradita, man | damus quatenus ipsum quem a predictis sentenciis absolvimus, publice denuncies absolutum. Iniungamus eidem prout et nos tibi iniunximus, | quod parti adverse terminum notifices prenotatum. Datum Turegi Calendis augusti Indictione VII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 217, Urk. N. 3.

Nr. 160.

1279, 15. September, Zürich.

Propst Hugo von Embrach verschiebt zur Erzielung eines gütlichen Vergleichs den Rechtstag im Streite zwischen Münster und Ritter Jakob von Kienberg auf 4. Oktober.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera . . Die prefixa coram nobis in Choro Turi-

censis | prepositure proxima feria sexta post exaltationis sancte crucis Honorabili . . Christo preposito et Capitulo Beronensi ex vna et | Jacobo milite de Kienberg ex parte altera ad procedendum in causa, que inter ipsos vertitur, ipsum diem de consensu | partium sub spe pacis et amicabilis compositionis presentibus prorogamus usque in feriam quartam post Michahelis proximam, | causa in eo statu, in quo nunc est, per omnia permanente. Datum Turegi anno m⁰ cc⁰ lxxvllll⁰ die | predicta, videlicet feria sexta. Indictione VII. —

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 217, Urk. N. 4.

Nr. 161.

1279, 9. Oktober, Zürich.

Magifter H. Manesse als Vize-Untersuchungsrichter verschiebt den Entscheid über die Kostenfrage im Prozess zwischen Münster und Ritter Jakob von Kienberg auf 2. November.

Magister H. dictus Mannesse Judex subdelegatus ab honorabili in Christo Hugone preposito Ymbriacense Judice a sede apostolica | delegato et cetera . . Comparentibus coram nobis feria quarta proxima post Michahelis . . preposito Beronensi pro se et Capitulo suo | ex vna et Hart. procuratore Ja. Militis de Kienberg ex parte altera, petivit predictus . . prepositus quasdam | expensas contumacie predicti Ja. militis de quibus nobis in iudicio tunc constitit quam taxationem et condempnationem | ante omnia faciendam de consensu partium presentibus differimus et reservamus usque ad feriam quintam non feriatam proximam | post festum omnium Sanctorum, quam etiam feriam quintam prefigimus predicto Ja. militi, ut tunc expeditis taxatione | et condempnatione predictis Idem Miles proponat omnes exceptiones, si quas contra autenticum et subdelegationem nostram, | quorum copiam sibi fieri fecimus, duxerit proponendas. Datum Turegi anno domini m⁰ cc⁰ lxxlx⁰. feria quarta post | Michahelis predicta. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, p. 217, Urk. Nr. 5.

Nr. 162.

1279, 2. November, Zürich.

Propst Hugo von Embrach setzt einen neuen Rechtstag

im Prozeß zwischen Stift Münster und Ritter Jakob von Kienberg auf den 10. November an.

Comparentibus coram nobis Hugone Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato feria quinta proxima post festum | omnium sanctorum continuata in crastinum hora prime Magistro Bur. de sancto Vrsicino Canonico Beronensi pro preposito et capitulo | ipsius ecclesie Beronensis ex vna et Hart. Rectore ecclesie in Kienberg procuratore Ja. Militis de Kienberg ex parte | altera, quia idem Hart. mandatum sufficiens non habebat ad defendendum, ad solvendum iudicatum sub pena | excommunicationis et solutionis quinque librarum, se constituit, quo ad premissum diem principalem debitorem, | Ita quod, si feria secunda post Andree termino coram nobis assignato, dictus Miles approbaverit factum dicti Hart. liber et | immunis ab hujusmodi obligatione existat, Taxationem etiam et condempnationem expensarum, que in predicta feria quinta faciende | fuerint, de consensu partium sunt in dictum terminum videlicet feriam secundam post Andree non feriatam proximam prorogate. Quo | etiam termino Respondendum erit libello ipsi Ja. militi porrecto ex parte prepositi et Capituli, provocationi non obstantibus ex- | ceptionibus, contra auctenticum vel personam nostram sibi conpetentibus, quibus predicto extitit renuntiatum. Datum Turegi | anno domini m^{o} cc^{o} lxxlx^{o} feria quinta predicta. Indictione VIII. —

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 218, Urk. N. 6.

Nr. 163.

1279, 10. November, Zürich.

Das Stift Münster reicht die Rechtsschrift gegen Ritter Jakob von Kienberg ein; Propst Hugo von Embrach fixiert den Termin zur Abgabe der Antwort auf den 4. Dezember.

Proponunt in iure suo coram vobis domine preposite Ymbriacense Judex reverende . . prepositus et Capitulum ecclesie Beronensis | contra Jacobum militem de Kienberg, quod ipse dictam Ecclesiam multis iam longo tempore gravavit iniuriis et adhuc | gravare non cessat videlicet aput Kiuttingen

et alibi tam in suis hominibus quam in rebus aliis, imponendo ipsis | hominibus tallias et exactiones indebitas, ab eisdem etiam hominibus extorquendo per multas angarias et diversa servitia tam re- | rum quam etiam personarum. Insuper compellit et compulit homines eiusdem ecclesie contrahere matrimonium extra comparitatem, | ex qua ecclesia in suis hominibus lesionem enormem patiatur et iacturam. Item quod ipse silvam ecclesie pertinentem ad curtem | Chiutingen cedendo, deducendo et modis aliis devastaverit et destruerit. Item quod ipse in pratis, pascuis et | aliis usibus ad ipsam curtem libere spectantibus ecclesiam in immensum dampnificavit et adhuc dampnificare | non cessat. Item quod ipse cuidam servo ecclesie vaccam vnam violenter abstulit, seu auferri procuravit. Item quod ipse dictam ecclesiam privat | seu privari procurat in duobus scoposis sibi eas temere vsurpando. Item quod castrum Kiungestein constitutum est | super allodio ecclesie et possessiones circumqueque site ecclesie sunt, quas ipse occupando et male fruendo destruit | et devastat. — Has predictas violentias, iniurias et dampna ipsa ecclesie estimat ad centum et decem libras. | Quocirca petunt dicti . . prepositus et capitulum eiusdem ecclesie dictum Militem de Kienberg eis in dictis centum et decem | libris et in restitucionem ablatorum per uos finaliter condempnari et per censuram ecclesiasticam a futura ipsorum inquieta- | tione conpesci, salvo sibi iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et quolibet iuris beneficio perfruendi | super omnibus prenotatis, protestantur etiam expensas factas et faciendas in lite et omnia iura sibi conpetencia in hac | parte. Huic libello responderi debet feria secunda proxima post festum Andree. Anno Domini m^{o} cc^{o} lxxlx^{o}. Indictione | VIII. Datum Turegi in vigilia Martini anno et Indictione prenotatis. —

Gedruckt im Geschichtsfreund, XLII, 218--219, Urk. N. 7.

Nr. 165.

1279, 4. Dezember, Zürich.

Propst Hugo von Embrach verschiebt den Termin zur

Abgabe der Rechtsantwort Ritter Jakobs von Kienberg auf 5. Februar.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deputatus et cetera. — Comparentibus coram nobis Magistro Bur. de sancto | Vrsicino Canonico Beronensi syndico . . prepositi et capituli Beronensis ex vna et Ja. Milite dicto de Kienberg defen- | dente ex parte altera proxima feria secunda post Andree prefixa ad respondendum libello in predicta causa porrecto, ipse | dictus Ja. expresse promisit se ratum habiturum, quidquid in termino inmediate precedenti, videlicet proxima feria prima post Omnium | sanctorum continuata in crastinum in hora prime factum fuerit per Hart. Rectorem ecclesie in Kienberg, qui non habuerat | mandatum sufficiens pro ipso Ja. et nihilominus respondit libello, negando omnia litem contestandi, narrata | prout narrabantur et dicendo petita fieri non debere. Nos igitur secundum iuris peritorum consilium partibus de consensu | ipsarum prefiximus et prefigimus presentibus terminum videlicet proximam diem non feriatam post Epiphaniam domini ad prestan- | dum calumpnie sacramentum in causa prenotata salua tamen semper predictis . . preposito et Capitulo Beronensi taxatione | et condempnatione exspensarum contumacie predictis (sic) militis, que in predicta feria secunda videlicet post Andree fieri debebant. | Datum Turegi feria secunda predicta. Anno Domini m^0 cc^0 $lxxlx^0$. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 219—220, Urk. N. 8.

Nr. 166.

1279 (nach heutiger Rechnung).

(1280 nach alter Zählung) 31. Dezember, Münster.

Ritter Hartmann von Ruda verkauft ans Kloster Rathausen das Gut Meisterswanch in Buttisholz.

Zeuge u. a. Hugo, Chorherr zu Münster, Sacerdos prebendarius.

Archiv Rathausen. Geschichtsfreund II, 68.

Nr. 167.

1280, 5. Januar, Zürich.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet als seinen Stellvertreter für den auf 8. Januar angesetzten Rechtstag Mag. H. Manesse, Chorherr von Zürich.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica deputatus dilecto in Christo Magistro H. Manessen Canonico Turicensi salutem | in domino. Cum nos cause que inter honestum in Christo prepositum et Capitulum Beronensem ex vna et Ja. Militem de Kienberg ver- | titur ex parte altera, aliis prepediti negotiis, intendere non possimus, vices nostras vobis, quantum ad terminum videlicet proximum | diem non feriatam post Epiphaniam et eius continuacionem presentibus duximus committendas. Datum Turegi in Vigilia Epiphanie | Anno domini m° cc° lxxx°. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 220, Urk. N. 9.

Nr. 168.

1280, 8. Januar, Zürich.

Mag. Heinrich Manesse setzt im Prozesse zwischen Münster und Jakob von Kienberg einen Rechtstag auf 5. Feb. an.

Magister H. Manesso Judex subdelegatus ab honorabili viro Hugone preposito Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato | comparentibus coram nobis proximo die non feriato post Epiphaniam Magistro Bur. de sancto Vrsicino Canonico et Sindico Ecclesie | Beronensis nomine eiusdem ecclesie ex vna et Jo. dicto fabro de Rinvelden ex parte altera pro Ja. Milite de Kienberg. | Cum idem Jo. non esset instructus de negocio, vt in iudicio confitebatur et terminus predictus disideraret exhibitionem | iuramenti de calumpnia, nos eidem militi hac vice deferre volentes, licet contra ipsum procedere potuissemus, alium terminum | duximus prefigendum, videlicet feriam secundam post purificationem beate virginis proxime venturam, vt si medio tempore inter partes | compositio non intercesserit, predicto termino videlicet feria secunda post

purificationem partes personaliter compareant coram predicto domino prepo- | sito Ymbriacensi, qui nobis quantum ad predictum terminum videlicet feriam secundam post Epiphaniam et eius continuationem vices suas | commiserat ad prestandum calumpnie sacramentum et ad procedendum alias quantum fuerit procedendum. Datum Turegi feria secunda | predicta. Anno domini m⁰ cc⁰ lxxx⁰. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 220—221, Urk. N. 10.

Nr. 169.

1280, 5. Februar, Zürich.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet den Dekan von Oberkirch und Magister R. von Wediswile als Delegierte zur Aufnahme des Zeugenverhöres im Prozeß des Stiftes Münster mit Ritter Jakob von Kienberg.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera . . In termino videlicet proxima feria secunda post purificationem Beate | virginis hora prime pretixo, coram nobis syndico . . prepositi et Capituli Beronensis et Ja. Militi de Kienberg, vt in causa que | inter ipsos vertitur personaliter comparent ad prestandum calumpnie sacramentum, prefato syndico per se ipsum conpetente, | ipse Jacobus non personaliter, prout iniunctum erat, sed per quendam comparuit procuratorem videlicet Jo. clericum dictum fabrum | de Rinvelden, habentem procuratorium in personam ipsius conceptum, quod non nobis dirigebatur sed Magistro H. Manessen | Canonico Turicensi, qui nec extiterat in precedenti termino tamen subdelegatus, in quo etiam procuratorio continebatur expresse, quod ipse | Jo. in animam suam propriam et non domini Jacobi iuramentum de calumpnia prestare deberet. Hiis igitur defectibus contra | procuratorium propositis per sindicum memoratum ad huc vltra adiecit, quod licet predictus Ja. haberi deberet pro conuicto | tamquam is, qui recusabat subire calumpnie iuramentum. Tamen ad faciendam nobis maiorem rei fidem et certitudi- | nem petebat, ut non obstante absentia prefati Jacobi ad parcendum parcium

laboribus et expensis, aliquibus personis discretis, qui accederent ad vicinum loci, ubi dampna illata dicuntur, articulum examinationis testium, | quos producere vellent et omnia circa illum necessaria committere dignaremur. Nos autem predictis . . preposito et Capitulo Beronensi in iure suo non volentes nec valentes, de iurisperitorum consilio, viris discretis . . Decano in Obernchilch | prope Surse et Magistro R. de Wediswile ad vicinum loci, in quo dampna illata dicuntur, accessuris commisi- | mus examinationem testium producendorum et Citationem ac coërcionem ipsorum et termini vel terminorum, quociens opus fuerit pre- | fixionem et omnium aliorum executionum, que circa predictum articulum fuerint oportuna. Datum et actum Turegi feria | secunda predicta post purificationem beate virginis hora prime continuata a feria secunda inmediate precedenti. Anno domini m° | cc° lxxx.° Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 221—222, Urk. N. 11.

Nr. 170.

1280, 6. Februar, Zürich.

Propst Hugo von Embrach gibt dem Dekan von Oberkirch u. Mag. R. von Wediswil Kenntnis von der ihnen erteilten Aufgabe.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus: Honorabilibus viris . . Decano in Obernchilch et Magistro R. | de Wediswile salutem in domino: Examinationem testium producendorum in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum | et capitulum Beronensem ex vna et Jacobum Militem de Kienberg ex parte altera et officium citandi eos et prefigendi terminum quociens opus fuerit et coërcionem ipsorum et omnia que circa hoc necessarium fuerint et que nos facere possemus, | aliis prepediti negotiis, vobis duximus presentibus committenda. Mandantes vobis quod dicta testium sigillis | vestris interclusa cum ipsis partibus nobis usque ad terminum, quem videritis expedire, remittatis. Datum Turegi proxima | feria tertia post purificationis beate virginis

continuata a feria secunda inmediate precedenti. Auno m⁰ cc⁰ lxxx.⁰ Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 222, Urk. Nr. 12.

Nr. 171.

1280, 10. Februar, Oberkirch.

Diethelm, Dekan von Oberkirch, und Magister R. von Wediswile beauftragen den Leutpriester von Kienberg, Ritter Jakob von Kienberg auf den 21. Februar in die Kirche in Kulm zu zitieren.

D. decanus in Obernchilch prope Surse et Magister R. de Wediswile examinatores testium, quos syndicus | Ecclesie Beronensis producere intendit in causa, quam mouet Jacobo Militi de Kienberg ab honorabili viro . . preposito Ymbria- | censi Judice a sede apostolica delegato deputati: Discreto viro: plebano seu viceplebano in Kienberg salutem | in domino; Auctoritate nobis in hac parte commissa vobis precipiendo mandamus, quatenus citetis dominum Jacobum militem de | Kienberg, ut compareat coram nobis in ecclesia Kvlumbe in vigilia Kathedre Petri visurus et auditurus | iuramentum, quod prestari debet a testibus, quos Sindicus Ecclesie Beronensis producere intendit in causa quam mo- | uet eidem. Datum Obernchilch llll⁰. idus februarii. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 222—223, Urk. N. 13.

Nr. 172.

1280, 10. Februar, Oberkirch.

Dekan D. von Oberkirch und Mag. R. von Wediswil beauftragen den Dekan von Kirchberg mit der Citation von Zeugen im Prozeß zwischen Münster und J. von Kienberg.

D. decanus in Obernchilch prope Surse et Magister R. de Wediswile examinatores testium, quos Syndicus | Ecclesie Beronensis producere intendit in causa quam mouet Jacobo militi de Kienberg ab honorabili viro preposito | Ymbriacensi Judice a sede apostolica delegato deputati discreto viro . .

Decano in Kilchberg salutem in domino . . | Auctoritate nobis in hac parte conmissa vobis precipiendo mandamus quatenus Vl. molendinarium de A., Vl. dictum Sprozelmann, Vl. dictum Schöni, H. dictum Wienere, C. molendinarium de Biberstein, Vl. de Erndes- | bach, Bur. dictum ze Oberost, C. dictum de Normedingen, H. dictum de Aspe, C. de Vtchon, Vl. de Tôfen- | dal vestros subditos citetis cum H. et C. dictis de Wensilingen, ut compareant coram nobis in Ecclesia Kulmbe | vigilia Kathedre Petri, perhibituri testimonium veritati. Vosque Domine Decane personaliter compareatis ibidem. | Datum Obernchilch $\overline{\text{IIII}}^{\text{o}}$ Idus februarii. Indictione VIII.

(Hier ist der Rodel mit rotem Seidenfaden zusammengenäht und durch beide Teile ein Pergamentstreifchen gezogen, an dem einst ein Sigill hieng.)

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 223, Urk. N. 14.

Nr. 173.

1280, 21. Februar, Oberkirch.

Einvernahme der von Burkard von St. Ursitz, Chorherr und Anwalt des Stiftes Münster, im Prozeß gegen Jakob von Kienberg citierten Zeugen.

Intendat probare Bur. de sancto Vrsicino Canonicus et syndicus Ecclesie Beronensis nomine ipsius Ecclesie quod Jacobus Miles de | Kienberg extorsit et extorquit ad hominibus predicte Ecclesie tallias, servitia indebita et inconsueta tam rerum quam perso- | narum in villa Kiuttingen et alibi. Item compellit et compulit homines eiusdem Ecclesie contrahere matrimonium extra compa- | ritatem et terminos condicionis eorum. Item quod ipse Jacobus silvam pertinentem ad curtem Kiuttingen destruit secando | et deducendo. Item quod ipse in pascuis, pratis et aliis vsibus ad ipsam curtem pertinentibus dampnificavit ecclesiam. | Item quod ipse recipit annuatim pretextu aduocatie XIIII mod. tritici et avene ab hominibus ecclesie vbi tantum | recipere deberet a qualibet scopoza I pullum et I quart. avene. Item quod ipse Rûdolfo Gotfridi servo ecclesie abstu- | lit quinque boves. Item quod fugavit

liberos VI. dicti Fluer. Item quod abstulit eisdem liberis iumentum et unum | bovem et duas vaccas et unam capram. Item quod castrum Kiungestein constructum est super fundo et territorio | ecclesie. Item quod possessiones ecclesie circumiacentes castro, que vulgo dicuntur Gemeinmerche concessit pro annuo | censu C. dicto Chagen. Item quod possessiones ecclesie circumiacentes Castro devastat.

Wal. villicus de Kiuttingen testis iuratus dicit quod Jacobus Miles de Kienberg extorsit tallias et servitia | indebita et inconsueta ab hominibus ecclesie Beronensis in rebus accipiendo de qualibet scoposa I mod. tritici et I mod. | avene et de medietate curtis in Kiuttingen II mod. tritici et II avene. Item quod a quolibet servo ecclesie singulis | annis accipit duos manipulos et II pullos, de quibus singulis predictis scopozis I pullum et I quartale avene tantum | debebat accipere. Dicit etiam VI esse scopozas ecclesie, in quibus predictus Ja. dicit esse aduocatum preter curtem | Kiuttingen. Item dicit, quod homines ecclesie faciunt sibi multa servitia personalia laborando et fodiendo. Di- | cit etiam, quod compellit homines ecclesie contrahere matrimonium extra consortium et per hoc dicit ecclesiam multum dampnifi- | catam. Dicit etiam quod ipse in pascuis, pratis, et aliis vsibus ad curtem Kiuttingen pertinentibus dampnificavit homines | ecclesie in XX. libris turicensibus. Item dicit quod abstulit R. dicto Gôtfridi boves quinque, dicit etiam quod Wal. | dicto Fluer servo ecclesie defuncto abstulit liberis eius unum iumentum, II vaccas, unum bovem et I capram. Item | dicit quod castrum Kiungestein edificatum est in fundo ac territorio ecclesie quod vulgo dicitur Gemeinmerche, quod | iure proprietatis ad curtem eorum Kiuttingen spectat et pertinet. Item dicit, quod quasdam possessiones circumiacentes castro | de predicto Gemeinmerche concessit cuidam dicto Chagen pro annuo censu. — Requisitus de etate, dicit, quod recordatur | de XXVI annis. Item de conditione, dicit: servum ecclesie Beronensis, dicit etiam, quod non odio, timore vel amore et cetera.

H. de Wenselingen testis iuratus dicit, quod predictus

Ja. extorsit et extorquit multa servitia indebita et inconsueta | ab hominibus Ecclesie et addit, quod homines alterius conditionis quam Ecclesie Beronensis de singulis scopozis solvunt tantum II quartalia tritici | et II avene sed de servis ecclesie concordat cum priore. Dicit etiam quod utebatur pascuis in diversis territoriis ecclesie sed | nescit estimare dampnum. Addit etiam quod Růdolfo Gőtfridi abstulit boves, sed nescit numerum. Item dicit quod in | morte Wal. dicti Fluer abstulit ecclesie II vaccas. Requisitus de castro, nichil scit. In aliis concordat cum priore. | Requisitus de conditione, dicit se servum ecclesie Seconiensem, dicit etiam quod nec odio et cetera.

Burch. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo per omnia excepto quod ignorat, quantum antiquitus dabatur de | qualibet scopoza. Requisitus de etate dicit se esse sexaginta annorum. Requisitus de conditione, dicit servum fancti | Leodegarii se esse. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Chůnradus dictus de Wenselingen testis iuratus concordat cum primo per omnia, sed nescit quantum damnificata sit ecclesia | in pascuis et pratis. Dicit etiam quod sit servus sancte Marie Basiliensis. Item dicit quod non odio et cetera.

Vl. de A testis iuratus concordat cum primo sed nescit quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis. Requisitus | de conditione dicit se servum Sancti Fridolini et advocatus suus sit dominus Ger. de Gőzckon. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Vl. dictus ze Oberost testis iuratus concordat cum primo sed nescit in quantum dampnificata sit ecclesia in pascuis. | Requisitus de conditione dicit quod sit servus sancte Marie loci Heremitarium et H. de Kienberg suus advocatus. Dicit quod non odio.

C. de Normendingen testis iuratus concordat cum primo excepto hoc solo quod nescit quantum homines ecclesie de | qualibet scopoza persolvere debeant, sed homines residentes in alienis prediis solvuunt ut dicit II quartalia tritici et II avene.

| Requisitus de conditione, dicit quod sit servus Comitis Gôtfridi[1]) bone memorie, dicit etiam quod nec odio et cetera.

Vl. de Tivfendal testis iuratus dicit, quod nichil scit de Advocatiis vel quantum solvere debeat scopoza. In aliis concordat cum tertio excepto | nichil scit de Wal. dicto Fluer. Requisitus de conditione, dicit quod sit servus R.[2]) filii quondam Gôtfridi. Dicit quod non odio et cetera.

C. Molitor de Biberstein testis iuratus concordat cum proximo (sic!) et scit quod multum dampnificavit homines ecclesie in pascuis sed estimare nescit. De conditione dicit quod sit servus R. filii quondam comitis Gôtfridi. Dicit quod non odio.

H. de Aspe testis iuratus concordat cum primo et addit. Requisitus de conditione, dicit quod spectat ad filios | Regis. Dicit etiam quod ratione advocatie recipere deberet II quartalia tritici, ubi recipit I modium tritici et I avene. | Item dicit quod non odio et cetera.

R. dictus Hover testis iuratus concordat cum primo per omnia. De conditione dicit se servum ecclesie Beronensis. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Bur. dictus ze oberost testis iuratus concordat cum primo. De conditione dicit servum ecclesie Beronensis. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Jo. Decanus in Kilchperg testis iuratus dicit quod circa tallias et alia servitia indebita de fama communi | concordat cum primo. De aliis nichil scit. Dicit etiam quod non odio et cetera.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 223—226, Urk. N. 15.

Nr. 174.

1280, 27. Februar, Kulm.

Der Dekan von Oberkirch und Mag. R. von Wediswil übersenden dem Propst Hugo von Embrach das von ihnen aufgenommene Zeugenverhör.

Reverendo domino Hugoni preposito Ymbriacensi Judici a sede apostolica delegato . . Decanus in Obernchilch et |

[1]) Gottfried von Habsburg. [2]) Rudolf von Habsburg.

Magister R. de Wediswile eius subdelegati obedientiam cum affectu karitatis. Noveritis nos in causa que vertitur | inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum Beronensem ex vna et Jacobum Militem dictum de Kienberg ex parte | altera testes predictos ex parte . . prepositi et Capituli predicti sub iuramento diligenter et sigillatim (sic!)[1]) examinasse, | quorum dicta vestre reverencie nostris sigillis interclusa cum partibus remittimus in proximam feriam quartam post Letare, ut tunc partes coram vobis compareant in ambitu prepositure Turicensis iusticiam recepture. Ego . . De- | canus in Obernchilch sigillo Magistri R. mei consubdelegati predicti utor in hac parte. Datum Kulmbe proxima | feria quarta post Mathye apostoli. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 226—227, Urk. N. 16.

Nr. 175.

1280, 15. März, Zürich.

Propst Hugo von Embrach beauftragt den Dekan von Kirchberg, Ritter Jakob von Kienberg auf 3. April in die Propstei Zürich zu zitieren.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus viro discreto . . Decano in Kilperg (sic.) salutem in | domino: Mandamus tibi, quatenus Jacobum militem de Kienberg cites in ambitum prepositure Turicensis in proximam feriam | quartam post Letare ad videndum apercionem testium productorum in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum | et Capitulum Beronensem ex vna et predictum Ja. ex parte altera et ad dicendum contra dicta et si quid excipere | voluerit in personas. Datum Turegi feria sexta ante Reminiscere. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 227, Urk. N. 17.

Nr. 176.

1280, 3. April, Zürich.

Propst Hugo von Embrach bezeichnet Mag. H. Maneß im Prozeß vom 3. April als seinen Stellvertreter.

[1]) statt singulatim.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus dilecto in Christo Magistro H. Manessen Can- | onico Turicensi prepositure salutem in domino. Cum in termino prefixo coram nobis in ambitu prepositure Turicensis videlicet | proxima feria quarta post Letare Honorabilibus in Christo . . preposito et Capitolo Beronensi ex vna et Ja. Milite de Kienberg | ex parte altera interesse non valeamus aliis negotiis nostris prepediti vobis vices nostras presentibus committimus | quantum ad dictum terminum et eius continuationem ac alterius termini prefixionem. Datum Turegi feria quarta predicta. Indic- | tione Octava.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 227, Urk. N. 18.

Nr. 177.

1280, 3. April, Zürich.

Mag. H. Maneß berichtet dem Propst von Embrach, daß wegen Abwesenheit Ritter Jakobs von Kienberg im Prozeß des Stiftes Münster ein Rechtstag auf 4. April angesetzt sei.

Magister H. Manesso Canonicus Turicensis Judex subdelegatus ab Honorabili in Christo preposito Ymbriacensi Judice a sede | apostolica delegato et cetera . . in causa, que vertitur inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum Beronensem ex vna et | Jacobum militem de Kienberg ex parte altera feria quarta proxima post Letare prefixa partibus procedere potuimus | non obstante absentia predicti Jacobi militis non comparentis. Tamen ex benignitate eum adhuc exspectare | volentes terminum predictum usque in crastinum: ad horam prime prorogamus, tunc in causa ipsa secundum iusticiam proc- | essuri. Datum Turegi feria quarta predicta. Anno Domini M° cc° lxxx°. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 257, Urk. N. 19.

Nr. 178.

1280, 4. April, Zürich.

Propst Hugo von Embrach setzt auf 6. Mai im Prozeß

des Stiftes Münster gegen Ritter Jakob von Kienberg einen Rechtstag an.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus et cetera: . . Decano in Kilperg salutem in domino. | In causa que inter Honorabilem in Christo . . prepositum et Capitulum ecclesie Beronensis ex vna et Ja. militem de Kienberg | vertitur ex parte altera feria quarta post Letare continuata in crastinum in horam prime aperuimus dicta testium | in eadem causa ex parte predictorum . . prepositi et capituli productorum secundum quod ipse terminus desiderabat. Cum autem | super ipsis attestationibus incontinenti deliberare non potuissemus, terminum prefiximus et presentibus prefigimus | videlicet feriam secundam proximam post dominicum Misericordia domini non feriatam, ut deliberatione medio tempore habit- | a in causa ipsa tunc procedamus. Quare discretione vestre precipimus et mandamus quatenus predictum Ja. citetis coram | nobis in Locum Turicensem et in terminum prenotatum videlicet feriam secundam, ut tunc precise proponat et obiciat, si quid | proponere et obicere voluerit et ad procedendum alias quantum de iure fuerit procedendum. Datum Turegi | die predicta. Indictione VIII.

Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 228, Urk. N. 20.

Nr. 179.

1280, 6. Mai, Zürich.

Propst Hugo von Embrach zitiert peremtorisch Ritter Jakob von Kienberg auf den 17. Mai.

Hugo prepositus Ymbriacensis Judex a sede apostolica delegatus Discreto viro . . viceplebano in Kienberg salutem | in Domino. Cum Ja. miles de Kienberg per nos citatus fuisset coram nobis in proximam feriam secundam post dominicam | Misericordia domini ad obiciendum et dicendum in dicta et personas testium contra ipsum ex parte Honorabilium in Christo . . | prepositi et Capituli Beronensem productorum et ad procedendum alias in ipsa causa et adveniente predicto

| termino nec per se, nec per procuratorem curaret comparere, parte adversa, prout debuit, comparente. Nos tamen | nichilominus procedentes recepimus conclusionem ipsius cause. Cum autem nichil amplius facere restet nisi | fere sententiam distinctam, Discretioni vestre precipimus et mandamus quod predictum Jacobum citetis peremptorie | coram nobis in proximam feriam sextam post Jubilate ad audiendam predictam sententiam et faciendum alias quod | de iure fuerit faciendum. Datum Turegi die predicto. Indictione VIII.

Hiemit schließt dieser Rotulus, er trägt a tergo als älteste Aufschrift: 1279 Registrum actorum pro ecclesia Beronensi contra . . de Kienberg. — Gedruckt im Geschichtsfreund XLII, 228, Urk. N. 21.

Neben diesem Rodel liegen noch zwei kleine Brieflein in dieser Angelegenheit vor, die als N. 154 und 155 oben abgedruckt sind.

Nr. 180.

1280, 21. Dezember.

Kauf eines Gutes zu Aze durch Konrad von Heidegg von Heinrich des Schulmeisters Bruder zu Münster.

Ich bruder Heinrich von Hermolzhein der comendur von Hohenrein tv̊n kunt allen den dey difen | breif fehent alde horent lefen, daf Her. Cvonrat von Haidegge ain gvot ze Aze hat kofet von Hein- | riche def zvolmaifturs bruoder von munftur das def hufef aigun von Hohenrain ift vnd fin erbe | waf vmbe fehzehun phunt phenninge ime felbun ze ainum rehtun erbe vnd miner vrowen von | Stophen finer efichun wirtenne ze ainum lipgedinge vnd foln su allv iar dem hufe von hohenrein | viir phenninge ze fant iohans meffe def tvoferf davon ze cinfe geben ze ainr vrkantnuffe aines | rehtun erbes; deirre cof vnd dis gemachde ift bezehen mit des Comendurs vnd mit der bruoder | willen von Hohenrein vnd fint dif der gezüge dey dar an warent bruoder H. von Hermolzhein bruoder | cvonrat von badehingen bruder iohans von burchtorf iohans von Haidegge vnd hains fin bruoder vnd wern-

her von willer vnd walther sin bruoder, vnde daſ dis allus ſtate si vnd war belibe vnd es neiman | mit deheim rehte gebrechen muge, des henke ich bruder Heinrich der Comendur deſ huſeſ | ingeſigel an disen breif ze ainum waren vnd ze ainem staten vrkunde; deir breif wart | gegeben dovon vnſers herrun geburte waren wo waren tuſent iar zwai hundert iar vnd | ahzich iar an ſant thomas tage.

Das Siegel fehlt. — Archiv Hohenrain.

Nr. 181.

1281, 16. Dezember, Luzern.

Vergleich zwischen Ritter Jakob von Kienberg und dem Stift Münster.

Wissen alle die diſen Brief ſehent oder hörent leſen, daz der Krieg, der da was zwüschent dem Probste vnd dem capitel von Münster in ergöwe einhalb vnd Hern Jacoben von Kiemberg anderhalb ist gezezzet als es an disem Briefe geoffent wirt. Her iakob von Kiemberg vnd ſin nachomen, die an ſin ſtatt koment an die vogteie v̊ber des gotzhuſes gůt von Münster sint ze vogetstir vorderen noch nemen nicht want von ieclicher schůpozen ein vierteil habern vnd ein hůn, ŏch des gotzhuses lúte, sva die vsser ir genossami mit sinen lüten zer ee koment sind swas kinden von dien komen ist oder noch kumet, die sint gemeine sin vnd dez gotzhuses mit dien gedingen, dc sweder vorderot teil an dem andern, der sol im des teiles gehorsam sin an geuerde in dien acht tagen, vnd sol v̊ch derselbe Her Jacob vnd sin nachomen dasselbe gotzhus an sime getwinge vnd an sime banne vnd an andern simme hofrechte nůt irren. Swaz gewarsami daruber bedarf das gotzhus, die sol er mit brieuen daruber tůn. Wan sol ŏch in an sime rechte nit irren. Vmb anderm schaden, den daz gotzhus von sinen wegen erlitten hat vnd mit gerichte behabt, ist ez gezezzet das Gotzhús halben an Hern Volrich von Landenberg vnd Hern Arnolden vnd Hern Volrich von Rinach sin brůder, Hern Jacobs halb an Hern H. von Wartenvelsch vnd Hern Mathisen von Eptingen vnd

Hern Wer. Ifendal, die sechse süllen sich antwúrten ze Arŏwe mornan des nach dem zwelphten tage[1]) niemer dannen ze khomne, ê daz si es mit minnen gescheident. Wer aber das der sechser dekeiner da nit mochte sin, so süllen sie ein andern an des statt nemen angeuerde, gestiezzen aber die sechse, so ist erkorn zu einem Obermane Hern Marcwart von Baldegge, daz er den stoz, der an in bracht wirth, richten sol inrhalb einem manode an geuerde. Die selben sechse hant gewalt ze slichtenne vmb den schaden vnd daz laster, daz dem von Winnon[2]) von im geschach, stete ze habene den scheit, wie sis vber einkoment, olt als es der Oberman geslichtet. Hat der vorgenande Her Jakob verbúrget drizzig March. Ob er den scheit nüt stete hetti vnd dar zů ze fume in vollen schulden. Vnd swie der scheit belibet an Hern Jacob olt sinen scheitlüten, So ist er in vollen schulden, vnd sullen sich Her Volrich von Grünenberg vnd Her Heinrich von Wartenuelsch vnd derselbe Her Jacob und Her Diethelm von Baldewile swen sie von dem oberman gemant werden in dien acht tagen entwúrten ze Zouingen zerechter giselschaft vntz daz dem Gotzhuse die drizzig march verricht werdint. Das hus von Kúngstein stat in einer liebi[3]) vntz zwienacht vnd darnach v́ber ein iar. Mug er in dem zil mit dem gotzhus nicht v́ber einckomen, so stat ez in demselben rechte, so es emals stůnt. Hiē bi waren gezüge, der name hie nach gesrieben stat. Her Volrich von Grünenberg, Her Heinrich von Wartenvelsch, Her Marchwarth von Baldegge, Her Volrich, Her Ja., Her Cůno vnd Her Heinrich von Rinach, Her Wernher von Ifental, Her. W. vor Eptingen Her H. von Iberg, Her Volrich vnd aber Her Volr. vnd Her Wer. von Bútinkon, Her Diethelm von Baldwil vnd ander vil Phaffen vnd leigen. Dise sazzunge beschach ze Luceron in der barfůzzenstuben in dem Jare do von v́nsers herren geburt waren Tusent zweihundert eins vnd achzig Jar, an dem tritten tage nach sant Lucyen mes. Vnd daz dise sazzunge stete belibe, darvmbe so

[1]) 7. Januar 1282.

[2]) Burckard von Sankt Ursicin. [3]) Hebi?

henke ich Jacob von Kyenberg an diesen brief min ingesigel.

Original fehlt. Kopie im Liber crinitus 14 a. Druck bei Neugart Cod. dipl. II. 305 und im Geschichtsfreund XLII, 230—231.

Nr. 182.

1281, 21. Oktober, Baden, Habsburg—österreichischer Pfandrodel.

Diz sint dü gut, dü in daz Ampt ze Kasteln hörent vnd phandes stant.

Her Albrecht von Rormos hat pfandes an der stüre ze Munster achszig pfunt geltes.

Item her Chuon. von Rinach hat pfandes in dem dorf ze Münfter ein Mark gelts vmbe ein ross.

Archiv der Familie von Mülinen in Bern.

Gedruckt Geschichtsfreund V, 20; Quellen z. Schweizer-Gesch. XV, 119.

Die Reichsvogtei von Münster warf 80 ℔ ab. Münster bildete also zeitweise eine Pertinenz der Burg Kasteln bei Willisau.

Nr. 183.

1282, 29. Januar, Luzern.

Vergabung der Kirche in Neuenkirch durch Johann von Küßnach und seine Familie zur Stiftung eines Frauenklosters.

Zeugen u. a. Ulrich von Landenberg, Kustos, Arnold von Rinach, Kellner, Nikolaus von Malters, Kirchherr zu Eich, Chorherrn, Hugo, Pfründer zu Münster.

Archiv Rathhausen.

Geschichtsfreund V, 159—161; Neugart, Cod. Alemann. II, 307; Episcop. Conftant. II, 469. Ueber Arnold von Rinach vgl. Dr. W. Merz in der Argovia XX, 120—121.

Nr. 184.

1282, 11. September, Basel.

Graf Heinrich von Veringen verkauft den Grafen Albrecht

und Rudolf von Habsburg seinen Anteil an der Vogtei in Würenlingen.

Zeugen: der Propst von Münster in Ergowe, Domherr von Landenberg zu Münster, die Herren Heinrich von Wartenfels, Hartmann und Marquart von Baldegg.

R. Thommen, Urkunden zur Schweizer Geschichte aus Oesterreichischen Archiven, Basel 1899, 1, 58. Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 412.

Nr. 185.

1282, 20. September.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und dem Dekan von Altishofen wegen Bezug von Zinsen ab Gütern von Nebikon.

D. de Hallewil prepoſitus, Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum pervenerit — perpetuam rei geſte noticiam cum ſalute. Tempus labitur, rerumque ſecum labentium memoriam non reliquit, | idcirco ſumme neceſſarium eſt ea que perpetuari deſiderant in humaniſ actibus litterarum apicibus commendari. | Nouerint igitur vniuerſi preſentem paginam inſpecturi vel audituri, quod cum Dilectus in Chriſto vir honorabilis R. | Decanus in Altliſhouen a quibuſdam cultoribus poſſeſſionum noſtrarum, qui eaſ ad Cameram Eccleſie noſtre predicte | pertinenteſ iure poſſidebant hereditario, quaſdam terraſ aquiſierit ſeu pretio comparaverit nobis super hoc irequi- | ſitiſ, ea tamen conuencione cum eiſdem cultoribuſ inita, vt ipſi de reſiduiſ poſſeſſionibus cenſum | integrum, quem prius de ipſis reddi conſueverant, perſoluent annuatim, exceptis IIII.^{or} denariis in quibus dumtaxat idem | cenſus extitit inminutuſ; ipſe videlicet Decanuſ ſuam in hac parte volenſ iuſtificare conſcientiam cupienſ | et Eccleſiam noſtram in indempnem conſeruari, refudit nobis liberas treſ numerate pecunie monete legaliſ ad | comparandoſ trium ſolidorum redditus ad Cameram noſtram in recuperationem terrarum a predictis noſtris cultoribus adepta- | rum. Quo facto noſ

eaſdem terraſ eidem Decano reſignauimus, eique contulimus pleno iure, ſalua ſuper reliquiſ | poſſeſſionibus noſtriſ integritate cenſuſ antiqui, ſicut ſuperius eſt expreſſum. Prouiſo inter hec ne contractuſ huiusmodi | in Ecclesie noſtre leſionem de cetero preſumatur. Hec ſunt autem terre, quaſ predictus Decanus a nobis iuxta formam | prehabitam eſt adeptus, videlicet Curtile quoddam in Nebinchon, quod dicitur Agneſan, quod quidem reddere conſueverat | predictaſ IIII.^{or} denarios nomine cenſuſ ad Cameram Eccleſie Beronenſis. Item arealam quandam ſitam a poſteriore parte | eiuſdem domus, que fuit Arnoldi dicti Vrſtarch. Item curtile quoddam ſitum retro domum conſtructam ſuper dote | Eccleſie Altliſhouen, quod curtile fuit Eberhardi de Nebinchon. Item agrum quodam ſitum in planicie | inferioriſ campi ville de Nebinchon, cum ſua integritate qui ager pertinebat ad hereditatem Petri de Ne- | binchon. Vt autem, quod a nobis hinc inde ad vtilitatem Eccleſiarum noſtrarum prouida deliberatione | geſtum fore dinoſcitur, nullius auſit in poſterum preſumptio uiolare, preſentem cartam Sigillo tam noſtri | Capituli, quam ipſius Decani de conſenſu partium vnanimi fecimus communiri. Anno ab incarnatione | Domini M.^{o}CC.^{o}LXXX.^{o} Secundo, vigilia Mathei Apoſtoli. Indictione X.^{a}

Das Capitelssiegel fehlt. Das Siegel des Dekan ist beschädigt; es zeigt Bischof Martin unter einem Baldachin. Legende . . . . DECANI . . . . . ILOSHOV . . .

Nr. 186.

1284, 2. Mai, Engelberg.

Erblehenbrief des Stiftes Engelberg für Heinrich Trutmann „famulus et miniſter eccleſie Beronenſis," der in Engelberg eine Jahrzeit stiftet. Für Trutmann siegelt das Capitel von Münster.

Archiv Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LI. p. 126—128. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde II, 1, 217, 489.

Nr. 187.

1285, 4. Januar.

Verzicht des Johann von Wile auf Güter und Rechte in

Wile und Blasenberg zu Gunsten des St. Katharina-Altares in Münster.

Nos Vlricus, decanus, et Johannes de Buttenchon, canonicus eccleſie Zouingensis, Petrus de Hůba, prebendarius ipſius eccleſie | et Johanneſ dictus Sacriſte preſentibus profitemur publice proteſtando, quod Johanneſ, filius Arnoldi de Wile, coram | nobis in manus domini Petri, prebendarii Beronenſis eccleſie, altari ſancte Katerine, cui preeſt ibidem, libere reſignauit et abſolute de conſenſu bonaque voluntate Capituli eccleſie Beronenſis predicte, omni juri ſuo penitus renuntiando quicquid juriſ | hereditarii habebat, ſeu habere poſſet in posterum hereditate ſucceſſoria, in boniſ ſeu poſſeſſionibus ſitis Wile et Bla- | ſenberch. Ipſamque reſignationem nunc ſecundario et tercio factam de primaria reuocata aliquantulum erubeſcenſ, noſtro teſti- | monio confirmauit. In huius rei robur euidenſ et firmum, nos Vlricus decanus et Johanneſ de Buttenchon predicti, preſentibus ſigilla noſtra duximus appendenda. Datum anno domini M^{0} CC^{0} lxxx^{0} quinto, feria quinta poſt Ephiphaniam (sic.) | domini.

Das Siegel Ulrichs von Büttikon fehlt. Das Rundsiegel Johanns von Büttikon zeigt den Adler des hl. Johannes, die Inschrift ist zum größten Teil zerstört.

Nr. 188.

1285, 22. Februar, Münster.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und C. Gowe von Sempach wegen des Otzenhofes in Hochdorf.

Capitulum Eccleſie Beronenſis et C. dictus Gowe, Ciuis in Sempach, vniuerſis preſentem paginam inſpecturis noticiam ſubſcriptorum. Vbi partes litigantium pro bono pacis inter ſe compoſuerunt prouide haberi debet ac ſi res litigoſa Judicio terminata fuerit vel finita. Sciant igitur vniuerſi quos ſcire fuerit oportunum, tam posteri quam moderni, Quod mota inter nos controuerſia ſuper curti dicta Ozenhof, ſita in Hochdorf, poſt multas altercationes, demum compoſitionem inivimus vna-

nimi conſenſu, videlicet, quod Ego predictus C. et Hemma coniux mea filia quondam R. de Hochdorf, tam pro nobis quam pro vniuerſis heredibus nostris renunciamus omni actioni ſeu peticioni, quas movimus, vel mouiſſe videbamus erga prefatum Capitulum pro curti iam dicto. Et Nos ſuper hiis renuntiaſſe preſentibus profitemur, nec etiam quod de cetero ſuper eadem curte litem mouebimus Capitulo memorato. Nos vero Capitulum antedictum econtra ob amorem viri diſcreti Vlrici Schultheti de Sempach vniuerſitatisque concivium remiſimus cenſum eiusdem curtis pro trigennium retro et amplius iam neglectum vna cum expensis ac dampnis in lite factis. Ea tamen condicione, vt ſi forte, quod abſit, dicti C. aut Hemma vxor ſua uel heredes ipsorum Nobis litem ſuper hiis ingerere attemptauerint amplius ipſo Capitulo noſtro ad plenum intereſſe premiſſorum omnium ſe nouerint obligatos. Nos igitur predicti Capitulum Eccleſie Beronenſis ad huius rei memoriam et pleniſſimi roboris firmitatem de conſenſu partis alterius ſigillum noſtrum preſentibus appenſamus. Ego etiam Vlricus Schultetus in Sempach antedictus ob reuerentiam Capituli et de conſenſu partis vtriuſque pro Ratihabitione rei geſte meum Sigillum appoſui conuiuentia meorum conciuium accedente. Acta ſunt hec sub porticu Eccleſie Beronenſis. Anno domini M.° CC.° LXXXV.° VIII. Kalendas Martii. Indictione XIII.ª Teſtes autem ſunt hii, Ulricus de Landenberg, cuſtos, Waltherus de Radolfingen, Volricus de Wintherthur, D. dictus Hoſpitis, Waltherus de Veltheim, Sacerdotes, Arnoldus de Rinach et H. de Vilmaringen, Canonici Eccleſie Beronenſis, Vlricus Scultetus de Sempach, Wernerus Pincerna, H. Trutman, miniſter, Nicolaus Piſtor, officiati Eccleſie predicti cum aliis pluribus fidedignis.

Liber crinitus fol. 23b—24. Vgl. Neugart, Episcop. Conſt. II, 356.

Nr. 189.

1285, 13. Juni, St. Gallen.

Das Stift St. Gallen verdankt dem Marschall Hermann von Landenberg und seiner Gemahlin Agnes die Schenkung

eines durch honorandum dominum Ulrichum de Landenberch, thesaurarium ecclefie Beronensis überreichten Kelches.

Mit irriger Jahrzahl 1390 gedruckt bei Wartmann, Urkundenbuch IV, 401; mit obigem Datum im Zürcher Urkundenbuch V, 269.

Nr. 190.

1286, in der Kirche in Vislisbach.

Magister Heinricus Manesse, Chorherr von Zürich und Magister Chuonradus de Hegendorf, Notar des Propstes Lütold von Zofingen, entscheiden als erbetene Schiedsrichter den Streit zwischen Herren Hartmann (von Büttikon), Kirchherrn und den Kirchgenossen von Fislisbach über gegenseitige Rechte und Pflichten auf Grundlage der von Luzern bis Gebisdorf geltenden Rechte. Siegler: Der Abt von Wettingen und Herr Johann von Büttikon, Chorherr zu Münster.

Lateinisches Original im Archiv des Spitals Baden, gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. Alemaniae II, 319, E. F. Welti, Urkundenbuch der Stadt Baden I, 1.

Copie in Bircher, Cop. Lib. criniti in Münster und von Dekan Stamm v. J. 1789 im Pfarrarchiv Fislisbach.

Deutsche Uebersetzung in J. Staffelbach, Fislisbach, Luzern 1875, 38—40.

Nr. 191.

1286, 7. Mai.

Die Grafen Hermann und Volmar von Froburg bewilligen ihrem Dienstmann Ritter Werner von Kienberg den Verkauf der Güter in Dagmersellen.

Nos Hermanus et Volmarus fratres dicti de Froburg notum facimus vniuerſis, quod dilecto | nobis domino Wernhero de Kienberg, militi, ministeriali noſtro ut omnia bona ſua | propria in banno Tagmarſelle ſita in preſente habita vendet, pleno conſenſu | indulſimus, venditionem ipſam ratam habentes preſentibus, ſigillo videlizet meo Her. | quo ego Volmarus vtor

ad prefenf in teftimonium figillatis. Datum anno domini M.° CC.° LXXXVI.°, Nonis Maii, Indictione XIIII.ª

Das Siegel des Grafen hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 22. Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde, II, 1, 489.

Nr. 192.

1286, 18. November.

Ritter Rudolf von Trostberg verkauft um 34 ℔ Pfennig sein in der Pfarrei Kulm gelegenes Gut Steinachberg an das Stift Münster.

Vniuerfis prefentem paginam inſpecturis vel audituris Rv̊dolfus de Trofperch, Miles, noticiam rei gefte. Vita hominum breuis, memoria labilis monent, vt gefta, ne cuiusquam calumpnis impugnetur roborata fcripture teftimonio perhennentur. Nouerint igitur, quos noffe fuerit oportunum, quod ego prefatus R. Miles Bonum de Steinachberg, fitum in Barrochia Eccleſie in Chulunbe, quod michi Jure proprietatis competebat, tradidi et donaui pro triginta quatuor libris denariorum vfualis monete, quas libras me profiteor prefentibus recepiffe, iufto uenditionis titulo, fine dolo ac qualibet captione, cum omni iure michi in bono prehabito competente. Eccleſie Beronenfi libere, quiete et pacifice perpetualiter poffidendum. Renuncians omni beneficio Juris tam canonici quam ciuilis, per quod huius vendicionis poffet impofterum aliquatenus impugnari vel etiam reuocari, tam per meos pueros uel etiam meos quofcunque alios fucceffores. In cuius rei teftimonium ego memoratus R. preſens inſtrumentum predicte eccleſie Beronensi tradidi Sigilli mei munimine roboratum. Acta funt hec anno domini M.° CC.° LXXX° VI. XIIII.° Kalendas decembris. Indictione XV.

Liber crinitus fol. 19. Vgl. Neugart, Episcop. Conſtant. II, 361, Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 489.

Nr. 193.

1286, 22. November, 1287, 6. September.

Propst Ulrich von Landenberg und Chorherr Walther

von Veltheim beauftragen in Folge Mandates des Custos Heinrich von Konstanz die Leutpriester von Signau und Höchstetten mit der Vorladung des Ritters Ulrich von Signau, Cuno's von Bernstos und dessen Diener Johann im Prozess des Kaplans Peter in Münster.

Vlricus de Landenberch, prepoſitus Eccleſie Beronenſis et Waltherus de Veltheim, Canonicus ibidem, Judices ab honorabili domino Magiſtro H. Theſaurario Eccleſie Conſtantienſis deputati, | viris diſcretis plebanis ſeu viceplebanis in Signowa et in Höhſtetelon ſalutem in omnium ſaluatore. Noueritis nos mandatum venerabilis domini The- | ſaurarii Eccleſie Conſtantienſis recepiſſe, videlicet in hec verba: H Theſaurarius Ecclesie Constantienſis, officialis curie eiuſdem, honorabilibus in Chriſto . . prepoſito Eccleſie | Beronenſis et Walthero de Velthein, Canonico ibidem, ſatutem in domino. Cauſam, quam Petrus prebendarius Capelle ſancte Katherine Beronenſis mouet Vlrico militi de Signowa, Chv̊noni | de Bernſtos . . filiis eiuſdem, et Johanni famulo domine dicte a der Mure, ſeu mouere intendit, Diſcretioni veſtre committimus, Mandantes, quatinus | partibus conuocatiſ cauſam audiatiſ, eamque fine debito decidatis, facientes, quod decreueritis in eadem per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari. | Teſtes autem, qui nominati fuerint, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, ſimili cenſura compellatis perhiberi veritati, Datum Berone | X. Kalendas Decembris, Indictione XV.^{a} Huius igitur auctoritate mandati Diſcretioni veſtre mandamus firmiter iniungentes, quatenus | Vlricum Militem de Signowa citetis coram Nobis in Eccleſiam Beronensem feria quarta proxima poſt feſtum beati Mauritii Queri- | monie Petri prebendarii Capelle ſancte Katherine Beronenſis ſuper obiciendis finaliter Reſponſuros. Datum Berone, anno domini | M^{0} CC^{0} LXXX^{0} ſeptimo. VIII. Idus ſeptembris, Indictione XV.^{a} In executione huius mandati alter alterum non expectet. Reddite litteras | in ſignum executioniſ iſtius mandati Sigillorum veſtrorum munimine conſignatas.

An der Urkunde hängt das zerbrochene Siegel des Propstes und das wohlerhaltene Siegel Walthers von Veltheim mit

dem Osterlamm mit Fahne im Siegelfelde. Legende: S.' WAL. DE. VELT. CAN. B'RONEN. — Druck: Fontes Bernens. III, 425.

Nr. 194.

1288, 19. April, Luzern.

Das Stift Luzern genehmigt den Verkauf von Haus und Hofstatt in Hochdorf durch Heilwig und Verena Schenk ans Stift Münster.

Honorandis viris in Chriſto dominis — — prepoſito et capitulo Beronenſis | Eccleſie. D. prepoſitus et conuentus Monaſterii Lucernenſis orationes in Chriſto de- | uotas. Cum Heilwigis relicta et Verena filia ſua quondam Chunradi | dicti Schenken de Hochdorf, aream ſuam et domum in Hochdorf | ſita, in quibus reſidentiam fecerunt eccleſie veſtre vendiderint et tradiderint, Nos ad petitonem vestram eidem venditioni et tradi- | tioni pro ipſis et cum ipſis eccleſie noſtre ſeruis conſenſum noſtrum preſen- | tibus ſpontaneum impertimur. Sigillum noſtrum, videlicet prefati prepoſiti | quo et nos conuentus coutimur preſentibus litteris appendendo. Datum | aput Lucernam, anno domini M^{0} CC^{0} XXX^{0} VIII.^{0} Kalendas Maii | Indictione prima.

Das Siegel ist abgefallen.

Liber crinitus fol. 22, b. Vgl. Neugart, Episcop. Conſtant. I, 365; Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, 1, 489; Geschichtsfreund 1, 252, 450.

Nr. 195.

1288, 23. April. Sursee und Burgdorf.

Die Familie Frieso verkauft dem St. Katharina Altar in Münster eine Schupose in Sursee und ein Gut in Eich.

Eliſabeth relicta R$\mathring{v}$dolfi quondam Freiſo et Nos videlicet Johannes, R$\mathring{v}$dolfus Freiſo, Nicolaus et Petrus, Margaretha et Katherina | proles eiuſdem Eliſabeth, vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſentes peruenerint, noticiam ſubſcriptorum. Quia cum veloci decurſu temporis | gesta hominum a memoria de facili elabuntur, expedit ipſa litterarum teſtimonio confirmari.

Nouerint igitur vniuerſi tam poſteri | quam moderni, quod Nos per manum noſtri veri Tutoris et legalis, Militis dicti der Ruhe Freiſo, eiuſdem tutoris conſenſu accedente | poſſeſſiones, videlicet vnam Scopozam ſitam circa Muros opidi Surſe et partem poſſeſſionis dicte Johannis de Scheinchon, quondam militis, | ſitam in villa Eiche, que poſſeſſiones ad Nos Jure proprietatis pertinere dinoſcuntur, pro certa peccunie quantitate, ſcilicet quadraginta quatuor | libris vſualis monete, quam pecuniam profitemur preſentibus recepiſſe, altari beate Katherine in Eccleſia Beronenſi, titulo venditionis, quam | venditionem Dominus Johannes de Bv́thinkon fieri procurauit, tradimus et tradidimus bona fide et ſine omni captione libere poſſidendas. | Promittentes eidem altari pro Nobis et noſtris heredibus vbicunque et quandocumque neceſſe fuerit debitam prestare de predictis poſſeſſionibus warandiam, abre- | nuntiantes etiam preſentibus pro Nobis et noſtris heredibus omni exceptioni, priuilegiis, petitionique reſtitutionis in integrum et omni Juris auxilio canonici | et ciuilis et omnibus quibus preſens venditio a Nobis ſponte facta in poſterum aliquatenus poſſet impediri vel quomodolibet infirmari. Ne autem hec noſtra ven- | ditio aliquorum malitia valeat irritari, verum etiam ad preſentis facti evidenciam et in rei geſte teſtimonium presens Inſtrumentum conſcribi fecimus, Ipſum Si- | gillo Nobilis viri Domini Petri Militis de Kranburg optinentes noſtra petitione ſupplici roborari. Nos Petrus Miles de Kronburg, memorate Eli- | zabeth, ſuorumque liberorum, necnon eorundem tutoriſ ſupplicationibus inclinati, Sigillum noſtrum preſenti ſcripto in teſtimonium premiſſorum duximus appendendum. Huius | rei teſtes rogati qui interfuerunt, cum ipſa venditio agebatur ſeu tractabatur per antedictum Johannem de Bv́thinkon Militem in Opido Surſe ſunt | Mathias de Scheinkon, Jacobus de Scheinkon, Milites, Hartmannus de Iffendal, Cv̊nradus de Rethenowa et Heinricus villicus, Ciuis Zovingenſis. Teſtes vero | rogati qui interfuerunt cum ſepedicta venditio fuerat conſumata in Burgdorf, ſunt H. Dapifer de Froburg, Wernerus dictus Nvnliſt, Jacobus de Zavenuile, Vzeli- | nus Werdinus, D. de Erolzwile, Vlricus de

Wichtra et alii quam plures fidedigni. Acta ſunt hec anno domini. M°. CC° LXXX° vlll°. IX. Kalendas Maii. 8. Indictione prima.

Das schildförmige Siegel des Freihern von Kramburg mit dem Dreiberg im Siegelfelde hängt beschädigt.

Nr. 196.

1289, 6. Juni, Münster.

R. Leutpriester von Kerns, verzichtet auf den Zehnten von Emmen gegen ein Leibgeding.

Nouerint vniuerſi, quos noſſe fuerit oportunum, quod ego R. perpetuus vicarius in Kerns confiteor per preſentes, decimam ſitam in Emmun, quam ad uſus meos pro tempore vice meo a venerabilibus viris dominisque ſuis cariſſimis D. de Halwile bone memorie, quondam prepoſito et capitulo Eccleſie Beronenſi pro certa pecunie quantitate comparavi, me dictam decimam reſignaſſe ſpontanea voluntate et in manus honorabilis viri domini Vlrici de Landenberch, nunc prepoſiti, renunciaſſe omni juri, quod mihi per predictam emptionem in dicta decima competere videbatur. Ita tamen, quod prefatus honorabilis vir . . de Landenberg, nunc prepoſitus, et capitulum prenotatum venditionem illam, quam feci Wilhelmo de Oſpental, videlicet ad quatuor annos continuos, ratificerunt, et ratam firmiter habere promiſerunt. Hac videlicet conditione, quod prelibati . . prepoſitus et capitulum ſe ad hoc fide bona omnique doli remoto materia, prout in litteris ſuis patentibus ſuper hoc ſpecialiter confectis plenius continetur, aſtrinxerunt, quod illis IIII annis elapſis, quos predictus Wilhelmus debet habere mihi omni anno, quamdiu vixero, X maltera ſpelte et X maltera auene menſure Turicenſis, in feſto beati Martini vel antea in opido Lucernenſi, ſine omni dampno meo aſſignare tenetur et integraliter preſentare. In cuius rei euidentiam preſentem cedulam ſigillis honorabilium virorum Arnoldo de Rinach, Theſaurarii, et H. de Vilmaringen, Canonici Beronenſis, petii conſignare ac proprium meum ſigillum duxi appen-

dendum. Acta ſunt hec Berone anno domini M⁰ CC⁰ LXXX⁰IX. VIII. idus Junii, indictione II.ª

Liber crinitus fol. 24.

Nr. 196.

1289, 31. Juli, Münster.

Das Stift Münster verkauft der Katherina Pfrund, 3 Schupoſen in Meisterschwand.

Vlricus de Landenberch, prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis, vniuerſis et ſingulis tam poſteris quam modernis, ad quos preſentes | peruenerint, ſubſcriptorum noticiam cum ſalute. Ne propter fluxibilitatem temporis geſta mortalium, que prouide ſtatuuntur et aguntur | ab hominum memoria, que labilis eſt, et rerum turbe non ſufficit, euaneſcant, vtile dinoſcitur, ipſa litterarum teſtimonio commendari. | Nouerint igitur omnes et ſinguli, quos noſſe fuerit oportunum, quod Nos tres ſcopozas ſitas in villa Meſterschwang, quas colunt | dictus Chindelere et Rv̊dolfus dictus in Chilchove, Jure proprietatis noſtre Beronenſi Eccleſie pertinentes, altari beate Katherine | in eadem Eccleſia Beronenſi vendidimus iuſto venditionis titulo, cum omni Jure ad eaſdem ſcopozas pertinente, pro quadraginta quinque libris denariorum vſualis monete, conuerſis ad vtilitatem noſtre predicte Eccleſie Beronenſis, videlicet ad vineta in Ochein, que vineta cum predictis | denariis aliis coaſſumptis et appoſitis comparauimus Eccleſie antedicte. Retinentes Nobis tamen cenſum quatuor ſolidorum cum dimidio annuatim | ſoluendum et reddendum de predictis ſcopoſis tribus, ita, quod Diſcretus vir Petrus ſacerdos, dictus ſacriſta, prebendarius altaris memorati, | vel qui ſucceſſor eiuſ fuerit, videlicet prebendam iam dicte altaris optinendo, ſingulis annis in feſto beate Katherine de ſepedictis tribus ſcopozis | decem et octo denarios, hoc eſt tredecim et octo denarios Cellerario prefate Beronenſis Eccleſie, nomine cenſus, exſoluere non omitat, promittentes nichilominus eidem | altari pro Nobis noſtrisque ſucceſſoribus vbicunque et quandocunque neceſſe fuerit, de predictis tribus ſcopozis preſtare warandiam. Renunciamus etiam preſentibus | omni bene-

ficio Juris, tam canonici quam ciuilis, per quod predicta venditio poſſet in poſterum irritari vel aliquatenus impugnari. In cuius rei euidentiam et | robur omnium premiſſorum Nos predicti prepoſitus et capitulum Sigilla noſtra duximus preſentibus apponenda, Datum et actum Berone anno domini M⁰ CC⁰ | LXXXIX,⁰ pridie Kalendas Auguſti, Indictione II.ª

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 198.

1289, 17. August, Münster.

Kaplan Peter zu St. Katharina in Münster verkauft 2 Schuposen in Neudorf und kauft 3 Schuposen in Meisterschwand.

Petrus, Sacerdos, prebendarius altaris beate Katherine in Eccleſia Beronenſi, vniuerſis tam preſentibus quam | futuris ad quorum noticiam preſentes peruenerint, ſubscriptorum noticiam cum ſalute. Plerumque contingit, vt ea que ab hominibus | etiam deliberacione non parua prehabita, a memoria hominum, quia non ſunt roborata ſcripturarum apicibus, elabantur, | qua re caute a ſapientibus prouisum eſt vt, ne gesta et tractata magna diligencia ordinati, per obliui- | onis nebulam a memoria hominum rapiantur, litterarum indiciis perhennentur. Nouerint igitur omnes et ſinguli, quos noſſe fuerit | opportunum, quod Ego prefatus Petrus prebendarius duas ſcopozas ſitaſ in Villa Nůdorf, quas colit Waltherus dictus | Gǒwo, reddentes quatuor Maltera ſpelte ſimul et avene, dicto altari iure proprietatis pertinentes hactenus et adiunctas, conſenſu | prepoſiti et capituli Beronenſis eccleſie vnanimi accedente, memorato Walthero dicto Gǒwo pro quadraginta libris denariorum vſualis mo- | nete ab ipſo perſolutis, et per me ad vtilitatem predicti altaris perpetuam conuerſis et tranſmutatis cum aliis quinque libris denariorum videlicet | ad treſ ſcopozas ſitas in Meſterſchwang, quas ſepedicto altari a predictis prepoſito et capitulo Eccleſie Beronenſis cum | pretaxata pecunia iure proprietatis et omni alio Jure legitime comparauit Juſto venditionis titulo quiete et pacifice trado | et tradidi

poſſidendas. Hiis ſane condicionibus interiectis et fideliter obſeruandis, videlicet, vt dictus Waltherus et Hemma | coniunx ſua ſolum ad tempora vite ſue, Ipſorum vero liberi, quos nunc habent ſimul et adhuc invicem procreare poſſunt | per directam lineam deſcendentes Jure hereditario pro annuo cenſu vnius ſolidi denariorum, tam ab ipſis Walthero et Hemma, quam | predictis liberis, annis ſingulis in feſto beati Michaelis in autumpno predicto altari ſoluendo, Scopozas poſſideant pretaxatos. Inſuper, ſi quempiam dictorum liberorum contingeret extra paritatem hoc eſt dictum vulgariter vffer ſinre gnoſſami | aliquam vel aliquem ſibi matrimonialiter deſponſare, talis a predicto jure hereditario dictarum ſcopozarum alienum ſe nouerit | et excluſum. Ne autem inpoſterum valeat predicta venditio quoquo modo irritari, vel aliqualiter impugnari preſens | Inſtrumentum ſuper hac venditione a me bona fide confectum, vna cum Sigillis honorandorum virorum Vlrici de Landen- | berch, prepoſiti et capituli Eccleſie Beronenſis, quibus coutor in hac parte et cum fidedignorum ſubſcriptione teſtium robo- | ravi. Teſtes ſunt Waltherus de Velthein, Canonicus Beronenſis, Hugo, Sacerdos prebendarius Beronenſis, Gervngus clericus | dictus de Sechingen, Arnoldus Trutman, Dietericus de Eigiſdorf, et plures alii fidedigni. Nos Vlricus de Landenberch | prepoſitus et capitulum eccleſie Beronenſis promittentes predictis Walthero et Hemme, ſuiſque liberis pro dictis ſcopozis vbicunque | et quandocunque neceſſe fuerit preſtare nomine altaris prehabiti warandiam, Sigilla noſtra in omnium premiſſorum roboris firmi- | tatem preſenti ſcripto duximus appendenda. Datum et actum Berone, anno dŏmini M^{o} CC^{o} LXXX^{o} IX^{o}, XVII. Kalendas Septembris. Indictione ſecunda.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Copie im roten Jahrzeitbuch, 2. Stück nach 31. Dec.

Nr. 199.

1289, 17. Oktober, Neuenburg.

Ritter Johann von Tuslingen in Neuenburg verkauft an das Stift Münster um 81 Mark Silber Güter und Kirchensatz in Auggen, vormals Eigentum der Grafen von Froburg.

Johannes de Tuflingen, Miles, ciuis de Nuwenburch, preſentium inſpectoribus Geſte rei memoriam in perpetuum. Quoniam probroſa oblivio factis ſeu dictis hominum nouercari ſolet, et ob id, que aguntur in tempore, ne proceſſu temporis elabantur, perhennari litterali ſtudio conſueverunt et teſtimonio. Nouerint igitur vniuerſi auditores preſentium, ſeu inſpectores, quod ego predictus Johannes bona mea ſita in banno Wile Ovchein, que bona olim fuerunt Comitum de Vroburg, ſive conſiſtant in domibus, areis, vineis, pratis, curtibus, paſcuis. nemoribus, ſiluis vel aliis quibuscunque nominibus cenſeantur, cum omnibus iuribus, conſuetudinibus, apendiciis ſuis, juriſdictione et diſtrictu, jure preprietatis vendo et venditionis titulo pro me et pro meis heredibus trado in manus honorandi domini Vlrici de Landenberg, propoſiti eccleſie Beronenſis, nomine ſue eccleſie et capituli predicte eccleſie recipientis, pro octoginta Marcis cum vna Marca argenti puri et legalis, ponderis oppidi Núwenburc, quas octoginta Marcas cum vna Marca a prefatis dominis prepoſito et capitulo Beronenſi, nomine Eccleſie, confiteor nomine precii et pro pretio dictarum rerum integraliter datas et ſolutas eſſe et a me receptas. Renuntians pro me et meis heredibus in perpetuum omni exceptioni non date, non ſolute, non numerate pecunie antedicte et omni iuris auxilio, per quod predicta venditio ſiue contractus infringi poſſet et enervari, aut in partem uel in totum in aliquo debilitari. Volo inſuper, quod ius patronatus in Ovchein, quod ad bona predicta ſeu ad uniuerſitatem bonorum venditorum cum ipſis bonis venditis, ad que ab antiquo pertinere dinoſcitur, liberaliter tranſeat in Eccleſiam antedictam. Promitto etiam eidem prepoſito et capitulo ac ſuis ſucceſſoribus pro me et meis heredibus ſollempniter ſtipulanti warandiam preſtare in iudicio uel extra iudicium et duplam emptionis nomine, volens quod idem prepoſitus et capitulum poſſint de cetero de predictis bonis tamquam ſuis diſponere et ordinare pro ſuo libito voluntatis. Huic venditioni ſeu contractui interfuerunt teſtes ſubſcripti ad hoc ſpecialiter uocati et rogati. Růdigerus Rector Eccleſie in Ovchein, Brunwardus miles de

Ovchein, Burcardus et Jacobus fratres milites dicti Sermezer, Joannes miles dictus Zeringer, Johannes dictus Bohard, H. de Celingen, Gerungus Scultetus, Nicolaus de Hartkilche, C. uillicus de Seuelden, Lùpo ſenior de Seuelden, C. Renko, C. dictus Clafferige, H. dictus Tennivifel, H. dictus Vozgant et alii quamplures ciuef de Nùwenburc fidedigni. Et ex quo Scultetus et conſules de Núwenburc predicte venditioni ſiue contractui interfuerunt, viderunt et audiuerunt Sigillum ſui oppidi precibus — — prepoſiti et capituli predicti ſimulque meis preprefentibus appenderunt. Et ego predictus Johannes in euidenciam et robur predictorum prefentem cartam munimine ſigilli proprii confignaui. Datum et actum aput Núwenburc, anno domini M° CC° LXXX° IX°., feria Secunda poſt feſtum Sancti Galli.

Liber crinitus fol. 19.

Vgl. J. E. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde II, I, 491.

Nr. 200.

1289, 19. Oktober, Constanz.

Propst und Capitel von Münster besiegeln mit andern Stiftsvorständen die von D., Cantor der Domkirche Basel, als päpstlicher Executor erlassene Urkunde über Entrichtung der Zehntquart, anläßlich der Diöcesan-Synode. Siegel des Propstes mit Inschrift: S. VL. D. LANIB'C. PPOITI. B'ONE.

Neugart Hist. Episcop. Constant. II, 660—662.

Beachtenswert ist die Reihenfolge der Chorherrenstifte, Domstift, St. Stephan und St. Johann in Konstanz, Zürich, Beromünster, Zofingen Schönenwerd.

Nr. 201.

1289, 9. December, Münster.

Erblehenbrief für Adelheid zum Brunnen von Kammerer Arnold von Rinach, Chorherr zu Münster.

Nouerint vniuerſi tam poſteri quam moderni prefentem litteram inſpecturi | vel etiam audituri, quod Ego Arnoldus de Rynach, Canonicus et pro tempore | Camerarius Eccleſie Bero-

nenſis, poſſeſſionem quandam ſitam in Wile prope villam | Beronenſem, reddentem ſex modios ſpelte et quinque Modios auene, quam poſſeſſionem | honeſta Mulier Adelheidis, Coniunx ſeu Matrona Waltheri dicti zem Brvnnen | ſua propria pecunia, videlizet quindecim libris denariorum vſualis monete iam nume- | rato, non pertinentibus ad ipſum Waltherum a — — dicto Chrewel, dictam poſ- | ſeſſionem a prefata Beronenſi Eccleſia jure hereditario retinente, justo emptio- | nis titulo comparavit, eodem Jure, ſcilicet hereditario, ſub annuo cenſu cenſu (sic) | duorum denariorum ſoluendorum ipſi Camere Beronenſi in feſto beati Michaelis archangeli | in Autumpno, vice et nomine ipſius Beronenſis Eccleſie eidem Adelheidi | tradidi et trado preſentibus pacifice poſſidendam. In cuius rei teſtimonium et | roboris firmitatem preſens ſcriptum Sigillo meo proprio conſignavi. Datum | Berone anno domini M°. CC°. LXXX° nono, quinto Idus Decembris, Indictione tercia.

An der Urkunde hängt ein beschädigtes Ovalsiegel, das den Salvator zeigt. Legende: S' ARNOLDI . . . . I. BERONESIS. Unten im Schilde der rynachische Löwe.

Vgl. Neugart, Episcopatus Constant. II, 370.

Nr. 202.

1291, 22. Januar (XI. Kal. Feb.) Muri.

Der Abt von Muri, päpstlicher Richter überträgt discreto viro magistro Wernhero de Woloshoven, canonico ecclesie Beronensis, den Auftrag, die der Propstei Zürich zinspflichtigen Geistlichen, Grafen, Freiherren und Ritter zur Entrichtung der Zinse anzuhalten.

Stadtbibliothek Zürich.

Urkundenbuch der Stadt Zürich, VI, 101—102.

Nr. 203.

1291, 24. März, in clauſtro Seconensi.

Die Brüder Konrad, Johann und Wernher von Reitnau verkaufen um 102 $\bar{u}$ Münze an den bescheidenen Mann Ar

nold Trutmann, Bürger von Münster (villano ſeu opidano Beronenſi) die vom Stift Säkingen zu Erblehen gehenden Zehnten in Othwessingen, Henschichon und Dothnichon.

Zeugen: Gerungus dyaconus Beronensis, B. Sartor und einige Bürger von Säckingen.

Aus der Collectio diplomatica Em. von Haller gedruckt in Neugart, Cod. Dipl. Aleman. II, 330—331.

Vgl. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde II, 1, 490.

Nr. 204.

1291, 7. Mai, Münster.

Frau Anna von Hallwil übergibt Eigengüter in Röthers-wil, Seon, Sarmensdorf und Farwangen dem Stift Münster, damit dieses sie wieder ihrem Manne, Ritter Rudolf, als Erblehen leihe.

In nomine domini amen. Futuris precauetur diſpendiis et malicie hominum, que prona eſt ad litigandum, plurimum obuiatur, cum facta | hominum quorum memoria inpoſterum eſt neceſſaria ſcripturarum teſtimonio fulciuntur. Nouerint igitur vniuerſi, tam preſentes quam | poſteri, quod Ego Anna legitima ſtrennui viri Rv̊dolfi militis de Hallewile, pietatis ducta affectu, volens par- | ticipare tam pro me, quam pro meis parentibus in bonis, que fiunt et fiant in Eccleſia Beronenſi, Conſtantienſis dyoceſis, acce- | dente voluntaria conſenſu Rv̊., legitimi mei prenotati, poſſeſſiones jure proprietatis ad me pertinentes, videlicet | poſſeſſiones ſitas in Rô̊therswile, quas dictus Halbherre et Chv̊nradus Waldere colunt, reddentes XIIII | Modios, tritici, III Modios auene, IIII. porcos, valentes XXβ II Modios piſarum vnum Modium fabarum cum II. Modiis, ordei. Item in Seon | XIIβ denariorum de quibusdam areis ad predictas poſſeſſiones in Rô̊gerſwile ſpectantes. Item poſſeſ-ſiones ſitas in Sarmenſtorf | quas colit Heinricus de Ruſinkon, redentes vnum Modium ſpelte et vnum Modium auene et por-

cum valentem VII ſolidos. Item ibidem Bonum | quod colit Heinricus zem Steige, reddens III. Modios ſpelte et III Modios auene, et porcum valentem VII ß. Item poſſeſſiones ſitas | in Varwangen, quas filia dicti Ryſen colit, reddentes vnum Maltrum ſpelte et vnum Maltrum auene et vnum Modium tritici. Item ibidem poſſeſſio- | nes, quas filius predicte filie colit, reddentes vnum Maltrum ſpelte et vnum Maltrum auene et vnum Maltrum tritici; libere contuli Eccleſie Beronenſi | petens, eaſdem, concedi predilecto legitimo meo prenotato jure hereditario pro annuo cenſu, videlicet vnius libre cere | perſoluendo nomine cenſus in feſto Michahelis autumpnali. Cui mee petitioni honorabiles viri prepoſitus et capitulun Beronenſe | annuentes, predictas poſſeſſiones Rv̊. meo legitimo memorato ſub forma et cenſu prenotatis conceſſerunt. Si autem ipſum | R. antedictum premori contigerit, antequam petierit et optinuerit | ab eadem Eccleſia, michi eaſdem poſſeſſiones eodem jure heredita- | rio concedi, ex tunc ipſa Eccleſia Beronenſis, ad meam optionem, quam quidem declarare debeo infra quindecim dies, ad conceſſionem | et Jus prenotatos, tenebitur aut pro mea optione michi ſatiſfacere in ſeptuaginta marcis argenti puri et legalis, quibus | ſolutis predicte poſſeſſiones libere cedent et ſine qualibet condicione ad predictam Beronenſem Eccleſiam devoluentur. In eudentiam premiſſorum | preſenſ Inſtrumentum eſt conceptum et communitum Sigillis Vlrici de Landenberch, prepoſiti et Capituli Beronenſis, nec non Rv̊. mei legitimi | ſepefati. Acta ſunt hec Berone anno domini M⁰CC⁰. Nonageſimo primo, II. Nonas Maii, Indictione IIII. Ego Rv̊. prelibatus, | quia premiſſis meum voluntarium conſenſum adhibui ad ratificationem ipſorum Sigillum meum duxi preſentibus appendendum.

Das Siegel des Propstes hängt beschädigt; die beiden andern fehlen.

Copie im Liber crinitus fol. 6.

Nr. 205.

1291, 19. Juni, Orvieto.

Papst Nicolaus IV gestattet dem Ulrich, Rector der Kirche in Richenthal, Diöcefe Constanz, dass er neben dieser Kirche auch seine Pfründen in Constanz, Beromünster und Zofingen, sowie in Urdorf und Wiclispach [nicht Wildensbach, sondern Fislisbach] behalten könne. Reg. 46, C. 347.

Mitteil. aus dem päpstlichen Archiv, Wien 1889, I, 458.

Ernest Langlois, Les Regiftres de Nicolas IV, Paris 1891, N. 5612.

Nr. 206.

c. 1292.

Verzeichnis der den Herzogen von Oesterreich entfremdeten Güter, Rechte, Leibeigenen etc.

In Fuxville[1]) . . . Ita Wambescherin, mancipium ecclefie Beronenfis, a predictis dominis (de Baldegge) occupatur.

Urswile. — Burchardus de Williswile et Johannes frater suus, Rudolfus de Hedgeringen, mancipia monasterii Beronensis, a dominis de Honrein poffidentur.

In Schenkon. Johannes Brugger, dominii proprius, a preposito Beronenfi occupatur.

Stadtarchiv Luzern. Quellen z. Schweizergeschichte XV, 277 f. Pfeiffer, Urbar 321, 323.

Geschichtsfreund XXX, 301.

Nr. 207.

c. 1292.

Verzeichnis der den Herzogen von Oesterreich als Rechtsnachfolger der Grafen von Kyburg entzogenen Rechte im Amte Richensee.

---

[1]) Luxwile. Lügswil.

Pischine in lacu Eschersee ab ecclesia Beronensi occupatur, licet eas predicti comites usque ad mortem et post mortem longe per . . . quondam de Liele possederint. Quaedam scoposa libera, pertinens curiae Verchen, et eidem singulis annis solvens V solidos, vendita est canonicis ecclesiae Beronensis, qui eandem scoposam in domum de Honrein venditam transtulerunt, et in hoc fieri injuriam dominio, cum ipsa curia est domini.

Stadtarchiv Luzern. Geschichtsfreund XXX, 297, 298. Quellen z. Schweizergesch. XV, 337, 340. Pfeiffer, Habsburg.-österr. Urbar p. 317, 318.

Nr. 208.

1292, 17. Aug. Zürich.

Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Propst von Beromünster (Prepositus ecclesie Beronensis) mit dem Untersuch der Klage der Klosterfrauen von Neuenkirch gegen den Vice-Leutpriester und die Pfründer zu Sursee wegen Injurien. Er gibt ihm Vollmacht durch Anwendung kirchlicher Zensuren den Beleidigten Recht zu verschaffen, wenn die Klage begründet ist. Weitere Streitigkeiten zwischen den Parteien hat der Propst zu begleichen (ab iniuriis . . defendatis . . per censuram ecclesiasticam compescendo, causas si que successu temporis . . . movebuntur — — discretioni vestre — — committimus audiendas et fine debito terminandas.

Archiv Neuenkirch, jetzt Staatsarchiv Luzern.

Geschichtsfreund V, 168; XXI, 35.

Nr. 209.

1293, 17. März und 2. April, Reiden und Münster.

Marquard von Iffental, Burkard, Werner, Jäckli und

Elisabeth von Liebegg verkaufen dem Stift Münster 6 Schuposen in Grenichen.

Ich Marchwart von Ifendal vnd ich Burchart von Liebegga, ritter, Wernher vnd Ivchli vnd Elizabet ovch von Liebegga, tun kunt allen die difen | brief fehen oder hören lezen, daz wir zwo Schupoze, die Cůnrad von Sigbolzrieden vnd Cůnrad von Lenzburg, siner thotermann, buwent, die | allü iar geltent vierdhalb stuke kernen, drie mütte Roggen vnd ein malter habern; zwo Schupozen, die Burchart der Schnezer buwet, | die geltent phünfthalben mütte kernen, drie mütte roggen, vnd ein Malter habern, vnd zwo Schupozen, die Peter vnd Rudolf gebrůder | von Roterschwile buwent, die vier stuke kernen vnd phunfthalben mútte roggen geltent, vnd ein malter habern, ze Grenkun | ſint gelegen, ze kvophenne han gegeben dem . . brobste vnd dem Capitel ze dez gotzhuzes handen von Munstern reht vnd | redeliche vmbe zwo vnd drizzeg marche, vnd vmbe zehen phunt, minder aht schilling ſilbers vnd phenninge, daz wir begarwe enpha- | ngen han vnd in vnsern nutz gekeret vnd setzen sí dezselben gutez in gewalt vnd in gewer für ledig vnd fúr lere, wan so verre; daz | ez vnsrer muter lipgedinge waz, dü ez ŏch uf gegeben hat vnd verschworen an dien heiligen niemer zu vorderenne an geischlichen, noch an welt- | lichen gerihte, dez ŏch ich Willenbirg von Liebegga vergihe an dizem brieue, vnder minez vogitez ingesigel, Hern Marchwartz von Ifendal, | minez bruder, vnd vergehen darzu wir, die vorgenanden, daz wir dez uorgenanden gutez rehte wern sülen sin, swa daz gotzhuz | von Münster ald der — — Brobst ald das Capitel sin bedürfen, ze rehte an geischlichem old an weltlichem gerihte. Vnd daz daz war vnd | stete belibe. darumbe hench Ich Marchwart von Ifendal vnd Ich Burchart von Liebegga, ritter, vnser ingesigel an dizen brief. Aber wir Endern | dü da uor gescriben stant, verjehen dez an dizem briefe, wan wir selber ingesigel nichten han, daz uns ir ingesigel benuget, an alle | geuerde. Diz geschach in dem kilchoue ze Reiden, an dem nechsten cistag vor dem balmtage, do von gottez geburte waren | zwelfhundert vnd nünzig iare in dem

dritten Jare, da ze gegni waren Her Johans von Liele, Her Johans von Büttinkon tumherren ze | Münstern, Bruder Herman der prior zv Reiden, Bruder Vlrich der kelner, Bruder Wernher von Biello Bruder Bertold von Stoffeln, Vlrich von Baden, Vlrich von Büttinkon, | Juncherren, Vlrich von Birwile, Wernher von Liele, Walther von Ingwil vnd Mærchi Mæderli von Zouingen vnd darzu ander frome lüte. | Dierre Brief wart gescriben ze Münstern an dem dunrstage in der Osterwochun, bi der selben Jarzal alſ hie vorgescriben stat.

Die Siegel sind abgerissen.

Liber crinitus fol. 19 b. Hienach bei Neugart, Codex Aleman. II, 338. — Im Stiftarchiv findet sich auch ein Vidimus von 1483, Montag nach Mitte Fasten, ausgestellt von Jörg Friburger, Vogt zu Lenzburg, Ulrich im Graben, Chorherr zu (Schönen-) Werd, Leutpriester in Greniken, Markward Zehender, alt Schultheiß zu Aarau, Erhard Meyer, Stadtschreiber zu Aarau, und Uli Suter, Vogt zu Sur.

Nr. 210.

1293, 18. August, Münster.

Hec eſt formula iuramenti, quam Canonici Beronenſes preſtare debent.

Ego N, Ex hac die in antea fidelis ero Eccleſie Beronenſi. Ipſius commodum promouendo. Dampno precauendo. In licitis et honeſtis prepoſito, qui pro tempore fuerit, obediendo. Antiqua iura et conſuetudines in ipſa Eccleſia approbatas fideliter obſeruabo, Receptos et recipiendoſ per ordinationem Canonicorum ſeu — — prepoſiti et capituli manutenebo et defendam in Iure ſuo contra omnem hominem pro meo poſſe; volenti premiſſa in aliqua parte infringere pro poſſe meo obſiſtam. Sic me deus adiuet et quatuor ewangeliſte, qui ſcripſerunt ſancta dei ewangelia.

Statuta eſt hec formula iuramenti omnium conſenſu quippe Ulrici de Landenberc, prepoſiti totiusque Capituli ſub anno

domini M° CC° L XXXX° III. XV. Kalendas Septembris. Indictione VI.

Hec eſt forma iuramenti prebendariorum, quam quilibet prebendariorum de cetero in ſua receptione preſtare debet; quod ſi quiſ recuſauerit eo ipſo priuatus eſt iure ſuo et ex conſensu Canonicorum ad receptionem huiuſmodi quoquo modo fuerit ac ſit.

Ego N. ab hac hora inantea fidelis ero Eccleſie Beronenſi, eius vtilitates promovebo et ipſius dampna et incommoda pro viribus precavebo, et quod obediam domino -- — prepoſito eiuſdem Eccleſie, qui eſt et qui erit pro tempore, in licitis et honeſtis, et quod ſtatuta Eccleſie prelibate quantum me ratione predicte concernunt et tangunt, obſeruabo ſine dolo et fraude; ſic iuro ad hec ſancta dei ewangelia, ſic me deus adiuuet et conditores ewangeliorum.

Liber crinitus fol. 36, b.

Nr. 211.

1293, 7. Juli, Münster.

Testament und Jahrzeitstiftung des Chorherrn Walther von Veltheim.

In nomine domini amen. Cum varii rerum euentus aliquociens circa facta mortalium ſoleant euenire, et qui nunc viuit incolumis in craſtinum se ſanum exiſtimare non audeat. Proinde eſt, quod ego Waltherus, ſacerdos, Canonicus Eccleſie Beronenſis, Rector eccleſie in Velthein, in bona corporis adhuc valetudine conſtitutus, humane tamen non immemor infirmitatis cautus aliquantulum periculis alienis, ad honorem dei omnipotentis et beati Michahelis archangeli, de poſſeſſione quadam, videlicet vna Scopoſa ſita in Grenikon ad me hereditatis titulo pertinente, reddente in annuo cenſu XIIII. quartalia tritici cum duobus modiis auene, pro anniuerſario meo in Eccleſia Beronenſi poſt mee diem depoſitionis extremum perpetuo celebrando duxi ſalubriter et immutabiliter teſtamenti nomine ſtatuendum, immo meum uiua voce de predicte Scopoſa, quam

colit B. dictus de Rôterſwile, ſtatuo teſtamentum preſentibus hiis ſcriptis, potiſſimum de conſenſu honorabilis domini — — prepoſiti et capituli dicte Beronenſis Eccleſie, quorum intereſt appoſitis conditionibus, que ſequuntur, videlicet ut prefata Eccleſia Beronenſis poſt mee depoſitionis diem ſingulis deinceps annis ex huius ordinatione teſtamenti legaliter celebrati ad agendum et celebrandum meum anniuerſarium prout contigerit extunc fideliter ſit obligata. Camerarius quoque huius Eccleſie, qui pro tempore fuerit, prouentus ſiue redditus ipſius Scopoſe preſcriptos, expleta mei anniuerſarii celebratione deuote, vt ſequitur, miniſtrabit. Pauperibus videlicet in pane tria quartalia tritici largiendo. Prebendariis ſimiliter tria quartalia tritici prout eis placuerit tribuenda, reliqua vero octo quartalia tritici cum duobus modiis auene Canonicis tum reſidentibus, hiis duntaxat, qui miſſe, vigilie, viſitationi ſepulchri interfuerint in pane et vino conſuetudinaliter erogabit. Hoc adiecto, quod ſacerdoti celebranti miſſam pro defunctis ad aram publicam in meo anniuerſario vnum ſtaucum vini ſue portioni attribuatur. Quod ſi forte, quod ſoli deo notum eſt, alibi me ſepeliri contigerit, tunc ſaltim miſſe necnon vigilie debent intereſſe Canonici. Vt autem predictum teſtamentum fideliter ordinatum ex omni parte peramplius roboretur, Ego predictus Waltherus ſacerdos Juri, quod mihi in ipſa poſſeſſione legitime pertinebat, ſcilicet hereditario, cedens et renuncians, ipſum ius hereditatis ad manum honorabilis domini Vlrici de Landenberg, prepoſiti, vice et nomine memorate Eccleſie Beronenſis, canonice reſignaui, reſeruato mihi ſub proteſtatione publica dum taxat eiuſdem poſſeſſionis vſufructus iure meum quoad uiuere ſub annuo duorum denariorum cenſu Camerario, qui pro tempore fuerit, in feſto Michahelis archangeli ſoluendorum. Igitur, ne in poſterum aliqua circa predicta vniuerſa et ſingula poſſet oriri calumpnia, hoc meum teſtamentum rationabiliter ordinatum preſentis ſcripti munimine roboraui. Datum et actum Berone, anno domini M° CC° LXXXX° III° in loco, qui dicitur Capitulum, feria tercia proxima poſt feſtum ſancti Vlrici Epiſcopi, hora ſexta. Nos Vlricus de Landenberg, prepoſitus et capitu-

lum Eccleſie Beronenſis ſupraſcriptum teſtamentum legaliter ordinatum in roboris vigore, conſeruantes fideliter, vt debemus, ipſum noſtro anniuerſariorum libro communi decrevimus annotari, anno, loco et die prenotatis.

Liber crinitus fol. 29, b, 36.

Nr. 212.

1294, 8. März, Konstanz.

Bischof Heinrich und das Domkapitel von Konstanz inkorporieren dem Stift Münster die Kirche in Auggen.

Heinricus dei gratia Conſtantienſis Eccleſie electus et confirmatus. Dilectis in Chriſto vniuerſis ad quos preſentes peruenerint. Salutem et ſinceram in domino caritatem. Vacante Eccleſie Ogheim, cuius ius patronatus pertinet honorandis viris — — prepoſito et capitulo Eccleſie Beronenſis, iidem — — prepoſitus et capitulum vini defectum non modicum pacientes dictam Eccleſiam ſeu fructus et obuentiones ipſius donari ſue menſe et applicari ſue Eccleſie in perpetuum humiliter poſtulaverunt. Nos igitur ipsorum poſtulationi conſueta benignitate annuere cupientes, prehabito ſollempni tractatu et conſilio honorabilium virorum — — Decani et Capituli Eccleſie noſtre Conſtantienſis debiteque conſiderationis oculo conſiderantes Beronenſis Eccleſie et perſonarum ipſius honeſtatem, ac earundem laudabilem hoſpitalitatem, aliasque condiciones laudabiles et commentabiles, interpellantes rationabiliter pro eiſdem de expreſſo conſenſu et libera voluntate noſtri capituli prenotati, ipſis eccleſiam eandem donavimus tenendam et habendam eorumque vſibus obuentiones et redditus vniuerſos iam dicte Eccleſie inperpetuum applicavimus et tenore preſentium applicamus, saluis nobis noſtrisque ſucceſſoribus vniuerſis iuribus noſtre auctoritati ordinarie competentibus in eadem. Hoc etiam ſaluo, quod prefati — — prepoſitus et capitulum Beronensis Eccleſie ad eandem Eccleſiam Ochein quocienſcunque vacauerit nobis preſentent ydoneum ſacerdotem, de cura animarum eiuſdem Eccleſie inveſtiendum, ſub adeo ſufficienti prebenda ſibi

de iam dicte Eccleſie fructibus aſſignata, per quam hoſpitalitatem ſeruare valeat conſuetam actenus in eadem, ac ſedi apoſtolice legato ipſius, ac nobis de iuribus in illa competentibus reſpondere, In premiſſorum teſtimonium noſtro et capituli noſtri ſigillis preſens inſtrumentum fecimus ſigillari.

Nos — — Decanus et Capitulum prenotati noſtrum conſenſum predictis omnibus confitemur tenore preſentium liberaliter acceſſiſſe, et in eius euidentiam inconceſſam noſtro Sigillo ſigillamus preſens ſcriptum. Datum et actum Conſtantie. Anno domini M°. CC. L XXXX IIII°. VIII. Idus Martii.

Liber crinitus fol. 6, b.

Nr. 213.

1294, 13. April, Münster.

Verkauf des Gutes Fronhofen in Richental durch das Stift Münster an C. von Rentzlingen und dessen Söhne.

In nomine domini amen. Vniuerſis Chriſti fidelibus, ad quos preſentes littere peruenerint. Vlricus de Landenberg, prepoſitus, Arnoldus de Rinach, Thesaurarius, Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dyoceſis noticiam ſubſcriptorum. Novercari ſolet rerum noticia proceſſu temporis, ſi ea que aguntur ſcripturarum teſtimonio non perennentur. Innoteſcat igitur vniuerſis et ſingulis, quos noſce fuerit oportunum, quod nos autedicti — — prepoſitus, Thesaurarius et Capitulum diligenti tractatu et conſilio vtilitatem Eccleſie noſtre contemplantes, Manſum dictum ze Fronhoue, situm in Wigertal in barrochia Eccleſie in Richental, ſoluentem annuatim vnam libram denariorum actenus exſolvendam ad cameram, cum curtibus, agris, pratis, pomeriis, nemoribus ac aliis pertinentibus ad dictum Manſum iure proprietatis Eccleſie noſtre pertinentem, nomine noſtre Eccleſie, ac noſtri dedimus, vendidimus, ac tradidimus C. de Reinzlingen, Rüdolfo et Vlrico filiis ſuis pro tempore vite ſue libere et plenarie in solidum poſſidendum cum attinentiis prefatis pro ſedecim libris denariorum monete dapſilis ac vſualis, quam pecunie quantitatem predicti

C. R. et Vlricus nobis pro precio et nomine precii dictarum rerum Eccleſie noſtre et noſtro nomine perſoluerunt integraliter et tradiderunt. Et hanc peccuniam profitemur plenarie recepiſſe. Et in vſus Ecclesie noſtre vtiliores conuertiſſe. Hac cum adiecta conditione, quod Cůnradus et filii prefati, quamdiu idem vixerint, nobis et Eccleſie noſtre de dicta poſſeſſione annuatim in feſto sancti Michaelis quatuor ſolidos denariorum exſolvere tenebuntur nomine cenſus, ſed poſt obitum dicti C. ipſius — — filii ſui ad quos prefata plenarie tranſibit poſſeſſio quoad vixerint predicto festo annuatim nomine cenſus de ipſa poſſeſſione perſoluent quinque ſolidos denariorum. Et prelibata poſſeſſio poſt obitum eorundem ad nos et noſtram Eccleſiam cum omni iure libere ac plenarie redibit. Et ob id pro nobis et noſtris ſucceſſoribus noſtre Eccleſie nomine renunciamus exceptioni non date, non ſolute, non numerate peccunie, nec non conuerſe in euidentem Eccleſie noſtre vtilitatem, ac omni iuriſ canonici et ciuilis auxilio per quod predicta uenditio infirmari poſſet in toto, uel in aliqua ſui parte. Danteſ eiſdem Cůnrado ac — — ſuis filiiſ prefatiſ liberam poteſtatem per ſe uel per alium ingrediendi, apprehendi dictas poſſeſſiones ſub iure et forma uenditionis preſcripte; promittenteſ ipſis ſollempniter ſtipulantibus pro nobis noſtrisque ſucceſſoribus, Eccleſie noſtre nomine, litem non inferre, nec inferenti conſentire, ſed quod eiſdem auctoritatem et warandiam, ſub uenditionis forma prefata pro ſupradictiſ poſſeſſionibus in lite et extra litem contra quaſcunque perſonaſ eccleſiaſticaſ uel ſeculareſ preſtabimus inconcuſſe. Et in euidentiam omnium premiſſorum ac in robur noſ memorati — — prepoſitus et Capitulum ſepedicte Eccleſie Beronenſis ſigilla noſtra huic inſtrumento duximus appendenda. Teſteſ ad id uocati ſunt. Walterus de Velthein, Johannes de Lieli, Canonici eccleſie noſtre, Arnoldus dictus Trutman, Dyetericus de Jegiſtorf, Heinricus nemorarius de Richedal, Bůrcardus dictus Knello. Petruſ villicus de Langnŏwa et Heinricus filius nemorarii iamdicti et alii quam plureſ fidedigni. Datum Berone, anno domini M^{0} CC^{0} LXXXXIIII. Idus Aprilis, Indictione VII^{a}

Liber crinitus fol. 28, 40, 65, b.

An der letztern Stelle ist beigefügt: Et notandum eſt, quod Vlricus pater et filius Růdolfus preſcripti deceſſerunt et adhuc ſupereſt Vlricus.

Nr. 214.

1294, Mai 25., Münster.

Heinrich von Sursee, Subdiakon, stiftet in Münster mit Gütern im Geishaus und in Gundolzwil eine Jahrzeit.

In nomine domini amen. Quia varii rerum euentus perſepe mutatione multiplici facta hominum diſtrahant, et qui nunc bonis vite proſperatur cras ſanum ſe non audeat exiſtimare. Hinc eſt quod ego Heinricus de Surſe, Subdiaconus, in bona corporis valetudine adhuc conſtitutus, humane tamen non inmemor fragilitatis alienis periculis aliquantulum premonitus, ad honorem dei omnipotentis et beati Michaelis archangeli de poſſeſſione quadam ſita zem Geiſhus, ſoluente in annuo cenſu IX quartalia tritici et unum ſolidum denariorum de agro, vno de eiuſdem poſſeſſionis Eccleſie in Pfeffinkon perſoluendorum, duos pullos et XXX^{a} oua, et de poſſeſſione ſita in Gundolzwile, reddente in annuo cenſu XII quartalia tritici et IX ſolidos denariorum ad me pertinentibus iure proprietatis pro anniuerſario iam in Eccleſia Beronenſi poſt diem depoſitionis mee extremum perpetuo celebrando duri ſalubriter et inmutabiliter teſtamenti nomine ſtatuendum, immo meum viua voce de predictis poſſeſſionibus ſtatuo teſtamentum preſentibus in ſcriptis hiis, potiſſimum de conſenſu honorabilis domini — — prepositi et canonicorum dicte Eccleſie Beronenſis, quorum intereſt, appoſitis conditionibus, que ſequuntur, videlicet, ut prefata Eccleſia Beronenſis poſt mee depoſitionis diem ſingulis deinceps annis et huius ordinatione teſtamenti legaliter celebrati ad agendum et celebrandum meum anniuerſarium, prout contigerit, ex tunc fideliter ſint obligati. Camerarius quoque huius Eccleſie, qui pro tempore fuerit, prouentus ſiue redditus ipsarum poſſeſſionum completa mei anniver-

ſarii celebratione deuote, ut ſequitur, miniſtrabit pauperibus videlicet in pane quartalia tritici largiendo tria quartalia tritici in pane cum XIIII quartalibus tritici in vino Canonicis et VI. ſolidis prebendariis equali portione et I. ſolidum miſſam pro defunctis ad aram publicam in meo anniuerſario celebranti et vnum ſolidum miniſtris ad ipſam miſſam miniſtrantibus et vnum ſolidum vicario in inferiori Eccleſia erogabit, Ipſe uero Camerarius ut hec frequenti ſtudio ſalubrius ordinet et diſponat reſiduos duos pullos cum triginta ouis tenetur donationi perfrui ſpeciali. Quod ſi forte, quod ſoli deo notum eſt, alibi me ſepeliri contigerit, tunc ſaltim miſſe necnon vigilie prefate perſone predicta percipientes debent intereſſe. Vt autem predictum teſtamentum tam fideliter ordinatum ex omni parte peramplius roboretur, Ego prefatus H. iuri quod mihi in ipſis poſſeſſionibus legittime pertinebat, ſcilicet proprietatiſ cedens et renuncians ipſum ius proprietatis per omnia ad manus diſcreti viri Waltheri de Velthein, Cammerarii ipſius Eccleſie vice et nomine eiusdem Eccleſie Cammerarie canonice reſignaui ſalua mihi libertate plena ipſum teſtamentum rationabiliter permuntandi, ſi viſum fuerit expedire, reſeruato mihi ſub proteſtatione publica duntaxat earundem poſſeſſionum vſufructum, iure meum quoad uiuem non obſtante vice mee cuius cunque habitus permutatione. Igitur, ne in poſterum aliqua circa predicta vniuerſa ac ſingula poſſit oriri calumpnia hoc meum teſtamentum rationabiliter ordinatum, preſentis ſcripti munimine roboravi. Datum et actum Berone. Anno domini M^{0} CC^{0} LXXXX^{0} IIII^{0}. VIII^{0} Kalendas Junii, hora ſexta, Indictione VII,[a] in loco qui dicitur Capitulum. Nos uero Vlricus de Landenberc, prepoſitus, et Capitulum Beronenſe ſupradictum teſtamentum legaliter ordinatum in ſui roboris vigore conſervantes fideliter, ut debemus, ipſum noſtro anniuerſariorum libro communi decreuimus annotari. Anno, loco et die prenotatis.

Liber crinitus fol. 29, b—30, 40, b—41.

Nr. 215.

1294, 26. October, Münster.

Loskauf der Familie von Elbach von dem Fallgeld an das Stift Münster.

In nomine domini amen. Vlricus de Landenberc, prepoſitus. Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis. Vniuerſis ac ſingulis preſentium inſpectoribus noticiam ſubſcriptorum. Nouercari ſolet rerum noticia proceſſu temporiſ, ſi ea, que aguntur, litterarum teſtimonio non perennentur. Innoteſcat igitur vniuerſis ac ſinguliſ, quoſ noſce fuerit oportunum, quod Rv̊dolfus de Elbach, noſtre Eccleſie Beronenſi attinenſ, Bercta vxor ſua legitima et Vlricus filius ſuus legitimuſ, nobis ad ipſius Eccſeſie noſtre fabricam decem libras denariorum monete uſualis contulerunt, quam pecunie quantitatem profitemur ab eiſdem integraliter recepiſſe, et in vſus conuertiſſe prefate fabrice plenioreſ. Vnde cum ad bonificationiſ titulum iuſtitia expoſtulet gratioſam fieri recompenſam, nos id intuenteſ, ipſoſque plenaria abſolutione liberanteſ ab omni iure mortuarii. Damuſ et conferimuſ eiſdem ac liberis legitimiſ eorundem, ſi quoſ idem Rv̊dolfus per ipſam Berctam genuerit, et ſi qui per ipſum Vlricum fuerint legitime procreati, et ſic per ſucceſſum hereditatis legitimorum liberorum ipſa abſolutione iuriſ mortuarii permanente apud eoſdem et ſtabilita per noſ nomine noſtro ac noſtrorum ſucceſſorum et Eccleſie noſtre, ut ſibi in ſolidum ſecundum hereditatiſ ordinem in omnibus rebus ſuiſ aquiſitiſ ſeu acquirendiſ, mobilibus ſeu immobilibuſ mutuo ſuccedant. Hac tamen addita conditione, ſi predicta hereditaſ heredibus premiſſis inpoſterum uacauerit, quod ad noſ ſev noſtram Eccleſiam Beronenſem libere tenebitur tranſire, et quod ipſam hereditatem predictarum rerum prefata Bercta, ſi H. ab eadem per deceſſum preſcriptorum heredum redierit ſolum tenebitur pro uite ſue tempore mancipare. Renunciamus etiam pro nobis noſtriſque ſucceſſoribus noſtre ecclefie nomine exceptioni qualibet, ac omni iuriſ beneficio tam canonici quam ciuilis, per quod predicta ordinatio donationis infringi, debilitari uel eneruari poſſet in

toto ſev in aliqua ſui parte. Teſtes qui interfuerunt ſunt hii. Dominuſ Chv̊nradus, ſacerdos, plebanuſ in Lutra, Gerunguſ de Seconiſ, canonicus Beronenſis, Wernherus de Grůnnberc, ſubdiaconus, Heinricus de Birwile, Volmarus officiatus Eccleſie noſtre, Vlricus minister de Walſberc et dictuſ Jurto ac alii quam pluref fidedigni. In cuius rei robur euidenſ et inconuulſum Nos Vlricus de Landenberc, prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis predicti, preſentibus Sigilla noſtra duximuſ appendenda. Datum et actum Berone anno domini M⁰ CC⁰ L XXXXIV⁰. VIII Kalendas Nouenbris, Indictione VIII.[a]

Liber crinitus fol. 40, b.

Nr. 216.

1294, 3. December, Münster, in Cuonrateſ deſ Smideſ Huſe von Wintertur.

Herr Dietrich der Kirchherr von Winikon, Johann, Claus und Peter von Irflikon und die vier Kinder ihrer Schwester kaufen die Ansprüche der Johanniterkomturei Bubikon an das Erbe ihres Vaters, Werner von Irflikon, Knecht des Ritters Ulrich von Rinach, ab.

Zeugen Herr Arnold von Rinach, Kustos zu Münster, Ritter Ulrich von Rinach, sein Bruder, Herr Hug der Scherer, Priester, Cunrat von Wintertur der Smit, Arnold Trutmann. Siegler: Ritter Ulrich von Rinach, Ulrich, Propst zu Münster, Herr Dietrich von Winikon.

Archiv Bubikon, Staatsarchiv Zürich. Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde III, 133.

Nr. 217.

1295, in der Ernte, Neuenburg.

Vergleich betreffend die Rechte und Pflichten des Leutpriesters in Auggen.

Jch Her — — Vlrich, Ein Lüpriester von Ochein, vergiche vnd tůn kunt allen die disen Brief an sehent alder hőrent

lesen, Dc min Herren, Her Vlrich von Landenberg, ein Brobst, vnd dc Capitel von Münster in Ergôwe, vnd ich vber ein sin komen, nach erber lüte rate, an die wirs beidunthalb gelasen hatten, Da sint die hie na gesriben stant: Meister Cûno von Hügelnhein, Ein Tûnherre des vorgenanten Munsters ze Münster, vnd Her Jacob Milchli, Ein lüpriester ze Owe, vnd Her Johans Brunwart von Ochein, Her B. der Sermzer vnd Her Rv. Bôhart, Rittere, von Nüwenburg, vnd Her Johans von Hartkilch, ein burger von Nüwenburg, vnd for allen anderen Erberen Lüten, die da ze gegeni waren. Die ſchieden vns also. Daz man mir dem forgenannten Lüpriester von Ochein Sol geben ze Ochein zu der kilchun Opfer vnd selgerete vnd Jargezit vnd swc darzu höret, vnd den kleinen zehenden in dem selben dorfe vnd Hôwe vnd Mûs vnd swas darzû hôret, vnd darzû zwenzig malter Rogge, und fier Malter habern. Diz vorgenante korn sol gewert sin zu vnſer vrowe mes nach mitten ogsten, Dem man sprichet der Jungerin. Vnd acht sŏme wises wines ze herbeste. Vnd sol man den forgenannten Lüpriester wern Jerglich ze Ochein in dem Dorf an alle geuerde, als er da vor bescheiden ist, swc man im sol. Vnd sol ich der vorgenannte Lüpriester die forgenannten kilchun besingen, vnd sol einen schuler han, der mir darzuhelfe. Vnd wand ich Her Johans Brunwart von Ochein vnd Her B. der Sermzer, Ritter von Nüwenburch, daz vorgenante gelt also schieden, vnd da bi waren, dur ir Beider Bette henchen wir vnsrù Ingesigele zu einem vrkunde an disen gegenwertigen Brief. Vnd wand ich, der forgenante Lüpriester, nüt Ingesigels han, So benûget mich, vnd han es stete, swc vnder der forgenannten herren Hern Brunwartes vnd Her B. ingesigeln gescriben ist. Diz geschah ze Nüwenburch in Brisgôwe in den Ernen. Do man zalte von gottes geburte Tusent iar zweihundert iar vnd Nünzet Jar. Darnach in dem fünften Jare.

Liber crinitus fol. 14, b; hienach der Abdruck in Neugart, Epiſcop. Conſtant. II, 557.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe (Akten Domstift Basel) Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 364.

Nr. 218.

1295, 6. Oktober.

Erblehenbrief des Stiftes Münster um Güter in Golthernhusen für Ritter Johann von Iffenthal, nach Abtretung des Gutes in Nebikon an Custos Heinrich von Iffenthal in Zofingen.

In nomine domini amen. Vniuerſis preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus Johannes de Ifendal, miles, Se promptum in omnibus cum noticia ſubſcriptorum. Dignum eſt, ut actus ſeu contractus ab honeſtis bona fide initi plenius firmentur robore litterarum, ne in poſterum futurorum calumpnia ſub profanentur. Nouerint igitur tam poſteri quam preſentes, quos noſce fuerit oportunum quod Ego Johannes de Ifendal prefatus pro me ac nomine meorum heredum ob reſignationem ac liberam donationem proprietatis bonorum in Nebinkon ſitorum, que bona Heinricus, Custos Eccleſie Zovingenſis, frater meus, iure hereditario poſſederat ab Eccleſia Beronenſi, ad quam dicta pertinebat proprietas eidem fratri meo ab honorabili domino Volrico de Landenberch prepoſito totoque Capitulo Eccleſie Beronenſis, nomine eiuſdem ac ipſorum factam, prout in alio inſtrumento ſuper hoc confecto plenius eluceſſit, ipſi ecclesie Beronenſi in recompenſam ac refuſionem bonorum predictorum proprietatis, bona ſita in Goltherenhuſen, iure proprietatis ad me que ſpectabant, cum pratis, agris, areis, aruis et nemoribus, ac aliis attinenciis, cum plena ac perfecta proprietate tradidi ac donatione aſſignaui plenaria, que bona Petrus dictus Scurgo inhabitat et excolit, que cum iure hereditario pro me ac meis heredibus a prefatis — — prepoſito et capitulo, nomine prefate Eccleſie Beronenſis ac nomine eorundem hereditario iure cepi ſub annuo cenſu trium denariorum in recognitionem prefate proprietatis iure et legaliter ad ipſam Eccleſiam Beronenſem ſpectantis, in feſto Sancti Michahelis archangeli, quod tempore occurrit autumpnali, plenius ſoluendorum. Renuncians exceptioni qualibet pro me ac meis heredibus, ſeu iuris beneficio omni tam canonici quam ciuilis, priviegiis publicis ac privatis conſtitutionibus editis ac edendis, per que premiſſa debilitari,

eneruari ac infringi poſſent in toto, uel in aliqua ſui parte, promittendo bona fide pro me, ac meis heredibus warandiam ſuper donatione premiſſa de proprietate prefati boni in Goltherrenhuzen ſiti facte plenariam preſtare tam in foro quam extra forum eccleſiaſticum uel ſeculare, nec litem inferre, nec inferenti conſentire, ſed premiſſa omnia inuiolabiliter conſeruare. In cuius rei robur et euidentiam ſigillum meum preſentibus duxi appendendum. Datum Berone, anno domini MCCLXXXXV II. Nonas Octobris, Indictione VIIII.

Liber crinitus fol. 24,

Nr. 219.

1295, 20. December, Münster.

Verkauf von zwei Schupossen in Rupperswil durch Hartmann und Marquard von Baldegg an Ritter Jakob von Rinach.

In gottez namen amen. Allen die dizen brief ſaehent oder hörent lezen, künden wir, Ich Hart. vnd Ich March. von Baldegga | gebrůdere, Hern Hart. ſeeligen von Baldegga ſüne, Daz wir mit Hern Hart. von Baldegga, einez Ritters, vnſers vetern der | vnſer vogit iſt, handen habin verköphet vnd Reht vnd Redeliche mit aller ehapahti ze köphenne geben Hern Jacob von | Rinach, einem Ritter, zwo Schupoze, ze rehtem eigen, die ze Rubrzwile ligent, vnd getwing vnd Ban, vnd | alle de Rehtunge, die wir ze dem ſelben dorfe hatten, ledeclich vnd leere, mit allem nucze, vmbe ahtzehen march | ſilbers, der wir von im gewert ſin vólleclichen, vnd loben im Rehte werſchapht, ze leiſtenne, vnd Rehte wern ze ſinne, diz | vorgenanden gutez, ſwa oder ſwenne ez durft geſchiet, vnd geben im gewalt, diz vorgenande gut mit allem rehte ze beſicz- | ene vnd anczeuartene, ze beſeczene vnd enczeczenne, vnd ze wandeln, nach ſinem willen, ſam ſin eigen gůt; vnd geben im | ze einer bewerde vnd ſicherheit dierre ſaelben dinge dizen brief mit herrn Hartm. vnſers vogtez des uorgenanden in- | ſigel beueſtet; Ich herre Hartm. von Baldegga, vogit der vorgenanden minez vetern ſaeligen herrn Hart. kinde, ze einer

veſte- | nunge der dinge, ſo hie uor geſcriben ſtat, henk min ingeſigel an dizen brief; diz geſch(ah) ze Münſtern in Ergŏ, do uon | vnſers Herren geburt waren zwe(l)fhundert. vnd nünczig- iare- in dem phünphten. iare. an ſant. Thomanſ. einez zwelf- | poten Abent, do Indictio waz dü nünde. Da ze gegni varen. herre Arnold von Rinach. Cuſter. herre Volmar von Wintertur. | Thumher. maiſter- Rud. von Adlincon. Schulmeiſter ze Münstere in Ergŏ. here Cuonr. von Gachnang, ein Ritter, Arnold der Wagen. | Rud. von Remerſwile. Werner von Birwile. vnd Cuonr. von Mure vnd ander erber lüte genůge.

Das Siegel ist abgefallen.

Original im Staatsarchiv Aarau, Archiv Lenzburg Nr. 2

Urkundio, Solothurn 1857, I, 264.

Nr. 220.

1295.

Zinsrodel Herr Ulrichs von Rynach,

Er kauft zu Swiboldsthal von dem vom Baldegg ein Erb von dem Gotshus Difentis.

Zu Hufen bei Scheflanch ein Eigen von Hr. Marquard von Iffental.

So hat er zu Stafelbach ein Gut, dazu die Müle und der Zehnten gehört, iſt Lehen von Vrienſtein; er kaufts von Hrn. Rud. von Troſtberg.

Ein anderes gekauft, das frei lediges Eigen, von Ulrich von Arburg.

Zu Winikon ein Gut, das miner Frowen und ihren Kinderen iſt, giltet 36 Mütt Kernen; iſt rechtes Erb vom Haus zu Honrein und ward kauft von denen von Baldegg.

In dem ſelben Dorf ein Gut, git 3 Mütt Kernen, ist halb Eigen, halb Erbe von Zofingen; das kauft er von Werner im Hove zu Chumbrowe ein Gut, gilt 9 Mütt Dinkel.

Zu Biurron ein eigen Schupoß, die kauft er von Herr Jacob und Hr. Heinrich von Rynach.

Zu Gatwyl ein Gut, gilt 17 Malter Dinkel; iſt Erbe von Hitzkilch; kauft von Herr Werner von Kienberch.

Item ein Gut, gemein mit Arnold Truttmann, zu Bürglen; das kauften ſie von Herr Burkard von Tannenfels.

Zu Oye eigene Güter, die er von ſeinem Vater geerbt. Eben da ein Gut, ſo er kauft von Herrn Eppen von Küßnacht und ſeiner Mutter.

Zu Adelswyl ein Hof, der kauft ward vom Gotshus Schennis.

Zu Niderwyl, Chagenswyl, am Swarzenberg Güter von ſeinem Vater.

Zu Menzikon ein Gut, gilt 3 Malter Dinkel und 10 Malter Haber, das kauft er von Herrn Walter von Baldwyl.

Zu Nieder Gundolswyl ein Gut, gilt 7 Mütt Kernen und 2 Malter Haber, das kauft er von Hrn. Ulrich von Büttikon, der Herre Walters Tochter hatte von Hallwyl.

Zu Chulm viele Güter u. a. ein Zehnten, gilt 11 Malter Dinkel und Haber, iſt Lehen von Rüßegg. Auch Güter daſelbſt, die er kaufte von Herrn Marquard von Iffenthal, u. dem Stieber zu Aarau; die taufchte er mit Ulrich von Arburg gegen einen Weingarten zu Büron vor der Burg.

Güter zu Oberkulm, ſo er gekauft von Hartmann von Hertenſtein und Hr. Walter von Halenwyl, und von Rud. von Entfelden, Bürger zu Aarau.

Ein Gut am Vrevilsberg zu Birwyl, ſo erkauft von Herr Wilhelm von Mosheim.

Ein Gut zu Seon, giltet 17 Mütt Kernen, das kauft er von Herrn Heinrich dem Lindwurm von Kienberg.

Ein Gut zu Seengen, giltet 3 Mütt Kernen, das kauft er von dem Stögger von Lowenberg.

Zu Wolfhardtwyl Eigengüter, die er mit Herrn Chuno ſeinem Bruder gemein hat.

Zu Richartswyl ein Gut, das kauft er von Werner von Schenken, Cuno ſeinem Bruder und dem Lerower zu Mellingen.

Vor der nüwen Burg Rynach ein Gut.

Zu Hergiſperg viele Güter, Erblehen von Münſter. Ueberhaupt viel hundert Mütt Bodenzins.

Herr Ulrich besaß folgende Vogteien:

1. Die zu Tannun, die Kilchen ſamt allem Ding, der $^1/_4$ Theil.

2. Die zu Herzenerlun, giltet 6 Viertel Haber,

3 ein „gefaſte Vogtei“ zu Irflinkon.

4. Die Vogtei zu Varenwanch.

5. Die Vogtei in dem Bache zu Gundolswyl.

5. Die Vogtei in den Sluchen zu Zezwil, gilt 3 ß.

7. Die Vogtei zu Lütwyl über $6\,^1/_2$ Schupoßen.

8. Die Vogtei zu Eich über 2 Schupoßen.

Altes Repertorium des Schloßarchiv's Hallwil. Das Original fehlte 1904.

Nr. 221.

1296, 3. März; in curia Lucernensi,

Mit Propst Berchtold von Luzern besiegelt Magister Nicolaus de Malters, canonicus Beronensis, den Verzicht des Kellners Nikolaus von Kriens auf Zehnten in Kriens.

Stiftsarchiv Luzern. Geschichtsfreund I, 311.

Ueber den Chorherrn Nikolaus von Malters vgl. J. Bölsterli im Geschichtsfreund XXV, 299—300.

Nr. 222.

1296, 7. Mai (Nonis Maii). Zürich (Thuregi)

Bischof Heinrich von Konstanz beauftragt den Propst von Beromünster mit dem Untersuch der streitigen Rechte der Kirchen in Surse und Nuwenkilch.

Inseriert dem Schreiben des Propstes vom 5. Juni 1296.

Nr. 223.

1296, 5. Juni (Nonis Juni) Berone.

Ulrich von Landenberg, Propst zu Münster, gibt den Leutpriestern und Vice-Leutpriestern von Sursee und Neuenkirch Kenntnis von dem ihm am 7. Mai 1296 vom Bischof von Konstanz erteilten Auftrag zur Beilegung des Streites wegen der

Rechte ihrer Kirchen und ordnet die Einvernahme der Zeugen an, die in Sursee am 27. Juni erscheinen sollen und hebt all-Exkommunikationen und Suspensionen auf.

Das Siegel des Propstes hängt beschädigt. Archiv Neuenkirch.

Gedruckt im Geschichtsfreund V, 169.

Nr. 224.

1296, 30. Juli (Montag nach Jakobs Tag). Luzern.

Vereinbarung zwischen Ritter Rudolf Mülner, seinem Bruder Rudolf und den Bürgern von Zürich einerseits und den Bürgern von Luzern anderseits wegen des schiedsgerichtlichen Verfahrens in der Prozeßsache betreffend die Ansprache der Zürcher an den von Zürich nach Luzern übersiedelten Meister Johann, Schulmeister in Luzern, und dessen Familie. Unter den Zeugen: Her Nögger von Litowe, her Ulrich von Rùdiſwile, Rittere, her Ludewig ein Korherre von Ovgostburg, her Niclaus der Lútprieſter von Stanneſ, der Scriber von Münſter, Jacop von Litowe, Arnold Trutman von Münster, Berchtold von Wile, Niclauſ der Snider von Münster, Peter von Kame, Rudolf von Worwe, Walther der Anman von Eſchibach, Chunrad von Soppernſe,

Orginal im Staatsarchiv Zürich.

Gedruckt in J. E. Kopp, Urkunden zur Geschichte der eidgen. Bünde II, 154—155; Uebersetzung in F. X. Wöber Die Miller von und zu Aichholz. Wien 1898. I, 129—130.

Nr. 225.

1297, Januar.

Verkauf von Leibeigenen an das Stift Münster durch Rudolf von Luternau,

In gottes namen amen. Allen die dieſen brief ſehent oder hörent leſen, tun Ich Rv̊dolf von Lvternowo kvnt, daſ ich dem | — — probſt, dem kapitel vnd dem Gotzhvſ ze Mv́nſter In Ergowe, dvr Ehaftig not vnd von Ehaftigen dv́rftǒn

min | eigen Lv̊te-Itvn I Heinrichſ wirtennen von Zinzlingen, Chv̊nrat vn vnd Belinvn iro kind vnd Rv̊dolfen der ſelben Itvn. | brv̊der han rechte, vnd redelich mit aller ehaftige zv́ kŏffen gegeben vv́r egen vntz ze rechtem egen vmb vierdhalp | phvnt gemeiner pheninge der Ich von in gewert bin wöllekliche. Deſ Ich wvrgien an diſem brief, vnd loben ŏch mit ganzen | trv́w vnd mit gantzer warheit recht werſchaft vnd rechte wer ze ſin der dinge ſo hie vorge Schriben ſtat vor ge- | richt vnd an gericht, Scvenn vnd ſwa eſ not alde dv́rft ge ſchiett, auch wider ſagen ich aller der ſache vnd allem | rechte geiſlichem vnd weltlichem vnd werken vnd worten, da mit ich bv́ krenken mochtv geſwechen altz zer drennen | bi tel alde mit allem ſwaſ hie vor ge ſchriben ſtat vnd gib dien vor genanden — — probſt Capitel vnd Gotzhvſ ze | Mv́nſter In Ergowe ledigen vnd vrien gewald die vorgenanden lv́te ze beſchicenne ze rechtem eigenne vnd In ir | gewalt völklich zi zienne. Diſ geſchah da ze gegen waren Min genediger Her Her Vlrich von Landenberg Probſt | ze Mv́nster In Ergŏwe, der von mir diſ ſelben lv́te gekŏffet hät, vnd dem ich ſv́ an deſ kapitelſ vnd des gotzhvſeſ ſtat | vnd ziro handen v́f han gegeben lideklich vnd lere wvr rechteſ eigen. Ovch waſ da ze gegni Her Heinrich von Wile, | tv̊mher ze Mv́nſter In Ergowe. Her Peter der Lv́preſter von Triengen. Eberhart von Regenberg, Thietrich von Wile | Liechzerre deſ vorgenanden miſ Herren deſ — — probſt ſchv̊lerre, Arnold Trutman, Thietrich von Jegiſtorf, deſ deſ (sic) vorge- | nanden gotzhvſ ampdlv́te vnd Peterſ der Winvrowen, Bvrger ze Mv́nſter In Ergowe, vnd ander Erber lv́te genv̊g. | Daſ aber alleſ dc hie vor geſchriben ſtat veſt war vnd ſtete blibe, ſo henk ich zeinen rechten v́rkv́nde | dirre ſelben dinge min Ingeſigel an diſen brief. Dirre brief wart geſchriben, vnd geſchah ŏch diſ | ze Mv́nſter In Ergowe, do man zalte von vnſerſ Herren gebv́rte Jeſhv́ Chriſti zweilfhvndert vnn Nv́nzig Jar | In dem ſiben den Jare. In dem Manot Januario do Indictione waſ dv́ zehende.

Das dreieckige Siegel Luternaus hängt.

Original im Stiftsarchiv Münster.

Nr. 226.

1297, 4. März, Lenzburg.

Ritter Hartmann von Hallwil verkauft als Vogt der Familie von Beinwil Güter in Walde und Ermensee.

In nomine domini amen. Vniverſis preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus, Hartmannus de Halwil mileſ, aduocatus ac tutor legitimus Ite, ſororis ſue, Relicte quondam domini Petri de Beinwil, militis | et Anne eiusdem Ite filie, noticiam ſubſcriptorum. Ne contractus memorie dignoſ diſcreta maturitate initoſ volubilis motus temporiſ in obliuionis cliuos cum ſuo tranſitu ſecum trahat, cautum eſt, hoc commendare | memorie ordine litterarum. Nouerint igitur vniverſi, tam poſteri quam preſentes, quoſ noſce fuerit oportunum, quod ego Hartmannus de Halwil, miles jam dictuſ vnanimi voluntate, conceſſu et aſſenſu Ite et | Anne predictarum, quarum tutor ſum, honorando domino Vlrico de Landenberc, prepoſito, et domino Gerungo de Secconis, Canonico Eccleſie Beroneſi, nomine eiusdem eccleſie, ac ipſi eccleſie Beronenſi, Bonum quondam domini | Petri de Beinwil prefati, ſitum in Walde, pro viginti marcis argenti, et bonum quod colit Johannes Tubel, ſitum in Armenſe pro tredecim marcis argenti, puri et legaliſ quam ſummam pecunie mihi vna | cum ipſis et nomine Ite et Anne fore perſolutam pleno numero et certo pondere, a prefatiſ domino prepoſito et domino Gerungo ipſius Eccleſie Beronenſis nomine et ab eccleſia eadem, vna cum ipſis Ita | et Anna et pro ipſis profiteor per preſentes que prefata bona legitimo iure proprietatis poſſeſſione plenaria ad prefatam Annam mortuo eius patre, quondam domino Petro prenotato, tanquam ad heredem propriam et legitimam fuerant | deuoluta, vendidi et legitima vendiditione tradidi et donaui nomine earundem Ite et Anne, vna cum ipſis cum domibus, areis, ortiſ, pratiſ, agriſ, nemoribes, paſcuis, ſeu iuribus quibuscunque ac aliiſ attinentiiſ eorumdem | iure. proprietatiſ plenarie percipienda ac pleniſſime et libere poſſidenda, Quorum etiam iuſ proprietatiſ cum ipſis bonis reſignaui

mea manu propria, vna cum manibus Ite et Anne predictarum, quam reſig- | nationem prefatus dominuſ Gerungus, Canonicus, et Arnoldus dictuſ Trutman, Officialis Eccleſie Beronenſis predicte nomine eiusdem eccleſie cum ſuis manibus receperunt. Promitto etiam vna cum Ita et Anna prefatiſ et pro ipſis | in ſolidum bona fide nomine iuramenti, quocienſcunque et quandocunque ac ubicunque ipſis emptoribus ſeu Eccleſie Beronenſi prefatiſ oportunum fuerit preſtare de premiſſis omnibus eiſdem legitimam warandiam. | Danſ nomine earundem et cum ipſiſ eiſdem emptoribuſ, nomine eiuſdem Eccleſie liberam ac plenariam poteſtatem per ſe uel per alioſ iuſ proprietatiſ dictorum bonorum ad ſe trahendi | ac ipſas bona cum ipſo iure proprietatiſ intrandi, poſſidendi, locandi, elocandi, ac de eiſdem diſponendi ſecundum ſue arbitrium voluntatiſ. Renunciando exceptioni qualibet, ac omni iuriſ beneficio tam canonico | quam ciuili, privilegiis, publicis et priuatis Conſtitutionibus, edictis et edendiſ ac omni verbo et opere per que premiſſa omnia et ſingula eneruari, debilitari, ac infringi poſſent in toto, vel in aliqua ſui parte. | Preterea promitto vna cum Ita et Anna prefatis et pro ipſiſ, dictiſ emptoribuſ ac ipſi eccleſie ſuper premiſſis litem non inferre nec inferenti aliquatenus conſentire, ſed ipſam omnia et ſingula tam in foro | eccleſiaſtico quam ſeculari et extra forum inviolabiliter conſeruare. Teſtes vero, qui tam venditioni, quam reſignationi huiusmodi interfuerunt communiter et diuiſim ſunt hii: Dominuſ Vlricus de Rinach, dominus | Hartmannuſ pincerna de Wildega, dominuſ Arnoldus de Kienberc, dominuſ Ulricus de Rubizwile, militeſ, Wernerus de Vilmeringen, Cůnradus de Heidega, domicelli, Hugo de Schennis, Scultetus in Mellingen, Wernerus de Rinach, | Cůnradus dictuſ Biſchoph de Berona, Heinricus de Talheim et — — dictuſ Balduſ, ac alii quam plureſ fidedigni. In cuius rei robur et euidenciam Ego Hartmannuſ de Halwil, mileſ, tutor prefatuſ | ac aduocatuſ Ite et Anne ſaepedictarum ſigillum meum vna cum ipſiſ et pro ipſiſ duxi preſentibus appendendum. Quo et noſ Ita et Anna iamdicte in euidenciam, robur, profeſſionem legitimam ac | recognitionem omnium premiſſorum ac ſingulorum vtimur in hac parte. Datum et actum in Lenczburg, anno

domini M°CC°LXXXXVII°, feria ſecunda proxima poſt dominicam, qua cantatur, Inuocavit, Indictione X^a

Das große Rund-Siegel Hallwils ist beschädigt.

Nr. 227.

1297, 16. März, Münster.

Erblehenbrief um eine Schupoſe in Zetzwil für Walther von Zetzwil, genannt Rote.

Pretereunt anni more fluentis aque. Quapropter nos Vlricus de Landenberc, prepoſitus, totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis ſcire volumus vniverſos ac ſingulos preſentium inſpectores ſeu auditores tam preſentes quam poſteros, quos noſce fuerit oportunum, quod veniens ad noſtram preſentiam Walterus de Zeztwile, dictus Rote, ad noſtros manus nomine Eccleſie Beronenſis libere reſignauit Scopoſam ſitam apud Zezwil, quam ob Eccleſie noſtre commodum ſeu utilitatem dudum a domino H. de Kienberch comparauimus ac prefato Walthero iure hereditario tradidimus ſub annuo cenſu IIII or. denariorum, tempore debito ſoluendorum, plenarie poſſidendam, volens ut ſuum anniuerſarium poſt diem depoſitionis ſue a nobis annuatim fideliter cum cenſibus predicte ſcopoſe deuotius celebretur. Nos vero attendentes ſuam liberam et circumſpectam voluntatem condicionibus ſuis in hiis acquieſcentes, sibi quo ad ſuum uiuere redditus ſeu cenſus prefate Scopoſe tenemur in Arowa tempore conſueto cenſuum ſoluendorum remota contradictione qualibet preſentare. Ipſa ſcopoſa cum ſuis cenſibus ac redditibus poſtquam idem Waltherus de huius vite medio deceſſerit, ac ceſſerit liberare plenarie cum omni iure ac perceptione ad nos ſeu Eccleſiam noſtram Beronenſem pleniſſime reditura ſub condicionibus prenotatis. In cuius rei robur et euidentiam Nos Vlricus de Landenberc, prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis predicti Sigilla noſtra preſentibus duximus appendenda. Datum Berone, anno domini MCCLXXXXVII. Sabbato proximo ante dominicam qua cantatur Oculi mei.

Liber crinitus fol. 28.

Nr. 228.

1297, 15. September, Münster.

Spruchbrief des Propstes Ulrich von Landenberg betreffend ein Prädialservitut.

Wir Vlrich von Landenberch, probſt von Mvnſter in ergowe, kvnden allen den die diſen brief nv̊ older her nach ſehend | older hǒrend leſen, daz vor vnſ an gerichte gerichtet iſt, alz hie nach geſcriben ſtat, dv́ ſache vmb einen v́bergrif, das vmbe Wernher | der Leiſter vnd Margereta ſin elich wirtin, Cv̊nraten den Sumit von Wintertvr vor vnſ beclagten, alſo daz nach Wernherſ dez Leiſten vnd | Margereiten ſiner wirtin clag vnd nach Cv̊nr, deſ Sumides enttuwrte vnd ǒch nach der gezǒge ſage, die Wernher vnd M. ſin wirtin an | gerichte vor vnſ ſtelten, mit rechter vrteilde geuallen vnd erteilet iſt, daz C. deſ vorgenanden Schmitz hǒfſtat gan ſol von ſiner | vſrǒſten want an deſ leiſtigen zv́n vnd daz er lidig wegen ſol von Wernher vnd ſiner wirtin M. an der vorgenanten ſache vnd ſol er | er (sic!) mit inen dar an nit hange tv̊nne, vnd were ǒch daz die bv̊me, die vf Chv̊nraz ſchmidez hofſtette ſtv̊nden vnd der | ſelben bv̊me eſte hangeten vffen ze Liſtigen hǒfſtete, ſo ſol der ſelbe leiſter oder ſin wirtin Mar. nemen einen geleittroten wagen | vnd ſvn dar vf ſtan an irr hǒfſtete, vnd ſvn vf ſchlan mit einem meſſere die eſte, die vber die hǒfſtete hangen, vnd ſit | diſ ſchidvng richtung iſt be(ſ)echen. Deſ ſint gezǒge, die har an geſcriben ſtant vnd ze(ge-)gen waren. Her Gerung | Tǒmherre von Münſter, Her Dieterich Chilchherre von Wininkon, Arnolt vnd Cz. Trutteman, Dieterich von Eigiſtǒrf | Wernher ven Rinach, Claus der ſv́mder, Chv̊nrat biſchǒf, Volrich Herwig, R. von Zv̊wingen, K. von Birwile, Marchwart der ſchnider | Chunzi Huber, Chv̊nrat Vendo. vnd ander erber lv́te. vnd daz diſ ſtete vnd feſte belibe, ſo henken wir vnſer ingeſigel | an diſen brief ze einer vrkvnde der dinge, ſo hie vor geſcriben ſtant. Diz beſach ze Mvnſter vor dem Capitel, da man

| zalte von vnſers Herren gebvrt zewelf hv́ndert Nvnzeg vnd ſiben Jar, an dem neiſten fritage vor ſancte Marge(re)- | ten tult, do Indictio waz dv́ zehende.

Das Siegel fehlt.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 228.

1297, 5. December.

Stiftungsbrief der Kaplanei St. Gallus und Fridolin.

Vniverſis Chriſti fidelibus preſentium inſpectoribus Volricus de Landenberc, prepoſitus totumque capitulum eccleſie Beronenſis, necnon Gerungus de Secconenſi oppido, Canonicus iamdicte | Eccleſie affectum caritatiſ cum noticia ſubcriptorum. Cum omneſ Chriſtiane religioniſ profeſſoreſ ad augendum diuinum cultum teneantur, maxime tamen ad hoc faciendum exiſtant | Clerici obligati; Nos Vlricus predictns ad augendum diuinum cultum in noſtra Eccleſia prenotata pro ſalute noſtra ac in remedium animarum noſtrorum parentum Domum noſtram | ſitum infra muroſ cimiterii, cum ſuiſ pertinentiiſ ac bonum nostrum dictum de Beinwile, videlicet manſum ſitum in Walde, reddentem annis ſingulis vndecim fruſtra tenore | preſencium donamus et tradimus libere et expreſſe ſub infra ſcriptiſ condicionibus in dotem Capelle in honore Sanctorum confeſſorum Galli ac Fridolini iuxta ambitum Eccleſie noſtre per noſ | verſus occidentem contigue conſtruende, pro ſuſtentatione prebendarii, qui officiare tenebitur predicte Capelle miſſam ter in ſeptimana celebrando, videlicet feria secunda pro defunctiſ | feria quarta in honore dictorum patronorum et in ſabbato in honore Beate virginis Marie, niſi forte occurentibus feſtis ipſaſ miſſaſ intermiſerit, ſi uero alia de cauſa ipſaſ treſ | miſſaſ uel aliquam ex hiiſ ommiſerit, ſine fraude, ſupplebit loco et tempore opportuniſ. Nos uero capitulum predictum attendenteſ per prebendarium dicte Capelle noſtram Eccleſiam | in diuino cultu non modicum augeri ad Dotem dicte Capelle promittimus dare prebendario dicte Capelle, qui pro tempore fuerit, dimidiam

ſtaupam vini de | noſtro Cellario et ad hoc noſ nobiſque ſuccedenteſ et noſtram Eccleſiam preſentibus obligamus. Verum ego Gerungus ad Dotem prefate Capelle pro mea salute | et animarum omnium benefactorum meorum remedio dono et trado predium meum in Beinwil dictum ze Obroſt reddens ſeptem fruſta. Item predium meum in Armenſe dictum | daz gůt von Beinwil, reddens ſeptem fruſta. [Item[1] predium meum in Hochdorf, reddens dua fruſta, cuius parſ obnoxia eſt Eccleſie noſtre ſub annuo cenſu | ſex denariorum, videlicet area dicta ſigerſten hofſtat cum domo ſuper fundata et parſ reliqua eius obnoxia Eccleſie in Hochdorf ſub annuo cenſu VI. quartalium nucum, | videlicet ager dictuſ zer Aſtlun et ager dictus Lieſacher, prato eiuſdem predii dicto zem zile iure proprietatis poſſeſſo]. Item predium meum in Phaeffincon, reddenſ quatuor fru- | ſta, obnoxium Eccleſie noſtre ſub annuo cenſu quatuor ſolidorum, dictum daz Gůt von Armenſe, et Hazeneigen et Frideberceigen et Stretelzacher, | Porro cum ego Gerungus ſim receptus in Canonicum predicte Eccleſie Beronenſis et huiusmodi prebende ratione canonice adepta poſſeſſione pacifica et quieta prebendam | dicta Capelle michi per predictoſ dominos Vlricum de Landenberc, prepoſitum et capitulum deputatam, michi non liceat cum predicta et Canonica poſſi- | dere, ſi uero domum predictam, donatam et traditam a predicto domino — — prepoſito volo optinere, dare debeo predicte cappelle, manſum reddentem decem fruſta uel ſexaginta | libras denariorum vſualium. Sin autem domus ipſa vacare debet prebendario, qui tunc a predicto domino — — prepoſito et a me, ſi uixerimus uel Sacerdoti aliud beneficium non habenti | qui nobis ambobus decedentibus a prepoſito, qui pro tempore fuerit, infra menſem a tempore vacationiſ dicte cappelle in eiuſdem cappelle prebendarium eligetur qui — — prepoſitus | ſi, quod obſit, uti jure ſuo tempore ſtatuto neglexerit, Collatio predicte capelle ipſo facto ad preſenteſ — — canonicoſ deuoluetur, qui — — canonici, quod abſit, ſi infra ſpacium | alteriuſ menſis poſt predictum

---

[1]) Im Original ist das Eingeklammerte durchgestrichen, hier aber mit Hülfe des Liber crinitus fol. 33 ergänzt.

immediate ſubſequentiſ ad dictam capellam ſacerdotem ydoneum non elegerint, ipſa collatio dicte Cappelle adipſum — — Dyoceſanum ex tunc canonice | pertinebit, qui dicte Cappelle in ſacerdote iuxta condicioneſ preſcriptaſ in animam ſuam quantocius prouidebit. Volumus etiam, quod predictus dominuſ Gerungus non ſit obligatus ad offi- | ciandum dictam cappellam, ſeu ad frequentandum Chorum noſtrum, niſi prout ſue placuerit voluntati. Succeſſores uero ſui ab officiandum dictam cappellam ter in ſeptimana | ut premiſſum eſt, et ad frequentandum chorum noſtrum, cum comode poſſunt, ſicut ceteri affidii ſeu prebendarii noſtri debent eſſe ſine fraude qualibet ſacramento | preſtito obligati, Et in euidenciam premiſſorum preſentes litteraſ ſigillis noſtris, videlicet — — prepoſiti, Capituli, Gerungi patenter communimus, Datum in Capitulo noſtro | Berone, in loco qui dicitur uor Capiteltur anno domini M°CCLXXXXVII°., feria quinta proxima ante feſtum Nicolay. Indictione XI^{a}

Die 3 Siegel hangen. Das Siegel Gerungs zeigt im Siegelfelde einen Abt mit Stab und Buch (Fridolin?); Legende G'RVNG. D. SEKIG. BERO ECLEN. . .

Abschrift im Liber Crinit. fol, 33. Liber Cappellanorum Nr. 41, fol. 57—58, b. deutsche Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 235—237.

Die Urkunde ist auch der bischöflichen Bestätigungsurkunde vom 13, April 1300 inseriert, in welcher die eingeklammerte Stelle ebenfalls teils gestrichen, teils ausradiert ist.

Nr. 229.

1298, 2. Januar, Münster.

Verleihung des von Walther von Veltheim an Münster aufgebenen Gutes Steinachberg an Anna von Wile.

In nomine domini amen. Vlricus de Landenberc. Preposſitus et Capitulum Eccleſie Beronensis, vniuerſis ac ſingulis in Chriſto fidelibus preſentium iuſpectoribus ſeu auditoribus | ſubſcriptorum noticiam cum ſalute. Ea que geruntur in tempore ne hec cum ſint digna memorie cum ipſo tempore euaneſcant, cautem eſt perennare robore litterarum. | Nouerint igitur

tam poſteri quam preſentes vniuerſi ac singuli, quoſ noſce fuerit oportunum, quod Walterus de Weltheim,[1]) noſter Concanonicus, bonum, videlicet Curiam | dictam Steinachberc in annuo cenſu octo fruſta perſoluens in feſto beati Martini, quod idem a nobis ſeu noſtra Eccleſia iure hereditario huc uſque poſſederat, | ad noſtras manus ſeu ad dictam noſtram Eccleſiam libere reſignauit. Qua propter ſuo arbitrio affectuique animo gratuito annuentes, viceſ rependendo, Promittimus bona | fide pro nobis noſtrisque ſucceſſoribus ac pro noſtra Eccleſia Anne dicte de Wile, quo ad ſuum viuere, si continens permanſerit in antea uſque ad extremum ſue uite, | ſed ſi ſecus fecerit, ſeu de medio uite tranſierit, liberis ſuis, Heinrico, Katherine et Lene, ſeu in religionem tranſierint uel in ſeculari uita permanſerint, uel modo | quocunque ſuum vivere in hac vita mutauerint, quoad vixerint in ſolidum prefato feſto Martini annis ſingulis dicto octo fruſta de Granario noſtro exſoluere ſeu | miniſtrare plenario cum effectu, niſi ſterilitas uel alia clades peſtilencie quicunque detrimentum iniciat in dicto bono vnde diminutio fiat cenſum prefatorum, que | diminutio in ſolutione dictorum cenſuum ad prefatas tranſibit perſonas, ipſis etiam cenſibus cum prefatis bonis, poſtquam prenotate perſone de medio vite omneſ tranſierint, nobis | ac noſtre Eccleſie plenius ac libere uacaturis. Ad que etiam omnia et ſingula preſcripta nos nobiſque ſuccedenteſ preſentibus obligamus, vna cum Eccleſia noſtra. In cuius rei robur | et euidentiam Nos Vlricus de Landenberc prepoſitus et Capitulum Eccleſie Beronenſis ſepedicti Singilla (sic) noſtra duximus preſentibus appendenda. Datum Berone, anno Domini | M°CC°LXXXX. VIII°., in octava Sancti Stephani prothomartyris. Indictione XII^{a}

Die Ovalsiegel von Propst und Capitel hangen beschädigt.

Neugart, Episcop. Conſt. II, 397 liest irrig 1299; er glaubt wegen Ind. XII. die Jahrzahl korrigieren zu müssen.

Nr. 231.

1298, 25, Februar.

Vergabung des Heßengutes an den St. Gallus Altar durch Rudolf Einhorn.

[1]) Im Liber Crinitus fol. 6, b. Veltheim.

Ea que ordinantur ad bremium ſalutis eterne dingnum eſt vt ob eorundem perpetuam firmitatem litterarum teſtimonio perennentur. Nouerint igitur tam preſentes | quam poſteri, quos noſce fuerit oportunum, Quod ego Růdolfo dictus Eichorn, non inmemor mee ſalutis anime in meorum remiſſionem peccaminum tradidi | et aſſignaui pure et ſimpliciter propter deum, Reuerendo domino meo Vlrico de Landenberc — — prepoſito Eccleſie Beronenſis, et domino Gerungo de Saconiſ, eiusdem Eccleſie | canonico, viginti libraſ denariorum, vſualiſ monete eo pacto, quod Iidem ſua mediante prouiuencia in veſtigando poſſeſſionem, ſinguliſ anniſ aliquos | redditus perſoluentem predictiſ denariis Capelle Sanctorum Galli et Fridolini confeſſorum compararent. Ipſi vero domini fundatores et dotatores dicte | Capelle cupienteſ eidem non inmerito fideliter providere, pro dictis denariis bonum ſitum in Wile, dictum Heſſen Gůt, Reddens vndecim Modios Spelte | et avene, minoris menſure, ab Adelheide dicta de Fonte compararunt, Hiiſ ſane condicionibus adiectis, Quod ego Rŏdolfus prelibatuſ dumdaxat ad | mee tempus vite vſufructu ſeu prouentiis de dicto bono gaudere debeo. Cum vero de hac vita migravero dicte capelle dictorum media pars | redituum perpetuo tribuatur, Reliqua vero pars prebendariis ſingulis et vniuerſis Eccleſie Beronenſis in feſto beati Michahelis equaliter dividatur. Et quicunque | tunc temporiſ dicte Capelle Capellanuſ fuerit, ipſum ad horum executionem perpetuum commiſſarium eligo per preſentes. Scire etiam volo preſentibuſ | vniverſos Cammerario Eccleſie Beronenſis vice ipſius eccleſie duos denarios nomine cenſuſ in feſto Beati Michaheliſ ſinguliſ annis de prehabitis bonis debere | perſolvi. Et in horum euidentiam pleniorem optinui preſentem paginam Sigillorum mvnimine prefati domini mei. . prepoſiti et domini Gerungi, | domini de Welthein, camerarii memorati, in teſtimonium perpetuum et robur communiri. Nos vero Vlricus de Landenberc — — prepoſitus, et Gerungus fund- | atores ſeu dotatoreſ Capelle predicte principales, nec non Waltherus de Welthein, Cammerarius Sigilla noſtra ad preſcripti Růdolfi | petitionem preſentibuſ duximuſ appendenda. Datum anno domini M°CC°LXXXXVIII°. V. Kalendas Magi, Indictione XIIII^{a} Die 3 Siegel hangen.

Nr. 232.

1298, 7. Juli, Sursee.

Peter von Ettiswil, Kaplan zu Sursee, vergabt dem Stift Münster seine beweglichen und unbeweglichen Güter, die er von C. Schönbrot erhalten hatte.

In nomine domini amen. Vniuerſis preſencium inſpectoribus ſeu auditoribus. Petrus de Etizwile, prebendarius Eccleſie in Surſee, obedientiam maioribus et humilibus compaſſionem cum noticia ſubſcriptorum. Nouerint vniuerſi tam poſteri quam preſentes, quos noſce fuerit oportunum quod ego prefatus P. adhuc ſanus mente mihi conſcius viva voce omnes res, ſeu poſſeſſiones, tam mobiles quam immobiles quondam C. dicti Schônbrot, felicis memorie, quas mihi idem tam in genere quam in ſpecie legauerat ſeu legitime legationis titulo donauerat poſſidendas, in quibus etiam eidem poſt ſuam mortem plenaria ſucceſſeram poſſeſſione, in hiis meum ſtatuens teſtamentum dono ac trado ſeu tradidi ſub teſtamenti nomine ad honorem dei omnipotentis ac beati Michahelis archangeli liberas et quiddatas ad manus reuerendi domini Vlrici de Landenberc, prepoſiti Eccleſie Beronenſis, nomine ipſius eccleſie Beronenſis ac capituli Eccleſie eiuſdem plenaria perceptione poſſidendas, ſpecialiter mature diſcretioni ipſius domini domini Vlrici de Landenberc, prepoſiti prefati committens, ut de ipſis rebus ſeu poſſeſionibus ordinem ſtatuat, ac fideliter diſponat, quidquid rationi ſue mentis in ſalubre remedium anime mee ac anime quondam C. prefati viſum fuerit expedire. Dans etiam ipſi prepoſito et capitulo eccleſie Beronenſis prefatis poteſtatem plenariam dictas poſſeſſiones ac res omnes et ſingulas, tam mobiles, quam immobiles cum poſſeſſione libera ac plenaria earundem pro ſe ac ſua Eccleſia per ſe uel per ſuum certum nuntium ad ſe, ſeu in ſuam poteſtatem trahendi, intrandi, manutenendi, in hiis libere agendi ac ordinandi, quid ſibi ac ſue Eccleſie ſub vſu vtiliori decreverit expedire. Hac etiam adiecta conditione, quod ſi Petruſ, filius heresque legitimus

quondam C. ſepedicti ad proprios laref redierit, dicte res ſeu poſſeſſiones integraliter ad eundem redibunt, ac plenarie deuoluentur. Teſtes vero, qui ordinationi huius teſtamenti interfuerunt, vocati ſunt hii. Petrus de Berona, Gerungus de Seconis, R. de Butenfulz, Canonici Beronenſes, Heinricus de Fribach, viceprebendarius, H. dictus Grello, viceplebanus Eccleſie in Surſe, C. viceplebanus Eccleſie in Obernkilch, Magiſter Bonifacius phyſicus de Luceria; R. de Troſchberg, Jo. de Rûdiſwile, milites. H. Trutman, H. dictus Roto, Scultetus de Surſe, Jo. de Beinwil. Nicolaus dictus Gerio, Wilhelmus de Wintertur et frater Vlricus de Obernkilch, ac alii quam pluref fide digni. In robur vero et euidenciam ac ratihabitionen omnium premiſſorum Ego prenotatus Petrus de Etizwile duxi preſentibus ſigillum meum efficacius appendendum. Datum et actum Surſe, anno domini MCCLXXXXVIII. Nonis Julii, Indictione XII.

Liber crinitus fol. 30.

Nr. 233.

1298.

Litterae de bono in Liele solvente 4 denarios praebendae D. Virginis in ecclesia Beronensi.

Archivrepertorium des Stiftes Beromünster vom Jahre 1609. Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden.

Vgl. hiezu die Stiftung des Diethelmus prebendarius altaris beatae Mariae virginis, der als Diethelmus Sartor in der Urkunde von 1398 genannt wurde, im roten und weissen Jahrzeitbuch.

Geschichtsfreund V, 87—88. Riedweg, Geschichte des Kollegiatstiftes Beromünster 544, Bircher, Liber vitae fol. 521.

Nr. 234.

1299, 27. Januar, Konstanz.

Konrad, Propst zu St. Johann in Konstanz, annulliert die Wahl des Hugo de Raperch, canonicus ecclesie Beronensis, zum Pfarrer in Bolligen durch Heinrich vom Stein, da nicht

diesem, sondern der Propstei Interlachen das Kollaturrecht zustehe. — Original im Staatsarchiv Bern.

Fontes Bernenses III, 727—728.

Nr. 235.

1299, 28, Januar (V. Kal. Februarii) Thuregi.

Mit Zustimmung des Propstes Johann von Wildegg in Zürich verkaufen Rudolf, Eppo und Hartmann von Küßnach, Söhne Eppo's, an's Stift St. Blasien einen Weinberg.

Unter den Zeugen: magister Marquardus Gnurser, canonicus Beronensis. Siegler Heinrich der Meier von Stans, Ritter. Archiv St. Blasien.

Neugart, Episcopatus Conſtantienſis II, 398.

Marquard Gnürser starb, 1328, 30. September, als scolaſticus praepositurae Turicensis.

Nr. 236.

1299, 20. Februar, Münster.

Johann von Liele, Chorherr zu Münster, verkauft dem Stift Münster ein Gut in Ermensee.

In nomine domini amen. Vniuerſiſ preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus Johanneſ de Liele, Canonicus Eccleſie Beronenſis, noticiam ſubſcriptorum. Ne ea que geruntur | in tempore cum ipſo temporiſ lapſu euaneſcant, cautum eſt hec roborare ordine litterarum. Nouerint igitur tam preſenteſ quam poſteri, quoſ noſce fuerit oportunum, quod | Ego honorabilis vir — domino — — prepoſito et capitulo Eccleſie Beronenſis prefate nomine ipſorum ac eiusdem Eccleſie, pro viginti quatuor libriſ denariorum | monete communis, quaſ me in hiiſ ſcriptis ab ipſis ſub certa ſolutione profiteor recepiſſe, vendidi ac legitima venditione tradidi, Bonum ſitum in | Armenſe, quod colit Johanneſ dictuſ Tùvelli, ſpectanſ ad me iure proprietatiſ, cum domibus, areiſ, pratiſ, agriſ, aruiſ, nemoribus, ac aliis attinen- | ciiſ, ipſo iure proprietatiſ percipiendum libere ac plenarie,

poſſidendum. Reſignando id ad manus honorandi domini Vlrici de Landenberc, prepoſiti | predicti nomini ſui ac Capituli et Eccleſie Beronenſis predictorum. Quod eciam bonum pretactum annuatim perſoluere tenebitur quinque modioſ tritici pro cenſu | ex quibus quinque modiiſ vnus modiuſ ad feudum prebendale quod nunc poſſidet dominuſ Hermanus de Landenberc, meuſ Concanonicus in dicta Eccleſia | Beronenſi, et decem quartalia ad Cappellam Sancti Galli et Sancti Fridolini — dicte Eccleſie et ſex quartalia ad Cameram Eccleſie eiuſdem annuatim | tranſibunt. Debet etiam prebendarius iam dicte Cappelle, qui pro tempore fuerit, dictum bonum locare, elocotare ac in ſua procura tenere, prout neceſſitaſ ingerit | in eodem. Et ſi quoquo modo euenerit, videlicet clade, peſte, Guerra terre, ſeu alia peſtilencia quacunque, quod a dicto bono prefati cenſus nequit | ex ſolui, in toto uel in aliqua ſui parte, tunc hec iactura tranſibit ad perceptorem prefatorum cenſuum equali diſtributione ſeu pondere ſecundum eſtimationem | eorundem prout numero maiori uel minori, ab hiiſ ut pretactum eſt, percipiuntur. Promittenſ prefatus domino — — prepoſito et capitulo pro ſe ac ſua Eccleſia Beronenſi preſtare de premiſſis warandiam plenariam, bona fide, quocienſ et quando ab ipſiſ legitime fuero requiſitus. Renunciando uerbo | et opere, per que premiſſa eneruari, debilitari ac infringi poſſent, in toto uel in aliqua ſui parte. Danſ etiam ipſiſ poteſtatem plenariam || pro ſe, ſuiſque ſucceſſoribus nomine ipſius Eccleſie Beronenſis, per ſe uel per ſuoſ procuratores dictum bonum mutandi, ad ſe trahendi, ac plenarie poſſidendi, ſub | proprietatiſ iure prelibato. In cuius rei robur euidens et firmum preſentes cum ſigilliſ honorandorum virorum domini Vlrici de Landenberc | prepoſiti et Capituli Eccleſie Beronenſis prefatorum, mea petitione obtentis, vna cum meo ſigillo ſunt plenius communite. Noſ uero Vlricus | de Landenberc prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis ſepedicti ob petitionem prefati domini Johannis de Lieli, noſtri concanonici, preſentibus | ſigilla noſtra in robur et euidenciam omnium premiſſorum duximus appendenda. Datum Berone et actum anno domini MCCLXXXXVIIII. X Kalendas Martii, Indictione XII.

Die Siegel von Propst und Capitel sind beschädigt, das Ovalsiegel des Chorherrn zeigt einen Ritter mit Schild und Schwert. Legende — IGILLVM. IOHAN. — — LIEL.

Nr. 237.

1299, 6. März, ze Münster in Ergow, vor dem Münster, vor der Rotun Tür, vnder dem vorzeichen. —

Vor Herrn Ulrich von Landenberg, dem Propst, Walther von Veltheim, Hugo von Rothberg, Johann von Liele, Kunrad von Landenberg, Kustos in Bischoffszell, und Ulrich von Ruda, Domherr zu Münster, und Ritter Rudolf Müllner von Zürich errichten Ritter Jakob von Rinach und seine Frau Adelheid ein Testament.

Staatsarchiv Aarau; Archiv Leuggern. Kopp, Gesch. der eidgen. Bünde III, 2, 296. Wöber, die Müllner von Zürich I, 152.

Geschichtsfreund XIX, 258—260.

Nr. 238.

1299. 6. März, Langnau.

Ulrich von Bottenstein verkauft dem Stift Münster zwei Leibeigene.

Ich Vlrich von Bottenstein, ein edelmann, tun kunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich mit guter für betrachtunge, mit der gunst vnd dem willen frou Clementen, miner mutter, han verköfet recht und redelich, des ich fürgich an disem brievn, Vlrich von Melsenkon vnd Peter von Ottenstein, die amtlüte vnd pfleger sint des Gotzhuses von Münster in Ergowe, ze den handen vnd ze dem Nuzze des selben gotzhuses Itun Vederlins tochter von Tagmersselden vnd Vlrich Renzey von Langenöwa, die mich von rechter eigenschaft an hörten, also daz daz selbe gotzhus von Münster die selben lüte haben sol vnd niezen lidig vnd lere für ir eigen lüten, vnd in allem dem rechte, als ich si han har bracht für die mine, vnd han darumbe enpfangen ein schilling vnd zwei pfund guter

phenningon, vnd wand ich des ſelben gutes gar vnd genzelich gewert bin, ſo erziche ich mich an diſem briefe an Vlrichs vnd an Peters der vorgenanten hant, ze den handen des Gotzhuſes von Münster, alles des rechtes, ſo ich an den lüten, die ich inen fürköfet han, hate ald haben mochte, ich vnd min nachkomen, darzu lobe ich bi miner trüwe an einſ eides ſtat, diſen ſelben köf ſtete ze haltende an alle geuerde, vnd dc ich die ſelben lüte, die diſen köf hant getan, vnd dc gotzhuſ von Münſter niemer vmbe diſem köf beſweren ſol mit worten noch mit werchen, mit geiſtlichem, noch mit weltlichem gerichte, noch mit ein keiner ander ſache dü inen ſchedelih möchte ſin, vnd mir núzz. Gezúge, die hie bi waren, da diz geſchah, ſint diſ erber lüte. Heinrich der Suter von Langenöwe, Burchart vom Spilhoue, Vlrich Meiger, Vlrich Stollo, C. Kalto, Arnold Landolt, Johans von Melſenkon, Wernher von Altlinſhouen, Zecho von Reiden, Walther von Melſekon, vnd ander erber lüte. Daz dis ſtete vnd warhaft belibe, ſo han Ich min Ingeſigel gehenket an diſen brief zu einem vrkunde alles des ſo hie vorgeſcriben ſtat. Ich fro Clementa, Vlrich muter von Botenſtein, fúrgiche an diſem brieue, daſ dirre kof mit minem wiſſen geſchechen iſt, davon benuget mich Vlrichs ingeſigel an diſem brieue. Dis geſchach ze Langenöwe, vnd wart dirre brief gegeben an dem nechſten fritage vor der alten vaſnacht, do man zalte von gottes jerlichem tage Tuſent zweihundert Nunzig iar, vnd darnach in dem nünden Jare.

Liber crinitus fol. 20.

Nr. 239.

1299, 15. März, Reiden.

Verkauf einer Leibeigenen durch Ulrich von Bottenstein an das Stift Münster.

In gottes namen amen. Ich Vlrich von Bottenſtein, ein edelman, tun kunt allen die diſen brief aneſehent oder horent leſen, das ich mit guter fürbetrachtunge, mit der gunſt vnd

mit dem willen frou Clementun, miner muter, han fürköfet, recht vnd redelichen, dez ich vergiche an difem brieue Vlriche von Melfinkon vnd Peter von Ottenftein, die amtlüte vnd pfleger fint des Gotzhufes ze Münftern in Ergöwe, ze den handen vnd ze dem nuze dez felben Gotzhufes, Andrefen von Langenowa, der miner muter, der vorgenanden vrou Clementun Morgengabe was, dü in öch vf hat geben dien vorgenanten Vlrich vnd Peter ze den handen dez vorgenanden gotzhufes, vnd hat fich fie öch erzögen mit gefwornem eide, alfo daz daz felbe Gotzhuf von Münftern difen felben Man haben fol, vnd niezen lidig vnd lere für ir eigen Man, vnd in allem dem rechte, als fi in har hat bracht für eigen, vnd han ich an miner vnd an miner muter ftat har vmbe emphangen ein vnd drizzig fchilling guter phenninge, vnd wan ich vnd min muter dú forgenande diz felben götes gar vnd genzlich gewert fin, fo loben wir vnverfcheidenlich mit ganzer trüwe recht wern zu fine diz felben köfes, vnd wider fag ich an miner vnd (miner) muter ftat, vnd öch mit ir allem rechte, worten vnd werchen, damit dirre köf gekrenket möchti werden, von vnf oder von vnfern nachkomen. Vnd fint diz gezúgen, die har an waren. Arnold von Maelzinken, Io. von Melfikon, H. der Suter, H. ze Oberoft, Vlr. der Meier, Vlr. ze Oberoft, Ar. von Münftern. H. Salzman, H. Nünkomm von Langonowa vnd C. von Melfinkon vnd Cunfchi Vederli von Langenowa vnd ander erber lüte. Daz aber diz ftete belibe, fo han ich an miner vnd miner muter ftat frou Clementun, der vorgenandun, min ingefigel gehenket an difen brief, ze einem vrkunde alles das, fo an difem brief gefcriben ftat. Ich fro Clementa, Vlrichs von Bottenfteins muter, verginen öch ein fteti vnd ein warheit der dinge, fo har an gefcriben ftat vnder difem felben minez sunes ingefigel Vlrich dez vorgenanden. Daz gefchach do ze Reiden, vnd wart dirre brief geben, do man zalte von gottes geburt zwelfhundert vnd Nünzig Jare in dem Nünden Jare, an dem nechften Sunnentage nach fant Gregoriun tag. do indiction was dú zwelftu.

Liber crinitus fol. 20. Gedruckt in Nobiliaire Suisse II 260—261.

Nr. 240.

(Circa 1299.)

Offnung von Beromünster.

Copie vom Jahre 1420.

Man ſol merken, das das Gotzhus ze ſant Michel ze Münſter in Ergöw von alter herbracht vnd gehabt haut etc.

Des erſten ſol man wiſſen, das ein vogt, dz iſt ein lantgraff, die rechtung hat, das man ym järlich ze herbſt geben ſol von den gozhuſlüten achzig pfund pfennigen, ze vogt ſtüre; die ſelben ſtüre git man dar vmbe wo ein probſt ze krank wurde, lut oder gut, oder fryheit des gozhuſ ze ſchirment, da ſol er einen vogt anruffen, vnd ſol ym der vnuerzogenlich helffen, wie er da by belibe vnd lüt vnd gut vor menglichen ſchirmen, die in vnrecht tun wöltind.

Es ſol auch ein ieklicher geſeſſen gozhuſman einem vogt järlichs geben ein hun vnd ein viertel habern.

Item wz ouch vellen vallet, ſo ein gotzhuſ man ſtirbet, ſo ſol der probſt vnd ein vogt den vall glich teillen. Were aber, dz ein gozhuſman uff des gozhuſ gütren fäſſe vnd buweti, wenne der abſtirbet, den vallet ein probſt vnd ein Cappitel vnd hat ein vogt da mit nüt zeſchaffen.

Item, wo ouch ein gozhuſman ſin vngenoſſen nimmet, an eines probſtes willen, es ſye man oder frŏwe, die oder der, der ſich denne vngenoſſet hat, mag ein probſt wol ſtraffen vmb dz vnrecht vnd hat ein vogt damit nüt ze ſchaffen. Were aber, das einer ab ſturbe der ſinen vngenoſſen genommen hetti vnd ym es ein probſt nit erloubet hetti, den ſol ein probſt vnd ein vogt glich erben, wz er lat. Ein probſt mag ouch wol einem ieklichem, der des gotzhuſ iſt, es ſig wib oder man, ein genoſſchafft erlouben vnd geben, vnd haut dar vmb einen vogt nüzig ze fragen.

Item, wölte ouch ein lanzgräff von lanz not oder von reyſen wegen den gotzhuſlüten üzig muten, dz ſol er einen probſt lauſſen wiſſen vnd ſol denen der probſt die genoſſam

befenden vnd mit den reden, wz ym ein vogt entbotten hät, vnd nach gelegenheit der fach fol er die fach wandlen, als denne notdurftig vnd befcheidenlich ift.

Wer ouch das gozhuflüt, wo die gefeffen find, ftöffe vnd ufflöffe gen einander gewunnent, fo fol ein probft wol da hin varen, da denne die ftöffe gefchechen find vnd fol einen vogt enbietten, das er zu ym da hinkome vnd die fach verhörren vnd nach befcheidenheit richten; wöltend fi aber ym nicht volgen, fo fol er einen vogt anruffen, das er ym des beholfen fye.

Item, es ift ouch von alter harkomen, wo gozhuflüt gefeffen find, frowe oder man, ift, dz fy ein andren ützig fügen oder geben wend, dz fol vnd mag niena ficherliches befchechen, denne vor der roten tür, da ein probft ze gerichte fitzen fol vnd wz ouch da mit vrteil gefchicht, vnd ein probft dar vmb finen brieff git oder lebend lüte die das wiffend, dz fol kraft han ewig vnd ftät beliben. Wan alle gozhuflüte mit lib der eigenfchaft dahin gehörrent.

Item, wo dz ift, dz einer wund wird vnd dz blut vergüft in des gozhus zwingen, das fol ein vogt richten vnd eines probftes amptman by ym fitzen vnd wz da bußen vallent, wirt einem probft zwein teil vnd einem vogt der dritte teil.

Item wurd ein fchädlich man geuangen in des gozhuf zwingen, der den lib verwürket hette, wz da der pfennig geteken (sic) mag, da wirt dem probft zwen teil vnd dem vogt der dritt teil.

Item wenne ouch ein probft einen gozhufman vachet, den er ze Münfer by ym nit wil gehalten noch mag, den fol er fenden gen Rotenburg in den turn vnd fol ym den ein vogt gehalten vnd nit ufflauffen on eines probftes willen vnd wenne in ein probft wider fordert, fo fol er ym in wider antwurten.

Item, was ouch bußen vallet in den ufren gerichten, da ein gemeiner vogt des probftes vnd der lantgrauen richtet, die buffen teillet ein probft vnd ein vogt gelich.

Item es foll ouch ein gemeiner vogt in dem ufren gerichten nit gefetzet werden denne mit eines probftes wiffen.

Item es füllent ouch des gotzhuflüt nüt lantreiffen tun

denne ſo ein probſt ſelber vert vnd wenne ein probſt ſy manet, ſo ſüllent ſy mit ym faren einem lantgrauen zu hilfe nach ir vermugent als einen probſt beſcheidenlich dunket.

Item, wenn ein lantgräff in das lant kumpt, vnd ein probſt mit ym riten wil oder ſo ein probſt mit dem lantgrauen uff dem lande reiſen wil, ſo ſüllent die reitlechen, die ze Armenſe in dem twing ligend, einem probſt ufrichten ein phfärit von zwölf pfunden, der ym einen wätſak trage, vnd wenne ein probſt herwider kumpt, ſo ſol er ein malter habern uff das phfärid legen vnd den reitlechen wider antwürten, ſtirbet aber das phfärid, ſo iſt der probſt ledig.

Item wz ouch vrteil ſich geſtoſſen in den höffen, die ſol man vertigen von einem hoff in den andren vnd iſt dz ein probſt die ſelben vrteil in dien ſelben höffen nüt ufrichtet, ſo ſol man ziechen für die roten tür, vnd ſol ſi da ein probſt ufrichten.

Item es ſol ein probſt oder ſin amptman des gotzhuſ lüten gebietten ze wiben vnd ze mannent, vnd ſol ouch ſy ſträffen, wenn ſy das überfürrent, vnd ſol damit ein vogt nüt ze ſchaffen haben. Es were denn das ein probſt ein vogt anrufte, ob er ze krank were, ſo ſol ym denn ein vogt beholfen ſin.

Es ſol ouch kein gotzhuſman weder für ein vogt, noch für ein probſt, noch für nieman anders phant ſin.[1])

Diſſ ſint die gebreſten, die min Herre der probſt von Münſter, vnd das gotzhuſ klagend von dien vögten.[2])

Des erſten, das die vögte das gozhus beſwerent an den gewohnheiten, vnd an den rechten, die das gozhuſ vnz har gehebet hat ze Münſter vnd vff andren ir Meygerhöffen vnd

---

[1]) Hiemit endet der Zwingrodel im Liber crinitus fol. 18., dessen Inhalt nach J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bände III, 2, 299 auf die Zeit von c. 1300 weist. Zwei von Notar Andreas Erni beglaubigte Copien im Staatsarchiv tragen die Jahrzahl 1341, 20. Febr. Hiebei muss aber bemerkt werden, dass dieser Zwingrodel im Lib. crinitus von weit späterer Hand auf eine leere Seite eingeschrieben wurde.

[2]) Gedruckt bei Riedweg, Stift Münster, 104—105. Zeitschrift f. schweiz. Recht. N. F. Rechtsquellen II, 2, 136—143.

andren gutern vnd an ir lüten vnd an ir gerichten, das ſo alles frilich hatten von alter har ane alle beſwerde.

Vnd wenne die Herſchaft lüte bedarf, das ſol ein vogt ſagen einem probſte vnd vorderan an in, das (er) gebütte des gotzhuſlüten ze varenne, darnach, ſo es denne dürftig ſye vnder ſiner paner vnd wer das vbergienge, den ſol ein probſt büſſen vnd nieman anders.

Dar vber ſo gebiettend die vögte des gozhuſ lüten in dem dorff ze Münſter vnd vſſer halb, wa ſi ſizent, reiſen ze varenne an mines Herren frage vnd büſſent die lüte die jnen vngehorſam ſint anv recht.

Darnach ſo beſwerent die vögt des gozhuſ ze Münſter an den gerichten in dem dorff vnd vfrunt, vnd da ſi richten ſöltent, vmb ir vel vnd der buſſen nemen den dritten teil, da nöttend ſy vnd ir vnder vögte die lüte für baſ anv recht vnd legent uff ſtüre vber ir geſaſtun gewonheit, die ſi von alter har bracht hant..

Darnach, da man ze vogtrecht geben ſolte ein viertel habern vnd ein hun, da nement ſy zwei viertel vnd des vogtes knecht vnd ſin weibel vnd der knecht ieklich ein garben von des gozhuſes lüten.

Darnach ſo irrent ſi das gozhuſ an ir viſchehzen vnd an ir gerichten vnd twingent die lüte für ſich an andri gerichte vnd an andri ſtete, den ſi von alter gewonheit ze gerichte gegangen ſind.

Darnach ſo höwent ſi gewalteklich vnſren walt ze Nüdorf vnd tribend uff vnſer weide anv recht.

Darnach hütent ſi mit gewalt vnſer Marigtum ze Münſter, dz ein probſt vntzhar getän hett von alter.

Darnach ſchirment ſi die burger von Richenſe, die vns höwent vnſer welde in der Erloſen vnd vnſer acher vnd vnſer wiſen nement mit gewalt, an recht.

Darnach ſchirment ſi Heinrichen den Elſeſſer vnd ander die den wald höwent zwiſchend Waltwile vnd Govchuſen ſchädlich vnd anv recht.

Probstei-Rodel von Münster fol. 12b—17

Stiftsarchiv Beromünster.

Ebendaselbst finden sich fol 6—9 die gleichen Bestimmungen bis zum Abschnitte „dis sind die gebresten“ auch unter der Aufschrift:

Dis brucht man uff den höfen.

Man sol merken, das dz gozhus sant Michels ze Münster in Ergöv von alter herbracht vnd gehabt hat, des ersten sol man wißen, dz ein vogt, dz ist ein lantgraff, die rechtung hat etc.

Im Liber crinitus fol. 18 findet sich diese Offnung mit der Ueberschrift: Diß ist, das man brucht vff den meyger höffen vnd sint die fryheit vnd rechtung des gozhus ze Münster Am Rande links steht: diß hört vff die Dinghöff.

Des ersten, das die Herren von Münster alle Jar zwüren vff alle ira meyger höffen geding haben mögent, als denne hienach gelütret wirt. Es were denn das si bedüchte, das si gebresten gewunnen an Dingenlüten, an gütern oder ander freiheit des obgenanten gozhus, so mügen si geding haben, wenn si wellent vngeuarlich, als hienach stat. Vnd sol man merken, daz das gozhus sant Michels ze Münster in Ergow von alter bracht vnd gehabt hat.

Nr. 241.

1300, 13. April, Zürich.

Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt den Stiftungsbrief der St. Gallus — und Fridolins-Kaplanei in Münster vom 5. Dec. 1297.

H. dei gratia Constantiensis Episcopus. Dilectis in Christo vniuersis, ad quos presentes peruenerint, affectum caritatis, cum noticia subscriptorum. Cum honorandus in Christo — — prepositus et capitulum Ecclesie Beronensis | nec non Dilectus in Christo Gerungus, Clericus de Secconensi oppido, Capellam sitam iuxta ambitum memorate Ecclesie Beronensis, nostre Dyocesis, de auctoritate nostra ordinaria | et licencia speciali

conſtructam dotarint et conſecrari fecerint ad honorem Sanctorum confeſſorum Galli et Fridolini, cum altaribus in eadem conſtructis, ad aug- | mentum Diuini cultus, ſub certis redditibus, et certa forma, prout in inſtrumento ſuper hoc confecto, et Sigillis eorum veris et conſuetis ſigillato apparet euidenter, | quo quidem Inſtrumento a nobis viſo et perlecto, iidem humiliter petierunt, ordinationem in dicto Inſtrumento contentam, cum Inſtitutione Cappellani, videlicet memorati | Gerungi, auctoritate ordinaria approbari, ac etiam confirmari, Nos conſiderantes ordinationem in huiusmodi Inſtrumento contentam fore rationabilem et salubrem, ipſam | auctoritate ordinaria de verbo ad verbum recipimus, approbamus, et ex certa ſcientia confirmamus. Volentes eam ab ipſis et a noſtris subditis inviolabiliter | obſeruari. Eſt autem tenor Inſtrumenti memorati Vniuerſis (etc., folgt Urkunde N. 228).

In euidentiam itaque omnium premiſſorum preſentes Sigillo noſtro litteras communimus. Datum Thuregi anno domini Milleſimo Trecenteſimo, Idus Aprilis, Indictione XIII.

Das bischöfliche Siegel hängt wohlerhalten.

Nr. 242.

1300, 13. April, Zürich.

Bischof Heinrich von Konstanz verleiht der Gallus — und Fridolin-Kapelle in Münster auf das Fest der Kirchweihe Abläße.

H. dei gratia Conſtantienſis Epiſcopus. Dilectis in Chriſto vniuerſis, ad quos preſentes peruenerint Sinceram | in domino caritatem. Cum Dedicatio altaris conſtructi in Capella ſita prope ambitum | Eccleſie Beronenſis auctoritate noſtra in honore Sanctorum Fridolini et Galli confeſſorum conſecrata | inſtituta exiſtat annis ſingulis proxima Dominica poſt feſtum beati Galli celebranda, cum indul- | gentiis, videlicet annui venalium et vnius carrine criminalium, Nos ob diuinum | cultum ibidem augendum, Dedicationem altaris prenotati a prenominata Dominica | ad octauam Paſce tranſferimus in hiis ſcriptis cum

Indulgentiis prenotatis durantibus | etiam poſt Septem dies Octaue prenotate. Datum Thuregi Idus aprilis, Indictione XIII.

Das bischöfliche Siegel hängt wohlerhalten.

Nr. 243.

1300, 15. Mai.

Vertrag zwischen Münster und den Herren von Rynach betr. Wegsame und Holzhau in Münster und Neudorf.

Allen dien die diſen brief ſehent oder hörent leſen kunden wir Herr Ulrich von Landenberch | probeſt. vnd das kapitel ze Mvnſter in Ergowe, daſ dv miſſehelle vnd der crieig den wir | hatten mit den erberen herren, herrn Ulriche, vnd Herrn Cvnen von Rinache Rittern von vnſers | goteshuſes lüten wegen vnd der dorfer von Mvnſter vnd von Nvdorf umbe vbergrif in dem holze | daſ da heiſet Habecherrvn, vnd vf dem berge der da heiſet Hergeſberc, vnd vmbe den Wech | der von Rinach gat ze Mvnſter in daſ dorf vber ein komen ſin, vnd gerichtet liepliche und gut- | liche mit der erberen lüte rate an die wir die ſelbe miſſehelle geſezet hatten, alſe hie nach | geſchriben ſtat, den vorgenanten Herrn Vlrichen von Rinache, den ſol benugen in der Habecherrun | deſ holzes daz of dem Bule ſtat inrunt den Marcſtainen, beido den alten, vnd die nv geſezet | ſint, vnd ſol vber das ander enheinen gewalt vnd enheines reht han noch enheiner ſlahte getwinch | noch ban an dem Hergeſberge von Rapolzpule vnd an lindenmos, von Lindenmos den ſlate- | wech vnd vz an Goberinvn, vnd alſo der ſlatewech iewederunt an den nvwen graben gat | vnd alſe der grabe gat vnder der grawen ſlv vnd von goberinvn den hohdorf wech vf vnd | die langen maton abe an den marcſtein, vnd von dem marcſteine an die ſchafweſchvn von | Schafweſchvn den phat von obe den alten graben, vnd an der winfrowen anthöt, ſwaſ | vfferthalb den zils iſt gegen mvnſter vnd gegen nvdorf es ſi aker wiſen moſ velt oder walt, | da ſulent die herren von Rinache enheiner ſlahte reht ane haben wande eſ iſt gemeine | merke der dorfer von Mvnſter vnd von Nvdorf. Dieſe aker die

an Goberinvn ligent die vntz | har gegen Nvdorf horten die fvnt och hinnan hin dar horren alfe e. Der wech von Rinache | der fol gan da er nu ze jungeft hin gewifet ift mit anleiti vnd vf den eit, vnd fol och niht | fin, wande ein phat mit einem turlin, da man doch hin rite der es gerne tvn wil, Difen felben | fcheit vnd difo rihtunge die han wir der vorgenante probeft vnd daf kapitel vor vnfer | gotefhuf vnd vnfer nachkomen gelobet ftete ze haltenne vnd niemer dar wider ze kvmmene | noch enheiner flahte dinch ze tunde da mitte difo rihtunge mit deheiner flahte dinge ge- | irret oder gebrochen mohte werden vnd henken ze einem vrkunde vnd ze einer beftetunge | dirre dinge vnd dirre rihtunge vnfer jngefigele an difen gegenwertigen brief. Wir | die vorgefchriben Ritter von Rinache verriehen och offenliche an difeme brieue das wir gerich- | tet fin vnd daf dv rihtunge gefchehen ift alfe da vor gefchriben ftat, vnd daf wir | gelobet han mit vnfer truwe fur vnf vnd fur vnfer kind vnd fur vnfer erben daf wir | die felben rihtunge ftete haben vnd das wir fi nienen gebrecke mit enheiner flahte dinge | vnd dar vmbe daz difo rihtunge ftete belibe kuntliche vnd ewicliche fi dar vmbe han wir | vnfer jngefigele gehenket an difen felben brief ze einem offenne vrkunde. Dif gefchach | in dem jare da man von Gotes geburte zalte Druzehenhundert jar an dem neheften | fvnnentage vor vnfers herren vffart. Daf fint die erberen lute die an difen dingen | ze gegeni warent Her Harteman von Rvde ein Ritter, Arnolt Trutman, Wernher von Rinache Dietrich von Jeginfdorf, Peter von Jrfelinkon vnd andere biderbe lute genuge.

Anhangend das Kapitelsiegel.

2 Originale im Staatsarchiv Luzern.

Kopien im liber crinitus fol. 14b—15 und fol 24 b. gedrukt in Argovia, XXI 112—113.

W. Merz, die Ritter von Rinach, Aarau 1891, p. 149—150.

Copie im Amtsbuch von Münster von 1559 fol. 85b—86b im Besitz von Dr. Th. von Liebenau, mit Datum: Sonntag vor unfers Hergotztag.

Nr. 244.

1300, 14. October, Basel,

Freiherr Rudolf von Arburg, Kirchherr zu Büron, vorzichtet auf die Güter, welche Freiherr Ulrich von Arburg seiner Gemahlin Gräfin Elisabetha von Buchegg als Leibgeding verschrieben.

Zeugen u. a.: Meifter Nikolaus von Malters, Domherr zu St. Peter in Bafel, Herr Jacob von Buteinkon, Tumherrn ze Münfter in Ergowe.

Archiv der Familie Pfyffer von Altishofen.

Neugart, Episcopatus Conftantiensis II, 403.

Geschichtsfreund VI, 241—242; XXV, 301. Schweizer. Geschichtsforscher XI, 248.

Nr. 245.

c. 1300.

Oesterreichischer Pfandrodel.

Item dominus praepofitus Beronenfis tenet pifcinam in Efche.

Pfeiffer, Habsburg. österr. Urbarbuch p. 330. Quellen zur Schweizergeschichte XV, 214.

Nr. 246.

1301, 13. März. (III. Id. Marcii). Berone.

Walther von Velthein, Chorherr zu Beromünster, vergabt dem Kloster St. Urban zu einer Jahrzeitstiftung sein Haus in Münster.

Zeugen: Johann von Liele und Ulrich von Rude, Chorherrn von Münster; R. von Hallwyl und Jakob von Rinach, Ritter Hugo; Berchtold und Gerung, Bepfründete des Stiftes Münster.

Archiv St. Urban.

Abschrift im Luzerner Vidimus Nr. 3, pag. 96 und Acta S. Urbani II, 39, mit irriger Jahrzahl 1304.

Nr. 247.

1301, 4. Mai. Trutigen.

Vergleich zwischen dem Stift Münster und der Stadt Sempach wegen der Güter und Straßen zu Trutigen.

Allen den die diſen brief ſehend oder horend leſen kunden wir Her ůlrich von Landenberg, probſt, vnd das | capitel deſ Gotzhus ze Mv́nſter in ergowe, vnd wir der Schultheis vnd die Burger von Sempach, das | wir vmb die miſhelli, dv́ enzúwſchen vns vas von dem gv̊t ze Trutingen lieblich vnd guetlich nah biderber Lüten | rat v́ber ein komen ſin vnd gerihtet alles hie nach geſcriben ſtat, Alles das niht dem vege[1]) der von Meten- | wil ab gat gegen Adelwil gelegen iſt gegen der Stat von Sempach, daſ ſol ŏch horren vnd hort zer almein | von Sempach. Es ſol ŏch ein offenn Straſſe von der ſelben almeind gen vf dur das gŏt von Trutingen vierzig | Schů vid[2]) allendhalben noch[3]) nút enger in das holz von Sempach, vnd ſwaſ iewedrv̊nt halb des wegeſ lit, | inrund dien ziln ald der dorfmarch von Trutingen, daſ iſt deſ vorgenanden gotzhvs von Múnster. Dis vor- | geſcriben rihtunge han wir beidvnd halb willeklich v́ber v́ns ſelben geſezet, vnd loben ſi mit gantzen Trúen | ſtet ze habenne fůr vnſ vnd fůr vnſer nachkomen iemer eweklich. Wir henchen ŏch an diſen ſelben | brief ze einer ſteteheit vnd ze einem vrkunde vnſerů Ingeſigel mit namen eines — — probſt vnd eines | Capitels von Mvnſter, vnd der Stat von Sempach an diſen gegenwúrtigen brief. Diſe richtung geſcha zu Trutingen vf dem gv̊t. In dem Jar do man zalta von vnſers Heren geburt druzehen hundert Jar | vnt ein Jar, in dem Meigen, morndes nah des heiligen chrúzestag.

Die Siegel fehlen.

Liber crinitus fol. 24, b.

Nr. 248.

1302, 13. Jänner, Münster.

Ulrich von Bottenstein schenkt dem Stift Münster Leibeigene.

[1]) Liber crinitus — wege.
[2]) Liber crinitus — „xl. schu wit".
[3]) vnd — Liber crinitus.

Ad perpetuam rei memoriam. Noſcant quos noſce fuerit oportunum, quod ego Vlricus de Bottenſtein ſeruos et ancillas meos, videlicet Berchtam dictam Vederlin de Bottenwile cum filiabus ſuis Berchta, Adelheid et Anna, Item Mechtildim dictam Múlnerin, cum filiis ſuis Helena, Margareta et Jacobo, Item Adelheidim vxorem Cůnradi dicti Heinrici Ulrichs de Armenſe cum filiis ſuis Johanne, Ulrico, Ita et Mechtildii, mihi iure proprietatis pertinentes ob honorem et reuerentiam omnipotentis dei et beate Marie virginis glorioſe et beati Michaelis archangeli in ſalutem et remedium anime mee et parentum meorum ſanus mente et corpore matura prehabita deliberatione donaui, dedi, tradidi et aſſignaui inter uiuos non coactus, non vi aut dolo inductus, honorabilibus viris Ulrico de Landenberch, prepoſito, totique capitulo Eccleſie Beronenſis immo ipſi eccleſie Beronenſi iure proprietatis libere perpetuo poſſidendas, eoſdemque ſiue eorundem procuratorem in poſſeſſionem dictorum hominum inducens corporalem, pro me et meis heredibus renunciaui et renuncio per preſentes omni iuri mihi et meis heredibus in predictis hominibus competenti, promittens bona fide abſque omni dolo et fraude, tam pro me quam pro meis heredibus ſeu ſucceſſoribus dictam donationem, aſſignationem et traditionem ratam et gratam habere et tenere et non contrafacere uel volenti contra facere conſentire, modo ſeu ingenio qualicunque. In premiſſorum teſtimonium Sigillum meum proprium duxi preſentibus appendendum. Teſtes autem, qui huic donationi interfuerunt ſunt hii. Volmarus de Wintherthur, Gerungus de Seconis, Dietericus Sartoris, Canonicus eccleſie Beronenſis predicte. Heinricus de Birwile, H. de Altwis et alii quam plurimi fide digni. — Datum et actum Berone anno domini M°CCC°II, in octava Ep[h]iphanie, indictione XV a.

Liber crinitus fol. 7, b.

Nr. 249.

1. Mai, 1302.

Adelheid und Elisabetha von Schenkon verkaufen drei Schupoſen in Hilprechtingen um 49 ℔ Pfennige an Heinrich und Walther von Eye von Sursee.

Noscant, quos nosse fuerit oportunum, quod nos Adelheidis et Elizabet filie quodam Mathie de Schenkon, minoref annis, ob inftantem neceffitatem et euidentem vtilitatem noftram auc- | toritate Hartmanni fratris noftri tutoris sev curatoris noftri, de confenfu et libera uoluntate domine Helche, matris nostre tref fcopofaf fitas in Hilprechtingen, quaf coluit Wernherus dictus | de Kerron foluentef annif fingulif decem et octo modios fpelte, quindecim modios avene, vnum quartale ordei et vnum quartale fabarum menfure Thuricenfis nobis iure proprietatif pertinentef cum agris | pratis, cultis et incultis, aquif, aque ductibuf filuis, nemoribus viis et inviis omnibusque iuribuf et pertinentiis fuis et fpecialiter iure eifdem in filua dicta in dem Reme[1]) pertinente, quod | videlicet iuf eft medietaf ipsius filue excepta quarta parte eiufdem medietatif vendimus, vendidiffe et tradidisse prefentibus nof profitemur difcretif virif Henrico et Walthero fratribus carnalibus de Surfe dictif de | Eye pro quadraginta nouem libris denariorum monete vfualif inducentef eofdem in liberam vacuam et plenariam poffeffionem bonorum predictorum. Confitemur etiam nof predictam pecuniam recepiffe, et nobis tra- | ditam folutam et numeratam ac in vfuf noftros in emptionem videlicet caftri de Schenkun converfam fuiffe, promittentef itaque dictam venditionem ratam et gratam habere tenere et non contra uenire uel facere modo | fev ingenio quibufcunque; Renunciamus pro nobis noftrif que fucceffforibus exceptioni fupradicte pecunie non numerate non tradite non folute reftitutioni in integrum, actioni et exceptioni doli mali et quod metus caufa, beneficio | per quod deceptif ultra dimidiam iufti precii fubvenitur et generaliter omni iuris auxilio, per quod dicta venditio poffet impofterum impediri uel quocumlibet retractari. Obligantes infuper nof et noftros succeffores ad preftandam | warandiam fev evictionem dictorum bonorum predictif emptoribuf et ipforum heredibuf tam in iudicio quam extra iudicium faciendam, quum et quocienfcunque fuerimus requifiti. Ego infuper predicta Helcha vfufruc | tui ac omni iuri michi competenti in bonis predictif ad inftantiam dictarum filiarum mearum accedente confenfu auctoritate et

[1]) Reine?

uoluntate fratris mei Wernheri de Liebegga aduocati ſev curatoris mei re- | nuncio libere abſolute. Teſteſ qui hiiſ interfuerunt ſunt hii: Gerungus mileſ de Schenkon, Henricus Scultetus, Waltherus Baſler, Růdgerus medicus, Vlricus de Zophenberg, Vlricus de Hochdorf, Weltinus | Basler, Vlricus de Engelwartingen, Petrus de Sigerſwile, Johannes de Hochdorf, Vlricus carnifex, Marchwardus de Zophenberg, Chv̊nradus a dem berge de Wilprechtingen, H. Hunbel, cives in Surſe, Wernherus | et Vlricus dicti Schenkon, Henricus raſor de Knutwile et alii quam plures fide di[n]gni. In premiſſorum itaque teſtimonium robur et firmatitatem presens inſtrumentum Sigillis Wernheri de Liebegga et Hartmanni | de Schenkon curatorum predictorum prefatiſ emptoribus tradimus communitum. Datum et actum Surse Anno Domini Milleſimo tricenteſimo Secundo, Kal. Maii, Indictione XV.

Die Siegel hängen gut erhalten. Umschriften S. WERNHERI DE LIEBEGGA und S. HART. DE SCHENKON.

Stiftsarchiv Münster. Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 250.

1302, 15. Mai, Konstanz.

Gerichtsurteil im Streite der Chorherren und Predigermönche von Zofingen.

Noſcant quos noſce fuerit oportunum, quod Nos. . plebani ſeu viceplebani in Berona, in Luceria, in Williſo̊wa, in Surſe, in Sempach, in Bremgarton, in Melligen, in Brugge, in Lenzburg, in Aro̊we | in Sura et in Kulnbe, mandatum honorabilium virorum, Symonis plebani Eccleſie Sancti Stephani Conſtantienſis, et Magiſtri Johannis dicti Phefferhart, eiuſdem Eccleſie Canonici, Iudicum a viris honorabilibus Magiſtro Walthero Scolaſtico | et C. prepoſito Sancti Johannis, vices gerentibus venerabilium in Chriſto patris ac domini Heinrici dei gratia | Conſtantienſis Epiſcopi ad causam ſubſcriptam Specialiter deputatorum, Recepimus in hec verba: Symon, plebanus Eccleſie | Sancti Stephani, Conſtantienſis, et Magiſter Johannes dictus

Phefferhart, Canonicus ibidem, Judices ab honorabilibus viris, Dominis Magiſtro Walt. Scolaſtico et C. prepoſito ſancti Johannis Conſtantienſis, viceſ gerentibus venerabilis in Chriſto patris ac domini | H. dei gratia Conſtantienſis Episcopi Specialiter ad cauſam ſubſcriptam deputati dilectis in Chriſto. . Decaniſ in Bürron, et in Britnŏwe ac. . plebanis ſeu viceplebanis in Berona, in Luceria, in Williſŏwe | in Surſe, in Sempach, in Bremgarten, in Melligen, in Brugge, in Lenzburg, in Arŏwe, in Sura et in Kulnbe, ceteriſque ad quos preſentes peruenerint, Salutem et ſinceram in domino caritatem. | Licet religioſi viri frater Chůno de Jegiſtorf qui ſe gerit pro priore fratrum predicatorum in oppido Zouingen, fratres Jacobus dictus Bongarten, B. de Steghoron, Egbrechtus, Johannes de Binplitz, | Johannes de Witwile, Jacobus ab Egge, Peregrinus de Weſteual, et C. conuerſi qui ſe gerunt pro fratribus conuentualibus domus predicatorum ibidem, excommunicati ſint a nobis pro re judicata, ad in- | ſtantiam honorabilium in Chriſto . . prepoſiti et Capituli Eccleſie Zouingenſis ac inhibitum ſit a nobis, ne quis eiſdem communicat cibo, potu, forno, foro, molendino, emptione, vendicione ſeu alia quouiſ communione | non conceſſa, dicti tamen fratres diuiniſ ingerere ſe dicuntur, ac quidam ex veſtris ſubditis tam clerici quam laici eiſdem contra noſtram inhibitionem communicare, jmmo quod plus eſt, predicti fratres | ſingulis ſeptimaniſ nouaſ apud Zouingen dicuntur constituere perſonas, qui prefatoſ prepoſitum et capitulum inpediunt et perturbant in poſſeſſione domorum, quas dicti fratres olim habuerant | et pro tricentiſ libris denariorum monete preſignate a nobis adiudicate ſunt dictis prepoſito et capitulo defalcandis de Octingentis liberis in quibus eoſdem priorem ad fratres ipſius condempnauimus pro ex- | penſis in lite factis iamdudum habita inter ipſos, non abſque iuris iniuria ac contemptum et eluſionem iuriſdictionis noſtre. Quapropter diſcretioni veſtre ſub pena ſuſpenſionis ab officio | diſtricte precipiendo mandamus, quatenus alter veſtrum altero non exſpectato dictos priorem et fratres ac conuerſos excommunicatos a nobis publicatiſ, et in veſtris Eccleſiis non permittatiſ celebrare | diuina officia, jmmo

pocius profanare ac ſubditis veſtris in virtute Sancte obediencie et ſub pena excommunicationis inhibeatis ne ab ipſis diuina audiant, aut recipiant Eccleſiaſtica | ſacramenta, vel eiſdem communicent quauiſ communione a canone non permiſſa. Et nihilominus singuli veſtrum nominatim ſubditos ſuoſ quoſ eiſdem priori et fratribus procurator aut nuncius prepoſiti | et Capituli contra inhibitionem noſtram ſcienter communicare dixerint, citatis coram nobis ſuper tranſgreſſionem huiuſmodi penam condignam recepturos ad terminum quem videritis expedire, ac terminum a nobis | ad premiſſa' prefixum cum nominibus citatorum tempeſtiue ante ipſum terminum ſub Sigillis veſtris reſcribatis; verum ne dicti prior et fratres de dolo ſuo commodum repetent, jniungimus uobis, | Decaniſ in Búrron et in Britnŏwe, ac Wernero de Wil, Canonico Eccleſie Werden. sub pena predicta, et alter veſtrum altero írrequiſito quocienſis et quandocunque a dictis prepoſit oet Capitulo vel eorum | nuncio requiſiti fueritiſ perſonas ſvbſtituendas aut ſubſtitutaſ a dictis priore et fratribus in domibus et locis predictis moneatis ut ab occupatione premiſſa deſiſtant et dominoſ prepoſitum et | Capitulum poſſeſſione dictarum domorum et arearum vti permittant libere et quiete, alioquin ipſos auctoritate noſtra excommunicetiſ et tanquam excommunicatos faciatis ab omnibus euitari. Datum Conſtantie Idus | Maii, Indictione XV. Requiſitorias literas in ſignum executionis huiusmodi noſtri mandati Sigillis veſtris Sigillatas. Mandatum Igitur huiusmodi prout decuit cum reuerentia executum. Inſignum | executionis Sigilla noſtra preſentibus duximus appendenda.

An der Urkunde sind folgende Ovalsiegel angehängt:

1) S. IAC. BI. PLEBANI. IN. ALTISHOVEN. Im Siegelbilde ein Bischof, neben welchem die Legende MARTIN.

2) Für das Siegel des Leutpriesters von Luzern hängt der unbenutzte Pergamentstreifen.

3)—6) S. . . CVRATI. (IN. (WIL) LISOWA. Vor Madonna kniet ein Priester. Unbenutzte Pergamentstreifen.

7) Beschädigtes Siegel, das einen betenden Priester darstellt. Legende. S. HEIN. . . . (BR)EMGARTO.

8) Für das Siegel des Leutpriesters von Brugg hängt der Pergamentstreifen.

9) Siegel, das einen Pelikan mit seinen Jungen darstellt. (S)IGILLVM. ECCLESIE. DE STOVFEN.

10) Fragment des Siegels des Dekans von Arau. Von der Legende erhalten: ACLESIE.

11) Siegel, das Madonna mit dem Kinde zeigt. Legende (S)WAL. . DE. . WIDISEHE.

12) Vom Siegel des Leutpriesters von Kulm hängt ein Fragment, das eine Blume darstellt. Von der Inschrift ist sichtbar: ECCE. IN.

Originalurkunde im Stiftsarchiv Zofingen; Staatsarchiv Aarau.

Nr. 251.

1302—1304.

Verzeichnis der vom päpstlichen Steuersammler, Propst Heinrich zu St. Peter in Basel, erhobenen Zehnten für den römischen Stuhl.

Decanatus in Sisgouue.

Waltherus de Velhten, magister.[1])

Incuratus ecclesie Magton	10	sol.	Basil.	nov.
Rector ecclefie Kilperg	15	„	„	„
Incuratus Kilperg	20	„	„	„
Ecclesia Kilchperg	20	sol.	veter.	den.

Päpstliches Archiv. Dr. P. Kirsch, die päpstlichen Kollektorien in Deutschland. Paderborn 1895, p. 22—23, 25.

Nr. 252.

1302 (nach 24. Sept.).

Vertrag über Teilung von Leibeigenen zwischen Ritter Ulrich von Rinach und dem Stift Münster.

Allen dien die difen brief ſehent alt horent leſen künde ich Her Vlr. von Rinach, ritter, daz ich mit willen miner | kinde bin vber ein komen mit minen Herren dem probſte

[1]) Chorherr von Rheinfelden und Münster.

Vlr. von Landenberg vnd dien korherren von Mv́nſter daz dv̊ ki- | nt du katerina Strigel tochter dv̊ min vnd miner kint eigen iſt gewinnet bi Arnolt von Witwile der deſ gotſ- | huſ iſt von Mv́nſter vnd ſi zere hat genomen an miſ Herren deſ probſt willen vnd wiſſende, Alſo daz des halb teil der | kint ſol ſin deſ gotſhuſeſ von Mv́nſter vnd der ander halb teil min vnd miner nachkomen. Och bin ich vberein komen mit den | vorgenanden Herren von Mv́nſter daz du kint du Arnolt von Richenſe, ein brotpeke, der deſ gotzhuſeſ iſt von Münſter gewi- | nnet bi Katerinen ſiner wirtin von Irflinkon ſvn ſin drie teile deſ gotſhuſeſ von Münſter vnd nit van der vierde teil der | kinde min vnd miner erben — vnd enzihe mich mit willen miner kinden aller der anſprache vnd alleſ deſ rechteſ ſo | ich han ald haben mochti an du kint, dü von in, v́b uſ gotteſ wille iſt, geboren werden, ſvn an die vor genanden teile | die ich vnt min erben haben ſv́n bedü an geiſtlichem vnd an weltlichem gerihte an alle gewerde, vnd daz dis | ſtete ſi ſo gib ich Her Vlr. von Rinach tiſen brief beſigelt ze einem offenen urkunde mit minem Ingeſigel | diz buſcha zv Mv́nſter in dem iar do man zalta von Gotteſ geburda drúzehen hundert iar vnd zwei iar. Indictione I a.

Das Siegel Rinachs zeigt das Helmkleinod, den Löwenrumpf.

Originalurkunde im Stiftsarchiv Münster. Copie im Liber crinitus fol. 24b—25.

Nr. 253.

1302, Münster.

Testament Ulrichs von Landenberg, Propst in Beromünster und Schenkung desselben an die St. Galluskapelle.

Noſcant, quos noſce fuerit opportunum, quod Ego Vlricus de Landenberg prepoſitus Ecclesie Beronensis Sanuſ mente et corpore de Supernis | cogitanſ, adtendens, quod nichil certius morte et incertiuſ hora mortis meam ultimam voluntatem in modum ſubſcriptum ordinans, | Primum dedi ſimpliciter libere

et abſolute vndecim modios tritici Ecclesie Beronensi diſtribuendoſ inter concanonicoſ et prebendatoſ prout in libro | vite seu anniuerſariorum plenius continetur. Deinde fructus anni gratie prebende mee et quatuor cuppaſ argenteaſ, que vulgo appellantur | ſchale dedi et eputaui (!) de altaria in Capella ſancti Galli conſtructa. Item alia uaſa argentea et deaurata deputaui fratri | meo domino Hermanno Marſcalcho et filio ſuo Hermanno rectori ecclesie in Stůfun. Preterea omnia alia mea bona habita et | habenda dedi liberaliter et abſolute diſcretis viriſ Sacerdotibuſ domino Petro, domino Gerungo canonicis, domino Hugoni et domino Bertoldo | de Seconiſ prebendariis Ecclesie Beronensis exſecutoribuſ dicte voluntatis, Sub modo ſiue conditione infra ſcriptis vt idem prima princi- | paliter ante omnia es educant alienum et creditoribuſ ſatiſ faciant, Si qui reperti fuerint ſicut decet. Deinde quod quid | ſuperfuerit pro ſalute anime mee pauperibuſ et piis locis diſtribuant ſecundum arbitrium et diſcretionem ipſis adeo conceſſam. | Promiſit inſuper dominuſ Hermannus de Stŏfun fide data nomine iuramenti, vt ſi caſu quolibet contigente dictam meam | voluntatem ordinacionem per aliquem uel per aliquos impediri contingeret ipse de Stŏfun omnem dabit operam opem et con- | ſilium pro toto ſuo poſſe vt dicta mea voluntas ceſſante impedimento ad efectam (!) perducatur. Et quod predictaſ reſ ſeu | ipſarum rerum aminiſtrationem nec in toto nec in parte ſibi aſſumet ſeu ſuiſ uſibuſ amplicabit. Hanc itaque meam | ordinationem ſeu voluntatem ratam et gratam eſſe cupiens ipſam ſeu inſtrumentum ſuper ipſam confectum Sigillis prouidorum | virorum Capiteęli Beronensis mee et dicti domini Her. de Stŏfun Sigillare procuraui. Hoc ſemper ſaluo quod licitum ſit | michi predicta omnia uel aliqua ex eis immutare pro libito voluntatiſ. Nos predicti Capitulum predictum et | Her. de Stŏfun predicta omnia ſicut ſcripta ſunt coram nobis geſta profitentes ad peticionem dicti domini | noſtri. . prepoſiti Sigilla noſtra preſentibus apponi fecimus in eorundem teſtimonium et roboriſ firnitatem. Teſtes qui | interfuerunt Walt. de Welthein, H. de Wila, Wolmarus de Wintertur, Dietrich hoſpitiſ, C. de

Landenberg, Magiſter | Nicol. de Malterſ, Volricus de Rv̊da, Ber. de Rinach, Vl. de Hugelheim, Magiſter Marquarduſ de Turego, Canonici ecclesie | predicte, P. de Hůben, H. de omnibus Sanctis, Eberhardus de Regenſperg, Dieht. de Winikon, ſacerdotes et alii | fide dingni. Datum et actum Berone Anno domini M⁰CCC⁰ Secundo. Indictione XVa.

Die drei Siegel hängen.

Auf der Rückseite: Instrumentum D. Prepositi de Landenberg, quo relinquit XI modios tritici Canonicis et Presbyteris ecclesie distribuendos, ut in libro vite constat, annus vero gratie aliis legat, capelle S. Galli, reliqua bona sua amicis creditoribus et pauperibus aut locis pijs. Anno 1302.

Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 254.

1302, 27. Sept., Münster.

Vergleich zwischen Münster und den Herren von Rinach wegen den Gütern in Schwarzenbach und der Precarie derer von Winon.

Alle die diſen brief ſehent an oder hörent leſen, die sůllen wiſſen, das wir. . der probſt vnd daſ Capitel von Múnſter in der ſache die wir hatten gegen Johans von Winnon frou Adelheit ſiner Swester, hern kůnen frowen von Rinach, eins ritters vnd ir kinden, Vlrich, Heinrich, Mathis, vnd Margaretun. vnd gegen dien kinden Frou Petronellen ſeligen Hern Vlrich vrowen von Rinach eins Ritters, deſ vorgenanten Johann ſweſter Vlrich Berchtold, Johans vnd Arnolt vmbe den hof, vnd das gůt, vnd die lúte ze Swarzenbach bi Münſter, di der erber man meiſter Burchart ſelig von Winnon kőfte von dien herren von krenkingen, mit gůtem rate vnd mit ganzer vúrbetrachunge nach wiſer lúte rate vber ein komen ſín mit in alſ hie nach geſchriben ſtat. Die vorgenanten, Johan von Winon vro Adelheit ſin ſueſter vnd Vlrích Her Mathis vnd Margareta, ir kint, Vlrich, Berchthold, Johan, vnd Arnolt vrou Petronellen ſeligen kint mit ir vetter hern Vlrich vnd hern kůnen der vorgeſeiten, wiſſend, vnd willen, verzigen ſich deſ erſten vúr

ſich, ir erben offenlich vor biderben lúten, alleſ deſ rechteſ, vnd aller der vorderunge, vnd anſprach, die ſi, oder ir erben hatten, oder haben mǒchtin, an dem forgenanten gůte, vnd dien lúten von Swarzenbach. vnd gaben es uf lidig vnd lere mit lúten mit gůte mit holtze, mit velte, vnd mit allem dem rechte ſo dar zů hǒret, mit aller ehafte vnd gewarſame an min Herren Vlrich hant von Landenberg des probſtes von Münſter, Mit dien gedingen, daſ wir der . . probſt vnd das Capitel von Mǔnſter, Johann von Winnon, dem vorgeſeiten ze rechten libgedinge geben ſullen, ierlich ze ſant Gallen cult vffer vnſerm ſpicher nún mut kernen. vnd acht Malter habern vnd dinkeln, gelichlich, zürich meſſes, vnd vierzehen vierteil habern vnd dinkeln, deſ ſelben meſſeſ vnd ze ſant Andres cult vunf ſwin, und vunf ſchulterrun alſ es an ſinem brieué geſchriben ſtat, den er vor vnſ hat. Alſo daz in deſ ſelben lipgedingen zwei malter habern vnd dincheln gelichlich ab gan ſulu alle iar, vnd unſerm gotzhuſ lidig ſin, vnd wir da mit began ſuln, frou Petronellen jarzit ſiner ſweſter der vorgeſeiten, alſ eſ an unſerm iarzitbůche geſetzet iſt. Stůrbe ǒch her Vlrich oder her kůne, oder fro Adelheit Johan ſweſter die vorgenanden oder ir driger de keins, ſo ſúln im von ir ielichem zwei malter abgan alſ da vor geſeit iſt, und ſúln wir da mitte ir ieklichs iarzit began vnz an Johann tode, vnd dar nach iemerme uſſem ſpicher mit dem ſelben gelte, alſ eſ an vnſern Jarzitbůche dem vorgeſeiten geſchriben ſtat. Vnd wir der probſt vnd das Capitel entziehen unſ dar vmbe alleſ deſ rechteſ vnd anſprache ſo wir hatten, oder haben mǒchten, gegen Herrn Vlrich, Herrn Kůnen, Johan, oder ſiner ſweſter, oder ir kinden, vmbe den nutz ſo ſi hant gehept, von dien vorgeſeiten lúten oder gůte ze Swarzzenbach oder von dem berge ze Hergeſberg, vnd vmbe den koſten ſo wir han gehebt in diſen tedingen, vmbe diſ ſelb gůt vnd vmb den Hergensberg. wir laſen ǒch lidig Herrn Vlrich von Rinach den vorgenanden, der vorder, die wir hatten gegen im, vmbe vier malter kornes die er vnſ gelopt hatte, alſ wir iachen von ſinem und ſiner vrowen iargezit. Wir enziechen vnſ ǒch gemeinlich aller der vorder vnd anſprach, die wir vntz har ge-

hebt hein, oder hie nach han mǒchten, dekeinen weg an dekeiner ſlachte gůt ligendeſ oder varendeſ vnd mit namen an die burg ze Rinach, die obern die von vnſerm gotſhuſ erbe iſt, vnd git ein phunt wachſes in unſer Kuſtrie, vnd ſwa eſ anderſwa lit, daſ die vorgeſeiten Johan oder ſin ſweſter, oder ir kint, an kommen iſt, von dem ſelben meiſter Burchart ſeligen von Winnon. An dú libgedinge, dú fro adelheit von Rinach du forgeſchriben het von unſerm gotzhuſ von Münſter. Wir Johans von Winnon vro Adelheit, Vli, H. mathis, vnd Margareta. Vlrich, Berchtold Johan vnd Arnolt die forgeſeiten fergehen dirre tegedinge alſ ſi hie vor geſchriben ſtant, und loben mit trúwe an eides ſtat, daſ wir ſi ſtete haben, vnd niemer da wider icht getůn, vnd entzihen vnſ, vur vnſ vnd alle vnſere erben, alleſ deſ rechteſ geiſtlichs oder weltlichs geſchribens, vnd vngeſchribens, oder gewonheit du nu ſint oder her nach werden mǒchten di mit diſe tegedinge, iemer geirret oder widerzogen mǒchten werden, vnd henken dar vmbe ze einer kuntsami vnd ſtetekeit, vúr vnſ alle Herren Vlrich vnd Herren kůnen die vorgenanten jngeſigel an diſen brief. Wir der probſt vnd das capitel die vorgenanten loben ǒch diſe tegedinge vùr vns vnd vnſer nachkommen ſtete ze habene vnd dar wider niemer ze kommene vnd entzihen vns alles rechtes vnd gewonheit vnd alle der genaden Babſtes, oder kúnges da mit wir oder vnſer nachkomen diſe ſelben tegedinge widerziehen oder gekrenken mǒchten keinen weg vnd henken dar vmb vnſer des probſtes vnd deſ Capitels ingeſigel an diſen brief, diſ ſint gezüge her Walther von Velthein, Her Herman von Landenberg, meiſter Wernher von Woloshouen, meiſter Niclaus von Malters, Her C. von Landenberg, vnd Her Vlrich von Růda korherren ze Münſter. Her Hug der ſcherer ein prieſter, Her Jacob von Rinach, vnd Her Hartman von Ruoda, ritter, vnd andere biderbe lúte genůge die da bi waren. Dirre brief wart gegeben do diſ geſchah in dem Capitelhus ze Münſter in dem jare do von gottes gebůrte waren drizehen hůndert und zwei iar an dem nechſten donrſtage nach ſant Mauricien tage.

Liber Crinitus pag. 25 a u. b.

Gedruckt bei Neugart, Cod. Diplom. II, 360—362. In Kopp's Gesch. d. eidgen. Bünde III. 2, 293 einige male irrig zum 27. Dec. zitiert.

Copie von X. W.

Nr. 255.

1302, 28. Novemher (IV. Calendas Decembris). Zürich.

Magister Vlricus Wolflaipſche, Canonicus ecclesie Thuricensis, nimmt als Bischof Heinrichs von Constanz Stellvertreter mit H. von Schönenwerde, Chorherrn von Zürich, im Streite zwischen der Äbtissin von Zürich und Ritter Eppo von Küßnach bezeichneter Untersuchungrichter über die Rechtsverhältnisse am Kiemen Verhöre auf. Unter den Zeugen erscheinen mehrere Leibeigene von Bero-Münster, die im Hofe (Meyers-) Cappel wohnen.

Arnoldus de Bóſchenrot Teſtis juratus requiſitus concordat cum proximo teſte et addit, quod piſcator eſt et quod ante predictam perturbationem factam per quondam dictum Johannem de Küſſenach ipſe piſcationem recepit a quodam villico de Capella pro certo cenſu et quod huiuſmodi cenſus exſoluit; ſervus eſt Eccleſie Beronenſis. . . .

Wernherus Eſchibach de Bóſchenrot. Teſtis juratus requiſitus concordat cum primo teſte; ſervus eſt Eccleſie Beronenſis.

Trutmannus ab Kienbȏn teſtis iuratus requiſitus concordat cum primo teſte, ſeruus eſt eccleſie Beronenſis.

Originalurkunde im Stadtarchiv Zürich.

Vgl. Zeitschrift für schweizerisches Recht, B. XVIII, 2, 68.

Nr. 256.

1302, 29. Dez., Münster.

Propst und Capitel von Münster bevollmächtigen die Chorherren Ulrich von Richenthal, Magister Nikolaus von Malters und Werner von Wollishofen zu Unterhandlungen mit Bischof und Domkapitel von Konstanz betr. Abtretung des Collaturrechtes der Pfarrkirche Hochdorf oder Buttisholz.

Omnibus preſentes litteras inſpecturis vlricus de Landenberg prepoſitus, totumque Capitulum eccleſie Beronenſis Conſtantiensis dyocesis subcriptorum | notitiam cum ſalute. Ad vniverſorum ſingulariter, et ſingulorum vniverſaliter notitiam deſideramus literarum herie pervenire, Quod nos viros | honorabiles ac providos dominos. . officialem curie Conſtantienſis, ac vlricum de Richental. Canonicos eccleſie Conſtantienſis: Et magistros Nicolaum de | Malters, ac Wernherúm de Wollshouen, Canonicos noſtros ſpeciales nostros conſtituimus procuratores, ad dandum ius patronatus ecclesie | in Butthensultz, vel eccleſie in Hochdorf, nobis et eccleſie noſtre pertinentia, prout maluerint, et eis magis uiſum fuerit expedire | Reverendis in Chriſto honorabilibus, dei gratiâ epiſcopo et — — capitulo eccleſie Conſtantienſis: vel Capitulo duntaxat ad uſus communes camere ipſius Capituli, et ad | tranſferendúm cum pleno iure, ius patronatus alterutrius eccleſiarum predictarum, prout maluerint, puxre, simpliciter, ac liberaliter in prefatoſ | Epiſcopum ac capitulum, communiter vel diuiſim prout eiſ dominuſ inſpiraverit, et ſic decreverint faciendum, Ratum et gratum habituri, quicquid | per ipſos circa donationem ac tranſlationem, ac conſummationem earundem donationiſ ac tranſlationis faciendas de jure patronatus | alterutrius eccleſiarum predictarum quoad dominum Epiſcopum uel capitulum antedictos, uel quod ad uſum capituli ſoliuſ dundaxat actum fuerit, ordinatum | ſeu conſummatum. Et in euidentiam premiſſorum, eorumque inviolabilem firmitatem preſentibus appendimus ſigilla noſtra. Data Berone Anno domini M^{0}CCC^{0}II^{0} III Kalendas Decembris indictione |

Das Siegel des Propstes fehlt; vom Capitelsiegel hängt ein Fragment.

Original im Archiv der Familie Pfyffer-Feer, Luzern.

Nr. 257.

1302, 20. December, Konstanz.

Bischof Heinrich von Konstanz inkorporiert dem Stift Münster die Kirche Hochdorf.

Heinricus dei gratia Conſtantienſis Episcopus Dilectis in Chriſto vniuerſis ad quoſ preſentes peruenerint Salutem et since- | ram in domino caritatem. Vacante Eccleſia in Hohdorf, cuius iuſpatronatus pertinet honorabilibus viris — — prepoſito | et Capitulo Eccleſie Beronenſis, Iidem prepoſitus et capitulum panis prebendalis defectum pacientes non modi- | cum dictam Eccleſiam seu fructus et obuenciones ipſius donari sue menſe et applicari imperpetuum ad | augmentum panis predicti humiliter poſtularunt. Nos itaque ipſorum poſtulationi conſueta benignitate annuere | cupientes, prehabito ſollempni tractatu et conſilio honorabilium virorum — — prepoſiti — — Decani et Capituli Eccleſie noſtre | Conſtantienſis, debiteque conſiderationis oculo, conſiderantes Beronenſis Eccleſie et perſonarum ipſius honeſtatem, ac earundem | laudabilem hoſpitalitatem, aliasque condiciones commendabiles interpellantes rationabiliter pro eiſdem, de expreſſo con- | ſenſu et libera voluntate noſtri capituli prenotati, ipſis Eccleſiam eandem donauimus tenendam et habendam, eorumque | vſibus obuenciones et redditus vniuerſos iamdicta Eccleſie Hochdorf applicauimus et tenore preſentium inperpetuum applica- | mus. Ita vt preter diſtributionem panis hactenus conſuetam dicte obuenciones et redditus vniuerſi totaliter in pa- | nem prebendalem redigantur, et canonicis dumtaxat tam preſentibus quam alſentibus miniſtrentur. Saluis nobis | noſtrisque ſucceſſoribus vniuerſis iuribus auctoritate ordinaria conpetentibus in eadem. Hoc etiam ſaluo, quod prefati — — prepoſitus et | Capitulum Beronenſis Eccleſie ad eandem Eccleſiam Hohdorf quocieſcunque vacauerit nobis preſentant ydoneum sacerdotem | de cura animarum eiusdem Eccleſie inueſtiendum ſub adeo ſufficienti prebenda sibi de iamdicte Eccleſie prouentibus aſſignanda | per quam hoſpitalitatem ſeruare, honeſte viuere ac nobis et archidyacono de iuribus in illa competentibus reſpondere et alia onera | ipſi Eccleſie incumbentia ſupportare. Volumus inſuper, vt diſponendi de dicto pane, qui ab antiquo conſueuit Canonicis preſen- | tibus et abſentibus miniſtrari, Iidem Canonici tam preſentes quam abſentes pro ipſorum beneplacito liberam habeant facul-

tatem. | Conſuetudine, ſi qua ibidem in contrarium obſeruata eſt, tamquam minus rationabili et inualida non obſtante. In premiſſorum | teſtimonium noſtro et Capituli noſtri Sigillis preſens inſtrumentum fecimus sigillari. Nos vero — — prepoſitus | — — Decanus et Capitulum prenotati noſtrum conſenſum predictis omnibus confitemur tenore preſentium liberaliter | acceſſiſſe. Et in euidentiam eius inconcuſſam predicto noſtro Sigillo Sigillauimus preſens ſriptum. · Datum | et actum Conſtantie, anno domini M°CCC°. Secundo. III Kalendas Januarii, Indictione Prima.

Das Siegel des Bischofs ist abgefallen, das Capitelsiegel ist beschädigt, ein 2. Exemplar besitzt noch beide Siegel. Copie im Liber crinitus fol. 7, Liber Erni fol. 16.

Deutsche Uebersetzung bei M. Estermann, Gesch. der Pfarrei Hochdorf 13—14.

Ueber den Ertrag dieser Inkorporation an das Stift vgl. Geschichtsfreund XXIII, 280.

Nr. 258.

1303, 3. Jänner, Konstanz.

Abtretung des Collaturrechtes von Buttisholz durch das Stift Münster an das Domkapitel von Konstanz.

Omnibus preſentes literas inſpecturis, Magister Waltherus Scholaſticus, et Volricus de Richental Canonici Ecclesie Conſtantienſiſ et eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dyoceſis, Necnon Magiſtri Nicolaus de Malters | et Wernherus de Thurego Canonici memorate Eccleſie Beronenſis, et procuratores ab honorabilibus in Chriſto — — prepoſito et capitulo ipſius Eccleſie Beronenſis ad infra ſcripta ſpecialiter conſtituti, subſcriptorum noti- | ciam cum ſalute. Cum Reuerendus in Chriſto pater ac dominus noſter Hainricus dei gratia Conſtantienſis Episcopus, et honorabile Capitulum Eccleſie sue Conſtantienſis noſtris noſtrique Capituli indigenciis et neceſſitatibus favorabiliter succur- | rentes, Eccleſiam parrochialem in Hochdorf vacantem, cujus juſpatronatus Eccleſie noſtre Beronenſi dinoscitur pertinere,

ad noſtri petitionem inſtantem usibus Camere noſtre communis quoad uſus diſtribucionis panis | faciende in ipſa Eccleſia Canonicis preſentibus et abſentibus in temporalibus liberaliter in perpetuum applicarint cum ſollempnitate debita et conſueta. Nos conſiderantes, quod donatarius donantori naturaliter ad antydota obli- | gatur, et quod quilibet jure adſtringitur naturali ad habendum ſibi Impenſorum liberaliter memoriam beneficiorum, deliberatione prehabita diligenti, et tractatu ſollempni prehabito ac premiſſo, qui in hujusmodi caſibus et negotiis ha- | bendus eſt et emittendus juxta sacrorum canonum inſtituta, de conſenſu et preauctoritate venerabilis patris et domini noſtri Hainrici dei gratia Conſtantienſis Epiſcopi predicti in ſui presentia conſtituti, auctoritate et ex viribus mandati ſpecia- | lis nobis ſuper hiiſ dati et traditi ab honorabilibus in Chriſto -- — prepoſito totoque capitulo Eccleſie Beronenſis predicte, juſpatronatus Ecclesie in Buttenshulz vacantis ex morte quondam — — Theſaurarij Eccleſie Beronenſis predicte | Rectoris ejusdem, quod dictis — | prepoſito et capitulo Beronenſis Eccleſie indubitanter compeciit et pertinuit in eadem, prefato honorabili Capitulo Eccleſie Conſtantienſis ipſiuſque uſibus perpetuis liberaliter tradimus, cum omni et pleno jure, | conferimus et donamuſ eiſdem traditione, collatione et donatione in perpetuum irreuocabiliter duraturis. Adhibitis per nos in eiſdem traditione, collatione et donatione verborum ac geſtuum ſollempnitatibus debitis et | conſuetis. Et in euidentiam ac firmitatem inviolabilem ſingulorum et omnium premiſſorum preſentibus sua cum appenſione Sigilli Reuerendi patris et domini noſtri Hainrici dei gratia Conſtantienſis episcopi ſupradicti appendimus ſigilla noſtra. | Nos Hainricus dei gratia Conſtantienſis epiſcopus antedictus traditioni, collationi et donationi prefatis factis Capitulo Eccleſie noſtre Conſtantienſi de jurepatronatus Eccleſie in Buttenſulz prelibate per dictos procuratores | habentes ad hoc mandatum ſpeciale, lectum in noſtri preſencia et publicatum ſub ſigillis pendentibus — — prepoſiti et capituli Beronenſis, conſenſum noſtrum expreſſum et benevolum impertimur. Et ut canonici Eccleſie noſtre Conſtantienſis | ubertate reddituum prebendarum

ſuarum gaudentes, quas ſinguli poſſidere ſingulas dinoſcuntur liberius diuino poſſint cultui inherere, ad ipſorum peticionem inſtantem licitam et honeſtam, eccleſiam in Butten- | ſulz prefatam cum omnibus ſuis pertinenciis quoad temporalia, retentis nobis noſtriſque ſucceſſoribus juribuſ Epiſcopalibus in eadem et inſtitutione ſacerdotis ſeu incurati perpetui in ipſa eccleſia per conſtitutionem prebende | honeſte facienda, uſibus perpetuis Camere Capituli Eceleſie noſtre Conſtantienſis annectimus pro nobis noſtriſque ſucceſſoribus in perpetuum et realiter ac irreuocabiliter applicamus. Adhibitis per nos in omnibus et ſinguliſ ſupradictis | verborum ac geſtuum ſollempnitatibus debitis et conſuetis. Appendi facientes ob firmitatem inviolabilem et incommutabilem ſingulorum et omnium premiſſorum preſentibus ſigillum noſtrum. Datum et actum Conſtantie. Anno | domini Milleſimo, Tricenteſimo, Tercio, iij Non Januarij. Indictione prima.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel mit Inschrift: S. Heinrici dei gratia Epiſcopi Conſtantienſis; und das Rundsiegel S. Nicolaus de Malters Can. Beron. S. Waltheri Scolaſtici Can. Const. B. — S. Ulrici de Richental Can. Conſt. et Beron. S. Werner de Walloshofen, Can. Beron., jenes Wernhers von Zürich fehlt.

Gedrukt: Geschichtsfreund, Bd. XXV. pag. 85—87. Original im Familienarchiv Pfyffer-Feer, Luzern.

Nr. 259.

1303, 10. Januar, Münster.

Ratifikation und Approbation der Uebergabe des Patronatsrechtes von Buttisholz an Bischof und Domkapitel von Konstanz, seitens Propst und Kapitel von Münster.

Omnibus preſentes litteras inſpecturis. Vlricus prepoſitus, Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis Conſtantienſis dyöceſis Subſcriptorum notitiam cum salute.

Cum Reuerendus in Christo pater et dominus noſter Hainricus | dei gratia Conſtantienſis Epiſcopus et Honorabile Capitulum Eccleſie ſue Conſtantienſis noſtris, noſtrique Capituli

indigentiiſ et neceſſitatibuſ ſuccurenteſ fauorabiliter Ecclesiam | parrochialem in Hochdorf vacantem, cuius Iuſpatronatus, Ecclesie noſtre Beronenſi dinoſcitur pertinere, ad noſtri petitionem inſtantem vſibus camere noſtre communis, quoad uſus diſtributioniſ paniſ faciende in ipſa Eccleſia canoniciſ preſentibus et abſentibus in temporalibus, liberaliter in perpetuum applicarint, cum ſolempnitate debita et conſueta. Et propter hoc honorabiles in Christo Magistri Walteruſ Scolasticus et Vlricus de Richental, Canonici Eccleſie Conſtantienſis, Ecclesieque noſtre Beronenſis Cano- | nici: nec non magistri Nicolauſ de Malters et Wernherus de Thurego, eiuſdem Eccleſie noſtre Beronenſis Canonici | Conſideranteſ, quod donatarius donatori naturaliter ad antidota obligatur, et quod quilibet iure | aſtringitur naturali ad habendum, ſibi impenſorum liberaliter memoriam beneficiorum deliberatione prehabita diligenti, tractatu ſollempni prehabito ac premiſſo, qui in huiuſmodi caſibus et negotiiſ habenduſ eſt et pre- | mittenduſ iuxta ſacrorum canonum inſtituta, de concenſu et auctoritate venerabilis patris et domini noſtri Heinrici dei gratia Conſtantiensis Epiſcopi predicti in ſui preſentia conſtituti, auctoritate et ex viribus mandati ſpecialis ipſis | per nos dati et traditi; Iuſpatronatuſ Ecclesieque in Buttensulz, Conſtantiensis djoceſis vacantiſ ex morte quondam — Thesaurij noſtre Ecclesie Beronenſis predicte, Rectoris ejuſdem, quod nobis et noſtre Ecclesie Beronensi | prefate indubitabiliter competijt et pertinuit, in eadem prefato honorabili Capitulo Eccleſie Conſtantiensis, ipſiusque vſibus perpetuiſ liberaliter tradiderint, cum omni et pleno jure, contulerint et donaverint cum ſolempnitate de- | bita et conſueta. Nos debite diſcuſſionis oculiſ intueteſ traditionem, collationem et donationem premiſſas factas de jure Patronatus Eccleſie memorate in Buttenſulz, cum pleno et omni jure ipſiuſ predictoſ noſtros | Concanonicos et procuratoreſ per noſ ſpecialiter conſtitutos, ad faciendam traditionem, collationem et donationem premiſſas vſibus perpetuiſ honorabilis Capituli Conſtantiensis et Camere ejuſdem prout ſuperius eſt expreſſum fore fac- | tas debito Juriſ naturaliſ et aequitatiſ vberius requirente Ipſas hiiſ inſcriptiſ deliberatione prehabita

diligenti et tractatu premiſſo ſolempni, quem circa huiuſmodi negotia premitti et adhiberi ſuadent ſacrorum | canonum inſtituta, expreſſe et voluntarie approbamus, ratificamus, et hujus ſcripti patrocinio communimus, eaſdem traditionem, collationem et donationem factas de Jure patronatus Eccleſie memorate, vſibus perpetuiſ Capituli | Constantiensis et Camere eiuſdem ad cautelam superhabundantem innouamus et de nouo facimuſ eaſdem, ac rationabiliter conſummamus; Iuſque patronatus Ecclesie predicte, uſibus perpetuiſ Capituli prefati Conſtantiensis et ipsiuſ | Camere, cum pleno et omni Jure conferimus, tradimus et donamuſ eiſdem, traditione, Collatione et donatione in perpetuum et irreuocabiliter duraturis, adhibitiſ per noſ in omnibuſ et singuliſ supradictiſ uerborum et geſ- | tuum ſolemnitatibus debitiſ et consuetis. Et in euidentiam ſingulorum, et omnium premiſſorum, ipſorumque perpetuam et inviolabilem firmitatem preſentibuſ appendimus Sigilla noſtra. Datum et actum in Ecclesia noſtra Beronenſis | Anno Domini Milleſimo — — Trecentiſimo — — Tercio — — IIII. Idus Januarij Indictione — — prima — — —

An der Urkunde hangen an blau und weißen Schnüren zwei Ovalsiegel:

1. S. Udalrici de Landenberg prepos. Eccles. Beronen.

2. S. Capituli Beronensis Ecclesie.

Original im Familienarchiv der Pfyffer-Feer, Luzern. Kopienbuch 307, N 79 in Karlsruhe. Regesten der Bischöfe von Konstanz, II, N. 3302.

Nr. 260.

1303, 30. Januar, Münster.

Verordnungen des Stiftes Münster: a) betreffend Verkauf von Präbenden; b) Bau von Speichern durch Chorherrn; c) Pflichten beim Antritt der Pfründen; d) Stiftung von Jahrzeiten; e) Eid des Custos; f) Sistierung der Aufnahme neuer Chorherrn.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen.

Dignum eſt et conſentaneum rationi, vt eaque profectum Eccleſiarum reſpiciunt et honorem ad effectum perduci valeant a fidelibus ſollicitudo et diligencia eſt non modica adhibenda. Hinc eſt, quod Nos Vlricus de Landenberch prepoſitus et capitulum Eccleſie Beronenſis perſpecto commodo et honore circa eccleſiam Beronenſem et penſata vtilitate, que poteſt Canonicis dicte Beronenſis Eccleſie provenire per prebendas, quas quidam Canonicorum dicte Beronenſis Eccleſie ad manus laicorum per contractum vendicionis inter ipſos initum tranſferebant. Conſtituimus immo verius ordinamus, vt nulli Canonicorum noſtrorum Eccleſie memorate prebendam ſuam, quam habere dinoſcitur in eadem, cuiquam laico cuiuſcunque profeſſionis exiſtat, vendere liceat, etiam cauſa neceſſaria, qua compelli videtur ad venditionem ſue prebende faciendam penitus interdicta. Sed ſi quiſquam Canonicorum prefatorum ſuam prebendam cuiquam ſuorum concanonicorum vendere diſpoſuerit uel curarit, ad hoc perficiendum et complendum liberam habeat poteſtatem.

c) Porro, ne quiſquam laicorum vbicunque ſeu in villa Beronenſi uel alibi moratus fuerit ſpicarium iuxta murum ambientem et circumdantem predictam Eccleſiam Beronenſem locet uel edificet, de cetero fieri prohibemus. Et ſi quodpiam ſpicariorum ab eodem loco per ipſos laicos vel aliquem ipſorum amoueri contigerit, nolumus, quod ibidem uel in alio loco iuxta eundem murum iterato locetur vel aliqualiter conſtruatur. Si uero quiſquam Canonicorum dicte Eccleſie Beronenſis ſpicarium prope murum antedictum locare uel edificare uoluerit, dummodo ad ſuam propriam perſonam ſingulariter pertineat, hoc ſibi fieri pacifice permittatur.

c) Preterea per eandem conſtitutionem volumus irretractabiliter obſeruari, vt ſi Clericus quicunque ad Eccleſiam Beronenſem in Canonicum receptus fuerit et in fratrem, Ipſo Canonico nondum fructus ipſius Eccleſie prebende percipiente ſine mora cum prebendam in eadem Eccleſia aſſecutus fuerit et adeptus, ex tunc Ipſe pro Cappa deputanda ad chori decorem et ornatum ab ipſo pro vna Marcha argenti comparanda praeſtet

cautionem. Et cuilibet Canonicorum dicte Beronenſis Eccleſie in loco reſidentium nec non et Scolaſtico et cuilibet ſacerdotum chori vnum Staupum vini et vnum panem et cuilibet Officiatorum vnam menſuram vini tribuat ex quadam curialitate et conſuetudine approbata.

c) Bone rei dare conſilium et preſentis vite ſubſidia et eterne retributionis merita preſtolatur. Hinc eſt, quod Nos Vlricus de Landenberch, Prepoſitus — -- — Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis matura prehabita deliberatione, Conſiderantes, quam Bonum, quam Decens, quam vtile, quam honeſtum exiſtat, vt quilibet Canonicorum Eccleſie noſtre Beronenſis ſuum conſtituat anniuerſarium, de quo Ipſius annalis agatur memoria, poſtquam viam ingreſſus fuerit vniuerſe carnis, statuimus et irrefragabiliter ordinamus, vt ab hac die inantea prouentus anni gratie cuilibet Canonicorum decedentium integraliter de omnibus redditibus prebende qualitercunque obuenientibus ſiue in pane, ſiue in vino, ſiue in frumento, ſiue in pecunia, ſiue de anniuerſariis, vel etiam de Camera miniſtrentur. Et dicti prouentus fideliter colligantur ab hiis, quos Prepoſitus, qui pro tempore fuerit ad hoc duxerit deputandos. Poſſeſſionesque de ipſis emantur ſiue redditus, qui ad anniuerſarium ipſius ſecundum ordinationem ipſius decedentis, qui ſi in vita ſua nichil ordinauerit, ſecundum ordinationem Prepoſiti uel eorum ad quos hoc de Capitulo deputaverit, diuidentur. Eo tamen ſaluo, quod liceat cuilibet Canonicorum, ſi voluerit, redditus anni gratie hucuſque perſolutos et qui ſolui conſueverunt ab antiquo, videlizet panem ſimplicem cum ſuis appendiciis, porcos hŏbales, avenam dictam Vrehta, legumen, frumentum et vinum, ſi in groſſo diuidi contingat illo anno, dare creditoribus ſuis ſeu parentibus, uel aliis quibus cunque aliis redditibus et prouentibus in anniuerſarium ipſius omnimode conuertendis. Contradictione ipſius decedentis uel alterius cuiuslibet non obſtante. Datum et actum Berone anno domini M^{0}CCC^{0}III^{0}. III, Kalendas Februarii, Indictione prima.

c) Nos prepoſitus . . Totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis, Statuimus et ordinamus, vt Cuſtos qui nunc eſt,

et qui pro tempore pro conſeruatione sigilli capituli noſtri cum vno de Concanonicis noſtris, qui vna ſecum iuret ad ſancta dei ewangelia dictum ſigillum fideliter cuſtodire ſub duabus clauibus, ita quod vterque vnam clauem deferat. Nec unus ſine alio ipſius Sigilli habeat aliquam poteſtatem. Et ſi alter eorum fuerit impedimento legitimo prepeditus quouſque impedimentum ceſſauerit, vni de noſtris concanonicis committere vices ſuas. Datum Berone anno, Kalendis et Indictione pretaxatis.

c) Et eſt ſciendum, quod Nos predicti Prepoſitus et Capitulum ad euitandum ſcandalum, quod propter infinitatem et effrenatam multitudinem in Canonicos dicte Eccleſie noſtre receptorum et adhuc propter importunitatem potentiam recipiendorum poſſet non immerito ſuboriri, Statuimus et Ordinamus, ut uſque ad Decem annos completos nullus ad preces cuiuſcunque, ſeu motu proprio recipiatur in Canonicum Eccleſie noſtre prenotate. Datum et actum loco, anno, Kalendis et Indictione pretaxatis.

Liber crinitus fol. 36,b—37; 54,b—55; Artikel a—d.

Vgl. unten 1326, 15. September die bischöfliche Bestätigungsurkunde.

Vgl. Segeſſer, Rechtsgeschichte II, 848 f.

Im Stiftspersonal trat damals ein rascher Wechsel ein, es starben die Chorherren Johann von Liele, 1301, 15. Oct.;
Arnold von Reinach, Kuster, 1302, 15. Sept.;
Berchtold von Reinach, 1303, 23. April;
Walther von Veltheim, 1303, 3. Juni;
Dietrich Hospitis, 1305, 19. Mai;
Heinrich von Wile, 1308, 5. März;
Marquard von Ruda, 1308, 15. Nov.;
Konrad von Landenberg, 1309, 1. Juni;
Ulrich von Ruda, 1309, 22. Juli;
Matthis von Büttikon, 1310, 20. März;
Hermann von Landenberg, Kuster, 1311, 19. Sept.;
Johann von Büttinkon, 1313, 15. Januar;
Ulrich von Richenthal, auch Chorherr in Zofingen, 1314, 16. Mai;
Volmar von Thomarkilch, 1314, 5. Juni.

Nr. 261.

1303, 2. Februar, Münster.

Verkauf eines Gutes in Triengen durch das Stift Münster an Arnold Truttmann.

Univerſis preſencium inſpectoribus, ſeu auditoribus . . . Capitulum Eccleſie Beronenſis noticiam ſubſcriptorum cum nos | ob imminentem neceſſitatem Eccleſie noſtre predicte videlicet in expenſas cauſe quam habuimus et habemus contra dominum | de Kiburg[1]), bona noſtra ſita in Triengen, reddentia annuatim ſex et dimidium malterum ſpelte, duo et dimidium | malterum auene et xx ſolidorum denariorum comparata quondam de rebus et pecunia honeſti viri domini Ulrici de Landenberch prepoſiti | noſtri videlicet quadraginta et ſex libros denariorum necnon de viginti libris denariorum, domini H. quondam Beronenſis Eccleſie in Sem- | pach, de viginti quoque libris denariorum B. dicti Schenkon quondam ſerui dicte Eccleſie noſtre, a domino Gôtfrido dicto | dem Bern de Eptingen militis ad ipſorum tamen predictorum memorias et anniverſaria celebrandas, ut inferius | eſt expreſſum, de communi conſilio et uoluntate uendidimus, Arnoldo dicto Trutman officiali Eccleſie noſtre | predicte pro octuaginta ſex libris denariorum uſualium et ipſam pecuniam convertimus in uſus Eccleſie noſtre predicte | iſte dicti teſtatores ne ſuis aliquatenus voluntatibus defraudentur quo ad celebrationem dictorum memoriarum, et anniverſariorum | promittimus bona fide pro nobis noſtriſque ſucceſſoribus annuatim de communi granario noſtro miniſtrare, primo quo | ad uitam dicti domini noſtri . . . prepoſiti in memoriam ipſius quam prima feria poſt exultationem ab aliis anniverſarium uacante | cum miſſa pro ſalute uiuorum conſtituit celebrari, ſeptem modios spelte, tres modios aueue, et quinque ſolidorum denariorum Item tantundem in ſpeltis, auenis et denariis ad ſecundum memoriam ipſius prima feria ut dictum eſt vacante poſt feſtum natiuitatis | beati Johannis Baptiſte modo prehabito celebrandam poſt mortem autem ipſius dicta erogatio quam feria prima

(1) Habsburg Kyburg 1291.

poſt exultationem | inſtituit ad ipſius cedere anniuerſarium die quo occurrerit celebrandum memoriam eius proxima feria poſt Johannem, ut dictum eſt | non feriata cum miſſa pro defunctis et aliis conſuetis, per omnia remanente, Ex hiis predictis tribus modis tritici | prouenientibus de bono dicto B. de Reitnowa quod ſint comparatum ab Vlrico dicto Biſchof quod dictus dominus antedicta | Eccleſia comparauit, pro ipſa memoria pauperibus tres modi ſpelte prebendariis unus tritici Canonicis tam reſidenti- | bus quam reſidentes uiſitationi ſepulchri ac uigilie poſt mortem eius, et miſſe tam poſt quam ante mortem eius inter | fuerint, quam in ea obtulerint ſacrificium, tres modios ſpelte in pane et in uino reſiduum erogetur. Ita tamen, ut in predicta canonicorum perceptione cuilibet in canonicatum exſpectantibus pro defectu ſacerdotum receptis, unus panis curialis cum iiij denariis | ſine ammunitione qualibet miniſtrentur pro alia que memoriam ut annuierſarium cum acciderit ſimilis per omnia diſtributio Canonicis | prebendariis et hiis qui defectu ſacerdotum recipiuntur, ac pauperibus diligentibus ut eidem obſeruetur. Item ad anniuerſarium | dicti H. de Sempach, pauperibus duo modii ſpelte prebendariis quinque ſolidi, canonicis tam reſidentibus, quam reſiden- | tes uiſitationi et miſſe ac vigilie interfuerint, duo modii ſpelte in pane, duo modii ſpelte, et duo modi auene | in uino et granario noſtro miniſtrabuntur cum effectu, Reliquo uero percepto dictorum reddituum uidelicet ſex | modii ſpelte duo modii auene et quinque ſolidi denariorum dicto Schenken predicte pecunie ratione cedentes Berchte relicte ipſius pro uita ſua miniſtrabuntur, et poſt mortem eius pro ipſorum amborum anniuerſariis celebrandis eo modo, quo in deſcriptione anniuerſarii dicti domini de Sempach reperitur expreſſus, dictos redditus per omnia fideliter expendemus. In euidentiam autem omnium premiſſorum, ſigillum noſtri capituli duximus preſentibus appendendum. Datum Berone anno domini M°CCC°III. in feſto purificationis beate virginis. Indictione prima.

Im Auszug gedrukt: Neugart: Ep. Const. II. 564. Copie von X. W.

Nr. 262.

1303, 21. April.

Propst und Capitel von Münster befreien Pfarrer Wernher von Hochdorf von der Pflicht, an das Stift von seinen Einkünften jährlich 6 Pfund Pfennige zu entrichten.

Noſcant, quos noſce fuerit oportunum, quod nos Vlricus de Landenberc, totumque capitulum Eccleſie Beronenſis propter ſeruicium et obſequia nobis et dicte noſtre Eccleſie per diſcretum virum dominum Wernerum incuratum in Hochdorf non ſemel impenſa, ſed ſepius et deinceps impendenda, eidem domino Wernhero ſex libras nobis annis ſingulis de oblationibus et remediis Eccleſie in Hohtdorf reddendas ſeu aſſignandas per incuratum ipſius Eccleſie, qui pro tempore fuerit inſtitutus, quoad uixerit ipſe dominus Wernherus remittimus et ipſum ab earundem ſex librarum preſtatione obſoluimus per preſentes. In premiſſorum teſtimonium Sigilla noſtra preſenti inſtrumento appendenda facientes. Datum anno domini M^{0}CCC^{0}III^{0}., feria ſecunda ante feſtum beati Marci ewangeliſte.

Liber crinitus fol. 27, b.

Nr. 263.

1303, 7. Mai, Münster.

Ulrich von Landenberg, Probst zu Münster, stiftet im Kloster Rathausen eine Jahrzeit für seinen Bruder Hermann, Marschall der Herzoge von Oesterreich, und für sich, setzt auch seiner Schwester Hemma ein Leibgeding aus. —

Äbtissin Ratzenhofer ſchreibt in der Klosterchronik von Rathausen: 1303 vergabt Herr Ulrich von Landenberg, Propst zu Münster, 60 Pfund. Gelts mit Vorbehalt eines Jarzyts. Handschrift im Staatsarchiv.

Nr. 264.

1303, 7. Mai, Münster.

Revers des Klosters Rathausen betr. die Vergabung des Propst Ulrich von Landenberg für Marschall Hermann und Hemma v. Landenberg.

Univerſiſ preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus . . . Abbatiſſa et Conuentus . . . monaſterii in Rathusen ſalutem et credere ſubnotatis. Cum honorabilis vir dominus Ulricus de Landenberch Prepoſitus Eccleſie Beronenſis ſexaginta libras monete | uſualis nobis ad emptionem bonorum ſuorum in barrochia Eccleſiae in Buttensulz que dicuntur stuben muli | de pura voluntate contulerit noſque dictas sexaginta libras ab eo integre numeratas et receptas in emptionem dictorum | bonorum conuerterimus factam a Marquardo de Buthensultz Laico. Nos ut ipſius deuotioni quam in hiis et in aliis | ad noſtrum monaſterium habere dinoscitur uicissitudo non imerito a nobis debita rependatur eidem pro nobis nobiſque | ſuccedentibus, de comuni conſilio et unanimi voluntate bona fide promittimus aniuerſarium uel memoriam | domini Hermani de Landenberch militis Marſchalci Illuſtriſſimi domini . . ducis Auſtrie, fratris ipſius domini . . prepo- | ſiti in vigilia beati Johannis Baptiſte vel aliquo dierum precedentis ebdomade magis apto, commiſſa pro ſalute uiuorum dum | uixerit, et poſt mortem ipsius commissa pro defunctis, aliisqne conſuetis annis ſingulis celebrari et in ipſa | celebrationis die de medietate dictorum reddituum videlicet triginta solidos denariorum, conventui nostro commitere, vinum ac piſces ad eſtimationem dicte pecunie totaliter miniſtrare. Quod si casu aliquo imputabili aut negligentia vel | anniverſarii, aut memorie, ut dictum eſt celebratio, vel dictorum triginta ſolidorum ſub nos modis preſcriptis erogatio fuerint | pretermiſſe, ipſa portio cenſus eiusdem anni ad . . Thesaurarium Ecclesie Beronensis predicti qui fuerit pro tempore, deuoluetur | qui dictum anniversarium, vel memoriam prout facienda fuerint de ipsa pecunia in Eccleſia predicta Beronenſi faciet | celebrari. Preterea reliquam partem reddituum videlicet xxx sol. Hemme dicte de Landenberg

ſorori noſtre pro uite | sue tempore, promittimus ut dictum eſt bona fide annis ſingulis in feſto beati Martini, elemosine nomine preſenta | re, poſt mortem autem ipſius Hemme dictos xxx ta ſolidos ad refectionem conuentus noſtri expendentur in anniverſario dicti domini . . prepoſiti in noſtra Eccleſia die quo voluntas divina decernerit celebrando per omnia ut ſuperius eſt expreſſum. | Quod ſi caſu imputabili aut negligentia ut ſuperius tactum eſt, vel dicta xxx ta ſolidi prefate Hemme facien- | da preſentatio, vel anniuerſarii celebratio cum occurrerit prefate non fuerit modo prehabito, dicta redditum portio, ad | prenotatum dominum Theſaurarium pertinebit, qui id quod faciendum fuerit, uel in preſentatione dictorum triginta ſolidorum | ipſi Hemme facienda, ut in celebratione ipſius anniverſarij in Eccleſia Beronenſi prehabita de ipſa pecunia exequatur | et hec omnia et ſingula pro nobis, nobiſque succedentibus confitemur. Et ad ea, et quodlibet eorum nos preſentibus | obligamus promittentes eidem domino theſaurario et omnibus ſuis succeſſoribus dictos redditus, uel intotum | vel in parte ex tante conditione ſine difficultate qualibet preſentare, ordinatio de ipſis ut ſuperius eſt notatum. | In quorum omnium teſtimonium praeſens inſtrumentum eſt confectum, et sigillorum noſtrorum videlicet. Abbatiſſe et conuentus et ipſius | Theſaurarii munimine roboratum. Datum Berone et actum anno domini M°CCC°III°. Nonis Maij Indictione prima.

Liber Crinitus 30b—31. Copie von X. W.

Original im Archiv Rathausen. Gedruckt im Geschichtsfreund XXXVI, 280—281.

Nr. 265.

1303, 1. Juni, Münster.

Uebergabe eines lebenslänglichen Zinses an die Schwestern Ita, Margret, Katarina und Lena, Klosterfrauen in Ebersecken, durch das Stift Münster.

Volricus de Landenberc prepoſitus — — totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis, vniuerſis preſentium inſpectoribus ſeu | auditoribus ſalutem et credere ſubnotatis, Cum diſcretus dominus

Wal. de Velthein canonicus noſter in noſtra conſtitutus | preſentia, bona ſita in Beche reddentia annuatim tria maltera Auene et undecim modios ſpelte, que ipſe | a nobis et Eccleſia noſtra predicta Emphitheotico iure poſſedit, ad manus noſtras vice et nomine dicte Eccleſie | noſtre, cum omni iure ſuo in eiſdem competenti libere reſignarit, nos ut eius deuotioni erga noſtram | Eccleſiam, in hiis et non nullis aliis habite uiciſſitudo debita rependatur promittimus bona fide pro nobis | noſtriſque ſucceſſoribus univerſis, Ite, Margarete, Katherine et Lene filiabus Anne dicte de Wile ſoro- | ribus Monaſterii in Eberſegga, Ordinis Cyſtercienſis, et cuilibet earum in ſolidum uel cuiuſque perſone cui hoc | duxerint committendum, dictam cenſuum ſummam, uidelicet tria maltera auene, et vndecim modios ſpelte pro ſuis | neceſſitatibus vt uoluerint expendendam annuatim deinceps ex integro de communi noſtro granario miniſtrare, niſi per ſterilitatem, aut cladem aliam cenſuum fiat diminutio predictorum ſecundum cuius quantita- | tem quo ad dictas perſonas tempore et defectus ipſe durauerit dicte fiet diminutio penſionis prenotatis cenſibus; | poſt dictarum quatuor perſonarum deceſſum ex integro ad noſtram Eccleſiam reuerſuris hoc ſpecialiter et nomina- | tim cauto, quod dictarum perſonarum vna aut pluribus mortuis aput ſuperſtitem aut ſuperſtites primo precipiendis | dictam penſionem in ſolidum remaneat, vt eſt dictum, dictam penſionem annuatim in feſto beati Martini | ex integro perſoluenda, Ita tamen, vt de parte dictorum bonorum, que dicitur des voglers gůt theſaurarie | eccleſie noſtre prefate de pensione prehabita decem et octo denariorum annis ſingulis deducantur, Et ad haec omnia | et ſingula nos noſtroſque ſucceſſores preſentibus obligamus. Renunciantes pro nobis | noſtriſque ſucceſſoribus omni ecceptioni in factum contra perſonas quoque predictas de proprio non habendo, et | generaliter omni allegationi juris aut facti conſtitutioni edite uel edende et conſuetudinibus quibuscunque | introductis uel introducendis per que dicte promiſſio de preſtatio ſeu renuntiatio retractari uel impe- | diri poſſent in totum uel in aliqua ſui parte. Teſtes hiis interfuerunt domini, Gerungus

de Seconis | Petrus de Berona Canonicus, Hugo dictus Raſor, et Berchtholdus de Seconis prebendarij Eccleſie Beronenſis, et | alii quamplures fide digni. In horum omnium teſtimonium ſigilla noſtra videlizet . . prepoſiti et capituli preſentibus | appendentes, Datum et actum Berone, Kalendis Junii, Anno domini M°CCC°III° Indictione prima.

Liber crinitus, 27b. Copie von X. W.

Nr. 266.

1303, 26. Juni, Münster.

Revers von Propst uud Capitel von Münster gegen Walther Truher von Pfaffnau und dessen Frau wegen des vergabten Truhergutes.

Vniuerſis preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus Volricus de Landenberg, prepoſitus, totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis salutem et credere ſubnotatis. Conſtituti coram nobis Waltherus dictus Thruher de Phaffnang et Margareta de Altenbach uxor ipſius, ſerui Eccleſie noſtre prèdicte, bonum dictum Truherſgut, quod eis iure proprietatis pertinuit, nobis et Eccleſie noſtre prefate libere tradiderunt iuſte donationis titulo perpetuo poſſidendum. Nos igitur, ut ipſorum in hac parte deuotionis viciſſitudo non inmerita rependatur, ipſis et utrique ipſorum in ſolidum quo ad ſuam vitam dictum bonum ſub annuo cenſu quatuor denariorum annuatim in feſto beati Michahelis in autumpno noſtro cellerario ſoluendorum iure empheteotico conceſſimus et concedimus per preſentes Ita, ut poſt amborum deceſſum dictum bonum ad nos et Eccleſiam noſtram ex integro reuertatur. In horum teſtimonum Sigilla noſtra, videlicet — — prepoſiti ac capituli preſentibus appendentes. Datum et actum Berone anno domini M°CCC°III°, in die ſanctorum Johannis et Pauli, Indictione Prima.

Liber crinitus fol. 7, b, u. 40, b, wo nach In horum teſtimonium folgt: anniuerſariorum noſtrorum libro duximus annotari. Datum etc.

Nr. 267.

1303, Oesterreich-Urbar des Amtes Villmergen. [1])

Da (in Schongau) und in den vorgeschriebenen dörfern liegent güter, der ein teil der herschaft eigen ist, ein teil höret gen Mure, und ein teil gegen Münster, die geltent alle mit einander niht mer den ein pfunt Denar.

[1]) Für Münster Farwangen, Meisterschwanden, Rüdinkon, Hilfikon, Büttikon.

Pfeiffer Urbar 168. Quellen zur Schweizer-Geschichte XIV, 171.

Nr. 268.

Auszug aus dem Habsburgischen Urbar.

(Dú rechunge ûber das Gotzhus ze Mùnster.)

Ze Mùnster ûber das gotzhus, lûte vnd gût ist dù herschaft von Kyburg vogt (âne) úber die gûter, dú núwnes dem gotzhus geben sint vnd âne dú gûter, dù sunderbar ein-(em) probst anhôrent und âne dù gûter, dú an die pfrundlehen vnd an die altar hôrent.

Die selben vogty hat dù herschaft von dem riche ze lehenne vnd giltet der herschaft nit mer jerlich denne L xxx v lb; der hôrent v lb. (den), die dú L xxx lb. angelegent und insamnent.

Das dorf ze Múnster git ŏch ze vogtrechte jerlich nit mer denne an Sant Michels tage iij lb. der múntze, die da danne genge vnd gebe ist; vnd sol dieselben stûre ein probst uflegen vnd insamnen vnd antwúrten einem Vogte uswendig dem gerichte des selben dorfes.

Die lûte des selben dorfes sprechent uf ihr eid, das dú herschaft nit habe ze schaffene mit ihr eigenen lûten, mit fryen lûten, mit harkomen lûten oder mit Gotzhuslûten, die wile si sitzent in demselben Dorfe. Die selben sint ŏch verrichtet mit der vorgenanten stûre. Sie sprechent ŏch, das dú herschaft dawider hat ein ander recht: Daz das gotzhus nit hat ze schaffene mit des gotzhus lûten, die seshaft sint in der herschaft vestinen.

Ein probst hat in dem dorfe ze Múnster allú gerichte âne dúb vnd totslag; die sol ein vogt richten uswendig esters des selben dorfes. Vallet ŏch da von deheiner slaht gůt oder pfenninge, des werdent zwei teile dem probst vnd der dritte teil der herschaft. Du herrschaft nimet den halb teil der velle von allen ussidelingen, die das gotzhus anhŏrent. Es nimet ŏch ein vogt von je dem manne, der uf des gotzhus gůte sitzet, ân uff der herren hofe, ze fůter vnd ze erne II: vierteil dinkel oder habern. Das mag treffen ie des jares uf xlii $^1/_2$ malt. Die herren hant das recht, das si múgent nemen jerlich ij malter von dem gotzhus ze Múnster; ze meigen und ze herbst, ie das male mit xL rossen.

Das gotzhus von Múnster hat vischer ze Bŏschenroden; die gebent der herschaft c kanba(l)cken.

Ze Witwile git je der man, der die herschaft anhŏret, ein vasnachthůn. (Dú herschaft hat da twing und ban und richtet dúb vnd vrefel.)

Ze Adelswile git je der man, der die herschaft hŏret, ein vasnachshůn. Dú herschaft hat da twing (und ban und richtet dúb und vrefel.)

Ze Nudorf git je der man ein vasnachthůn. Dù herschaft hat da ze richten dúb vnd vrefel. Si lihet die Kilchen; dú giltet xvj; marchas übern pfaffen.

Ze Guntzwile git je der man, der die herschaft anhŏret, ein vasnachthůn. Dú herschaft hat ŏch da ze richtenne dúb vnd vrefel.

Ze Oberkirch git je der man, der die herschaft anhŏret ein vasnachthůn. Dú herschaft richtet da dúb vnd vrefel. Dú herschaft lichet ŏch die Kirch; dù giltet über den pfaffen xvj; marchas silbers. Dú selbe Kirch hat v schuppozen zů ir wideme; die geltent der herschaft ze vogtrechte VII. β. denar.

Ze dem Hofe ze Niedernhofe, des eigenschaft gen Eynsideln hŏret, giltet (man) ze vogtrechte iiij lb vnd ij ß Es git ŏch je der man, der des hofes gůt buwet, ein vasnachthůn. Die herschaft hat da und zů dem obern hofe twing vnd ban vnd richten dúb (vnd) vrefel.

Ze Stege git je der man, der die herschaft anhöret, ein vasnachthůn. Dú herschaft hat da vnd ze Sigerswile vnd ze Werdingen vnd ze Toboltzwile twing vnd ban vnd richtet dúb vnd vrefel.

Ze Pfeffikon git je der man, der die herschaft anhöret, ein vasnachthůn. Dú herschaft hat öch da ze richtenne dúb vnd vrefel.

Ze Swartzembach lúte vnd gůt geltent nicht mer ze vogtrechte denne j malter habern. Dú herschaft richtet da dúb vnd vrefel.

Ze Walde, in dem Gerúte, in der Nidren Hůbe, in der obern Hůbe hat dú herschaft twing vnd ban vnd richtet dúbe vnd vrefel; vnd git je der man, der die herschaft anhöret, ein vasnachthůn. Dú herschaft hat öch ze Hiltprechtingen und ze Beche dùb vnd vrefel. Da git öch je der man, der die herschaft anhöret, ein vasnachthůn.

Dù wideme der kilchen ze Surse giltet jerlich ze vogtrechte von xv schupposen j ϖ und ij β.

Ze Schenken git je der man, der die herschaft anhöret, ein vasnachthůn. Dú herschaft hat öch da ze richtenne dúb vnd vrefel.

Abgedruckt: Geschichtsfreund Bd. VI. pag. 56—58.
„ Habsb. österr. Urbarbuch Dr. Fr. Pfeiffer (Bibl. des Literar. Ver. Stuttgart, B. XIX) pag. 199—201.
Abgedruckt: Habsburg. Urbar. Dr. Rudolf Maag (Quellen zur Schweiz. Gesch. B. XIV.) pag. 225—233.

Nr. 269.

1304, 15. März, Münster.

Jahrzeitstiftung des Chorherren Hugo von Ratberg.

Nouerint igitur vniuerfi, quod ego Hugo de Ratberg, Canonicus huius Ecclefie Beronenfis, ad fedem apostolicam profecturus, de prouentibus anni gratie mihi debitis de

prebenda Eccleſie predicte ratione laudabilis conſuetudinis[1]) nuper a nobis edite et ſtatute, ſic ordinandum duxi nomine teſtamenti, vt videlicet eiſdem fructibus per ydoneas perſonas a — — prepoſito et capitulo Eccleſie prehabite deſtinatas, diligencius recollectis poſſeſſiones amantur de quorum fructibus ſeu redditibus in tres partes ex equo diuiſis, due partes canonicis, qui vigiliis a prima lectione vſque ad finem miſſe quo quam interfuerint et in ea obtulerint diuidatur. Tertie vero partis ſimiliter in tria diuiſe, due partes prebendariis, qui predictis et memento predicto interfuerint, excepto quod non teneantur offerre, tercia vero in pane pauperibus erogetur. Conſtituo inſuper viros diſcretos dominum Hugonem prebendarium ac R. de Liebegga, Canonicum Eccleſie predicte huius executores teſtamenti, eo videlicet, modo, vt ſi me extra terram uiam carnis ingredi contigerit vniuerſe, ipſi — — prepoſitum, qui pro tempore fuerit, ad predictorum omnium perfectionem ammoneant et inducant. Actum loco predicto anno domini M⁰ CCC⁰ IIII⁰., Idus Marcii, Indictione Secunda, preſentibus et ad hoc vocatis dominis Volmaro de Wintertur, P. de Berona, Jacobo de Bütinkon, D. de Berona et H. de Rinach, canonicis, Hugone predicto, Berchtoldo de Seconis, P. dicto de Hůbon, et R. capellano ſancte Marie prebendariis Eccleſie predicte.

Liber crinitus fol. 31, fol. 38,b.

Nr. 270.

1304, 28. Mai, Baden.

Schirmbrief König Albrechts für Münster.

Albertus, dei gratia Romanorum Rex, semper auguſtus. Vniuerſis Sacri Romani Imperii fi- | delibus. Gratiam ſuam et omne bonum. Nouerit preſens Etas et futuri temporis suceſſura poſteritas, | quod nos de ſolita gratia, et conſueta benignitatis noſtre clementia, honorandam Eccleſiam Beronenſem, | ſitam in Epiſcopatu Conſtantienſi, ſub noſtra ſpeciali

[1]) fol. 38, b - laudabilis constitutionis.

protectione et defenſione recipimus, tam Clerum, | quam ceteros homines ſuos, necnon omnes poſſeſſiones et Jura ad eandem Eccleſiam pertinen- | tia. Confirmantes eidem, ad inſtar clare recordationis domini Rudolfi Romanorum Regis, pre- | deceſſoris et genitoris noſtri Kariſſimi, omnes bonos vſos, et bonas conſuetudines, quibus olim tempore | diuorum Friderici, Heinrici et Friderici Secundi, ac aliorum Imperatorum et Regum Romanorum, | Illuſtrium predeceſſorum noſtrorum, vti conſueuit. Inſuper etiam aduocatiam predicte Eccleſie ad manus noſtras | recipimus, vt nulli de cetero, niſi nobis, teneatur de aduocatia reſpondere. Decernentes, vt Bona eiuſdem | Eccleſie, nulla neceſſitate incumbente, poſſint ab Imperio vllo modo alienari. Mandamus igitur, firmiter ſtatuentes, vt nullus amodo prefatam eccleſiam in predictis omnibus, aut aliquo eorum, offendere vel moleſtare pre- | ſumat. In cuius noſtre protectionis et confirmationis euidens teſtimonium et memoriam ſempiternam preſens | scriptum exinde conſcribi et Sigillo Regio Juſſimus communiri. Datum apud Baden V⁰. Kalendas Junii, | Indictione Secunda, anno domini Milleſimo Trecenteſimo Quarto. Regni vero noſtri anno Sexto.

Das Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 10, 55, b. Liber Erni fol. 4, b. Druck: Herrgott, geneal. II, 587.

Nr. 271.

1304, 30. August, Münster.

Die Familie von Ruda verkauft an die Pfründer unser lb. Frau ein Gut in Grenkon um 52 ℔ Häller.

Vniuerſis preſentium inſpectoribus, ſeu auditoribus Vlricus, Harthmannus et Marquardus fratres, filii quondam domini Harthmanni de Rûda, militis, | notitiam ſubſcriptorum. Notum facimus vniuerſis, quod noſ nomine noſtro et tutorio ſeu curatorio nomine, Johannis et Harthmanni fratrum, | Katherine et Margarete ſororum noſtrorum, et pro ipſis bona noſtra ſita in

Grenckon, reddentia annuatim octo fruſta, que colit | Rv̊dolfus dictus Smit, Waltherus de Heitersberg, et C. filius ſuus, et Rv̊dolfus de Snartwile proprietatis iure nobis pertinentia, vendidimus | et tradidimus viro discreto domino Rv̊dolfo, Sacerdoti prebendario altaris ſancte Marie eccleſie Beronenſis, vice et nomine dicti altaris | eodem proprietatis iure perpetuo poſſidenda; promittenteſ bona fide pro nobis dictiſque fratribus et ſororibus noſtris dicto domino Rv̊dolfo ſuiſque ſucceſſoribus | plenam de ipſiſ boniſ preſtare warandiam, ubicunque, et quocienſcunque de iure fuerit faciendum. Renuncianteſ pro nobiſ ſimiliter et dictiſ | fratribus et ſororibus noſtris beneficio reſtitutionis in integrum, acceptioni non numerate pecunie non tante, non ſolute, doli mali, et in factum | et generaliter omni allegationi, actioni uel acceptioni iuriſ ſcripti et non ſcripti, facti aut conſuetudiniſ, per que dicte venditio aut tradicio | infirmari uel retractari poſſet in toto, uel in aliqua ſui parte. Confitentes noſ precium dictorum bonorum, videlicet quinquaginta duas libraſ | denariorum monete communis ab eodem ex integro recepiſſe. In horum teſtimonium ſigilla noſtra pro nobis et dictiſ fratribus ac ſororibus noſtris preſentibus | apponendo. Ego quoque Anna mater dictorum filiorum iuri uſufructus, qui mihi in predictis bonis competebat, ad manus dicti domini R. | vice et nomine dicti altaris ceſſi et preſentibus me ceſſiſſe confiteor ſub teſtimonio ſigillorum filiorum meorum, ut ſuperius ſunt notate. | Acta ſunt hec preſentibus teſtibus ad hoc vocatiſ. Dominiſ Vlrico de Landenberg, prepoſito, C. de Landenberg, Jacobo de Bútinkon, | Petro de Berona, Gerungo de Seconiſ, Dieterico dicto Sartore, canonicis dicte eccleſie Beronenſis, et aliis pluribus fide dingniſ (sic.) | Datum Berone anno domini M⁰ CCC⁰ IIII⁰. III. Kalendas Septembris, Indictione Secunda.

An der Urkunde hängt 1. das beschädigte Ovalsiegel Ulrichs von Büttikon, welches Madonna mit dem Kinde zeigt; Inschrift: S' VLRICI . DE . . . . . BERON . . . . 2. das Rundsiegel mit dem Ruder in der Tartsche; Legende: S. MARCVARDI . DE . RVODA.

Nr. 272.

1304 und 1305, 4. November, Hasenburg.

Freiherr Walther von Hasenburg genehmigt die Vergabung Hugo's von Hasenburg an das Kloster Ebersecken.

Zeuge u. a. Jakob von Büttikon, Domherr zu Münster.

Archiv Rathhausen. Von J. E. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde III, 2, 291 irrig datiert 1305, 4. Nov. Die Ausfertigung erfolgte 1305, die Vergabung 1304.

Nr. 273.

1304, 15. Dezember.

Das Kloster Engelberg tauscht mit dem Stifte Münster Leibeigene gegen 2 Schupossen zu Stege bei Sursee.

Vniuerſis preſentium inſpectoribus, ſeu auditoribus. R. diuina permiſſione Abbas — — totusque Conuentus monaſterii Montiſ angelorum, ordinis | ſancti Benedicti, Conſtantienſis Dyoceſis, noticiam ſvbſcriptorum. Nouerint, quoſ noſſe fuerit opportunum, quod noſ ob inminentem neceſſitatem et euidentem | vtilitatem monaſterii noſtri predicti Elizabetam uxorem Walteri dicti Baſler, et Gerdrudim ſororem eiuſ, filiaſ quondam Arnoldi dicti | thrutman, ancillas monaſterii noſtri predicti, cum omnibus liberis generatis aut generandiſ ab ipſis, nobis videlicet et dicto monaſterio noſtro | minuſ utiles vendidimus et tradidimus honorabilibus viriſ . . prepoſito et — — Capitulo eccleſie Beronenſi, predicte Dyoceſis, pro duabus | Scopoſis ſitis in Stege prope oppidum Surſe, quas dictus Waltherus emerat a . . de Winterberg, cum omnibus ſuiſ oppendiciiſ | quas ab eiſ cum pleno iure recepimus proprietatiſ titulo perpetuo poſſidendas. In quorum teſtimonium ſigilla noſtra videlicet abbatiſ et | Conuentus predictorum preſentibus ſunt appenſa. Noſ quoque prepoſituſ et capitulum eccleſie Beronenſis predicte dictum contractum ad | vtilitatem dicte noſtre eccleſie noſtre (durchgestrichen) expreſſam factum eſſe preſen-

tibus confitemur, et eum perpetuo ratum habere promittimus pro nobis et | noſtris ſucceſſoribus vniuerſis in predictorum teſtimonium ſigilla noſtra, videlicet prepoſiti et capituli predictorum preſentibus ſunt appenſa | Renunciamus igitur hinc et inde tam abbas et conuentus quam prepoſitus et capitulum prenotati pro nobis et monaſterio ac eccleſia ſupra | ſcriptis omni actioni et ecceptioni doli mali in factum, beneficio reſtitutionis in integrum iuri per quod deceptis ultra | dimidiam iuſtipretii ſubvenitur, et generaliter omni allegationi iuriſ aut facti canonici et ciuiliſ, ſcripti uel non ſcripti, editi | vel edendi, etiam ſi de eo mentionem oporteat fieri ſpecialem, per que predicta retractari uel impediri poſſent in totum uel | in aliquo ſui parte. Teſtes ad hoc uocati ſunt hii: Arnoldus dictus thrutman, Pelegrinuſ Scultetus in Sempach, Chůnradus | de Heidegg. Berchtoldus de Hertenſtein, R. dictus Vogt, Walterus Baſler predictuſ, et alii fide digni. Datum et | actum Berone anno domini M°CCC°IIII°. feria tercia poſt feſtam beate Lucie virginis, Indictione IIII^{a}.

Wohlerhalten hangen die Siegel des Conventes Engelberg und des Propstes von Münster; die Siegel des Abtes und des Capitels von Münster fehlen.

Original im Stiftsarchiv Münster.

Copie im Liber crinitus fol. 20, b.

Druck: Geschichtsfreund 51, 152—153.

Nr. 274.

1305, 15. Januar, Münster.

Vergabung des Gutes von Eichiberg in Lütwil an die Kaplanei St. Peter und Katharina durch Kaplan Diethelm von Eichiberg.

Nouerint vniuerſi, quoſ noſſe fuerit oportunum, quod ego Diethelmuſ de Eichiberg, prebendariuſ altarium ſanctorum Petri ac Katherine | eccleſie Beronenſis, in remedium anime mee bona mea ſita in villa Lůtwil, que dicuntur daſ gůt von

Eichiberg, iure mihi | proprietatis pertinentia, reddentia annuatim quinque modioſ tritici et decem ſolidos denariorum monete communiſ, dedi ac tradidi | dictis altaribus eodem proprietatis iure perpetuo poſſidenda, ita videlicet, ut poſt mee depoſitioniſ diem ſucceſſor meus, qui dictorum | altarium prebendariuſ pro tempore fuerit, de predictis redditibus canonicis ipſius eccleſie tum reſidentibus, qui reſidentes | vigilie, miſſe, et viſitationi ſepulchri mei interfuerint, tria quartalia tritici in pane et tria in vino, pauperibus quoque tria | in pane miniſtret et per Camerarium ipſius eccleſie dividenda in anniuerſario meo, die quo diuina voluntaſ iuſſerit | celebrando. Item prebendariiſ ipſius eccleſie, qui predictiſ omnibus interfuerint, tria quartalia tritici in uino dictuſ prebendariuſ | miniſtrabit. Preterea, ſi dictorum altarium boniſ, deo ſuffragante creſcentibus, ad ſufficientiam pro perſonarum ſuſtentatione | duarum dicta altaria in duas prebendas diuidi forte contingeret, Capelle ſancti Petri reſidua due fruſta tritici, altari | uero ſancte Katherine decem ſolidi debebunt cedere prenotati, procuratione tamen ipſorum bonorum aput prebendarium dicti altariſ ſancte | Katherine inſolidum permanente. Ceterum ipſa duo fruſta, cum ſolidiſ decem predictiſ, Gerdrude incluſe ſorori mee, ſi ipſa mihi | ſupervixerit, ab ipſo debebunt prebendario pro uite ſue tempore miniſtrari, ad quod, ſi negligenſ fuerit, per prepoſitum ipſius Eccleſie | compellatur. In quorum teſtimonium preſens inſtrumentum ſigillis honorandorum dominorum — — prepoſiti et capituli dicte Beronenſis Eccleſie | optinui roborari. Noſ igitur Vlricus de Landenberg, prepoſitus et — — capitulum dicte eccleſie, quia predicta coram nobis geſta | ſunt, pro ipſorum euidentia ſigilla noſtra duximus preſentibus apponenda. Datum et actum Berone, anno domini M⁰CCC⁰V⁰. | craſtino poſt feſtum ſancti Hylarii, Indictione tercia.

Die Siegel fehlen.

Gedruckt bei Dr. W. Merz, zur Geschichte der Familie Eichenberger, Reinach 1901, pag. 42. Neugart, Episcop. Conſtant II, 567.

Nr. 275.

1305, 26. Februar.

Kirchenrecht von Großdietwil.

In gottes Namen Amen. Allen vnd jettlichen, So diſen Brieff anſechent oder hörend leſen, kund ich Luppold von Luttzern, kilchher der kilchen zu Tüttwil, vmb das nit Boſheit der unwarheit, ſo doch alwegen der warheit widerwertig iſt, fürbrechen möge vnd ouch künfftigen ſtöſſen vnd jrungen durch vnwiſſenheit begegnet werden möge, gezimpt ſich vergangen ſachen mit gezugnuß briefen vnd ſiglen zu beueſtnen. Harumb ſo ſige menklichen zu wißen, das ich Lüttold, kilcher jetz ze Tüttwile, mit hilff gottes vnd der erwirdigen mannen Her Wernhers von Wolhuſen, ſtiffter der kilchen, Rudolfs von Wart, Rudolfs von Balm, Hern Vlrichs vom Tor, Her Vlrichs von Gundiswil, Couent Bruder des gotzhuß zu Sant Vrban, Meiſter Burckarts von Zoffingen, offnen notarien vnd aller kilchgenoſſen, die ſich by jren eiden bekent hand, das dis ſigent gerechtikeitt eines kilcheren je den zechenden ze ſamblen vnd zu dem erſten: zu Altpüren vnd je der gantzen kilchen vnd gemeinlich genempt werden Hochwald zechenden, des erſten am Horied Eberharts Berg, im Sal, im Wald Altpüren vnd Wolgersholtz, Tentenberg, Blitzholz, Steinbach, überal im Wald Tütwil, ouch genempt Reitweg, vff Horve gehäre, der wald ze Fribach, Hetzelsmos, Schmidwald, der wald ze Huttwil vnd in der gantzen kilchen, wo nüw vfbrüch der ſamen gebuwen werdent, genempt gemeinlich gerüttet vnd nit het in gedachtnuß des menſchen, wohin die von Recht gehören, erkent werdent dan ſölich nüw vfbruch zu der vorgenempten kilchen gehören ſöllent, als den erkantnüß vnd gemein recht offenbar leren iſt. Diſe Ding geſchechen vnd geſchrieben ſind, aſs man zalt anno Chriſti tuſent trühundert vnd funf jar, quarto Kalend. Mart.

Vidimus vom 15. August 1514. — Stiftsarchiv Münster

Gedruckt Geschichtsfreund 49, 198.

Nr. 276.

IV. idus Aprilis Ind. III

1305, 10. April Münster. — Hochdorf und Hohenrain Nr. 1.

Walther v. Sursee, der Schenk:
mit Zustimmung seines Herren des Probstes Ulrich v. Landenberg zu Münster, verzichtet zu Gunsten seines Bruders Heinrich auf die drei Schupoßen zu Hiltprechtigen, welche er von Adelheit und Elisabeth, den Töchtern des Ritters Mathias von Schenkon gekauft hatte.

Zeugen: C. v. Landenberg, Peter de Berona, Gerung de Seconis, R. von Liebegg, Chorherren und Pfründer Hugo von Münster.

Es siegelt Probst Ulrich von Landenberg.

Das Siegel hängt beschädigt.

Die Originalurkunde konnte nicht aufgefunden werden.

Nr. 277.

1305, 13. Mai. Münster.

Lehenbrief des Stiftes für Ritter Rudolf von Hallwil und seine Gemahlin Adelhild.

Omnibus prefentium inſpectoribus ſeu auditoribus Vlricus de Landenberg prepoſitus — — totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis notitiam ſubſcriptorum. | Conſtituta coram nobis Vdelhildiſ uxor domini Růdolfi de Hallwil, militis, de conſenſu et uoluntate uiri ſui expreſſa, cum manu etiam et | auctoritate domini Johannis de Rinach, militis, tutoriſ ſeu curatoriſ, eidem per exquiſitam, ut eſt moriſ, et a nobis prolatam ſententiam, coram nobis | data, bona omnia, ſpecialiter et poſſeſſiones in manuſ noſtraſ reſignauit, que a nobis et eccleſia noſtra predicta in Emphytheuse habebat | petens, ut eadem ſibi et dicta viro ſuo communiter conferremuſ. Noſ igitur pia eiuſ erga dictum uirum ſuum affectione permoti nobis | et eccleſie noſtre ab antiquo ſemper amicum, dicta bona omnia eiſdem et utrique

in ſolidum, iure predicto conceſſimus et concedimus per preſentes | ſub cenſu conſueto perpetuo poſſidenda. In horum teſtimonium ſigilla noſtra, videlicet prepoſiti et capituli preſentibus apponendo; teſtes ad hoc uocati | ſunt hii domini H. de Landenberg, thesaurarius, R. de Arburg, Vlricus de Rûda, Jacobus de Büthinkon, et R. de Libegg, | canonici Beronenses, cum multis aliis fide dingnis (sic). Datum Berone anno domini M⁰CCC⁰V⁰. III. Idus Maii, Indictione III^{a}.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 278.

1305. 23. Aug. Konstanz.

Ablaßbrief für den S. Johannesaltar in Münster.

H. dei gratia Constantiensis Episcopus dilectis in Christo, uniuersis ad quos presens scriptum visitandum uel audiendum peruenerit salutem in domino | sempiternam. Sanctorum merita inclyta gaudia fideles christiani minime assequi dubitamus, qui eorum patrocinia per digne deuotionis obsequia | promerentur, illum quoque in ipsis, quorum gloria est et ipse, et retributio premiorum. Nos igitur, cum altare in honore beati Johannis Apostoli | et euangeliste, beati Johannis Baptiste, beatorum Galli et Arbogasti, in monasterio Beronensi, sic fundatum sollemniter, et dedicatum prosequendum, dicta | gratia Canonici Christi fidelibus darè cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictum altare in honore sanctorum predictorum fundatum et dedicatum in festiuitatibus eorundum in anno quolibet occursuris necnon in dedicatione eiusdem altaris, et septem diebus post festum dedicationis in mediate sequentibus, cum deuotione, et reuerentia, uisitauerint annuatim, de omnipotentis misericordia sanctorum prefatorum necnon omnium sanctorum auctoritate confisi xL dierum Indulgentias misericorditer elargimur. Datum Constatie. Anno domini M⁰CCC⁰v⁰,x⁰ kalendas Septembris. Indictione III.

Copie: Liber crinitus pag. 41b und 42a.

Copie von X. W.

Nr. 279.

1305. 28. Dez. Münster.

Die Brüder Johann und Walter von Büttinkon verkaufen an Propst und Kapitel von Münster um 15 Mark Silber ihre Güter im Dorfe Hallwil.

Uniuersis presencium inspectoribus seu auditoribus Johannes de Butinkon, miles et Walterus frater eius noticiam subscriptorum. Notum facimus uniuersis, quos nosse fuerit oportunum, quod nos bona nostra sita in uilla Halwile jure proprietatis nobis pertinencia que colit Rudolfus Tiescho uendidimus et tradidimus cum omnibus iuribus, usibus, pratis, agris siluis aqueductibus, uiis et inuiis, ad ipsa pertinentibus mea et libera uoluntate honestis uiris . . preposito et capitulo ecclesie Beronensis, pro quindecim Marchis argenti ponderis Thuricensis, quas ab eis recepimus et in usus nostros conuertimus meliores, promittentes pro nobis nostrisque heredibus dictis preposito et capitulo ac successoribus eorundem, plenam de predictis bonis prestare warandiam, in omni iudicio quociens et quando fuerit de iure faciendum. Renunciantes pro nobis nostrisque heredibus omni actioni allegationi et exceptioni doli mali non numerate pecunie non tradite non salute in integrum restitutionis implorationis officii judicis et generaliter omni juris et facti auxilio per quem predicte venditio vel traditio retractari possent in tota uel in aliqua sui parte, In horum omnium testimonium sigilla nostra presentibus appendentes. testes autem ad hoc uocati sunt domini Ulricus de Landenberg, prepositus, C. de Landenberg, Jacobus de Butinkon frater noster, Volmarus de Wintertur, H. de Wile, H. de Rinach, B. de Liebegge scolasticus, Markuardus de Rûda, Johannes de Itingen, Canonicus et Arnoldus dictus Thrutman officiatus ecclesie prenotate. Datum et actum Berone Anno domini $M^0CCC^0vj^0$ in die sanctorum innocentium. Indictione IIII.

Copie: Liber crinitus pag. 20.b. Neugart, Episcop. Conftant. II, 413 zum Jahre 1306. Copie von X. W.

Nr. 280.

1306, 27. Januar, (vigilia Karoli magni Imperatoris) Zürich.

Beschluß von Propst und Kapitel des Chorherrenstiftes Zürich betreffend Ernennung von Chorherren.

Dominus Nicolaus Thyia, secundus in ordine antiquitatis prebendariorum nominavit diſcretum virum Magistrum Marckwardum Gnurffer, Canonicum Beronensem, in canonicum eligendum et poſtulandum.

Magister Heinricus de Schœnenwertt nominavit Rudolfum, filium Burkardi de Wartenſee.

Dominus Vlricus de Wangen nominavit dominum Vlricum de Rûda, Canonicum Beronensem.

Dominus Vlricus de Richental nominavit Johannem filium quondam Waltheri de Schenkon militis.

Dominus Hermannus de Landenberg, cuſtos Beronensis, nominavit Vlricum fratrem ſuum. [1])

Original im Archiv der Propstei Zürich N. 131, Staatsarchiv Zürich. Vgl. Kopp, Gesch. d. eidgen. Bünde III, 2, 293; Urkunden II, 44.

Nr. 281.

1306, 20. Februar.

Kirchenrecht von Großdietwil.

In nomine Domini amen. Vniuerſis et ſingulis preſentium inſpectoribus ſeu lectoribus Lütoldus de Luceria, Rector Ecclesie in Tütwil, notitia ſubſcriptorum. Ne dolo per calumniarum iniuſtitias veritati que mendaciis eſt inimica nouercari valeat in futuro et vt futuris litibus et erroribus propter facti ignorantiam obvietur, expedit rerum geſta literarum et ſigillorum teſtimonio roborari. Nouerint igitur, quibus noſse fuerit oportunum, quod ego Lutoldus, Rector, renouaui et recuperaui

[1]) Er starb 1311, 19. Sept. S. Vögelin, Die Kirche von Uster 17

Jura rectoris in Tütwil cum adiutorio honorandorum virorum Domini Wernheri de Wolhusen, patroni Ecclesie iam dicte, et Rudolfi de Wart et Rudolfi de Balm et Domino Vlrico de Tore et Vlrico de Gundiswil, fratre domus ſancti Urbani, magiſtro Burkardo de Zofingen, notario publico, et aliis omnibus parochianis. Qui decreverunt per iuramentum ipsorum, quod hec sunt iura rectoris in Tütwil. Primo tenet Iudicia vini et panis iudicandi et omnium mensurarum et redarguendi, puniendi et redimendi hos ipſos, qui non habent integra reddita, Et qui plus acceperunt, quam de iure et conſuetudine deberet, et paſtores pecorum atque cuſtodës frumenti et pratorum conſtituendi. Deinde confeſſiones ſubditorum audiendi et ad infirmos tempore mortis personaliter aut per ſuos capplanos accedere non obmittat Divinis officiis taliter infiſtentes ne Dominus noſter Jehsus Chriſtus Defunctum ab ipsis querat, cum sit scriptum, qui altari servit, de altari viuet. Datum et actum in villa Tütwil, anno Domini M CCC sexto. X. Kal. Marcii.

Vidimirter Auszug aus dem Stiftsarchiv von Münster vom 28. April 1433, ausgestellt bei den Franciscanern in Luzern, auf Bitte Ludwigs von Lütishofen, Kirchherrn in Dietwil, in Gegenwart des Wernher von Meggen, Schultheiß, Vlrich von Hertenstein, Edelknecht, Ammann, Johann Mathä, Rathsrichter, Peter Goldschmid, Paul von Büren, Arnold Ottenhuser, Werner Keller, Wernher Michelmann, Werner Schmid und Ulrich Grepper, alle des Rathes, von Notar Egloff Etterlin.

Gedruckt bei H. v. Liebenau, Königin Agnes von Ungarn 407; Geschichtsfreund 49, 109.

Nr. 282.

1306, 23. Dec., Villandraut.

Papst Clemens V. beauftragt Bischof (Johann) von Straßburg einen von der römischen Königin nominierten Mann im

Collegiatstift Beromünster, Zofingen, Zürich und St. Peter in Basel als Canoniker einzuführen.

Mitteilungen aus dem päpstlichen Archiv, Wien, 1889, I, 591.

Nr. 283.

1306. Einkünfte des Kelleramtes.

Hii ſunt debitoreſ cenſuum eccleſie Beronenſis in parochia Hochdorf.

Primo de curti ibidem Werner preco IIII maltera ſpelte et avene. Item idem de I. ſcopoſa V$^1/_2$ solidos et I caſtratum. Item de Kallenbûle X ſolidoſ (Am Rande XV$^1/_2$ ſolidos).

Item VII ſolidoſ I den. minus H. Trutman de hiif bonis; de I ſcopoſa curtiſ de Eſchibach III ſolidos cum IX denariis.

Item idem de Hemſgût IX den. Item idem de area ſacriſte III den. Item idem de Richarſholz XXVII den.

Item VII$^1/_2$ ſol. B. de Hvnwile de II ſcopoſis curie de Eſchibach.

Item Mechthildis de Zuge de I. ſcopoſa curie eiusdem III. ſol. cum IX den. Item XII ſol. Hartmann Wiſſo de Oezengût.

Item VII$^1/_2$ ſol. C. Seilli de I. ſcopoſa, videlicet V$^1/_2$ ſol. et caſtratum et de area II. ſol.

Item V$^1/_2$ ſol. et I caſtratum de Jberc de I ſcopoſa.

Item XI ſol. et I caſtratum Berchta Tirandina.

Item XXXIII ſol. Relicta pincerne videlicet de I ſcopoza V$^1/_2$ ſol. et I caſtratum et de II ſcopoſis I lib. cum VI ſol. et de Heſſenholz XVIII den. Item XI ſol. H. et Wilhelm de Hunwile, de II ſcopoſis et I caſtrato.

Item X$^1/_2$ ſol. dictuſ Kazli, videlicet de I ſcopoſa X ſol. et de area VI den. Item X ſol. Walter de Hvnwile de I ſcopoſa.

Item I ſolid. R. et Walterus Gûtenrûdiſ fratres de Weipſchûboſſa.

Item XXVI ſol. dictus Strenzo de II ſcopoſis. Item XIIII. ſolidos cum VI denariis Lugi Engellma, videlicet de I ſcopoſa XIII ſol. et de area XVIII. den.

Item I lib. cum III. denariis H. Tirant, videlicet de I ſcopoſa XIII. ſolidos et de Gunterſrúti XXI. den. et de bono Hugonis ſacriſte V $^1/_2$ ſolidos.

Item IX den. Ita de Gozbrechtingen de Hemſgůt.

Item VI den. dominus Werner de are (a) domini Jacobi.

Item III $^1/_2$ ſol. dicta de Williſwile de bono der Brunlerin. Item XX. den. dicta de Vzzenach, videlizet de I. area IIII den. et de area der Viſcherun IIII. den. et de area Viſcherun inferiori I ſolid. (darüber von späterer Hand geschrieben: quam nunc poſſidet H. villicus de Verchen). Item VI den. Walter Mor de Groſunflu. Item XXXIIII denar. dominuſ Gerungus capellanus ſancti Galli, videlicet de Gvnterſrúti XV den. et de eodem bono, qui fuit Vlrici Tirandeſ I ſolid. et de eodem bono qui fuit villici de Hvnwile et Vlrici de Tirandeſ VII. den. Item VI. den. domini de Baldeg de Bőſemeicholz. Item XVIII. den. Walterus pincerna de Heſſenholz. Item III. den. B. de Remerſwile de Valchenmatten et truberſgut (darüber geschrieben von späterer Hand: habet nunc H. de Engelwartingen et ůl de Galmton). Item H. an dem Bůle de Gozbrechtingen II. maltera ſpelte et auene. Item VIII ſolid. in Eberſol de I. hůba; videlicet Stalera III. ſol. et VIII den. Item Walter Pengel II $^1/_2$ ſol. Item H. de Wangen XVIII. den. Item C. de Buchrein XVI. den. Item X ſol. Jo. de Winon de decia in Habchenrein. Item in Vrſwile XI ſol. cum II, den. C. Negelli, videlicet de I ſcopoſa V. ſoſ. et I. caſtratum et Gvnterſmoſ V ſol. et de hereditario XIIII. den. Item V. ſol. Walterus preco de Vrſwile de I ſcopoſa et I caſtratum. Item V $^1/_2$ ſol. dicta Elgina de I ſcopoſa et I caſtratum. Item VI ſol. H. vnder der eich de Wiganſgut. Item faber den I. de bono, I caſtratum. Item X ſol. R. an dem Mose de II. ſcopoſis et II caſtratos. Item X. den. H. filius preconis de Temprinkon de Richartſholz. Item VI. den. Mechthildis Scharzina de eodem bono. Item in Baldwile de curti I porcum ad coquinam ad X ſol. Item V ſol. Mar. miles de Liele. Item XV ſol. de Vtingen de tribus curtibus. Item I ſol. de Rotta.

Summa denariorum ſupra cenſualium XIIII. lib. cum VI ſol. I den. minus. Item et III. Maltera ſpelte et III maltera avene et XIIII. caſtratoſ et III porcos.

Am Rande von späterer Hand: Item B. an dem Moſe de prato dicto Heiligenmatta I. ſol. et V. modii tritici.

Item in Armenſe de curia XVII. maltera ſpelte ze Nichorne et XI. maltera auene menſure curie IX quartalia amilii (?), IX quartalia piſe, IX quartalia fabaram, XX quartalia nucum, VI porcoſ ad coquinam ſtuphelſwin ad valorem II$^1/_2$ ſol. et II porcoſ ad coquinam V ſolidos valentium Múliſwinin nativitate domini, III porcoſ V ſol. in carniuora et paſca ccccl ova, XVII. pulli in ſextariis (?), XII picaria, VI den. lvminareſ (?).

Item in Armenſe propter curtim habent domini Beronenſes VI hůbaſ, harum ſingle reddunt V. modios menſure Thuricenſis, II porcoſ hůbaleſ, I caſtratum et VI$^1/_2$ ſolidos ze wimmeni et I plabartum propter Trubenhůba qui redditus III. mod. ſpelte et I porcum . . . ceterum ſicut reliqui, qui alias hubas tenent. Hii: P. filius Trubent tenet Truben hubam. Item Vlricus et Jo. im houe tenent Eppenhůbam. Item H. Entveld, Johanneſ Tiennirvn, H. de Wolfhartſwile et dicta Phephrina colunt hůbam ze Stephiningen, mediam et mediam colit C. Herren Vlriches. Item Be. Titerli colit Kaldſmideſ hůbam mediam et reliquam partem eiusdem hůbe colunt Georius molitor et Elſa vidua de Eſche. Item H. filius carpentarii et H. Fůz colunt Pinningeſ hůbam. Item Jo baduocatus et H. filius Tiemiſten colunt hůbam zer Linden.

Notandum, quod villicus ferentibus ſuoſ cenſus competentes reddat I ſtaucum vini cum pane prebendali.

Item ſumma ſpelte XXIIII maltera ſpelte cum XI mal. et II. libris eum XI. den.

Item bona in Swartzenbach: primo IIII ſcopoſa, quarum ſingula reddunt II maltera ſpelte et auene, XXX oua, I pullum in carniuora et II pullos iuveneſ; de dictiſ ſcopoſis Eglolfus colit I. Item dictus Hecht colit I. Item Wil. hinder der Kilch colit I. Item dictuſ Refel colit I. Item in Gehurne

I ſcopoſa, que reddit XIIII quartalia ſpelte I porcum ad V. ſolidos et tres solidos pro carnibus dictis ſchultervn, oua et pullos ut predicte; colunt hii II ſcopoſas Johanniſ quondam ſacriſte. Item Vlricus hinder der Kilch colit I ſcopoſam. ItemI ſcopoſam colit relicta Johanniſ quondam ſacriſte. Item I colit dicta Pheprina. Item ſcopoſa I reddit VI quartalia tritici, XXX oua et I pullum et II. iuuenef pullos ut predicte, quam colit predictuſ Hecht. Item B. Faſant habet aream et ſpicarium, que ſunt eccleſie.

Nota in Schongŏwe cenſus. Sunt enim ibidem VIII. ſcopoſe, quarum quondam quelibet reddebat I malterum ſpelte et duos modios auene, ſed nunc reddunt cenſus ſubſcriptoſ. R. hinder der Kilch colit I ſcopoſam de qua dat II maltera ſpelte et II modios auene. Item H. molitor de I ſcopoſa II modios ſpelte et II modios auene. Item dictuſ Henbrvnnen de I. ſcopoſa I. malterum ſpelte et II modios auene. Item B. Kindlere de I ſcopoſa I malterum ſpelte et duos modios auuene. Item P. Kindlere de I. ſcopoſa III modios ſpelte et II modios auuene. Item idem P. de I ſcopoſa I malt. ſpelte et II modios auuene. Item Vlricus de Sinſ de II. ſcopoſis II. maltera ſpelte et I malt. auuene et harum quelibet II. ſolidos pro angnis. Item de moledino VIII. ſolidos in feſto omnium ſanctorum pro porcis. Item ibidem de II. ſcopoſis X. ſolidos, vtrque V. ſolidos, quarum I ſcopoſa colit Vzwillera. Item B. hinder de Kilch colit mediam et mediam colit Ja. Vzwiler. Item Henbrunnere de Herwigeſgůt II modios tritici. Item der H. II. modios tritici.

De Schongŏwe ſunt ſpelte VII maltera tritici I modios et IIII maltera auene.

Item. Nota cenſus denariorum in Schůngowe et in Růdinkon. B. Kindler IIII den. de ſcopoſa Núderff.

Item dicta Kraftina I. denarium de bonis Henbrunnerſ et econtra I panis. Item H. de Synſ VI. den. de boniſ Synſerſ econtra I paniſ. Jo. in vico I denarius de bono in Anglichon econtra I paniſ. Item Richi de Magenwile de bono in Niderſchŏngowe I den. econtra I panis. Item H. de Vtzwil

V. den. de bono domino Diethelmi de Bremgarten, econtra I panif. Item de bonif dicti Jfenboltef I den. econtra I panif. Item de bono Liebermanf R. ze Obrofft I den. econtra I panif. Item de bonif dicte Heideggerf I denarius econtra I panis. Item de bonis Hemmun Ambechlin I den. econtra I panif. Item de bonif zer Eich I den. econtra I panif.

Item de bonis Buggen I den. econtra I panif.
„ „ „ Zimberlùten I „ „ I „
„ R. Tintinger I fol. de bonis fwefter Diemut.
„ de bonif Tintingerf I den. econtra I panif.
„ „ „ Jo. de Magenwile I „ „ I „
„ „ „ der Geflerrun I „ „ I „
„ „ bono Sempacher I „ „ I „
„ „ „ Schübulberg IIII. „ „ I „
„ Diethelmus de Wilmaringen de bonis in Schonkilch VI. den.

Nota cenfus in Berona.

Mar. fartor de area dicti de Rv̊geringen VII. den.

Item H. fartor V den. de area. Item C. Hůter de area VI. den. Item dictuf Leifter de area VIII. den. Item dominuf de Rv̊da [1]) de area XVIII. den. [Darüber von späterer Hand habet nunc Ar. Bifel]. Item Nicolaus fartor de area XII. den. Item B. Tempinkon de area I fol. Item domina de Blafenberc de area I folidum.

Item Walt. de Eye de area VI. den.
„ Vlricus Tempinkon de area IIII ½ fol.
„ idem de agro bi Kalcherryed IIII. fol.
„ idem et Ulricus filius eius et Magifter Wal. Walan de noualibus dicti Walas III. maltera fpelte et auene.

Item Relicta pincerne B. XX den.
„ Lvd. de Rinach VI. den. de area.
„ Hemma Winterin XIII. den. de area.
„ Wal. de Erlofvn de area quondam Mechthild de Wintertur XXI. den.

---

[1]) Chorher Ulrich von Ruda † 1309. Geschichtsfreund V, 128.

Item H. de Altwiſ de area I ſol.
„ Ar. Trutmann de area quam inhabitat II. ſol.,
„ idem de area Tempinkon II. den.
„ idem de area que fuit pellificiſ XVIII. den.
„ idem de pomario, quod fuit domini de Rŷda VIII. ſol.
„ idem de prato zem Winholz V. ſol.
„ Jo. Inſtitor de prato, quod fuit H. de Witwile IIII. den.
„ idem de nouali II. ſol.
„ idem de agriſ emptiſ a pagano III. den.
„ C. faber ſacriſta de parte agri, quod fuit B. Winterſ III. den.
„ dominuſ P. ſacriſta de agro Kúminon I. ſol.
„ relicta B. pincerne de prato zem Winholz II. ſol.
„ vidua de Eiche de prato zem Winholz V. ſol.
„ H. Trutman ibidem de prato II. ſol. cum III. den.
„ ibidem Jo. de Hůbon de prato II. ſol.
„ P. der Winfrowin de prato XVIII. den.
„ vidua zem Brvenen de novali IIII. ſol.
„ R. de Elmingrin de novali V. ſol.
„ Jo. de Jegiſtorf de novali III. ſol.
„ Vlr. Walen de area XVIII. den.
„ C. faber de area IIII. den.
„ C. de Seconiſ de quibuſdam agris zem batwege II. mod. ſpelt.
„ de agriſ in Amelget Ebinus et Vlricus Walan III. ſol.
„ de vivario VI. den.
„ Prebendarius beate Katerine de bono vxoriſ.

Ar. de Wile dicti Habermachere XII. den., ſed redduntur ei II. denarii de loco I panis.

Item de cellario et portico XXX ſolidi.

Item de prato ſuper molendinum R. de Elmingrin IIII. mod. tritici.
„ Welti de Erloſen II. quartalia tritici de novali.
„ magiſter Mar. de Thurego X mod. tritici.

Summa denariorum V. lib cum XII. den. CII maltera ſpelte et VI. mod avene, IIII. modii tritici.

Nota cenſus denariorum in valle Surſe.

De bonis vnder der linden I ſol. et equaliter ei I paniſ.

Item dictuſ Vogt de bonis zimberlúten XXI. den. equaliter ei I paniſ.

„ Bo de Kotwil de bonis zimberlúten

„ In Sigerſwil de bonis zimberlúten et Zóphenberc II. den et II. paneſ.

„ de curtili in Wernlingen I den. et equaliter ei I paniſ.

Notandum in Blaſenberc. I huba reddenſ XI$^1/_2$ ſolidos, II porcoſ cum vrechta, II quartalia tritici et I ovem, de qua B. de Blaſenberc colit I ſcopoſam. Item Wal. Waldman colit I ſcopoſam. Hee II. ſcopoſe non reddunt triticum ſed ſuam equalem partem denariorum et carnium et vrechte. Item magiſter H. de Erloſvn colit I ſcopoſam. Item H. filiuſ eiuſ colit I ſcopoſam. Harum utraque reddit I quartale tritici cum ſua portione aliarum reddituum. Item de prato dicto Rormatvn XXI. denarii, quorum XIIII den. dat dominuſ P. ſacriſta et VII. den. dat Magiſter H. de Erloſvn.

Item im Waldi P. Krinbuch de agro II. quartalia tritici et de prato III. ſolidos. Item H. et Vlricus fratreſ ibidem de prato II. ſolidos cum III. denariis. Item H. miniſter ibidem de eodem prato IX den. Item apud Enron Waldi de I hůba III ſolidos II porcoſ hůbaleſ cum vrechta, I ovem et I modium tritici, de qua H. miniſter ibidem colit II ſcopoſas. Item H. ibidem colit II. ſcopoſas.

Item in Tannon media huba, que reddit IIII. ſolidos, I porcum hůbalem cum vrechta: dimidium caſtratum.

In Becho de agro Gemeitmanneſ C. ſalman I modium tritici. Item de novalibus zem Bv̊chwalde Vlricus an der Obernhůba et Wern. Schandenhŏt VI. quartalia tritici. Item H. Piſchof et Bo. frater eiuſ II mod. tritici. Item H. de Erloſon de novali, quod coluit Wer. Weche, III quartalia tritici. Item

H. Wal de Waldi I modium tritici. Item dicta de Eſche III quartalia de novali quod coluit H. Rem. Item magiſter H. de Erloſvn predictuſ III quartalia tritici de nouali, quod coluit ipſe et Wal. frater eius.

Nota ſummam denariorum et tritici de Blaſenberc, in Waldi, in Tannvn et zem Buchwalde. Summa denariorum XXVI ſolid. et I den. Summa tritici X mod. et I quartale, et II $^1/_2$ caſtratum et V porcoſ hůbaleſ cum vrechta ſua.

Item in Hiltiſrieden I hůba reddenſ II porcoſ hůbaeſ, I caſtratum, I mod. tritici et XI $^1/_2$ ſolidi.

Item in Gunzwile primo I hůba reddit XI $^1/_2$ ſolidos, II porcoſ cum vrechta et I modium tritici, de qua dominus P. ſacriſta colit I ſcopoſam. Item Vlricus Vögli colit I ſcopoſam. Item Vlricuſ Brennere colit I $^1/_2$ ſcopoſam. Item Wern. Brenche colit $^1/_2$ ſcopoſam. Item ibidem 1 hůba, que reddit ut quecunque ſupradicta, de qua H de Erloſun colit I ſcopoſam. Item. Ber. de Holdern colit I scoposam. Item H. de Holdern colit II ſcopoſas. Item ibidem II ſcopoſae reddenteſ IIII maltera ſpelte et auene, quaſ colit H. ſacriſta miniſter Curie.

Item in Adelſwile I hůba reddenſ XI $^1/_2$ ſolidos II porcoſ cum vrechta, de qua H. Burgendere colit II ſcopoſas et dictuſ Diepolt colit ſimiliter II ſcopoſas. Item idem H. de prato bi der egga I ſol.

Summa denariorum in Gvnzwile et Adelſwile. ſumma denariorum XXXV $^1/_2$ ſolidi, II modii tritici et VI porcoſ hubales cum vrechta et IIII maltera ſpelte et auene.

Item Nota cenſuſ in Núdorf. Primo in Elmengrin filius Heſſonis de bono VIII ſolidos. Item in Núdorf R. de Blaſenberc de I ſcopoſa XI β. Item idem de Nouali X den. Item Burc. vorſtere de I ſcopoſa VII $^1/_2$ ſol. Item II ſcopoſe reddenteſ XVII ſolidoſ colit Wal. ſenno. Item II ſcopoſe reddenteſ IIII modios tritici colit H. vor tore. Item bonum dictum ſpilmanſgůt reddit IIII. ſolidos, de quibas Wal. de Surſe dat IIII ſolidos minus III denariis. Ar. Trutman II. den. et H. Trutman I den. Item ibidem H. de agro zem kalche II. den.

Item idem de agro ze altem wege IIII. den. Item idem de ſtritmatvn II. den. Item idem de bono kutzinvn in Niderndorf VI. denar. Item R. de prato cuſtodis IIII denar. Item idem de hereditate B. in Niderndorf XV denar. et cenſus ſubſcriptoſ. Item I. hůba ſemiplena reddens in feſto Andree I porcum ad X ſolidos dictum ſchv̊lbarc, XII ſolidos, II quartalia tritici et I. ovem, quam colit B. in Niderndorf pro media parte et Bur. vorſtere colit pro media parte. [Zusatz von späterer Hand H. in Niderdorf]: Item ibidem I hůba ſoluenſ II porcoſ hůbaleſ cum vrechta XI $^1/_2$ ſolidos, I ovem, et I modium tritici, de qua colit B in Niderndorf III ſcopoſaſ et I ſcopoſam colit H. da Nidenen.

Item una huba ſoluens III porcoſ hůbaleſ, quorum I dicitur Stechliſperc cum vrechta, ſed hic deficit quarta parſ vrechte, reddit etiam I modium tritici, XI $^1/_2$ ſolidos. Huius hůbe colit B. in Nidendorf I ſcopoſam. Item B. de Elmengrin colit I ſcopoſam. Item Werner Swende colit II ſcopoſas.

Item Ar. Kemphe de bono Stegbebvn IIII ſol. Item Ar. Niderwaltrat de novali Bramvn I ſolidum. Item H. der Heiden VII ſolidos minus III. den. Item Wal. Vorſtere de agro an Subherun I ſol. Item puer Ar. de Swarzenbach VIII den. de agro vnder rieden (Zusatz: vacat). Item dictuſ Wal. Gŏwo I ſol. de agro ze Honvurvn. Item dominuſ C. de Rinach de II. ſcopoſis X β. Item R. in Niderndorf de agro nit dem wege dicto dem Hobacher V ſol. Item der ſcriberen gut II. quartalia tritici (Zusatz vacat). Item de agro ze kilchbreiti III ſol., qui vacat et coluit B. in niderdorf. Item Vlricus Keſe de agro hinder Rùti I ſolidus. Item idem de jugero IIII. den. Item H. ſacriſta de agro in Buzzinon I ſol. Item C. Ebinſ knecht de tribus iugeribus in Phaffenbůl II ſol. et IIII den. H. ſenno I ſol. de agro cer bramun.

Summa tritici de Núdorf VI $^1/_2$ modii.

Summa predicti tritici totiuſ CXLI modii et I quartale.

Nr. 284.

1307, 6. März, Neuenburg.

Johann de Sept, Ritter und Bürger von Neuenburg verkauft zu Handen des Stiftes den achten Teil Weinzehnten in der Pfarrei Oucheim.

Uniuersis presencium inspectoribus seu auditoribus, Johannes de Sept, miles ciuis in Nuwenburg | eorum noticiam que secuntur. Nouerint quos nosse fuerit oportunum quod ego compos mentis et corporis, vendidi | legittime et tradidi octauam partem decimarum uini in parrochia Ocheim, quam hereditario et Emphiteotico jure possidebam a prepositura Ecclesie Constantiensis sub annuo censu vm $^1/_2$ solidorum et j denarii | monete communis honorabilibus dominis . . preposito et Capitulo Ecclesie Beronensis ciuibus loci predicti eodem jure | et sub censu predicto perpetuo possidendam pro triginta et octo marcis argenti ponderis Nuwenburgensis, | quas ab eisdem me confiteor integraliter recepisse, promittens pro me meisque heredibus uniuersis dictis . . Preposito | et capitulo et successoribus eorundem de parte predicta decimarum mearum consuetudinem oppidi predicti in Nuwenburg | emptionem prestare siue warandiam pleniorem, dictam que partem resignaui sollempniter ad manus | discreti uiri domini Johannis in Hugelnhein viceplebani, procuratoris, seu negotiorum gestoris prepositure predicte ipse que | dominus Johannes dictam partem sibi resignatam concessit, uiris discretis Magistris Nicolao de Malters et B. de Liebegg | Canonicis et procuratoribus dicte Beronensis Ecclesie, recepto ab eisdem honorario consueto quod uulgo dicitur Erschatz | et eos de ipsa parte decimarum uice et nomine dicte Beronensis Ecclesie sollempniter inuuestiuit. Renuntio igitur pro me | meisque heredibus omni actioni seu allegationi, iuris canonici uel civilis ecceptioni, non numerate pecunie, non tradite, non | solute, implorationi officii iudicis, consuetudini constitutionis edite uel edende et generaliter omni facti uel iuris auxi- | lio perque dicte, venditio uel traditio retractari uel impediri possent in toto uel in aliqua sui parte. Preterea cum | ego uiris discretis, domino B. dicto

Herbest militi, et Johanni de Hartkilch ciuibus loci predicti donationem fecerim | seu legationem de predicta decimarum parte, et aliis meis bonis, ipsi ad petitionem meam omni iuri quod eis ex | hac donatione seu legatione competebat, seu competere possit in posterum, ad manus predictorum Ecclesie Beronensis | procuratorum renunciaverunt sollempniter et expresse. Et nos B. et Johannes predicti dicto juri voluntarie renuntiani- | mus, et hoc presentibus confitemur. In quorum omnium testimonium presens instrumentum, super hoc conficimus, tradimus eisdem | sigilli discretorum uirorum . . Ciuium in Nuwenburg munimine roboratum Nos igitur . . Scultetus et | consules, ac uniuersitas ciuium in Nuwenburg quia predicte venditio traditio et renuntiatio coram nobis | facte sunt, ad petitionem domini uenditoris necnon B. et Johannis sigillum nostrum presenti apponi fecimus | instrumento ac ad petitionem procuratorum Beronensis Ecclesie predictorum. Testes ad hoc uocati sunt hii, | Johannes de Endingen, Rothelinus de Ensichzhein, et Johannes dictus Bůhart milites, H. dictus Tennenisel, | Johannes et C. fratres dicti Brenner, Johannes et B. de Hartkilch fratres, et plures alii fide digni. Datum et actum aput Nuwenburch, Anno Domini M⁰CCC⁰VII. II Nonas Marcij. Indictione V^ta.

Copie: Liber crinitus 20b—21; Copie in Nikolaus Gerung von Blauenstein, Liber Capellanorum Eccles. Bas. Original im Staatsarchiv Karlsruhe.

Neugart, Episcop. Conftant. II, 413.

Vgl. Mone, Zeitschrift des Oberrheines IV, 370.

Copie von F. X. W.

Nr. 285.

1307, 14. Juli, Münster. Geschichtsfreund 51, 161—162.

Diethelm von Irflichen, vormals Pfarrer in Winikon, verkauft an das Kloster Engelberg 3 Schuposen in Nieder-Schlierbach.

Für ihn siegelt Ulrich von Landenberg, Propst zu Münster.

Zeugen: Der Propst von Münster, Magiſter Nicolaus de Malters, H. de Vilmeringen, R. de Liebech, canonici, Hugo dictus Raſor, prebendarius Eccleſie Beronenſis, Johannes vicarius in Pfeffichon.

Archiv Engelberg.

Nr. 286.

1308, 18. Juli, Egerkingen.

Graf Otto von Falkenstein verkauft Hof und Kirchensatz von Egerkingen an die Johanniter in Thunstetten und Reiden.

Zeuge u. a.: Meister Niclaus von Malters, Chorherr zu Münster. Copie im Staatsarchiv Luzern. Gedruckt Fontes Bern. IV, 331—332.

Nr. 287.

1308, 1. September.

Herr Jakob, Her Mathys von Rynach, Chorherren ze Mvnſter, Herr Jacob von Rinach, ein Ritter, her Uolrich von Rinach sind Zeugen in der Urkunde Berchtolds von Rinach betreffend Aussteuer der in's Kloster Frauenthal eintretenden Schwestern.

Copialbuch des Klosters Frauenthal. Neugart, Cod. Aleman. II, 367—368.

Nr. 288.

1309, 30. August, Zofingen.

Urkunde des Kloster St. Urban über die Jahrzeitstiftungen der Familie von Büttikon und Verzicht derselben auf das Patronatrecht von Fribach.

Zeuge: Rudolfus de Liebegge, canonicus Beronensis.

Archiv St. Urban, Weißbuch fol. 233.

Fontes Bernenses IV, 371—372; Geschichtsfreund V, 243.

Nr. 289.

1309, 12. November, Zofingen.

Discretus vir R. de Liebegge, canonicus Beronensis ist Vermittler im Streit zwischen dem Kloster St. Urban und Ritter Ulrich von Büttikon.

Archiv St. Urban. Fontes Bernenses IV, 380.

Nr. 290.

1310, 23. Februar, Münster.

Revers von Propst und Capitel betreffend Jahrzeitstiftung des Dekans Wernher in Hochdorf.

Vlricus de Landenberch, prepoſitus, totumque capitulum Eccleſie Beronenſis, preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus vniuerſis karitatem cum noticia ſubſcriptorum. Cum vir diſcretus dominus Wernherus, incuratus noſter in Hochdorf et Decanus ibidem nobis et Eccleſie noſtre viginti libras pecunie donaverit numerate, vt ſua per nos et ſucceſſores noſtros in ipſa eccleſia memoria dum vixerit, et anniuerſarium eius poſtquam obierit, die quo occurrerit cum conſuetis officiiſ annis ſingulis celebretur. Nos eiusdem affectum grata uiciſſitudine reſpondentes promittimus eidem pro nobis noſtrisque ſucceſſoribus bona fide, nos ad hoc ſolempniter obligantes, infra triennium a die ſolucionis ipſius pecunie numerandum poſſeſſiones quantas poterimus ex pecunia emere ſupradicta, quarum prouentus inter canonicos noſtros, et alios Eccleſie noſtre prebendarios iuxto ordinationem quam ipſe dictauerit, dividantur, qui videlicet predictis officiis voluerint intereſſe. Et nichilominus durante termino predicto, eadem annuatim officia celebrare et aliquam conſolationem, hoc eſt de communi noſtro Cellario, tam canonicis quam prebendariis, qui predictis officiis interfuerint, miniſtrare. Dantes inſuper eidem fide, iuſſores et obſides, videlicet Dietericum et Volmercum piſtores miniſtros preſentes et ſponte promittentes, quod dicto elapſo termino moniti per ipſum dominum Wernherum, si videlicet dicte poſſeſſiones, modo predicto comparate, et ad uſos, preno-

tatos aſſignate non fuerint, infra octo dies proximos a tempore monitionis eiusdem se in obſtagium Berone ad res venales et in hoſpitio publico sine fraude qualibet preſentabunt, nunquam ipſum obſtagium ſoluturi, ſed per ſe uel per alios ſeruaturi donec predicta promiſſio in totum fuerit adcompleta, quos fide iuſſores noſtros omnino ſuper hoc reddemus indemnes. In quorum omnium euidentiam et robur Sigilla noſtra videlicet — — prepoſiti et capituli preſentibus ſunt appenſa. Datum Berone anno domini M⁰CCC⁰X⁰. Craſtino feſti Katedre Petri. Indictione VIII.[a]

Liber crinitus fol. 31.

Nr. 291.

1310, Säckingen.

Herzog Leopold von Oesterreich gibt Arnold von Rynach für die 30 Mark Silber, die er ihm wegen der Reis, die er über das Gebirg mit einem Gefährten und einem Roß und Hengſt thun ſoll, verſprochen, 3 Mark Silber auf der Steuer des St. Michelsamtes zu Münſter.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 292.

24. Mai 1310, Schännis.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Schännis und Münster.

Wir Willebirg abbatiſchin und alle die frŏwen deſ gotzhuſ ze Schennis ſant | Auguſtineſ orden in kurer Biſton kúnden allen den diſen brief anſehent oder | hŏrent leſen, ein erkantnunſt der nach geſchrieben dingen, wiſſen alle den ez | ze wiſſenne beſchicht, daz wir dur bette deſ beſcheiden herren . . deſ probſteſ | von Münſter und ŏch der korherren haben verhenget und wollen gùnnen ane vard | dù kint, dù von Fron Itun Ul. tochter deſ hŭbers von Reitnowe, | dù unſers gotzhus eigen ist, werdent geben von ir und von Cůnrat deſ | Smides ſun von Wintertur, der ir elich man iſt und dc Gotzhuſ ze Münſter an- | hŏret, gemein fùlen ſin beidù unſerm gotzhuſ und

dem Gotzhus von | Münſter und ze gelichen erben ſulen gan, alſ recht iſt und ſitte und gewon | lich. Und dc diz ſtete und ganz belibe, ſo henke ich dù vorge- | nande fro Wil | lebirg abbatiſchin min ingeſigel an diſen brief. Diz beſchach ze Schennis, | do von gotteſ gebúrte waren MCCC iar, und dar nach in dem zehenden | iare an dem ſunnentage, do ſant Urbanstag was.

Das Siegel mit Maria und dem Jesuskinde hängt, teilweiſe beschädigt.

Archiv-Münster, Mancipienbriefe.
Copie im Liber crinitus fol. 25, b.
Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 293.

1310. 14. Aug. Münster.

Stiftung des Maria Magdalenen Altars in Münster durch Chorrherr Heinrich von Rinach und Bruder Ritter Ulrich von Rinach.

In nomine domini Amen. Quia pias hominum perpetuas decet existere voluntates ne labantur cum tempore consuetum est eas | litterarùm testimonio comendari. Ad universorum itaque perveniat noticiam per presentes, quod nos Heinricus de Rinach Canonicus | Ecclesie Beronensis Constantiensis dyocesis ac Ulricus de Rinach, frater meus miles, in remedium anime dilectissimi quondam fratris | nostri Mathye Canonici dicte Ecclesie ad ipsius quoque petitionem instantem in ultima uoluntate uiue nocis oraculo nobis factam ob salutem etiam nostram animarumque nostrarum ac omnium parentum nostrorum, altare in prefata Beronensi Ecclesia de nouo | construximus in latere meridionali ipsius Ecclesie prope columpnam in honorem uidelicet Sanctorum Marie Magdalene, ac trium | regum magorum, Gregorii Christophori atque Jodoci. Ipsumque altare dotauimus bonis infrascriptis. Donauimus enim | eidem altari Curiam in Gundoltzwile dictam vor der Burg, reddentem annuatim septem modios tritici | unum malterum auene et porcum uiuum septem solidorum ac

dimidium, cuius curie proprietas dicte Beronensi Ecclesie pertinuit, ac annuatim | de ipsa viginti solidorum nomine Canonis eidem Ecclesie soluebantur per nos, qui eam ab Ecclesia jure Empheothico tenebamus. | quorum uiginti solidorum annuam solutionem de expresso consensu ac uoluntate honorabilium dominorum . . prepositi ac capituli prenominate Ecclesie | Curie nostre in superiori Rinach ante Castrum inposuimus et imponimus per presentes. Ita ut dicti xx solidi de ipso sol | uantur Ecclesie annuatim, et sic ipsa curia in Gundoltzwile, altari predicto et eius persone seruiat omnino pleno iure | Item bonum in Wolfhartzwile, quod colitur dictus der Lango reddens annuatim tres modios tritici et duos modios auene, quod tamen bonum | Domine Adelhedi matri nostre pro tempore uite sue seruiat cum effectu . Item bonum Richartzwile quod colit H. de Irflinkon | reddens quinque modios tritici unum malterum auene, et unum modium nucum ad lumen ipsius altaris. Saluo tamen | mihi Ulrico militi prenotato boni ejusdem quamdiu uixero usufructu, saluis etiam mihi Ulrico de predictis bonis in Richartz | wile decem solidi annuatim post decessum meum dicte Beronensi Ecclesie pro meo anniuersario persoluendis, prout per me | aut executorem testamenti mei fuerit ordinatum, saluo etiam mihi quod de bonis eisdem maiorem ualeam legare portionem | quam supradictum sit ipsi Ecclesie pro meo anniuersario celebrando, si uidelicet me uiuente tamen ipsius altaris deo dante | exercuerit facultates, quod hac portione deducta prebendario dicti altaris possint sufficere competenter. Que competencia dicto | fratri meo H. uel eo non existente . . prepositi . . Camerarij . . Cellarij arbitrio re relinquantur. Hac tamen super omnibus bonis ante | dictis conditione adicta quod si nos uel alter ex nobis dictas possessiones uel earum aliquarum redimere uoluerimus prebendarius altaris | ejusdem qui pro tempore fuerit, eas uel eam reuendere nobis teneatur, pro conuenienti precio, qui uidelicet in curia tunc communiter sit consuetum. | Quod duorum uirorum bonorum, unius ex parte nostra, alterius ex parte dicti prebendarii eligendorum

arbitrio relinquatur. Hoc | itaque altare sic a nobis construc-tum atque dotatum, Ego H. fundator antedictus, ex uoluntate dicti fratris mei quo ad tempus | uite mee conferre uolo per-sone idonee, et nunc et quociesqunque diebus meis ipsum uacare contingit, Post mortem autem | meam illius collationis eiusdem altaris penes Prepositum et Canonicos dicte Ecclesie residentes in loco communiter pertinebit. Ita | uidelicet quod dicto altari vacante ipsum altare per eosdem . . Prepositum et Canonicos residentes qui fuerint in loco siue uocati siue | non uocati presentes die tricesimo a uacationis die nuntiando alicuius eorum uel Praepositi uel Canonicorum absentia non | obstante, persone idonee conferatur, tali uidelicet, que scientie ad hoc competentis, conuersationis honeste, et tante etatis existat | quod uel sacerdos sit, uel infra eundem annum possit ad sacerdotium promoueri, et Choro nostro sit utilis, quod in ipso autem et | super omnia requiratur hiis tamen conditionibus siue modis in conferendo me ipsum non adstringo, si altare ipsum diebus meis | uacare, et per me ordinari contingat. Debet autem idem prebendarius per Prepositum qui pro tempore fuerit inuestiri. Is autem cui | ipsum altare uel per me H. uel per prenotatos Prepositum et Canonicos fuerit sic collatum, ad perpetuam in dicta ecclesia residentiam | teneatur, et in choro Ecclesie horis omnibus interesse et aliis diuinis officiis tam die quam nocte in ipsa Ecclesia celebare debeat. | Ad que omnia se ipsum sicut alii prebendarii juramento proprio astringere teneatur, propter quod etiam a cellario dominorum communi | tottidie medium staupum uini sicut unus ex prebendariis aliis, ac alias chori recipit portiones. Dum tamen hiis omnibus | commode ualeat interesse, super quod sic ipsius conscientia onerata. Nec sua licentia Prepositi alicubi uel aliqualiter euagetur nec quantum | aliis eiusdem Ecclesie prebendariis est permissum. Volo tamen quod eandem licentiam ego H. quam diu uixero dare possim, Dicat | etiam qualibet Septimana tres missas, unam pro defunctis, in qua nostram predictorum memoriam faciat specialem, aliam de patro | nis, tertiam de beata Maria diebus quibus sibi videbitur expedire. Ouod si dicti . .

Prepositus et Capitulum ipsum altare modis | et temporibus antedictis offerre neglexerint, extunc Episcopus conferat persone tali modis et conditionibus suprascriptis. In quorum | omnium euidentiam sigilla nostra presentibus sint appensa. Nos que Ulricus de Landenberg prepositus et Capitulum antedicti | quia hec omnia de scitu, uoluntate et autoritate nostra gesta sunt, et specialiter ad concessionem participationis medii | staupi uini tottidie et distributionum chori nostri sicut cuilibet ex prebendariis nostris faciendam dicto prebendario | sigillum nostri Capituli duximus presentibus apponendum. Actum Berone Anno domini M⁰CCC⁰X⁰ III vigilia assumptionis beate Marie virginis Indictione octaua.

Copie: Liber crinitus, 33b—34.
Copie: Liber Capellanorum Nr. 41. fol. 45.
Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 242—245.
Copie von F. X. W.

Nr. 294.

1311, 7. Juni, (Meindag nach der Pfinſchte Wüchen) Ze Münſter jm Ergeuwa.

Hemma von Entzerswyl und ihre Kinder Wernher, Ulrich, Heinrich von Bürgi vergaben eine halbe Schupoſſe Hüfers zu Waltersbergſ, die ſie von Junker Burkerd von Tannenfels und ſeinen Schweſtern Jungfrau Anna und Verena von Entzerswyl erkauften, ans Stift St. Johann in Erlach. Zeugen: Meiſter Nikolaus von Malters, Meiſter Werner von Zürich, Domherre zu Münſter, Ulrich von Schenkon, Ulrich von Hilfikon.

Urbar von Erlach, Schaffnerei Geiß. Handschrift im Staatsarchiv Bern.

Nr. 295.

1311, 15. Mai, Erlach.

Das Kloster St. Johann bei Erlach schließt mit der Propstei Beromünster eine Übereinkunft über die Teilung allfälliger Kinder aus einer Ehe zwischen ihren Eigenleuten.

Nos . . . divina permissione abbas Monasterii in Erlach, ordinis sancti Benedicti, notum facimus, vniversis, quod nos, pensata utilitate Monasterii noſtri predicti, de conſenſu conventus nostri | conceſſimus et concedimus per preſentes honorabilibus viris . . Prepoſito et capitulo ecclesie Beronenſis, | que dicitur Múnſter in Ergôwe, Conſtantiensis dyocesis, participationem ſecundum equalem diuiſionem in libero seu | liberis, nascituro vel naſcituris ex Berchta, filia Hemme de Zinzerſwile, ancilla nostra, et Cůnrado | dicto Salzman, ſervo dicte eccleſie Beronenſis, marito ejuſdem, non obſtante conditione disparis ſervitutis; | renuntiantes omni juri ſeu exceptioni, que nobis et Monaſterio competere noſtro poſſent in posterum in dicta | medietate ſeu diuisione ſecundum jus commune vel terre conſuetudinem approbatam. Nos quoque . . prepoſitus | et capitulum Eccleſie Beronenſis prefate, dictis, libero vel liberis, ex eiſdem naſcituro vel naſcituris, communiter jus | successionis in rebus paternis concedimus et recongnoſcimus per preſentes, quocumque jure, ſcripto vel non | ſcripto, dicte Eccleſie noſtre non obstante. In quorum euidentiam Sigilla nostra, videlicet . . Prepoſiti et abbatis, | preſentibus ſunt appenſa. Datum in Erlach, anno domini M⁰CCC⁰XI⁰, idus Maji.

Beide Siegel sind abgefallen.

Original im Staatsarchiv Bern, Fach Erlach.

Gedruckt: Fontes Rerum Bernensium, Bd. IV, 462.

Nr. 296.

1311, Ende Mai, Münster.

Ritter Hartmann von Ruda verkauft an's Stift Bodenzinse in Zetzwil.

Wiſſen alle, die diſen brief an ſehent oder hörent leſen, das ich Her Harthman von Růda, ein ritter, mit wiſſend vnd willen | miner brůder Johanes vnd Hartmannes, vnd vür ſi, vnd miner muter, vrowen Annen, han verkŏfet recht vnd redelich, den | erberen Herren — — dem probſte, vnd dem Capitel ze Münſter in Ergů, ze Zeczwile in dem dorf Einlüf ſtuk | vnd zwei vierteil dinkeln geltes, vür lidig eigen, alſo das dü Mark geltes lit vmb vier vnd zwanzig mark ſilbers,

| mit den gedingen, das ich ſi wider kôfen mag inrunt vier iaren dem nochſten, vnd sol öch han steg vnd weg vnd | wur ze miner müli in demſelben dorf, als dis alles geſchriben vnd begriffen iſt, in dem brieue, den ich dar vmbe von | in han vnder iren Ingeſigeln, vnd lob vür mich vnd alle min erben, ir vnd aller ir nachkommen recht wer ze ſinne | ſwa oder ſwenne ſi es bedurfent, vnd ich es dur recht tun ſol vnd han das vorgeſeite gut oder ſilber alles von inen | empfangen, vnd vergihe diſſ alles an diſem brieue, beſigelt ze einem vrkünde mit einem Ingeſigel. Dis gut | buwet Walther von Seon vnd — — ſin ſun, vnd Georgio vnd Vuchs, vnd gebent da von den vorgenannten Zins | vnd ich vrowe Anne, die vorgenannte, vergihe, das dis alles mit minem willen iſt geſchehen, vnd enzihe mich willeckliche | alles des rechtes, das ich an das vorgenante gut hatte, under dem Ingeſigel des vorgenanten mines ſunes. Dis geſchach ze Münſter, do man zalte von gottes geburt drizehen hundert Jar, darnach in dem einlüften Jare, ze vſgandem | Meien.

Das schildförmige Siegel des Ritters von Ruda häng beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 21.

Nr. 297.

1311, Juli 30.

Chorherr Gerung von Sekingen vergabt zwei Schupoßen zu Zetzwil an den St. Gallus Altar in Münster.

Vniuerſis christi Fidelibus preſencium inſpecturis Volricus de Landenberg prepoſſitus Totumque Capitulum Ecclesie Beronensis Conſtantiensis dyocesis ac Petrus dictus de Erloſe | Capelle Sanctorum Galli et Fridolini Confeſſorum ſite prope ambitum dicte Eccleſie Beronensis Capellanus affectum caritalis cum notitia ſupſcriptorum. Quia memoria hominum | labilis eſt, expedit ea que aguntur in tempore ſcripture teſtimonio roborari. Nouerint igitur, quos noſſe fuerit oportunum, quod cum diſcretus vir Gerungus de Seconis Con- | canonicus

noster dilectus quondam pre ſcripte Capelle Capellanus diuino ductus flamine eidem Capelle in Dotem plura et diuerſa predia donarit et tradiderit | ac multa ipsi Capelle beneficia impenderit fructuoſſa (!). In inſtanti eciam memorate Capelle duas Scopoſſas ſitas in Cecwil reddentes annis ſingu- | lis octo modios tritici, quas a Wernhero dicto de Hettelingen comparauit, sibi proprietatis titulo pertinentes donarit et tradiderit, retento tamen | et reſeruato ſibi vſufructu Scopoſſis in eiſdem. Nos huiusmodi beneficia per dictum dominum Gerùngum Concanonicum nostrum memorate Capelle impenſa prouide | attendentes, habita inter nos deliberatione diligenti, penſata etiam euidenti vtilitate dicte Capelle communi omnium noſtrum conſilio et conſenſu, acceden- | te eciam expreſſo aſſenſu mei Petri Capellani Capelle prenotate volentesque concordi animo petitioni et deſideriis memorati complacere Gerungi | ac ſibi in recompenſam huiuſmodi beneficiorum gratia viciſſitudine respondere vſufructum in Domo ſita inter muros Cimeterii noſtri ex oppoſito Camere | Granarii noſtri et Orto ſito prope Capellam prenotatam, Qui quidem Ortus et Domus Capelle pertinent prenotate conſtituimus per preſentes. Item vt idem | dictus Gerungus, quamdiu vixerit, vti et frui tam dictis Domo et Orto quam eciam Scopoſis prenotatis debeat ſubſtantia verum ſalua; Quodque poſt | ipſius Gerungi obitum dicte Scopoſſe, Domus et Ortus ad dictam Capellam reuerti debeant contradictione qualibet non obſtante. Ex conditione et ex pac- | to per dictum dominum Gerungum in traditione predictarum Scopoſſarum habitas Capellanus dicte Capelle qui extunc fuerit, Lampadem dependentem ante alta- | re minus dicte Capelle vt ſingulis noctibus et per omnia noctis tempora ſiue horas ardeat ac Cereum, qui accenditur in Eleuatione Euchariſtie ſaluta | ris ejusdem Capelle altaribus, dum in eis miſſarum aguntur ſollempnia, debet auxilio reddituum dictarum Scopoſſarum abſque contradictione qualibet fideliter | procurare. Et ad obſeruationem pactorum predictorum, Nos nomine dicte Capelle et dictus Capellanus pro nobis et nostris ſucceſſoribus obligamus nos et aſtringimus | fideliter in hiis

fcriptis Sigilla nostra in premifforum euidentiam prefentibus appendentes. Actum et Datum in Capitulo nostro Anno millefi- | mo tricentefimo vndecimo, iii Kal. Augusti Indictione nona.

Auf der Rückseite steht: Litere de bonis in Zetzelwyl. — Litera de bonis in Zetzwill. — Gerungus de Secingen Dotator Capelle S. Galli donat Scopofas Zezwyl reddentes singulis annis 8 modios tritici in gratiam ejus. Prepositus et Capitulum ipsi concedit usufructum area (!) domus et horti iuxta capella sitorum. Sacellanus tenetur lampadem singulis noctibus ardentem nec non cereum pro eleuatione subministrare.

Zwei Siegel hängen, das dritte fehlt.

Archiv Münster. Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 298.

1311, 2. September. Münster.

Vertrag zwischen dem Stift Münster und Werner von Woloshofen, Chorrherr zu Münster und Rektor der Kirche von Schongau betr. den Zehnten zu Schongau.

Universis Christi fidelibus presentium inspecturis Magister Rudolphus de Liebegge Scolasticus Ecclesie Beronensis ac Jacobus Rufi canonicus Ecclesie Thuricensis affectum caritatis cum | noticia Subscriptorum. Nouerint quos nosse fuerit oportunum, quod suborta questionis materia inter honorabiles viros . . Prepositum et . . Capitulum Ecclesie Beronensis patronos Ecclesie in | Schongowe ex una, virum discretùm Magistrum Wernherum de Woloshouen Canonicum dicte Ecclesie Beronensis, Rectorem prefate ecclesie in Schongowe ex parte altera, super requisitione et receptione Decimarum de possessionibus intra parrochiam dicte Ecclesie Schongowe sitis, utraque parte asserente se per alteram in perceptione Decimarum huius- | modi perturbari. Nos ad partium voluntatem et petitionem instantem, ad Ecclesiam Schoengowe personaliter venimus, et conuocatis tam villanis quam etiam aliis prope eandem par- | rochiam demorantibus. Receptis quoque a multis ex eis, videlicet antiquioribus et fide dignioribus corporalibus juramentis ipsorum, de jure utriusque partis examinauimus | diligenter,

qua examinatione facta, dicte partes questionem memoratam in nos tanquam in arbitros et arbitratores compromiserunt, et nostre pronuntiationi et diffinitioni | stare et integraliter obedire promiserunt. Nosque suscepto in nos huiusmodi compromisso, Inquisitione facta diligenter, lectis et perspectis diligenter depositionibus personarum | Iuratarum, ac oculata ostensione arearum et limitum earum, in dicta parrochia sitarum nobis facta, Inuenimus ex premissis, quod memoratus rector ecclesie in Schongowe | et quicumque pro tempore ejusdem ecclesie rector extat, debet Recipere Decimas omnium arearum parrochiae Schongowe, que ab antiquo pro areis sunt distinate, siue | Domus siue non edificate sint Areis in eisdem. Dicteque Aree in quibus Domus edificate non sunt, nobis sunt ostense et demonstrate, earumque discretio per limites, seu fossata, aut sepes, seu etiam vias publicas apparet evidenter. Reperimus etiam in depositionibus prenotatis, quod decime minute videlicet feni et alimentum, et queuis | Decima que minuta censentur, debet Rectori specialiter pertinere. Inuenimus etiam in dictis Inductorum, si agri qui quandoque fuerunt culti ad frumentum et decima eorumdem | Ecclesie Beronensi et Rectori communiter soluebatur, rediguntur in prata, Decima feni huiusmodi agrorum ad prata redactorum, specialiter debetur Rectori. Et si huiusmodi | Agri redacti in prata vel antiqua prata, de quibus non extat memoria, quod agri fuerint, rediguntur in terram aratoriam, extunc eorumdem agrorum Decima est communis Rectori et Ecclesie Beronensi. Nisi de hiis bonis fuerint, que Rectori Decimam soli soluunt, que inferius sunt expressa. Reperimus etiam quod quicunque seritur | in agris Sabbatizantibus, qui vulgo dicuntur Brachacker, Decima de hoc soli debetur Rectori. Item de octo Scopozis in Schoenchilchen, et de predio quod Huo- | ba dicitur, pertinentibus Ecclesie Beronensi, et de Dicte Ecclesie Schoengowe, Decimas recipit solus Rector. Inuenimus etiam quod de omnibus aliis possessionibus a predictis | sitis intra dictam parrochiam. Exceptis novalibus, Decima pro medietate pertinet Ecclesie Beronensi et pars reliqua Rectori Ecclesie prenotate.

Unde habito con- | silio peritorum, visis et perspectis premissis omnibus et singulis cum diligentia, arbitrando pronunciamus, et pronunciando arbitramur, Decimas antiquarum | arearum totius parrochie, feni ac alias minutas agrorum qui in prata rediguntur, ać Decimas agrorum | Sabbatizantium, octo Scoposas et predii quod Huoba dicitur, ac Dotis Ecclesie in Schoengowe, solum | Rectorem Ecclesie in Schoengowe debere integraliter recipere, ac etiam decimam noualium eiusdem parrochie | si qua probata fuerint, debere Rectorem recipere memoratum. Titulum tamen seu exceptionem prescriptionis ac alias defensiones legitimas super huiusmodi Nouali- | bus, Beronensi Ecclesie reseruamus; pronunciamus etiam arbitrando quod omnes alie Decime, que de possessionibus intra limites dicte barrochie soluuntur, | seu solvi debent, aut soluentur in posterum, pro parte media Ecclesie Beronensis, et pro reliqua parte | Ecclesie in Schoengowe debeant pertinere. Et in euidentiam omnium premissorum, presentes literas dupli- | catas, Sigillis nostris patenter communimus. Actum et Datum Berone, Anno Domini M.CCC.XI iiij. Non. | Septembris. Indictione IX . . . Nos Prepositus et . . Capitulum Ecclesie Beronensis, ac Ego Magister Wernherus | de Woloshouen Canonicus ejusdem Ecclesie, Rector Ecclesie in Schoengowe presentibus confitemur, nos pre | missam questionis materiam compromisisse in arbitros prenotatos, hancque sententiam arbitrariam emo | logamus ac etiam approbamus. Et in euidentiam premissorum sigilla nostra presentibus literis duplicatis | duximus appendenda, Sub anno, die loco et indictione prenotatis.

Mit dem beschädigten Siegel Werners von Woloshofen.
Abschrift: Im liber crinitus 15. Gedr.: Geschichtsfr. V. 246.
Copie von P. X. W.

Nr. 299.

1311, 14. September.

Revers der Klöster St. Urban und Ebersecken wegen des Leibgedings des H. von Veltheins und seiner Schwestern Katharina und Lena.

Nos Wernherus abbas monaſterii Sancti Vrbani et nos — — abbatiſſe monaſterii pure vallis, quod dicitur Eberſegge,

ordinis Cyſtercienſis recognoſcimus per preſentes, quod poſt deceſſum fratris H. dicti de Velthein, conuentualis dicti Monaſterii ſancti Vrbani, ac Katherine, (et) Lene ſororum conuentualium dicti Monaſterii in Eberſegga in receptione quinque fruſtorum tritici ab Eccleſia Beronenſi eiſdem debitis annuatim, nichil iuris habemus contra prenotatam Eccleſiam Beronenſem, ſed poſt eorum omnium mortem erunt penitus abſoluti. In huius recognitionis euidenciam ſigilla predictorum — — abbatis et abbatiſſe preſentibus ſunt appenſa. Actum anno domini M°CCCXI°., infeſto exaltacionis Sancte crucis. Indictione IX.[a]

Liber crinitus fol. 28. Gedruckt in Neugart, Cod. dipl. II, 377. Copie von Dr. v. L.

Nr. 300.

1312, 16. März, (feria quinta poſt Gregorii), Münster.

Ulrich von Landenberg, Propst und Capitel zu Münster vidimieren die Urkunde vom August 1274 betreffend die Jahrzeitstiftung des Chorherren Gottfried von Pfeffikon und lassen den Inhabern der dafür angewiesenen Grundstücke 30 Mutt jährlichen Zinses in Folge Loskaufes nach.

Liber crinitus fol. 31, 44, 45. Vgl. oben Nr. 127.

Nr. 301.

1312, 14. April, Münster.

Ritter Jakob von Rinach vergabt an das Stift Münster sein Gut in Hilfinkon, die Vogtei über 4 Schuposen zu Elmengrin und sein Haus in Münster.

Nouerint omnes, quos noſſe fuerit oportunum, quod ego Jacobus de Rinach, miles, compos mentis et corporis, pro remedio anime mee parentumque meorum donaui libere et | abſolute honorandis dominis — — prepoſito et capitulo eccleſie Beronenſis, recipientibus vice et nomine ipſius eccleſie Bona mea propria aput Hilfinkon ſita, que a me — — dictus Wilde | quondam tenuerat in feodum, empta ſeu redempta per me ab eodem, reddentia annuatim tres modios tritici et duo

quartalia. Item aput Elmengerin ius aduocatie | quatuor Scopoſarum, pertinentium altari Sanctorum Johannis Baptiſte et Johannis euangeliſte, dicte Beronenſis eccleſie, reddens annuatim octo ſolidos, et plene tradidi ſine omni condicione | ſeu iure retento, vel reſeruato, michi aut meis heredibus in predictis. Ita, quod meum in ipſa eccleſia celebretur anniuerſarium omni anno, eo die, quo me viam carnis | ingredi contigerit vniuerſi. Et eodem die de prefatis redditibus duo quartalia tritici pauperibus, prebendariorum cuilibet ſex denarii, cuilibet etiam canonicorum ſacerdoti, pro diuini | cultus augmento receptorum, prebendos nondum habentium tantundem. Reliquum vero inter canonicos, qui vigilie, miſſe, viſitationique ſepulcri mei vna cum predictis prebendariis | interfuerint, diuidantur. Deductis primo ſex denariis pro ſacerdote quocunque, qui miſſam pro defunctis in altari publico perſonaliter celebrauerit illo die. Ceterum, quam diu | vixero craſtino Sancti Chůnradi mea in ipſa eccleſia cum officio conſueto memoria celebretur. Seruata per omnia diſtributione predicta, hiis qui dicto officio interfuerint die illo. | Porro domum meam, ſitam in villa prefata ſuper cliuum prenotate eccleſie trado libere in his ſcriptis, nichil michi retinens in eadem, niſi quamdiu vixero vſufructu | dictamque domum, ac etiam dono prenotata ad manus domini Gerungi de Seconis, canonici et camerarii prefate Beronenſis eccleſie tradidi et libere reſignavi. Recepto ab | eodem vſufructu dicte domus ſub annuo cenſu ſex denariorum ſoluendis dicte camere annuatim. Cum autem deceſſero domus ipſa vendatur, et ex eius precio poſſeſſiones | emantur, de quarum fructibus dicti anniuerſarii mei redditus et diſtributio augeantur proportionaliter, ſecundum modum ſuperius expreſſum, perſonis ſupra denotatis, quod Camerarii, | qui pro tempore fuerit, duxi arbitrio ac iudicio relinquendum. In horum igitur omnium euidentiam ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Teſtes ad hoc vocati ſunt | dominus Heinricus de Rinach, Gerungus prenotatus, R. de Liebegge, D. dictus Sartoris, canonici, Hugo dictus Raſor, prebendarius eccleſie ſupradicte. Datum | et actum Berone,

anno domini M°CCC°XII°. In die Sanctorum Thyburcii et Valeriani. Indictione X.[a]

Das Siegel ist abgefallen.

Copie im Liber crinitus fol. 8 u. 31, h, 38, b.

Copie von Dr. v. L.

Nr. 302.

1312, 22. April, Samstag vor S. Georg. Oberkirch.

Elisabeth von Aarburg, Witwe Walters von Hasenburg, entzieht sich mit Hand ihres Vogtes Rudolf von Arburg und ihrer Söhne Rudolf und Johann von Laubgassen zu Handen Marquards und Heimo's von Hasenburg aller ihrer Ansprachen an die Hinterlassenschaft ihres Gemahls selig gegen Entrichtung von 40 Mark Silber.

Zeugen: „Johann von Diettinkon der junge, Korherre ze Münster," Johann von Grünenberg, der Grimme, Ritter, Otto ze dem Turme.

Siegler: Rudolf von Arburg, Rudolf und Johann von Laubgassen.

Willisauer Archiv im Staatsarchiv Neuenburg.

Nr. 303.

1312, 3. Mai. Neuenburg.

Götschi von Jegisdorf verzichtet auf das Gut, das seine Mutter und Geschwister an das Stift Münster verkauft habeu.

Allen den die diſen brief anſehent alder hôrent leſen, kúnde ich Gôtſchi von Jegisdorf, das das | gût, das min mŷter vnd minú geſchwiſtergide hant ze kŏffende geben den herren dem probſte vnd dem | capitele ze Mùnſter in Ergôwe mit miner wiſſende vnd gûten willen verkoft iſt. v́nd verzihe | mich offenliche vnd vnbetwvngenliche alles gerichtes geiſtliches vnd weltliches vnd gemeinliche | aller der helffe, da mite der vorgenante kŏf nu alder har na in deheinen weg mehte geirret | worden. Vnd dar vmbe ze einer meren gelobſami dirre dinge gib ich Gôtschi von Jegisdorf | den vorgenannten . . probſte vnd . . capitele ze Múnſter in Ergôwe disen brief beſigelt mit der | Burgere inſigel von Núwenburg.

Wir der . . Burgermeiſter, der Schultheiſſe vnd der Rat ze Núwenburg, wan | de der vorgenante Gôtſchi vor vns verjach vnd ſich verze (!), als hie vorgeschrieben | ſtat vnd wir das ſahen vnd horten, dar vmbe han wir dur bette der vorgenanten Herren von | Mùnſter in Ergôwe vnd Gôtſchis des vorgenanten vnſer ſtat ingeſigel ze Núwenburg an diſen brief gehenket. Das beſchach vnd wart dirre brief gegeben ze Núwenburg, do man zalte von Gottes geburt[1]) dritzehen hundert jar, vn dar na in dem zwelften jare an der vffart abend.

Das Siegel fehlt.
Archiv Bero-Münster,
Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 304.

1312. 5. Juni. Münster.

Ulrich von Landenberg, Propst, Gerung von Säckingen, Chorherr zu Münster und Heinrich, genannt von Eye, Priester, gründen in der Kapelle des hl. Gallus zu Münster einen Altar zu Ehren der 11,000 hl. Jungfrauen.

Uniuersis presentium inspectoribus seu auditoribus. Volricus de Landenberg prepositus Gerungus de Seconis Canonicus ecclesie Beronensis, ac Heinricus dictus de Eye sacerdos karitatis officium, noticiamque omnium subscriptorum. Cum in officiis karitatis illis primo teneamur obnoxii, a quibus nos cognoscimus beneficia recepisse digne ad statum dicte Beronensis ecclesie quodamodo matris nostre, aciem nostrae considerationis extendimus, ut ipsius honorem, in quantum nobis est possibile prouehamus. In hac itaque ecclesia diui nominis cultum, ex rebus nobis a deo collatis desideramus augeri. Ad altarè sanctarum undecim milium virginum in capella sancti Galli, eiusdem ecclesie nobis . . preposito et Gerungo constructum. Ego Gerungus bonum meum proprium situm in Tuffendal, quod dicitur der Smidin gût decem et dimidium frusta reddens, et ego Heinricus sacerdos antedictus, domum meam sitam in

[1]) „do man zalte“ ist durchstrichen.

uilla Beronensi habentem a posteriori parte Riuum qui dicitur Winna, ab anteriori vero parte, et a dexteris stratas publicas, a sinistris domum quondam Johannis dicti Hafners, Calicem etiam meum deauratum trium Marcharum librumque meum missale cum uestibus sacerdotalibus ac decem marchas argenti, dandas ex bonis meis, et in utilitatem dicti altaris conuertendas. Ac nos prepositus cuppas nostras argenteas dotis nomine conferimus liberaliter in hiis scriptis. Si vero me Heinricum ante solutionem plenariam dictarum decem marcharum decedere forte contigeret, volo quod bona mea in Etzelwile pro eisdem ipsi altari sint et maneant obligata, ad quorum solutionem de predictis bonis faciendam, omnes heredes meos sollempniter obligo per hec scripta. Volumus autem, ut prebendarius ipsius altaris qui pro tempore fuerit, tres missas in eo, qualibet ebtomoda dicere teneatur, unam videlicet in die dominico de beata virgine, aliam feria tertia pro defunctis, in quam nostram, ac perpetuam nostrorum memoriam faciat specialem reliquam autem quinta feria de patronis, quas si casu quocumque legittimo dicere nequerit, ut est dictum, alio tempore suo preiudicio sequentium ebdomodarum illas congruo reconpenset, Super quod ipsius conscientiam esse volumus honeratam. Omnibus etiam horis canonicis aliisque diuinis officiis nocturnis pariter et diuinis in ipse Beronensi ecclesia celebrandis sicut alii prebendarii debet personaliter interesse. Et continue in ipsa ecclesia seu villa residentiam facere personalem. Nusquam inde recessurus, et nunquam nisi quantum aliis nostre ecclesie prebendariis est permissum. Hoc itaque altare sit dotatum a nobis nos . . prepositus et Gerungus andedicti, semel et pluries conferre volumus pro tempore vite nostre, clerico actu sacerdoti conuersationis honeste, qui ad predicta omnia iuramento proprio se astringat. Sicut in forma iuramenti, quam alii prebendarii prestant, inuenitur expressum. Cum autem alterum nostrum mori contigerit, collatio dicti altaris penes superstitem sub modis prescriptis per omnia remanebit. Ambobus autem sublatis de medio ad canonicos residentes duntaxat sine preposito pertinebit.

Ad quem tamen . . prepositum inuestitura ipsius dinoscitur modis omnibus pertinere. Et si canonici discordauerint, maior numerus preferatur, qui numerus si equalis fuerit hinc et inde vocetur . . prepositus et per uocem suam pars cui adheserit fiat maior | Si vero dicti canonici, infra unum mensem a die depositionis prioris prebendarii numerandum ipsum altare non contulerint, ut est dictum, extunc eius collatio ad prepositum qui pro tempore fuerit, sub modis prescriptis pertineat, illa vice. Qui et ipse si infra unum mensem a fine prioris termini computandum conferre neglexerit, Diocesis episcopus ipsum sub forma prenotata conferat uice illa. Verum quia qui altari seruit, uiuere debet secundum apostolicum de altari. Nos . . prepositus et capitulum prenotate ecclesie Beronensis. ipsi prebendario et eius successoribus universis, sicut aliis prebendariis chori nostri medium staupum uini ministrare promittimus omni die. Participationem quoque distributionum dicti chori nostri eidem sicut aliis concedentes, ut sint in consolatione participes, qui sunt in labore consortes. Porro ipsum altare ad presens nos . . prepositus et Gerungus antedicti prefato domino Heinrico cum suis modis conferimus in hiis scriptis . ipsumque de eo nos . . prepositus inuestimus. Nos quoque . . prepositus et capitulum antedicti prenominatum dominum Heinricum sue fidelitatis intuitu ab oneribus antedictis, videlicet, quod omnibus horis et officiis nequaquam teneatur adesse sponte exemimus et exemptum esse volumus pro tempore uite sue. Ita tamen quod successores sui ad predicta remaneant obligati. Et per sacramentum debeant obligari. In quorum omnium euidentiam et roboris firmitatem sigilla nostra videlicet . . prepositi et capituli Gerungi ac Heinrici prefatorum presentibus sunt appensa. Datum et actum Berone. Anno domini M°CCC°xij. Nonis Junii mensis. Indictione decima.

Copie: Liber Crinitus, pag. 33 b.
Liber Capellanorum N. 41, fol. 65.
Uebersetzung bei Riedweg, Stift Münster 240—242.
Copie von P. X. W.

Nr. 305.

1312, 15, Juni, Münster.

Bestimmung der Verhältnisse der Kapläne zu St. Gallus und Fridolin und der 11,000 Jungfrauen.

Vlricus de Landenberg, prepoſitus et Gerungus de Seconis, canonicus eccleſie Beronenſis, preſentium inſpectoribus ſeu auditoribus vniuerſis | ſalutem et credere ſubnotatis. Cum nos in loco dicte Beronenſis eccleſie prope ambitum capellam in honorem Sanctorum Galli et Fridolini duxerimus | conſtruendam duosque prebendarios sacerdotes ordinauerimus in eadem, unum in altari predictorum patronorum, reliquum in altari eiuſdem | capelle in honore Sanctarum vndecim milium virginum consecrato, paci et concordie prebendariorum eorundem providere deſiderabiliter affectantes, | vt domini noſtri Jehſi Chriſti, cuius in pace factus eſt locus, cultus: ibidem ſit cum debita veneratione pacificus, omnemque diſſceptationis | inter eos ocuputare materiam in futurum. Ita duximus ordinandum, vt oblationes, que ad altaria prefata continget offeri ſub | vna clauſura totaliter per totam ebdomadam colligantur, ad quam uterque teneat vnam clavem. Ita quod neuter ſine altero, niſi de ipſius expreſſo mandato accedere liceat ad eaſdem. Sed completa ebdomada oblationes ſic collecte diuidantur equaliter inter eos. Tecta quoque dicte | Capelle campanas et porticus communiter reficere teneantur. Ita, quod quocienſcvnque opus fuerit, vterque de Marca ſuorum reddituum, | quos ex eadem capella tenent, vnum ſolidum contribuat ad predictos. Saluis aliis conſtitutionibus noſtris circa predicta altaria, vel | prebendas vtrique ſpeciales, que in ſpecialibus ipſarum litteris exprimuntur. Sit autem ad conſeruationem dictarum oblationum modo | prehabito faciendam vna pixis ad hoc apta, duabus Clauibus obſerata, quarum vterque, vt predictum eſt, teneat ſibi vnam. [In cuius ordinationis noſtre perpetuo conſeruande roboris firmitatem, ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Berone anno | domini M°CCC°XII°. In die Sanctorvm Viti, Modeſti et Creſcente. Indictione X.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Dr. v. L.

Nr. 306.

1312, 29. Juni, Lenzburg.

Jakob von Rinach, Chorherr zu Münster und sein Bruder Arnold, Söhne Herrn Jakobs von Rinach, verkaufen an Frau Clara, Gemahlin ihres Bruders, Ritter Berchtolds von Rinach, Güter in Rubiswil, Hunziswil und Lenzburg um 60 Mark Silber. Unter den Zeugen: Herr Jakob von Rinach.

Stadtarchiv Aarau. — Argovia XI, 24—25,

Kopp, Geschichte der eidgen. Bünde IV, 1, 263.

Nr. 307.

1312, 16. Nov., Neuenburg a/Rh.

Gottfried und Konrad von Jegisdorf 3 Mütt Kernen an das Stift Münster.

Wir der Burgermeiſter . . der Schultheisse vnd der Rat von Núwenburg | tůn kunt allen den, die diſen brief ſåhent oder hörent leſin daz Gôtfrid vnd | Cůnrat gebrůdere vron Itun zúne von Jegisdorf fúr vns kamen ze Núwen- | burg vnd vf gaben frilich vnd vmbetwungelich hern Johanſe von Hartkilch | vnſern burgere den . . tumherren von Múnſter in Ergôwe wúſſenſchaften pfleger vnd | Schaffener an der vorgenanten herrenſtat drige mut Kernen geltez, dú dv vor | genante Ite von Jegisdorf ze köffende gab den vorgenanten Herren von Múnſter vmb | achtzehn pfúnd vnd zehen Schillinge pfenninge gewonlicher múntze ze Múnſter in | Ergôwe, vnd wan diſe vorgeſchriben ding vor vnſ beſchahen vnd ſie ſahen vnd | horten, dar vmbe han wir dur bette des vorgenanten Johanſ von Hartkilch | an der vorgenanten Herren ſtat von Múnſter vnd öch der vorgenanten Gôtfriden | vnd Cůnratz bette vnſer ſtat Ingeſigel zu Núwenburg gehenket an diſen ge- | genwúrtigen brief ze einer gelöbſami dirre vorgeſchriben dinge. Dirre brief | wart geben ze Nüwenburg, do man zalte

von gottez geburte drizehen hundert | Jar vnd dar nach in dem zwelften iare an dem nehften donreftage nach | fant Martistage.

Das Siegel fehlt.

Stiftsarchiv Münster.

Copie im Liber crinitus fol. 23, b.

Copie von Dr. J. L. B.

Nr. 308.

1313, 10. Januar Luzern.

Testament Rudolfs des Kellners von Sarnen zu Gunsten seiner Frau Elisabeth von Rinach.

Stiftsarchiv. Gedruckt im Geschichtsfreund, 1,70.

Nr. 309.

1313. 17. Februar. Münster.

Uebergabe der Stiftskellers gegen Jahreszins an Richenza des Houris Weib seitens Propst Ulrich von Landenberg und des Kapitels.

Nos Volricus de Landenberg Prepositus et Capitulum ecclesie Beronensis Richentze uxori . , Houris et viro suo prenominato ac eorum liberis cellarium nostrum situm prope domum Domini Gerungi de Seconis, concanonici nostri, subtus murum cimeterii nostri cum porticu projacente eidem et omni jure eisdem cellario et porticui pertinentibus tam in foro, quam in rebus aliis pro censu quadraginta solidorum annuatim in festo sancti Michahelis in autumpno nobis persolvendorum, concessimus et concedimus in hiis scriptis. Hiis additis conditionibus, quod si nos uel successores nostri vel quatuor de numero concanonicorum tunc residentium ad usus ecclesie vel alias dictum cellarium rehabere volumus, ipsa Richentza, . . maritus eius, aut liberi, vel successores eorum prefatum cellarium cum porticu et juribus suis reddere et sine conditione quacunque cedere teneantur; ita tamen, quod si predicti impensas aliquas fecerint in predictis edificando videlicet stupam

unam et cameram, quod solum eis concessimus, ut ne cimeterii murum accedant, per prenotatos redimere et rehabere volentes impense pretacte estimare ad arbitrium custodis et cellerarii, ipsis edificatoribus vel eorum successoribus penitus restituantur totaliter cum effectu. In horum evidentiam sigilla nostra videlicet Prepositi et Capituli presentibus sunt appensa. Datum Berone anno Domini MCCCXII. feria sexta post Valentini, Indictione XI.

Rotes Jahrzeitbuch. Beromünster.

Gedruckt: Geschichtsfreund XXIV. 329. P. X. W.

Nr. 113, b.

1266. 16. März.

Graf Rudolf von Habsburg und Hugo Graf von Werdenberg bestätigen den Kauf von Gütern in Vodlattingen und der Holzachs Schupossen in Roggliswil zwischen Chorherr Berchtoldus von Münster und Ritter Ulrich von Roggliswil.

Omnibus in Christo fidelibus Rudolfus comes de Hapspurg lantgravius Alsacie et Hugo comes de Werdenberg rei geste noticiam, Fidelium nostrorum voluntates fauore debito prosequentes contractum | habitum inter discretum virum Berchtoldum plebanum de Sekingen canonicum Beronensem et Ulricum militem de | Roggliswiler ratum habentes et acceptum donationem factam ab ipso milite bonorum videlicet duarum | Scopozarum in Vodlattingen et duarum scopozarum dictarum Holzachs schůpoza sitarum in Roggliswiler que sibi | vendidit pro certa pecunie quantitate. Heilwige muliere ipsius uxore Berchtoldo et Růdolfo filiis suis | assensum sponte prebentibus et eadem bona legittime resignantibus concedimus et eam firmiter cupimus observari. Presentibus ipsi traditioni auctoritate tutele nobis in persona Anne nobilis puelle filie quondam | Hartmanni comitis junioris de Kiburg et eius bonis jure et consuetudine nobis competente robur prestantes | et firmitatem in omnem euentum vice et nomine pupille antedicte. In cuius facti euidentiam has litteras concessimus sigillis

nostris fideliter communitas. Acta sunt hec anno domini M⁰,CC⁰,LXVI⁰,XVII⁰ Kalendas Aprilis. Indictione IXa.

Mit dem Siegel Hugos von Werdenberg.

Archiv S. Urban. Solothurner Wochenblatt 1831, 154. Zürich. Urk.-Buch IV, 27. Ueber den Ort Uodlattingen (Witelingen) vergleiche Anmerkung zu Urkundc vom 28. Februar 1485 und 16. November 1497. Der Kauf geschah zu Gunsten der Kaplanei S. Niklaus, Münster.

P. X. W.

Nr. 114, b.

1266.

Ritter Ulrich von Roggliswil verkauft an Berchtoldus Plebanus in Sekingen, Chorherr von Münster die Güter in Uodlattingen und die Holzachs Schupoßen zu Roggliswil.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Amen. Contractus bone fidei expedit scriptis roborari. Nouerint igitur uniuersi quod habito | contractu emptionis et venditionis inter Berchtholdum plebanum de Sekingen, Canonicum Beronensem, et Ulricum militem de Rogglis- | wiler, de bonis dictis in Uodlattingen, et Holzachs Schůpozza sitis in Roggliswiler que dictus miles ipsi Canonico libere | tradidit legaliter et donauit, Heilwige uxore sua Berchtholdo et Růdolfo filiis suis assensum sponte prebentibus et dicta | bona legittime resignantibus, prefatus . . Canonicus ex tunc liberalitate quadam motus et pietate permisit ipsi militi et | heredibus suis supradictis vendere bona predicta pro tanto precio videlicet xxxv lib. quanto sunt empta, si forsan predictus | miles fortune melioris a festo Mauricii usque ad triennium pecunie summam obtulerit ipsi canonico et dederit pre- | taxatam. In cuius facti euidentiam presens scriptum est confectum et sigillo capituli Beronensis, Magistri Burkardi Archidiaconi Constantiensis | per Burgundiam cum sigillo antedicti Berchtholdi Canonici Beronensis fideliter communitum. Datum anno domini M⁰.CC⁰,Lx⁰,vl⁰, Indictione lx.

Die Siegel fehlen.

S. Urban. Solothurner Wochenblatt 1831, 154.

P. X. W.

Register

zum Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster. I. Teil.

I.

Personen- und Ortsregister.

A.

v. A Ulrich, der Müller. 216.
Aarau. S. Arau.
Abtwil, Apwiler. 151.
Adelnhausen, bad. Oberrheinkreis, Kloster. 156.
Adeschwil, Adeleswilare, Adelswile, G. Gunzwil. 25, 70, 71, 77, 110, 260, 341.
— Ober. 191.
— Nieder. 179.
Adelwil, Gde. Neuenkirch. 78. 289.
Adligenswil 152.
v. Adlikon Rud., Mag. Schulmeister in Münster. 259.
v. Affoltern Werner, Edler 196. 197.
Aegeri. 34.
Agnesan Gut in Nebikon. 226.
Albertus, Mag. Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 134.
Albus Werner, Chorherr in Zürich. 97.
v. Allerheiligen H., Priester. 298.
An der Allmend Jos., Chorh. in Münster. 29.
Alpnach, Alpenache. 67, 76.
Altbüren. 328
v. Altbüren Mangold, Propst in Münster 1036—1047, 27.

Um mehrfaches Nachschlagen derjenigen Namen, die im Anlaute bald mit T oder D, mit F oder V, B oder P. geschrieben werden, zu vermeiden, sind dieselben je unter dem ersten der genannten Buchstaben vereinigt. Ebenso sind die Namen mit den Umlauten ä, ö und ü im An- und Inlaut je unter a, o, u zu suchen. Leider sind bei der Abfassung des Registers eine Anzahl unrichtige Schreibungen zum Vorschein gekommen, auf andere Fehler wurde die Redaktion durch Mitteilungen von befreundeter Seite aufmerksam gemacht. Man beachte also das Verzeichnis der Fehler am Schlusse des Registers.

Dr. Jos. Leop. Brandstetter.

Altdorf, Kirche. 192.
Altechen 161.
v. Altenbach Margareta, verehel. Truher. 318
Altenrif. Altaripa, Abt. 122. 123.
Alter Weg zu Neudorf 342.
Altishofen. Atloshoven. 162.
— Dekan R. 225.
— Dekan Jakob. 294.
— Vergleich des Dekans mit dem Stift Münster. 225.
— Altlishofen, Kirche. 226.
— (Altlinshofen) Werner 278.
Altwis, Amt Hochdorf 77.
v. Altwis H. in Münster. 290. 339.
Amelget zu Münster. 339.
Amoltern b. Kenzingen, Baden. 101.
v. Amoltern Johann Ritter. 101.
Anglikon, Kreis Wohlen. 337.
Aquisgrani. 183.
Arau, Arowe. 155. 233. 260. 266.
— Der Leutpriester. 199. 292. 293. 295.
— Markward Zehender, Alt-Schultheiß. 246.
— Erh. Meyer, Stadtschreib. 246.
v. Arburg Rudolf, Kirchherr in Büren. 288.
— Rudolf. 360.
— Thüring, Propst in Münster u. Frau Margareta v. Werdenberg. 62.
— Ulrich, Kirchherr in Büron 177.
— Ulrich, Edler, Chorherr in Münster. 5. 155. 160. 160. 161. 163. 175. 177.
— Ulrich. 174. 191. 259. 260.
— Ulrich und Frau Elisabeta v. Buchegg. 288.
— Werner. 189.
— Elisabet, Frau Waltersvon Hasenburg. 360.
Argowe. 75.
Armense s. Ermensee. 67. 264. 336.
Arnlesbah, Erndesbach s. Erlisbach. 77.
Arnold, Bürger in Zofingen und Tochter Giselun. 104.
Arnold, mag. in Münster. 145.
Arnolf, Graf in Aargau. 70. 72.
Arth. 198.
— Kirchenpatron St. Georg. 66.
— Arta, Kanton Schwyz. Kirche. 66.
Arzt (medicus) Rüdger von Sursee. 292.
Äsch, Amt Hochdorf. Heiche (!) 70. 71. 190.
— Esche, 124. 157.
— Aze. 221.
— Vogtei. 160.
— Fischteich. 288.
v. Äsch Elsa, Witwe. 336.
v. Äsche H. 341.
Aschersee. Fischrechte. 244.
Aschaffenburg. Stift. 35.
Asinus s. Esel. 101.
Aspe zu Neuenkirch. 14. 77. S. Geschfd. V. 177.
— (Haspe). 16.
v. Aspe H. 214. 217.
Astlunacker zu Hochdorf. 269.
v. Attinghusen Werner 157.
Au (Owe) Leutpriester Jak. Milchli. 256.
In der Au, Amt Hochdorf. 167.
Auggen, Großherzogtum Baden. Ougheim. 16. 55. 86. 194. 238. 343.
— Inkorporation an Münster. 269.
— Oucheim, Kirche. 66. 76.
— Kirchensatz. 82.
— Patronat. 56.
— Rechte und Pflichten des Leutpriesters. 255.
— Ochein. Vogtei. 115.
— Weinberg. 235.
— Zehenden. 256.
— Johann v. Hugelnheim, Viceplebanus. 343.
Auggen. Leutpriester Ulrich. 255.
— Kirchherr Rüdiger. 238.
— Der Schuler. 256.
v. Auggen, Brunward. Ritter. 238. 239.

Augiæ mons. Engelberg ? 128.
Augsburg, Abt zu St. Ulrich. 125.
Augstburg (Ougostburg) Ludwig. Chorherr. 262.
Aze (= Asce, Äsch). 221.

B. P.

B. mag., Chorh. in Konstanz 141
Bäch, Beche, Gd. Gunzwil. 141. 317, 321, 340.
Bachthalen, Gde. Unterkulm. 160.
v. Badehingen Konr., Johanniter in Hohenrain. 221.
Baden, 322.
— Burg. 112. 112.
v. Baden Ulrich, der Amtsmann. 112.
— Ulrich, Junker. 246.
Badweg zu Münster. 339.
Paganus s. Heid. 339.
Baldegg. Weinzehnten. 25.
v. Baldegg Joh., Dekan in Kilchberg. 61.
— (de Lacu) Hartmann, Ritter 81.
— H. 152. 154.
— Hartmann u. Frau Elisabeth v. Liele. 173.
— Hartmann u. Marquart. 225.
— Hartmann, Ritter und Söhne Hartmann u. Marchward und Hartmann, deren Vetter. 258.
— Hartmann Ritter u. M. von Baldegg. Chorh. zu Münster. 153.
— Marquard, Chorherr in Münster. 13. 153. 160.
— Markward. 223.
— Der. 259.
— Die Herren. 243. 325.
Ballwil (Baldewile). 335.
— Zehnten. 25.
v. Ballwil, Baldewil, Diethelm. 223.
— Hartmann, Ritter. 113.
— (Baldwil). Walter, Herr, und Tochter. 260.
Balduf dictus. 265.
v. Balm Rudolf, 328. 333.
— Ulrich, Edler. 159.
Bamlach. Bamnach, bad. Oberrheinkr., Besitz v. Münster. 100.
— Leutp. Conrad 100.
Päpste. S. Rom.
Parm Johannes, päpst. Notar. 140.
Basel. 79. 92. 120. 165.
— Domstift. 239.
— bischöfliche Quart. 76.
— der Bischof. 124.
— Bischof Berchthold (Irrtum). 91.
— — Heinrich. 98. 101. 163.
— — Ludwig. 78.
— Domprobst Heinrich. 152.
— — Rudolf von Habsburg 50. 150.
— Probst Rudolf von Hallwil. 23.
— Domherren: Dieterich von Bercholz 165.
— Chorh. Werner v. Pfeffingen. 97.
— D. Cantor der Domkirche. 239.
— Erchenfrid, Cantor. 165.
— Dieterich de Fine. 165.
— Rudolf von Froburg. 50.
— — von Habsburg. 149.
— Heinrich v. Hegendorf. 165.
— Heinriens Camerarius. 165.
— Domdekan Heinrich. 152.
— Heinrich, Scholasticus. 165.
— Mag. Heinr., Scholasticus. 193.
— Hugo, Cantor. 97. 101.
— Ulrich v. Kiburg. 49. 106.
— Rüdeger v. Columbaria. 165.
— Dekan, Konrad. 164. 165.
— Nikolaus v. Malters. 288.
— Johannes v. Ratoldsdorf. 165.
— Heinrich v. Rinach, Dekan des Domstiftes. 116.
— Werner Scalarii (Schaler) 165.
— Heinrich v. Winna. 97.
— Propst Heinrich zu St. Peter. 295.

Basel. St. Peter, Chorherr durch den Papst. 334.
— Domstift u. Stift St. Leonhard 164.
— Abt M. zu St. Leonhard. 82.
— Albert, Propst zu St. Leonhard. 164.
— Konrad Werdenberg, Prior. 23.
— St. Maria, Leibeigene. 216.
v. Basel Johannes, Chorherr in Münster. 113.
Basler Walter von Sursee. 292.
— Walter, Frau Elisabet, Schwester Gertrud Trutmann. 325. 326.
— Basler Weltinus v. Sursee. 292.
Pauli doctoris liber. 79.
Baumgarter Heinrich. 159.
Baumgartner Rochus, Chorh. und apostol. Notar in Münster. 7
Beche s. Bäch
Am Bechlin Hemma zu Schongau. 338.
Beinwil, Peinwilare, Beinwile bei Reinach. 25. 66. 70. 71. 76. 93. 268.
— Kirche. 168.
— Zehnten. 25.
v. Beinwil Joh. 274.
— Peter, Ritter und Frau Jta v. Hallwil u. Tochter Anna. 264.
Beinwilgut zu Ermensee. 266.
Pellificis area in Münster. 339.
Pengel Walter. 335.
v. Bercholz Dietrich. Domherr in Basel. 165.
Berchthold, Leutp. in Seckingen, Chorh. in Münster. 168.
— pincerna, Ritter. 101.
A dem Berge Cunrad von Wilprechtingen v. Sursee. 292.
Berhetenswile s. Bertiswil. 77.
Bergstos, s. Bernstos.
Der Bern, Gottfrid v. Eptingen. 312.
Beromünster s. Münster.
Bernstos. j. Bergstos, Gd. Romoos. 181.
Berona s. Münster.
v. Bernstos Kuno Ritter. 231.
— Der . . 181.
Bertiswil, Berhetenswile. Gmde. Rothenburg. Kirche 77.
Berwart Anshelm. 159.
Peter mag. Scholasticus in Münster. 190. 195.
Betwile Kt. Argau, 13.
Pfaffenbühl in Neudorf. 342.
Pfäffers Kloster. 130.
Pfaffnau, Kt. Luzern. Phafena 76. 147. Pfaffnang. 318.
Pfefferhart Johann, Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 292. 293.
Pfeffikon, Kt. Luzern. 146. 148. 193. 321. Faffinchoven 70. 71. Phaffinkon. 76. Pfeffinchon. 76. 269.
— Gemeindegüter. 143.
— Gerichtsbarkeit. 143.
— Kirche. 76. 252.
— Zehnten. 25.
— Zehnden u. Quart. 123. 132.
Pfeffikon. Leutpriester Petrus. 110.
— Vicarius Johannes. 345.
— Leutpriester Nicolaus. 191.
v. Pfeffikon Gottfried, Chorherr in Münster. 172. 358.
— . . 191.
— Werner, Chorherr in Basel. 97.
Pfephrina dicta. 336. 337.
Pfyffer Jak., Chorh. in Münster. 29.
— Joh. Kasp. Chorh. in Münster. 7.
— Peter, Kaplan in Münster. 4.
v. Pfirt Graf Friedrich. 163.
— Burchard, Ritter. 101.
v. Pfullendorf . . . 78.
Biberstein. 214.
v. Biberstein C., Molitor. 217.
v. Biello Werner, Bruder in Reiden. 246.
Binde dictus . . 197.
Pinningeshub zu Ermensee. 336.
v. Binplitz (Bümplitz) Johannes, Bruder in Zofingen. 293.
Bircher Ludw., Propst in Münster. 7. 27. 43.

Birtelskirch, bad. Oberrheinkreis, Pfarrer Burkard. 160.
Birrwil, Birwile, Kt. Argau. 193. 260.
v. Birwil Heinrich. 255. 290.
— K. v. Münster. 267.
— Ulrich. 246.
— Werner. 259.
Bischof H. u. Bo. zu Bäch. 340.
— Kunrad v. Münster. 265. 267.
— Ulrich. 313.
Bischofszell, Kustos Konrad von Landenberg. 277.
Bisel Ar. v. Münster. 338.
v. Bisenberg H., Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 134.
Biurron s. Büron. 259.
v. Bizinhofen H. Mag. Chorh. Konstanz. 134.
Blasenberg, Gde. Gunzwil. 340. 341. Blasenperho 77.
v. Blasenberg B. 340.
— R. v. Neudorf. 341.
— Domina. 338.
St. Blasien. Stift. 275.
Blitzholz Kt. Bern. 338.
Blochwil, Blohwil, Gde. Menznau, 147.
Blosenberg s. Blasenberg.
Bohard Joh. v. Neuenburg. 239.
— Rud. Ritter. 256.
v. Bolle Al. Chorh. in Konstanz. 134.
Bolligen, Kt. Bern. 120.
— Pfarrei-Besetzung. 274.
Bologna, Rektor Heinr. v. Dießenhofen. 14—15.
Bongarten Jak. Pred. in Zofingen. 293.
Böschenroth, Poscenroto, Gde. Meierskappel. 773. 301.
— Fischer. 320.
v. Böschenrot Arnold, Fischer. 301.
Böseneichholz. 325.
Potinchoven s. Bättikon. 67.
v. Bottenstein Ulrich u. Mutter Clementa. 277. 278. 279. 290.
Bottenwile, Bez. Zurzach. 290.
v. Boltenwil Berchta genannt Vederlin u. Töchter Berchta, Adelheid und Anna, Leibeigene. 290.
Bötzberg (Bozeberch) Leutpriester Ulrich. 101.
Zer Bramen, Neubruch, Gde. Neudorf. 269.
Brandenburg, Bischof Gernodus. 91. 92.
Preco, R. 110.
Breisgau. Pagus Brisaugiae. 822. 56.
— Landgraf Lienhart Graf zu Breisgau. 55. 85.
Bremgarten, der Leutpriester. 292. 293. 294.
— Leutpriester Heinrich. 294.
— Schultheiß Burkard. 204.
v. Bremgarten Diethelm, Herr. 338.
Brenche Werner v. Gunzwil. 341.
Brenner Ulrich v. Gunzwil. 341.
— Joh. u. C. Gebrüder. 344.
Brisaugiae pagus. 82.
Brisecken. Prinsinchon, Gde. Zell. 77. 93.
Brittnau, Brittenowe, 77. 93.
— (Britnowe), der Dekan. 293. 294.
Brixen, der Bischof. 89.
— Bischof Bertold. 91. 92.
Brugg (Brucgo). 101.
— Leutpriester Albert. 101.
— Der Leutpriester. 292. 293.
Brugger Johann v. Schenkon 243.
An dem Brühle C. v. Münster. 144.
Brun Hugo und Heinrich von Zürich. 97.
Bründlen, Brunlon. G. Eschenbach. 151.
Der Brunleringut zu Williswil. 335.
Zum Brunnen (de fonte) Adelheid. 272.
— Domina. 191.
— Vidua, v. Münster. 339.
— C. v. Münster. 144.
— Nikolaus. 191.
— Rudolf, Chorherr in Münster. 113. 134.
— Walter u. Frau. Adelheid. 240.

Brunwart Johannes v. Auggen. 256.
Bubikon B. Johannitercomthur. 108.
— Johanniterkomturei. 255.
v. Buchegg Elisabeth, vereh. v. Arburg. 288.
v. Bucheim, die. 13.
Buchholz, wo? 154.
Buchinger Bernhardin. 121.
Buchonia, nicht Beronia. 53.
Buchrain. 152.
v. Buchrain C. 335.
— Buohre Ita. 113.
Buchwald bei Münster. 114.
Buhart Joh. Ritter, v. Neuenburg. 344.
An dem Bühle H. 335.
Bümplitz s. Binpliz. 293.
Buohre s. Buchrain. 113.
v. Buonas (Buochennase) Peter, Kiburg. Ministerialis. 97.
v. Büren Paul, des Rats in Luzern. 333.
Burkard. Dekan in Konstanz. 134.
— Mag. Archidiacon von Konstanz. 191. 368.
Burere Werner v. Zofingen. 105.
Burgdorf. 117. 233.
v. Burgdorf, Burchhorf, Johannes, Johanniter in Hohenrain. 221.
Burgender H. v. Adeshöve. 341.
Bürglen Gde. Rain. 260.
v. Bürglen Bertold, frei. 97.
Burgund, Archidiacon Walter. 92.
Büron, Biuron, Kt. Luzern. 259.
— Kirchherr Ulrich v. Arburg. 177.
— Kirchherr Rudolf v. Arburg, 288.
— Burg. 26. 155.
— Burg u. Weingarten. 260.
— Der Dekan. 293. 294.
v. Bussnang Ber., Chorherr in Konstanz. 134.
v. Butenheim Heinirch, Ritter. 101.
v. Butikon D. 174.
Buttikon, Kt. Aargau. Potinchoven. 67. 70. 71. Puttejnkon. 77.
v. Büttikon Hartmann, Kirchherr in Fislisbach. 229.
— Eberhard u. Hartmann. 81.
— Jakob, Chorh. in Münster. 288. 322. 324. 325. 330. 331.
— Jakob, Kustos. 13.
— Johann, Chorherr in Münster. 227. 229. 246. 311.
— Johann, Walter, und Chorherr Jakob, Gebrüder. 331.
— Johann. 78. 116. 233.
— Mathias. 29. 311.
— Mathias, Chorh. in Münster. 311.
— Ulrich und aber Ulrich, und Werner. 223.
— Ulrich, Junker. 246. 246.
— Ulrich, Ritter. 112. 260. 346.
— Die Familie. 345.
Buttisholz, Kt. Luzern. 209. Butensulza. 67. 90. Putensulza. 70. 71. 76. Puntensulza. 93. Buttensulz 315.
— Kirche. 76. 197.
— Kollatur. 301. 302. 304. 306. 307.
— Stubenmühle. 315.
— Burchard v. Winon, Kirchherr. 196. 197.
— Marquard. 315.
— R. Chorherr in Münster. 274.
— der Schmid, gen. Hetzilinger. 197.
Buzzinon, Acker in Neudorf. 342.

C. Ch. siehe K., D. siehe T.

E.

Ebensberg-Eberhardsberg. Kant. Bern. 328.
Ebennote, s. Ebnet. 77.
Ebersecken, Ebersegga, Ebers-

egg, Kloster. 317. 325. 357.
Ebersecken, Aussteuer für vier Nonnen. 317.
— Nonnen Ita, Margareta, Katharina u. Lene von Wile. 316. 317.
— Nonnen Katharina u. Lene von Veltheim. 358.
Ebersol Gd. Hohenrain. 25. 335.
— Nieder, Gde. Hochdorf. 151.
Ebin C. v. Neudorf. 342.
Ebnet bei Entlibuch. Ebenote. 77.
Ebnet, Kt. Luzern, Ebenuot, wo? 177.
Egbrecht, Bruder in Zofingen. 293.
Egerkingen. Kirchensatz. 345.
Ab Egge Jakob, Bruder in Zofingen. 293.
Eggen, Ekkon, Vogtei. 133.
Egolzwil. Egliswil, Amt Willisau. 143.
v. Egliswil Arnold v. Münster. 143.
Ehofstatt. 14.
Ey, Oeie, Gd. Nottwil. 77. 93. 108. 260.
Ei, Eye, bei Sursee. 291. Über Ey bei Sursee siehe Registerband IV. pag. XI. Berichtigungen.
v. Eye Heinrich, Priester in Münster. 361.
— Walter v. Münster. 338.
Eich, Amt Sursee. 50. 77. 146. 191. 233.
— Kirchherr Nikolaus v. Malters. 224.
Eich, Eichen, Gd. Reinach. 261.
Unter der Eich H. 335.
v. Eich vidna. 339.
Zer Eich, Gut in Schongau. 338.
Eichiberg in Leutwil. 326. 327.
v. Eichiberg Gertrud, Diethelms Schwester. 327.
— v. Eichiberg Diethelm, Kaplan in Münster. 326.
Eichorn Rudolf. 272.
Eigisdorf s. Jegisdorf 237.
Einsiedeln, ecclesia de Heremitis. 178.
— St. Maria loci Heremitarum. 216.
— Stift. 162. 189.
— Besitz zu Oberkirch. 320.
— Leibeigene. 162. 216.
— Abt Anshelm. 162.
v. Ellbach Rudolf, Frau Berchta und Sohn Ulrich, Hörige des Stiftes Münster. 254.
Elgina dicta v. Urswil. 335.
Elmengrin, Elmeringen, Gd. Neudorf. 190. 341. 358.
v. Elmengrün B. zu Neudorf. 342.
— Hesso. 341.
— R. v. Münster. 339.
Elsässer Heinrich. 283.
Embrach. Embriacum, Kt. Zür. 97.
— Propst Hugo. 197. 199. 200. 201. 205. 205. 206. 208. 210. 210. 211. 217. 218. 219. 219. 220. 220.
— Chorherren:
— — Chuno. 97.
— — Werner Ungstome. 97.
— — Mag. Conr. de Schalchon. 97.
— — Konrad v. Toggenburg. 97
— — Bruno. 97.
— — Heinrich prebendarius. 97.
— — Heinrich notarius. 97.
v. Embs Johann, Chorherr in Münster. 48.
Emmen. 152. 234.
Emmen, Kirchherr Werner von Kienberg. 198. 199.
Emmerdingen, Enmartingen Gde. Inwil. 177.
Emmetfeld, Emmote, auch Bettiholz Gde. Menzikon. 25. 76. 90.
Entfeld H. v. Stäfligen. 336.
Entfelden. Endevelt. 70. 77. 93.
v. Entfelden Rudolf von Aarau. 260.
v. Endingen Johann. Ritter. 344.
Engelberg. 112. 116. 117. 160. 195. 344.
— Erblehenbrief. 226.
— Leibeigene. 194. 325.

Engelberg. Besitz in Hocken. 116.
— Kauf von Gütern zu Sempach. 188. 189.
— Abt. Heinrich. 97. 103.
— Abt Walter. 160.
— Abt R. 325.
— Der Abt. 81.
— (Mons Augiae!) Abt. 128.
Engelmann Lugi v. Hochdorf. 334.
v. Engelwartingen H. 335.
— Ulrich v. Sursee. 292.
England, König Eduard u. Tochter Johanna, Verlobte Hartmanns v. Habsburg. 198.
Enmartingen s. Emmerdingen. 77.
v. Ensichsheim Rothelinus, Ritter. 344.
Enshen, Stadt, Ensisheim. 54. 85.
Enthelibohc s. Entlibuch. 77.
Entlibuch. Enthelibohc 77. Entlibuoch 181. Entheliboch 93.
v. Enzerswil Hemma u. Kinder Werner, Ulrich, Heinrich und Bürgi. 351.
— Anna u. Verena. 351.
Enzinberg. Entlibuch ? ? 193.
Eppenhuba zu Ermensee. 336.
v. Eptingen Mathis. 222. 223.
— Gottfried, Bern. der Ritter. 312.
— Wernher, Statthalter des österreichischen Landvogts. 54. 85.
— Wer. 223.
Erenbolgen, Erchenboldingen Gd. Römerswil. 77.
Erlach, Stift St. Johann. 351. 352.
Erlisbach, Kt. Solothurn u. Argau Arnlesbac. 77. Arnesbach. 93.
v. Ernlisbach Ulrich. 214.
Erndesbach 214.
Erlosen zu Richensee. Wälder. 283.
v. Erlosen H. mag. 340.
v. Erlosen. H. v. Gunzwil. 191. 340. 341.
— Peter, Kaplan zu St. Gall in Münster. 353.
— Walter zu Münster. 338. 341.
— Welti v. Münster. 339.
Ermensee, Kt. Luzern. Arminse. 70. 71. Armense 67. 76. 264. 269. 275. Harmense. 80.
— Burgenbau. 114.
— Gerichtsbarkeit. 143.
— Reitlechen. 283.
— Wässerung. 142.
— Einkünfte des Kelleramtes Münster. 336. 336.
Erndesbach s. Erlisbach. 214.
Erni Andr. von Konstanz, Notar in Münster. 18. 283.
v. Erolzwile D. 233.
Erzenerlen, Herzonerlun, Gde. Ruswil. 261.
Esche s. Aesch. 71.
Eschenbach, Amt Hochdorf, Zehnten. 25.
— Hof, 334.
— Leutpriester Ul. 104.
von Eschenbach Ber. Edler. 111.
— Berchtold. 116.
— Gottfried. 194.
— Hermann, mag. u. Sohn Konr. 167
— Ulrich. 78.
— Walter, Edler. 167.
— Walter der Ammann. 262.
Eschibach Werner von Böschenrot. 301.
v. Eschlikon, Escelinkon . . . 133.
Esel, asinus, Hugo, Ritter. 101.
Eßlingen, Ezzelingen. 87.
Etterlin Paul d. Rats in Luzern. 333.
v. Ettiswil Peter, Kaplan in Sursee. 273.
Etzelwil, Amt Sursee. 175. 362.

F. V.

Faber. s. Schmid. 339.
Faffinchoven. s. Pfäffikon. 70.
Fahrwangen, Kt. Aargau. Pharnewanc 77. Varenwanch 261.
Valchenmatt. 335.
v. Falkenstein Otto, Graf. 345.
Farenwauch, Pharnewaux. s. Fahrwangen.

Fasant B. v. Schwarzenbach. 337.
Vederli Cunschi v. Langnau. 279.
Vederlin Berchta von Bottenwile und Töchter Adelheid und Anna. 290.
— . . und Tochter Ita v. Dagmersellen. 277.
Veltheim, Jahrzeit für die gottselige Jungfrau Gisela. 196.
— Kirchherr Walter. 247.
v. Veltheim H. Conventual in St. Urban u. Schwestern Katharina u. Lene, Nonnen in Ebersecken. 358.
— Hugo, Ritter. 160.
— Walter, Chorh. u. Kammerer in Münster. 228. 231. 237. 247. 251. 253. 271. 272. 277. 288. 295. 297. 300. 311. 317. Chorherr in Rheinfelden. 298.
Vendo Kunrat von Münster. 267.
Venturi Jost, Chorh. in Münster. 29.
Ferchen s. Ferren.
Ferentinum. 93.
v. Veringen. Graf Heinrich. 224.
Ferren, Gd. Hohenrain, Ferchen, Verchen, Verechin. 25. 244. 335.
v. Ferren, Verrechin, H. 108.
— Verchen, H. der Meier. 335.
v. Vico Jakob v. Schongau. 337.
v. Vilmergen (Vilmaringen) H. Chorherr in Münster. 234. 345.
— Arnold. 13.
— Diethelm. 338.
— Ulrich, Junker. 265.
de Fine Dietrich, Domherr in Basel. 165.
Virdonensis s. Werden. 92.
Fisch Joh. Ulrich. Großweibel in Aarau. 43.
der Vischerun Gut, Pfarrei Hochdorf. 335.
Fislisbach, Fischlisbach, Kt. Argau. Kirchherr Hartmann v. Buttikon. 229.
— Leutpriester Ulrich. 243.
Fleischlin Joh. Heinrich. Chorherr in Münster. 43.
Fluer dictus Walth. 215. 216.
Vodlattingen s. Witelingen.
Vogel Ber. 194.
Voglersgut zu Bäch. 317.
Vogt dictus von Sursee. 340.
— (advokatus) Heinr. v. Zürich. 97.
— R. 326.
Voheburg, Marchgraf Diepold. 91. 93
Volger, Villicus. 154.
Volgersholz s. Wolgersholz. 338.
Volmar, Beamter des Stiftes Münster. 255.
de fonte s. zum Brunnen.
Vorstetten, Kirche. 196.
Vorster Burch. v. Neudorf. 341. 342.
— Walter von Neudorf. 342.
Förster Heinr. in Richenthal. 251.
Vozgant H. v. Neuenburg. 239.
Fraubrunnen. Kloster. 123.
Frauenthal, Nonne . . v. Rinach. 345.
Freibach, Fribach, G. Melchnau 328.
v. Freibach Heinrich, Kaplan in Münster. 274.
— Patronat. 345.
v. Freiburg. Graf Lienhart, Landgraf im Breisgau. 55. 85.
— Graf Konrad III. 57. 156.
v. Freienstein, der. 259.
Freiso Rudolf, Frau Elisabeth u. Kinder. Joh., Rudolf, Nikolaus, Peter, Margarita u. Katharina. 232.
— Ruhe, Ritter. 233.
Vrevilsberg zu Birwil, Flügelberg? 260.
Fribach s. Freibach.
Friburger Jörg, Vogt in Lenzburg. 245. 246.
Frick Joh. v. Kilchberg, Dekan. 196.
v. Frick (Friccho) Konrad, Ritter. 101.
Fridebergeigen zu Ermensee. 269.
Friedrich, Notar v. Kiburg, Chorherr in Konstanz. 141.

Frienisberg. Stift. 161.
Frieso s. Freiso. 232.
von Froburg. Graf Hermann. 82. 83.
— Hartmann. 154. 159. 161.
— Hermann und Volmar 229.
— H. Truchseß 233.
— Graf Ludwig. 158. 163. 194.
— Grafen L. und H. 104.
— Rudolf. Chorh. in Münster. 62.
— Graf Rudolf, Leutpriester in Onolswil, Domherr in Basel und Konstanz, Propst in Zofingen. 50. 51.
von Froburg Rudolf, Propst in Münster und Zofingen. 161.
— Rudolf, Propst in Zofingen. 129.
— Rudolf, Propst in Münster. 29. 163. 172. 176.
— Die Grafen. 238.
Fronhofen, Gd. Richenthal. 250. 251.
von Fulendorf, Graf Rudolf. 78.
Vuchs zu Zezwil. 353.
von Furlon Otto. 154.
Fuxville. irrig. statt Luxwile. 243.
Fuz H. 336.

G.

von Gachnang Berthold, Kaplan in Münster. 169.
— Cuonrad, Ritter. 259.
St. Gallen Stift Schenkung eines Kelches. 228.
Gallmet, Galmton. Gd. Großwangen. 175.
von Galmton Rudolf. 175.
— Ulrich. 335.
An der Gassen Johann und Mutter Ita. 179.
In der Gassen H. 191.
— Agnes, conversa 191.
Gattwil, Gatewile, Gd. Buttisholz. 189. 260.
v. Gattwil, Gatewile, Rudolf 189.
Gauchhusen, Amt Hochdorf. 77. 93.
Gauchhusen in der Au 167.
Gauchhusen. Gouchusen. 283.
Gauchhusen lag nach dieser Stelle in der Nähe von Waltwil, war also möglicher Weise das heutige Waldibruck.
Gebisdorf. 229.
Gebwiler Hieronimus. 34.
von Gebweiler Kraft. 152.
Im Gehürne zu Schwarzenbach 336.
Geiler Ulrich u. Töchter Berchta und Agnesa 166.
Geiß, Kt. Luzern. Plebanus 193. Leutpriester Ulrich. 162.
Geißhus, jetzt Geißhof bei Reinach 252.
Gelvingen, Gelvingun. 70.
Gemeitmannes Acker zu Bäch. 340.
Gerio (?) Nikolaus. 274.
Gerung, Kaplan zu St. Gallus in Münster. 335.
Gerung Niklaus v. Blauenstein 344.
Gerungus, päpstl. Notar 140.
Gerungus notarius 154.
Gerüte s. Grüt. 321.
Gesseler Diethelm. 25.
Der Gesslerun Gut zu Schongau. 340.
Geuensee. 189.
Gibelfluh, G. Ballwil. 25.
Gisela, gottselige Jungfrau. 196.
Gnürser Marquard. Mag. Chorh. in Münster und Zürich. 275. 332.
Goberinun am Herrlisberg 286. 287
Goddelin Walter von Münster. 144.
Goldschmid Peter, der Rats in Luzern. 333.
Golderen, Bez. Aarau. s. Goltherenhusen. 257.

Göldlin Zacharias, Chorherr in Münster. 8.
Goldherrenhusen, Golderen, Bezirk Aarau (?) 257.
Gosperdingen, Gozbrechtingen. Gd. Römerschwil 25. 335. 335.
Gossenrain. Gd. Rothenburg. Zehnten. 25.
Gotfridi Rudolf. 214. 215. 216.
Gottlieben, Thurgau. 151.
Gettsmänigen, Cotsmanigen Gd. Neuenkirch. 77.
Gouhchusen s. Gauchhusen.
Gowe C. v. Hochdorf und Frau Hemma 227. 228.
Göwo Walter in Neudorf und Frau Hemma 236. 237. 342.
Gozbrechtingen s. Gosperdingen.
v. Gocingen Ulrich, frei 97.
Graben, Grabon, Gd. Entlibuch 77.
im Graben Ulrich, Chorherr zu Schönenwerd Leutpriester in Grenchen. 246.
Grandval mag. Rudolf, Chorh. 97.
— — Chuno, Chorherr 97.
v. Grassenfels Rudolf, Ritter, genannt Rengk 55. 86.
— Ulmann genannt. Rengk 57. 85.
— Ulmann, Priester. 57.
Graue Fluh am Herrlisberg. 286.
von Greifenberg (Griffenberg) Ul. und sein Bruder Rudolf von Rapperschwil. 97.
Grello H. Leutpriester in Sursee. 274.
Grenchen, Grenkun, Grenikon, Grenchon. 245. 247. 324.
v. Grenchen R. 13.
Greniken. Ulrich im Graben. Leutpriéster. 246.
Grepper Ulrich, d. Rats in Luzern. 333.
Griffenberg s. Greifenberg 97.
der Grimme s. Grünenberg. 360.
Großdietwil. 193. 333. 338.
— Tüttwil, Kirchenrecht. 328. 332.
Großdietwil, Kilchherr Lüpold von Luzern. 328. 332.
— Ludwig v Lütishofen Kirchherr. 333.
Großenfluh. 335.
Großwangen, 77. 193.
v. Grünberg Werner, Subdiakon. 255.
v. Grünenberg Heinrich und Ul. Edle 159.
— Johann der Grimme. 360.
— Wilhelm, Burgherr in Rheinfelden, 18.
— Ulrich. 223.
Grüt in dem Gerüte. Gd. Gunzwil. 153. 321.
Gundischwil Kt. Aargau. Gundoltswilere. Gundolzwile, Gundelswil. 25. 76. 93. 164. 252. 261.
Gundolswil, Nieder-. 260.
Gundischwil vor d. Burg. Gundolzwile. 348.
v. Gundiswil Ulrich. Konventbruder in St. Urban. 328. 333.
Günikon, Guninchon. 25. 143. 148.
Guntersrüti Pf. Hochdorf. 335.
Gunzwil, Kt. Luzern. Gunczwilare. 66. 81. 110. 113. 320. 341.
v. Gunzwil Rudolf v. Münster. 105.
Güsti in Äsch. 157.
Gutenrütis R. u. Walter von Hochdorf. 334.

H.

Habchenrein, Amt Hochdorf. 25. 325.
Habcherren Gut zu Neudorf. 286.
Habermacher siehe v. Wile. 339.
Habsburg. Habechburg. 102.
v. Habsburg, Graf Albrecht, 81.
— Albrecht, Landgraf in Elsass 102.

v. Habsburg Albrecht u. Rud. 107. 225.
— Graf Albrecht und Hartmann. 204.
— Graf Eberhard. 175.
— Graf Gottfrid. 151. 174. 175. 217. 217.
— Gottfrid, Rudolf und Eberhard. 153. 155.
— Hartmann, Landgraf im Elsass. 198.
— Radepot u. Tochter Richenza v. Habsburg. 41.
— Graf Rudolf. 26. 99. 152. 163. 166. 173 367.
— Graf Rudolf, Landgraf im Elsass. 102. 110. 111. 154. 155. 174.
— Landgraf im Elsass, Albert und Rudolf s. Söhne. 100. 102.
— — Lauffenburg Rudolf, Chorh. (nicht Propst) in Münster. 50.
— Rudolf, Kirchherr zu Dietikon, Domherr und Dompropst in Basel, Propst in Rheinfelden, Domherr und Bischof von Konstanz, Stifter der Kollegiat-Kirche Zurzach, Chorherr in Münster. 149. 150.
— H., T. u. R. Gebrüder, die Schenken. 108.
— Ber. Mundschenk. 111.
Hafner Johann von Münster. 362.
Hagenau. 106.
Hägendorf, Kt. Aargau. 67.
Häglingen, Kt. Aargau. 146. Hekelingen. 67. Hachelingen. 70.
— Hackelinge, Kirche. 76.
— der Leutpriester. 144.
Halbherre dictus v. Rötherswil. 241.
Halenwil s. Hallwil. 260. 331.
v. Hallwil Berchthold. 171. 191.
— Ber. u. D. 174.
— Dietrich, Chorh. in Münster. 162. 163.
— T. (Dietrich) Custos in Münster. 171.
— Dietrich, Propst in Münster. (1272—1285.) 51. 163. 170. 179. 182. 185. 186. 187. 188. 191. 202. 204. 225. 234.
v. Hallwil Dietrich, Propst in Münster und Leutpriester in Umikon. 196.
— Hartmann, Ritter u. Schwester Ita von Beinwil. 264.
— Rudolf, Propst in Basel und St. Ursicin. 23.
— R. Ritter. 288.
— Rudolf und Frau Anna. 241.
— Rudolf u. Frau Udelhild. 329.
— Walter, Ritter. 171. 260.
— Walter, Ministerialis der Kiburger. 97.
Hamberg bei Pforzheim, Baden. 101.
— Schultheiss Konrad. 101.
Harmense, s. Ermensee. 80.
Hart. Mag. u. Tochter Berchta. 191.
Hartholo, im Dienste der Grafen von Kiburg. 130.
v. Hartkilch Johann, Bürger von Neuenburg. 256. 334. 365.
— Joh. u. B. Gebrüder. 344.
— Nikolaus v. Neuenburg. 239.
Hartmann, Kaplan der Gräfin v. Kiburg, Chorh. in Münster. 112.
— procurator des Jakob von Krienberg. 206. 207.
Hartmannus, Propst in Münster. 69.
Has Johann v. Bremgarten, Notar. 87. 205.
v. Hasenburg Dietrich, Propst in Münster. 1203—1231. 48.
— Hugo 325.
— Marquard u. Heimo. 360.
— Walter, Freiherr. 325.
— Walter u. Frau Elisabeth von Arburg und Söhne Rudolf u. Johann von Laubgassen. 360.
v. Hasenwile R., Chorherr in Konstanz. 134.
v. Hasle (Hasile) Egilolf. frei. 97.

Hasle, Leutpriester, Konrad. 163.
Haspe s. Aspe. 74.
Hauri (Houri) Riehenza von Münster. 366.
Hazeneigen zu Ermensee. 269.
Heberstein, Graf Heinrich. 91. 93.
Hecht Beringer. 47.
— dictus v. Schwarzenbach. 336. 337.
Hedgeringen s. Heretingen. 243.
v. Hegendorf Heinrich. 165.
— Johann. 154.
— Konrad, Notar. 229.
Heiche = Aesch. 70. 71.
Heid . . von Münster. 339.
v. Heidegg H. Ritter. 141. 144. 152.
— (Heideca) Heinrich und Sohn Heinrich. 94.
— Heinrich u. Conrad sein Sohn. 152.
— Johann und sein Bruder Heini. 221.
— Cuonrat, Herr u. Frau . . . v. Staufen. 221.
— Kunrad, Junker. 265. 326.
Heideggersgut zu Schongau. 338.
Der Heiden H. v. Neudorf. 342.
Heiden R. u. Frau Hedwig von Neudorf. 194.
Heigesperch, Hergensperch siehe Herrlisberg. 77.
Heiligenberg bei Winterthur, Stiftung Ulrich s. v. Kiburg. 49.
Heiligenmatte, Pfarrei Hochdorf. 336.
Heimo, Leibeigener. 158.
Heinrici Ulrichs Konrad v. Ermensee, Frau Adelheid u. Kinder Johann, Ulrich, Ita u. Mechtild. 290.
Heinrich, Kiburgischer Kleriker. 130.
— Förster in Richenthal. 251.
— Caupo, v. Münster. 105.
— Leibeigener des Stifts Münster. 147.
v. Heitersberg Walter u. Sohn C. von Grenchon. 324.
Hekelingen s. Häglingen. 67.
Hellikon dictus. 178.
Hemsgut z. Gosperdingen. 334. 335.
Henbrunnen dictus v. Schongau. 337.
— zu Schongau. 337.
Hentschikon. 241.
Herbest B. Ritter, v. Neuenburg. 344.
Herbolzheim. 120.
v. Heretingen Hedgeringen Rud. 243.
Hergesberg s. Herrlisberg. 286.
Herline Burchard. 101.
Hermann, Mag. Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 134.
— Prior in Reiden. 246.
— protonotar der Herzoge von Österreich. 29.
v. Hermolzheim Heinrich, Komthur v. Hohenrain. 221.
Herren Ulrichs C. 336.
Herrlisberg, Amt Hochdorf. Hergensperch. 77. Hergersberg 90. Hergersperche 93. Hergisperg 260. Hergesberg 286. Merlisberg (?) 102. 103. Hergesberg als Bergname. 299.
v. Herrlisberg Arnold, Leibeigener, Habsburgs. 103.
v. Herrenstein Berchtold. 326.
— Hartmann. 260.
— Ulrich, Ammann in Luzern. 333.
an dem Herwege Arnold u. Tochter Anna v. Dagmersellen. 162.
Herwig Ulrich von Münster. 267.
Herwisgut in Schongau. 142. 148.
Herzigen, Gde. Rain, Zehnten. 25.
Herzonerlun, Erzenerlen, Gd. Ruswil 261.
Hessengut zu Wile, Gd. Gunzwil. 272.
Hessenholz, Pfarrei Hochdorf. 334.
v. Hessenholz Walter, Schenk. 325.
Hesso, Chorherr in Münster. 112.
Hettlingen, Hetelingen, Kt. Zürich 97. 117.

v. Hehtlingen (Hetelingen) Heinr. Kiburg. Ministerialis. 97.
— Werner. 354.
Hetzelsmoos Kt. Bern. 338.
Hetzilinger dictus v. Buttisholz. 197.
Hildesheim. Bischof Konrad. 91. 92.
Hildisrieden, Hiltisret. 108.
— Zehnten. 25.
— Einkünfte des Kelleramtes Münster. 341.
Hilfinkon, Besitz d. Stiftes Münster. 358.
v. Hilfikon Ulrich. 351.
Hilprechtingen. 292. Der Name (ob auch der Ort?) ist abgegangen. Dieser lag in der Gegend von Bäch, Gde. Gunzwil. 292. 321. 329.
Hinder Kilch, B. v. Schongau. 337. 151.
Hitzkirch, Hilteschilchun. 145. 151.
— Eichwald. 114.
— Deutschordenshaus. 114. 260.
— Reliquien von Vital und Pankraz. 52.
— Zehnden an Wettingen vergabt. 137.
von Hitzkirch, Hiltiskile, Ulrich. 112.
Hitzmann Johann, Protonotar in Münster. 19. 20. 21.
Hobacher zu Neudorf. 342.
Hochdorf, Hotorf, Hostorf. 70. 71. 80. 90. 93. 145. 193. 227. 232. 269.
— Gerichtsbarkeit. 143.
— Hotorf, Kirche. 75.
— Einkünfte der Kirche. 105.
— Kollatur. 301. 302. 303. 304. 307.
— Zehnden 25. 25.
— Zehnden u. Quart. 123. 132.
— Einkünfte des Kelleramtes Münster. 334.
Hochdorf. Kirchherr Joh. Teller. 19.
— Leutpriester Hesso v. Rinach.
Hochdorf. Petrus, Leutpriester. 101. 105. 109. 116. 132.
— Werner. Leutpriester. 314.
— Dekan. 346.
v. Hochdorf Ulrich von Sursee. 292.
— Johann v. Sursee. 292.
— R. u. Tochter Hemma Gowe. 228.
— Walter, Chorh. in Münster. 134. 144. 162. 168.
— Werner. preco. 334.
Höchstetten, Hohstetelon, der Leutpriester. 231.
Hocken, Gd. Rotenburg. 116. 163.
Im Hofe Ulrich u. Walter. 336.
Im Hofe Werner v. Kulmerau. 259.
Hover R. 217.
Hofstetten, Gd. Willisau. 50.
v. Holdern H. 341.
— Ber. 341.
Holdermeyer Nikolaus, Landvogt in Wikon. 43.
Holz = Holzrein (?) zu Reinach. 148.
Holzach zu Roggliswil, wo? 163. 164.
Holzachs-Schupossen z. Roggliswil. 367. 368.
Hohenrain, Honrein, Huonren. 108.
— Johanniterkomthurei. 108. 151. 243. 244. 259.
— Prozeß mit Münster. 24.
— Jahrzeit des Hesso von Rinach. 132.
Hohenrain. Heinrich v. Hermolzheim. Komthur. 221.
— Konrad v. Badekingen. Bruder. 221.
Johannes v. Burgdorf. Bruder. 221.
Am Hohried. Pfarrei Großdietwil. 328.
Homberg bei Reinach. Zehnten 25.
v. Homberg Werner. Graf. 97.
Honaustift auf einer Rheininsel. 35.
v. Hönberg, die Grafen Werner und Friedrich. 78.

Honfuren zu Neudorf. 342.
Hönrespöle, s. Hunrisbühl. 76.
Horben. Kt. Bern. Horwe. 338.
Hörige Werner v. Irflikon. 255.
Horw, Kt. Luzern. 152.
Horw, die Frauen. 160.
v. Hospental (Ospental) Wilhelm. 234.
Hospitis (Wirts) Dietrich. Chorherr in Münster. 228. 297. 311.
Hostergowe, Ostergowe s. Ostergau. 77.
Houri s. Hauri. 366.
Huben zu Ebersol. 25.
Huben, ober u. nieder, Gd. Gunzwil. 117. 321.
Huoba zu Schongau. 356. 357.
v. Huben Joh. zu Münster. 339.
— Peter, Kaplan in Zofingen. 227.
— P. Priester. 298.
— Peter, Kaplan in Münster. 322.
v. Ober-Huben Ulrich. 340.
Huber Kunzi v. Münster. 257.
Ulrich von Reitnau und Tochter, Frau Ita. Leibeigene. 347.
Huffinchon s. Uffikon. 76.
v. Hugelnheim Joh. Viceplebanus in Auggen. 343.
— mag. Cuno, Chorh. in Münster. 156. 157. 160. 166. 196. 256.
— Ulrich. Chorh. in Münster. 298.
Hugo, Kaplan zu St. Johann in Münster. 176. 190. 209. 224. 237. 322.
Hugo's Gut. Pfarrei Hochdorf. 335.
Humbel H. v. Sursee. 292.
v. Hünenberg Heinrich, Chorh. in Konstanz, Zürich u. Münster. 29.
Hunrisbühl, Hönrispöle, Bez. Kulm, wo? 76.
Humprechtingen s. Huprechtingen. 112.
Hunwil s. Huwil. 25.
Hunzenberg. Großh. Baden. 133.
Hunzikon, Hunzingen, G. Geuensee. 178.
Hunziswil. 365.
Huoben, Huoba. s. Huben.
v. Huosenberg (Uesenberg), die Freiherren. 115. 116.
Huprächtingen. G. Nottwil. Hunprechtingen. 50. 112.
Huseli bei Tanneck. 133.
Husen bei Schöftland. 259.
Huter C. von Münster. 338.
Hutere H. 194.
Huwil, Hunwil, Gd. Römerswil. Zehnten. 25. 25.
v. Hunwil H. u. Wilhelm. 334.
— Walter. 334.
— Der Maier. 325.

I.

Jakob, Sohn des Hrn. Jakob. 194.
Jacobus, dominus. 335.
Janzenhaus nordwest. v. Wengi, Kt. Bern. 161. 193.
Jbenmoos Gd. Hohenrain. 25. 155.
v. Jberg H. 223.
— R. Chorherr in Münster. 110.
v. Jegistorf Chuno. Predigerprior in Zofingen. 293.
— Eigisdorf, Dietrich. Amtmann in Münster. 237. 251. 263. 267. 287.
— Gottfried u. Kuno u. Mutter Ita v. Neuenburg. 365.
v. Jegisdorf. Götschi. 360.
— Hugo, Chorherr in Münster. 11. 134. 161. 180. 191. 202.
— Johann u. Frau Ita. 172.
— Johann v. Münster. 192. 339.
— Ulrich, Frau Mezze, Sohn Hugo, Chorh. u. C. u. Berchtold 182.
Ifflikon G. Nottwil s. Irflikon.
v. Ifental Heinrich, Custos in Zofingen. 257.
— Johannes, Ritter. 257.
— Hartmann. 233.
— Lütold, Chorherr in Zofingen. 159.

v. Iffenthal Marquard, Ritter. 245. 245. 259. 260.
— Werner. 174. 223. 223.
— Werner und Söhne Werner, Lütold, Ulrich, Heinrich und Marchward. 158.
— Willbirg, Schwester Marchwards. verehl. von Liebegg. 245.
v. Jlzeche Otto u. Hugo Ritter. 102.
St. Imier. St. Jmmer. 93.
Institor Io. von Münster. 339.
Inwil, Ingwile, Dekan B. 104.
v. Inwil, Ingwil, Walther. 246.
Interlachen. 117. 120.
Interlachen. Propstei. 275.
— Propst. 122. 321.
Inzelingen (Oberrheinkreis.) der Leutpriester. 192.
Irflikon, Ifflikon. G. Nottwil. 261.
v. Irflikon Dietrich, Pfarrer in Winikon. 344. (Nicht Diethelm. Vergleiche Winikon.
— H. 349.
— Peter. 287.
— Werner und Söhne Dietrich. Kirchherr in Winikon. Johann Klaus und Peter. 255.
Isenbolts Güter zu Schongau. 338.
v. Itingen Johann, Chorherr in Münster. 331.
Judimann Heinrich v. Zürich. 97.
Jungholz zu Schongau. 13.
Jurto dictus. 255.

K. Ch

Chagen C. 215. 215.
Kagiswile, Chagenswile, Gmde. Gunzwil. 158. 260.
Zem Kalche H. 341.
Kalcherried zu Münster. 338.
Kallenbühl, Pfarrei Hochdorf. 334.
Kalto C. 278.
Kaltschmidshub zu Ermensse. 336.
Cham. Pfarrer Rudolf. v. Froburg. 62.
v. Kam Peter. 262.
Capella = Meierskappel. 301.
Kappel, Abt Wido. 97.
— Der Abt. 128.
Carnifex Ulrich v. Sursee. 292.
Carpentarii H. 336.
v. Castel Burkard, Chorherr in Konstanz. 97.
Kasteln, Gd. Alberswil. 224.
Chateau-neuf bei Sitten. 69.
Kazli dictus v. Hochdorf. 334.
Keller H. v. Luzern. 100.
— Werner, des Rats in Luzern. 333.
Kemphe Arnold zu Neudorf. 342.
v. Kempten (Kembiton) Gerung, frei. 97.
Kerns, Chernz, Chernen. 67. 75. 93. 192. 193.
— Leutpriester R. 234.
v. Kerns Arnold. 110.
— Peter, Chorh. in Münster. 104. 134.
— Ulrich. 110.
v. Kerron Wern. in Hilprechtingen. 291.
Kese Ulrich v. Neudorf. 342.
Kiburg. 120.
v. Kiburg Anna. 163.
— Graf Hartmann u. Richenza v. Lenzburg. 73. 74.
— Werner u. Hartmann. 88.
— Hartmann älter. 112. 112. 114. 117. 120. 121. 123. 137. 152.
— Margaritha, Gemahlin Hartmanns des ältern. 117. 117. 166.
— Graf Hartmann jgr. und Gemahlin Anna v. Rapperswil. 137.
— Hartmann, jgr. 114. 117. 117. 120. 123. 126. 126. 127. 130. 130. 137. 140. 142. 148. 151.
— Graf Hartmann jgr. u. Tochter Anna. 367.

v. Kiburg Ulrich, und Söhne Werner Hartmann u. Ulrich, Bischof von Chur. 49.
— Ulrich, älter u. Söhne Werner und Hartmann. 138. 139.
— Ulrich, Sohn Ulrichs und der Herzogin Anna von Zäringen, Domherr in Basel u. Konstanz, Propst in Münster, 1231—1234. Bischof v. Chur. 48. 49.
— Ulrich, Custos, dann Propst in Münster 106.
— der Herr, im Streit mit Münster 312.
Kiburg Herrschaft 319.
Kiburg Friedrich, Notar d. Grafen von Kiburg und Chorherr in Münster. 121. 123. 126. 127. 128. 131. 134. 141. 152. 167.
— Notar Johannes clericus. 152.
Cicensis, Bischof Engelardus 91. 92.
Cicensis episcopus 89 S. Zeiz.
Kiemen, Kienboum. Gd. Meierskappel. 301.
v. Kien Heinrich. 91.
v. Kienboum Trutmannus. 301.
v. Kienberg Arnold, Ritter. 265.
— H. dominus. 188
— H. 266.
— Hartmann, clericus und sein Bruder Hartmann, Ritter. 199.
— Hartmann. 201. 202.
— Heinrich, der Lindwurm. 260.
— Jakob, Ritter 198—220. 222.
— Jakob und Ulrich, Gebr. Ritter, 115.
— Ulrich und Hermann 78.
— Werner, Ritter. 229.
— Werner, Kirchherr in Emmen. 199.
— Werner, Herr. 260.
— die Herren. 198. 199. 200. 201.
Kienberg Kirchherr Hartmann. 209.
— Leutpriester 199. 205.
Kilch. Siehe Kirch.
Hinder der Kilch R. v. Schongau 337.
Hinter der Kilch Ulrich. 337.
Hinter der Kilch Wil. v. Schwarzenbach. 336.
Kirchberg 295.
Kilchberg, Dekan, Joh. v. Baldegg 61. 217.
— der Dekan. 200. 214. 218. 220. 220.
v. Killchberg Johann, Dekan v. Frick. 196.
Kilchbreite zu Neudorf 342.
Kirchbühl, Kilbül, Gd. Sempach. 189.
v. Kilchbül, Kilbül P. Meier 189.
Kirchdorf 112.
in Kilchhofe Rudolf v. Meisterschwand. 235.
v. Kilchhofen Ulrich v. Sarnen 99.
Chindelere dictus von Meisterschwand. 235.
Kindlere v. Schongau. 337.
Clafferige C. v. Neuenburg. 194. 239.
v. Klingen Ulrich, Edler. 131.
— Walter, Freiherr. 165
v. Klingenberg Heinrich, Propst zu St. Stephan. 166.
Knello Burkard. 251.
Knutwil. 292.
Koch, coquus, Ulrich. 110.
v. Columbaria Rüdeger, Chorherr in Basel. 165.
Königsfelden, Kloster 25
Köniz, Komthurei. 137.
Konrad, caupo, Bürger in Münster. 105.
Konstanz. 131. 141. 204. 250. 250. 304—307.
— Der Bischof im Span mit Münster. 122. 123. 124.
— Geistliches Gericht 124.
— Bischöfe:
Gebhard III. 13. 20. 73.
Konrad II. 89. 94. 103. 138.
Heinrich I. 116. 127. 132.
Eberhard II. 132. 139 140. 147. 150. 151. 167. 168.
Rudolf II. v. Habsburg. 150. 196. 204. 244.

Konstanz. Bischöfe:
Heinrich II. 249. 249. 261. 293. 294. 295. 301. 303. 304. 305. 306. 330.
Burkard v. Randegg. 19.
Maximilian Christopf. 98.
— Erzdiacone in Burgund:
Walter. 97.
Burkhard von Winon. 20. 61. 62. 152. 156. 159. 160. 164. 368.
— Dekan Walter. 193.
— Mag. Heinrich, officialis curiœ 193.
— Domherren:
P. Propst. 134.
Heinrich, Propst. 91. 93. 97.
B. Kustos in Chur. 134.
B mag. 141.
H. v. Biginhofen. 134.
Al. v. Bolle. 134.
Ber. v. Bussnang. 134.
Walter Dihtelarius. 134,
Burcard, Dekan. 134.
Friederich Kiburgischer Notar. 141. 144. 167.
Rudolf v. Froburg. 50.
H. Custos. 231.
v. Hasenwile R. 134.
Heinrich. 97.
Burkard v. Castel. 97.
Ulrich v. Kiburg. 49.
Octeno 134.
Walter v. Ramstein. 134.
Ulrich v. Richental. 301. 302. 304. 306. 307.
Lüthold v. Schilberg. 134.
Heinrich v. Straze. 134.
Walter Scholasticus. 306. 307.
Heinrich v. Hünenberg. 29.
Konstanz Stift St. Stephan. 239.
— Heinrich v. Klingenberg, Propst 166.
— Chorherren:
Albertus. mag. 134.
H. von Bisenberg. 134.
Hermannus. mag. 134.
C. Notarius. 134.
Konstanz. Chorherren zu St. Stephan:
Kuno. mag. 103. 134.
Johann Pfefferhardt, 292. 293.
Simon, Leutpriester. 292.
H. v. Wigoltingen. 134.
— Stift St. Johann. 239. 276. Hugo, Propst.
C. Propst. 292. 293.
Walter Scholasticus. 292. 293.
Kottwil, Chotewile, Amt Willisau. 77. 196. 197. 340.
Cotsmaningen, Gosmanigen, Gottsmänigen. Gd. Neuenkirch. 77.
Kraftes Jungholz zu Schongau. 14.
Kraftina dicta v. Schongau. 337.
Chramer dictus. 178.
v. Kramburg, Peter, Ritter. 233.
v. Krenkingen, die Herren. 21. 298.
Chrewel Walter. 240.
Kriens 152. 261.
v. Kriens Nikolaus, der Kellner. 261.
Krinbuch . . zu Walde. 340.
Krumbach, Chrumbach, Amt Sursee. 178.
Krumbach Werner, Kaplan in Münster. 29.
Kulm, Kt. Aargau. Chulenbare 70. 71. Chulnbare 93. Kulumbe 164. 170. 180. 213. 218. 230. Kulmbe 214. 292. 293. 294. Kolumbe 191.
— Ober-Kulm 260.
Kulm (Kulnbe) der Leutpriester. 292—293. 295.
Kulmerau, Kt. Luzern. Chumbrowe. Stadt Kulumbrowe. 259.
Küminon Acker zu Münster. 339.
Küngstein, Kiungestein, Castrum 208. 215.
Kuno mag. Chorherr zu St. Stephan in Konstanz 134.
Chuno, Mundschenk der Grafen v. Kiburg. 97.

Chunrad, Leutpriester in Luthern. 255.
Chunschi P. N. 279.
Chur. Ulrich v. Kiburg, Bischof. 49.
— Konrad v. Lenzburg, Bischof. 166.
— B. custos, Chorh. in Konstanz. 134.
— Burchard, thesaurarius. 119.
de Curia Heinrich v. Zürich. 93.
Kürschner s. bellificis. 339.
Chussenache, Kußnach. 67.
Küssenberg, Burg. bad. Oberrheinkreis 133.
Küssenach, Chussenache. 67.
v. Küßnach Eppo 260. 301.
— — und Söhne Rudolf, Eppo und Johann. 275.
— Johann 224. 301.
— R. Chorh. in Münster. 134.
Küttingen Bez. Kulm. 116. 201. Chutingen 67. 93. Chutingun 70. 71. Choutingen 76. Chotingen 90. Chiuttingen 207. 209. Kiuttingen 214. 215. 215.
v. Küttingen C. Meier. 146.
— Wal. Meier. 215.
Kutzinun Gut zu Neudorf. 342.

L.

de Lacu (Baldegg) Hartmann. Ritter 81.
v. Landenberg Hermann, Marschall und Frau Agnes. 228.
— — Marschalk, Bruder des Propst Ulrich und Sohn Hermann. Kirchherr in Staufen. 297.
— — Marschalk und Schwester Hemma. 314. 315. 316.
— — Chorherr in Münster. 276. 300.
— — Custos in Münster. 276. 300. 330. 332.
— Konrad, Chorherr in Münster. 277. 298. 300. 311. 324. 329. 331. Custos in Bischofzell. 277.
— T. Dominus 191.
— Ulrich, Herr. 222.
— — Chorherr in Zürich. 332.
— — Custos in Münster. 194. 224. 225. 228. 229. Propst in Münster (1285—1313). 51. 172. 231. 234. 235. 237. 238. 239. 242. 242. 246. 247. 248. 250. 253. 254. 255. 256. 257. 261. 263. 264. 266. 267. 268. 270. 272. 273. 275. 277. 286. 289. 290. 296. 296. 299. 308. 309. 312. 314. 315. 316. 318. 327. 329. 329. 331. 344. 346. 351. 353. 358. 361. 364. 366.
Landig. Langenecho Gd. Ruswil. Man vergleiche Registerband IV. Zusätze. p. XII. 77. 90. 93.
v. Landsee Ludwig. Landkomthur. 18.
Landshut, Kt. Bern 137.
Lang . . v. Wolfelschwil 349.
Landolt Arnold 278.
Langenecho, Langeneiche, Langenegg jetzt Landig. S. Landig.
Langenburg Kt. Zürich 117.
Langnau, Amt Willisau. Langenowa. 67 Langinouwa 70. 71. Langenowe 76. 277. 278. 279. Langnowa 104. Lengenowe 178.
Langnau, Gerichtsbarkeit 143.
v. Langnau Andres. Leibeigener 279.
— E. Chorherr in Münster 104.
v. Lengenowe Johann 178.
— (Langnau) L. u. Sohn Ulrich. 178.
v. Langenau, Peter der Meier 251.
Lantpolla Arnold 108.
Lateran 82. 88. 94. 138.
v. Laubgassen Johann u. Rudolf. Gebr. 360.
Lauffen, Bad. Oberrheinkreis 86.
Lautenbach. Stift. 9. 35.

Leberen. Leweren Gd. Sempach. 189.
Leister Wernher und Frau Margaret von Münster. 267. 338.
Lenz, Kt. Aargau. Mühle 108.
Lenzburg 265.
— der Leutpriester 292. 293. 295.
— Vogt Jöry Friburger 246.
v. Lenzburg Bero, Fundator 32. 33. 33.
— Konrad. Bischof v. Chur 66.
— Graf Ulrich 23. 29. 32. 33. 37. 41. 65. 69. 75. 76. 78. 79. Marchgraf, monasterii nostri restaurator 32. 33.
— Richenza, Tochter Radebots v. Habsburg 41. 73. 74.
— Heinrich, sein Sohn 65. 66.
— Arnolf, sein Neffe. 65. 66. 67. 70.
Leureburgensium genus. 75.
v. Lenzburg Konrad in Grenchen 245.
St. Leodegarii servus 216. (Luzern Kloster).
Der Lerower v. Mellingen 260.
Leutwil, Bez. Kulm. s. Lütwil 261. 326.
Leweren. s. Leberen 189.
Liebenberg. Gd. Zell. Kt. Zürich 120.
v. Liebegg Burchard, Ritter 245.
— Rudolf. Chorherr in Münster. 11. 13. 60. 73. 322. 329. 330. 331. 343. 345. 345. 346. 355. 359.
— — Scholasticus in Münster. 331. 355.
— Werner und Schwester Melcha von Schenken 292.
— Willbirg geb. Ifenthal. 245.
Liebermannsgut zu Schongau 338.
Liechzerre, des Propsts in Münster Schuler 263.
Liele. Amt Hochdorf 70. 77. 274.
v. Liele Elisabeth, Gemahlin Hartmanns v. Baldegg. 173.
— Johann. Chorherr in Münster. 246. 251. 275. 277. 288. 311.
v. Liele Marquard Ritter 335.
— Walter und Werner. Kiburg. Ministerialen. 97.
— Werner. 152. 244. 246.
Liesacher zu Hochdorf 269.
Unter der Linden bei Sursee 340.
Lindenberg 146.
Lindenmoos a Hergensberg (Herrlisberg). 286.
Lindwurm. Heinrich v. Kienberg 260.
Lyon. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 135. 136.
Lippenrüte, Lupenrüti. Gd. Neuenkirch. 77. 90.
Littau 152.
v. Littau Jakob 262.
— Nögger. Ritter 262.
v. Lochun Heinrich. 143. 144. 148.
v. Lothringen Herzog Mathaeus. 78.
v. Lowenberg der Stögger 260.
Luchige P. zu Sempach 189.
Luder Petrus 61.
Ludigen. Gd. Römerswil. Ludingen 70. Ludlingen 24.
Lügswil, Luxwile. Gd. Hochdorf und Römerswil. Zehnten 25. 243.
Lupenrüti. s. Lippenrüti 77.
Lutenbach s. Lauterbach. 93.
v. Luternau Rudolf 262.
Luthern. Leutpriester Chunrad 255.
v. Lütishofen Burkard, Custos in Münster 5.
— Ludwig. Kirchherr von Dietwil. 333.
Lütoldus, päpst. Notar 140.
Lütwil, Leutwil, Kreis Kulm. 261. 326.
Lützel, Kloster. Lützilah. 118. 120.
— Abt C. 82.
— Prior Heinrich 119.
Luxwile s. Lügschwil 25.
Luzern. 152. 153. 160. 163. 223. 232. 234.
— Barfuossenstube 223.
— Brücke in der Stadt 163.
— Bürger. 100.

Luzern. Franziskanerkloster 333.
— Glieder des Rates 333.
— Kapelle. 152.
— Kirche 100
— Kloster 110.
— Pfarrpfründe. 149.
— Stift:
Leibeigene 216.
Span mit Zürich 262.
Propst Berchtold 261
Propst D. 232
Custos Arnold 100.
Leutpriester Bernhard von Meggen. 100.
Leutpriester. Bernhard von Ottenbach. 100.
Luzern, der Leutpriester. 292. 293.
— Schultheiß Werner v. Meggen. 333.
— Ammann Ulrich von Hertenstein 333.
— Notar Rudolf Etterlin 333.
— Schulmeister Johann Meister. 262.
v. Luzern (Luceria) Bonifaz, Physicus mag. 274.
— Lüpold, Kirchherr in Großdietwil. 328. 332.
— Werner 389.

M.

Madelswile s. Madiswil, Bez. Aarwangen. 77. 90. 93.
v. Madeswil Otto, Chorherr in Münster 104.
Mäderli Märchi v. Zofingen 246.
Magdeburg, Erzbischof Albertus 91. 92.
Magden. Mageton. 67. 76.
Mägiwil, Magenwile, Kreis Mellingen. 337.
v. Magenwile Rischi 337.
— Johann zu Schongau. 338.
Mainz. Erzbischof. . 125.
— Erzbischof Christian 78.
— Domherr O. 184.
Malters. 116. 152.
— Nikolaus, Chorherr in Münster. Leutpriester in Eich 13. 221. 261. 264. 288. 297. 298. 300. 301. 306. 307. 343. 345. 345. 351.
Manesse Hugo. Chorherr in Zürich. mag. 206. 210. 211. 219. 219.
— Rüdeger v. Zürich. 101.
Manzinchoven s. Menzikon 70. 71. 76.
Margelunmettelun zu Sarnen, jetzt Mettlen ? 75.
v. Margumettlen Heinrich, Frau Mechtild u. Sohn Johannes. 99.
— H. 110.
— Heinrich und Kinder Werner und Ita, Leibeigene 111.
— Konrad und Walter 153.
Martinus Polonus, Verfasser einer Geschichte der Päpste und Kaiser 41.
Martpreis zu Vesoul, der Prior 152.
Manzinshoven s. Menzikon.
Maschwanden. 116.
Mathä Johann, Ratsrichter in Luzern 333.
Matra, badischer Oberrheinkreis, der Leutpriester. 192.
v. Matzingen Rodulf, frei 97.
Mauchen s. Muchein.
Medicus Rüdger v. Sursee 292.
v. Meggen Heinrich, Leutpriester in Luzern. 100.
— Werner, Schultheiß i. Luz. 333.
Meier C. von Seefelden von Neuenburg. 239.
— Erhard, Stadtschreiber in Aarau. 246.
— Heinrich v. Zofingen. 233.
Meiger Ulrich. 278. 279.

Meister Johann, Schulmeister in Luzern. 262.
Meierskappel, Capella, Leibeigene 301.
Meisterswanch, Gut in Buttisholz. 209.
Meisterschwanden, Kt. Aargau. . Meistersuanc. 90. 93. Meisterswanc. 75. 167. Meisterswanch. 124. 148. Meisterswang. 235. 236.
Mehlsecken Kt. Luzern s. Melsckon.
Mellingen. 260.
— Hugo v. Schennis, Schultheiß 265.
— der Leutpriester. 292. 293.
Melsak Peter, Chorherr in Münster und Lautenbach 35.
Melsinkon, Melsinchoven. 70. 71. 72.
v. Melsekon. Arnold. 279.
— C. 279.
— Johann. 278. 279.
— Ulrich, Amtmann des Gotteshauses Münster. 277. 279.
— Walter. 278.
Menzikon, Kt. Aargau 260. Menzinchoven. 70. Manchinchoven. 76.
Merlisperch in Argoia, (gemeint ist Herrlisberg). 102. 103.
Mettenwil G. Neuenkirch. 289.
Mettmenschongau. Kt. Luzern 14.
Mettmenstetten, Kt. Zürich 77.
Michelbach im Elsaß. 32. 119. 121.
Michelmann, d. Rats in Luzern 333.
Milchli Jakob, Leutpriester zu Au (Owe.) 256.
Mögstadt. Propst O. 184.
Mons S. Johannis in Campanien. 89.
v. Montenach Aimo, Freiherr 120.
Montferrat, Marchgraf Wilhelm 91. 93.
v. Montfort, Graf Hartmann jgr. 152.
Mor Walter von Großenfluh. 335.
Mörsberg. Gd. Oberwinterthur. 120.
Morschach, Morsacho, Kt. Schwyz. 157.
An dem Mose B. 336.
— R. 335.
In dem Mose zu Butisholz. 196.
Mosen, K. Luzern. Moseheim. Mosheim. 70. 71. 260.
v. Mosen. Mosheim, Herr. 260.
Mucheim, Mauchen, badischer Oberrheinkreis. 70. 77. 112. 156.
Mühlhausen s. Mülhausen. 102.
Mülhausen. 102.
Müller C. v. Biberstein. 214.
— molitor, C. v. Biberstein 217.
— (molitor) Georius. 336.
— (molitor H.) v. Schongau. 337.
— molendinarius. Ulrich v. A. 214.
Mülner Rud. v. Zürich, Ritter. 277.
— Rudolf und Bruder Rudolf von Zürich 262.
— (molendinarius) Eberhard von Zürich. 92.
Mülnerin Mechtild und Kinder Helene, Margret und Jakob. 290.
Mulwil, G. Rickenbach, Zehnten. 25.
Mundschenk Diethelm und Berthold. 101.
Münster, Pröpste und Propst Verzeichnisse. 30. 31. 44. 45. 46. 51. 52. 53.
Warnebert. 36. 45. 46.
Hartmann. 47. 69.
Mangold v. Altbüren. 47. 48.
Diethelm v. Wolhusen, 48. 79. 80.
Ulrich v. Sursee 48.
Dietrich v. Hasenburg. 48. 84. 88. 90. 92. 94. 98. 99. 101. (Theodorich). 102. 104. (Tetericus).
Ulrich v. Kiburg. 49. 106.
Werner v. Sursee (Tannenfels). 26. 50. 107. 108. 110. 110. 111 113. 114. 116. 116. 119. 132. 137. 144.
W. zum Jahre 1231, ein Irrtum. 49.
Rudolf v. Froburg. 29. 50. 51. 137. 149. 149. 152. 152. 154. 155. 157. 158. 161. 163. 172. 176. 204.

Münster. Pröpste:
Dietrich v. Hallwil 51. 179. 179. 185. 186. 187. 188. 191. 196. 197. 200. 202. 204. 225. 234.
Ulrich v. Landenberg. 51. 172. 231. 234. 235. 237. 238. 239. 242. 246. 246. 247. 248. 250. 250. 253. 254. 255. 256. 257. 261. 263. 264. 266. 267. 268. 270. 272. 273. 275. 277. 286. 289. 290. 296. 296. 299. 308. 309. 312. 314. 315. 316. 318. 324. 327. 329. 329. 331. 344. 346. 351. 353. 358. 361. 364. 366.
Jakob v. Rinach. 12. 29.
Lud. Bircher. 7. 27. 43.
Der Propst 153. 225. 232.
Münster, Chorherren:
Josef an der Allmend. 29.
Ulrich v. Arburg. 155. 160. 160. 163. 175. 177.
Marquard v. Baldegg. 13. 160.
Chorherren, M. u. M. v. Baldegg. 153.
Johann v. Basel. 113.
Rochus Baumgartner. 7.
P. III.
Petrus, Cellerarius. 119.
mag. P. 154. 158.
Peter 297.
Gottfried v. Pfeffikon. 172. 358.
Jakob Pfyffer. 28.
Joh. Kaspar Pfyffer. 7.
v. Pfirt, Hugo. 134.
Rudolf z. Brunnen, 109. 113. 134.
Burchard. 119.
R. v. Buttensulz 274.
Jakob v. Büttikon. 13. 288. 322. 324. 325. 330. 331.
Johann v. Büttikon 229. 246. 288. 311.
Mathis v. Büttikon. 29. 311.
Joh. v. Embs 48.
Walter v. Veltheim, Kammerer. 228. 231. 237. 247. 251. 253 271. 272. 277. 288. 295. 297. 300. 311. 317.
Münster, Chorherren:
Jost Venturi. 28.
H. v. Villmergen. 228. 234. 345.
Johann Heinrich Fleischli. 43.
Friedrich, Kiburgischer Notar. 117. 120. 120. 121. 123. 127. 131. 134.
Gerungus 241. 267. 297.
Zachar. Göldlin. Stiftssekretär 8.
Marquard Gnürser. 275. 332.
Custos H. 99. 100.
Rudolf v. Habsburg. 50. 149. 150.
v. Hallwil Dietrich, custos 162. 163. 171. (Siehe Pröpste).
Hartmann. Kaplan der Gräfin v. Kiburg. 103. 112.
Heinrich, Kammerer. 103. 104. 110. 121.
Hesso Kammerer. 112. 119.
v. Hochdorf Walter. 134. 144. 162. 168.
D. Hospitis. 228 297. 311.
Cuno v. Hugelnheim. 156. 157. 160. 166. 196. 256.
Ulrich v. Hugelnheim. 298.
Hugo 209. 224. (?)
Heinrich v. Hünenberg 29.
Rudolf v. Iberg. 104. 110.
Hugo v. Jegistorf. 11. 161. 180. 191. 202.
Johannes, custos et cellerarius. 109. 110. 113. 116. 119. 134.
Johann v. Itingen 331.
Peter v. Kerns. 104. 134.
R. v. Küßnach 134.
H. Johannes 116.
Konrad v. Landenberg. 277. 298. 311. 324 329. 331.
Hermann v. Landenberg. custos. 276. 300. 311. 330. 332.
Ulrich von Landenberg, custos. 194. 224. 228. 229. (S. Pröpste.)
E. v. Langnau. 104.
Rudolf v. Liebegg. mag. scholasticus. 11. 13. 60. 73. 322. 329. 330. 331. 343. 345. 345. 346. 355. 359. nicht B. 331. 334.

Münster, Chorherren:
Johann v. Liele. 246. 251. 275. 277. 288. 311.
Burkard v. Lütishofen. 5.
Otto v. Madiswil. 104.
Nikolaus v. Malters. 13. 224. 261. 288. 297. 298. 300. 301. 306. 307. 343. 344. 345. 351.
Peter Melsak. 35.
Petrus v. Münster. (Berona). 274. 318. 322. 324. 329.
D. v. Münster (Berona). 322.
Otto. Priester. 322.
P. 153.
R. 123.
Hugo v. Ratberg. (Raperch.) 13. 274. 277. 321.
Walther v. Radolfingen 191. 228.
Ulrich v. Richenthal. 62. 300. 302. 304. 306. 307. 311. 332.
Arnold v. Rinach, Custos. 228. 234. 250. 255. 259. 311. Kammerer 239.
Ber. v. Rinach. 298. 311.
H. v. Rinach. 190. 322. 331.
Heinrich v. Rinach. 13. 134. 348 359. Custos 116.
Hesso v. Rinach. 109. 116. 132. 134. Minnesänger. 59. 62.
Mathias v. Rinach. 348.
Ulrich v. Rota, 104. 109.
Kaspar Rhoter, Custos. 7.
Rudolf, Chorherr u. kiburgischer Notarius. 126. 126. 127. 128.
Egilolf v. Rued. 134.
Marquard v. Rued. 311. 331.
Ulrich v. Rued. 277. 288. 298. 300. 311. 330. 332. 338. 339.
Hugo Scherer. (rasor). 255. 359.
Dietrich Schnyder, Sartoris. 290. 324. 359. Chronist. 41. 60.
Heinrich v. Schönenwerd. 60. 165.
Jost oder Johann Schürin. 43.
Berchtold v. Seckingen, Leutpriester in Seckingen. 162. 163. 164. 168. 179. 367. 368.
Gerung v. Seckingen. 255. 264. 268. 272. 274. 290. 294. 318. 324. 349. 354. 355. 359. 361. 364. 366.
Münster. Chorherren:
H. de Sempach. 312. 313.
Heinrich v. Sins, 131.
Werner v. Sursee. Custos 104.
Swikerus. 179.
Johann Teller. 19.
Dietrich, Thesaurarius 168.
Volmar v. Thomarkilch. 311.
Heinrich v. Dießenhofen, der Truchseß. 14. 15. 60.
Joh. v. Dietinkon, der junge. 360.
v. Triengen Werner. 134.
Joh. Rudolf Dürler. 21. 22.
Ulrich, Custos. 192.
Ulrich. 243.
Burchard v. St. Ursicin. mag. 193. 207. 208. 210. 214.
Wandeler v. Escholzmatt. 13.
Werner. 103. 137. mag. 166.
Heinrich v. Wile. (Wila). Tumherr. 263. 297. 311.
Burkard v. Winon. 20, 61. 134 142. 148. 298. 300.
Heinrich v. Winon, Kammerer. s. Winon. 113.
Ulrich v. Winterthur 228.
Volmar v. Winterthur. 259. 290. 297. 322. 331.
Johann Witzig. 5.
Werner v. Wolhusen. 200.
Werner v. Wolishofen. 41. 59. 240. 300. 302. 306. 355. 357.
Werner v. Zürich. 297. 304. 307. 351.
— Kapläne:
Berchtold. 288.
Peter, Leutpriester in Pfeffikon. 109.
Peter, Kaplan zu St. Gall. 354.
— Kaplan zu St. Johann. 225. 236.
— Kaplan zu St. Katharina. 227. 231.
— mag. Scholasticus. 190. 195.
— Pfyffer. 4.

Münster, Kapläne:
Petrus v. Erlosen, Kaplan zu St. Gall. 353. 354.
Heinrich v. Fribach. 274.
Berthold v. Gachnang. 169.
Gerung, Kaplan zu St. Gall. 288. 335.
H. Scholasticus. 191.
Petrus v. Huben. 322.
Hugo, Kaplan zu St. Johann. 190.
Hugo 176. 237. 288. 322. 329.
Werner v. Krumbach. 29.
R. Kaplan zu St. Maria. 322.
Hugo Scherer, rasor. 255. 318. 345. 359.
Diethelm Schnider, sartor. 274.
Berchtold v. Seckingen. 297. 318. 322.
Johann Dörflinger. 19. 23. 24.
Nikolaus Weidmann. Schulherr. 17.
Werner v. Zug. 197.
— Kaplan zu St. Nikolaus. 192.
— Leutpriester. 292. 293.
Stiftsbeamte:
Volmar. 255.
Volmercus 346. (Volmarus?)
Heinrich d. Zuolmeisters (Schulmeisters). Bruder. 221.
Andreas Erni, Notar. 18.
Dietrich v. Jegistorf. 265.
Johannes, cellerarius 99.
Nikolaus pistor. 228.
Arnold v. Rinach, cellerarius. 224.
Dietrich, pistor. 346.
Arnold Trutmann. officialis. 263. 265. 331.
H. Trutmann, minister. 228.
Ulrich, Stiftskoch. 29.
Werner pincerna. 143. 194.
der Schreiber. 262.
Förster und Weibel. 143.
Berona: 143. 156. 157. 173. 179. 180. 182. 184. 185. 187. 189. 197. 203. 231. 235. 236. 237. 239. 240. 248. 251. 253. 255. 261. 285. 290. 298. 302. 310. 313. 315. 318. 324. 326. 327. 347. 357. 359. 363. 364. Beronia statt Buchonia: 53. Perenmunsturi. 69. Peren Münstere. 72. Münstern. 346. Canonica. 37. 65. Peronis, Beronis. monasterium. 65. Monasterium Beronense. 330. Monasteriensis ecclesia. 75. 81. ecclesia Beronensis. 81. 82. 94. 129. 130. 308. 346. 353. etc. Münster im Ergeu. 259. 351.
— Name 33.
Münster, Kaplaneien u. Altäre:
Allerheiligen. 185.
St. Andreas. 14.
St. Gallus u. Fridolin. 268. 272. 276. 294. 295. 296. 297.
Ablaß. 295.
Gruft, crypta. 20. 61. 73. 187.
Einweihung. 13.
St. Johann. 176. 186. 191. Einkommen. 190. Ablaß. 320.
St. Katharina. 233. 235. 326. 327. 339.
St. Maria. 74.
St. Maria Magdalena. 348.
St. Martin. 21.
St. Nikolaus u. Verena. 168. 169. 179. 186. 367,
St. Peter u. Katharina. 202. 326. 327.
St. Thomas. 19. 20.
Leutpriesterei. 176 253.
Zehntausend Jungfrauen in der St. Galluskapelle. 361. 364
Münster. Verschiedenes:
— Ein Kloster ? 37. 38.
— Stifter u. Stiftung. 33.
— Verordnungen des Stiftes. 309.
— Michaelsfest u. Kirchweih. 12.
— Feier der Auferstehung. 29.
— Reliquien der Stiftskirche. 21. 22.
— Verbrüderung mit andern Stiften. 35. 36.
— Propstwahl. 70. 78.
— Propst als kaiserlicher Hofkaplan. 63. 106.

Münster. Kapitelsstatuten. 204.
— Eidesformel der Chorherren u.
— Kapläne. 246. 247.
— österreichische Ministerialen u. Luzerner Patrizier als Chorherren. 62. 63.
— Chorherr durch den Papst. 324.
— Chorherren ohne Weihen. 62.
— Titel Domherr. 62.
— Pfründencumulation. 62.
— von der erzbischöflichen Visitation exemt. 184.
— Einführung des Salve Regina. 20.
— Beiträge an den Kreuzzug. 192.
— Matricula Beronensis. 27.
— Michelspfennige. 39. 40.
— Silberne Becher des Stiftes. 19.
— Rechte und Pflichten der Kaplaneien. 185.
— Sigristen. 113
— Amtleute des Stiftes. 277.
— feuda claustralia, prebendalia. 37. 38.
— Das Kapitel als Siegler. 117.
— Stiftskreuz der Chorherren. 98.
— Kammer. 226. 276.
— Kelleramt. 235.
— Jahrzeitsstiftungen:
— Jahrzeit des Chorherr Walter v. Veltheim. 247.
— Jahrzeitstiftung d. Custos Dietrich v. Hallwil. 171.
— Jahrzeit für mag. Peter Schulherr. 195.
— Jahrzeit des Dekan Werner in Hochdorf. 346.
— Jahrzeit des H. v. Sursee. 252.
— Schirmbrief Heinrichs III. 69.
— — Friedrichs II. 87.
— — von Papst Honorius III. 87.
— — von König Rudolf. 183.
— — König Albrechts. 322.
— Besitz, Erwerbungen, Verkäufe:
— Erwerbung in Aesch. 157.
— Besitz in Auggen, Großherzogtum Baden. 55. 58. 194. 235. 238. 249. 343.
Münster. Besitz im Großherzogtum Baden. 100.
— Erwerburg des Schloßes Büren. 155.
— Kauf zu Ermensee. 275.
— Erwerbung in Etzelwil. 175.
— Verkauf eines Gutes zu Fronhofen. 250.
— Besitz in Gauchhusen. 167.
— Erwerbung in Grenchen. 245.
— Kauf in Hallwil. 331.
— Erblehen in Herrlisberg. 260.
— Vergabung in Hilfikon und Elmengrin. 358.
— Besitz in Hochdorf. 232. 301. 303. 334.
— Erwerbung in Ibenmoos. 155.
— Erwerbung in Kagiswil. 158.
— Besitz in Kulm. 164. 170. 230.
— Besitz in Michelbach, Elsaß. 32. 119. 120.
— Besitz in Neuenburg. Baden. 360. 365.
— Gütertausch zu Oltingen und Togelzwil. 179. in Römerswil. 173.
— Besitz in Reschenwile. 108.
— Streit wegen Kirchensatz Sarnen. 84.
— Vertrag um den Zehnten in Schongau. 355.
— Besitz in Seengen. 171.
— Verkauf von Gütern bei Sempach. 188.
— Erwerbung in Sursee und Eich. 232.
— Verkauf eines Gutes in Triengen. 312.
— Ein Haus an St. Urban vergabt. 288.
— Erwerbung in Walde und Grüt. 153. 154.
— Kauf in Gundiswil, Zetzwil, Kulm. 164. 188. 352.
Münster, Gebäulichkeiten:
— Stiftskirche. 65.
— untere und obere Kirche. 75.
— Chorhöfe. 27.

Münster. Gebäulichkeiten:
Locus qui dicitur Capitulum. 253. 267.
Kapitelhaus. 300.
Kapitelstube. 355.
Sigolter. Sigeltal. 6.
cellarium et porticus. 339. 366.
das Fletz. 20.
Vorzeichen. 277.
Speicher, spicarium, granarium, 113. 178. 180. 195. 299. 309. 354.
Witzigshaus. 20.
Haus Jakobs v. Rinach. 359.
Haus des Kaplans zu St. Gall. 354.
pomarium. 339.
Begräbnisse in der Kirche. 20.
Begräbnis bei der Stiftskirche. 187. 354.
Brand der Stiftskirche. 22. 105.
Brand der Ortschaft. 144.
— Urkunden und Bücher:
Archiv. 5.
Propstei-Archiv. 8.
Archiv-Repertorium. 7.
Urkundenedition. 54.
Ausstellungsort der Urkunden. 63.
Geschichtsquellen. 8.
Stiftsannalen. 13.
Stiftschronik. 40.
Direktorium chori. 29.
Choralbücher. 19.
Missale des Johann Dörflinger. 23. 24.
Evangeliar. 23. 31.
Jahrzeitbücher. 25.
Das weiße Jahrzeitbuch. 27.
liber crinitus. 9.
Feudenbuch. 24.
Kammerbuch. 24.
Kellerbuch. 24.
Schwarzbuch. 24.
Urbar über die Feuda. 14.
Copienbuch d. Andreas Erni. 18.
deutsche Handschriften. 59.
Urkundenbuch der Kaplaneien. 19.
Münster. Fragment aus der Nibelungenklage. 59.
— Streit u. Vergleich:
Beschwerden gegen den Bischof von Konstanz. 122. 123. 124. 132. 136.
Vergleich mit dem Bischof von Konstanz. 132. 135 136.
Vergleich mit dem Dekan von Altishofen. 225.
Vertrag des Stifts mit C. Gowe von Hochdorf. 227.
Vertrag mit den Herren von Rinach. 286.
Vergleich mit den Herren von Rinach. 298.
Vergleich mit Sempach. 289.
Schädigungen durch Albrecht v. Habsburg u. Söhne. 100. 102.
Span mit Arnold v. Zofingen. 104.
Span des Stifts mit Hohenrain. 108.
Span wegen der Vogtei Auggen. 115.
Streit mit den Grafen v. Kiburg. 94.
Streit mit dem Vogt in Richensee 124
Überfall durch Arnold v. Richensee. 144.
Genehmigung des Vergleichs mit den Grafen von Kiburg. 138. 139.
Schädigungen durch Hartmann v. Kiburg u. Vogt Arnold v. Richensee. 140. 149.
Streit mit Hartmann von Kiburg. 140.
Span mit Kiburg. 312.
Span mit Heinrich v. Heidegg. 93.
Prozeß gegen Jakob von Kiemberg. 198. 199. 200. 201. 202. 205. 206. 207. 209. 210. 211. 212. 213. 214.
Vergleich mit Jakob von Kiemberg. 222.

Münster. Vogtei u. Gerichtsbarkeit:
Vogtei. 95. 174. 198.
Vogtei und Rechte Kiburgs. 319. 320.
Stiftsvögte nach Beat Fidel v. Zurlauben. 53.
Gerichtsbarkeit. 95. 143.
Gericht durch den Propst. 320.
Gerichtsverhandlung sub porticu ecclesiæ. 228.
Citation in die Kirche. 231.
Gericht vor Kapiteltür. 270.
Rottüren Gericht. 277.
Gerichtshandlung ante altare majus. 161.
— Eigenleute des Stifts. 162. 194. 217. 226. 243. 262. 277. 278. 279. 290. 296. 301. 325. 347. 351. 352.
— Dorf: Villa Beronensis. 103. 114. 362. Dorf. 124. 142. 145. 224. 319. Bürger. 105. 263. 265.
— Badweg. 339.
Gemeinmerche der Dorfer. 286.
— untere Kirche. 70.
— Michelsamt, Steuer. 347.
— Mühle. 339.
— Offnung. 280.
Münster. Rivus Winna. 362.
v. Münster Arnold. 279.
— D. Chorherr in Münster. 322.
— Peter, Chorherr in Münster. 274. 318, 322. 324. 329.
Münster in Granfelden. Stift. 128.
An der Mur Berchtold v. Luzern. 100.
A der Mure dicta, domina und ihr Diener Johann. 231.
Murbach, Kloster. 57. 84. 149.
— Abt Arnold. 84.
— Abt Hugo. 91. 92.
— Abt Berthold. 168. 170.
— Abt Theobald. 152.
— Ppilipp, Kämmerer. 152.
— hospitalarius. 171.
v. Mure Kuonrad. 259.
Murer Werner v. Neuenburg. 194.
— Berchthold v. Sursee. 190.
Muri, Abt Arnold 97. 101. 103. 108.
— Abt Heinrich von Schönenwerd. 165.
— der Abt. 81. 240.
— R. custos. 108.
— Kloster. 204.
— Kt. Bern, Vogtei und Kirchensatz. 120.

N.

Nebikon, Nebinchon. 76. 226. 257.
v. Nebikon Eberhard. 226.
— Peter. 226.
v. Noifen, Nifen Heinrich. 91.
Negeli C. von Urswil. 335.
Neubrechten, Kt. Zürich. 117.
Neudorf, Niudorf, Kt. Luzern. 70. 71. Nüdorf. 93. 137. 146. 190. 192. 193. 236. 320. 342.
— Einkünfte des Kelleramtes. 341.
— Gerichtsbarkeit. 143.
— Kirche 67. 76. 320.
v. Neudorf Hedwig. 194.
Neuenburg, Nüwenburg, Baden, Oberrhein. 193. 194. 238. 239. 256. 343. 344. 360. 361. 365.
v. Neuenburg, der Graf. 128.
— R. Schultheiß u. Sohn Johannes. 193.
Neuenkirch. 261. Kloster und Kirchensatz. 224. 244.
Neukomm s. Nünkonim. 279.
Nichorne zu Ermensee. 336.
da Nidenen H. zu Neudorf. 342.
in Niederdorf B. zu Neudorf. 342. 342.
— R. v. Neudorf. 342.
Niederhof, Unterhof zu Oberkirch. 320.
Niederlenz s. Lenz.
Niederwile. Gd. Rickenbach. 16. 76. 260.

v. Normendingen C. 214. 216.
Nugerols Tal. 77.
Nünkomm H. v. Langnau. 279.
Nünlist Werner. 233.
Nunwil. Gd. Römerswil. Zehnten. 25.

O.

Oberhof zu Oberkirch. 320.
Oberkirch bei Sursee. 200. 360. Obern Kilchun. 193. Obernchilch. 213. 214. 217.
Oberkirch. Hofstatt. 200.
— Kirche. 320.
— bei Sursee. Dekan Diethelm. 200. 212. 213 213. 267.
— Leutpriester H. 274.
v. Oberkirch Ulrich. 274.
ze Oberost Bur. 214. 216. 217.
— H. 279.
— Ulrich. 216. 279.
— zu Beinwil. 269.
Obrost R. von Schongau. 338.
Obrechtswiler, im Freiamt? Oberwil? 192.
Ödenwil, Outenwila, Gmd. Pfaffnau. 76.
Odolswile, Odoßwise (!) wo? 77.
Oeteno, Chorh. in Konstanz. 134.
Ogheim s. Auggen. 249.
Oige, Oie, Ey. G. Nottwil. 77. 93. 108. 260.
Ole. (?) Oie, Ey. 93.
Olten, Schloß. 163.
Oltingen. 179. 180.
Omelingen, Omendingen, Gd. Hildisrieden. Zehnden. 25.
Onolswil, Graf Rudolf v. Froburg, Leutpriester. 50.
Ortlieb Heinrich v. Zürich. 97.
Ospental v. Hospental. 234.
Ossingen, Ocingen Kt. Zürich. 97.
v. Ossingen (Ocingen) Truchseß der Grafen v. Kiburg. 97.
Ostergau. Gd. Willisau. 77.
v. Oesterreich Herzog Leopold. 347.
— die Herren. 85.
Otmarsheim. Großherzogtum Baden. 100. 101. 102.
v. Otmarsheim Heinrich, Ritter. 100.
— P. Ritter. 102.
Otmarsingen. Otwessingen. 241.
v. Ottenbach F. Heinricus, Leutpriester in Luzern. 100.
Ottenhusen, Utenhusen, Gd. Hohenrain. 25. 109.
v. Ottenhusen Peter, Amtmann des Gotteshauses Münster. 277. 279.
Ottenhuser Arnold, des Rats in Luzern. 333.
Ottilia, die heilige. Lebensbeschreibung. 34.
Otzenhof in Hochdorf. 227.
Outingen s. Uttingen. 77.
Oezengut z. Hochdorf. 334.

P. Siehe B.

R.

Rachinwile, Rathendzwile. s. Wile. 77
Rain s. Rein.
v. Rämigen Heinrich und Eppo, Ritter 101.
v. Ramstein Walter, Chorh. in Konstanz 134.
v. Radolfingen Walter, Chorh. in Münster. 191. 228.
Rapolzbül am Herrlisberg 286.

v. Rapperswil Anna, verehl. von Kiburg. 137.
— Heinrich Wandelbere. 91.
— Graf R. 137.
— Rudolf und sein Bruder Ulrich von Griffenberg. 97.
Rasor s. Scherer.
v. Ratolstorf Johannes, Domherr in Basel. 165.
Ratpolzkirch bei Wetzikon. Kt. Zürich. 33 (abgegangener Ortsname).
Ratolzwil s. Rottertschwil.
v. Ratberg Hugo, Chorherr in Münster. 13. 274. 277. 321.
Rathausen. Kloster 192. 200. 314 315
Rathausen... Ratzenhofer. Aebtissin 314. 315.
Refel dictus v. Schwarzenbach. 336.
v. Regensberg Eberhard, Priester. 263. 298.
— Lütold. 97.
Reiden. 76 146. 279.
— Johaniter. 345.
— Kilchhof. 245.
— Prior Hermann. 246.
Bruder Ulrich, Kelner. 246.
Bruder Werner v. Biel. 246.
Bruder Bertold v. Stoffeln. 246.
v. Reiden Zecho. 278.
Rein. Rain, Amt Hocbdorf. 25. 168. (nicht Stein).
Reinach s Rinach.
Reineke C. 194. s. Renko.
Reinfelden. 211.
— Propst Rudolf v. Habsburg. 50.
— Chorherr Walter v. Veltheim. 295
v. Rheinfelden Ar. 178.
Reinheim, Rinhain, badischer Oberrheinkreis. 133.
Reitholz bei Ebikon. 160.
Reitnau, Reitenowa. 76.
— Rethenowe? 233.
v. Reitnau B. 313.
— Johann u. Werner Gebr. 240.
Reitweg zu Großdietwil. 338.
Reizze Johann, Chorh. i. Münster. 62.
Rem H. v. Bäch. 341.
In dem Reme (Reine?), Wald zu Hilprechtingen. 291.
Remerswile, Römerswil, Amt Hochdorf. 173.
v. Remerswile Rudolf. 259.
Rengk s. von Grassenfels.
Renko C. v. Neuenburg. 194. 239.
Renzey Ulrich v. Langnau. 277.
Renzligen, Reintzlingen. Gd. Richenthal. 250. 251.
v. Renzligen Chuonrad u. Söhne Rudolf und Ulrich. 250. 251. 252.
— Conrad und Söhne Rudolf und Walter. 250. 252.
Reschenwile. 108. (Retschwil?)
v. Rethenowa (Reitnau?) Kunrad. 233.
Retswil, Amt Hochdorf. Richardsbole. 77. Richartsholz 90. Richardswil. 108? 260. 390.
Retterswil. Bez. Lenzburg. s. Röterswil.
Reussegg s. Rußegg.
Rhoter Kaspar, Custos in Münster 7.
Richardsholz, Pfarrei Hochdorf. 334.
Richardsbuole s. Retswil 77.
Richardswil, Retschwil 349.
Richen C. von Luzern. 100.
Richensee. 142. 143. 148 293.
— Mühle. 142. 148.
v. Richensee Arnold, Vogt. 124. 141. 142. 148. 150.
— Arnold, Brotbäck. Leibeigener. 296.
Richenthal, Kt. Luzern, Richintala. 67. 70. 71. 76. 146.
— Kirche, Pfarrei. 250.
— Kirchherr Ulrich. 243.
v. Richenthal Heinrich, Bannwart und Sohn Heinrich. 251.
— Ulrich Chorh. i. Münster. 62. 306. 311. 332. Chorherr in Konstanz. 301. 302. 304. 306. Chorherr in Zofingen. 311. Chorherr in Zürich. 322.

Richeswil in Obw. wo? 110.
Rickenbach (Richenbach) Amt Sursee. 193. ecclesia. 104.
— Wilh. Dörflinger, Pfarrer. 8.
Unterrieden zu Neudorf. 342.
Rinach, Rinacha, Kt. Aargau. 66. 70. 71. 76. 148. Burg 300.
Rinach, obere Burg, neue Burg. 25. 260. 286. 349.
v. Rinach Adelheid. 349.
— Arnold, Chorherr in Münster. 228. 250.
— Arnold, Kammerer in Münster. 239.
— Arnold, Custos in Münster. 234. 239. 250. 255. 259.
— Arnold u. Mutter Sophia. 191.
— Arnold, Custos in Münster u. Bruder Ulrich. 255.
— Arnold und Ulrich, Gebrüder. 222.
— Berchtold, Chorherr in Münster. 298. 311.
— Berchtold, Kellner in Münster. 224.
— Berchtold und dessen Schwestern, Nonnen in Frauental. 345.
— Cuno. 224. 286. 342.
— Cuno, Frau Adelheid v. Winon u. Kinder Ulrich, Heinrich, Mathis u. Margret. 298. 299.
— Cunrad, Ritter. 194.
— Elisabeth, Frau des Kellners Rudolf von Sarnen. 366.
— H. Riter. 191. 192.
— H. Clericus des Grafen von Neuenburg. 128.
— H. Chorherr in Münster. 322. 331.
— Heinrich, Chorherr in Münster. 13. 134. 359.
— Heinrich u. Mathis, Chorherren in Münster und Ulrich, Gebr. und Mutter Adelheid. 348. 350.
— Heinrich, Chorherr in Münster und Zofingen, Dekan d. Domstiftes Basel. 116.
— Hesso, Chorherr in Münster. 26. 59. 62. 109. 116. 134. 161. 190. 191. 193. Propst in Schönenwerd. 161. 190. 191. 193. Leutpriester in Hochdorf. 109. 116. Minnesänger. 59. 62.
— Jakob u. Frau Adelheid. 277.
— Jakob, Ritter. 13. 258. 288. 300. 345. 358.
— Jakob, Chorherr in Münster. 12. 17. 345.
— Jakob u. Söhne Jakob, Chorherr in Münster, Arnold und Berchtold und dessen Frau Klara. 365.
— Johann, Ritter 329.
— J. 189.
— Klaus v. Münster. 267.
— Ludwig zu Münster. 338.
— Mathis, Chorherr zu Münster. 298. 299. 345. 348. 350.
— Ulrich, Ritter. 265. 286. 295. 345.
— Ulrich und Cuno, Gebr. 160. 174. 189.
— Ulrich, Cuno, Jakob u. Heinrich. 223.
— Ulrich, Frau Petronella von Winon und Kinder Ulrich, Berchtold, Johann u. Arnold. 298. 299.
— Werner 287.
— Die Herren 143. 148.
Rinfelden. S. Reinfelden.
Roggliswiler, Roggliswil. 367. 368.
v. Roggliswil Konrad, Ritter 154.
— Ulrich, Ritter 163. 164.
— Ulrich, Frau Hedwig u. Söhne Berchtold uud Walter. 367. 368.
Rohrdorf, publicum mallum. s. Rore. 67.
Rom. 199.
— Papst Innozenz III. 81. 82.
— Papst Honorius II. 87. 93.
— Papst Gregor. 107.
— Papst Innozenz IV. 121. 121. 122. 123. 124. 126. 126. 127.

127. 128. 128. 129. 130. 131. 135. 136. 138. 139.
— Papst Nikolaus III. 198.
— Papst Nikolaus IV. 243.
— Papst Clemens V. 333.
— Legat Otto, Kardinal von St. Nicolaus in Carcere Tulliano. 105.
— päpstl. Notar Johannes. Parm. 140.
Lütoldus 140.
Gerungus. 140.
— Zehnden an den Papst. 295.
Römerschwil 173.
v. Römerswil (Remerswile) B. 325.
Romoos, Rormos. Kirche. 80.
Root, Amt Luzern. 152.
Rorbas, Kollatur. 168.
Rore, Kant. Aargau. Rohrdorf. 67.
— publicum mallum. 67.
v. Rore Walter, Chorherr von Schönenwerd. 19.
Rormattengut zu Blasenberg. 340.
Rormos. s. Romoos.
v. Rormos Albrecht. 224.
v. Rossberg, Rosseberch H. mag. Chorherr in Zürich, 201. 202.
Rotahun, Kt. Aargau, wo? 70.
Rotta, Pfarrei Hochdorf. wo? 335.
Roth, Rota, Pfarrei Buttisholz. 197.
Rote Walter v. Zetzwil. 266.
— Ulrich, Chorherr in Münster. 104. 109.
Rotenburg, Turm. 281.
v. Rothenburg Arnolf. 78.
— Arnold, Vogt. 80. 152.
Rotemann. 106.
Roter. s. Rhoter.
Röterswile s. Retterswil, Bezirk Lenzburg. 241. Röthenwil (?) 25.
v. Röterswile H. 248.
— Peter u. Rudolf, Gebrüder in Grenchen. 245.
der Roto Hermann. 159.
Roto H. Schultheiß in Sursee. 274.
Rottertswil, Ratolzwil. Gd. Emmen. Zehnten. 25.
Routi s. Rüti. 76.
v. Rubiswile (Rupperschwil) Kunrad, Ritter. 265.
— Ulrich. 152.
Rüdinkon, Rüdikon, Gd. Schongau. 327.
Rüdiswil, Rudheriswilare, Gmd. Ruswil. 70. 71.
v. Rüdiswil Ulrich. Ritter. 262.
— Joh. Ritter. 274.
Rudolfus? nobilis 159.
Rubiswile 76, 265, 365. Ruberzwile 258 Ruppertschwil, Kt. Aargau.
v. Rued (Ruoda) Egilolf, Ritter. 116.
— Egilolf, Chorherr in Münster. 134.
— Hartmann, Frau Anna, und Söhne Hartmann Marquard und Ulrich und Töchter Katharina und Margareta. 323. 324. 352. 353.
— Hartmann, Ritter. 209. 287. 300.
— Marquard, Chorherr i. Münster. 311.
— Ulrich, Chorherr in Münster. 277. 288. 298. 300. 311. 330. 331. 332. 338. 339.
Rügeringen Gut in Münster. 338.
Ruochheriswilare statt Ruotheres-wilare = Rüediswil Gd. Ruswil. 70. 71.
Rupperschwil s. Rubiswile.
Ruprecht H. 194.
Auf der Rüß Konrad v. Luzern. 163.
v. Rusegg M. u. Ulrich. 174.
v. Rusikon, Rusinkon Heinr. 241.
Rutenzer Konrad v. Münster. 144.
Rüti, Bez. Zofingen. Routi 76.
Hinter Rüti zu Neudorf. 342.
v. Rütlingen, die. 13.
Rutzigen, Ruocingen, Gd. Eschenbach. 151.

S.

Sachseln, Kirchensatz. 76.
v. Sachseln, Werner. 110.
Im Sal, Kt. Bern. (Saali zu Lützelfluh 2). 328.
Salmann C. zu Bäch. 340.
Salzmann H. 279.
— Konrad und Erau Hemma von Zinzerswil, Eigenleute. 352.
v. Saffenwil (Zavenwile) Jakob. 233.
St. Fridolini servus. 216.
Sappenhaim, Großherzogtum Baden. 100. 102.
Sarmenstorf. Sarmarsdorf. 77. 241.
Sarnen, Sarnuna. 67. 70. 75. Sarnon. 93.
— Saruna, Kirche. 75. Hof der Kirche 99.
— Kaplanei. 84.
— Kirchensatz. 84.
— Zehnden und Quart. 123. 132.
— Güterkauf. 153.
— Ammann, Rudolf. 153.
v. Sarnen Rudolf, der Kellner und Frau Elisabeth v. Rinach. 366.
Sartor, B. (Schnider). 241.
— Diethelm, Kaplan in Münster. 274.
— Mar. von Münster. 338.
— Nikolaus. 191. 191.
— Nikolaus von Münster. 338.
Sartoris D. Chorherr in Münster 359.
— Diet. Chorh. in Münster. 270.
Sartor Diethelm Kaplan in Münster. 274.
Scalarii, de Saxo Albert 91. s. Schaler.
Schado Gottfried, kiburg. Ministerialis. 97.
Schafweschun am Herrlisberg. 286.
v. Schalchon mag. Konrad, Chorherr in Embrach. 97.
Schandenhout Werner zu Bäch. 340.
Schaler, Scalarii, Werner, Domherr in Basel. 165.
Scheftlanch s. Schöftland. 259.
Scheko Gerung, Chorherr in Zürich. 97.
Schenk B. von Münster. 339.
— Konrad v. Hochdorf. Frau Hedwig und Tochter Verena. 232.
— Walter von Sursee und Bruder Heinrich. 239.
Schenken. Pfarrei Sursee. Scenchofen 77. Scenchoufen 93. Schenkon. 243. 291. 321.
v. Schenken Gerung, Ritter. 292.
— Jakob, Ritter. 233.
— Johann, Ritter. 233.
— Mathias, Frau Helcha von Liebegg und Kinder Hartmann, Adelheid und Elisabet. 233. 291. 292. 329.
— Ulrich. 351.
— Walter und Söhne Johann Chorherr in Zürich 332.
— Werner und Chuno Gebr. 260.
— Werner und Ulrich. 292.
des Schenken Witwe zu Münster. 338.
Schenkon dictus, B. Leibeigener. 312. 313.
Schennis Kloster. 131. 260. 348.
— Aebtissin Willebirg. 347. 348.
v. Schennis Hugo, Schultheiß in Mellingen. 265.
Scherer (rasor) Heinrich v. Knutwil. 292.
— Hugo, Kaplan in Münster. 255. 300. 318. 345. 359.
Scherliwald bei Tanneck. 133.
Scheunenberg, Kirchgemeinde Wengi. 161.
v. Schilberg, Lütold, Chorherr in Konstanz. 134.
Schilling Johann, Notarius und Secretarius in Luzern. 187. 205.

Schinznach, Schinzenacho, Leutpriester Heinrich. 101.
Schlatt, Slatta, Kt. Zürich. 77.
v. Schlatt, (slatta) Konrad, Kiburg. Ministerialis. 97.
Schlattweg am Herrlisberg. (Slate weg). 286.
Schliengen, badischer Oberrheinkreis. 55. 86.
v. Schliengen, Eberhard. 194.
— Konrad, Frau Ida und Kinder Heinrich und Berchta. 159.
Schlierbach, Großherzogtum Baden. 100. 102.
— Nieder. Kt. Luzern. 344.
Schluhen, Sluhen, zu Zetzwil. 261.
Schlüßeli, H. Chorherr in Zürich. 184.
Schmid, C. Sigrist in Münster. 339.
— Faber, Johann von Rheinfelden. 211.
— Konrad von Witwil, Bürger in Münster. 105.
— Konrad von Winterthur, Bürger in Münster. 255. 267. 339. 347.
— Rudolf von Grenchon. 324.
— Werner, des Rats in Luzern. 333.
Schmidin-Gut zu Teufental. 361.
Schmidwald, K. Bern. 338.
Schnarwil, Snarwil, Snartwile, Amt Hochdorf. 25. 324.
v. Schnartwil, Snartwile, Rudolf von Grenchon. 324.
der Schnezer Burchard von Grenchen. 245.
Schnider, sartor, Dietrich, Chronist Chorrherr in Münster. 41. 60. 290. 324. 359.
— Peter von Luzern. 160.
der Schnider Marchwart v. Münster. 267.
— Nicolaus v. Münster. 262.
Schöftland, Kt. Aargau. Scheftlanch. 259.
Schönbrot C. 273.
v. Schonberg Hartmann, Kiburg. Ministerilis. 97.
Schönenberg, Schonberg. Kanton Zürich. 97.
Schönenwerd, Propst Hesso von Rinach. 161. 190. 191. 193.
— Rudolf. 47.
— Propst Rudolf, auch Propst in Münster. 47. 69.
— Chorrh. Ulrich in Graben. 246:
— Chorh. Walter von Rore. 19.
— Chorh Heinrich v. Schönenwerd 60. 165. 301. 332.
— Chorh. Werner v. Wil. 294.
— Stift. 239.
v. Schönenwerd Heinrich, Chorh. in Zürich, Schönenwerd von Münster. 60. 165. 301. 332.
— Heinrich, Abt in Muri. 165.
Schongau, Kt. Luzern, Scongouwe Schongowe. 67. 70. 71. 124. 146. 148. 337. 356.
— Nieder-. 337.
— Kirchherr Werner v. Wolos-hofen. 355.
— Zehnten des Stiftes Münster. 25. 319. 337. 355
— Scongowe, Kirche 76.
— Mühle 142. 148.
v. Schongau, Heinrich 147.
Schonkilch, Schönkilchen, Gut in Schongau. 338. 356.
Schöni Ulrich 214.
Schötz 161.
der Schriberengut zu Neudorf. 342.
Schübelberg Gut zu Schongau 238.
Schuler in Auggen. 256.
Schultheiß Gerung v. Neuenburg. 259.
— Heinrich v. Sursee. 292.
— Konrad v. Hamberg. 101.
Schürin Jost oder Johann, mag. Chorh. in Münster, Offizial in Basel. 43.
Schwabistal, Gd. Muhen, Swaboldstal. 259.
Schwarzenbach, Kt. Luzern. 20 49. 76. 187. 298. 299. 321. 336.
— Leutpriester Ulrich. 61.

v. Schwarzenbach Ar. v. Neudorf. 342.
— Egloff. 336.
Schwarzenberg, Gd. Gontenschwil. 260.
Schwende Werner zu Neudorf. 342.
Schwester Diemut Güter in Schongau 338.
Scurgo Petrus v. Goltherrenhusen 257.
Scongauwe s. Schongau.
Seckingen, Kirche 216. 241.
— Eigenleute. 216.
— Leutpriester Berchtold 163. 164 168. 179. 367. 368.
v. Seckingen Berchtold, Chorh. in Münster. 162. 163. 164.
— Berchlold, Kaplan in Münster. 297. 318., 322.
— C. zu Münster. 339.
— Gerung, Chorh. zu Münster. 255, 264. 268. 272. 274. 290. 294. 318. 324. 329. 354. 355. 359. 361. 364. 366.
— — Clericus in Münster. 237.
v Seefelden Lupo, älter, v. Neuenburg. 239.
Seen, Kt. Zürich 117.
Seengen, Kt. Aargau 171. 260.
Seilli, C. in Hochdorf 334.
Sempach. 77. 227. 289.
— der Leutpriester. 292. 293.
— Kirchherr H. 312.
— Schultheiß Ulrich. 228.
- Schultheiß Peregrinus 328.
v. Sempach H., Chorrh. in Münster. 312. 313.
Sempacher Gut zu Schongau. 338.
Senn Walter von Neudorf. 341.
Senno H. v. Neudorf. 342.
Seon, Kt. Aargau. 241. 260.
v. Seon Johann, Tochter Jta und Anna neptis. 172.
— Walter zu Zetzwil. 353.
v. Sept Johann, Ritter. Bürger von Neuenburg 343.
Sermezer Burkard u. Jakob Gebr. Ritter 239. 256.
v. Sigbolzrieden Kon. in Grenchen. 245.
Sigersten Hofstatt z. Hochdorf. 269.
Sigerswil, Gd. Großwangen. 201. 201. 340. 341.
v. Sigerswil Peter v. Sursee. 200. 292
Siggenhusen Gd. Schüpfheim. 77. Sicanbusen 99. Sicchenhusen. 93.
Signau, Signowa, der Leutpriester. 231.
v. Signau Ulrich, Ritter 231.
Sigrist H. in Neudorf, 227. 341. 342.
Sigrist, sacrista Johann. 227.
(sacrista) P. v. Münster dominus (Chorrherr?) 339, 340. 341.
— Johannes von Schwarzenbach. 337. 337.
Sigristgut in Hochdorf. 334.
Simon, Leutpriester zu Stephan. in Konstanz. 292. 292.
v. Sins H. 337.
v. Sins Heinrich, Chorrherr in Münster 113.
— Ulrich v. Schongau. 337.
Sinsersgut zu Sins. 337.
Sisikon, Sisinchon, Kt. Uri. 77. 157.
Sitten, Domstift. 69.
— der Bischof. 135.
Slatteweg am Herrlisberg. 286.
Sluhen, Schluhen zu Zetzwil. 261.
Sluscelli s. Schlüsseli.
Snarwile, Snarwil, Schnarwil, Amt Hochdorf. 25. 324.
Sölden, Kloster, badischer Oberrheinkreis. 157.
— Propst Peter. 160.
Solothurn, Solodurum. 71.
Soppensee, Sopensee, Gd. Buttisholz. 70.
v. Soppensee Konrad. 262.
Spaenhart. 194.
Specki bei Tanneck. 133.
vom Spielhofe Burkart. 278.
Spilmannsgut zu Neudorf. 341.
v. Spitzenberg L. 174.
— Ulrich, Freiherr. 161.

Sprenge Heinrich v. Zofingen. 105.
Sprozzelmann Ulrich 214.
Stafelbach, Bez. Zofingen. 259.
Staphel, Staphile in Obwalden., wo? 110.
Stäfligen, Gd. Retswil. Stevingen 70. Stephiningen. 336.
Stanner, B. v. Luzern. 153.
Stans, Leutpriester Walter 103.
— Leutpriester Niklaus. 262.
— Praebenden u. Zehnden. 103.
v. Stans Heinrich, der Meier. 275.
Starche C. 194.
Starrkirch, Kt. Solothurn, Starchenchilcha 67. Starnchilhon, 76. Starchinchirgun. 70. 71. Starchilunun. 90. 93.
Staufen z. Lenzburg. 76. 90. 93. 116.
— (Lenzburg) der Leutpriester. 295.
— Kirchherr Hermann von Landenberg.
v. Staufen . . Frau, Heinrichs v. Heidegg. 221.
— die Herren. 166.
Stechlisberg zu Neudorf. 342.
Stegbebun zu Neudorf. 342.
v. Stegboron B., Prediger in Zofingen. 293.
Stege, Gd. Oberkirch. Der Name besteht nicht mehr, wahrscheinlich das heutige Seehäusern. 77. 321. 325.
Stein (lies Rein). 168.
v. Stein Heinrich. 274.
Steinachberg s. Steinenberg.
Steinbach, Gd. Roggliswil. 338.
Steinenberg, Steinachberg zu Kulm. 230. 271.
Steinenstadt, badischer Oberrheinkreis. 55. 86.
Stieber, der, von Aarau. 260.
Stocken- Stockiweid? G. Retswil (?) 25.
v. Stoffeln, Berthold, Bruder in Reiden. 246.
Stögger von Lowenberg. 260.
Stollo Ulrich. 278.
Straßburg, bischöfliche Kirche. 120.
— Bischof Johann. 333.
— der Bischof. 127.
— Propst Arnold. 124.
v. Straze Heinrich, Chorherr, in Konstanz. 134.
Streitmatte zu Neudorf. 342.
Strenzo dictus von Hochdorf. 334.
Stregelacher zu Ermensee. 269.
Strigel Katharina, Leibeigene. 296.
Stubenmühle, Pfarrei Buttisholz (wo?) 315.
Stulera . . 335.
an Subherun zu Neudorf. 342.
Suhr s. Sur.
Sulz, Kt. Zürich. 117.
v. Sulz, Wilhelm. 152.
Sur, Suhr, Kt. Aargau. Sura 70. Suro 77.
— der Leutpriester. 292. 293.
— Vogt, Uli Suter. 240.
— Leutpriester, Walter von Widische 295.
— Leutpriester, H. Grello. 274.
Sursee. 70. 70. 71. 77. 146. 160. 190. 233. 274. 321. 325.
— der Leutpriester. 292. 293.
— Kaplan Peter von Ettiswil. 273.
— H. Roto, Schultheiß. 274.
— L. Heinrich, Schultheiß. 292.
— Joh. Hitzmann, Stadtschr. 21.
— Kirche. 261.
— obere Kirche. 66.
— Altar U. L. F. 50.
— Pfarrei. 74.
— Mühle. 142. 148.
— oppidum. 325.
— Bürger. 292.
— Zinse d. Kelleramts Münster 339.
— Jahrzeit des Propst Werner v. Frauenfeld. 137.
— Klage gegen Leutpriester und Kapläne. 244.
v. Sursee Heinrich. Subdiak. 252.
— Heinrich und Walter. Gebrüder von Ei 291.
— Ulrich, dominus. 189.
— Ulrich, Propst in Münster. 48.

— Walter, der Schenk N. 329.
— Walter. 341.
— Werner custos in Münster. 104.
— (oder von Tannenfels) Werner Propst in Münster. 26. 50. 107. 108. 110. 111. 113. 114. 116. 119. 132. 137. 144.
Suter Heinrich von Langnau. 278. 279.
— Ulrich Vogt in Sur. 246.
Swiboldstal. 259 soll sein Swaboldstal, siehe Schwabistal.
Swikerus, Swigerus, Chorherr in Münster. 179. 180.

T. D. Th.

Dachselleren, Tahcselren. Gd. Sempach. 77.
Dagmersellen, Tagemarseildon. 76. Tagemarselidon 90. Tagemarseldon. 93. Tagemarsellon. 162. Tagmarselden. 277. Dagmarsellen. 229.
— Zehndenstreit. 18.
Tahcselren s. Dachsellern. 77.
v. Talheim Heinrich. 265.
Talwil. Kt. Zürich. 165.
Tann, Pfarrei Sursee, Tannun. Kirche. 77. 261. 340.
Tannbach, Tambach. Gd. Menznau. 80.
Tanneck. Burg. (Großherzogtum Baden?) 133.
v. Tannenfels Burkard, Herr 260.
— Burkard, Junker 351.
— Werner, Propst in Münster 137. S. v. Sursee Werner.
— die Edelknechte. 26.
v. Tegerfeld, Walter. 97.
Tegerwilen. Kt. Thurgau. 149.
Theleonarius Ulrich von Zürich 97.
Teller Johann, Kirchherr in Hochdorf und Chorherr in Münster. 19.
v. Tempikon B. v. Münster. 338.
— Ulrich von Münster und Sohn Ulrich. 338.
Tempikon Hofstat in Münster. 339.
Tennevifels C. 194.
Tennivisel H. in Neuenburg. 239. 344.
Tentenberg Gd. Altbüren. 338.
v. Teufen (Tüffen) Werner und Chuno, frei 97.
Teufental, Bez. Kulm, Tüfental Tofental. 76. 90. 93. 361.
v. Tiefenthal Ulrich. 214. 217.
Deutsches Reich. Kaiser u Könige:
Konrad II. 8.
Heinrich III. 69. 70. 71. 75. 87. 89. 183
Agnes, dessen Gemahlin. 70.
Friedrich I. 74. 75. 79. 97. 183.
Friedrich II. 79. 86. 88. 90. 91. 93. 97. 100. 120. 183.
Heinrich VII. 97. 100. 106.
Konrad IV. 120.
Rudolf. 183. 198.
Albrecht. 41. 322.
Erzkanzler und Kanzler:
Bardo. Erzbischof. 71. 82.
Christian, Erzbischof v. Mainz 78.
Theodorich. 71.
Winitherius. 72.
Gotefridus. 78.
Thyia, Nikolaus Chorherr in Zürich. 332.
Tiefenthal s. Teufenthal.
Tiennirun Johannes v. Stäfligen. 336.
Diepolt dictus v. Adelschwil. 341.
v. Thierstein Graf Hans österreichischer Landvogt. 85.
v. Diessenhofen Heinrich der Truchseß, Custos in Münster, Rektor in Bologna, Chronikschreiber. 14.
Tiescho Rudolf v. Hallwil. 331.

Diethelm. Burger v. Zofingen. 105.
— pincerna, Ritter. 101.
Dietikon, Kirchherr Rudolf von Habsburg. 150.
— (Dietinkon), Werner, Leutpriester. 111.
v. Dietinkon Johann, der junge Chorherr in Münster. 360.
— P. Pfarrer in Bötzberg und Chorherr in Zürich. 21. 62.
— Rudolf, Chorherr in Münster. Inhaber vieler Pfründen 62.
— . . 13.
Dietrich, Kirchherr in Winikon. 255.
— Thesaurarius in Münster. 168.
Diez, Graf Heinrich. 91. 93.
Dihtelarius Walter, Chorherr in Konstanz. 134.
Tintinger R. zu Schongau. 338.
Tinlingersgut zu Schongau. 338.
Tirant H. v. Hochdorf. 335. 335.
Tirand Ulrich. 335.
Tirandina Bertha in Hochdorf. 334.
Disentis, Gotteshaus. 259.
— Abt Johann. 21. 22.
Titerli Berchtold. 336. 336.
Töfental s. Teufental.
Domus Predicatorum am Rhein. 133. (Ort)
Togelzwil, Tobolzwil. Gd. Oberkirch. 179. 321.
v. Toggenburg Konrad, Chorherr in Embrach. 97.
v. Thomarkilch Volmar, Chorherr iu Münster. 311.
vom Tor (porta) Bertold von Zürich. 97.
— Ulrich. 328. 333.
vor Tore H. v. Neudorf. 341.
Dörflinger Johann v. Winterthur, Kaplan in Münster. 19. 23.
— Wilhelm, Pfarrer in Rickenbach. 8.
Dottikon, Dothinchon 241.
Traselingen, Trasemundingen, Trasmendingen. Gd. Hildisrieden. 77. 77.
v. Tribschen Rudolf und Werner, Chorherren in Zürich. 97. 98.
Triengen. 62. 312.
— Peter der Leutpriester. 263.
— Leutpriester, W. 141. 144.
v. Triengen Werner, Chorherr in Münster. 134.
— Werner, Chorherr in Zofingen. 159.
Trient, der Bischof. 89.
— Bischof Albert. 91. 92.
v. Trostberg Rudolf, Ritter. 22. 230. 274.
Trubenhube zu Ermensee. 336.
Trubent P. 330.
Trubersgut, Pfarrei Hochdorf. 335.
Truchseß Heinrich von Dießenhofen. Chorherr in Münster. 60.
Truher Walter von Pfaffnau und Frau Marg. von Altenbach. 318.
Truhersgut zu Pfaffnau. 318.
St. Trupert, Kloster. 166.
Trutingen G. Neuenkirch. 289.
Trutmann Arnold, Vater des Johann von Jegistorf. 192. 192.
— Arnold von Münster. 237. 241. 251. 251. 255. 262. 267. 287. 326.
— Arnold, Amtsmann in Münster. 263. 265. 312. 331.
— Arnold und Töchter Elisabet, verehl. Basler und Gertrud. Eigen Leute des Stiftes Münster. 325.
— Arnold zu Bürgeln (Gd. Rain) 260.
— H. von Münster. 341.
— Arnold u. Cz. (?) 267.
— H. von Münster. 192. 274. 339. 339.
— H. in Hochdorf. 334.
— H. Amtmann in Münster. 228.
— Heinrich, Eigenmann des Stiftes Münster. 226.
— vom Kiemen. 301.
Tschamser P. Malachias, Franziskaner. 36.

Tubel Johannes von Ermensee. 264.
Tüvel H. von Küttingen. 146.
Tuvelli Johannes von Ermensee 275.
Tüffen s. Teufen.
Tüffental s. Teufental.
Dulliken, Tullichon K. Solothurn 77.
v. Thundorf Rüdiger, Clericus. 131.
Thunstetten, Johanniter. 345.
Dürler Joh. Rudolf. Chorherr in Münster. 21.
— Joh. Rudolf, Dekan. 27.
ze dem Turme Otto. 360.
Turns. Turnes, Gd. Großdietwil 77.
Turrentum, ecclesia. 192.
Dußlingen, Württemberg. Tußlingen. 238.
v. Tußlingen Johann, Ritter von Neuenburg. 238. 239.

U.

Udlattingen s. Witelingen.
Udligenswil, Uodalgoswilare. 62.
Uffikon. Ufinchon. 147.
— Huffinchon, Kirche. 76.
Ulrich, cocus von Münster. 105.
— Kellner, Bruder in Reiden. 246.
— Kelner in Reiden. 246.
— Dekan in Zofingen. 227.
Ulta, Graf Ulrich. 94.
Umikon, Kt. Aargau, Leutpriester Dietrich von Hallwil. 196.
Ungstome Werner, Chorherr in Embrach. 97.
Unterhof, Niedernhof zu Oberkirch. 320.
Uodalgoswilare s. Udligenswil.
Uodlattingen s. Wittelingen.
Uraniae vallis. 157.
St. Urban 130. 161. 161. 345. 346.
— Abt Konrad. 97.
— Abt R. 119.
— Abt Werner. 357.
— Conventual H. von Veltheim. 358.
St. Urban. Ulrich v. Gundiswil, Konv.-Bruder 328. 333.
— Jahrzeit Walter von Veltheim. 288.
Urdorf, Leutpriester Ulrich. 243.
St. Ursicin, Propst Rudolf von Hallwil. 23.
v. St. Ursicin Burkhard, Chorherr in Münster. 193. 207. 209. 210. 214. 223. Siehe Winon.
Urstarch dictus, Arnold. 226.
Urswile. Gd. Hochdorf. 25. 243. 335.
v. Urswil Walter, praeco. 335.
v. Usenberg, die Freiherren. 115. 116.
Uster. 120.
v. Utchon C. 214.
Utenhusen v. Offenhusen. 109.
Uttingen Gd. Inwil. 70. 77. 335.
v. Uzenach dicta. 335.
v. Uzingen Ortolf, Edler. 159.
v. Utzwil H. 33.
Uzwiler Jakob v. Schongau. 337.
Utzwilera in Schongau. 337.

V. Siehe F.

W.

der Wagen, Arnold. 259.
Wal, H. von Walde. 341.
Walan Ebinus u. Ulrich zu Münster. 339.

Walan, Walter, mag. in Münster. 338.
Walas Neubruch zu Münster. 338.
Walde. Gd. Gunzwil. Waldon. 70. 71. 77. 93. 153. 154. 190 264. 268. 321. 340. 341. 341.
Enner- Walde (Brawalde) Gd. Gunzwil. 340.
v. Walde H. und Ulrich. 340
— Ulrich von Münster. 105.
Waldenburg, Schloß. 163.
Walder Konrad von Rötherswil. 241.
Waldmann Walter von Blasenberg. 340.
Walen Ulrich von Münster. 339.
v. Walsberg, Ulrich, Ammann 255.
Waltenswil, Waltiswil, Bez. Muri. 204.
Walter, Scholasticus und Chorherr in Konstanz. 292. 293. 304. 306
— mag. in Münster. 338.
Waltersberg. 351.
Nieder-Waltrat zu Neudorf. 342.
Waltwile. Gd. Emmen. 283.
Wambescherin Ida von Lügswil. 243.
Wandeler v. Escholzmatt, Chorh. in Münster. 13.
Wangen. (Groß-) 77. 193.
Wangen, Klein-, Zehnten 25. 25. 33. 335.
v. Wangen Heinrich, habsburgischer Ministerialis. 155.
— Ulrich, Chorh. in Zürich. 332.
Warnebert, Propst, (angeblich) in Münster 45. 46. 47.
— Propst zu St. Peter in Soissons. 47.
v. Wart Arnold u. Rud, frei. 97.
— Rudolf. 328. 333.
v. Wartenfels Heinrich. 222. 223. 225.
— Rudolf, Chorh. in Zofingen. 159.
— Werner, Freiherr. 152.
v. Wartensee Burkard und Sohn Rudolf, Chorh in Zürich. 332.
Weche Werner. 340.
von dem Wechsiler Ulrich, genannt Binde. 197.
v. Wediswil Chuno. 174.
— R. mag. 212. 213, 213. 218.
Weidmann Nikol. v. Neuenburg a. Rh., Notar. Schulherr in Münster. 17.
Weinhwile s. Wetzwil.
Weinmann Bertold v. Mördingen. 157.
Weipschubossa. 334.
Wellnau, Welnowe, Veilnowe. Gd. Triengen. 77. 90.
v. Wensilingen (Wenslingen, Kt. Basel). H. u. C. 214. 215. 216.
Werde s. Schönenwerd.
Werden (Virdonensis) Bischof Johannes. 92,
Werdenberg Konrad, Prior in Basel. 23.
v. Werdenberg, Graf Hugo. 174. 367.
— Graf Rudolf. 163.
Werdingen s. Werligen. Gd. Neuenkirch. 182. Vergl. Anzeiger für Schweizergeschichte 1871. S. 139 und Quellen zur Schweizergeschichie XIV. 232.
Werdinus Uzelinus. 233.
Werligen. Gd. Neuenkirch. Werdingen. 182. Wernlingen. 321. 340. S. Werdingen.
Werner, dominus. 335.
— Kirchherr in Emmen. 198.
— preco in Hochdorf. 334.
— Leutpriester in Hochdorf. 314.
— pincerna in Münster. 143.
— mag. Chorherr in Münster. 137 166.
— mag., Kleriker des Probst Rudolf von Froburg in Zofingen. 129.
v. Wessenberg . . 13.
v. Westeval Pergrin, Bruder in Zofingen. 293.
Wettingen. 167.
— der Abt. 229.

Wettingen, der Prior. 128.
— Mühle an der Brücke. 137.
— Besitz in Hitzkirch. 137.
Wetzikon, Kt. Zürich. 33.
Wetzweil. Gd. Schlierbach. 25.
Weinhwile, Weinwihe, Werzwile. 76. 90. 93.
v. Wichtra (Wichtrach) Ulrich. 233. 234,
v. Widisbhe Walt. Leutpriester in Sur? 295.
Vienna. Graf Sifrid. 91 93.
Wigandsgut, Pf. Hochdorf. 335.
Wigertal, Kt. Luzern. 250.
Wiggen, Wicgon. Amt Willisau 178.
v. Wiken, Hartmann. 152.
v. Wiggen, Wicgon, Ulrich. 178
v. Wigoltingen H. Chorherr zu St. Stephan in Konstanz. 134
Wilde . . in Hilfinkon. 358.
v. Wildegg, Hartmann, Ritter. 265.
— Johann, Propst in Zürich. 275.
Wile, Gd. Gunzwil. Rachinwile. 77. Rathendzwile. 77. 191. 240 272.
v. Wile Anna und Kinder Heinrich, Katharina und Lene. 271.
— Anna und Töchter Ita, Margarita, Katharina und Lene, Nonnen in Ebersecken. 316. 317.
— Arnold, genannt Habermacher. 339,
— Arnold und Sohn Johann. 227
— Berchtold von Münster. 262
— Heinrich, Chorherr in Münster. 263. 297. 311. 331.
— Thietrich. 263.
— Werner, Chorherr in Schönenwerd. 294.
Wile zu Auggen. 238.
v. Wiler Werner und Walter, Gebrüder. 222.
Willisau, der Leutpriester. 292. 293. 294.
— Leutpriester Ulrich. 111.
Williswil, Gd. Römerswil. 243. 335.
v. Williswile dicta. 335.
— Burchard und Johann. 243.
Wilprechtingen statt Hilprechtingen. 292.
v. Wilmarszell, Kloster. 160.
Windisch, Windenscho, Leutpriester Rüdeger. 101.
der Winfrowin, Winvrowen Peter von Münster. 263. 339.
der Winfrauen Anthout. 286.
Wingarslo in Obwalden. Siehe Wiserlen.
Winholz b. Münster. 114. 339. 339.
Winikon, Wininchon. 76. 147. 178. 259.
— Dietrich, Kirchherr. 255. 267. 298.
— Dietrich von Irflikon. 344. In Geschichtsfreund. 51, 161 ist das D. im Regest zur Urkunde vom Jahre 1307 irrtümlich zu Diethelm ergänzt.
v. Winikon (Wininchon) H. Ritter. 111.
Winnon. Winen. Gd. Gunzwil. 198. 199. 300.
Winna, Bach bei Münster. 362.
v. Winon Burkhard, mag. Chorherr in Münster. 20. 61. 134. 142. 143. 148. 198. 300, Kirchherr in Buttisholz. 196. 197. Chorherr von St. Ursicin. 223. Chorherr und Archidiakon von Konstanz. 20. 61. Vgl. St. Ursicin.
— Heinrich, Chorherr, Kammerer in Münster. 113.
— Heinrich, Chorherr in Basel, 97.
— Johann und Schwestern Adelheid u. Petronella, beide vereh. v. Rinach. 298. 299. 335.
Winter B. von Münster. 339.
v. Winterberg . . 325.
Winterhalden Heinrich, Kaplan in Zürich. 23.
Winteron Hemma von Münster. 338.
Winterthur, Mühle. 117.

v. Winterthur, Konrad der Schmid, Bürger in Münster. 255.
— Mechthild von Münster. 338.
— Volmar, Chorherr in Münster. 259. 297. 299. 322. 331.
— Wilhelm. 274.
v. Winterthur. 120.
Winzerlov. Siehe Wiserlen.
Wirt (hospes) Werner von Altishofen. 162.
Wiß s. Albus. 97.
— Hartmann von Oezengut. 334.
Wißerlen, Obwalden. 77. Winzerlov (?) 93. Wingarslo. (?) 110.
Wißenbach, Wizinbahs. Gd. Schüpfheim. 77.
Wistenlach, Kt. Solothurn. Visterlacho, Wistelacho. 77. 93.
Witelingen, Gd. Pfaffnau, Uodlattingen. 163. 164. 367. 368.
Witwil bei Münster. 77. 105. 143. 148. 320.
v. Witwile Arnold, Leibeigener. 296.
— H. zu Münster. 339.
— Johannes, Bruder in Zofingen. 293.
Witzig Johann, Chorherr in Münster. 5.
Witzigshaus zu Münster. 20.
v. Wohlen, Wolon Arnold und Walter, Ritter. 101.
Wolfenweiler, bad. Oberrheinkreis. 160.
v. Wolfetswil s. Wolfhardswile.
Wolfhardswil, Wolfetswil. Gd. Retschwil. 77. 159. 260. 336. 349.
— H. 336.
Wolfleibsch Ulrich, Chorherr in Zürich. 301.
Wolgersholz oder Volgersholz, Pfarrei Großdietwil. 238.
Wolhusen, Burg. 117.
v. Wolhusen D. und Werner Gebrüder. 174.
— Diethelm, Chorherr in Münster und Zürich. Propst in Münster. 48. 80.
— Lütold. 80.
— Marquard, Edler. 157. 174.
— Walter, Freiherr. 116. 117.
— Werner, Stifter der Kilchen Großdietwil. 328. 333.
— Werner, Diethelm und Marquard, Freiherren. 163
— Werner, Chorherr in Münster. 200.
— Ulrich, Truchseß. 197.
Wolon s. Wohlen.
v. Woloshofen (Wollishofen, Kt. Zürich). Werner, mag. Chorherr in Münster. 13. 42 59. 240. 300. 302. 306. 356. 357. Kirchherr in Schongau. 355. 357.
Worms. Bischof Heinrich. 91. 92.
v. Worwe Rudolf. 262.
v. Wulpisberg Konrad, Ritter 101.
Würenlingen, Vogtei. 225.
Würzerlin, Wizerlin, Villa. wo? 94.

Z.

Zavenwile s. Safenwil.
v. Zähringen Anna, verehl. v. Kiburg- 49.
Zäringer s. Zeringer.
— Herzog Berthold 78.
Zehender Marward, alt Schulheiß in Aarau. 246.
Zeinhwile, Ziezenhwile Zetzwil. 77.
Zeitz. Regierungsbez. Naumburg: Engelardus episcopus Cicensis. 91. 92.
. . episcopus 89,
v. Zelingen H. (Celingen) v. Neuenburg. 239.
Zeringer Johann von Neuenburg, Ritter. 239.

Zetzwil, Kt. Aargau. Ziezenhwile. 77. Zeinwile 90. Zetzwile. 188. 261. 266. 352. 354. 355.
— Mühle 353.
v. Zetzwil Walter, Frau Hemma, Tochter Hemma u. deren Sohn Walter. 188.
— Walter, genannt Rote. 266.
Zimmerlüten Gut z. Schongau. 338.
— — zu Sursee. 340. 340.
Zinko Albert v. Luzern. 100.
von Zinzerswil (Gd. Buttisholz), Berchta u. Tochter Hemma Salzmann, Eigenleute. 352.
v. Zinzlingen (wo?) Heinrich, Frau Ita u. Kinder Chunrat u. Bellinen Eigenleute 263.
Zofingen. 159. 193. 193. 233. 246.
— Bürger. 105.
— Chorherrenstift 239. 259. 334.
— Prediger. Spanmit d. Stifte. 293.
— Pröpste:
Al. 104.
Rudolf von Froburg 50. 129. 137. 154. 161.
Lütold. 229.
— Chorherren u. Kapläne:
A. mag. 104.
Heinrich v. Ifenthal, custos. 257.
Lütold v. Ifental. 159.
Heinrich v. Rinach. 116.
Werner v. Triengen. 159.
Ulrich. 243.
Ulrich, Dekan. 227.
Rudolf v. Wartenfels. 159.
Johann v. Büttikon. 227.
Peter v. Huoba, Kaplan. 227.
— Predigerordens:
Johannes v. Binplitz. 298.
Jakob Bongarten, Bruder. 293.
C. Conversus. 293.
Jakob ab Egge. 293.
Egbrecht, Bruder. 293.
Chuno v. Jegistorf. Prior. 293.
B. v. Stegboron. 293
Peregrin v. Westeval. 293.
Johannes v. Witwil. 293.
v. Zofingen B. 191.
v. Zofingen Marq., mag. 328. 333.
Zopfenberg. Gd. Schenken. Zopfenberhc. 77. Zopenberge. Zophenberc. 340.
Zophenberg Marchward v. Sursee. 292.
— Ulrich v. Sursee. 292.
v. Zug Mechtild. 334.
— Teithemus (Diethelm? 160.
— Werner u. H. Gebrüder. 181.
— Werner, Kapl. in Münster. 192.
v. Zurlauben Beat Fidel, Historiker. 51. 52. 53.
Zürich, Turegum 72. Locus turicensis. 199. 200. 201. 202. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 212. 218. 219. 220. 221. 295. 296.
— Chorherrenstift. 239.
— Wahl von Chorherren. 332.
— Chorherr durch d. Papst. 334.
— Propstei. 240.
— Gericht im Chor der Propstei.
— Kreuzgang (ambitus) der Propstei. 200. 201. 218.
— Predigerkloster. 107.
— Abtei. 301.
— Kirche. 157.
— Ministerialen. 97.
— Klosterhof statt Chorherrenwohnung. 38.
— Span mit Luzern. 262.
— Maaß u. Gewicht. 331. 336.
— Pröpste u. Chorherren:
Rudolf, Propst. 97.
Propst Johann von Wildegg. 275.
Burchard Albus, Chorh. 97.
Burchard, Leutpriester. 97.
Burchard, custos. 97.
Marquard Gnürser, Scholasticus. 275. 332.
Heinrich v. Hünenberg. 29.
Hermann v. Landenberg. 332.
Ulrich v. Landenberg. 332.
Heinrich Manesse. 229.
Hugo Manesse. 210. 210. 211. 219. 219.

Zürich. Chorrherren:
Ulrich v. Richental. 332.
mag. H. v. Roßberg in Zürich. 201. 202.
Ulrich v. Rued. 332.
Gerung Schecko. 97.
Johann v. Schenkon. 332.
Heinrich v. Schönenwerd. 60 301. 332.
H. Sluscelli. 184.
Nikolaus Thyia. 332.
Rudolf v. Tribschen, Chorh. 97. 98.
Ulrich von Tribschen. 97.
Ulrich v. Wangen. 332.
Rudolf v. Wartensee. 332.
Zürich. Chorherren:
Werner custos. 97.
Ulrich Wolfleibsch. 301.
Diethelm v. Wolhusen. 48.
— Konrad, Leutpriester z. St. Peter 97.
— Kapl. Heinr. Winterhalder. 23.
v. Zürich Marquard, Chorherr in Münster. 298. 304.
— March. mag. 339.
— Peter. 14.
— Werner, mag., Chorrherr in Münster. 307. 351.
Zurzach, Stifter der Kollegiatkirche Rudolf v. Habsburg. 150.
v. Zwingen R. v. Münster. 267.

II.

Sach- und Wortregister.

A.

Ablaßbrief für den St. Johannes-Altar in Münster. 330.
Aechtung der Grafen Werner und Hartmann von Kiburg. 88.
amilium. 336.
„Angande", deutsches Manuscript in Münster 59.
Angui (agni) 337.
Anleiti. 287.
Annalen des Stifts Münster. 40.
annone canonicorum. 67.
annus gratia. 298. 310.
Anthaupt, Anthont. 286.
Archiv des Stiftes Münster. 5. Vgl. armarium.
armarium in Basel. 102.
Archiv-Repertorium in Münster. 7.
armarium-Archiv Münster. 100.
Arme und Kleriker am s. Michaelstage in Münster. 66.
Armenspende an Jahrzeiten in Münster. 66. 113. 172. 181. 188. 191. 248. 252. 253. 313. 322. 327.
Auri tributum. 77.

B. P.

Bach zu Gundolswil. 261.
Balchones, Balchen. 50.
panis prebendalis, Singbrot. 11. 113.
panis cameralis. 11.
Bann und Interdikt über Arnold von Richensee. 150.

Bann und Interdikt über Jakob v. Kienberg. 205.
Bäume, überhängende. 267.
Peenfall = Bußenfall bei Nichthaltung von Jahrzeiten. 26.
Begräbnis in der Kirche zu Münster. 20.
Personennamen ohne weitere Bezeichnungen:
Altrich. 68.
Brunward. 238.
Pucco. 68.
Purchart. 68.
Eberhart. 68. 68.
Ekkehart. 68.
Eto. 68.
Gerunch. 68.
Imezo. 68.
Immo. 68. 68.
Chuno. 68.
Liutherich. 68.
Liutolt. 68.
Luprant. 68.
Mathœus. 78.
Mezze. 182.
Ozo. 68. 68.
Radebotto. 68.
Richenzo. 68.
Sigeboto. 68.
Tiepolt. 68.
Wichram. 68.
Zecho. 68.
Pfründenhäufung. 62. 121. 126. 131. 243.
Pfründenverkauf. 309.
Pfinschte Woche. 351
picaria, Zins. 336.
plabartum. 336.
Bohnenzins. 129. 336.
pondus Thüricense. 331.
porcus cum vrechta. 320. 340.
porcus hubalis. 340. 341.
porcus, qui dicitur Huobparg. 178.
Precebenden in Münster, Rechte und Pflichten. 185.
Brachäcker, agri sabbatizantes. 356. 357.
Brand der Stiftskirche Münster. 105.
— in Münster. 144.
breif - brief. 222.
Brod, gemeines. 181.
— an Jahrzeiten. 181. S. Armenspende.
brotpeke. 296.
Prozeß gegen Jakob von Kienberg. 198—221.
Buch, härenes in Münster. 9.
— mit der Kettinen in Münster. 5.
— mit Gold und Elfenbein. 79.
Buchwald zu Bäch. 340. 341.
Bühlzehnten in Wangen. 25.
pulli juvenes, Zins. 336.
Burg Büron. 26. 155. 260.
— zu Gundischwil. 348.
— Küngstein. 215. 222.
— zu Rinach. 300.
— Rinach, die neue, Ober-Rinach. 25. 260. 349.
— Schenkon. 291.
Burgenbau in Ermensee. 114.
Bußen zu Münster. 281.

C. Ch. siehe K.

D. siehe T.

E.

econtra, Brod als Gegengabe beim Zinsen. 337. 338.
ehaftige durften. 262.
Ehapahti (?). 258.

E ·recht der Amtlüte in Münster. 283.
Ei..wald bei Hitzkirch. 114
Eidesformel der Chorherren und Kapläne in Münster. 246. 247.
Eigenleute s. Leibeigene.
Emphyteoticum jus. 329. 343. 349.
Erblehen. 172. 188. 189. 257. 259. 260. 266.
In den Ernen (Ernte). 256.
„ester" uswendig esters. 320.
Evangeliar in Münster. 23.

F.

Fall zu Münster. 254. 280.
Fasnachthühner als Zins. 320.
der Phat. 286. 287.
Verse des Chorherren Rudolf von Liebegg über das Singbrot. 11. 12.
verserete und entwerete Gotteshäuser. 60.
ferto, Geldsorte. 189.
Vertrag zwischen d. Herren v. Rinach u. d. Stift Münster. 295.
Fest der hl. Luzia in Münster. 29.
— Maria Empfängnis in Münster. 29.
— St. Michael in Münster. 35. 113.
Feste, an denen Singbrot verabreicht wurde. 11. 12.
feudum claustrale. 193.
Fische bei einer Jahrzeit. 315.
Fischemzen zu Münster. 283.
Fischereirechte im Aeschersee. 244.
— am Kiemen. 301,
Fischteich in Aesch. 70. 288.
— in Beinwil. 70. 76.
— in Böschenroth. 77.
— zu Eich. 77.
Fischteich im Rhein. 133.
— in Rotahun. 70.
— in Soppensee. 70.
— in Stäfligen. 70.
— zu Stegen. 77.
Visitation, erzbischöfliche, in Münster. 184.
Visitationskosten. 133.
Fletz in Münster. 20.
Vogt oder Landgraf zu Münster. 280.
Vogtei in Auggen. 115.
— in Münster. 66. 95. 114.
Vogteien Ulrichs von Rinach. 261.
— zu Münster. 280.
Formelbuch des Heinrich v. Schönenwerd. 165.
Förster und Weibel des Stifts Münster. 143.
Vorzeichen. (porticus). 277.
Freie Leute zu Erlinsbach. 77.
— und Leibeigene in Obwalden. 110. 111.
Vrechta. 310. 340. 341.
Friedschatz. 167.
frustum. 269.

G.

Gasthaus in Entfelden. 70.
— in Muhen. 70.
— in Suhr. 70.
Gastmahl, öffentliches, in Münster. 66.
Gelöbnisformel s. Eidesformel 247.
Gemeindegüter in Pfeffikon. 143.
Gemeinmerche. 215. 215.
— der Dorfer von Münster und Neudorf. 286.
Genossami. 222. 237.
Genossame zu Münster, 280.
Gericht in der Kirche zu Luzern. 100.

Gericht in Münster. 63.
— i. Münster ante altare majus. 161.
— subporticu ecclesiae. 228.
— Rottürengericht zu Münster. 277. 281. 282.
— vor der Kapiteltür. 270.
— auf dem Kirchhof in Reiden. 245.
— im Chor der Propstei in Zürich. 199 205.
— geistliches, in Konstanz. 124.
Gerichtsbarkeit in Münster. 95.
Gesaste Gewonheit. 283.
— Vogtei. 261.
Gestießen (von d. Schiedsrichtern.) 223.
Giffte, Mitgift, Gabe. 74.
Glocken in der St. Galluskapelle zu Münster. 362.
Grab der Richenza von Kiburg in Münster. 74
Grabmal im Chor zu Münster. 73
Grabschrift des Chorherren Burkhard v. Winon u. d. Dekans Johann von Kilchberg. 61.
granarium in Münster. 195.
Gruft in Münster. 73
Gugler-Einfall. 47.

H.

Handschrift des Terentius Afer etc. in Münster. 60.
Hebi v. liebi. 223.
Heilige als Patrone von Kirchen und Altären:
— in Basel, Leonhard. 166.
— — Maria. 216.
— Arth, Georg. 66.
— Erlach, Johann. 351.
— Münster:
— — Agnes. 20.
— — Andres. 14.
— — Arbogastus. 176. 331. 353.
— — Christophorus. 348.
— — Fridolin. 268. 285. 353. 364.
— — Gallus. 176. 268. 285. 297. 331. 353. 361. 364.
— — Georius. 13. 73.
— — Georgius. 348.
— — Hypolit. 13.
— — Johannes Ap. 176. 190. 331.
— — Innocentes. 13. 20.
— — Jodocus. 348.
— — Johannes Baptista. 176. 190. 331.
— — Katharina. 235. 236. 326.
— — Leodegarius. 13. 73.
— — Maria 74. 324.
— — Maria Magdalna. 348.
— — Martin. 21.
Heilige. Münster:
— — Mauritius. 13. 20. 73.
— — Michael. 65. 72. etc.
— — Nikolaus. 168.
— — Petrus. 73. 326.
— — Sebastian. 13.
— — Thomas. 19. 20.
— — Undecim millia virginum. 361. 364.
— — Verena. 168.
Heiligennamen in Daten:
Exaltatio crucis. 206. 358.
Gallus. 201. 239.
Gregorius. 279.
Hilarius. 327.
Innocentes. 331.
Johannes und Paulus. 318.
Konrad. 202,
Lucia. 223. 326.
Margarita. 268.
Unser Frauen Mess d. jüng. 256.
Assumptio. B. M. V. 351.
Purifiactio B. M. V. 324.
Martin. 208. 366.
Mathias. 218.
Mathäus. 226.
Mauritius. 297.
Michael. 189. 206.
Datum St. Niklaus. 86.
Stephan. 271.

Heiligennamen in Daten :
Thomas. 259.
Tibutius und Valerianus. 360.
Ulrich. 248.
Urban. 348.
Valentin. 367.
Helffe. Hülfe. 360.
Hochwaldzehenden zu Großdietwil. 328.
Hochdorfweg am Herrlisberg. 286.
Hörige des Stiftes Münster. 254.
Hörigkeit, Loskauf. 254.
Hospes s. Wirt. 162.
Hospitalarius in Murbach. 171.
Huba-mansus. 175.
Hubschwein, porcus huobalis. 190.
Huobparg porcus. 179.
Hühnerzehnten. 25. 177. 178.

I.

Jahrzeitstiftung der Ita von Buchrein in Münster. 113.
— Diethelms von Eichiberg in Münster. 326.
— des Chorherren Gottfried von Pfeffikon. 172.
— Dietrichs und Berchtolds von Hallwil in Münster. 171.
— für die gottselige Jungfrau Gisela. 196.
— des Dekans Werner in Hochdorf. 346.
— des Chorherren Hugo von Jegistorf. 180.
— für Richenza von Kiburg. 74.
— Ulrichs von Lenzburg. 66. 78.
— der Chorherren in Münster. 310.
— des Chorherr Hugo von Ratberg in Münster. 321.
— des Hesso von Rinach in Hohenrain. 132.
Jahrzeitstiftung des Jakob von Rinach. 359.
— des H. von Sursee in Münster. 252.
— des Chorherren Swigerus in Münster 180.
— des Propst Werner von Tannenfels in Sursee. 137.
— des Chorherren Walter v. Veltheim. 247.
— in Münster und Auszahlung einer Rente. 166.
— in Sitten. 69.
Jahrzeitengebräuche. 181.
Immunität des Kirchhofs. 144.
Injurien durch Geistliche in Sursee. 244.
Incorporation von Auggen. 249.
— von Hochdorf. 303.
Investitur der Kirche Buttisholz. 76.

K. Ch. C.

„Kambalken". 320.
camera in Münster. 109.
canonica, Stiftskirche in Münster. 65. 66. 67. 68. 269.
Kapitelstatuten in Münster. 204.
Kapiteltür, Gericht. 270.
Kaplaneien, (Präbenden) in Münster. Rechte u. Pflichten. 185.
Karenzjahr. 26.
carnivora et pasca Zins. 336.
Castellum auf dem Eigentum des Stifts Münster. 81.
castratus. Abgabe. 334. 335. 336.
Kelch-Wert. 362.
Kelchschenkung an St. Gallen. 229.
cellarium in Münster. 109.
Kerze bei der Elevation. 354.
Kirche in Tann. 261.
Kirchenrecht in Großdietwil. 328. 332.

Kirchensatz in Alpnach. 76.
— in Arth. 66.
— in Auggen. 66. 76. 82. 249.
— Bertiswil. 77.
— Buttisholz. 67. 70. 76.
— Pfeffikon. 70. 76.
— Hägendorf 67.
— Häglingen. 67. 70. 76.
— Hochdorf. 70. 75. 303.
— Kerns. 75.
— Küttingen. 67. 70. 76.
— Magden. 67. 76.
— Neudorf. 67. 70.
— Richental. 67. 70. 76.
— Sarnen. 67. 70. 75. 84.
— Schongau. 67. 70.
— Starrkirch. 67. 70. 76.
— Sursee. 66. 70.
— Udligenswil. 67.
— Uffikon. 76.
Kleinzehnten d. Stiftes Münster. 25.
— decimae minutae. 356. 359.
Kollatur Butisholz an das Domkapitel v. Konstanz. 304.
Comitatus Arnolfi. 70. 72.
Consolatio an Jahrzeiten. 346.
Conversa. 191.
Convivium publicum. 661
Corpus juris canonici in Münster. 61.
Kreuz am Hochaltar zu Münster. 181.
Kreuzzug. Beiträge des Stifts Münster. 192.
Kriegsfahrt gegen die Preussen. 55. 86.
Chronik des Propst Ludwig Bircher v. Münster. 43.
— des Dietrich Sartor, Chorherr in Münster. 41.
— Chroniken, lateinische, in Münster. 69.
Chronologie. Indiktion u. Jahresanfang in Münsterer Urkunden. 59.
Krypta in Münster. 73.
Cupæ argentæ, quae vulgariter appellantur Schale. 247.
Cupa argentea. 362.
Kustrie zu Münster. 300.

L.

Landgraf ln Münster. 283.
Laster = Schimpf. 223.
Lehen um die Burg Büren. 155.
Lehen auf Lebenszeit. 250. 251.
Leibeigene v. St. Maria in Basel. 210.
-- v. Einsiedeln. 162. 216.
— v. Engelberg. 194.
— v. St. Johann zu Erlach. 351.
— der Habsburger. 217.
— Albrechts v. Habsburg. 103.
— des Stifts Luzern. 216.
— des Stiftes Münster. 96. 99. 111. 145. 146. 147. 162. 163. 194. 205. 217. 243. 254. 262. 277. 278. 279. 295. 312. 318. 325. 347. 351.
-- v. Schännis. 347.
Leibeigene v. St. Fridolin, Seckingen. 216.
— u. Freie in Obwalden. 110. 111.
Leibrente bei dem Stifte Münster. 113.
Leiterwagen, geleitrote Wagen. 267.
Leutpriesterei in Auggen. Rechte u. Pflichten. 255.
liber crinitus in Münster. 9.
liber Pauli doctoris. 79.
librae turicenses. 113.
Licht beim Altare. 179. 181. 190.
— ewiges in der Kapelle St. Gall. in Münster. 354.
Liebi 223 in Gfd. 42. 231 steht hebi.
„Luft u. Duft.“ 60.
luminares Zins. 336.
Lunaticum. 77. 80. 96.

M.

Mallum publicum Rore. 67.
mansus, qui vulgaritur dicitur Huoba. 175.
marchio, Bedeutung des Titels. 79.
Meier in Ermensee u. Hochdorf. 80.
Meierhöfe des Stiftes Münster. 294.
Mensure curalis. 179. 190.
Michelspfenninge i. Münster. 39. 49.
Ministerialen der Grafen von Kiburg. 97.
Missale, Wert. 362.
Missale des Thomasaltars in Münster. 20.
Moneta Zofingensis. 173.
Morgartenkrieg. 17.
Mortuarium — Fallgeld. 254.
Mühle in Lenz. 108.
— Menzikon. 70. 76.
— Murgenthal. 161.
— Richenee. 142.
— in Schongau. 142. 337.
— zu Stafelbach. 259.
— in Staufen. 75.
— zu Sursee. 77. 142. 146.
— in Winterthur. 117.
Mülischwin. 336.
mulier, conjunx, matrona. 248.
mundiburdium. 70. 78.
Münze v. Neuenburg, Baden. 343.

N.

Nemorarius Bannwart. 251.
Neubruch in Schongau. 356.
Neubrüche zu Bäch. 340.
Nußzehnten in Gundiswil. 25.
Nußzinse. 336.
„nüwnes“ -neuestens. 319.

O.

Obstagium, Geiselschaft. 347.
Öffnung v. Münster. 280.
Olera sive herbæ, Gärten. 14.

P. Siehe B.

Q.

Quart in Hochdorf, Pfeffikon und Sarnen. 132.
Quart des Bischofs v. Basel. 76.
Quarterium. 177.

R.

Regalis. 65.
Reichslehen in Münster. 319.
Reihenfolge der Stifte. 229.
Reisen zu Münster. 280.
Reitlechen zu Ermensee. 283.
Reliquiar Warmeberts i. Münster. 47.
— der Stiftskirche Münster. 12. 22.
— in der Gruftkapelle zu Münster. 21. 73.
Reliquienzeddel. 71.

S.

Sabatizantes agri, Brachäcker. 356. 357.
Salve Regina in der Marienkapelle zu Münster. 20.
Schale, cupa argentea. 297.
Scheit = Entscheid. 223. 287.
Schiedgericht zwischen Jakob von Kirchberg und dem Stift Münster. 222.
— zwischen Luzern und Zürich. 262.
Schirmbrief Heinrichs III. für Münster. 69.
— Friedrich II. für Münster 90. 91.
— König Rudolfs für Münster. 183.
— König Albrchts für Münster. 322.
Schlachte, slahte. 287. 300.
Schulerre. 263.
Schulmeister in Münster. 221. 259.
Schultern als Zins. 299. 337.
Schuolbarg. 342.
Schwein als Zins. 178. 299. 339.
scolares in Münster. 143.
Secretarium S. Michaelis in Münster. 66.
Sellansgüter des Stifts Münster. 80.
sextarii. 336.
Siegel Werners v. Affoltern. 197.
— des Dekans v. Altishofen. 226.
— des Leutpriesters Jakob in Altishofen. 295.
— des Leutpriesters Heinrich von Bremgarten. 295.
— Johannes v. Büttikon. 227.
— des Propst Dietrich von Hallwil in Münster. 183. 197.
— Walters v. Hallwil. 171.
Siegel Heinrichs VI. 107.
— des Johanniter-Priors. 109.
— des Leutpriesters v. Kulm. 295.
— des Propsts Ulrich v. Landenberg. 324.
— Werners v. Liebegg. 292.
— Johanns v. Liele. 277.
— des Propsts Rudolf in Münster. 154.
— des Stiftes Münster. 38.
— des Hospitalarius in Murbach. 171.
— Arnolds v. Rinach. 240.
— Marquards v. Rüed. 324.
— Hartmanns v. Schenken. 292.
— Walters v. Veltheim, Chorherr. 232.
— des Leutpriesters in Willisau. 294. 295.
— des Pfarrers in Willisau. 295.
— Burkards von Winon, Chorh. 197.
Silbergeschirr des Propst Ulrich v. Landenberg. 297.
Sindicus. 210. 211. 212.
Singbrot, panis prebendalis. 11.
solidi basilienses. 77.
Speicher des Stifts Münster. 113. 337.
Staupus vini. 179. 185. 269.
Staucus vini. 190. 248.
— vini cum pane prebendali. 336.
Stiftschronik v. Münster. 40.
Stöße und Uflöufe. 281.
Straße zu Trutigen. 289.
Streit zwischen dem Stift Münster und den Herren v. Kienberg. 198. 199. 200. 201. 202. 205. 205.
Stuphelschwin. 336.

T. D.

Tallia. 145. 202.
Tallii collecta in Münster. 95.
Datum Hergotztag. 287.
Daten mit Heiligennamen. Siehe Heilige.
Dinghöfe des Stiftes Münster. 294.

Dingleute des Stiftes Münster. 294.
Testmt.d.Chorh.W.v.Veltheim.247.
— des Propst Ulrich v. Landenberg. 296. 297.
Dominicalia - Sellantgüter. 80.
Dorfmarch zu Trutigen. 289.
triticum bene purgatum. 195.
Turm zn Rotenburg. 281.

U.

Ungenossen zu Münster. 280.
Urbar, habsburgischer. 319.
Urkunden vom 5. Dez. 1213 eine Fälschung. 54—58.
Urkunden v. Münster in deutscher Sprache. 59.
Urkundenedition Münster. 54.
Urkunden deutsche und Handschriften in Münster. 59.
Ussidlinga. 145. 320.

V. Siehe F.

W.

Wachtzins. 174. 190. 191. 242. 300.
Waldmarch, Waltmarcha bei Utingen. 70. 77.
Wappen des Stiftes Münster. 38.
Wappenbuch, Berner, mit den Wappen der Chorherren v. Münster. 43.
Wässernng in Ermensee. 142.
Watsack. 283.
Watschar. 38.
Weg von Oberrinach nach Münster. 286.
Weidrecht in den Wäldern. 283.
Weier zu Münster. 339.
Wein an Jahrzeiten. 113. 181. 243. 252.
— und Brod an Jahrzeiten. 172. 183. 248. 253. 327.
— und Fische bei einer Jahrzeit. 315.
Wein als Einkommen des Kaplans zu St. Johann in Münster. 190.
— als Einkommen des Pfarrers in Auggen. 256.
— Siehe auch staucus u. Staupus.
Weinberg in Auggen.[1]) 66. 76. 194. 235.
Weinberg in Ballwil. 25.
— in Büttikon. 67. 70.
— zu Beinwil. 66. 70.
— zu St. Blasien (?) 275.
— zu Magden. 67.
— in Nugerol. 77.
— zu Wistelach. 77.
Weingarten zu Büren. 260.
Weinzehnden zu Auggen. 343.
Winmeni. 336.

[1]) In Auggen wächst vorzüglicher Markgräfler.

Z.

Zehnten des Stiftes Münster. 25.
— in Schongau. 355—357.
Zehntquart. 239.
Ziegel mit verschiedenen Farben gebrannt. 19.
Zinsrodel Ulrichs v. Rinach. 259.
Zinsschilling-staucus vini cum pane prebendali. 336.
Zuofart, Accessio. 133.
Zuolmeister - Schuolmeister. 221.
Zwienacht - Wienacht. 223.

III.

Berichtigungen und Zusätze.

Seite 6, Zeile 2 von unten. Das „Sigetal“ wurde erst 1608—1609 erstellt.

S. 11, Z. 15, lies prebendalis.

S. 19, Z. 8, v. u. l. pavimenti lateres.

S. 27, Z. 10. v. u. l. 1621 statt 1640.

S. 35, Z. 10, v. u. Bölsterli benutzte nicht Birchers liber vitae, sondern den zweibändigen Liber vitae von Chorherren J. A. Balthassar, 1770, der viele Unrichtigkeiten aufweist.

S. 61, Z. 16, v. u. l. revolvit.

S. 61, Z. 14, v. u. ergänze: Dum redit in gyrum lux ista precare tonantem Ut tibi gaudere secum praestet sine fine.

S. 65, Z. 2 des Textes l. reprimendas.

S. 66, Z. 16, l. festivitate.

S. 66, Z. 19, ist „in“ zu streichen.

S. 67, Z. 21, l. subtraxerit.

S. 68, Z. 11, l. quicumque.

S. 68, Z. 24, l. Liutherich.

S. 69. Nr. 3. Z. 1, des Textes l. Sanctae et Individuae. In dieser Urkunde steht statt der gebräuchlichen Genitivendung „e“ überhaupt das richtige ae.

S. 69, Z. 5, v. u. ŏdalricus.

S. 69, Z. 3, Perenmunisturi.

S. 70, Z. 1, petitioni.

S. 70, Z. 8, Faffinchouen.

S. 70, Z. 13, Ruotheresuuilare.

S. 70, Z. 10, v. u. roboravimus.

S. 70, Z. 8 v. u. regales statt regulares.

S. 70, Z. 4, v. u. vel statt et.

S. 70, Z. 1 u. ist „R“ zu streichen.

S. 75, Nr. 8, Z. 13 des Textes l.: bonis mobilibus atque immobilibus.

S. 75, Nr. 8, Z. 21 des Textes l.: de Chernen cum omnibus prediis et.

S. 76, Z. 4 des Textes v. u. l. Tŏfendal.

S. 76, Z. 2 des Textes v. u. l. Emmŏte.

S. 77, Z. 13 v. o. l. census quoque Suro.

S. 77, Z. 25 v. o. l. Berhctenswile.

S. 77, Note 7. l. Rachendewile.

S. 38, lies defensationem (!)

S. 78, Z. 4 u. 5. roboravimus eo quoquee tenore, ne ab impero alienent (!)

S. 78, Z. 8 idem.

S. 94, Nr. 22 l. 1223, 25. Mai.

S. 100, Z. 13. In Geschichtsfrd. XXIV, 151 ist kein Abdruck, sondern ein lateinisches Regest.

S. 106, Z. 6, v. u. l. archivio.

S. 108, Z. 8, v. u. l. roboratam.

S. 113, Z. 4 v. u. l. Buchrein.

S. 115, Z. 1 v. u. im Text l. Hůfenberg.

S. 119, Z. 5 v. u. im Text. Ein Abt R. von St. Urban findet sich 1242 nicht. Nach von Mülinen, Helvetia sacra war Ulrich II. Abt in den Jahren 1240—1246.

S. 152, Nr. 91, Z. 4, des Regests l. Martpreis.

S. 160, Nr. 104, Z. 3, des Regests l. Bachthalen.

S. 168, Nr. 122, l. 1269, 25. September.

S. 186, Nr. 123, Z. 4 des Regests l. Rein statt Stein.

S. 174, Z. l. Vl. von Arburg.

S. 189, Z. 11 l. tenet.

S. 192, Z. 8 v. u. Im Freiburger Diözesanarchiv I, 192 steht Tunrentum.

S. 200, Nr. 151, Z. 3, 7 des Textes l. competentibus.

S. 204, Nr. 157, Z. 5 des Regests. D. ist richtig, gemeint ist Dietrich von Hallwil.

S. 221, Z. 1. v. u. l. haini statt hains.

S. 223, Z. 7 v. u. des Textes l. Werner von Eptingen.

S. 233, Z. 12 v. u. l. Kranburg.

S. 240, Z. 2 v. u. l. Die Brüder Chůnrad, vlrich und Johannes genannt Reitnowa.

S. 241, Z. 3 v. ob. l. Dothinchon statt Dothnichon.

S. 241, Z. 7 v. ob. ist einzuschieben. Original im Stadtarchiv Aargau, Königsfelden 2.

S. 258, Z. 1 des Textes von Nr. 220. l. Swaboltztal.

S. 258, Z. 3 v. u. l. Chvlmbrowe.

S. 259, Z. 3 v. u. l. Chulumbrowe.

S. 261, nach Zeile 12 v. ob. ist einzufügen: Original im Archiv Halwil. Druck in Baseler Zeitschrift. V. Bd. 361—372.

S. 277, Nr. 237, Z. 2 des Regestes l. Ratperg.

S. 288, Z. 5 v. u. l. Yitter. Hugo, Berchtold.

S. 290, Nr. 248, Z. 4 v. u. l. Canonici.

S. 291, Z. 2, l. quondam.

S. 291, Z. 12 l. Reine.

S. 292, Z. 8. l. Hilprechtingen.
S. 297, Z.5, l. ad altaria.
S. 297, Z. 9, v. u. l. Capituli.
S. 297, Z. 2, v. u. l. Veltheim.
S. 312, Z. 10 u. 11, l. H. quondam rectoris ecclesie.
S. 318, Z. 1, l. canonici.
S. 330, Z. 4 v. u. l. Constantie.
S. 331, Z. 7, v. u. l. R. (Rudolf) v. Liebegge.
S. 331, Z. 6 u. 5 v. u. l. canonici.
S. 335, Z. 15 v. u. l. decima.
S. 336, Z. 11 v. u. l. Joh. ad.
S. 339, Z. 17, v. u. l. Brunnen.
S. 342, Z. 1, v. u. Statt Rotes Jahrzeitbuch l. Liber perantiquus censuum ecclesiae Beronensis ad cellarium pertinentium.
S. 343, Z. 11 v. u. l. R. de Liebegg.
S. 344, Z. 4 v. u. l. Dietrich von Irflikon. Im Regest in Geschichtsfreund LI, 161 ist das D. irrtümlich zu Diethelm ergänzt.
S. 346, Z. 4 v. u. l. Volmarum statt Volmercum.
S. 351, Nr. 294, Z. 2 des Regestes l. und Bürgi.

Urkundenbuch

des

Stiftes Bero-Münster.

I. Band.

1036 — 1313.

Bearbeitet

unter Mitwirkung mehrerer Anderer

von

Dr. Theoder v. Liebenau.

Stans 1906

In Kommission bei Hans von Matt & Co.

Buchdruckerei von Ad. & P. von Matt.